

Statistisches Jahrbuch Saarland



Statistisches Jahrbuch Saarland 2018

Statistisches Jahrbuch Saarland 2018

Preis: 25,00 Euro

Herausgeber:

Statistisches Amt Saarland

Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken

Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken

Telefon: (06 81) 5 01 - 59 25

Telefax: (06 81) 5 01 - 59 15

E-Mail: statistik@lzd.saarland.de

Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Foto Umschlag: Saarschleife (Saarland/wt)

© **Statistisches Amt Saarland, Saarbrücken, 2018.**

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigungen und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISBN 978-3-88718-288-5

ISSN 1439-4995

Vorwort

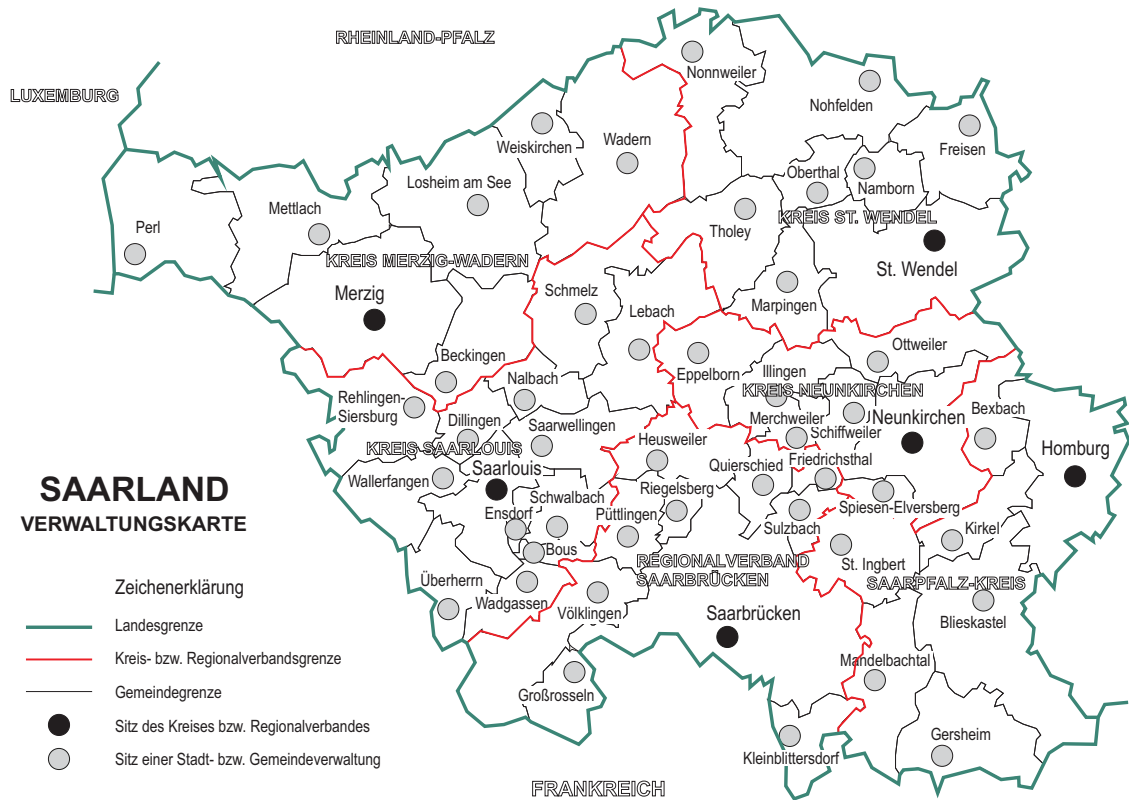
Wirkliche, wahre und unbeugsame Fakten haben vor dem Hintergrund unserer schnelllebigen Zeit eine immer größere Bedeutung in unserer Gesellschaft. Was gestern noch wahr war, kann sich heute schon vollständig anders erweisen. Zur regelmäßigen Aktualisierung der Datenlage leistet die amtliche Statistik einen wichtigen Beitrag, indem sie, auf der Grundlage von Landes- und Bundesgesetzen, objektive Daten erhebt und diese wertfrei veröffentlicht.

Zu den Nutzerinnen und Nutzern der amtlichen Statistik gehören Parlamente, Regierungen und Verwaltungen, die Wirtschaft, Gewerkschaften, Verbände, Medien, die Wissenschaft und nicht zuletzt die breite Öffentlichkeit. Sie alle benötigen statistische Informationen um Entscheidungen vorzubereiten und zu bewerten, um aufzuklären, Thesen und Analysen empirisch zu begründen oder zu erläutern.

Die allumfassendste Veröffentlichung des Statistischen Amtes des Saarlandes ist das Statistische Jahrbuch, das damit eine zentrale Rolle im Veröffentlichungsprogramm der amtlichen Statistik im Saarland einnimmt. Im Jahrbuch bieten Daten aus den Bereichen Bevölkerung, Kultur, Politik, Umwelt, Wirtschaft und Finanzen einen umfassenden Einblick in die Wirtschaft und Gesellschaft des Saarlandes. Um die Entwicklung des Saarlandes über die Jahre hinweg betrachten zu können, sind der Aufbau und die Einteilung des Jahrbuchs seit vielen Jahren nahezu unverändert. Neu hinzugekommen ist jedoch, aufgrund der zugenommenen Bedeutung dieses Wirtschaftsfaktors für das Saarland, das Kapitel Tourismus.

Das Jahrbuch leistet damit eine erste Grundversorgung an statistischen Informationen. Bei Interesse an vertieften Informationen steht unser Auskunftsdienst (0681-501 5925) Ihnen gerne zur Verfügung. Weitere Daten finden Sie auch auf unsere Homepage (www.statistik.saarland.de) oder auf einer der Seiten im Internet der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bzw. der interregionalen oder europäischen statistischen Zusammenschlüsse.

Beim Erkunden des Saarlandes wünschen wir viel Spaß sowie interessante und lehrreiche Momente.



INHALTSÜBERSICHT

Hauptübersicht

	Seite
Allgemeine Angaben	1
1 Gebiet und Bevölkerung	5
2 Bevölkerungsbewegung	11
3 Gesundheitswesen	29
4 Bildung und Kultur	37
5 Kirchliche Verhältnisse	59
6 Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	61
7 Wahlen	67
8 Erwerbstätigkeit	79
9 Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände	85
10 Land- und Forstwirtschaft	89
11 Gewerbeanzeigen und Insolvenzen	99
12 Produzierendes Gewerbe	103
13 Umwelt	135
14 Handel	151
15 Tourismus	159
16 Verkehr	165
17 Öffentliche Sozialleistungen	175
18 Öffentliche Finanzen	189
19 Preise	229
20 Verdienste, Arbeitskosten	235
21 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	253
Stichwortverzeichnis	309

Zeichenerklärung und Erläuterungen

0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
-	= nichts vorhanden, genau Null
/	= keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	= Angabe fällt später an
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt
p	= vorläufiges Ergebnis
r	= berichtigtes Ergebnis
s	= geschätzte Zahl
m	= männlich
w	= weiblich
davon	= leitet eine Aufgliederung aller Teilmassen ein
darunter	= leitet eine Ausgliederung ausgewählter Teilmassen ein
MD	= Monatsdurchschnitt

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich.

Allgemeine Angaben

1 Äußerste Grenzpunkte im Saarland 1

2 Klimatische Daten nach Beobachtungsstationen 2015 bis 2017 1

3 Ortshöhenlage der Gemeinden mit über 20 000 Einwohnern/-innen 2

4 Wichtige Wasserläufe mit über 10 km Wasserlauf im Saarland 2

5 Wichtige Bodenerhebungen in m über Normal-Null..... 2

6 Flächennutzung (in ha) 3

Kapitel 1 Gebiet und Bevölkerung

1 Fläche, Verwaltungsgliederung und Einwohnerzahl 5

2 Familien 2017 nach Familientyp und Anzahl der ledigen Kinder 5

3 Fortgeschriebener Bevölkerungsstand am Jahresende 1938 bis 2017 6

4 Fortgeschriebener Bevölkerungsstand 2014 bis 2017 nach Alter und Geschlecht 6

5 Bevölkerung am 31.12.2017 nach Altersjahren, Geburtsjahren, Staatsangehörigkeit und Geschlecht 7

6 Fläche, Bevölkerung nach Geschlecht, Einwohner/-innen je km² und Anteil an der Gesamtbevölkerung in den Gemeinden am 31.12.2017 9

7 Ausländer/-innen 2016 und 2017 nach Staatsangehörigkeit 10

Kapitel 2 Bevölkerungsbewegung

1 Allgemeine Übersicht über die Bevölkerungsbewegung 1964 bis 2017..... 13

2 Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 2016 und 2017 nach Kreisen..... 14

3 Eheschließende 2016 und 2017 nach Altersgruppen der Ehepartner..... 14

4 Eheschließende 2015 bis 2017 nach Familienstand der Ehepartner..... 15

5 Lebendgeborene Kinder 2010 bis 2017..... 15

6 Sterbeziffern für Altersgruppen 2015 bis 2017..... 16

7 Gestorbene 2016 und 2017 nach Alter, Geschlecht und Familienstand 16

8 Gestorbene Säuglinge 2014 bis 2017 nach Alter..... 17

9 Gestorbene 2016 nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen 18

10 Selbstmorde 2006 bis 2016 20

11 Gerichtliche Ehelösungen 2009 bis 2017 20

12 Geschiedene Ehen 2006 bis 2017 nach der Ehedauer 20

13 Geschiedene Ehen 2008 bis 2017 nach dem Altersunterschied der Ehepartner 21

14 Geschiedene Ehen 2008 bis 2017 nach der Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder..... 21

15 Wanderung über die Landesgrenze 2006 bis 2017.... 21

16 Wanderungsgewinn oder -verlust 2014 bis 2017 nach Altersgruppen 22

17.1 Über die Landesgrenze Zu- und Fortgezogene 2016 nach Herkunfts- und Zielländern..... 23

17.2 Über die Landesgrenze Zu- und Fortgezogene 2017 nach Herkunfts- und Zielländern..... 24

18 Über die Landesgrenze Zu- und Fortgezogene 2016 und 2017 nach Altersgruppen 25

19.1 Zu- und Fortgezogene 2016 nach Kreisen/Gemeinden..... 26

19.2 Zu- und Fortgezogene 2017 nach Kreisen/Gemeinden..... 27

20 Eingebürgerte Personen 2014 bis 2017 nach Altersgruppen und ausgewählten früheren Staatsangehörigkeiten..... 28

Kapitel 3 Gesundheitswesen

1 Krankenhäuser: Krankenbetten, Berechnungs-/ Belegungstage und Patientenbewegungen 2017 nach Fachabteilungen 30

2 Aus dem Krankenhaus entlassene oder verstorbene vollstationäre Patienten/-innen 2017 nach Altersgruppen und Diagnosen..... 32

3 Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2012 bis 2017 34

4 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2017 nach Personalgruppen/Berufsbezeichnungen 34

5 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Krankenbetten, Pflage tage und Patientenbewegungen 2017 nach Fachabteilungen 35

6 Schwangerschaftsabbrüche 2014 bis 2017 36

Kapitel 4 Bildung und Kultur

- 1 Die allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2014/2015 bis 2017/201840
- 2 Klassen der allgemeinbildenden Schulen 2015/2016 bis 2017/2018 nach Schulformen und Klassenfrequenzgruppen..... 41
- 3 Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen 2015/2016 bis 2017/2018 nach Altersgruppen und Schulformen42
- 4 Berufliche Schulen 2013/2014 bis 2017/201843
- 5 Lehrer/-innen an beruflichen Schulen 2014/2015 bis 2017/201844
- 6 Auszubildende am 31. Dezember 201744
- 7 Studierende an der Universität in den Wintersemestern 1980/1981 bis 2017/201845
- 8 Studierende an der Universität in den Wintersemestern 1980/1981 bis 2017/2018 nach Studienbereich/Fächergruppe.....46
- 9 Studierende im Wintersemester 2017/2018
 - a) an den Hochschulen.....46
 - b) an Berufsakademien im Studienjahr 2017/2018.....47
- 10 Erfolgreich abgelegte Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 1980 bis 201748
- 11 Personalstand an den Hochschulen 1980 bis 2017.....49
- 12 Allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung 1980 bis 201650
- 13 Sportvereine und ihre Mitglieder am 1. Januar 2018...51
- 14 Saarländische Theater 2014/2015 bis 2016/201752
- 15 Filmbesuche 2017 nach Bundesländern.....53
- 16 Volkskulturelle Verbände 2016 und 201753
- 17 Saarländischer Rundfunk 2000 bis 2017.....54
- 18 Museumsbesuche 2014 bis 201656
- 19 Öffentliche Bibliotheken 201758

Kapitel 5 Kirchliche Verhältnisse

- 1 Katholische Kirche 1980 bis 201660
- 2 Evangelische Landeskirchen 1980 bis 201660

Kapitel 6 Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

- 1 Erfasste und aufgeklärte Straftaten 2000 bis 201763

- 2 Abgeurteilte und Verurteilte 2000 bis 2017 nach Hauptstraftatengruppen und ausgewählten strafbaren Handlungen64
- 3 Strafgefangene 2018 nach der strafbaren Handlung und nach Art der Strafen65
- 4 Strafgefangene 2000 bis 2018 nach Vollzugsarten und Vollzugsdauer66
- 5 Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht 2000 bis 201766

Kapitel 7 Wahlen

- 1 Die Ergebnisse der Wahlen im Saarland 1990 bis 201769
- 2 Ergebnisse der Europawahlen 2004, 2009 und 2014 nach Kreisen.....70
- 3 Ergebnisse der Bundestagswahlen 2009, 2013 und 2017 nach Kreisen (Zweitstimmen)71
- 4 Ergebnisse der Bundestagswahlen 2009, 2013 und 2017 nach Wahlkreisen (Zweitstimmen).....72
- 5 Ergebnisse der Bundestagswahlen 2009, 2013 und 2017 nach Wahlkreisen (Erststimmen).....73
- 6 Saarländische Abgeordnete im Deutschen Bundestag 1965 bis 2017 nach Parteien.....74
- 7 Ergebnisse der Landtagswahlen 2009, 2012 und 2017 nach Wahlkreisen74
- 8 Ergebnisse der Landtagswahlen 2012 und 2017 nach Kreisen.....75
- 9 Verteilung der Landtagssitze 2009, 2012 und 201775
- 10 Ergebnisse der Kommunalwahlen 2009 und 2014 nach Kreisen.....76
- 11 Verteilung der Sitze bei den Kommunalwahlen 2009 und 2014.....77
- 12 Stimmabgabe der Männer und Frauen bei der Europawahl 2014 und den Bundestagswahlen 2017 (Zweitstimmen) und 2013 (Zweitstimmen) nach Alter.....78

Kapitel 8 Erwerbstätigkeit

- 1 Erwerbstätige nach Geschlecht, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf
 - a) Erwerbstätigkeit 2002 bis 200980
 - b) Erwerbstätigkeit 2010 bis 201780
- 2 Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 2006 bis 2017 ...80
- 3 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 201781

4 Privathaushalte nach Haushaltsgröße und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen 2017 81

5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort sowie am Wohnort in den Landkreisen am 30. Juni 2017 nach ausgewählten Merkmalen 82

6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2017 nach Geschlecht und Altersgruppen 82

7 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländer/-innen am 30. Juni 2017 nach ausgewählter Staatsangehörigkeit 83

8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ständigem Wohnsitz in Frankreich und Luxemburg (Einpender/-innen) am 30. Juni 2017 nach Wirtschaftsabteilungen 83

9 Arbeitsmarktlage 2004 bis 2017 84

10 Arbeitslose 2017 nach Kreisen 84

Kapitel 9 Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände

1 Mitglieder bei Kammern 2010 bis 2017 85

2 Zur Industrie- und Handelskammer des Saarlandes gehörende Betriebe 2010 bis 2017 86

3 Handelsregistereintragungen kammerzugehöriger Unternehmen nach Rechtsformen und Wirtschaftszweigen 2017 86

4 Bei der Handwerkskammer des Saarlandes eingetragene Betriebe 2010 bis 2017 nach Handwerksgruppen 87

5 Gewerkschaften

a) Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Saarland 2010 bis 2017 87

b) Mitglieder des Christlichen Gewerkschaftsbundes Deutschland, Landesverband Saar 2017 88

c) Mitglieder des Deutschen Beamtenbundes (DBB) - Beamtenbund und Tarifunion, Landesbund Saar 2010 bis 2017 88

Kapitel 10 Land- und Forstwirtschaft

A. Betriebsverhältnisse

1 Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft 2013 und 2016 (3-jährliche Erhebung) 90

2 Landwirtschaftliche Betriebe in den Kreisen 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (3-jährliche Erhebung) 90

3 Forstwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche 2010 nach Größenklassen (10-jährliche Erhebung) 91

4 Arbeitskräfte und betriebliche Arbeitsleistung in der Landwirtschaft 2016 (3-jährliche Erhebung) 91

5 Betriebswirtschaftliche Ausrichtung und Standardoutput 2016 (3-jährliche Erhebung) 92

B. Bodennutzung und Ernte

1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2011 bis 2017 nach Hauptkulturarten 93

2 Bestellung des Ackerlandes 2011 bis 2017 nach Fruchtarten 93

3 Anbauflächen, Hektarerträge und Erntemengen von Feldfrüchten und Grünland 2016 und 2017 94

4 Weinmosternte 2016 und 2017 94

5 Erträge der wichtigsten Rebsorten 2015 bis 2017 95

6 Gartenbauerhebung 2005 und 2016 (10-jährliche Erhebung) 95

C. Viehwirtschaft

1 Viehhaltung in den Kreisen im März 2016 (3-jährliche Erhebung) 96

2 Viehbestände 2011 bis 2017 97

3 Schlachtungen und Schlachtmengen 2011 bis 2017 nach Art und Herkunft der Tiere 98

4 Milch- und Eierzeugung 2011 bis 2017 98

Kapitel 11 Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

1 Gewerbeanzeigen 2001 bis 2017 100

2 Gewerbeanzeigen 2017 nach Wirtschaftsbereichen ... 101

3 Insolvenzen 2010 bis 2017 101

4 Insolvenzen 2015 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen und Rechtsformen 102

Kapitel 12 Produzierendes Gewerbe

A. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

1 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz im Produzierenden Gewerbe 2015 bis 2017 106

2 Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Entgelte im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 107

3 Umsatzstruktur im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017..... 108

4 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden im September 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen... 109

5 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden im September 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen 110

6 Betriebe und Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe 2015 bis 2017 nach Kreisen und Wirtschaftsabschnitten 111

7 Betriebe mit Investitionen und Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach Wirtschaftszweigen..... 112

8 Betriebe mit Investitionen und Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 1980 bis 2017 113

9 Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 2014 bis 2017 114

10 Eisen schaffende Industrie 1980 bis 2017 115

B. Handwerk

1 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2016 und 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen..... 118

2 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2016 und 2017 nach ausgewählten Gewerbebezweigen 119

C. Energiewirtschaft

1 Stromerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung 2016 und 2017..... 121

2 Betriebe und Beschäftigung der Energie- und Wasserversorgung 2014 bis 2017 nach Wirtschaftszweigen 122

3 Betriebe und Beschäftigung der Energie- und Wasserversorgung 2014 bis 2017 nach Kreisen..... 123

D. Baugewerbe

1 Bauhauptgewerbe 2013 bis 2017

 a) Beschäftigte und Entgelte..... 126

 b) Arbeitsstunden und baugewerblicher Umsatz 126

2 Betriebe, Beschäftigung und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Juni 2007 bis Juni 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen 127

3 Betriebe, Beschäftigung sowie Umsatz im Bauhauptgewerbe Juni 2014 bis Juni 2017 nach Kreisen 128

4 Unternehmen, Beschäftigung, Jahresbauleistung und Investitionen im Bauhauptgewerbe 2016 nach Wirtschaftszweigen 129

5 Unternehmen, Beschäftigung, Jahresbauleistung und Investitionen im Bauhauptgewerbe 2015 bis 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen 129

6 Betriebe, Beschäftigung und Umsatz im Ausbaugewerbe 2009 bis 2017..... 130

7 Unternehmen, Beschäftigung sowie Umsatz im Ausbaugewerbe 2015 bis 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen 130

E. Bautätigkeit

1 Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009 bis 2017 nach Bauherrngruppen und Gebäudearten..... 131

2 Baugenehmigungen in den Kreisen 2009 bis 2017.... 132

3 Baufertigstellung von Wohn- und Nichtwohngebäuden sowie Wohnungen 2009 bis 2017 nach Gebäudearten, Bauherrngruppen und Wohnungsgrößen..... 133

4 Baufertigstellungen in den Kreisen 2009 bis 2017

 a) Wohngebäude 134

 b) Wohnungen..... 134

5 Fortgeschriebener Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31. Dezember 2017 nach Kreisen 134

Kapitel 13 Umwelt

1 Haushaltsabfälle 2012 bis 2017 136

2 Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen 2012 bis 2016 137

3 Abfallentsorgung 2014 bis 2016 138

4 Gefährliche Abfälle 2015 und 2016 139

5 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2013 und 2016..... 140

6 Wasseraufkommen und Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 2016..... 140

7 Öffentliche Abwasserentsorgung

 a) Öffentliche Abwasserbeseitigung 2016 142

 b) Öffentliche Abwasserbehandlung 2016..... 143

8 Klärschlamm entsorgung aus der biologischen Abwasserbehandlung 2011 bis 2017	143
9 Durchschnittliche Trinkwasser- und Abwasserentgelte mit durchgängigem Bezug auf Trinkwasser 2014 bis 2016.....	144
10 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2010 und 2013.....	145
11 Wasseraufkommen bei ausgewählten Wirtschaftszweigen 2013.....	146
12 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2013 bis 2017	147
13 Umweltschutzinvestitionen im Produzierenden Gewerbe 2013 bis 2016	148
14 Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen	
a) Gesamtübersicht 2013 bis 2016	149
b) nach Umweltbereichen 2013 bis 2016	149
15 Verwendung klimawirksamer Stoffe 2013 bis 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	150

Kapitel 14 Handel

A. Außenhandel

1 Außenhandel 2000 bis 2017 nach Warengruppen	152
2 Außenhandel 2016 und 2017 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen.....	153
3 Außenhandel mit EU-Ländern im Jahr 2017	154
4 Außenhandel 2015 bis 2017 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	155
5 Warenverkehr 2000 bis 2017 nach Erdteilen	156
6 Warenverkehr mit den EU- und EFTA-Staaten 2000 bis 2017	156

B. Groß- und Einzelhandel

1 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Handel 2015 bis 2017	158
2 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Großhandel 2015 bis 2017.....	158

Kapitel 15 Tourismus

1 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe 2015 bis 2017	159
2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung im Jahr 2017 nach Betriebsarten und Aufenthaltsdauer.....	160
3 Gästeankünfte und -übernachtungen 2016 und 2017	160

4 Entwicklung des Reiseverkehrs 2007 bis 2017	160
5 Ankünfte und Übernachtungen 2015 bis 2017 nach ausgewählten Herkunftsländern.....	161
6 Touristische Eckdaten ausgewählter Reise-regionen 2015 bis 2017.....	162
7 Theater- und Museumsbesuche 2014 bis 2016	162
8 Auszubildende am 31.12.2017 in den Berufsrichtungen Tourismus und Sport, Hotellerie, Gastronomie sowie Veranstaltungsservice- und -management nach Geschlecht und Ausbildungsjahr.....	162
9 Entwicklung der Betriebsstätten und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Beherbergung und der Gastronomie 2014 bis 2017	
9.1 Betriebe nach ausgewählten Wirtschaftabschnitten	163
9.2 Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftabschnitten	164

Kapitel 16 Verkehr

A. Straßenverkehr

1 Öffentliche Straßen 2008 bis 2018 (jew. am 1. Jan.) ..	166
2 Öffentliche Straßen in der Baulast der Gemeinden am 1. Januar 2018 nach Kreisen	166
3 Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen 2007 bis 2018 nach Kraftfahrzeugarten (jew. am 1. Jan.)	166
4 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Januar 2018 nach Kreisen	167
5 Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen 2007 bis 2017	168
6 Straßenverkehrsunfälle 2007 bis 2017	168
7 Unfälle mit Personenschaden 2007 bis 2017 nach Straßenart und Ortslage	169
8 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2007 bis 2017 nach Hauptursachen.....	170
9 Verkehrsleistungen der Straßenverkehrsunternehmen 2007 bis 2017	171
10 Beförderte Personen der Straßenverkehrsunternehmen 2007 bis 2017 nach Unternehmensformen	171

B. Binnenschifffahrt

1 Güterverkehr in den saarländischen Häfen an Mosel und Saar im Jahr 2017 nach Gütergruppen	172
---	-----

C. Luftverkehr

1 Luftverkehr auf dem Flughafen Saarbrücken 2000 bis 2017	173
---	-----

Kapitel 17 Öffentliche Sozialleistungen

A. Sozialhilfe, Asylbewerberleistungen, öffentliche Jugendhilfe, Schwerbehinderte und Pflege

- 1 Sozialhilfeaufwand und Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2013 bis 2017 nach Hilfearten 177
- 2 Leistungen gemäß SGB XII 2013 bis 2017 nach Kreisen..... 178
- 3 Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember 2017 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter 179
- 4 Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am Ende des 4. Quartals 2017 nach Geschlecht und Alter 180
- 5 Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in regionaler Gliederung und Wohnsitz des Hilfeempfängers im Laufe des Jahres und am Jahresende 2017 181
- 6 Maßnahmen der öffentlichen Jugendhilfe 2012 bis 2017 182
- 7 Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe 2012 bis 2017 183
- 8 Tageseinrichtungen für Kinder am 1. März 2018 in regionaler Gliederung..... 184
- 9 Schwerbehinderte Menschen 2009 bis 2016 nach Kreisen (Wohngebiet) und ausgewählten Merkmalen (2-jährliche Erhebung jeweils zum 31. Dez.) 185
- 10 Ausgewählte Daten zu den Pflegediensten, Pflegeheimen und Pflegebedürftigen 2017 (2-jährliche Erhebung) 186

B. Wohngeld

- 1 Entwicklung des Wohngeldes 1996 bis 2017 187
- 2 Wohngeldempfänger/-innen 2012 bis 2017 nach Haushaltsgröße und durchschnittlichem Wohngeldanspruch 188

Kapitel 18 Öffentliche Finanzen

A. Finanzen von Land und Gemeinden

- 1 Ausgewählte Finanz- und Steuerdaten der saarländischen Gemeinden und Gemeindeverbände 2017.... 192
- 2 Aufkommen der Steuern 2015 bis 2017 nach Arten.. 196
- 3 Verteilung der Steuern 2015 bis 2017 nach Arten..... 197
- 4 Personal im unmittelbaren Dienst von Land und Kommunen am 30.06.2017..... 198

- 5 Personal des Landes am 30.06.2017 nach Umfang und Art des Dienstverhältnisses sowie nach Aufgabenbereichen..... 200
- 6 Personal der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2017..... 204
- 7 Versorgungsempfänger/-innen insgesamt am 01.01.2017 nach Beschäftigungsbereich, Laufbahngruppe und Art der Versorgung..... 206
- 8 Entwicklung der fundierten Schulden von Land und Gemeinden/Gemeindeverbänden in den Jahren 1984 bis 2017 207
- 9 Schuldenstand der saarländischen Gemeinden/Gemeindeverbände 2016 und 2017..... 208

B. Steuern

- 1 Umsatzsteuerpflichtige und deren Lieferungen und Leistungen 2016
 - a) nach Wirtschaftsabschnitten und Umsatzgrößenklassen 214
 - b) nach Wirtschaftsabschnitten und Rechtsform.... 214
- 2 Bruttolohn, Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, Einkommen, zu versteuerndes Einkommen und Lohnsteuer der Lohnsteuerpflichtigen 2013 216
- 3.1 Unbeschränkt Einkommensteuerpflichtige, Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer, gegliedert nach der Höhe des Gesamtbetrages der Einkünfte 2013 218
- 3.2 Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen der unbeschränkt Einkommensteuerpflichtigen, gegliedert nach der Höhe des Gesamtbetrages der Einkünfte 2013 220
- 3.3 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und verschiedene Merkmale 2013 nach regionaler Gliederung 224
- 4 Einkünfte, Einkommen und Steuerschuld der unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften 2013 nach der Höhe des Gesamtbetrages der Einkünfte .. 225
- 5 Gewerbesteuerpflichtige
 - a) Gewinn und Verlust, Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2013 nach Rechtsformen..... 225
 - b) Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2013 nach Wirtschaftsabschnitten 226

Kapitel 19 Preise

A. Verbraucherpreise

- 1 Verbraucherpreisindex für das Saarland 2000 bis 2017 sowie Übersicht der Monatsergebnisse 2015 bis 2018 230

B. Bau- und Baulandpreise, Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

1 Aktuelle Entwicklung der Preisindizes für Bauwerke nach Bauarbeiten und Gebäudearten 233

2 Veräußerungen und durchschnittliche Kaufwerte von Bauland im Saarland 1997 bis 2017..... 234

3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 2017... 234

Kapitel 20 Verdienste, Arbeitskosten

A. Tatsächliche Arbeitsverdienste

1 Arbeitszeiten und Verdienste im Jahr 2017 nach Leistungsgruppen und Geschlecht..... 237

2 Lohnindex der Vollzeitbeschäftigten 2012 bis 2017

2.1 Nominallohnindex 240

2.2 Reallohnindex 240

B. Arbeitskosten

1 Arbeitskosten 2016 nach Kostenarten und Unternehmensgrößenklassen (Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich)..... 246

2 Arbeitskosten 2016 nach Kostenarten und Unternehmensgrößenklassen (Produzierendes Gewerbe) 248

3 Arbeitskosten 2016 nach Kostenarten und Unternehmensgrößenklassen (Dienstleistungsbereich) 250

Kapitel 21 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts, Einkommen der privaten Haushalte in jeweiligen Preisen 1991 bis 2016 258

2.1 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen im Saarland und in Deutschland 1991 bis 2017 259

2.2 Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt im Saarland und in Deutschland 1991 bis 2017..... 260

3.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) in jeweiligen Preisen 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen 261

3.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) preisbereinigt 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen 263

4 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) in jeweiligen Preisen 2000 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen..... 264

5 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche 1997 bis 2016 nach Kreisen 265

6 Erwerbstätige und Arbeitnehmer/-innen 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen 269

7 Arbeitnehmerentgelt 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen 272

8 Bruttolöhne und -gehälter 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen..... 278

9 Arbeitnehmerentgelt 2000 bis 2016 nach Kreisen ... 284

10 Bruttolöhne und -gehälter 2000 bis 2016 nach Kreisen 286

11 Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/-in 2000 bis 2016 nach Kreisen..... 288

12 Einkommen der privaten Haushalte 1991 bis 2016 290

13.1 Private Konsumausgaben und Sparen in jeweiligen Preisen 1991 bis 2016 294

13.2 Private Konsumausgaben und Sparen in jeweiligen Preisen und preisbereinigt, verkettet, 1991 bis 2016 295

14.1 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen 1991 bis 2015..... 296

14.2 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen und preisbereinigt, verkettet, 1991 bis 2015 297

15 Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen - 1991 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen 299

16.1 Anlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen 1991 bis 2015 302

16.2 Anlagevermögen preisbereinigt, verkettet, 1991 bis 2015 304

17 Modernitätsgrad für Anlagen, Ausrüstungen und Bauten 1991 bis 2015..... 305

18 Kapitalstock 1991 bis 2015..... 307

19 Kapitalintensität und Kapitalproduktivität 1991 bis 2015 308

Stichwortverzeichnis 309

ALLGEMEINE ANGABEN

1 Äußerste Grenzpunkte im Saarland

Im Norden:	49°38' nördl. Breite (Nohfelden-Eisen, Landkreis St. Wendel)
Im Süden:	49°07' nördl. Breite (Kleinblittersdorf-Rilchingen-Hanweiler, Regionalverband Saarbrücken) Entfernung zwischen beiden Punkten: 59 km
Im Westen:	6°21' östl. Greenwich (Perl-Nennig, Landkreis Merzig-Wadern)
Im Osten:	7°24' östl. Greenwich (Homburg, Stadt-Bruchhof-Sanddorf, Saarpfalz-Kreis) Entfernung zwischen beiden Punkten: 78 km

Quelle: Landesamt für Vermessung, Geoinformation und Landesentwicklung.

2 Klimatische Daten nach Beobachtungsstationen 2015 bis 2017^{*)}

Merkmal	Saarbrücken-Ensheim			Berus			Weiskirchen/Saar		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Höhenlage in m über NN	319			363			380		
	Lufttemperatur								
Jahresmittel in °C	10,5	9,9	10,2	10,5	9,8	10,3	10,2	9,6	10,0
Jahresminimum in °C/Datum	- 7,9/3.2.	- 11,3/20.1.	- 11,1/7.1.	- 6,4/5.2.	- 10,4/20.1.	- 9,9/7.1.	- 8,2/3.2.	- 10,7/20.1.	- 8,9/7.1.
Jahresmaximum in °C/Datum	36,8/7.8.	34,4/27.8.	32,2/22.6.	35,9/4.7.	34,9/26.8.	32,9/22.6.	36,5/7.8.	35,1/26.8.	34,8/22.6.
Monatsmittel in °C									
Januar	1,7	1,2	- 1,9	1,6	2,5	- 1,8	1,2	1,4	- 1,5
Februar	0,8	4,9	4,4	0,9	3,5	4,3	0,7	4,8	4,0
März	5,8	8,7	8,5	6,1	4,2	8,5	5,9	8,8	8,3
April	10,0	17,1	8,5	10,3	8,0	8,7	9,9	17,4	8,6
Mai	13,2	18,6	15,0	13,0	13,2	15,2	12,6	18,4	15,1
Juni	17,0	19,0	18,6	17,0	16,2	18,8	16,9	18,4	18,8
Juli	21,0	16,5	19,1	20,9	18,9	19,3	20,4	16,1	18,6
August	20,5	13,3	18,3	20,3	19,0	18,3	20,1	13,4	17,8
September	12,9	8,1	12,7	12,8	17,7	12,9	12,7	7,7	12,5
Oktober	8,9	4,3	11,1	8,8	8,7	11,3	8,8	4,0	10,7
November	7,5	3,8	5,0	7,6	4,8	5,0	7,1	3,2	4,8
Dezember	7,2	2,7	2,9	7,0	1,3	2,7	6,6	2,1	2,3
Heisse Tage (Höchsttemp. mind. 30° C)	22	11	9	19	11	7	18	11	8
Sommertage (Höchsttemp. mind. 25° C)	54	43	45	50	40	44	50	44	43
Frosttage (Tiefsttemp. unter 0 °C)	66	75	69	56	62	59	66	68	57
Eistage (Höchsttemp. unter 0 °C)	4	7	13	6	9	14	4	6	11
	Niederschläge								
Jahressumme in mm ¹⁾	618,0	854,0	960,2	608,5	866,6	828,6	878,5	1 062,5	1 140,3
Monatssumme in mm ¹⁾									
Januar	103,0	102,8	38,8	103,9	118,1	43,0	145,0	130,8	55,9
Februar	34,7	119,8	66,7	32,0	124,2	64,8	54,7	176,0	100,6
März	40,4	89,3	83,6	49,1	89,7	77,9	67,4	116,1	91,3
April	42,5	97,4	6,3	42,3	81,6	5,6	58,2	103,8	6,6
Mai	47,8	95,5	73,0	52,3	70,3	45,8	41,0	89,8	52,7
Juni	35,9	130,8	59,0	37,9	163,0	63,8	40,4	132,8	104,1
Juli	18,7	43,8	105,6	24,0	28,2	98,8	46,4	63,4	139,5
August	58,7	18,3	69,2	56,0	12,1	56,1	68,2	33,5	56,5
September	94,6	23,1	95,7	77,0	28,6	80,2	124,9	32,5	106,6
Oktober	22,8	56,6	47,5	22,9	55,8	49,3	27,2	58,6	64,0
November	93,0	65,5	139,3	80,6	80,9	139,5	142,4	107,1	166,9
Dezember	25,9	11,1	130,4	30,5	14,1	103,8	62,7	18,1	195,6
Tage mit Niederschlag mindestens 1 mm ¹⁾	166	135	133	159	133	126	175	136	141
mindestens 10 mm ¹⁾	13	23	29	16	26	21	28	39	35
Tage mit geschlossener Schneedecke >=1 cm	23	14	25	21	11	11	32	17	37

^{*)} Quelle und Urheberrechte: Deutscher Wetterdienst. 1) = l/m²

3 Orthshöhenlage der Gemeinden mit über 20 000 Einwohnern/-innen

Gemeinde	Orthshöhenlage in m über NN	Messstelle	Gemeinde	Orthshöhenlage in m über NN	Messstelle
Saarbrücken	192	Johannis-Kirche	Saarlouis	181	Katholische Kirche
Neunkirchen	258	Bahnhof	Merzig	175	Bahnhof
Völklingen	199	Altes Rathaus	St. Wendel	282	Bahnhof
St. Ingbert	236	St. Josephs-Kirche	Blieskastel	217	Rathaus
Homburg	242	Bahnhofplatz	Dillingen	184	Katholische Kirche

Quelle: Landesamt für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen des Saarlandes.

4 Wichtige Wasserläufe mit über 10 km Wasserlauf im Saarland

Bezeichnung des Wasserlaufes	Strecke des Wasserlaufes im Saarland		Länge in km	Gesamt-einzugs-gebiet in km ²	Bezeichnung des Wasserlaufes	Strecke des Wasserlaufes im Saarland		Länge in km	Gesamt-einzugs-gebiet in km ²
	von	bis				von	bis		
Bist	Grenze Frankreich	Saar	11,8	172,3	Nahe	Quelle	Grenze RhPf	17,6	4 042,7
Blies	Quelle	Saar	99,5	1 888,7	Nied	Grenze Frankreich	Saar	16,0	1 377,5
Erbach	Quelle	Blies	15,5	33,6	Oster	Quelle	Blies	29,3	116,5
Fischbach	Quelle	Saar	17,2	55,3	Prims	Grenze RhPf	Saar	54,3	737,3
Ill	Quelle	Theel	29,0	125,1	Rossel	Grenze Frankreich	Saar	10,6	244,5
Köllerbach	Quelle	Saar	19,7	79,0	Saar	Grenze Frankreich	Grenze RhPf	77,6	7 431,0
Lauterbach	Grenze Frankreich	Rossel	11,4	37,5	Sulzbach	Quelle	Saar	16,0	37,5
Löster	Grenze RhPf	Prims	15,5	62,1	Theel	Quelle	Prims	25,5	218,5
Losheimer Bach	Quelle	Prims	19,0	113,6	Wadrill	Grenze RhPf	Prims	10,8	73,3
Mandelbach	Quelle	Blies	12,6	27,5	Würzbach	Quelle	Blies	11,7	56,7
Mosel	Grenze Luxemburg	Grenze RhPf	10,0	47,3 ¹⁾					

Quelle: Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz. 1) Saarländischer Flächenanteil am Einzugsgebiet. Einzugsgebiet insgesamt umfasst 28 152 km².

5 Wichtige Bodenerhebungen in m über Normal-Null^{*)}

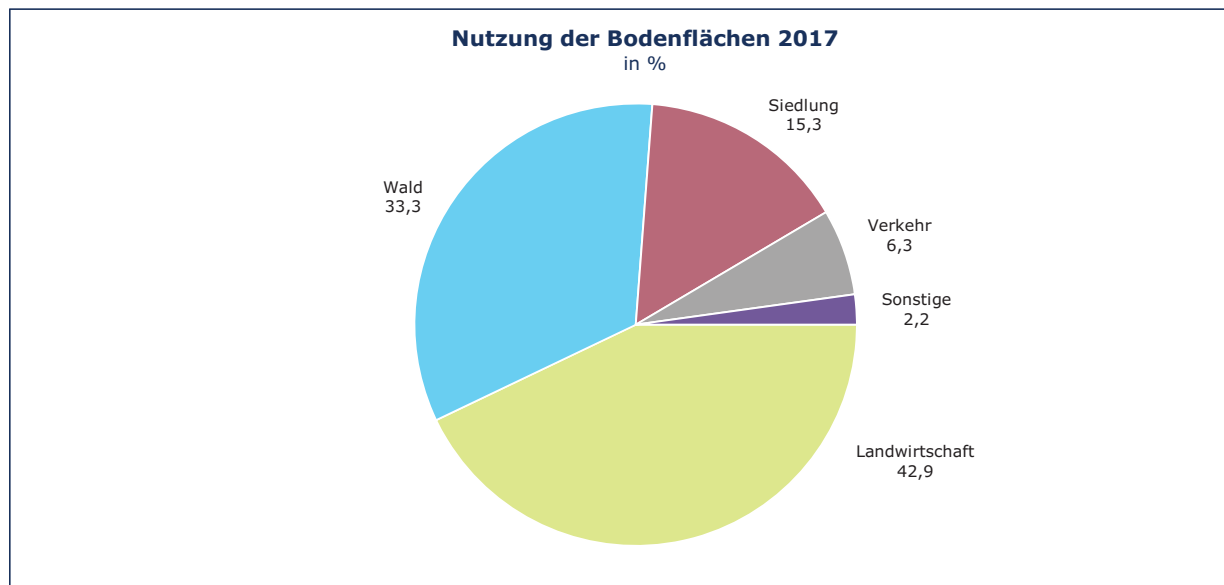
Name	m	Gemeinde/-teil	Name	m	Gemeinde/-teil
Dollberg	695,0	Nohfelden-Eisen	Eiselkist	514,0	Freisen-Grügelborn
Schimmelkopf	694,8	Weiskirchen	Leistberg	512,5	Oberthal
Hunnenring	620,0	Nonnweiler-Otzenhausen	Pferdskellerhang	511,6	Nohfelden
Trautzberg	603,8	Freisen	Langensteinchen	451,3	Mettlach-Weiten
Füsselberg	595,1	Freisen	Schönertskopf	438,9	Losheim-Britten
Sinnenberg	583,9	Nonnweiler-Braunshausen	Göttelborner Höhe*	438,3	Quierschied-Göttelborn
Weißelberg*	569,4	Freisen-Oberkirchen	Litermont	414,2	Nalbach
Schaumberg	568,2	Tholey	Hoxberg	413,6	Lebach-Knorscheid
Peterberg	566,4	Nonnweiler-Kastel	Hölschberg	394,8	Mandelbachtal-Erweiler-Ehlingen
Benkelberg	564,0	Nonnweiler-Sitzerath	Sauberg	377,3	Überherrn-Felsberg
Petersberg	544,2	Nohfelden-Bosen	Schwarzenberg	376,9	Saarbrücken
Falkenberg	529,2	Nohfelden-Wolfersweiler	Birzberg	336,2	Saarbrücken-Bübingen
Springkopf*	523,0	Wadern-Wadrill	Schloßberg	324,6	Homburg
Hübelberg*	522,0	Weiskirchen	Winterberg	300,9	Saarbrücken
Höcherberg	518,0	Bexbach-Höchen	Halberg*	278,0	Saarbrücken-Brebach

Quelle: Landesamt für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen des Saarlandes. *) Die angegebenen Höhen, mit Ausnahme der mit* bezeichneten, beziehen sich auf die jeweiligen Lagefestpunkte; die tatsächlichen höchsten Geländepunkte können örtlich geringfügig höher sein.

6 Flächennutzung - ha -

Art der Realnutzung	SAARLAND	Regional- verband Saarbrücken	Landkreis				
			Merzig- Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saarpfalz- Kreis	St. Wendel
Flächenerhebung 2017							
Siedlungsflächen	39 301	9 926	5 284	4 931	8 589	6 060	4 512
Wohnbauflächen	20 281	5 002	2 734	2 735	4 212	3 210	2 388
Industrie- und Gewerbeflächen	7 580	2 056	733	892	2 060	1 307	532
Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen	3 351	855	492	336	589	454	625
darunter Grünanlagen	1 207	383	211	155	228	87	143
Verkehrsflächen	16 178	3 378	2 665	1 778	2 735	2 393	3 229
darunter Straßen, Wege, Plätze	14 533	2 801	2 536	1 552	2 465	2 170	3 011
Landwirtschaftsflächen	110 374	10 320	25 318	10 576	22 026	19 071	23 064
Moor	2	-	0	2	-	0	0
Heide	97	24	21	5	19	20	8
Waldflächen	85 608	16 760	21 167	7 255	11 240	13 575	15 610
Wasserflächen	2 573	342	671	192	667	246	455
Friedhof	649	246	54	98	100	91	59
Unland	1 522	148	162	181	307	290	434
Gesamtfläche	257 110¹⁾	41 095	55 666	24 980	45 935	41 827	47 607
Siedlungs- und Verkehrsfläche							
2014	53 726	13 204	7 486	6 592	10 749	8 249	7 446
2015	53 754	13 206	7 501	6 591	10 759	8 246	7 450
2016 ²⁾	54 836	13 246	7 756	6 636	11 158	8 398	7 643
2017 ²⁾	54 893	13 255	7 779	6 640	11 166	8 405	7 649

1) Einschließl. gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebiet. 2) Grundlage der Auswertung ist ALKIS. Vergleiche vor dem Jahr 2016 sind nur eingeschränkt möglich. Rundungsdifferenzen möglich.



Veröffentlichungen des Statistischen Amtes Saarland

I. ZUSAMMENFASSENDE SCHRIFTEN

Statistisches Jahrbuch für das Saarland (erscheint jährlich, EUR 25,00). Das Statistische Jahrbuch bietet aktuelle Informationen aus allen wichtigen Bereichen des sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens. Die Darstellung in Tabellenform, die vielfach mehrjährige Vergleiche erlaubt, wird durch textliche Erläuterungen sowie durch übersichtliche Schaubilder und Grafiken ergänzt.

Saarländische Gemeindezahlen 2017 (erschiene im April 2018, EUR 10,00). In diesem jährlich erscheinenden Heft werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik auf Gemeinde- und Kreisebene veröffentlicht.

SAARLAND HEUTE 2018 - Statistische Kurzinformationen (erschiene im April 2018, erscheint jährlich, kostenlos)

Broschüre „Statistische Kurzinformationen Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonie“ 2016 (erschiene im Januar 2017, kostenlos). Die Broschüre zeigt ein Panorama der grenzüberschreitenden europäischen Region in Wort, Zahl und Bild über die demografische, wirtschaftliche und soziale Lage. Bei dem zweisprachigen Werk (deutsch und französisch) handelt es sich um eine Gemeinschaftsveröffentlichung der beteiligten Statistischen Ämter. Weitere Daten und Informationen finden Sie im Internet unter www.grossregion.lu.

II. FACHSTATISTISCHE SCHRIFTEN

Statistische Berichte (erscheinen monatlich, viertel-, halb- oder ganzjährlich). In den Statistischen Berichten werden zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und in der Regel bundeseinheitlich festgelegt. Alle Statistischen Berichte können tagesaktuell und kostenfrei im Internet unter <http://www.saarland.de/62919.htm> heruntergeladen werden.

Fachstatistische Faltblätter „Statistische Kurzinformationen“ (erscheinen i.d.R. jährlich und sind kostenlos). Zurzeit liegen vor:

Landwirtschaft im Saarland
Frauen im Saarland
Hochschulen im Saarland
Ein September im Saarland

III. REIHEN

Einzelschriften zur Statistik des Saarlandes. In dieser Reihe, die bis heute mehr als 100 Bände umfasst, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt. Insbesondere werden hier Ergebnisse von Erhebungen dargestellt, die nur in mehrjährigen Abständen stattfinden, so etwa die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung, Handels- und Gaststättenzählung, Handwerkszählung, Wahlen etc.

Saarland in Zahlen (Sonderhefte). In dieser Reihe werden sachlich und teils auch regional tief gegliederte Ergebnisse mit fachlichen Schwerpunkten, insbesondere in den Bereichen Produzierendes Gewerbe und Agrarberichterstattung, veröffentlicht. Aktuell erschienene Sonderhefte:

Agrarstrukturhebung 2013 - Strukturdaten der Landwirtschaft (erschiene im November 2015, EUR 15,00)
Produzierendes Gewerbe 2017 (erschiene im September 2018, EUR 10,00)

Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Im Rahmen dieser Reihe werden gemeinsame Veröffentlichungen mit bundesdeutschen Zahlen konzipiert, z. B. der Museumsbericht, das Gemeindeverzeichnis und die Kreiszahlen. Mehrmals jährlich erscheinen auch die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder, mit Ergebnissen über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung und verfügbares Einkommen der kreisfreien Städte und Landkreise. Außerdem geben mehrere Datenbanken Zugang zu den vorgenannten und weiteren Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Man findet sie auf den Seiten des Statistik-Portals der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter www.statistikportal.de.

IV. VERZEICHNISSE

Das Statistische Amt bietet verschiedene Verzeichnisse an: Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Verzeichnis der Kindertageseinrichtungen, Krankenhausverzeichnis, Straßenverzeichnis, Märkte im Saarland usw. Sie werden i.d.R. jährlich aktualisiert herausgegeben und sind auch in elektronischer Form lieferbar. Die Kosten richten sich jeweils nach dem Umfang.

KAPITEL 1 GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Vorbemerkungen

Die **Bevölkerung** wird bei Volkszählungen ermittelt und nach den Ergebnissen der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik fortgeschrieben. Zur Bevölkerung einer Gemeinde gehören alle Personen, die in dieser Gemeinde ihre alleinige Wohnung haben. Personen mit weiterer Wohnung oder Unterkunft in einer anderen Gemeinde werden der Bevölkerung derjenigen Gemeinde zugeordnet, in der sie ihre Hauptwohnung haben. Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z. B. Studenten, Arbeiter auf Montage) werden jedoch grundsätzlich der Bevölkerung ihrer im Bundesgebiet gelegenen Heimatgemeinde zugerechnet.

Nicht zur Bevölkerung zählen die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und deren Familienangehörige. Alle anderen Ausländer/-innen einschließlich Staatenlose werden grundsätzlich wie die deutsche Bevölkerung erfasst.

Soldaten/-innen im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung werden der Gemeinde zugeordnet, in der sie vor ihrer Einberufung wohnten. Entsprechend wird auch bei nichtmeldepflichtigen Patienten/-innen in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren. Berufssoldaten/-innen, Soldaten/-innen auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften gehören ebenso wie die Dauerinsassen von Anstalten (z. B. Heil- und Pflegeanstalten, Altersheime, Strafanstalten) und das in Anstalten wohnende Personal zur Bevölkerung der Anstaltsgemeinde.

Als **Ausländer/-innen** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern/-innen.

Zu den **Familien** zählen im Mikrozensus nach dem Lebensformenkonzept (ab Mikrozensus 2005) alle Lebensformen mit Kindern im befragten Haushalt; im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, Lebensgemeinschaften und alleinerziehende Mütter und Väter mit Kindern. Voraussetzung ist, dass die Kinder nicht bereits eine eigene Lebensform bilden, z. B. indem sie selbst Kinder im Haushalt betreuen. Damit umfasst eine Familie immer genau zwei Generationen (Zwei-Generationen-Regel).

1 Fläche, Verwaltungsgliederung und Einwohnerzahl^{*)}

Regionalverband Landkreis Land	Fläche in km ²	Zahl der Gemeinden	Bevölkerung am						Einwohner/-innen auf den km ² am	
			31.12.2017	31.12.2017	14.11.1951	25.05.1987	09.05.2011	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	14.11.1951	31.12.2017
Saarbrücken	410,95	10	359 746	357 461	327 065	327 380	329 593	330 150	876	803
Merzig-Wadern	556,66 ¹⁾	7	82 063	99 663	103 636	103 997	103 908	103 656	148	186
Neunkirchen	249,80	7	150 332	148 329	135 531	133 735	133 984	133 297	602	534
Saarlouis	459,35	13	164 901	207 406	197 877	197 009	196 609	195 815	359	426
Saarpfalz-Kreis	418,27	7	120 265	151 525	145 394	144 584	144 100	143 402	286	343
St. Wendel	476,07	8	78 106	91 276	90 120	88 892	88 457	87 867	164	185
Saarland	2 571,10¹⁾	52	955 413	1 055 660	999 623	995 597	996 651	994 187	372	387

*) Gebietsstand 1. Januar 1974. 1) Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

2 Familien 2017 nach Familientyp und Anzahl der ledigen Kinder

- in 1 000 -

Familientyp	Insgesamt	Darunter mit		
		1 Kind	2 Kindern	3 Kindern und mehr
Familien	145	83	48	15
davon Ehepaare	102	53	38	12
Lebensgemeinschaften	8	6	/	/
Alleinerziehende	35	24	9	/
dar. alleinerziehende Mütter	29	20	8	/

Ergebnisse des Mikrozensus auf Basis Zensus 2011 - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

3 Fortgeschriebener Bevölkerungsstand^{*)} am Jahresende 1938 bis 2017^{**)}

Jahr	Bevölkerung	Jahr	Bevölkerung	Jahr	Bevölkerung	Jahr	Bevölkerung
1938	823 978	1958	1 040 146	1978	1 072 953	1998	1 074 223
1939	.	1959	1 040 108	1979	1 068 555	1999	1 071 501
1940	812 753	1960	1 060 493	1980	1 066 299	2000	1 068 703
1941	817 228	1961	1 083 012	1981	1 063 033	2001	1 066 470
1942	751 705	1962	1 096 584	1982	1 057 543	2002	1 064 988
1943	.	1963	1 106 157	1983	1 052 794	2003	1 061 376
1944	733 545	1964	1 117 222	1984	1 050 837	2004	1 056 417
1945	745 612	1965	1 127 354	1985	1 045 936	2005	1 050 293
1946	857 630	1966	1 132 127	1986	1 042 135	2006	1 043 167
1947	887 709	1967	1 131 301	1987	1 054 064	2007	1 036 598
1948	914 277	1968	1 128 902	1988	1 054 142	2008	1 030 324
1949	935 507	1969	1 127 352	1989	1 064 906	2009	1 022 585
1950	948 716	1970	1 121 300	1990	1 072 963	2010	1 017 567
1951	956 549	1971	1 121 990	1991	1 076 879	2011	997 855
1952	967 928	1972	1 118 569	1992	1 084 007	2012	994 287
1953	977 758	1973	1 111 878	1993	1 084 522	2013	990 718
1954	987 650	1974	1 103 255	1994	1 084 201	2014	989 035
1955	996 238	1975	1 096 333	1995	1 084 370	2015	995 597
1956	1 005 173	1976	1 088 961	1996	1 084 184	2016	996 651
1957	1 019 144	1977	1 081 074	1997	1 080 790	2017	994 187

*) Auf dem jeweiligen Gebietsstand. **) Ab 2011 fortgeschriebener Bestand auf Basis des Zensus 2011.

4 Fortgeschriebener Bevölkerungsstand 2014 bis 2017 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung am Ende des Jahres											
	2014			2015			2016			2017		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
0 - 1	3 740	3 555	7 295	4 004	3 604	7 608	4 102	4 109	8 211	4 247	4 034	8 281
1 - 3	7 208	6 759	13 967	7 647	7 114	14 761	8 185	7 524	15 709	8 334	7 908	16 242
3 - 5	7 347	7 059	14 406	7 618	7 125	14 743	7 744	7 130	14 874	8 010	7 438	15 448
5 - 6	3 591	3 475	7 066	3 766	3 695	7 461	4 012	3 703	7 715	3 957	3 679	7 636
6 - 10	15 311	14 287	29 598	15 574	14 453	30 027	15 814	14 986	30 800	16 085	15 225	31 310
10 - 14	16 510	15 417	31 927	16 528	15 361	31 889	16 589	15 265	31 854	16 602	15 302	31 904
14 - 15	4 493	4 305	8 798	4 444	4 150	8 594	4 397	4 053	8 450	4 250	3 936	8 186
15 - 16	4 570	4 529	9 099	4 710	4 363	9 073	4 543	4 209	8 752	4 442	4 089	8 531
16 - 18	10 020	9 438	19 458	10 022	9 165	19 187	9 955	9 089	19 044	9 546	8 756	18 302
18 - 20	10 517	9 731	20 248	11 151	10 028	21 179	11 006	9 674	20 680	10 482	9 344	19 826
20 - 25	29 277	27 006	56 283	29 370	26 478	55 848	28 998	25 950	54 948	28 429	25 595	54 024
25 - 30	30 429	27 954	58 383	32 154	28 738	60 892	32 118	28 848	60 966	31 780	28 685	60 465
30 - 35	28 897	27 065	55 962	29 736	27 259	56 995	29 945	27 732	57 677	30 090	28 030	58 120
35 - 40	25 571	25 800	51 371	26 953	26 750	53 703	27 822	27 376	55 198	28 499	27 736	56 235
40 - 45	28 177	28 716	56 893	27 117	27 339	54 456	26 103	26 202	52 305	25 744	25 996	51 740
45 - 50	39 988	40 511	80 499	38 257	38 331	76 588	35 894	36 384	72 278	33 388	34 115	67 503
50 - 55	44 314	44 705	89 019	44 155	44 756	88 911	43 441	44 223	87 664	42 585	43 389	85 974
55 - 60	40 869	40 605	81 474	41 843	41 716	83 559	4 283	42 688	85 671	43 353	43 387	86 740
60 - 65	35 632	36 680	72 312	35 640	36 853	72 493	36 193	37 414	73 607	36 818	38 047	74 865
65 - 70	25 489	26 862	52 351	28 386	29 783	58 169	30 793	32 286	63 079	32 442	34 074	66 516
70 - 75	24 810	29 322	54 132	22 033	25 854	47 887	19 870	23 137	43 007	19 938	22 775	42 713
75 - 80	24 183	32 047	56 230	24 626	32 520	57 146	24 446	32 031	56 477	23 128	30 067	53 195
80 - 85	13 269	20 010	33 279	13 953	20 883	34 836	15 062	22 305	37 367	16 042	23 715	39 757
85 - 90	6 375	13 435	19 810	6 823	13 298	20 121	7 073	13 435	20 508	7 188	13 350	20 538
90 u. mehr	2 012	7 163	9 175	2 121	7 350	9 471	2 328	7 482	9 810	2 516	7 620	10 136
INSGES.	482 599	506 436	989 035	488 631	506 966	995 597	489 416	507 235	996 651	487 895	506 292	994 187

5 Bevölkerung am 31.12.2017^{*)} nach Altersjahren, Geburtsjahren, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Geburts- jahr	Insgesamt			Deutsche			Nichtdeutsche		
		zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
0 - 1	2017	8 281	4 247	4 034	6 961	3 578	3 383	1 320	669	651
1 - 2	2016	8 283	4 136	4 147	7 077	3 513	3 564	1 206	623	583
2 - 3	2015	7 959	4 198	3 761	6 658	3 523	3 135	1 301	675	626
3 - 4	2014	7 984	4 094	3 890	6 683	3 432	3 251	1 301	662	639
4 - 5	2013	7 464	3 916	3 548	6 338	3 324	3 014	1 126	592	534
Zusammen		39 971	20 591	19 380	33 717	17 370	16 347	6 254	3 221	3 033
5 - 6	2012	7 636	3 957	3 679	6 477	3 313	3 164	1 159	644	515
6 - 7	2011	7 819	4 070	3 749	6 624	3 431	3 193	1 195	639	556
7 - 8	2010	7 797	3 952	3 845	6 713	3 387	3 326	1 084	565	519
8 - 9	2009	7 701	3 936	3 765	6 648	3 377	3 271	1 053	559	494
9 - 10	2008	7 993	4 127	3 866	6 927	3 581	3 346	1 066	546	520
Zusammen		38 946	20 042	18 904	33 389	17 089	16 300	5 557	2 953	2 604
10 - 11	2007	7 840	4 058	3 782	6 931	3 562	3 369	909	496	413
11 - 12	2006	7 813	4 127	3 686	6 854	3 617	3 237	959	510	449
12 - 13	2005	8 050	4 148	3 902	7 119	3 645	3 474	931	503	428
13 - 14	2004	8 201	4 269	3 932	7 283	3 798	3 485	918	471	447
14 - 15	2003	8 186	4 250	3 936	7 199	3 708	3 491	987	542	445
Zusammen		40 090	20 852	19 238	35 386	18 330	17 056	4 704	2 522	2 182
15 - 16	2002	8 531	4 442	4 089	7 605	3 943	3 662	926	499	427
16 - 17	2001	8 881	4 617	4 264	7 922	4 061	3 861	959	556	403
17 - 18	2000	9 421	4 929	4 492	8 318	4 252	4 066	1 103	677	426
18 - 19	1999	9 816	5 134	4 682	8 315	4 174	4 141	1 501	960	541
19 - 20	1998	10 010	5 348	4 662	8 381	4 310	4 071	1 629	1 038	591
Zusammen		46 659	24 470	22 189	40 541	20 740	19 801	6 118	3 730	2 388
20 - 21	1997	10 617	5 591	5 026	8 885	4 561	4 324	1 732	1 030	702
21 - 22	1996	10 695	5 676	5 019	8 837	4 572	4 265	1 858	1 104	754
22 - 23	1995	10 435	5 530	4 905	8 579	4 447	4 132	1 856	1 083	773
23 - 24	1994	10 904	5 653	5 251	8 912	4 558	4 354	1 992	1 095	897
24 - 25	1993	11 373	5 979	5 394	9 456	4 895	4 561	1 917	1 084	833
Zusammen		54 024	28 429	25 595	44 669	23 033	21 636	9 355	5 396	3 959
25 - 26	1992	11 745	6 105	5 640	9 595	4 906	4 689	2 150	1 199	951
26 - 27	1991	12 001	6 361	5 640	9 834	5 121	4 713	2 167	1 240	927
27 - 28	1990	12 347	6 517	5 830	10 170	5 302	4 868	2 177	1 215	962
28 - 29	1989	12 042	6 357	5 685	9 817	5 056	4 761	2 225	1 301	924
29 - 30	1988	12 330	6 440	5 890	10 066	5 169	4 897	2 264	1 271	993
Zusammen		60 465	31 780	28 685	49 482	25 554	23 928	10 983	6 226	4 757
30 - 31	1987	12 144	6 332	5 812	9 961	5 091	4 870	2 183	1 241	942
31 - 32	1986	11 986	6 230	5 756	9 950	5 103	4 847	2 036	1 127	909
32 - 33	1985	11 368	5 908	5 460	9 341	4 774	4 567	2 027	1 134	893
33 - 34	1984	11 234	5 749	5 485	9 336	4 727	4 609	1 898	1 022	876
34 - 35	1983	11 388	5 871	5 517	9 372	4 779	4 593	2 016	1 092	924
Zusammen		58 120	30 090	28 030	47 960	24 474	23 486	10 160	5 616	4 544
35 - 36	1982	11 642	5 984	5 658	9 642	4 920	4 722	2 000	1 064	936
36 - 37	1981	11 533	5 995	5 538	9 645	4 953	4 692	1 888	1 042	846
37 - 38	1980	11 546	5 944	5 602	9 616	4 903	4 713	1 930	1 041	889
38 - 39	1979	10 917	5 386	5 531	9 022	4 474	4 548	1 895	912	983
39 - 40	1978	10 597	5 190	5 407	8 820	4 335	4 485	1 777	855	922
Zusammen		56 235	28 499	27 736	46 745	23 585	23 160	9 490	4 914	4 576
40 - 41	1977	10 756	5 301	5 455	8 897	4 375	4 522	1 859	926	933
41 - 42	1976	10 328	5 172	5 156	8 536	4 273	4 263	1 792	899	893
42 - 43	1975	10 053	5 078	4 975	8 328	4 224	4 104	1 725	854	871
43 - 44	1974	10 263	5 083	5 180	8 560	4 224	4 336	1 703	859	844
44 - 45	1973	10 340	5 110	5 230	8 601	4 276	4 325	1 739	834	905
Zusammen		51 740	25 744	25 996	42 922	21 372	21 550	8 818	4 372	4 446
45 - 46	1972	11 452	5 678	5 774	9 671	4 783	4 888	1 781	895	886
46 - 47	1971	12 697	6 220	6 477	11 055	5 428	5 627	1 642	792	850
47 - 48	1970	13 070	6 507	6 563	11 395	5 674	5 721	1 675	833	842
48 - 49	1969	14 631	7 238	7 393	13 048	6 444	6 604	1 583	794	789
49 - 50	1968	15 653	7 745	7 908	14 064	6 956	7 108	1 589	789	800
Zusammen		67 503	33 388	34 115	59 233	29 285	29 948	8 270	4 103	4 167

1 Gebiet und Bevölkerung

Noch: **5 Bevölkerung am 31.12.2017^{*)}** nach Altersjahren, Geburtsjahren, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Geburts- jahr	Insgesamt			Deutsche			Nichtdeutsche		
		zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
50 - 51	1967	16 246	8 126	8 120	14 719	7 352	7 367	1 527	774	753
51 - 52	1966	16 945	8 492	8 453	15 469	7 724	7 745	1 476	768	708
52 - 53	1965	17 246	8 436	8 810	15 829	7 744	8 085	1 417	692	725
53 - 54	1964	17 757	8 714	9 043	16 419	8 041	8 378	1 338	673	665
54 - 55	1963	17 780	8 817	8 963	16 523	8 190	8 333	1 257	627	630
Zusammen		85 974	42 585	43 389	78 959	39 051	39 908	7 015	3 534	3 481
55 - 56	1962	17 636	8 756	8 880	16 464	8 179	8 285	1 172	577	595
56 - 57	1961	17 839	8 985	8 854	16 781	8 422	8 359	1 058	563	495
57 - 58	1960	17 190	8 492	8 698	16 034	7 936	8 098	1 156	556	600
58 - 59	1959	17 393	8 793	8 600	16 401	8 256	8 145	992	537	455
59 - 60	1958	16 682	8 327	8 355	15 762	7 879	7 883	920	448	472
Zusammen		86 740	43 353	43 387	81 442	40 672	40 770	5 298	2 681	2 617
60 - 61	1957	16 001	8 007	7 994	15 059	7 506	7 553	942	501	441
61 - 62	1956	15 335	7 571	7 764	14 421	7 106	7 315	914	465	449
62 - 63	1955	14 532	7 128	7 404	13 677	6 714	6 963	855	414	441
63 - 64	1954	14 690	7 156	7 534	13 855	6 770	7 085	835	386	449
64 - 65	1953	14 307	6 956	7 351	13 529	6 594	6 935	778	362	416
Zusammen		74 865	36 818	38 047	70 541	34 690	35 851	4 324	2 128	2 196
65 - 66	1952	13 970	6 866	7 104	13 201	6 504	6 697	769	362	407
66 - 67	1951	13 426	6 503	6 923	12 714	6 186	6 528	712	317	395
67 - 68	1950	13 524	6 613	6 911	12 762	6 242	6 520	762	371	391
68 - 69	1949	13 826	6 765	7 061	13 106	6 364	6 742	720	401	319
69 - 70	1948	11 770	5 695	6 075	11 139	5 351	5 788	631	344	287
Zusammen		66 516	32 442	34 074	62 922	30 647	32 275	3 594	1 795	1 799
70 - 71	1947	9 517	4 584	4 933	8 865	4 217	4 648	652	367	285
71 - 72	1946	7 648	3 587	4 061	7 123	3 303	3 820	525	284	241
72 - 73	1945	7 042	3 294	3 748	6 590	3 027	3 563	452	267	185
73 - 74	1944	9 454	4 343	5 111	9 009	4 099	4 910	445	244	201
74 - 75	1943	9 052	4 130	4 922	8 670	3 907	4 763	382	223	159
Zusammen		42 713	19 938	22 775	40 257	18 553	21 704	2 456	1 385	1 071
75 - 76	1942	8 836	3 948	4 888	8 454	3 748	4 706	382	200	182
76 - 77	1941	11 196	4 970	6 226	10 821	4 762	6 059	375	208	167
77 - 78	1940	11 443	4 986	6 457	11 078	4 805	6 273	365	181	184
78 - 79	1939	11 467	4 856	6 611	11 126	4 667	6 459	341	189	152
79 - 80	1938	10 253	4 368	5 885	9 928	4 180	5 748	325	188	137
Zusammen		53 195	23 128	30 067	51 407	22 162	29 245	1 788	966	822
80 - 81	1937	9 973	4 079	5 894	9 699	3 924	5 775	274	155	119
81 - 82	1936	9 533	3 887	5 646	9 311	3 771	5 540	222	116	106
82 - 83	1935	8 181	3 310	4 871	7 995	3 211	4 784	186	99	87
83 - 84	1934	6 620	2 603	4 017	6 445	2 505	3 940	175	98	77
84 - 85	1933	5 450	2 163	3 287	5 298	2 084	3 214	152	79	73
Zusammen		39 757	16 042	23 715	38 748	15 495	23 253	1 009	547	462
85 - 86	1932	5 078	1 903	3 175	4 944	1 839	3 105	134	64	70
86 - 87	1931	4 698	1 688	3 010	4 598	1 649	2 949	100	39	61
87 - 88	1930	4 141	1 454	2 687	4 044	1 407	2 637	97	47	50
88 - 89	1929	3 616	1 216	2 400	3 536	1 173	2 363	80	43	37
89 - 90	1928	3 005	927	2 078	2 949	903	2 046	56	24	32
Zusammen		20 538	7 188	13 350	20 071	6 971	13 100	467	217	250
90 und mehr	1927 u. früher	10 136	2 516	7 620	9 912	2 437	7 475	224	79	145
INSGESAMT		994 187	487 895	506 292	888 303	431 510	456 793	105 884	56 385	49 499

*) Fortgeschriebener Bestand auf Basis des Zensus 2011.

**6 Fläche, Bevölkerung nach Geschlecht, Einwohner/-innen je km² und Anteil
an der Gesamtbevölkerung in den Gemeinden am 31.12.2017**

Regionalverband/Kreis Gemeinde Land	Fläche in km ²	Bevölkerung			Einwohner/ -innen je km ²	Anteil an der Gesamtbevöl- kerung in %
		insgesamt	männlich	weiblich		
Regionalverband Saarbrücken	410,95	330 150	162 107	168 043	803	33,2
Saarbrücken, Landeshauptstadt	167,52	180 966	89 755	91 211	1 080	18,2
Friedrichsthal, Stadt	8,99	10 170	4 981	5 189	1 131	1,0
Großrosseln	25,26	8 023	3 872	4 151	318	0,8
Heusweiler	40,01	18 072	8 623	9 449	452	1,8
Kleinblittersdorf	27,19	10 984	5 331	5 653	404	1,1
Püttlingen, Stadt	23,95	18 576	8 989	9 587	776	1,9
Quierschied	20,21	13 108	6 371	6 737	649	1,3
Riegelsberg	14,65	14 515	6 980	7 535	991	1,5
Sulzbach/Saar, Stadt	16,07	16 360	8 016	8 344	1 018	1,6
Völklingen, Stadt	67,10	39 376	19 189	20 187	587	4,0
Landkreis Merzig-Wadern	556,66¹⁾	103 656	51 207	52 449	186	10,4
Beckingen	51,85	15 035	7 390	7 645	290	1,5
Losheim am See	96,95	16 042	7 996	8 046	165	1,6
Merzig, Kreisstadt	108,98	29 818	14 734	15 084	274	3,0
Mettlach	77,82	12 081	5 844	6 237	155	1,2
Perl	76,27	8 536	4 231	4 305	112	0,9
Wadern, Stadt	111,14	15 771	7 828	7 943	142	1,6
Weiskirchen	33,65	6 373	3 184	3 189	189	0,6
Landkreis Neunkirchen	249,80	133 297	65 487	67 810	534	13,4
Eppelborn	47,25	17 024	8 393	8 631	360	1,7
Illingen	36,09	16 378	7 961	8 417	454	1,6
Merchweiler	12,80	9 966	4 871	5 095	779	1,0
Neunkirchen, Kreisstadt	75,26	46 767	23 016	23 751	621	4,7
Ottweiler, Stadt	45,56	14 500	7 227	7 273	318	1,5
Schiffweiler	21,42	15 686	7 650	8 036	732	1,6
Spiesen-Elversberg	11,42	12 976	6 369	6 607	1 136	1,3
Landkreis Saarlouis	459,35	195 815	95 872	99 943	426	19,7
Dillingen/Saar, Stadt	22,05	20 143	9 771	10 372	914	2,0
Lebach, Stadt	64,21	18 977	9 621	9 356	296	1,9
Nalbach	22,43	9 216	4 534	4 682	411	0,9
Rehlingen-Siersburg	61,25	14 422	7 116	7 306	235	1,5
Saarlouis, Kreisstadt	43,28	34 532	16 746	17 786	798	3,5
Saarwellingen	41,67	13 287	6 502	6 785	319	1,3
Schmelz	58,62	16 115	7 953	8 162	275	1,6
Schwalbach	27,37	17 254	8 240	9 014	630	1,7
Überherrn	34,31	11 570	5 572	5 998	337	1,2
Wadgassen	25,91	17 372	8 511	8 861	670	1,7
Wallerfangen	42,22	9 369	4 664	4 705	222	0,9
Bous	7,63	7 087	3 461	3 626	929	0,7
Ensdorf	8,40	6 471	3 181	3 290	770	0,7
Saarpfalz-Kreis	418,27	143 402	69 768	73 634	343	14,4
Bexbach, Stadt	31,09	17 683	8 663	9 020	569	1,8
Blieskastel, Stadt	108,21	20 770	10 260	10 510	192	2,1
Gersheim	57,37	6 379	3 124	3 255	111	0,6
Homburg, Kreisstadt	82,61	41 934	20 513	21 421	508	4,2
Kirkel	31,34	10 065	4 930	5 135	321	1,0
Mandelbachtal	57,71	10 620	5 048	5 572	184	1,1
St. Ingbert, Stadt	49,95	35 951	17 230	18 721	720	3,6
Landkreis St. Wendel	476,07	87 867	43 454	44 413	185	8,8
Freisen	48,09	7 920	3 874	4 046	165	0,8
Marpingen	39,83	10 138	4 986	5 152	255	1,0
Namborn	25,98	7 102	3 544	3 558	273	0,7
Nohfelden	100,82	9 974	4 982	4 992	99	1,0
Nonnweiler	66,40	8 590	4 339	4 251	129	0,9
Oberthal	23,87	6 023	2 930	3 093	252	0,6
St. Wendel, Kreisstadt	113,53	25 959	12 784	13 175	229	2,6
Tholey	57,55	12 161	6 015	6 146	211	1,2
SAARLAND	2 571,10¹⁾	994 187	487 895	506 292	387	100

1) Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

7 Ausländer/-innen 2016 und 2017 nach Staatsangehörigkeit*)

Staatsangehörigkeit	31.12.2016			31.12.2017		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Europa zusammen	77 250	39 745	37 505	78 960	40 605	38 350
Belgien	370	165	205	380	170	210
Bulgarien	3 560	1 815	1 750	3 885	1 980	1 910
Dänemark	85	45	40	85	45	40
Estland	50	25	25	50	25	25
Finnland	70	30	45	70	25	45
Frankreich	6 740	3 080	3 660	6 775	3 110	3 665
Griechenland	1 405	755	645	1 425	765	660
Irland	110	45	65	110	50	60
Italien	18 835	10 625	8 210	18 810	10 565	8 245
Kroatien	1 225	665	560	1 315	700	610
Lettland	180	80	100	215	100	115
Litauen	345	115	230	360	125	230
Luxemburg	3 820	1 920	1 900	4 055	2 035	2 020
Malta	5	5	.	5	5	.
Niederlande	625	355	270	620	355	265
Österreich	1 035	545	495	1 035	540	495
Polen	5 940	2 970	2 970	5 845	2 885	2 960
Portugal	830	470	360	835	480	360
Rumänien	6 940	3 770	3 175	7 600	4 135	3 465
Schweden	140	80	60	135	80	55
Slowakei	410	225	185	500	280	220
Slowenien	175	105	70	195	110	85
Spanien	990	455	530	1 035	490	545
Tschechische Republik	300	125	175	320	140	180
Ungarn	1 870	1 025	840	2 010	1 095	915
Vereinigtes Königreich	635	325	310	635	330	305
Zypern	15	5	10	15	5	10
EU-Staaten zusammen	56 705	29 825	26 885	58 320	30 625	27 695
Bosnien und Herzegowina	1 470	735	735	1 535	800	735
Russische Föderation	2 275	855	1 415	2 280	845	1 435
Türkei	10 495	5 400	5 095	10 375	5 340	5 035
Ukraine	1 325	500	825	1 360	505	855
Übrige europ. Staaten	4 985	2 425	2 555	5 090	2 490	2 595
Afrika zusammen	3 960	2 405	1 555	4 140	2 500	1 635
davon						
Algerien	500	290	210	495	280	215
Ghana	375	155	220	385	165	225
Marokko	585	375	215	590	375	220
Tunesien	285	185	100	285	190	95
Übrige afrikanische Staaten	2 215	1 400	810	2 385	1 490	880
Amerika zusammen	1 900	875	1 025	1 945	895	1 050
davon						
Brasilien	360	115	240	395	135	265
Vereinigte Staaten (USA)	775	470	305	785	475	310
Übrige amerikanische Staaten	765	290	480	765	285	475
Asien zusammen	29 985	17 875	12 105	32 965	18 970	13 995
davon						
China, Volksrepublik	840	390	445	895	405	490
Indien	800	455	345	810	445	365
Indonesien	160	70	90	160	70	90
Iran, Islamische Republik	500	280	220	515	285	230
Korea, Republik	345	150	195	350	150	205
Libanon	475	275	195	490	290	205
Pakistan	370	230	140	385	235	150
Philippinen	170	20	150	160	20	135
Sri Lanka	475	235	240	465	230	235
Syrien, Arabische Republik	19 745	12 710	7 035	22 510	13 765	8 745
Thailand	1 170	120	1 050	1 155	110	1 045
Vietnam	485	230	250	490	235	255
Übrige asiatische Staaten	4 450	2 710	1 750	4 580	2 730	1 845
Australien und Ozeanien zusammen	60	35	25	65	40	25
Staatenlos	235	140	90	330	175	155
Ungeklärt und ohne Angabe	855	550	300	920	585	335
INSGESAMT	114 245	61 635	52 610	119 330	63 775	55 555

*) Ergebnisse des Ausländerzentralregisters. Die Geheimhaltung wurde durch 5er-Rundung der Zahlen berücksichtigt, dabei kann es zu Rundungsdifferenzen in den Summen kommen.

KAPITEL 2 BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Vorbemerkungen

Unter dem Oberbegriff **natürliche** Bevölkerungsbewegung werden die Statistiken über Geborene und Gestorbene sowie über Eheschließungen und Ehelösungen zusammengefasst. Die Statistiken der **räumlichen** Bevölkerungsbewegung beinhalten die Wanderungsbewegungen, d. h. die Fluktuation der Bevölkerung innerhalb bzw. zwischen bestimmten Verwaltungseinheiten.

Die Statistiken der **Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle** beruhen auf Angaben der Standesbeamten, die das Ereignis beurkunden. Für die Ehelösungsstatistik werden seit dem Inkrafttreten des Ersten Gesetzes zur Reform des Ehe- und Familienrechts - 1. EheRG - am 01.07.1977 die Meldungen zu rechtskräftigen Familiensachen vor dem Amtsgericht ausgewertet.

Zu- und Fortgezogene werden mit Hilfe der Meldescheine erfasst, die nach den gesetzlichen Vorschriften über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel auszufüllen sind. Die Auswertung erfolgt nach bundeseinheitlichen Richtlinien. Umzüge innerhalb derselben Gemeinde werden nicht berücksichtigt.

Geborene werden nach dem Wohnort der Mutter, **Gestorbene** nach ihrem bisherigen Wohnort, **Eheschließungen** nach dem Ereignisort und **Ehelösungen** nach dem Sitz des Amtsgerichts regional zugeordnet bzw. registriert. Die Berechnung von Messzahlen für Eheschließungen, Ehelösungen, Geborene und Gestorbene erfolgt stets für ein Normaljahr von 365 Tagen.

Ausgewiesen werden nur **Ehelösungen**, die nach deutschem Recht ausgesprochen wurden. Drei Arten von Ehelösungen werden unterschieden: Ehescheidung, Nichtigkeitserklärung der Ehe und Aufhebung der Ehe (seit 01.07.1998 zusammengefasst in der Aufhebung).

Eheschließungen beinhalten standesamtliche Trauungen von Deutschen und von Ausländern/-innen (ohne die Fälle, bei denen beide Ehepartner Angehörige der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind).

Geborene werden gemäß der „Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes“ erfasst, die auch die Unterscheidung von Lebend- und Totgeborenen bestimmt.

Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat.

Totgeborene sind Kinder, bei denen nach Scheidung vom Mutterleib weder das Herz geschlagen, noch die Nabelschnur pulsiert, noch die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat, deren Geburtsgewicht jedoch mindestens 500³⁾ Gramm beträgt. Sie werden im Rahmen der Geburtenstatistik nachgewiesen.

Leibesfrüchte, deren Gewicht weniger als 500³⁾ Gramm beträgt und bei denen keine Lebenszeichen festgestellt wurden, gelten als **Fehlgeburten**; sie werden vom Standesbeamten nicht registriert und bleiben in der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung unberücksichtigt.

Bis zum 30.06.1998 wurde nach **ehelich und nichtehelich Geborenen** unterschieden. Die Bezeichnung „nichtehelich“ wurde aufgrund des Gesetzes über die rechtliche Stellung der nichtehelichen Kinder vom 19. August 1969 anstelle der früheren Bezeichnung „unehlich“ eingeführt. Ein Kind, das nach Eingehen der Ehe oder bis zu 302 Tagen nach Auflösung der Ehe geboren wurde, galt, unbeschadet der Möglichkeit einer späteren Anfechtung der Ehelichkeit als ehelich. Mit dem Kindschaftsreformgesetz vom 16. Dezember 1997 kam es zu einer neuen Regelung, die zum 1. Juli 1998 in Kraft trat. Die Begriffe „eheliches Kind“ bzw. „nichteheliches Kind“ wurden aus der Gesetzessprache beseitigt. Als Kind miteinander verheirateter Eltern gilt seitdem ein Kind von Eltern, die zum Zeitpunkt der Geburt miteinander verheiratet sind oder das bis 300 Tage nach Auflösung der Ehe durch Tod geboren wird. Wird ein Kind nach Auflösung der Ehe durch Scheidung geboren, so gilt es jetzt - unabhängig vom Abstand zwischen Scheidung und Geburt - als Kind nicht miteinander verheirateter Eltern. In den Tabellen steht „Eltern miteinander verheiratet“ auch für „ehelich“ und „Eltern nicht miteinander verheiratet“ auch für „nichtehelich“.

2 Bevölkerungsbewegung

Gestorbene umfassen nicht Totgeborene oder nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle bzw. gerichtliche Todeserklärungen.

Säuglingssterblichkeit ist die Messzahl der gestorbenen Säuglinge (Kinder, die das erste Lebensjahr noch nicht vollendet haben), bezogen auf 1 000 Lebendgeborene des gleichen Zeitraums.

Die **Todesursachen** werden vom Arzt in die Todesbescheinigung (Leichenschauschein) eingetragen. Der Verschlüsselung der Todesursachen liegt die Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) in der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschlossenen Fassung der 10. Revision (ICD-10) zugrunde.

Wanderungen: Unterschieden wird zwischen der (Landes-) Binnenwanderung (alle Wohnortwechsel, die sich zwischen den Gemeinden des Landes vollziehen) und der Außenwanderung (Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze, d. h. Wanderung gegenüber den anderen Bundesländern sowie über die Grenzen des Bundesgebietes).

Die den Wanderungsdaten 2008 zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Einführung der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagekräftig.

1) Seit 01.04.1994, vorher: 1 000 Gramm.

1 Allgemeine Übersicht über die Bevölkerungsbewegung 1964 bis 2017

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene		Geburtenüberschuss bzw. -defizit	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo Gewinn/Verlust	Auf 1 000 Einwohner/-innen ¹⁾ kamen				von 1 000 Lebendgeborenen starben im 1. Lebensjahr
			insgesamt (ohne Totgeborene)	darunter unter 1 Jahr		über die Landesgrenze	Eheschließungen		Lebendgeborene	Gestorbene (ohne Totgeborene)	mehr Geborene als Gestorbene		
1964	8 403	20 961	11 162	623	+ 9 799	27 388	26 122	+ 1 266	7,6	18,8	10,0	+ 8,8	29,6
1965	7 865	20 126	11 511	551	+ 8 615	28 540	27 023	+ 1 517	7,0	17,9	10,2	+ 7,7	27,2
1966	7 885	19 455	11 685	471	+ 7 770	26 056	29 053	- 2 997	7,0	17,2	10,3	+ 6,9	24,2
1967	8 373	18 620	12 045	524	+ 6 575	22 244	29 645	- 7 401	7,4	16,4	10,6	+ 5,8	28,2
1968	7 573	17 358	12 875	518	+ 4 483	22 865	29 747	- 6 882	6,7	15,4	11,4	+ 4,0	29,6
1969	8 166	15 688	12 886	448	+ 2 802	25 064	29 416	- 4 352	7,2	13,9	11,4	+ 2,5	28,5
1970	8 492	13 375	12 980	367	+ 395	28 463	27 642	+ 821	7,6	11,9	11,6	+ 0,4	27,4
1971	8 475	12 826	12 849	337	- 23	28 276	27 563	+ 713	7,6	11,4	11,5	0,0	26,2
1972	8 160	11 166	12 997	306	- 1 831	26 534	28 124	- 1 590	7,3	10,0	11,6	- 1,6	27,0
1973	8 121	9 845	12 892	228	- 3 047	24 044	27 688	- 3 644	7,3	8,8	11,6	- 2,7	22,8
1974	7 789	9 868	13 241	253	- 3 373	21 129	26 379	- 5 250	7,0	8,9	12,0	- 3,0	25,6
1975	8 355	9 585	13 269	232	- 3 684	19 444	22 682	- 3 238	7,6	8,7	12,1	- 3,3	24,1
1976	7 635	9 601	13 570	189	- 3 969	19 561	22 964	- 3 403	7,0	8,8	12,4	- 3,6	19,7
1977	7 614	9 876	12 383	186	- 2 507	18 957	24 337	- 5 380	7,0	9,1	11,4	- 2,3	18,9
1978	7 069	9 574	13 208	206	- 3 634	19 990	24 477	- 4 487	6,6	8,9	12,3	- 3,4	21,4
1979	7 331	9 787	13 106	162	- 3 319	21 564	22 643	- 1 079	6,8	9,1	12,2	- 3,1	16,6
1980	7 587	10 511	13 061	163	- 2 550	22 117	21 823	+ 294	7,1	9,8	12,2	- 2,4	15,6
1981	7 400	10 496	13 097	135	- 2 601	21 140	21 805	- 665	7,0	9,9	12,3	- 2,4	12,9
1982	7 213	10 287	12 832	110	- 2 545	19 044	21 989	- 2 945	6,8	9,7	12,1	- 2,4	10,7
1983	7 195	9 918	13 150	110	- 3 232	18 487	20 004	- 1 517	6,8	9,4	12,5	- 3,1	11,0
1984	7 095	9 696	12 387	102	- 2 691	17 201	16 467	+ 734	6,7	9,2	11,7	- 2,6	10,4
1985	6 964	9 800	12 765	99	- 2 965	14 790	16 726	- 1 936	6,6	9,3	12,2	- 2,8	10,1
1986	7 214	10 493	12 912	85	- 2 419	15 187	16 569	- 1 382	6,9	10,1	12,4	- 2,3	8,2
1987	7 021	10 517	12 318	113	- 1 801	16 309	16 895	- 586	6,7	10,1	11,8	- 1,7	10,8
1988	7 446	10 748	12 388	107	- 1 640	17 736	16 018	+ 1 718	7,0	10,2	11,7	- 1,5	10,0
1989	7 249	10 661	12 398	104	- 1 737	28 613	16 112	+ 12 501	6,9	10,1	11,7	- 1,6	9,7
1990	7 188	11 210	12 842	74	- 1 632	28 814	19 125	+ 9 689	6,7	10,5	12,0	- 1,5	6,7
1991	7 050	11 052	12 665	76	- 1 613	25 707	20 178	+ 5 529	6,6	10,3	11,8	- 1,5	6,9
1992	6 943	10 954	12 579	84	- 1 625	28 051	19 298	+ 8 753	6,4	10,1	11,6	- 1,5	7,6
1993	6 528	10 653	13 053	71	- 2 400	24 088	21 173	+ 2 915	6,0	9,8	12,0	- 2,2	6,6
1994	6 427	10 028	12 711	56	- 2 683	21 728	19 366	+ 2 362	5,9	9,3	11,7	- 2,4	5,5
1995	6 095	9 727	12 647	62	- 2 920	21 273	18 184	+ 3 089	5,6	9,0	11,7	- 2,7	6,4
1996	6 181	9 976	12 529	59	- 2 553	21 311	18 944	+ 2 367	5,7	9,2	11,5	- 2,3	5,9
1997	5 829	9 987	12 455	63	- 2 468	19 372	19 980	- 608	5,4	9,2	11,5	- 2,3	6,3
1998	5 857	9 111	12 450	42	- 3 339	18 586	21 814	- 3 228	5,4	8,5	11,6	- 3,1	4,6
1999	6 150	8 941	12 775	50	- 3 834	19 551	18 439	+ 1 112	5,7	8,3	11,9	- 3,6	5,6
2000	5 856	8 783	12 311	38	- 3 528	18 334	17 604	+ 730	5,5	8,2	11,5	- 3,3	4,3
2001	5 417	8 196	12 316	45	- 4 120	19 097	17 210	+ 1 887	5,1	7,7	11,5	- 3,9	5,4
2002	5 289	7 879	12 371	37	- 4 492	19 313	16 303	+ 3 010	5,0	7,4	11,6	- 4,2	4,7
2003	5 141	7 598	12 852	47	- 5 254	18 075	16 433	+ 1 642	4,8	7,1	12,1	- 4,9	6,1
2004	5 265	7 660	12 015	32	- 4 355	18 140	18 761	- 621	5,0	7,2	11,3	- 4,1	4,2
2005	5 069	7 484	12 312	32	- 4 828	17 320	18 627	- 1 307	4,8	7,1	11,7	- 4,6	4,3
2006	4 670	7 222	12 296	33	- 5 074	16 702	18 768	- 2 066	4,5	6,9	11,7	- 4,8	4,5
2007	4 774	7 274	12 327	31	- 5 053	17 335	18 856	- 1 521	4,6	7,0	11,9	- 4,9	4,3
2008	4 936	7 158	12 547	24	- 5 389	18 576	19 460	- 884	4,8	6,9	12,1	- 5,2	3,3
2009	4 874	6 927	12 588	17	- 5 661	18 409	20 486	- 2 077	4,8	6,8	12,3	- 5,5	2,4
2010	4 804	7 066	12 296	20	- 5 230	19 291	19 101	+ 190	4,7	6,9	12,1	- 5,2	2,8
2011	4 866	7 088	12 331	30	- 5 243	20 695	19 672	+ 1 023	4,8	7,0	12,1	- 5,1	4,2
2012	4 968	6 877	12 287	27	- 5 410	21 838	20 290	+ 1 548	5,0	6,9	12,3	- 5,4	3,9
2013	4 502	6 848	12 825	34	- 5 977	23 441	21 145	+ 2 296	4,5	6,9	12,9	- 6,0	5,0
2014	4 702	7 328	12 529	24	- 5 201	26 234	23 156	+ 3 078	4,8	7,4	12,7	- 5,3	3,2
2015	4 861	7 511	13 427	25	- 5 916	35 352	22 902	+ 12 450	4,9	7,5	13,5	- 5,9	3,3
2016	4 980	8 215	12 897	34	- 4 682	33 184	27 238	+ 5 946	5,0	8,2	12,9	- 4,7	4,1
2017	4 698	8 313	13 275	24	- 4 962	27 508	24 840	+ 2 668	4,7	8,4	13,3	- 5,0	2,9

1) Auf 1 000 Einwohner/-innen des mittleren Bevölkerungsstandes.

2 Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 2016 und 2017 nach Kreisen

Regionalverband Landkreis LAND	Ehe- schlie- ßungen	Ge- borene	Davon			Gestorbene (ohne Totgeborene)				Auf 1 000 Einwohner/ -innen ¹⁾ kamen			Säug- lings- sterbe- fälle auf 1 000 Lebend- gebore- ne ²⁾
			Lebendgeborene		Tot- gebore- ne	ins- gesamt	im 1. Lebens- jahr	in den ersten		Ehe- schlie- ßungen	Lebend- gebore- ne	Gestor- bene (ohne Tot- gebore- ne)	
			ins- gesamt	dar. Eltern nicht mit- einander ver- heiratet				28	7					Lebenstagen
2016³⁾													
Saarbrücken	1 539	2 917	2 907	959	10	4 123	12	8	6	4,7	8,9	12,6	4,1
Merzig-Wadern	531	834	831	252	3	1 364	1	1	-	5,1	8,1	13,2	1,2
Neunkirchen	718	1 152	1 149	395	3	1 855	6	5	4	5,4	8,6	13,9	5,2
Saarlouis	987	1 616	1 606	414	10	2 558	10	7	7	5,0	8,2	13,0	6,2
Saarpfalz-Kreis	736	1 092	1 090	300	2	1 868	4	4	4	5,1	7,6	13,0	3,7
St. Wendel	469	637	632	177	5	1 129	3	2	2	5,3	7,2	12,7	4,7
SAARLAND	4 980	8 248	8 215	2 497	33	12 897	36	27	23	5,0	8,3	13,0	4,4
2017³⁾													
Saarbrücken	1 446	3 034	3 017	958	17	4 340	6	1	2	4,4	9,2	13,2	2,0
Merzig-Wadern	561	791	789	233	2	1 341	1	-	-	5,4	7,6	12,9	1,3
Neunkirchen	644	1 105	1 100	349	5	1 851	3	-	1	4,8	8,3	13,9	2,7
Saarlouis	929	1 652	1 641	454	11	2 572	5	2	4	4,7	8,4	13,1	3,0
Saarpfalz-Kreis	708	1 140	1 138	287	2	1 978	7	4	3	4,9	7,9	13,8	6,2
St. Wendel	410	630	628	206	2	1 193	2	-	1	4,7	7,1	13,5	3,2
SAARLAND	4 698	8 352	8 313	2 487	39	13 275	24	7	11	4,7	8,4	13,3	2,9

1) Auf 1 000 Einwohner/-innen des mittleren Bevölkerungsstandes. 2) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. 3) Basis Zensus 2011.

3 Eheschließende 2016 und 2017 nach Altersgruppen der Ehepartner

Alter des Mannes in Jahren	Alter der Frau in Jahren										Ehe- schlie- ßungen insgesamt
	unter 20	20	25	30	35	40	45	50	55	60 und mehr	
		bis unter									
	25	30	35	40	45	50	55	60			
2016											
unter 20	5	5	-	-	-	-	-	-	-	-	10
20 bis unter 25	21	162	68	10	1	2	-	-	-	1	265
25 bis unter 30	17	281	694	131	28	7	2	-	-	-	1 160
30 bis unter 35	2	79	538	458	92	15	5	-	2	-	1 191
35 bis unter 40	-	19	129	336	155	34	13	2	1	-	689
40 bis unter 45	1	3	30	79	140	87	20	12	5	-	377
45 bis unter 50	-	1	17	44	73	79	93	50	8	4	369
50 bis unter 55	1	3	8	15	28	49	96	133	33	4	370
55 bis unter 60	-	1	4	8	4	19	69	95	73	24	297
60 und mehr	-	-	2	4	3	15	24	44	69	91	252
INSGESAMT	47	554	1 490	1 085	524	307	322	336	191	124	4 980
2017											
unter 20	7	5	-	-	-	-	-	-	-	-	12
20 bis unter 25	26	141	48	10	2	1	-	-	-	-	228
25 bis unter 30	12	278	582	160	22	4	4	2	-	-	1 064
30 bis unter 35	2	84	497	489	85	12	4	-	-	1	1 174
35 bis unter 40	1	14	122	268	170	35	11	5	1	-	627
40 bis unter 45	1	5	34	90	110	62	18	8	1	-	329
45 bis unter 50	-	2	10	32	57	74	90	42	10	4	321
50 bis unter 55	-	1	13	10	34	44	107	105	42	12	368
55 bis unter 60	-	-	1	1	13	21	59	85	69	23	272
60 und mehr	-	1	2	-	5	11	32	70	82	100	303
INSGESAMT	49	531	1 309	1 060	498	264	325	317	205	140	4 698

4 Eheschließende 2015 bis 2017 nach Familienstand der Ehepartner

Familienstand des Mannes	Familienstand der Frau												Insgesamt		
	ledig			verwitwet			geschieden			sonstige					
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Ledig	3 009	3 166	3 003	14	21	17	435	484	426	.	-	-	3 458	3 671	3 446
Verwitwet	27	19	11	13	12	9	28	32	25	.	-	-	68	63	45
Geschieden	478	463	412	59	56	64	798	726	730	.	-	-	1 335	1 245	1 206
Sonstige	.	-	1	.	-	-	.	-	-	.	1	-	.	1	1
INSGESAMT	3 514	3 648	3 427	86	89	90	1 261	1 242	1 181	.	1	-	4 861	4 980	4 698

5 Lebendgeborene Kinder 2010 bis 2017

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Lebendgeborene	7 066	7 088	6 878	6 848	7 328	7 511	8 215	8 313
und zwar								
männlich	3 553	3 678	3 509	3 552	3 756	3 957	4 103	4 266
weiblich	3 513	3 410	3 369	3 296	3 572	3 554	4 112	4 047
Eltern miteinander verheiratet	4 910	4 913	4 747	4 734	4 929	5 143	5 718	5 826
Eltern nicht miteinander verheiratet	2 156	2 175	2 131	2 114	2 424	2 368	2 497	2 487
deutsch	6 710	6 689	6 490	6 425	6 672	6 647	7 033	6 950
nichtdeutsch	356	399	388	423	656	864	1 182	1 363
Knaben je 100 Mädchen	101,1	107,9	104,2	107,8	105,2	111,3r	99,8	105,4
Mehrlingsgeburten (Lebendgeborene)								
Zwillinge	242	250	218	224	252	258	282	302
Drillinge	24	3	-	3	3	12	6	12
Vier- und Fünflinge	-	-	-	-	-	-	-	-
Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von ... bis unter ... Jahren								
15 - 20	10,1	11,3	8,6	9,0	9,6	9,6	12,1	11,7
20 - 25	40,0	38,6	37,7	35,9	38,7	37,7	40,7	42,8
25 - 30	74,0	73,9	70,4	68,9	75,7	74,8	82,6	84,4
30 - 35	82,2	82,5	81,2	84,7	89,7	94,9	100,1	99,2
35 - 40	39,1	41,2	42,0	46,3	47,6	51,3	54,2	52,4
40 - 45	6,2	6,6	6,9	7,9	9,3	7,8	9,4	11,1
45 - 50	0,4	0,2	0,3	0,4	0,3	0,2	0,4	0,5
Zusammengefasste Geburtenziffer¹⁾	1 264,8	1 275,3	1 234,6	1 267,6	1 354,9	1 379,0	1 489,5	1 501,0
Nettoreproduktionsrate²⁾	0,625	0,608	0,598	0,604	0,653	0,648	0,741	0,725

1) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern der Frauen im Alter von 15 bis 49 Jahren (= Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter bestimmten Alters je 1 000 Frauen gleichen Alters). 2) Zahl der Töchter, die eine Frau im Laufe ihres Lebens bei den derzeitigen Fruchtbarkeits- und Sterblichkeitsverhältnissen im Durchschnitt zur Welt bringt.

6 Sterbeziffern *) für Altersgruppen 2015 bis 2017

Jahr	Gestorbene im Alter von ... Jahren, bezogen auf 1 000 Lebende gleichen Alters															70 und mehr	Gestorbene insgesamt ²⁾
	unter 1 ¹⁾	1	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	60	65		
		bis unter															
	5	10	15	20	25	30	35	40	45	50	55	60	65	70			
Männlich																	
2015	4,6	0,1	0,0	0,0	0,3	0,6	0,5	0,7	1,1	1,9	2,6	5,5	8,8	13,0	20,3	66,0	13,5
2016	4,4	0,1	0,0	0,0	0,3	0,6	0,5	0,7	1,1	2,0	2,7	5,6	8,6	12,9	18,5	66,8	12,9
2017	4,3	0,2	0,1	0,0	0,3	0,5	0,4	0,6	1,1	2,1	2,7	4,6	7,7	12,7	17,6	64,5	13,4
Weiblich																	
2015	2,0	0,1	0,0	0,3	0,2	0,3	0,3	0,1	0,6	1,0	1,6	3,2	4,9	7,6	11,0	58,0	13,5
2016	1,8	0,1	0,0	0,3	0,2	0,3	0,3	0,1	0,6	1,0	1,7	3,2	4,7	7,6	10,0	58,9	12,9
2017	4,4	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	0,7	0,8	1,5	3,6	4,0	6,9	10,5	56,9	13,4
INSGESAMT																	
2015	3,3	0,1	0,0	0,2	0,3	0,5	0,4	0,4	0,9	1,5	2,1	4,4	6,9	10,3	15,7	62,0	13,5
2016	3,2	0,1	0,0	0,1	0,3	0,4	0,4	0,4	0,8	1,5	2,2	4,4	6,7	10,2	14,2	62,2	12,9
2017	4,4	0,2	0,1	0,0	0,2	0,3	0,3	0,5	0,9	1,4	2,1	4,1	5,9	9,8	14,0	60,0	13,4

*) Verhältniszahlen berechnet mit Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Zensus 2011. 1) Bezogen auf 1 000 Lebendgeborene. 2) Bezogen auf 1 000 Einwohner/-innen.

7 Gestorbene 2016 und 2017 nach Alter, Geschlecht und Familienstand

Altersgruppe in Jahren	Gestorbene insgesamt	Männlich							Weiblich						
		insgesamt	davon					insgesamt	davon						
			ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	sonstige		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	sonstige		
2016															
unter 10	46	24	24	-	-	-	-	22	22	-	-	-	-	-	-
10 bis unter 20	10	7	7	-	-	-	-	3	3	-	-	-	-	-	-
20 bis unter 30	39	26	24	1	-	1	-	13	12	1	-	-	-	-	-
30 bis unter 40	82	50	34	13	-	2	1	32	13	16	-	3	-	-	-
40 bis unter 50	203	139	68	46	1	23	1	64	15	26	2	16	5	-	-
50 bis unter 60	833	509	142	208	10	145	4	324	45	183	22	74	-	-	-
60 bis unter 70	1 606	1 008	152	595	71	185	5	598	48	305	131	109	5	-	-
70 bis unter 80	2 940	1 673	154	1 094	249	172	4	1 267	64	523	565	113	2	-	-
80 bis unter 90	4 711	2 215	93	1 328	716	78	-	2 496	124	451	1 810	106	5	-	-
90 und mehr	2 427	591	14	221	346	8	2	1 836	113	74	1 592	56	1	-	-
INSGESAMT	12 897	6 242	712	3 506	1 393	614	17	6 655	459	1 579	4 122	477	18	-	-
2017															
unter 10	34	17	17	-	-	-	-	17	17	-	-	-	-	-	-
10 bis unter 20	7	4	4	-	-	-	-	3	3	-	-	-	-	-	-
20 bis unter 30	42	26	25	1	-	-	-	16	14	2	-	-	-	-	-
30 bis unter 40	82	52	32	15	-	5	-	30	11	13	-	3	3	-	-
40 bis unter 50	227	137	65	46	-	26	-	90	26	48	1	14	1	-	-
50 bis unter 60	873	552	160	238	16	132	6	321	42	176	30	72	1	-	-
60 bis unter 70	1 768	1 124	186	646	65	221	6	644	53	330	149	110	2	-	-
70 bis unter 80	2 903	1 668	145	1 048	279	193	3	1 235	61	462	588	124	-	-	-
80 bis unter 90	5 015	2 295	103	1 361	734	91	6	2 720	125	469	1 977	147	2	-	-
90 und mehr	2 324	614	13	239	350	10	2	1 710	128	73	1 454	51	4	-	-
INSGESAMT	13 275	6 489	750	3 594	1 444	678	23	6 786	480	1 573	4 199	521	13	-	-

8 Gestorbene Säuglinge 2014 bis 2017 nach Alter

Alter in Tagen bzw. Monaten	2014		2015		2016		2017	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
unter 1 Tag ¹⁾	5	2	5	3	16	7	6	2
1 bis unter 2 Tage	3	2	1	-	1	1	1	-
2 bis unter 3 Tage	1	1	1	1	1	-	2	-
3 bis unter 7 Tage	2	-	2	-	5	3	2	-
7 bis unter 14 Tage	4	1	5	-	4	2	2	2
14 bis unter 21 Tage	2	1	1	-	-	-	2	2
21 bis unter 28 Tage	1	-	-	-	-	-	2	1
28 Tage bis unter 1 Monat	1	-	-	-	-	-	-	-
1 bis unter 2 Monate	2	2	3	1	4	2	4	3
2 bis unter 3 Monate	2	-	2	-	1	1	-	-
3 bis unter 4 Monate	1	-	1	1	1	1	1	-
4 bis unter 5 Monate	-	-	1	-	1	-	-	-
5 bis unter 6 Monate	-	-	2	1	1	-	-	-
6 bis unter 7 Monate	-	-	-	-	-	-	1	-
7 bis unter 8 Monate	-	-	-	-	-	-	1	1
8 bis unter 9 Monate	-	-	1	-	-	-	-	-
9 bis unter 10 Monate	-	-	-	-	1	1	-	-
10 bis unter 11 Monate	-	-	-	-	-	-	-	-
11 bis unter 12 Monate	-	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT	24	9	25	7	36	18	24	11

1) Am Tage der Geburt verstorben.

2 Bevölkerungsbewegung

9 Gestorbene 2016 nach Todesursachen,

Pos. Nr. der ICD ¹⁾	Todesursache	m w z	Gestor- bene ins- gesamt	Davon im Alter von ...					
				unter 1 Jahr	1 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
A00-T98	INSGESAMT	m	6 242	18	6	7	13	14	18
		w	6 655	18	5	3	6	7	12
		z	12 897	36	11	10	19	21	30
A00-B99	KAPITEL I: Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	m	106	-	-	-	-	-	-
		w	88	-	-	-	1	-	1
		z	194	-	-	-	1	-	1
C00-D48	KAPITEL II: Neubildungen	m	1 816	-	-	1	1	1	2
		w	1 583	-	-	-	-	1	4
		z	3 399	-	-	1	1	2	6
C00-C97	Bösartige Neubildungen	m	1 746	-	-	1	1	1	2
		w	1 509	-	-	-	-	1	4
		z	3 255	-	-	1	1	2	6
C15-C26	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	m	544	-	-	-	-	-	-
		w	429	-	-	-	-	-	-
		z	973	-	-	-	-	-	-
C30-C39	Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane und sonstiger intrathorakaler Organe	m	461	-	-	-	-	-	-
		w	274	-	-	-	-	-	-
		z	735	-	-	-	-	-	-
D50-D89	KAPITEL III: Krankh. des Blutes u. der blutbildenden Organe sowie best. Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	m	31	-	-	-	-	-	-
		w	51	-	-	-	1	-	-
		z	82	-	-	-	1	-	-
E00-E90	KAPITEL IV: Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	m	210	-	-	-	-	-	1
		w	335	-	1	-	-	-	1
		z	545	-	1	-	-	-	2
E10-E14	Diabetes mellitus	m	183	-	-	-	-	-	1
		w	284	-	-	-	-	-	1
		z	467	-	-	-	-	-	2
F00-F99	KAPITEL V: Psychische und Verhaltensstörungen	m	217	-	-	-	-	-	-
		w	377	-	-	-	-	-	-
		z	594	-	-	-	-	-	-
G00-G99	KAPITEL VI: Krankheiten des Nervensystems	m	194	1	-	-	1	1	-
		w	206	-	-	1	-	-	1
		z	400	1	-	1	1	1	1
I00-I99	KAPITEL IX: Krankheiten des Kreislaufsystems	m	2 010	1	2	-	-	-	4
		w	2 464	-	-	-	-	1	2
		z	4 474	1	2	-	-	1	6
I21	Akuter Myokardinfarkt	m	363	-	-	-	-	-	1
		w	322	-	-	-	-	-	-
		z	685	-	-	-	-	-	1
J00-J99	KAPITEL X: Krankheiten des Atmungssystems	m	382	-	1	-	-	-	-
		w	313	-	-	-	-	1	-
		z	695	-	1	-	-	1	-
K00-K93	KAPITEL XI: Krankheiten des Verdauungssystems	m	342	1	-	-	-	1	1
		w	309	-	1	-	-	-	-
		z	651	1	1	-	-	1	1
K70-K77	Krankheiten der Leber	m	135	-	-	-	-	-	1
		w	77	-	1	-	-	-	-
		z	212	-	1	-	-	-	1
N00-N99	KAPITEL XIV: Krankheiten des Urogenitalsystems	m	217	-	-	-	-	-	-
		w	259	-	-	-	1	-	-
		z	476	-	-	-	1	-	-
S00-T98	KAPITEL XIX: Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	m	253	-	2	3	7	7	8
		w	180	-	2	2	2	3	1
		z	433	-	4	5	9	10	9

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision. Nähere Informationen siehe auch "Begriffserläuterungen" am An-

Geschlecht und Altersgruppen

bis unter ... Jahren											m w z	Pos. Nr. der ICD ¹⁾
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und mehr		
32	54	94	199	333	463	556	607	1 150	1 110	1 568	m	A00-T98
19	20	53	158	174	261	349	439	897	1 137	3 097	w	
51	74	147	357	507	724	905	1 046	2 047	2 247	4 665	z	
-	-	1	2	2	9	3	11	29	21	28	m	A00-B99
-	1	1	1	4	3	5	5	17	22	27	w	
-	1	2	3	6	12	8	16	46	43	55	z	
4	9	23	63	136	183	216	238	382	276	281	m	C00-D48
6	9	27	75	77	130	164	171	276	263	380	w	
10	18	50	138	213	313	380	409	658	539	661	z	
4	9	22	63	133	176	214	227	363	267	263	m	C00-C97
6	9	25	74	76	130	162	166	266	250	340	w	
10	18	47	137	209	306	376	393	629	517	603	z	
3	4	4	16	34	54	78	71	120	87	73	m	C15-C26
1	2	3	14	15	32	44	42	73	80	123	w	
4	6	7	30	49	86	122	113	193	167	196	z	
-	1	7	28	52	57	65	67	87	57	40	m	C30-C39
-	-	3	19	22	37	50	40	49	33	21	w	
-	1	10	47	74	94	115	107	136	90	61	z	
-	1	-	1	2	-	-	2	4	4	17	m	D50-D89
-	-	-	1	-	-	-	4	7	8	30	w	
-	1	-	2	2	-	-	6	11	12	47	z	
1	-	2	2	10	12	18	23	37	41	63	m	E00-E90
1	1	4	1	4	7	7	27	42	71	168	w	
2	1	6	3	14	19	25	50	79	112	231	z	
1	-	1	1	9	9	16	19	32	37	57	m	E10-E14
1	1	3	-	2	5	6	23	37	66	139	w	
2	1	4	1	11	14	22	42	69	103	196	z	
4	4	9	8	12	9	9	7	32	36	87	m	F00-F99
-	1	-	4	2	3	9	8	37	51	262	w	
4	5	9	12	14	12	18	15	69	87	349	z	
1	4	2	4	11	7	14	13	43	37	55	m	G00-G99
1	1	2	6	1	9	12	14	33	37	88	w	
2	5	4	10	12	16	26	27	76	74	143	z	
4	14	23	48	85	120	154	170	335	410	640	m	I00-I99
3	1	4	29	37	45	56	120	283	434	1 449	w	
7	15	27	77	122	165	210	290	618	844	2 089	z	
-	5	7	22	26	35	35	32	61	66	73	m	I21
-	-	-	9	7	12	11	26	41	55	161	w	
-	5	7	31	33	47	46	58	102	121	234	z	
-	1	1	3	7	19	32	43	84	83	108	m	J00-J99
-	-	-	11	13	21	34	24	62	47	100	w	
-	1	1	14	20	40	66	67	146	130	208	z	
4	4	11	19	24	40	37	40	58	45	57	m	K00-K93
-	1	3	6	15	16	20	19	39	52	137	w	
4	5	14	25	39	56	57	59	97	97	194	z	
1	1	7	13	17	24	22	18	16	12	3	m	K70-K77
-	1	2	4	8	12	9	7	10	9	14	w	
1	2	9	17	25	36	31	25	26	21	17	z	
-	-	2	-	3	6	10	18	47	45	86	m	N00-N99
-	-	-	1	4	3	4	13	29	52	152	w	
-	-	2	1	7	9	14	31	76	97	238	z	
11	10	14	19	15	16	12	14	34	36	45	m	S00-T98
3	-	6	8	6	6	5	7	16	28	85	w	
14	10	20	27	21	22	17	21	50	64	130	z	

fang dieses Kapitels.

10 Selbstmorde 2006 bis 2016^{*)}

Jahr	Selbstmorde			Selbstmorde durch																		Auf sonstige und nicht näher bez. Art und Weise	
				vorsätzliche Selbstvergiftung		Erhängen, Strangulierung oder Erstickten		Ertrinken und Untergehen		Feuerwaffen und Explosivstoffe		Rauch, Feuer und Flammen		scharfen Gegenstand		Sturz in die Tiefe		Sichwerfen oder Sichlegen vor ein sich bewegendes Objekt		absichtlich verursachten Kraftfahrzeugunfall			
	zus.	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w		
2006	122	93	29	19	6	43	10	3	1	8	-	-	-	5	2	11	6	1	-	-	-	3	4
2007	135	104	31	27	13	46	7	-	-	12	1	1	-	2	3	12	6	1	-	1	1	2	-
2008	137	97	40	24	23	45	6	-	-	13	-	1	1	4	1	6	5	1	-	-	1	3	3
2009	125	101	24	28	10	43	7	2	1	14	-	-	-	2	1	5	2	-	1	3	-	4	2
2010	121	94	27	25	16	42	7	1	-	13	-	1	1	-	1	3	1	-	-	8	-	1	1
2011	131	93	38	25	18	43	10	1	2	10	-	-	-	3	2	8	5	-	-	2	0	1	1
2012	121	85	36	19	14	40	10	0	-	16	0	1	-	3	2	3	5	-	-	2	3	1	2
2013	131	101	30	36	16	36	7	1	-	14	1	2	-	3	-	5	5	-	-	1	-	3	1
2014	112	88	24	11	8	40	2	3	2	13	-	-	-	6	-	9	8	-	-	2	3	4	1
2015	136	112	24	28	9	48	3	1	-	10	-	-	-	5	-	13	10	-	-	2	3	2	1
2016	126	95	31	27	14	36	6	3	1	12	0	0	1	5	0	8	3	0	0	2	0	1	3

*) Aktuelle Daten für 2017 lagen bei Drucklegung noch nicht vor.

11 Gerichtliche Ehelösungen 2009 bis 2017

Art der Ehelösung	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ehescheidungen	2 639	2 712	2 659	2 491	2 237	2 133	2 131	2 209	2 037
auf 10 000 der Bevölkerung ¹⁾	25,6	26,4	26,1	25,0	22,5	21,5	21,4	22,2	20,5
Aufhebung der Ehe	8	6	3	2	1	3	10	1	1
INSGESAMT	2 647	2 718	2 662	2 493	2 238	2 136	2 141	2 210	2 038

1) Ab 2012 bezogen auf die durchschnittliche Bevölkerung; Basis Zensus 2011.

12 Geschiedene Ehen 2006 bis 2017 nach der Ehedauer

Jahr	Geschiedene Ehen insgesamt	Ehedauer ¹⁾ in Jahren											51 und mehr
		0	1	6	11	16	21	26	31	36	41		
			bis										
		5	10	15	20	25	30	35	40	50			
2006	2 497	3	533	651	437	383	234	132	68	42	11	3	
2007	2 802	5	553	679	510	427	288	183	100	36	19	2	
2008	2 734	1	507	724	507	392	286	159	87	51	18	2	
2009	2 639	2	502	642	497	377	293	170	94	34	25	3	
2010	2 712	3	550	672	463	387	307	158	103	44	20	5	
2011	2 659	2	536	641	480	383	281	180	89	38	27	2	
2012	2 491	3	470	619	452	347	291	169	74	40	24	2	
2013	2 237	1	437	514	395	324	259	166	76	36	21	8	
2014	2 133	1	438	520	359	278	245	138	85	38	21	10	
2015	2 131	-	392	492	410	299	214	170	89	39	15	11	
2016	2 209	-	402	524	385	320	237	159	96	38	27	1	
2017	2 037	-	358	501	348	268	211	181	88	35	34	3	

1) Differenz zwischen Ehescheidungsjahr und Eheschließungsjahr.

13 Geschiedene Ehen 2008 bis 2017 nach dem Altersunterschied der Ehepartner

Jahr	Geschiedene Ehen insgesamt	Mann älter als die Frau						Frau älter als der Mann				Altersunterschied weniger als 1 Jahr	Alter unbekannt	
		insgesamt	um ... Jahr(e)					insgesamt	um ... Jahr(e)					
			1	2	3	5	10 und mehr		1	2	3 bis 4			5 und mehr
					bis									
4	9													
2008	2 734	1 815	284	266	483	522	260	461	104	79	122	156	458	-
2009	2 639	1 737	284	260	439	497	257	450	96	84	111	159	452	-
2010	2 712	1 792	289	276	444	524	259	463	122	77	95	169	457	-
2011	2 659	1 802	329	241	485	529	218	473	113	93	113	154	384	-
2012	2 491	1 646	276	229	381	492	268	446	102	78	121	145	399	-
2013	2 237	1 494	226	204	359	460	245	379	99	63	90	127	364	-
2014	2 133	1 403	212	203	356	407	225	370	102	64	86	118	360	-
2015	2 131	1 407	223	222	326	419	217	392	91	72	105	124	332	-
2016	2 209	1 462	234	231	359	395	243	377	98	65	98	116	370	-
2017	2 037	1 374	215	207	328	418	206	331	93	71	69	98	332	-

14 Geschiedene Ehen 2008 bis 2017 nach der Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder

Jahr	Geschiedene Ehen insgesamt	Davon						Gesamtzahl der Kinder
		mit ... noch lebenden Kindern						
		0	1	2	3	4	5 und mehr	
2008	2 734	1 315	770	500	118	19	12	2 261
2009	2 639	1 226	784	469	137	16	7	2 235
2010	2 712	1 260	817	504	99	23	9	2 261
2011	2 659	1 236	798	508	90	19	8	2 201
2012	2 491	1 164	722	476	90	25	14	2 116
2013	2 237	1 054	623	441	92	22	5	1 897
2014	2 133	1 026	603	384	91	17	12	1 777
2015	2 131	1 046	584	387	91	20	3	1 728
2016	2 209	1 048	610	412	104	26	9	1 896
2017	2 037	976	611	359	67	14	10	1 637

15 Wanderung über die Landesgrenze 2006 bis 2017

Jahr	Zugezogene			Fortgezogene			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
2006	16 702	8 733	7 969	18 768	9 877	8 891	- 2 066	- 1144	- 922
2007	17 335	9 052	8 283	18 856	10 026	8 830	- 1521	- 974	- 547
2008	18 576	9 758	8 818	19 460	10 301	9 159	- 884	- 543	- 341
2009	18 409	9 811	8 598	20 486	10 918	9 568	- 2077	- 1107	- 970
2010	19 291	10 132	9 159	19 101	10 108	8 993	+ 190	+ 24	+ 166
2011	20 695	11 015	9 680	19 672	10 202	9 470	+ 1 023	+ 813	+ 210
2012	21 838	11 787	10 051	20 290	10 598	9 692	+ 1 548	+ 1 189	+ 359
2013	23 441	12 785	10 656	21 145	11 263	9 882	+ 2 296	+ 1 522	+ 774
2014	26 234	14 569	11 665	23 156	12 353	10 803	+ 3 078	+ 2 216	+ 862
2015	35 352	20 924	14 428	22 902	12 360	10 542	+ 12 450	+ 8 564	+ 3 886
2016	33 184	18 558	14 626	27 238	15 505	11 733	+ 5 946	+ 3 053	+ 2 893
2017	27 508	14 572	12 936	24 840	13 798	11 042	+ 2 668	+ 774	+ 1 894

16 Wanderungsgewinn oder -verlust 2014 bis 2017 nach Altersgruppen

Jahr	Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren												Wanderungsgewinn/-verlust zusammen
	0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 65	65 und mehr	
GRUNDZAHLEN													
Personen insgesamt													
2014	+ 212	+ 227	+ 646	+ 447	+ 667	+ 334	+ 117	+ 281	+ 130	+ 96	+ 54	- 133	+ 3 078
2015	+ 649	+ 772	+ 1 921	+ 1 832	+ 1 720	+ 1 490	+ 1 214	+ 972	+ 716	+ 590	+ 647	- 73	+ 12 450
2016	+ 550	+ 667	+ 1 736	+ 1 106	+ 529	+ 163	+ 167	+ 353	+ 302	+ 208	+ 344	- 179	+ 5 946
2017	+ 170	+ 347	+ 1 042	+ 417	+ 153	- 32	- 40	+ 215	+ 230	+ 213	+ 125	- 172	+ 2 668
männlich													
2014	+ 134	+ 104	+ 328	+ 369	+ 539	+ 394	+ 114	+ 137	+ 100	+ 53	- 2	- 54	+ 2 216
2015	+ 358	+ 445	+ 1 132	+ 1 481	+ 1 274	+ 1 130	+ 857	+ 617	+ 480	+ 387	+ 383	+ 20	+ 8 564
2016	+ 303	+ 382	+ 943	+ 800	+ 376	+ 26	- 93	+ 71	+ 81	+ 55	+ 176	- 67	+ 3 053
2017	+ 72	+ 186	+ 528	+ 212	- 84	- 73	- 189	+ 7	+ 66	+ 71	- 11	- 11	+ 774
weiblich													
2014	+ 78	+ 123	+ 318	+ 78	+ 128	- 60	+ 3	+ 144	+ 30	+ 43	+ 92	- 115	+ 862
2015	+ 291	+ 327	+ 789	+ 351	+ 446	+ 360	+ 357	+ 355	+ 236	+ 203	+ 264	- 93	+ 3 886
2016	+ 247	+ 285	+ 793	+ 306	+ 153	+ 137	+ 260	+ 282	+ 221	+ 153	+ 168	- 112	+ 2 893
2017	+ 98	+ 161	+ 514	+ 205	+ 237	+ 41	+ 149	+ 208	+ 164	+ 142	+ 136	- 161	+ 1 894
AUF 100 000 DER BEVÖLKERUNG													
Personen insgesamt													
2014	+ 21,4	+ 22,9	+ 65,3	+ 45,2	+ 67,4	+ 33,7	+ 11,8	+ 28,4	+ 13,1	+ 9,7	+ 5,5	- 13,4	+ 310,9
2015	+ 65,2	+ 77,5	+ 192,9	+ 184,0	+ 172,8	+ 149,7	+ 121,9	+ 97,6	+ 71,9	+ 71,9	+ 65,0	- 7,3	+ 1 250,5
2016	+ 55,2	+ 66,9	+ 174,2	+ 111,0	+ 53,1	+ 16,4	+ 16,8	+ 35,4	+ 30,3	+ 20,9	+ 34,5	- 18,0	+ 596,6
2017	+ 17,1	+ 34,9	+ 104,8	+ 41,9	+ 15,4	- 3,2	- 4,0	+ 21,6	+ 23,1	+ 21,4	+ 12,6	- 17,3	+ 268,4
männlich													
2014	+ 13,5	+ 10,5	+ 33,1	+ 37,3	+ 54,5	+ 39,8	+ 11,5	+ 13,8	+ 10,1	+ 5,4	- 0,2	- 5,5	+ 223,9
2015	+ 36,0	+ 44,7	+ 113,7	+ 148,8	+ 128,0	+ 113,5	+ 86,1	+ 62,0	+ 48,2	+ 38,9	+ 38,5	+ 2,0	+ 860,2
2016	+ 30,4	+ 38,3	+ 94,6	+ 80,3	+ 37,7	+ 2,6	- 9,3	+ 7,1	+ 8,1	+ 5,5	+ 17,7	- 6,7	+ 306,3
2017	+ 7,2	+ 18,7	+ 53,1	+ 21,3	- 8,4	- 7,3	- 19,0	+ 0,7	+ 6,6	+ 7,1	- 1,1	- 1,1	+ 77,9
weiblich													
2014	+ 7,9	+ 12,4	+ 32,1	+ 7,9	+ 12,9	- 6,1	+ 0,3	+ 14,5	+ 3,0	+ 4,3	+ 9,3	- 11,6	+ 87,1
2015	+ 29,2	+ 32,8	+ 79,2	+ 35,3	+ 44,8	+ 36,2	+ 35,9	+ 35,7	+ 23,7	+ 20,4	+ 26,5	- 9,3	+ 390,3
2016	+ 24,8	+ 28,6	+ 79,6	+ 30,7	+ 15,4	+ 13,7	+ 26,1	+ 28,3	+ 22,2	+ 15,4	+ 16,9	- 11,2	+ 290,3
2017	+ 9,9	+ 16,2	+ 51,7	+ 20,6	+ 23,8	+ 4,1	+ 15,0	+ 20,9	+ 16,5	+ 14,3	+ 13,7	- 16,2	+ 190,5

17.1 Über die Landesgrenze Zu- und Fortgezogene 2016 nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Zugezogene				Fortgezogene				Wanderungsgewinn/-verlust			
	ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar			ins- gesamt	und zwar		
		männ- lich	weib- lich	Ausl./ -innen u. Staaten- lose		männ- lich	weib- lich	Ausl./ -innen u. Staaten- lose		männ- lich	weib- lich	Ausl./ -innen u. Staaten- lose
Baden-Württemberg	1 789	941	848	500	2 391	1 279	1 112	627	- 602	- 338	- 264	- 127
Bayern	1 111	627	484	404	1 331	725	606	370	- 220	- 98	- 122	+ 34
Berlin	289	164	125	78	577	323	254	170	- 288	- 159	- 129	- 92
Brandenburg	118	73	45	53	134	81	53	29	- 16	- 8	- 8	+ 24
Bremen	54	27	27	18	90	49	41	43	- 36	- 22	- 14	- 25
Hamburg	117	66	51	46	222	119	103	54	- 105	- 53	- 52	- 8
Hessen	913	460	453	252	1 309	646	663	331	- 396	- 186	- 210	- 79
Mecklenburg-Vorpommern	146	93	53	98	109	60	49	27	+ 37	+ 33	+ 4	+ 71
Niedersachsen	578	303	275	227	668	371	297	243	- 90	- 68	- 22	- 16
Nordrhein-Westfalen	1 804	978	826	610	2 876	1 629	1 247	1 478	- 1 072	- 651	- 421	- 868
Rheinland-Pfalz	4 560	2 286	2 274	727	5 491	2 702	2 789	836	- 931	- 416	- 515	- 109
Sachsen	288	176	112	152	216	129	87	58	+ 72	+ 47	+ 25	+ 94
Sachsen-Anhalt	174	126	48	111	140	78	62	48	+ 34	+ 48	- 14	+ 63
Schleswig-Holstein	191	96	95	60	268	142	126	108	- 77	- 46	- 31	- 48
Thüringen	185	113	72	110	116	71	45	31	+ 69	+ 42	+ 27	+ 79
Bundesgebiet zusammen	12 317	6 529	5 788	3 446	15 938	8 404	7 534	4453	- 3 621	- 1 875	- 1 746	- 1 007
Ausland												
Belgien	65	41	24	51	35	19	16	26	+ 30	+ 22	+ 8	+ 25
Bulgarien	1 109	608	501	1 104	598	397	201	591	+ 511	+ 211	+ 300	+ 513
Dänemark	5	2	3	4	19	11	8	10	- 14	- 9	- 5	- 6
Estland	4	3	1	4	4	3	1	4	-	-	-	-
Finnland	14	11	3	12	15	8	7	14	- 1	+ 3	- 4	- 2
Frankreich	1 259	663	596	476	1 146	600	546	354	+ 113	+ 63	+ 50	+ 122
Kroatien	269	213	56	264	175	150	25	167	+ 94	+ 63	+ 31	+ 97
Slowenien	33	27	6	33	34	31	3	32	- 1	- 4	+ 3	+ 1
Griechenland	199	100	99	195	62	41	21	60	+ 137	+ 59	+ 78	+ 135
Irland	12	6	6	8	14	9	5	3	- 2	- 3	+ 1	+ 5
Italien	893	502	391	871	536	325	211	519	+ 357	+ 177	+ 180	+ 352
Lettland	17	8	9	17	19	13	6	19	- 2	- 5	+ 3	- 2
Litauen	45	29	16	45	29	17	12	29	+ 16	+ 12	+ 4	+ 16
Luxemburg	722	357	365	646	400	224	176	322	+ 322	+ 133	+ 189	+ 324
Malta	-	-	-	-	3	2	1	1	- 3	- 2	- 1	- 1
Niederlande	65	39	26	50	59	34	25	32	+ 6	+ 5	+ 1	+ 18
Österreich	74	42	32	46	130	76	54	62	- 56	- 34	- 22	- 16
Polen	698	400	298	668	585	360	225	549	+ 113	+ 40	+ 73	+ 119
Portugal	48	26	22	43	58	30	28	50	- 10	- 4	- 6	- 7
Rumänien	2 325	1 425	900	2 315	1 630	1 079	551	1 624	+ 695	+ 346	+ 349	+ 691
Slowakei	72	43	29	71	34	22	12	33	+ 38	+ 21	+ 17	+ 38
Schweden	12	6	6	7	40	19	21	26	- 28	- 13	- 15	- 19
Spanien	313	174	139	249	206	114	92	156	+ 107	+ 60	+ 47	+ 93
Tschechische Republik	41	24	17	37	44	21	23	36	- 3	+ 3	- 6	+ 1
Ungarn	687	368	319	683	495	273	222	488	+ 192	+ 95	+ 97	+ 195
Vereinigtes Königreich	93	54	39	56	96	48	48	39	- 3	+ 6	- 9	+ 17
Zypern	13	7	6	13	3	1	2	2	+ 10	+ 6	+ 4	+ 11
EU-Staaten	9 087	5 178	3 909	7 968	6 469	3 927	2 542	5 248	+ 2 618	+ 1 251	+ 1 367	+ 2 720
Türkei	687	308	379	171	199	132	67	171	+ 488	+ 176	+ 312	+ 479
Übriges Europa	866	480	386	1 227	691	414	277	476	+ 175	+ 66	+ 109	+ 272
Europa zusammen	10 640	5 966	4 674	9 366	7 359	4 473	2 886	5 895	+ 3 281	+ 1 493	+ 1 788	+ 3 471
Afrika zusammen	510	332	178	450	165	121	44	143	+ 345	+ 211	+ 134	+ 307
Amerika zusammen	479	254	225	351	335	156	179	208	+ 144	+ 98	+ 46	+ 143
Asien zusammen	8 491	4 961	3 530	8 347	622	342	280	516	+ 7 869	+ 4 619	+ 3 250	+ 7 831
Australien und Ozeanien zus.	43	28	15	12	31	17	14	8	+ 12	+ 11	+ 1	+ 4
Übrige zusammen ¹⁾	704	488	216	140	2 788	1 992	796	783	+ 9 567	+ 4 928	+ 4 639	+ 11 113
Ausland zusammen	20 867	12 029	8 838	18 666	11 300	7 101	4 199	7 553	+ 21 218	+ 11 360	+ 9 858	+ 22 869
INSGESAMT	33 184	18 558	14 626	22 112	27 238	15 505	11 733	12 006	+ 17 597	+ 9 485	+ 8 112	+ 21 862

1) Unbekanntes Ausland, ohne Angabe.

17.2 Über die Landesgrenze Zu- und Fortgezogene 2017 nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunfts- bzw. Zielland	Zugezogene				Fortgezogene				Wanderungsgewinn/-verlust			
	ins-gesamt	und zwar			ins-gesamt	und zwar			ins-gesamt	und zwar		
		männlich	weiblich	Ausl./-innen u. Staatenlose		männlich	weiblich	Ausl./-innen u. Staatenlose		männlich	weiblich	Ausl./-innen u. Staatenlose
Baden-Württemberg	1 683	841	842	420	2 177	1 096	1 081	516	- 494	- 255	- 239	- 96
Bayern	964	495	469	273	1 237	655	582	339	- 273	- 160	- 113	- 66
Berlin	282	151	131	82	483	258	225	125	- 201	- 107	- 94	- 43
Brandenburg	108	63	45	38	105	57	48	23	+ 3	+ 6	- 3	+ 15
Bremen	42	24	18	17	90	44	46	34	- 48	- 20	- 28	- 17
Hamburg	120	71	49	30	156	78	78	30	- 36	- 7	- 29	-
Hessen	936	449	487	258	1 167	607	560	301	- 231	- 158	- 73	- 43
Mecklenburg-Vorpommern	81	48	33	26	63	33	30	11	+ 18	+ 15	+ 3	+ 15
Niedersachsen	536	264	272	207	613	347	266	182	- 77	- 83	+ 6	+ 25
Nordrhein-Westfalen	1 662	835	827	510	2 011	1 059	952	665	- 349	- 224	- 125	- 155
Rheinland-Pfalz	4 551	2 253	2 298	687	4 838	2 350	2 488	778	- 287	- 97	- 190	- 91
Sachsen	171	93	78	53	248	124	124	59	- 77	- 31	- 46	- 6
Sachsen-Anhalt	106	60	46	55	121	70	51	27	- 15	- 10	- 5	+ 28
Schleswig-Holstein	163	80	83	46	247	132	115	59	- 84	- 52	- 32	- 13
Thüringen	92	47	45	27	131	67	64	36	- 39	- 20	- 19	- 9
Bundesgebiet zusammen	11 497	5 774	5 723	2 729	13 687	6 977	6 710	3185	- 2 190	- 1 203	- 987	- 456
Ausland												
Belgien	63	36	27	51	53	27	26	37	+ 10	+ 9	+ 1	+ 14
Bulgarien	971	539	432	968	714	410	304	707	+ 257	+ 129	+ 128	+ 261
Dänemark	15	10	5	12	16	11	5	10	- 1	- 1	-	+ 2
Estland	5	-	5	5	2	-	2	2	+ 3	-	+ 3	+ 3
Finnland	9	5	4	7	9	6	3	7	-	- 1	+ 1	-
Frankreich	1 239	652	587	487	1 116	580	536	382	+ 123	+ 72	+ 51	+ 105
Kroatien	215	173	42	213	140	122	18	139	+ 75	+ 51	+ 24	+ 74
Slowenien	32	18	14	32	16	12	4	13	+ 16	+ 6	+ 10	+ 19
Griechenland	188	104	84	184	94	66	28	90	+ 94	+ 38	+ 56	+ 94
Irland	15	9	6	11	17	8	9	5	- 2	+ 1	- 3	+ 6
Italien	925	561	364	903	625	406	219	606	+ 300	+ 155	+ 145	+ 297
Lettland	40	21	19	39	16	7	9	16	+ 24	+ 14	+ 10	+ 23
Litauen	59	26	33	58	46	19	27	46	+ 13	+ 7	+ 6	+ 12
Luxemburg	657	339	318	571	397	201	196	308	+ 260	+ 138	+ 122	+ 263
Malta	-	-	-	-	2	1	1	1	- 2	- 1	- 1	- 1
Niederlande	70	43	27	49	47	27	20	30	+ 23	+ 16	+ 7	+ 19
Österreich	90	57	33	66	89	49	40	49	+ 1	+ 8	- 7	+ 17
Polen	529	329	200	493	500	338	162	469	+ 29	- 9	+ 38	+ 24
Portugal	57	39	18	50	43	25	18	37	+ 14	+ 14	-	+ 13
Rumänien	2 107	1 277	830	2 093	1 601	1 015	586	1 593	+ 506	+ 262	+ 244	+ 500
Slowakei	101	57	44	100	33	22	11	32	+ 68	+ 35	+ 33	+ 68
Schweden	24	15	9	23	25	17	8	16	- 1	- 2	+ 1	+ 7
Spanien	269	153	116	205	206	103	103	148	+ 63	+ 50	+ 13	+ 57
Tschechische Republik	67	38	29	65	30	17	13	25	+ 37	+ 21	+ 16	+ 40
Ungarn	632	327	305	627	493	262	231	487	+ 139	+ 65	+ 74	+ 140
Vereinigtes Königreich	104	55	49	70	127	69	58	59	- 23	- 14	- 9	+ 11
Zypern	6	2	4	6	12	6	6	10	- 6	- 4	- 2	- 4
EU-Staaten	8 489	4 885	3 604	7 388	6 469	3 826	2 643	5 324	+ 2 020	+ 1 059	+ 961	+ 2 064
Türkei	635	306	329	609	184	106	78	140	+ 451	+ 200	+ 251	+ 469
Übriges Europa	957	525	432	856	606	360	246	420	+ 351	+ 165	+ 186	+ 436
Europa zusammen	10 081	5 716	4 365	8 853	7 259	4 292	2 967	5 884	+ 2 822	+ 1 424	+ 1 398	+ 2 969
Afrika zusammen	487	287	200	444	169	106	63	129	+ 318	+ 181	+ 137	+ 315
Amerika zusammen	494	247	247	332	379	194	185	225	+ 115	+ 53	+ 62	+ 107
Asien zusammen	3 743	1 682	2 061	3 593	618	361	257	515	+ 3 125	+ 1 321	+ 1 804	+ 3 078
Australien und Ozeanien zus.	53	33	20	23	31	15	16	10	+ 22	+ 18	+ 4	+ 13
Übrige zusammen ¹⁾	1 153	833	320	207	2 697	1 853	844	633	- 1 544	- 1 020	- 524	- 426
Ausland zusammen	16 011	8 798	7 213	13 452	11 153	6 821	4 332	7 396	+ 4 858	+ 1 977	+ 2 881	+ 6 056
INSGESAMT	27 508	14 572	12 936	16 181	24 840	13 798	11 042	10 581	+ 2 668	+ 774	+ 1 894	+ 5 600

1) Unbekanntes Ausland, ohne Angabe.

18 Über die Landesgrenze Zu- und Fortgezogene 2016 und 2017 nach Altersgruppen

Altersgruppe in Jahren	Wanderungen über die Landesgrenze insgesamt				Davon Wanderungen							
					gegenüber anderen Bundesländern				über die Bundesgrenzen			
	Zugezogene		Fortgezogene		Zugezogene		Fortgezogene		Zugezogene		Fortgezogene	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
2016												
Grundzahlen												
unter 3	1 269	667	719	364	410	202	471	232	859	465	248	132
3 bis unter 6	1 354	741	687	359	344	174	416	220	1 010	567	271	139
6 bis unter 15	3 183	1 676	1 447	733	709	371	781	379	2 474	1 305	666	354
15 bis unter 20	2 831	1 688	1 725	888	842	407	1 188	559	1 989	1 281	537	329
20 bis unter 25	5 638	3 009	5 109	2 633	2 339	1 110	3 286	1 575	3 299	1 899	1 823	1 058
25 bis unter 30	5 302	2 951	5 139	2 925	2 389	1 259	3 351	1 806	2 913	1 692	1 788	1 119
30 bis unter 35	3 621	2 109	3 454	2 202	1 494	874	2 017	1 212	2 127	1 235	1 437	990
35 bis unter 40	2 567	1 501	2 214	1 430	897	532	1 104	649	1 670	969	1 110	781
40 bis unter 45	1 922	1 151	1 620	1 070	591	353	686	426	1 331	798	934	644
45 bis unter 50	1 709	1 018	1 501	963	584	353	631	371	1 125	665	870	592
50 bis unter 65	2 751	1 595	2 407	1 419	1 099	636	1 162	648	1 652	959	1 245	771
65 und mehr	1 037	452	1 216	519	619	258	845	327	418	194	371	192
INSGESAMT	33 184	18 558	27 238	15 505	12 317	6 529	15 938	8 404	20 867	12 029	11 300	7 101
Verhältniszahlen												
unter 3	3,8	3,6	2,6	2,3	3,3	3,1	3,0	2,8	4,1	3,9	2,2	1,9
3 bis unter 6	4,1	4,0	2,5	2,3	2,8	2,7	2,6	2,6	4,8	4,7	2,4	2,0
6 bis unter 15	9,6	9,0	5,3	4,7	5,8	5,7	4,9	4,5	11,9	10,8	5,9	5,0
15 bis unter 20	8,5	9,1	6,3	5,7	6,8	6,2	7,5	6,7	9,5	10,6	4,8	4,6
20 bis unter 25	17,0	16,2	18,8	17,0	19,0	17,0	20,6	18,7	15,8	15,8	16,1	14,9
25 bis unter 30	16,0	15,9	18,9	18,9	19,4	19,3	21,0	21,5	14,0	14,1	15,8	15,8
30 bis unter 35	10,9	11,4	12,7	14,2	12,1	13,4	12,7	14,4	10,2	10,3	12,7	13,9
35 bis unter 40	7,7	8,1	8,1	9,2	7,3	8,1	6,9	7,7	8,0	8,1	9,8	11,0
40 bis unter 45	5,8	6,2	5,9	6,9	4,8	5,4	4,3	5,1	6,4	6,6	8,3	9,1
45 bis unter 50	5,2	5,5	5,5	6,2	4,7	5,4	4,0	4,4	5,4	5,5	7,7	8,3
50 bis unter 65	8,3	8,6	8,8	9,2	8,9	9,7	7,3	7,7	7,9	8,0	11,0	10,9
65 und mehr	3,1	2,4	4,5	3,3	5,0	4,0	5,3	3,9	2,0	1,6	3,3	2,7
INSGESAMT	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2017												
Grundzahlen												
unter 3	835	432	665	360	311	172	371	209	524	260	294	151
3 bis unter 6	1 018	520	671	334	304	156	343	170	714	364	328	164
6 bis unter 15	2 388	1 208	1 346	680	676	347	680	338	1 712	861	666	342
15 bis unter 20	1 890	926	1 473	714	755	325	939	391	1 135	601	534	323
20 bis unter 25	4 765	2 248	4 612	2 332	2 298	987	2 836	1 340	2 467	1 261	1 776	992
25 bis unter 30	4 536	2 437	4 568	2 510	2 210	1 129	2 820	1 396	2 326	1 308	1 748	1 114
30 bis unter 35	3 009	1 674	3 049	1 863	1 360	735	1 662	949	1 649	939	1 387	914
35 bis unter 40	2 241	1 303	2 026	1 296	827	472	955	569	1 414	831	1 071	727
40 bis unter 45	1 764	1 031	1 534	965	620	352	662	393	1 144	679	872	572
45 bis unter 50	1 573	911	1 360	840	518	297	562	312	1 055	614	798	528
50 bis unter 65	2 515	1 414	2 390	1 425	1 026	542	1 130	648	1 489	872	1 260	777
65 und mehr	974	468	1 146	479	592	260	727	262	382	208	419	217
INSGESAMT	27 508	14 572	24 840	13 798	11 497	5 774	13 687	6 977	16 011	8 798	11 153	6 821
Verhältniszahlen												
unter 3	3,0	3,0	2,7	2,6	2,7	3,0	2,7	3,0	3,8	3,2	2,3	1,9
3 bis unter 6	3,7	3,6	2,7	2,4	2,6	2,7	2,5	2,4	4,3	3,9	2,6	2,4
6 bis unter 15	8,7	8,3	5,4	4,9	5,9	6,0	5,0	4,8	10,3	9,4	4,9	4,2
15 bis unter 20	6,9	6,4	5,9	5,2	6,6	5,6	6,9	5,6	10,5	12,0	3,9	3,7
20 bis unter 25	17,3	15,4	18,6	16,9	20,0	17,1	20,7	19,2	15,8	15,8	16,7	15,2
25 bis unter 30	16,5	16,7	18,4	18,2	19,2	19,6	20,6	20,0	15,0	15,7	16,8	17,3
30 bis unter 35	10,9	11,5	12,3	13,5	11,8	12,7	12,1	13,6	11,1	11,5	12,7	13,1
35 bis unter 40	8,1	8,9	8,2	9,4	7,2	8,2	7,0	8,2	8,5	8,5	10,1	11,0
40 bis unter 45	6,4	7,1	6,2	7,0	5,4	6,1	4,8	5,6	6,4	6,6	8,1	8,9
45 bis unter 50	5,7	6,3	5,5	6,1	4,5	5,1	4,1	4,5	5,4	5,5	7,1	7,5
50 bis unter 65	9,1	9,7	9,6	10,3	8,9	9,4	8,3	9,3	7,2	6,6	11,4	11,6
65 und mehr	3,5	3,2	4,6	3,5	5,1	4,5	5,3	3,8	1,7	1,5	3,3	3,1
INSGESAMT	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

19.1 Zu- und Fortgezogene 2016 nach Kreisen/Gemeinden

Regionalverband/Landkreis Gemeinde LAND	Wanderungen insgesamt		Davon Wanderungen						Wanderungs- gewinn/-verlust	
			innerhalb des Saarlandes ¹⁾		gegenüber anderen Bundesländern		über die Bundesgrenzen			
	Zu-	Fort-	Zu-	Fort-	Zu-	Fort-	Zu-	Fort-	Anzahl	auf 1 000 der Bev. ²⁾
	gezogene									
Regionalverband Saarbrücken	25 027	21 514	13 508	11 040	4 865	5 800	6 654	4 674	3 513	10,7
Saarbrücken, Landeshauptstadt	14 186	12 220	5 977	4 606	3 525	4 281	4 684	3 333	1 966	10,9
Friedrichsthal, Stadt	751	758	568	591	91	85	92	82	- 7	-0,7
Großrosseln	504	486	379	326	47	87	78	73	18	2,2
Heusweiler	1 244	1 011	951	730	136	166	157	115	233	12,8
Kleinblittersdorf	617	523	455	382	79	83	83	58	94	8,5
Püttlingen, Stadt	1 169	1 071	845	777	121	165	203	129	98	5,2
Quierschied	787	696	588	508	95	125	104	63	91	7,0
Riegelsberg	1 114	967	878	753	131	136	105	78	147	10,0
Sulzbach/Saar, Stadt	1 474	1 186	1 010	840	197	185	267	161	288	17,5
Völklingen, Stadt	3 181	2 596	1 857	1 527	443	487	881	582	585	14,8
Landkreis Merzig-Wadern	6 728	6 269	3 657	3 348	1 212	1 638	1 859	1 283	459	4,4
Beckingen	962	907	686	660	110	139	166	108	55	3,6
Losheim am See	970	859	570	484	201	223	199	152	111	6,9
Merzig, Kreisstadt	1 755	1 752	1 061	939	303	480	391	333	3	0,1
Mettlach	813	783	373	376	200	236	240	171	30	2,5
Perl	974	775	169	186	159	211	646	378	199	23,5
Wadern, Stadt	878	780	563	467	165	238	150	75	98	6,2
Weiskirchen	376	413	235	236	74	111	67	66	- 37	-5,7
Landkreis Neunkirchen	9 053	8 055	5 810	5 017	1 319	1 646	1 924	1 392	998	7,4
Eppelborn	776	789	570	560	125	146	81	83	- 13	-0,8
Illingen	881	772	602	575	113	148	166	49	109	6,6
Merchweiler	661	551	514	412	69	86	78	53	110	11,0
Neunkirchen, Kreisstadt	3 992	3 365	2 089	1 636	647	779	1 256	950	627	13,4
Ottweiler, Stadt	861	796	656	545	142	206	63	45	65	4,5
Schiffweiler	1 035	942	750	686	142	140	143	116	93	5,9
Spiesen-Elversberg	847	840	629	603	81	141	137	96	7	0,5
Landkreis Saarlouis	19 250	18 662	9 541	14 273	1 694	2 303	8 015	2 086	588	3,0
Dillingen/Saar, Stadt	1 764	1 588	1 220	1 071	183	240	361	277	176	8,6
Lebach, Stadt	6 871	7 029	657	6 398	283	212	5 931	419	- 158	-8,4
Nalbach	644	564	503	415	77	90	64	59	80	8,6
Rehlingen-Siersburg	835	809	582	524	95	176	158	109	26	1,8
Saarlouis, Kreisstadt	2 792	2 590	1 916	1 732	372	469	504	389	202	5,8
Saarwellingen	785	718	637	504	67	134	81	80	67	5,0
Schmelz	837	856	541	564	112	173	184	119	- 19	-1,2
Schwalbach	1 034	973	837	673	113	202	84	98	61	3,5
Überherrn	731	679	516	448	85	133	130	98	52	4,5
Wadgassen	1 186	1 148	822	706	118	213	246	229	38	2,2
Wallerfangen	741	705	525	525	76	99	140	81	36	3,8
Bous	561	501	430	363	63	76	68	62	60	8,5
Ensdorf	469	502	355	350	50	86	64	66	- 33	-5,1
Saarpfalz-Kreis	8 862	8 541	4 897	4 046	2 199	3 079	1 766	1 416	321	2,2
Bexbach, Stadt	1 219	1 132	798	589	252	377	169	166	87	4,9
Blieskastel, Stadt	1 047	1 037	665	544	235	355	147	138	10	0,5
Gersheim	304	372	212	202	56	123	36	47	- 68	-10,5
Hornburg, Kreisstadt	3 327	3 052	1 311	985	1 145	1 423	871	644	275	6,5
Kirkel	602	589	372	364	131	165	99	60	13	1,3
Mandelbachtal	537	554	402	358	71	155	64	41	- 17	-1,6
St.Ingbert, Stadt	1 826	1 805	1 137	1 004	309	481	380	320	21	0,6
Landkreis St. Wendel	4 748	4 681	3 071	2 760	1 028	1 472	649	449	67	0,8
Freisen	347	347	213	180	113	136	21	31	0	0,0
Marpingen	414	452	309	293	56	130	49	29	- 38	-3,7
Namborn	457	439	357	308	56	107	44	24	18	2,5
Nohfelden	596	584	320	283	138	228	138	73	12	1,2
Nonnweiler	445	488	222	233	178	215	45	40	- 43	-5,0
Oberthal	301	300	209	199	45	77	47	24	1	0,2
St.Wendel, Kreisstadt	1 557	1 377	991	795	319	405	247	177	180	6,9
Tholey	631	694	450	469	123	174	58	51	- 63	-5,1
SAARLAND	73 668	67 722	40 484	40 484	12 317	15 938	20 867	15 938	5 946	6,0

1) Einschließlich der Wanderungsfälle von Gemeinde zu Gemeinde innerhalb derselben Kreise. 2) Basis Fortschreibungsergebnis Zensus 2011.

19.2 Zu- und Fortgezogene 2017 nach Kreisen/Gemeinden

Regionalverband/Landkreis Gemeinde LAND	Wanderungen insgesamt		Davon Wanderungen						Wanderungs- gewinn/-verlust	
			innerhalb des Saarlandes ¹⁾		gegenüber anderen Bundesländern		über die Bundesgrenzen			
	Zu-	Fort-	Zu-	Fort-	Zu-	Fort-	Zu-	Fort-	Anzahl	auf 1 000 der Bev. ²⁾
	gezogene									
Regionalverband Saarbrücken	21 955	19 892	11 068	10 271	4 309	5 114	6 578	4 507	2 063	6,2
Saarbrücken, Landeshauptstadt	13 027	11 145	4 891	4 319	3 175	3 754	4 961	3 072	1 882	10,4
Friedrichsthal, Stadt	632	597	466	483	81	62	85	52	35	3,4
Großrosseln	482	425	361	299	50	56	71	70	57	7,1
Heusweiler	916	951	686	693	118	148	112	110	- 35	-1,9
Kleinblittersdorf	560	523	389	361	85	92	86	70	37	3,4
Püttlingen, Stadt	1 010	1 006	719	704	153	151	138	151	4	0,2
Quierschied	777	640	600	453	84	86	93	101	137	10,5
Riegelsberg	851	945	632	693	91	171	128	81	- 94	-6,5
Sulzbach/Saar, Stadt	1 175	1 128	822	786	155	203	198	139	47	2,9
Völklingen, Stadt	2 525	2 532	1 502	1 480	317	391	706	661	- 7	-0,2
Landkreis Merzig-Wadern	6 200	5 908	3 169	3 198	1 267	1 430	1 764	1 280	292	2,8
Beckingen	837	900	610	654	117	139	110	107	- 63	-4,2
Losheim am See	981	871	558	496	173	180	250	195	110	6,9
Merzig, Kreisstadt	1 693	1 575	927	845	406	407	360	323	118	4,0
Mettlach	697	748	279	386	173	214	245	148	- 51	-4,2
Perl	868	728	127	159	134	205	607	364	140	16,4
Wadern, Stadt	810	743	480	442	189	208	141	93	67	4,2
Weiskirchen	314	343	188	216	75	77	51	50	- 29	-4,6
Landkreis Neunkirchen	7 864	7 809	4 840	4 933	1 232	1 390	1 792	1 486	55	0,4
Eppelborn	722	749	494	532	121	128	107	89	- 27	-1,6
Illingen	742	801	540	621	76	105	126	75	- 59	-3,6
Merchweiler	637	580	502	440	70	89	65	51	57	5,7
Neunkirchen, Kreisstadt	3 350	3 224	1 595	1 603	574	647	1 181	974	126	2,7
Ottweiler, Stadt	852	804	597	557	161	151	94	96	48	3,3
Schiffweiler	847	906	615	656	133	156	99	94	- 59	-3,8
Spiesen-Elversberg	714	745	497	524	97	114	120	107	- 31	-2,4
Landkreis Saarlouis	13 209	13 087	8 281	9 070	1 431	1 853	3 497	2 164	122	0,6
Dillingen/Saar, Stadt	1 415	1 534	914	1 075	152	232	349	227	- 119	-5,9
Lebach, Stadt	2 256	2 111	581	1 371	189	236	1 486	504	145	7,6
Nalbach	518	519	399	387	42	66	77	66	- 1	-0,1
Rehlingen-Siersburg	719	672	525	486	82	95	112	91	47	3,3
Saarlouis, Kreisstadt	2 441	2 612	1 609	1 675	333	443	499	494	- 171	-5,0
Saarwellingen	685	639	526	498	70	85	89	56	46	3,5
Schmelz	800	853	507	572	95	147	198	134	- 53	-3,3
Schwalbach	985	916	742	638	117	137	126	141	69	4,0
Überherrn	698	614	500	399	83	106	115	109	84	7,3
Wadgassen	1 080	1 071	758	760	101	128	221	183	9	0,5
Wallerfangen	561	595	416	466	72	68	73	61	- 34	-3,6
Bous	527	476	394	354	51	65	82	57	51	7,2
Ensdorf	524	475	410	389	44	45	70	41	49	7,6
Saarpfalz-Kreis	7 894	7 733	3 895	3 812	2 223	2 675	1 776	1 246	161	1,1
Bexbach, Stadt	1 058	1 042	623	646	243	263	192	133	16	0,9
Blieskastel, Stadt	932	912	554	533	229	290	149	89	20	1,0
Gersheim	285	306	169	183	71	98	45	25	- 21	-3,3
Homburg, Kreisstadt	3 009	2 913	990	923	1 177	1 361	842	629	96	2,3
Kirkel	547	537	326	328	140	163	81	46	10	1,0
Mandelbachtal	433	528	306	361	70	121	57	46	- 95	-8,9
St.Ingbert, Stadt	1 630	1 495	927	838	293	379	410	278	135	3,8
Landkreis St. Wendel	4 261	4 286	2 622	2 591	1 035	1 225	604	470	- 25	-0,3
Freisen	344	389	189	206	127	138	28	45	- 45	-5,7
Marpingen	360	404	248	260	78	117	34	27	- 44	-4,3
Namborn	365	402	273	248	60	95	32	59	- 37	-5,2
Nohfelden	548	539	282	298	139	165	127	76	9	0,9
Nonnweiler	439	447	228	253	145	147	66	47	- 8	-0,9
Oberthal	335	296	215	193	76	69	44	34	39	6,5
St.Wendel, Kreisstadt	1 344	1 262	837	772	311	361	196	129	82	3,2
Tholey	526	547	350	361	99	133	77	53	- 21	-1,7
SAARLAND	61 383	58 715	33 875	33 875	11 497	13 687	16 011	11 153	2 668	2,7

1) Einschließlich der Wanderungsfälle von Gemeinde zu Gemeinde innerhalb derselben Kreise. 2) Basis Fortschreibungsergebnis Zensus 2011.

**20 Eingebürgerte Personen 2014 bis 2017 nach Altersgruppen und ausgewählten
früheren Staatsangehörigkeiten**

Gegenstand der Nachweisung	Ins- gesamt	Darunter nach der früheren Staatsangehörigkeit								
		Italien	Kasachstan	Österreich	Polen	Rumänien	Russische Föderation	Republik Serbien	Türkei	Ungarn
2014	1 150	151	11	3	52	26	31	15	251	9
2015	1 232	221	12	4	47	30	45	9	203	6
2016	1 212	164	8	2	61	31	28	22	173	7
2017	1 188	193	12	6	50	56	23	18	152	6
2016										
nach Geschlecht										
männlich	583	81	1	-	15	10	9	13	89	3
weiblich	629	83	7	2	46	21	19	9	84	4
nach Altersgruppen										
Alter von ... bis unter ... Jahren										
unter 18	643	138	2	1	22	7	13	17	143	1
18 - 23	147	14	1	-	7	2	3	2	7	2
23 - 35	320	8	5	-	25	15	7	1	17	2
35 - 45	74	3	-	-	6	5	4	1	2	2
45 - 60	28	1	-	1	1	2	1	1	4	-
60 und mehr	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2017										
nach Geschlecht										
männlich	531	101	5	3	17	17	8	7	73	3
weiblich	657	92	7	3	33	39	15	11	79	3
nach Altersgruppen										
Alter von ... bis unter ... Jahren										
unter 18	557	131	2	1	8	19	8	12	121	3
18 - 23	144	28	2	2	6	2	2	2	13	-
23 - 35	343	25	7	-	30	27	11	2	13	-
35 - 45	97	6	-	-	4	7	1	2	4	2
45 - 60	44	3	1	2	2	-	-	-	1	1
60 und mehr	3	-	-	1	-	1	1	-	-	-

KAPITEL 3 GESUNDHEITSWESEN

Vorbemerkungen

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,

und in denen

- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V

- der stationären Behandlung dienen, um
 - eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge), oder
 - eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluss an Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (Rehabilitation),
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten/-innen nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten/-innen bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen,

und in denen

- Patienten/-innen untergebracht und gepflegt werden können.

1 Krankenhäuser: Krankenbetten, Berechnungs-/Belegungstage

Pos.- Nr.	Fachabteilungen	Kranken- häuser/ Fach- abteilungen	Aufgestellte Betten			Berechnungs-/ Belegungstage	
			ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	dar. für Intensiv- behandlung/ -überwachung
				Intensiv- betten	Beleg- betten		
1	Augenheilkunde	3	105	-	-	34 197	6
2	Chirurgie	17	971	72	10	285 783	19 008
3	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11	303	5	21	88 139	604
4	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	6	114	7	17	33 021	1 732
5	Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	46	-	4	.	.
6	Herzchirurgie	1	62	18	-	.	.
7	Innere Medizin	18	1 998	201	1	626 961	59 324
8	Geriatric	6	228	-	-	74 089	-
9	Kinderchirurgie	2	25	-	-	.	.
10	Kinderheilkunde	4	245	55	-	67 768	15 331
11	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	2	28	1	-	.	.
12	Neurochirurgie	3	127	28	3	43 012	9 237
13	Neurologie	9	504	41	-	152 821	13 310
14	Nuklearmedizin	2	14	-	-	.	.
15	Orthopädie	10	522	19	15	165 939	5 077
16	Plastische Chirurgie	2	20	1	6	.	.
17	Strahlentherapie	2	28	-	-	.	.
18	Urologie	8	204	14	17	59 516	3 856
19	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	10	167	82	-	50 203	23 462
20	Allgemeine Fachabteilungen zusammen	118	5 711	544	94	1 735 703	157 250
21	Psychiatrische Fachabteilungen zusammen	14	784	4	-	288 032	1 323
22	Fachabteilungen insgesamt	132	6 495	548	94	2 023 735	158 573

1) Die Fallzahl beinhaltet nach der Novellierung der KHStatV auch die Stundenfälle; Pos.Nrn. 21 und 22 ohne interne Verlegungen.

und Patientenbewegungen 2017 nach Fachabteilungen

Patientenzugang		Patientenabgang			Fallzahl ¹⁾	Nutzungsgrad der Betten in Prozent		Verweildauer in Tagen
Aufnahmen in die vollstationäre Behandlung		Entlassungen aus der vollstationären Behandlung (ohne Sterbefälle)		durch Tod		ins- gesamt	darunter Intensivbetten	
ins- gesamt	darunter Verlegungen aus anderen Kranken- häusern	ins- gesamt	darunter Verlegungen in andere Kranken- häuser					
10 021	25	9 963	17	4	10 046	89,2	-	3,4
42 302	775	43 142	1 840	516	48 985	80,6	72,3	5,8
23 025	243	22 888	321	55	23 643	79,7	33,1	3,7
9 409	45	9 330	34	9	9 783	79,4	67,8	3,4
.
.
98 884	3 263	94 491	5 504	3 658	107 474	86,0	80,9	5,8
3 426	1 811	3 780	255	180	4 106	89,0	-	18,0
.
12 727	188	13 285	206	38	13 384	75,8	76,4	5,1
.
5 116	445	4 896	468	220	5 455	92,8	90,4	7,9
21 365	1 030	20 545	1 701	459	22 437	83,1	88,9	6,8
.
19 934	294	19 377	538	167	20 587	87,1	73,2	8,1
.
.
13 114	392	12 931	151	77	13 544	79,9	75,5	4,4
4 302	380	3 045	583	1 102	9 567	82,4	78,4	5,2
272 800	9 274	267 036	11 840	6 561	273 199	83,3	79,2	6,4
11 993	1 300	11 951	746	29	11 987	100,7	90,6	24,0
284 793	10 574	278 987	12 586	6 590	285 185	85,4	79,3	7,1

2 Aus dem Krankenhaus entlassene oder verstorbene vollstationäre

Pos. Nr. ICD-10	Hauptdiagnose	Entlassene oder				
		ins- gesamt	davon im Alter von ...			
			unter 1 Jahr	1 - 5	5 - 15	15 - 25
männ						
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	4 395	134	252	204	256
C00 - D48	Neubildungen	15 293	33	126	146	186
D50 - D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	756	4	10	24	25
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	3 043	9	15	109	77
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	9 359	4	82	435	1 215
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	5 883	40	88	198	314
H00 - H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	4 499	7	23	60	107
H60 - H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	1 204	9	29	58	67
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	23 833	13	12	64	181
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	9 090	378	869	454	540
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	14 708	101	131	355	629
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1 785	28	43	55	225
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	9 854	2	23	83	346
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	7 545	65	47	142	242
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	-	-	-	-
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	1 532	1 528	-	-	4
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	792	209	164	145	57
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	7 783	118	121	386	641
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	12 846	179	417	837	1 402
A00 - T98	Zusammen	134 200	2 861	2 452	3 755	6 514
	Ohne Diagnoseangabe	221	18	3	-	15
Z00 - Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	4 306	3 378	77	60	33
	INSGESAMT	138 727	6 257	2 532	3 815	6 562
weib						
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	4 538	103	207	215	305
C00 - D48	Neubildungen	13 741	34	56	147	134
D50 - D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	1 059	2	22	14	29
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	3 906	5	18	87	87
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	7 991	2	28	350	1 088
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	6 003	29	56	184	464
H00 - H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	4 693	9	27	83	77
H60 - H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	1 574	10	20	42	69
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	21 172	8	4	58	146
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	8 065	263	525	363	612
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	13 613	53	61	299	825
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1 587	18	43	58	138
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	12 860	2	22	111	359
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	7 904	28	46	84	614
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	13 030	-	-	3	2 385
P00 - P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	1 213	1 213	-	-	-
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	612	165	72	85	74
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die andernorts nicht klassifiziert sind	9 050	112	110	407	933
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	13 415	181	330	588	698
A00 - T98	Zusammen	146 026	2 237	1 647	3 178	9 037
	Ohne Diagnoseangabe	67	12	13	-	2
Z00 - Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	4 431	3 489	57	45	52
	INSGESAMT	150 524	5 738	1 717	3 223	9 091

*) Einschließlich Stundenfälle.

Patienten/-innen^{*)} 2017 nach Altersgruppen und Diagnosen

verstorbene Patienten/-innen								Pos. Nr. ICD-10
bis unter ... Jahren								
25 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und mehr	unbekannt	
lich								
258	130	124	381	572	689	1 395	-	A00 - B99
205	161	213	1 350	3 848	4 301	4 724	-	C00 - D48
20	19	12	74	132	134	302	-	D50 - D90
92	57	57	301	597	585	1 144	-	E00 - E90
1 423	698	688	1 701	1 392	701	1 019	1	F00 - F99
339	181	199	724	1 096	1 049	1 655	-	G00 - G99
139	83	91	540	913	1 160	1 376	-	H00 - H59
93	50	60	197	271	182	188	-	H60 - H95
345	279	375	2 539	5 356	5 664	9 005	-	I00 - I99
642	264	225	679	1 118	1 402	2 519	-	J00 - J99
989	558	648	2 275	2 933	2 490	3 599	-	K00 - K93
235	97	84	242	262	234	280	-	L00 - L99
591	369	443	1 781	2 485	1 832	1 899	-	M00 - M99
445	245	267	938	1 452	1 470	2 232	-	N00 - N99
-	-	-	-	-	-	-	-	O00 - O99
-	-	-	-	-	-	-	-	P00 - P96
54	10	18	44	53	29	9	-	Q00 - Q99
569	292	291	938	1 208	1 063	2 156	-	R00 - R99
1 246	492	444	1 474	1 833	1 435	3 087	-	S00 - T98
7 685	3 985	4 239	16 178	25 521	24 420	36 590	1	A00 - T98
105	37	17	11	7	3	5	2	
30	23	22	112	180	150	241	-	Z00 - Z99
7 820	4 045	4 278	16 301	25 708	24 573	36 836	3	
lich								
232	113	102	329	484	574	1 874	-	A00 - B99
372	358	551	2 177	3 139	3 106	3 667	-	C00 - D48
29	24	20	78	126	184	531	-	D50 - D90
140	93	122	378	489	498	1 989	-	E00 - E90
783	426	407	1 254	1 188	755	1 710	-	F00 - F99
444	247	191	733	871	824	1 960	-	G00 - G99
135	76	91	412	833	1 099	1 851	-	H00 - H59
98	67	77	239	311	242	399	-	H60 - H95
222	222	270	1 390	2 951	4 123	11 778	-	I00 - I99
517	210	166	586	1 020	1 096	2 707	-	J00 - J99
889	499	478	1 740	2 241	1 976	4 552	-	K00 - K93
148	70	44	234	258	181	395	-	L00 - L99
488	337	494	2 038	2 733	2 425	3 851	-	M00 - M99
872	483	459	1 282	1 050	959	2 027	-	N00 - N99
7 955	2 202	467	18	-	-	-	-	O00 - O99
-	-	-	-	-	-	-	-	P00 - P96
61	20	22	47	37	15	14	-	Q00 - Q99
694	339	331	971	1 034	1 075	3 044	-	R00 - R99
509	242	259	1 088	1 484	1 788	6 248	-	S00 - T98
14 588	6 028	4 551	14 994	20 249	20 920	48 597	-	A00 - T98
7	2	1	8	8	10	4	-	
117	40	44	126	162	115	184	-	Z00 - Z99
14 712	6 070	4 596	15 128	20 419	21 045	48 785	-	

3 Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2012 bis 2017

Jahr	Kranken- häuser	Hauptamtliche Ärzte/-innen						Nichthauptamtliche Ärzte/-innen		Nach- richtlich
		zu- sammen	und zwar					Belegärzte/ -innen	von Beleg- ärzten/ -innen angestellt	
			Teilzeit- beschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	Leitende Ärzte/-innen	Oberärzte/ -innen	Assistenz- ärzte/-innen	Vollkräfte im Jahres- durchschnitt			
2012	21	2 215	374	189	511	1 515	1 981	40	-	21
2013	21	2 275	417	188	513	1 574	2 043	38	-	23
2014	22	2 347	427	192	524	1 631	2 084	46	-	18
2015	22	2 344	494	180	538	1 626	2 102	47	-	20
2016	23	2 451	551	191	554	1 706	2 151	29	-	21
2017	23	2 489	598	195	566	1 728	2 178	40	-	21

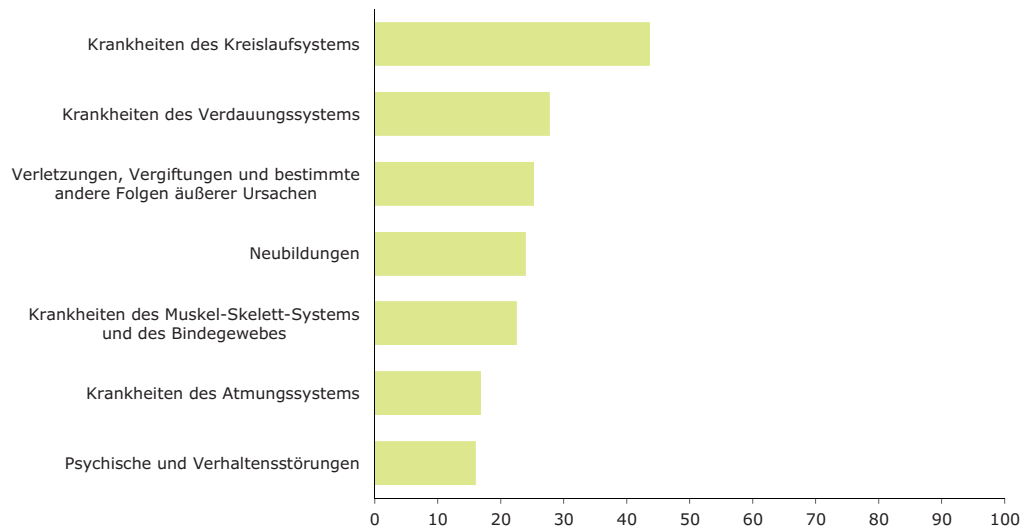
4 Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2017 nach
Personalgruppen/Berufsbezeichnungen

Personalgruppe/Berufsbezeichnung	Kranken- häuser	Beschäftigte			Darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte		
		insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
Pflegedienst	23	6 519	1 040	5 479	2 896	151	2 745
dar. Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	23	5 234	935	4 299	2 143	115	2 028
Krankenpflegehelfer/-innen	16	107	18	89	51	1	50
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	11	703	24	679	403	2	401
Medizinisch-technischer Dienst	22	2 677	314	2 363	1 370	74	1 296
dar. Med.-techn. Assistenten/-innen	10	78	5	73	30	-	30
Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	19	276	29	247	140	6	134
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	20	289	22	267	155	3	152
Apothekenpersonal	6	91	8	83	35	-	35
Krankengymnasten/-innen, Psychotherapeuten/-innen	21	231	71	160	125	19	106
Sozialarbeiter/-innen	22	100	16	84	63	4	59
Funktionsdienst (einschließlich des dort tätigen Pflegepersonals)	22	2 002	454	1 548	838	62	776
dar. Personal im Operationsdienst	18	644	151	493	197	14	183
Personal in der Anästhesie	16	277	121	156	102	18	84
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	14	409	68	341	207	4	203
Festangestellte Hebammen/Entbindungspfleger	6	109	-	109	70	-	70
Klinisches Hauspersonal	10	265	4	261	189	1	188
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	22	1 119	308	811	513	48	465
Technischer Dienst	21	286	274	12	24	21	3
Verwaltungsdienst	22	1 195	355	840	409	24	385
Sonderdienste	17	74	21	53	42	7	35
Sonstiges Personal	15	220	70	150	22	10	12
Nichtärztliches Personal insgesamt	23	14 357	2 840	11 517	6 303	398	5 905

**5 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen:
Krankenbetten, Pflegetage und Patientenbewegungen 2017 nach Fachabteilungen**

Fachabteilungen	Vorsorge oder Rehabilitations- einrichtungen/ Fachabteilungen	Aufgestellte Betten	Pflege tage	Fallzahl	Nutzungsgrad der Betten	Verweildauer
					in Prozent	in Tagen
Allgemeinmedizin	-	-	-	-	-	-
Innere Medizin	3	345	105 188	4 722	83,5	22,3
dar. Endokrinologie	-	-	-	-	-	-
Gastroenterologie	1	25	7 533	348	82,6	21,7
Kardiologie	1	100	31 866	1 468	87,3	21,7
Rheumatologie	-	-	-	-	-	-
Geriatrie	5	270	72 656	2 977	73,7	24,4
Kinderheilkunde	-	-	-	-	-	-
Neurologie	3	308	101 863	3 599	90,6	28,3
Orthopädie	3	730	199 493	9 123	74,9	21,9
dar. Rheumatologie	-	-	-	-	-	-
Physikalische und Rehabilitative Medizin	-	-	-	-	0,0	0,0
Psychiatrie und Psychotherapie	2	246	76 512	1 028	85,2	74,5
Psychotherapeutische Medizin	5	557	184 781	5 302	90,9	34,9
Sonstige Fachbereiche	4	290	93 983	2 892	88,8	32,5
Fachabteilungen insgesamt	25	2 746	834 476	29 641	83,3	28,2

Ausgewählte Diagnosen der Krankenhauspatienten/-innen*) 2017
in 1 000



*) Ohne Stundenfälle.

6 Schwangerschaftsabbrüche *) 2014 bis 2017

Gegenstand der Nachweisung	Jahr			
	2014	2015	2016	2017
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	1 216	1 196	1 164	1 311
	nach Altersgruppen			
Alter von ... bis unter ... Jahren				
unter 15	9	4	3	5
15 - 18	46	36	37	42
18 - 25	381	349	321	346
25 - 30	284	308	301	349
30 - 35	271	246	243	282
35 - 40	166	175	185	206
40 - 45	53	73	72	74
45 und mehr	6	5	2	7
	nach dem Familienstand			
Ledig	710	634	612	690
Verheiratet	464	513	522	567
Verwitwet	5	3	3	2
Geschieden	37	46	27	52
	nach Begründung des Abbruchs			
Medizinische Indikation	27	29	32	43
Kriminologische Indikation	-	-	-	-
Beratungsregelung	1 189	1 167	1 132	1 268
	nach der Art des Eingriffs			
Curettag	147	306	295	341
Vakuumaspiration	903	731	717	794
Hysterotomie/Hysterektomie	-	-	-	-
Medikamentöser Abbruch	18	23	24	26
Mifegyne	145	135	128	144
	nach der Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft			
Dauer von ... bis unter ... Wochen				
unter 5	103	97	102	137
5 - 6	476	474	455	494
7 - 8	372	351	358	392
9 - 11	246	251	227	258
12 - 15	8	7	9	9
16 - 18	2	8	5	9
19 - 21	6	6	6	6
22 und mehr	3	2	2	6
	nach dem Ort des Eingriffs			
Krankenhaus (ambulant)	20	59	44	34
Krankenhaus (stationär)	24	22	19	34
Gynäkologische Praxis	1 172	1 115	1 101	1 243
	nach Anzahl der vorangegangenen Lebendgeborenen			
Keine	460	414	392	480
1	330	357	305	358
2	267	260	284	292
3	106	99	115	114
4	38	43	47	47
5 und mehr	15	23	21	20

*) Frauen mit Wohnsitz im Saarland.

KAPITEL 4 BILDUNG UND KULTUR

Vorbemerkungen

Dieser Abschnitt enthält Ergebnisse über allgemeinbildende und berufliche Schulen (öffentliche und private), Hochschulen und Einrichtungen der Weiterbildung sowie sonstige Kulturstatistiken. Grundlage der Statistiken über die Schulen, Hochschulen und Einrichtungen der Weiterbildung sind die Erhebungen an diesen Bildungseinrichtungen. Grundlage der übrigen Kulturstatistiken sind die Geschäftsstatistiken der jeweiligen Bildungseinrichtungen bzw. Organisationen.

Schulkindergärten werden von Kindern besucht, die schulpflichtig aber noch nicht schulreif sind. An der Grundschule sind besondere Fördermaßnahmen vorgesehen. Sie werden je nach schulorganisatorischen und personellen Gegebenheiten an der jeweils zuständigen Grundschule als Maßnahmen für einzelne Kinder in der jeweiligen Klasse oder für eine Gruppe von Kindern oder in zentralisierten Einrichtungen (Schulkindergärten), die Bestandteil der jeweiligen Grundschule sind, durchgeführt. Für Kinder, die infolge ihrer körperlichen, geistigen, seelischen oder sozialen Entwicklung so behindert sind, dass sie schon vor Beginn der Schulpflicht förderungsbedürftig erscheinen, sind an den Förderschulen besondere Fördermaßnahmen vorgesehen; diese können auch in einem Schulkindergarten, der Bestandteil der jeweiligen Förderschule ist, durchgeführt werden.

Allgemeinbildende Schulen sind die Grundschulen, Realschulen, Erweiterten Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen, Waldorf-Schulen, Förderschulen, Gymnasien und das Saarland-Kolleg.

Die **Grundschule** ist die Schule, die von allen Kindern nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften über die Schulpflicht besucht werden muss. Sie führt in schulisches Lernen ein und legt die Grundlage für die weitere Bildung. Die Grundschule umfasst die Klassenstufen 1 - 4.

Die **Realschule** wird 6-stufig nur noch an zwei Standorten in privater Trägerschaft angeboten. Die Realschule vermittelt eine erweiterte allgemeine Bildung, die zugleich Grundlage einer Berufsausbildung oder weiterführender berufsbezogener oder studienbezogener Bildungsgänge ist. Sie führt zu einem mittleren Bildungsabschluss. Absolventen der Realschulen können unter bestimmten Voraussetzungen in die Klassenstufe 10 oder 11 eines Gymnasiums oder einer Gesamtschule/Gemeinschaftsschule aufgenommen werden.

Die **Gemeinschaftsschule** wurde ab dem Schuljahr 2012/13 in der 5. Klassenstufe eingerichtet und dann jährlich weitergeführt. Im Schuljahr 2013/14 galt dies dann auch für die 6. Klassenstufe usw. Gesamtschulen und Erweiterte Realschulen laufen somit nach und nach aus und die Gemeinschaftsschule tritt an ihre Stelle.

Die **Erweiterte Realschule**, die im Saarland nur noch einmal vorkommt, vermittelt eine erweiterte allgemeine Bildung, die zugleich Grundlage einer Berufsausbildung oder weiterführender berufsbezogener oder studienbezogener Bildungsgänge ist. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Klassenstufe 9 werden der Hauptschulabschluss und bei entsprechender Qualifikation die Berechtigung zum Eintritt in eine zweijährige Berufsfachschule, nach erfolgreichem Abschluss der Klassenstufe 10 ein mittlerer Bildungsabschluss und bei entsprechender Qualifikation die Berechtigung zum Eintritt in die gymnasiale Oberstufe erworben.

Die **Gesamtschule** umfasst grundsätzlich die Klassenstufen 5 bis 13. Der erfolgreiche Besuch der Klasse 9 verleiht die Berechtigung des Hauptschulabschlusses. Der erfolgreiche Besuch der Klasse 10 verleiht die Berechtigung eines mittleren Bildungsabschlusses und unter besonderen Bedingungen die Berechtigung zum Übergang in die Oberstufe des Gymnasiums oder der Gesamtschule. Nach erfolgreichem Besuch der Oberstufe kann das Abitur erworben werden. Im Saarland wird lediglich das Schengen-Lyceum in Perl als Gesamtschule geführt.

Die **Waldorf-Schulen** sind Schulen besonderer pädagogischer Prägung in freier Trägerschaft.

Förderschulen dienen der Erziehung und Unterrichtung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden, die entweder infolge einer Schädigung in ihrer körperlichen, geistigen oder seelischen Entwicklung in ihrem Lernen so behindert sind, dass sie in anderen Schulen nicht oder nicht ausreichend gefördert werden können. Schulen für Behinderte sind insbesondere die Schulen für Blinde, Erziehungshilfe, Gehörlose, Geistigbehinderte, Körperbehinderte, Kranke, Lernbehinderte, Schwerhörige, Sehbehinderte, Sprachbehinderte. Die Integration von Behinderten in andere Formen der Regelschulen ist in Einzelfällen möglich.

Das **Gymnasium** umfasst die Klassenstufen 5 bis 9 und die Oberstufe, die sich in die Einführungsphase sowie die Qualifikationsstufen 1 und 2 gliedert. Der erfolgreiche Abschluss des Gymnasiums vermittelt die allgemeine Hochschulreife und berechtigt zum Studium an einer Hochschule. Der erfolgreiche Abschluss der Klassenstufe 9 des Gymnasiums vermittelt die Berechtigung zum Eintritt in die Oberstufe des Gymnasiums und der Gesamtschule sowie in berufsbezogene Bildungsgänge.

Besondere Formen des Gymnasiums:

- Das **Abendgymnasium** ist eine Einrichtung des zweiten Bildungsweges für Berufstätige; es führt in der Regel nach einem einjährigen Vorkurs in dreijähriger Unterrichtszeit zur allgemeinen Hochschulreife.
- Das **Wirtschaftswissenschaftliche Gymnasium** in Saarbrücken umfasst die Klassenstufen 11 bis 13. Es führt zur allgemeinen Hochschulreife sowie zu einer beruflichen Teilqualifikation in Industrie- und Bankwirtschaft.
- Das **Technisch-Wissenschaftliche Gymnasium** in Dillingen umfasst die Klassenstufen 11 bis 13. Es führt zur allgemeinen Hochschulreife sowie gleichzeitig zu einer beruflichen Teilqualifikation in den Bereichen Metall und Elektro.
- Das **Deutsch-Französische Gymnasium** in Saarbrücken ist eine binationale Begegnungsschule, in der nach gemeinsamen harmonisierten Lehrplänen unterrichtet wird. Es schließt mit dem Deutsch-Französischen Abitur ab. Die Schule ist eine nicht rechtsfähige Anstalt des Saarlandes.

Das **Saarland-Kolleg** ist eine Einrichtung des zweiten Bildungsweges. Es führt in dreijährigem Vollzeitunterricht zur allgemeinen Hochschulreife.

Berufliche Schulen sind die Berufsschulen, das Berufsgrundbildungsjahr, das Berufsvorbereitungsjahr, die Berufsfachschulen, die Berufsaufbauschulen, die Fachschulen, die Fachoberschulen, die beruflichen Gymnasien und die Schulen des Gesundheitswesens.

In der **Berufsschule** werden Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel unterrichtet, ihnen im Rahmen der beruflichen Erstausbildung oder für eine berufliche Tätigkeit vorwiegend berufsbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln und ihre Allgemeinbildung zu vertiefen; der Unterricht erfolgt im ersten Jahr in der Grundstufe und in den weiteren Jahren in der Fachstufe. Die Grundstufe wird zum Teil als Berufsgrundbildungsjahr auf Berufsfeldbreite in schulischer Form mit Vollzeitunterricht oder in kooperativer Form mit Teilzeitunterricht in der Schule und fachpraktischer Ausbildung im Betrieb (duales System) geführt. Die Berufsschule schließt mit einem Abschlussverfahren ab (Berufsabschluss). Der Berufsschulabschluss schließt unter bestimmten Voraussetzungen einen mittleren Bildungsabschluss ein.

Das **Berufsgrundbildungsjahr** (BGJ) ist die erste Stufe der Berufsausbildung. Im Berufsgrundbildungsjahr werden Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für eine Reihe verwandter Berufe gebraucht werden.

Das **Berufsvorbereitungsjahr** (BVJ) ist eine schulische Einrichtung zur Erfüllung des 10. Pflichtschuljahres für Schülerinnen und Schüler, deren Bildungsstand nicht dem eines erfolgreichen Besuchs der Klasse 8 der Hauptschule entspricht und für Schulabgänger der Schule für Lernbehinderte.

In der **Berufsfachschule** werden Schülerinnen und Schüler ohne berufliche Vorbildung durch Vermittlung der erforderlichen fachtheoretischen sowie fachpraktischen Kenntnisse und einer weitergehenden und vertieften Allgemeinbildung auf eine Berufstätigkeit vorbereitet, in einen Beruf eingeführt oder für einen Beruf ausgebildet. Die Berufsfachschule schließt in der Regel mit einer Abschlussprüfung ab. Eine Sonderform der Berufsfachschulen stellen die **Höheren Berufsfachschulen** dar, deren Besuch in der Regel mindestens die Fachhochschulreife voraussetzt.

In der **Fachschule** werden Schülerinnen und Schüler nach einer beruflichen Erstausbildung und praktischer Bewährung mit dem Ziel unterrichtet, ihnen eine weitergehende fachliche Qualifikation zu vermitteln. Die Fachschule schließt in der Regel mit einer Abschlussprüfung ab.

In der **Fachoberschule**, die nach Fachbereichen gegliedert ist und innerhalb der Fachbereiche nach Fachrichtungen gegliedert sein kann, werden Schüler mit einem mittleren Bildungsabschluss in den Klassen 11 und 12 unterrichtet. Der Besuch der Klasse 11 kann durch eine entsprechende fachbereichsbezogene bzw. fachrichtungsbezogene Berufsausbildung oder eine hinreichende fachbereichsbezogene bzw. fachrichtungsbezogene Berufserfahrung ersetzt werden. Die Fachoberschule schließt mit einer Abschlussprüfung ab und vermittelt die zum Studium an einer Fachhochschule berechtigende Fachhochschulreife.

Die **Oberstufengymnasien (berufliche Gymnasien)** wurden bis zum Schuljahr 2002/03 bei den allgemeinbildenden Schulen aufgeführt. Ab dem Schuljahr 2003/04 zählen sie zu den beruflichen Schulen. Sie führen zur allgemeinen Hochschulreife und bieten berufsbezogene Schwerpunkte (Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Soziales).

Im Saarland sind sechs Hochschulen ansässig: **die Universität des Saarlandes, die Hochschule für Musik Saar, die Hochschule der Bildenden Künste Saar, die Hochschule für Technik und Wirtschaft (FH), die Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (FH) und die Fachhochschule für Verwaltung. Die Katholische Hochschule für Soziale Arbeit (FH)** hat den Studienbetrieb ab dem WS 2009/10 eingestellt.

Studierende umfassen Haupt- und Nebenhörer/-innen ohne Beurlaubte, Gasthörer/-innen, Studienkollegiaten.

Ab dem Wintersemester 2015/16 wurde die Fächersystematik für die Hochschulstatistik geändert. Hierbei sind unter anderem textliche Änderungen, aber auch die Zusammenlegung von Fächergruppen oder eine Verschiebung von Studienbereichen in andere Fächergruppen betroffen.

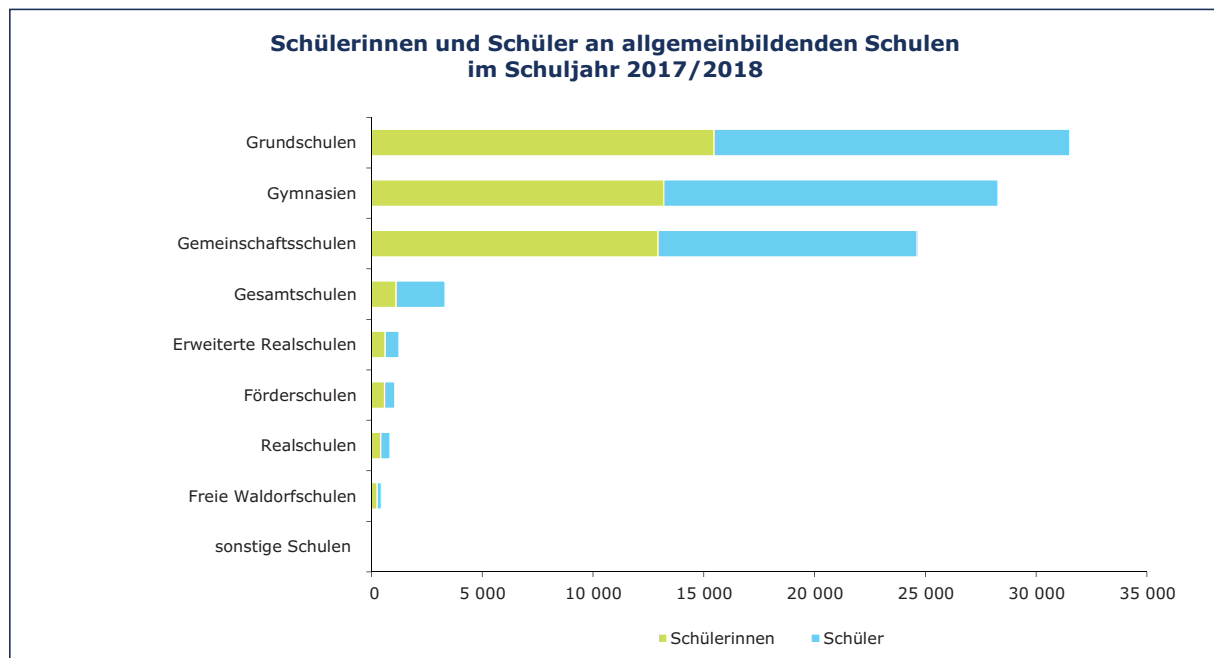
So werden die Studienbereiche „Psychologie“, „Erziehungswissenschaften“ sowie der bisherige Studienbereich „Sonderpädagogik“ statt in der Fächergruppe „Geisteswissenschaften“ (bisher „Sprach- und Kulturwissenschaften“) jetzt in der Fächergruppe „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“ nachgewiesen. Der Nachweis des Studienbereichs „Informatik“ erfolgt statt in der Fächergruppe „Mathematik, Naturwissenschaften“ jetzt in der Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“. Die Fächergruppe „Veterinärmedizin“, welche bisher separat ausgewiesen wurde, ist in der Fächergruppe „Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin“ aufgegangen.

Die Ergebnisse der Hochschulstatistik ab WS 2015/16 sind für die genannten Fächergruppen daher mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Die **Weiterbildung** dient der Verwirklichung des Rechts auf Bildung. Sie ist eigenständiger Teil des gesamten Bildungswesens und steht allen offen. Die Weiterbildung soll durch ein qualitatives und flächendeckendes Angebot zur Chancengleichheit beitragen, Bildungsdefizite abbauen, die Vertiefung und Ergänzung vorhandener oder den Erwerb neuer Kenntnisse, Fähigkeiten und Qualifikationen ermöglichen und zu selbständigem, eigenverantwortlichem Handeln im persönlichen, beruflichen und öffentlichen Leben befähigen.

Gemäß § 34 Abs. 2 des am 15. Februar 2006 zuletzt geänderten saarländischen Weiterbildungs- und Bildungsfreistellungsgesetzes (SWBG) führt das Statistische Amt seine Erhebungen ab dem Berichtsjahr 1995 außer bei den staatlich anerkannten Einrichtungen und Landesorganisationen der allgemeinen/politischen Weiterbildung auch bei denen der beruflichen Weiterbildung durch.

Die **Kulturstatistiken** umfassen die Bereiche Theater, Rundfunk, Museen, Volkskultur, Bibliotheken, Sportstätten usw.



1 Die allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2014/2015 bis 2017/2018

Schulart	Schuljahr	Schulen	Klassen ¹⁾	Schüler/-innen		Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte	
		Anzahl		insgesamt	dar. Ausländer/-innen	insgesamt	dar. Frauen
Grundschulen	2014/2015	161	1 438	29 724	3 152	1 945	1 665
	2015/2016	162	1 438	29 871	3 627	2 121	1 872
	2016/2017	162	1 496	30 998	4 689	2 197	1 951
	2017/2018	162	1 507	31 509	5 370	2 335	2 064
Grund- und Hauptschulen	2014/2015	1	18	411	35	25	13
	2015/2016	-	-	-	-	-	-
	2016/2017	-	-	-	-	-	-
	2017/2018	-	-	-	-	-	-
nachrichtlich: Grundschulbereich	2014/2015	X	1 446	29 912	3 142	X	X
	2015/2016	-	-	-	-	-	-
	2016/2017	-	-	-	-	-	-
	2017/2018	-	-	-	-	-	-
Hauptschulbereich	2014/2015	X	10	223	19	X	X
	2015/2016	-	-	-	-	-	-
	2016/2017	-	-	-	-	-	-
	2017/2018	-	-	-	-	-	-
Gesamtschulen	2014/2015	18	245	7 252	1 016	942	577
	2015/2016	18	159	5 593	951	- ²⁾	- ²⁾
	2016/2017	1	30	816	513	- ²⁾	- ²⁾
	2017/2018	1	28	828	539	- ²⁾	- ²⁾
Freie Waldorfschulen	2014/2015	4	41	1 258	17	136	83
	2015/2016	4	41	1 256	19	135	83
	2016/2017	4	41	1 236	31	130	83
	2017/2018	4	41	1 238	35	127	83
Förderschulen	2014/2015	38	366	3 539	314	756	578
	2015/2016	38	364	3 498	312	941	736
	2016/2017	38	349	3 376	321	957	749
	2017/2018	37	342	3 314	392	1 008	797
Realschulen	2014/2015	3	47	1 240	55	78	50
	2015/2016	3	56	1 392	81	101	62
	2016/2017	2	39	1 010	38	62	41
	2017/2018	2	39	1 054	67	60	39
Erweiterte Realschulen	2014/2015	49	419	8 761	813	1 326	882
	2015/2016	44	254	5 248	510	- ²⁾	- ²⁾
	2016/2017	1	8	49	-	- ²⁾	- ²⁾
	2017/2018	1	7	52	3	8	1
Gymnasien	2014/2015	35	638	25 421	1 099	1 981	1 087
	2015/2016	35	633	25 124	1 110	2 054	1 165
	2016/2017	35	631	24 898	1 359	2 063	1 190
	2017/2018	35	638	24 628	1 342	2 134	1 229
Gemeinschaftsschulen in Abendform ³⁾	2014/2015	2	9	275	54	9	5
	2015/2016	2	9	274	43	- ⁴⁾	- ⁴⁾
	2016/2017	2	9	249	49	- ⁴⁾	- ⁴⁾
	2017/2018	2	9	216	39	- ⁴⁾	- ⁴⁾
Abendgymnasien und Saarland-Kolleg	2014/2015	2	4	289	15	13	6
	2015/2016	2	3	288	17	15	8
	2016/2017	2	2	247	11	13	7
	2017/2018	2	2	233	27	15	8
Gemeinschaftsschulen ⁵⁾	2016/2017	60	1 117	28 453	4 467	2 384	1 573
	2017/2018	60	1 103	28 282	4 412	2 522	1 661

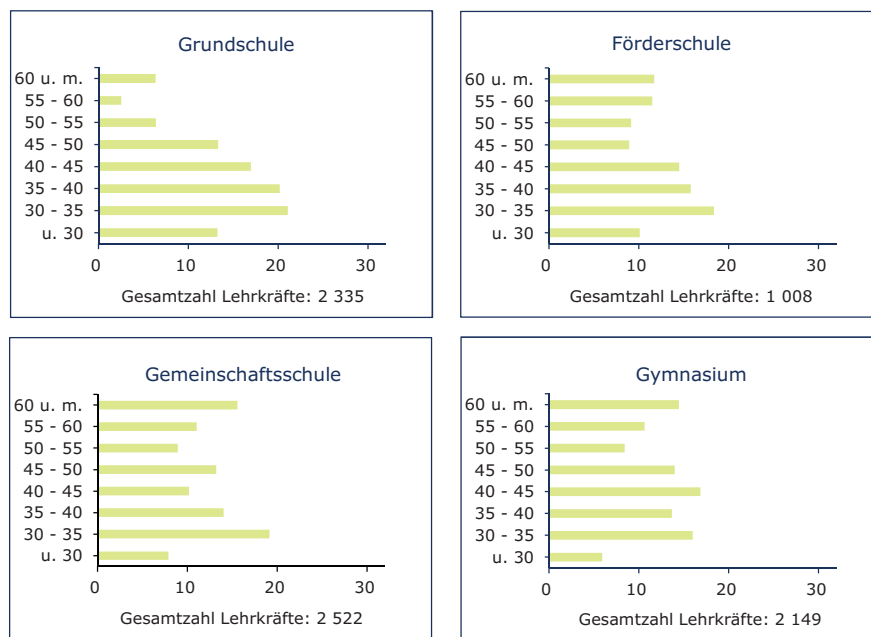
1) Bei Gymnasien, Gesamtschulen, Abendgymnasien, Freien Waldorfschulen und Saarland-Kolleg Klassen der Sekundarstufe I und Klassen der Klassenstufe 11. Ab 2008/09 bei Gymnasien Klassen der Sekundarstufe I (Klassenstufen 5-9) und bei Gesamtschulen Klassen der Sekundarstufe I (Klassenstufen 5-10). 2) Nach Einführung der Gemeinschaftsschulen im Schuljahr 2012/13 wurden die Lehrkräfte weiterhin an den Erweiterten Realschulen und Gesamtschulen separat ausgewiesen. Ab dem Schuljahr 2015/16 werden diese Lehrkräfte ausschließlich an den Gemeinschaftsschulen ausgewiesen. 3) Bis einschließlich Schuljahr 2016/17 "Erweiterte Realschulen in Abendform". 4) Getrennte Ausweisung nicht mehr möglich, werden durch die Stammschulen gemeldet. 5) Durch die Einführung der Gemeinschaftsschule im Schuljahr 2012/13 gab es in den öffentlichen Erweiterten Real- und Gesamtschulen keine Klassenstufe 5 mehr. Die Übernahme der Schüler/-innen erfolgte hier in die neu gegründete Gemeinschaftsschule. Eine Ausweisung der Lehrkräfte erfolgt nicht, da die Lehrkräfte weiterhin an den "alten" Schulformen gezählt werden.

2 Klassen der allgemeinbildenden Schulen 2015/2016 bis 2017/2018 nach Schulformen und Klassenfrequenzgruppen

Jahr	Klassen insgesamt	Davon mit ... Schülern/-innen				
		bis 20	21 bis 25	26 bis 30	31 bis 35	36 und mehr
Grund- und Hauptschulen¹⁾						
2015/2016	1 438	672	661	105	-	-
2016/2017	1 496	702	703	91	-	-
2017/2018	1 512	691	733	87	1	-
Förderschulen						
2015/2016	364	358	2	3	1	-
2016/2017	349	345	2	-	2	-
2017/2018	342	337	1	2	-	2
Realschulen						
2015/2016	56	8	18	28	2	-
2016/2017	39	3	14	20	2	-
2017/2018	39	-	10	26	3	-
Erweiterte Realschulen						
2015/2016	254	122	85	46	1	-
2016/2017	8	8	-	-	-	-
2017/2018	7	7	-	-	-	-
Gymnasien						
2015/2016	633 ²⁾	63	277	283	10	-
2016/2017	631 ²⁾	61	276	280	14	-
2017/2018	638 ²⁾	72	303	255	8	-
Gesamtschulen						
2015/2016	159 ²⁾	29	51	77	2	-
2016/2017	28 ²⁾	4	17	7	-	-
2017/2018	28 ²⁾	6	12	10	-	-
Gemeinschaftsschulen						
2015/2016	726 ²⁾	124	283	315	4	-
2016/2017	1 117 ²⁾	206	473	430	8	-
2017/2018	1 103 ²⁾	172	489	439	3	-

1) Ab 2015/16 nur Grundschulen. 2) Klassen der Sekundarstufe I.

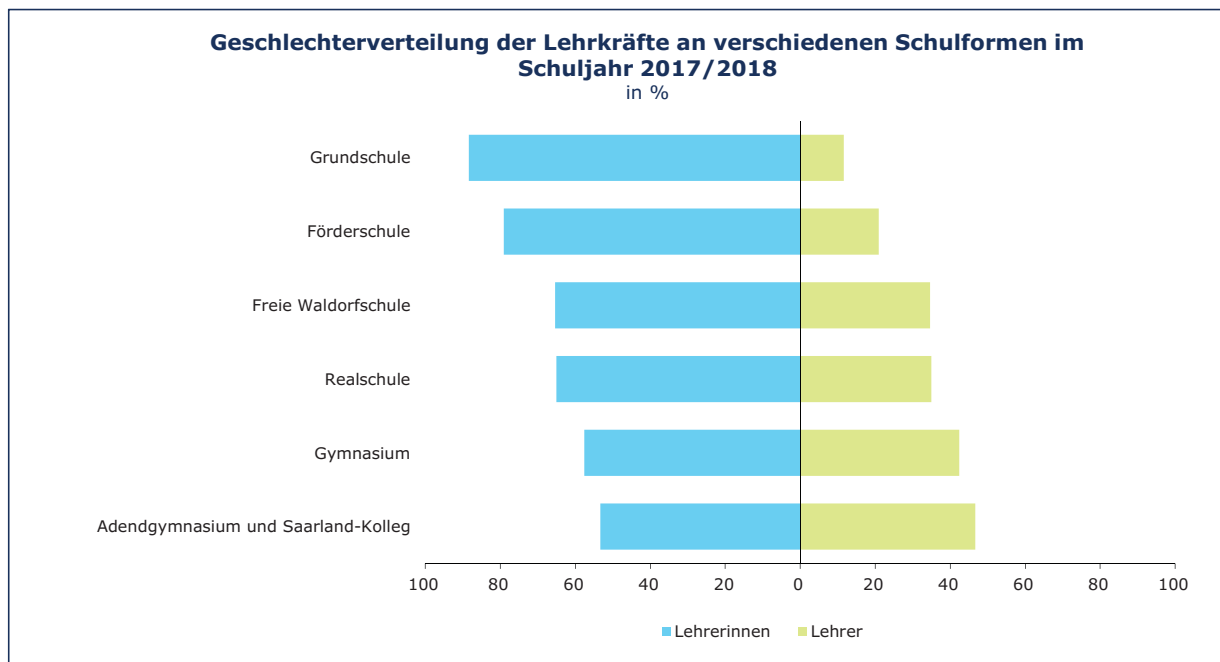
Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen 2017/2018 nach Altersgruppen und Schulform in %



3 Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen 2015/2016 bis 2017/2018 nach Altersgruppen und Schulformen

Altersgruppe in Jahren	Jahr	Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte an													
		Grund- und Hauptschulen ¹⁾		Förderschulen		Realschulen		Erweiterten Realschulen ²⁾		Gymnasien		Gesamtschulen ²⁾		Gemeinschaftsschulen	
		insg.	dar. Frauen	insg.	dar. Frauen	insg.	dar. Frauen	insg.	dar. Frauen	insg.	dar. Frauen	insg.	dar. Frauen	insg.	dar. Frauen
unter 30	2015/2016	203	195	78	71	8	5	-	-	91	62	-	-	113	91
	2016/2017	259	249	79	72	6	5	-	-	91	55	-	-	164	135
	2017/2018	309	274	102	95	4	3	-	-	127	76	-	-	199	145
30 bis	2015/2016	461	422	183	151	10	6	-	-	298	193	-	-	293	202
unter 35	2016/2017	459	425	177	154	5	4	-	-	309	201	-	-	396	284
	2017/2018	492	452	185	164	7	4	-	-	344	223	-	-	483	346
35 bis	2015/2016	430	388	135	106	11	6	-	-	301	185	-	-	211	125
unter 40	2016/2017	440	389	143	104	5	2	-	-	290	184	-	-	283	161
	2017/2018	471	415	159	119	7	4	-	-	294	167	-	-	354	214
40 bis	2015/2016	385	339	124	95	9	8	-	-	345	200	-	-	245	155
unter 45	2016/2017	387	344	133	107	11	7	-	-	352	210	-	-	268	169
	2017/2018	396	346	146	117	9	5	-	-	362	221	-	-	257	153
45 bis	2015/2016	237	208	85	61	5	4	-	-	262	152	-	-	243	146
unter 50	2016/2017	283	250	92	65	3	2	-	-	291	166	-	-	318	193
	2017/2018	311	280	90	66	3	3	-	-	301	169	-	-	333	204
50 bis	2015/2016	109	91	89	69	7	5	-	-	170	110	-	-	203	142
unter 55	2016/2017	125	104	85	60	5	3	-	-	164	101	-	-	228	153
	2017/2018	149	124	92	63	5	2	-	-	181	115	-	-	225	145
55 bis	2015/2016	76	71	137	106	17	11	-	-	263	136	-	-	256	186
unter 60	2016/2017	63	57	123	96	8	6	-	-	255	142	-	-	290	210
	2017/2018	59	51	116	93	8	6	-	-	229	130	-	-	278	203
60 und mehr	2015/2016	220	158	110	77	34	17	-	-	324	127	-	-	371	222
	2016/2017	181	133	125	91	19	12	-	-	311	131	-	-	431	267
	2017/2018	148	122	118	80	17	12	-	-	311	136	-	-	393	251
INSGESAMT	2015/2016	2 121	1 872	941	736	101	62	-	-	2 054	1 165	-	-	1 935	1 269
	2016/2017	2 197	1 951	957	749	62	41	-	-	2 063	1 190	-	-	2 378	1 572
	2017/2018	2 335	2 064	1 008	797	60	39	-	-	2 149	1 237	-	-	2 522	1 661

1) Ab 2015/16 nur Grundschulen. 2) Nach Einführung der Gemeinschaftsschulen im Schuljahr 2012/13 wurden die Lehrkräfte weiterhin an den Erweiterten Realschulen und Gesamtschulen separat ausgewiesen. Ab dem Schuljahr 2015/16 werden diese Lehrkräfte ausschließlich an den Gemeinschaftsschulen ausgewiesen.



4 Berufliche Schulen 2013/2014 bis 2017/2018

Schulgattung	Schuljahr	Schulen	Klassen	Schüler/-innen		
				zusammen	männlich	weiblich
Berufsschulen	2013/2014	37	1 036	19 332	11 938	7 394
	2014/2015	37	1 005	18 546	11 644	6 902
	2015/2016	38	977	18 098	11 324	6 774
	2016/2017	37	963	17 634	11 106	6 528
	2017/2018	37	959	17 118	10 932	6 186
Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, Berufsgrundschuljahr	2013/2014	51	112	1 855	1 129	726
	2014/2015	51	116	1 831	1 107	724
	2015/2016	51	127	1 988	1 313	675
	2016/2017	53	155	2 440	1 706	734
	2017/2018	58	171	2 618	1 721	897
Berufsfachschulen	2013/2014	36	149	3 129	1 513	1 616
	2014/2015	36	148	3 110	1 457	1 656
	2015/2016	36	142	2 966	1 359	1 607
	2016/2017	36	138	2 880	1 334	1 546
	2017/2018	36	137	2 910	1 427	1 483
Höhere Berufsfachschulen	2013/2014	2	5	89	57	32
	2014/2015	2	5	112	98	11
	2015/2016	2	7	149	108	41
	2016/2017	2	7	142	96	46
	2017/2018	3	7	128	92	36
Fachoberschulen	2013/2014	34	261	5 912	3 159	2 753
	2014/2015	35	247	5 530	2 929	2 601
	2015/2016	38	241	5 299	2 879	2 420
	2016/2017	38	229	4 978	2 707	2 271
	2017/2018	36	218	4 691	2 505	2 186
Berufliche Gymnasien ¹⁾	2013/2014	9	-	1 638	680	958
	2014/2015	9	-	1 730	700	1 030
	2015/2016	9	-	1 795	708	1 087
	2016/2017	9	-	1 734	680	1 054
	2017/2018	9	-	1 669	678	991
Fachschulen	2013/2014	14	128	2 882	1 300	1 582
	2014/2015	14	137	3 116	1 419	1 697
	2015/2016	14	148	3 142	1 440	1 702
	2016/2017	13	145	3 064	1 411	1 653
	2017/2018	13	136	2 970	1 378	1 592
Schulen des Gesundheitswesens	2013/2014	33	143	3 117	594	2 513
	2014/2015	34	153	3 440	724	2 716
	2015/2016	35	166	3 602	750	2 852
	2016/2017	36	167	3 691	801	2 890
	2017/2018	36	160	3 385	749	2 636
Berufliche Schulen insgesamt	2013/2014	216	1 834	37 954	20 370	17 574
	2014/2015	218	1 811	37 415	20 078	17 337
	2015/2016	223	1 808	37 039	19 881	17 158
	2016/2017	224	1 804	36 563	19 841	16 722
	2017/2018	228	1 788	35 489	19 482	16 007

1) Klassen der Klassenstufe 11.

5 Lehrer/-innen an beruflichen Schulen *) 2014/2015 bis 2017/2018

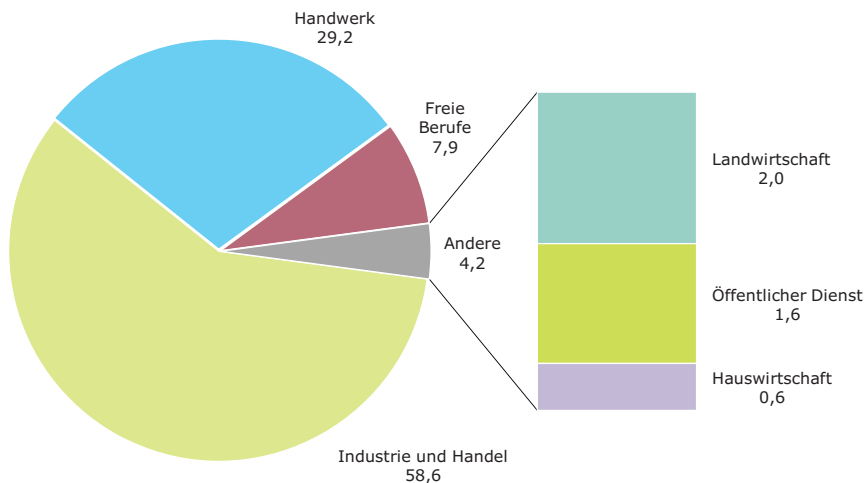
Schuljahr	Hauptamtliche und hauptberufliche Lehrpersonen			Nebenamtliche, nebenberufliche und teilbeschäftigte Lehrpersonen		
	insgesamt	darunter Frauen		insgesamt	darunter Frauen	
		Anzahl	%		Anzahl	%
an öffentlichen Schulen						
2014/2015	1 407	678	48,2	119	43	36,1
2015/2016	1 373	693	50,5	64	27	42,2
2016/2017	1 400	721	51,5	58	22	37,9
2017/2018	1 450	775	53,4	120	50	41,7
an privaten Schulen						
2014/2015	207	142	68,6	465	223	47,8
2015/2016	213	148	69,5	477	226	47,4
2016/2017	202	149	73,8	490	230	46,9
2017/2018	231	172	74,5	547	244	44,6
INSGESAMT						
2014/2015	1 614	820	50,5	584	266	45,5
2015/2016	1 586	841	53,0	541	253	46,8
2016/2017	1 602	870	54,3	548	255	46,5
2017/2018	1 681	947	56,3	667	294	44,1

*) Einschließlich Schulen des Gesundheitswesens und des Berufsförderungswerks (BFW); ohne Referendare, Lehrkräfte mit befristeten Dienstverträgen und sonstige Lehrkräfte.

6 Auszubildende am 31. Dezember 2017

Ausbildungsbereiche	Auszubildende			Von den Auszubildenden standen im			
	insgesamt	und zwar		1.	2.	3.	4.
		weiblich	mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen	Ausbildungsjahr			
Industrie und Handel	9 700	3 593	3 710	3 005	3 250	3 003	442
Handwerk	4 837	911	1 874	1 550	1 383	1 359	545
Landwirtschaft	333	87	122	97	114	122	-
Öffentlicher Dienst	263	127	92	91	87	85	-
Freie Berufe	1 314	1 193	474	429	453	432	-
Hauswirtschaft	103	97	50	43	32	28	-
Zusammen	16 550	6 008	6 322	5 215	5 319	5 029	987
Dagegen 2016	16 951	6 308	6 534	5 353	5 511	5 051	1 036

Verteilung der Auszubildenden auf die verschiedenen Ausbildungsbereiche am 31. Dezember 2017
in %



7 Studierende an der Universität in den Wintersemestern 1980/1981 bis 2017/2018

Wintersemester	Immatrikulierte Stud. insgesamt	Und zwar													
		Männer	Frauen	Deutsche						Ausländer/-innen					
				zus.	davon		dar. Studienanfänger/-innen ¹⁾		zus.	davon		dar. Studienanfänger/-innen ¹⁾			
					Männer	Frauen	zus.	Männer		Frauen	Männer	Frauen	zus.	Männer	Frauen
1980/81	13 803	8 385	5 418	12 824	7 803	5 021	2 126	1 162	964	979	582	397	248	121	127
1990/91	19 801	11 192	8 609	18 389	10 430	7 959	2 614	1 445	1 169	1 412	762	650	441	219	222
2000/01	16 272	8 571	7 701	14 233	7 601	6 632	1 649	761	888	2 039	970	1 069	482	201	281
2016/17	16 755	8 124	8 631	13 804	6 708	7 096	1 867	858	1 009	2 951	1 416	1 535	734	313	421
2017/18	16 441	7 891	8 550	13 502	6 514	6 988	1 873	850	1 023	2 939	1 377	1 562	716	306	410

1) Im ersten Hochschulsemester an einer Hochschule im Bundesgebiet.

8 Studierende an der Universität in den Wintersemestern 1980/1981 bis 2017/2018 nach Studienbereich/Fächergruppe

Fächergruppe ¹⁾ /Studienbereich	1980/81			1990/91			2000/01			2017/18		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		Frauen	Ausl./-innen		Frauen	Ausl./-innen		Frauen	Ausl./-innen		Frauen	Ausl./-innen
Geisteswissenschaften	3 835	2 345	404	4 740	3 157	491	5 229	3 413	747	3 377	2 307	664
dar. Germanistik	1 016	561	274	1 023	636	273	1 158	793	331	715	540	193
Romanistik	934	714	47	1 039	860	66	929	724	129	550	442	141
Sport	482	130	25	473	179	29	490	151	77	357	121	30
Rechts-, Wirtsch.- u. Sozialwissen.	4 074	1 205	233	6 654	2 420	358	4 321	1 808	517	5 705	3 133	745
dar. Wirtschaftswissenschaften	1 712	398	57	3 848	1 180	140	2 081	718	274	1 593	694	222
Rechtswissenschaften	2 056	691	151	2 341	1 017	195	1 961	961	222	2 425	1 245	387
Mathematik, Naturwissenschaften	2 752	911	151	3 851	1 296	222	3 298	1 056	310	1 948	935	328
dar. Chemie	585	193	48	745	227	41	399	145	62	396	161	55
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	1 774	553	129	2 374	1 079	187	1 863	960	255	2 228	1 360	289
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	89	74	-	18	12	-	-	-	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	474	20	27	1 147	117	106	660	72	112	2 588	555	859
Kunst, Kunstwissenschaft	323	180	10	544	349	19	411	241	21	226	131	23
INSGESAMT	13 803	5 418	979	19 801	8 609	1 412	16 272	7 701	2 039	16 441²⁾	8 550	2 939

1) Zuordnung nach dem 1. Studienfach. Ab WS 2015/16 geänderte Fächersystematik, siehe Vorbemerkungen. Die aktuellen Ergebnisse für die genannten Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. 2) Einschließlich 12 Studierenden sonstiger Fächer.

9 Studierende im Wintersemester 2017/2018

a) an den Hochschulen

Hochschule/Fächergruppe ¹⁾	Immatrikulierte Studierende insgesamt	Und zwar							
		Frauen	im 1. Hochschulsem. ²⁾		Deutsche		Ausländer/-innen		
			zus.	dar. Frauen	zus.	dar. Frauen	zus.	dar. Frauen	
Universität	16 441	8 550	2 589	1 433	13 502	6 988	2 939	1 562	
Hochschule für Musik Saar	427	233	49	24	250	138	177	95	
Hochschule der Bildenden Künste Saar	486	290	59	38	398	229	88	61	
Hochschule für Technik und Wirtschaft	5 970	2 354	1 039	437	5 056	1 980	914	374	
Deutsche HS f. Prävention u. Gesundheitsmanagem.	7 601	3 899	1 182	658	7 347	3 776	254	123	
Fachhochschule für Verwaltung	445	201	103	44	445	201	-	-	
Hochschulen insgesamt	31 370	15 527	5 021	2 634	26 998	13 312	4 372	2 215	
dagegen WS 2000/01	19 970	8 982	3 004	1 632	17 408	7 820	2 742	1 375	
dagegen WS 1990/91	24 022	9 657	3 914	1 612	22 204	8 888	1 818	769	
dagegen WS 1980/81	16 012	5 974	3 054	1 256	14 897	5 555	1 115	419	
dav. Geisteswissenschaften	3 377	2 307	560	406	2 713	1 811	664	496	
Sport	357	121	50	20	327	118	30	3	
Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften ³⁾	9 181	5 015	1 422	826	8 053	4 320	1 128	695	
Mathematik, Naturwissenschaften	1 948	935	336	179	1 620	757	328	178	
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften ⁴⁾	9 948	5 354	1 492	873	9 400	5 075	548	279	
Ingenieurwissenschaften	5 408	1 133	1 013	240	4 023	745	1 385	388	
Kunst, Kunstwissenschaft	1 139	654	148	90	851	479	288	175	
sonstige Fächer	12	8	-	-	11	7	1	1	

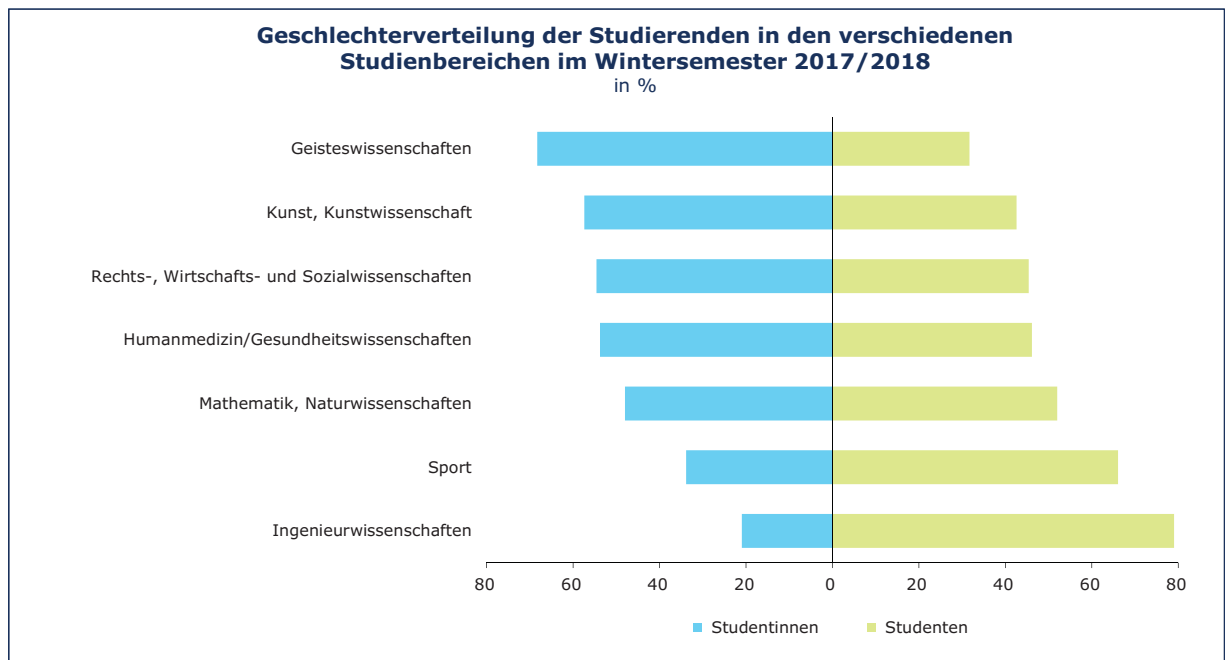
1) Ab WS 2015/16 geänderte Fächersystematik, siehe Vorbemerkungen. Die aktuellen Ergebnisse für die genannten Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. 2) An einer Hochschule im Bundesgebiet. 3) Einschließlich Verwaltungswissenschaft/-wesen. 4) Ohne Veterinärmedizin.

Noch: 9 Studierende im Wintersemester 2017/2018

b) an Berufsakademien im Studienjahr 2017/2018^{*)}

Fachrichtung/Studiengang	Studie- rende ins- gesamt	Und zwar								
		Frauen	im ... Studienjahr							
			1.		2.		3.		4. und höher	
			zus.	dar. Frauen	zus.	dar. Frauen	zus.	dar. Frauen	zus.	dar. Frauen
Betriebswirtschaft	434	234	132	70	140	68	158	94	4	2
Management im Gesundh.- u. Sozialbereich	84	59	42	32	9	8	19	13	14	6
Nichtärztliche Heilberufe/Therapien	382	274	114	85	106	73	80	54	82	62
Wirtschaftsingenieurwesen	40	13	13	5	13	4	14	4	-	-
Wirtschaftsinformatik	94	13	30	6	31	3	33	4	-	-
Maschinenbau	78	7	28	4	27	2	23	1	-	-
INSGESAMT	1 112	600	359	202	326	158	327	170	100	70

*) Stichtag 01.12.2017.



10 Erfolgreich abgelegte Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 1980 bis 2017

Fächergruppe/Studienbereich (Zuordnung nach dem 1. Studienfach) ¹⁾	Absolventen/-innen im Prüfungsjahr ²⁾											
	1980			1990			2000			2017		
	ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar		ins- gesamt	und zwar	
Frauen		Ausl./ -innen	Frauen		Ausl./ -innen	Frauen		Ausl./ -innen	Frauen		Ausl./ -innen	
Universität (einschließlich Promotionen)												
Geisteswissenschaften	326	197	70	319	210	21	414	305	58	675	483	83
dar. Germanistik	85	46	55	55	36	13	120	90	33	122	99	8
Romanistik	76	56	7	93	70	3	86	74	8	128	108	22
Sport	39	12	1	52	29	2	58	25	7	100	41	4
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	408	82	9	541	184	34	709	286	107	557	349	63
dar. Rechtswissenschaft	99	18	2	231	92	26	320	156	63	150	82	35
Betriebswirtschaftslehre	165	21	6	278	86	6	270	75	21	151	80	15
Mathematik, Naturwissenschaften	291	87	15	329	99	10	373	116	27	452	193	72
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	308	75	8	354	125	19	335	155	25	395	236	26
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften, Veterinär- medizin	28	18	1	15	15	-	-	-	-	-	-	-
Ingenieurwissenschaften	36	2	1	106	5	9	101	16	23	402	69	151
Kunst, Kunstwissenschaft	23	12	-	30	23	-	26	15	2	48	30	4
Insgesamt³⁾	1 459	485	105	1 746	690	95	2 016	918	249	2 630	1 402	404
dar. Lehramtskandidaten ⁴⁾	333	166	3	148	98	6	234	143	6	495	318	6
Hochschule für Musik Saar⁵⁾												
Insgesamt	24	9	4	48	22	7	81	36	24	90	51	32
Hochschule der Bildenden Künste Saar												
Insgesamt	-	-	-	23	14	1	23	13	5	80	45	12
dar. Design/Gestaltung	-	-	-	23	14	1	16	10	3	35	23	5
Hochschule für Technik und Wirtschaft												
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	569	332	77
dar. Sozialwesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	98	83	1
Wirtschaftsingenieurwesen	25	1	1	41	10	1	30	3	1	100	22	20
Wirtschaftswissenschaften	83	17	10	136	52	24	104	48	18	371	227	56
Mathematik, Naturwissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar. Informatik	-	-	-	25	5	-	22	1	5	-	-	-
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42	34	-
dar. Gesundheitswissensch.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42	34	-
Ingenieurwissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	501	104	75
dar. Architektur, Innen- architektur	36	8	1	27	12	-	57	26	5	42	25	2
Bauingenieurwesen	33	2	1	43	9	5	60	10	13	78	24	12
Elektrotechnik	48	-	6	69	-	11	69	2	21	64	9	14
Ingenieurwesen allgemein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	34	3	7
Maschinenbau/Verfahrens- technik	21	-	1	95	3	15	40	2	6	184	36	22
Insgesamt⁶⁾	268	38	21	436	91	56	382	92	69	1 112	470	152
Katholische Hochschule für Soziale Arbeit												
Insgesamt	46	36	-	41	32	-	49	35	-	-	-	-
Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (Priv. FH)												
Insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 351	706	45
Fachhochschule für Verwaltung (Staatl. Laufbahnprüf./Diplom-Verwaltungswirt/-in)												
Allgemeiner Verwaltungsdienst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38	25	-
Polizeivollzugsdienst	-	-	-	-	-	-	-	-	-	91	23	-
Insgesamt	-	-	-	68	22	-	72	20	-	129	48	-
HOCHSCHULEN INSGESAMT												
INSGESAMT	1 797	568	130	2 362	871	159	2 623	1 114	347	5 392	2 722	645

1) Ab WS 2015/16 geänderte Fächersystematik, siehe Vorbemerkungen. Die aktuellen Ergebnisse für die genannten Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. 2) Wintersemester und anschließendes Sommersemester (2017 = WS 2016/2017 und SS 2017). 3) 2017 einschließlich 1 Prüfung in sonstigem Fach. 4) Erstes Staatsexamen sowie Erweiterungsprüfungen. 5) Bis einschließlich 1990 ohne Schulmusik. 6) Einschließlich Abschlüsse am DFHI.

11 Personalstand an den Hochschulen 1980 bis 2017

Jahresende	Wissenschaftliches und künstlerisches Personal						Verwaltungs-, technisches und übriges Personal				
	insgesamt ¹⁾	hauptberufliches Personal			nebenberufliches Personal		insgesamt ³⁾	hauptberufliches Personal ⁴⁾	davon		
		zusammen	und zwar		zusammen ¹⁾	dar. Lehrbeauftragte ²⁾			Verw.- u. Bibliothekspersonal	techn., sonst. und Pflegepersonal	Arbeiter/-innen, Auszubildende ⁵⁾
			Professoren/-innen	Teilzeitbeschäftigte							
Universität											
1980	1 839	1 456	293	264	383	247	4 728	4 193	935	1 733	1 525
1990	2 359	1 749	290	343	610	361	5 331	5 331	1 132	2 476	1 723
2000	2 904	1 917	265	462	987	801	5 270	5 270	1 006	2 768	1 496
2017	3 146	2 661	288	1 022	485	-	5 838	5 774	1 041	4 343	390
darunter Universitätskliniken ⁶⁾											
1990	773	758	67	76	15	9	4 209	4 209	523	2 282	1 404
2000	1 180	839	63	130	341	337	4 169	4 169	386	2 575	1 208
2017	1 312	1 278	71	404	34	-	4 864	4 860	460	4 017	383
Kunsthochschulen											
1980	79	35	22	-	44	44	17	17	4	8	5
1990	144	46	37	-	98	96	41	41	15	12	14
2000	167	58	48	6	109	106	48	48	22	16	10
2017	201	85	54	29	116	110	37	37	30	7	-
davon											
HS für Musik Saar	131	42	38	15	89	89	23	23	18	5	-
HS der Bildenden Künste Saar	70	43	16	14	27	21	14	14	12	2	-
Fachhochschulen											
1980	191	106	102	-	85	85	80	80	35	15	30
1990	430	119	114	-	311	308	132	131	43	50	39
2000	352	141	108	.	211	211	180	177	77	61	39
2017	1 032	486	169	102	546	477	266	266	220	42	4
davon											
HS für Technik und Wirtschaft	767	311	134	65	456	389	215	215	182	29	4
Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement	132	116	35	36	16	14	36	36	23	13	-
Verwaltungs-FH	133	59	-	1	74	74	15	15	15	-	-
HOCHSCHULEN INSGESAMT											
1980	2 109	1 597	417	264	512	376	4 825	4 290	974	1 756	1 560
1990	2 933	1 914	441	343	1 019	765	5 504	5 503	1 190	2 537	1 776
2000	3 423	2 116	421	470	1 307	1 118	5 498	5 495	1 105	2 845	1 545
2017	4 379	3 232	511	1 153	1 147	587	6 141	6 077	1 291	4 392	394

1) 2000 und ab 2016 (neues Erhebungskonzept): aus Vergleichsgründen ohne studentische Hilfskräfte (2017 = 977). 2) Seit 2014 werden die Lehrbeauftragten der Universität nicht mehr erfasst. 3) 1980 einschließlich studentischer Hilfskräfte, die von 1982 bis 1991 nicht erfasst wurden. 4) Darunter 2017 insgesamt 2 182 Teilzeitbeschäftigte. 5) Arbeiter/-innen ab 2009 nicht mehr getrennt nachweisbar (in Spalte "technisches und sonstiges Personal" enthalten). 6) Medizinische Fakultät und LKH Homburg.

12 Allgemeine, politische und berufliche Weiterbildung *) 1980 bis 2016 **)

Einrichtung	Jahr	Kurse, Lehrgänge, Seminare			Einzel-/kurzfristige Veranstaltungen			Ausgaben in 1 000 EUR
		Anzahl	Teilnehmer/ -innen	durch- geführte Unterrichts- stunden	Anzahl	Teilnehmer/ -innen	durch- geführte Unterrichts- stunden	
Volks-/Kreivolkshochschulen	1980	3 872	64 285	138 954	1 278	86 469	2 978	4 527
	1990	6 862	92 129	257 933	879	38 165	2 068	10 192
	1995	8 239	91 025	253 181	1 246	39 503	4 188	11 936
	2000	8 159	89 822	217 213	1 212	35 659	3 505	12 537
	2016	7 305	76 944	211 685	1 528	36 893	4 889	13 913
Katholische Erwachsenenbildung	1980	2 110	42 486	64 662	2 960	96 517	12 652	1 829
	1990	3 484	52 586	153 447	3 623	89 563	9 029	6 734
	1995	4 141	59 682	156 087	3 132	86 637	8 939	9 186
	2000	4 429	63 971	151 892	3 494	86 240	10 223	11 464
	2016	3 215	54 900	116 973	2 699	52 089	7 596	3 988
Evangelische Erwachsenenbildung	1980	550	8 987	20 737	900	26 676	1 802	480
	1990	390	5 292	14 758	843	18 777	1 843	495
	1995	389	5 018	23 928	786	18 290	2 360	512
	2000	353	4 542	19 953	639	13 604	1 917	509
	2016	501	8 185	59 881	58	1 301	170	526
Arbeit und Leben	1980	274	7 360	8 048	72	1 693	290	497
	1990	275	4 237	7 362	40	1 054	80	711
	1995	165	2 245	6 111	48	582	102	600
	2000	50	882	2 498	4	38	11	188
	2016	96	1 350	2 477	8	98	24	371
Landfrauenbildungseinrichtung des Landfrauenverbandes Saar e.V. bzw. AG Ländlicher Erwachsenenbildung	1980	129	2 332	1 512	300	11 299	647	31
	1990	119	1 747	2 115	399	11 464	825	26
	1995	117	1 887	2 032	420	10 962	996	64
	2000	77	1 875	1 485	646	15 761	1 516	57
	2016	446	9 590	2 823	184	4 128	464	69
Europäische Akademie Otzenhausen	1980	117	3 226	12 071 ¹⁾	52	1 768	884 ¹⁾	1 073
	1990	138	3 925	15 934 ¹⁾	10	276	138 ¹⁾	1 846
	1995	136	3 902	4 872	1	28	2	2 570
	2000	161	4 594	3 585	-	-	-	2 617
	2016	115	3 214	3 553	-	-	-	3 985
Paritätische Bildungsstätte Haus Buchwald, Nohfelden ²⁾	1987	46	937	2 490 ¹⁾	-	-	-	70
	1990	140	2 903	9 179 ¹⁾	-	-	-	306
	1995	45	731	1 840	-	-	-	927
	2000	-	-	-	-	-	-	-
	2016	-	-	-	-	-	-	-
Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung zusammen	1995	1 117	16 950	174 132	131	3 507	673	22 447
	2000	2 497	33 937	357 211	176	3 708	744	26 955
	2016	2 246	24 234	367 852	267	1 651	534	23 794
INSGESAMT	1980	7 052	128 676	233 913 + 12 071¹⁾	5 562	224 422	18 369 + 884¹⁾	8 436
	1990	11 408	162 819	435 615 + 25 113¹⁾	5 794	159 299	13 845 + 138¹⁾	20 309
	1995	14 349	181 440	622 183	5 764	159 509	17 260	48 243
	2000	15 726	199 623	753 837	6 171	155 010	17 916	54 328
	2016	13 924	178 417	765 244	4 744	96 160	13 677	46 646

*) Entsprechend dem Saarländischen Weiterbildungs- und Bildungsfreistellungsgesetz (SWBG). **) Aktuelle Zahlen für das Jahr 2017 liegen noch nicht vor. 1) Teilnehmertage (in Einrichtungen mit Internatsbetrieb). 2) Seit 1996 werden keine Maßnahmen gemäß SWBG durchgeführt.

13 Sportvereine und ihre Mitglieder am 1. Januar 2018

Fachverband	Zahl der Vereine ¹⁾	Mitglieder		Davon im Alter von ... bis... Jahre							
				bis 14 Jahre		von 15 bis 26 Jahre		27 bis 40 Jahre		ab 41 Jahre	
		ins-gesamt	weib-lich	zu-sammen	weib-lich	zu-sammen	weib-lich	zu-sammen	weib-lich	zu-sammen	weib-lich
Aero	26	1 733	149	21	2	181	11	310	43	1 221	93
American Football und Cheerleading	3	797	190	98	51	410	72	193	43	96	24
Badminton	46	2 864	1 093	548	195	790	371	529	211	997	316
Basketball	24	2 044	477	432	97	665	185	482	83	465	112
Behindertensport	72	3 645	1 614	247	99	481	177	151	71	2 766	1 267
Bergsteigen/Ski	51	9 876	4 190	873	405	1 751	764	1 434	593	5 818	2 428
Billard	37	1 942	336	138	33	290	67	436	69	1 078	167
Boule	57	1 581	456	47	24	85	26	155	45	1 294	361
Boxen	10	1 013	174	162	25	377	73	223	41	251	35
Dart	15	207	23	5	-	28	4	65	8	109	11
Eis- und Rollsport	7	729	355	281	164	88	35	128	55	232	101
Fechten	11	489	189	119	43	125	49	66	30	179	67
Fischen	43	5 554	727	547	113	1 179	175	1 133	153	2 695	286
Fußball	368	97 636	13 602	16 462	1 948	19 825	2 910	17 558	2 504	43 791	6 240
Gewichtheben	4	269	45	4	1	55	8	55	10	155	26
Golf	6	3 418	1 219	184	56	215	62	230	53	2 789	1 048
Handball	77	12 319	4 805	2 721	1 154	3 318	1 413	2 187	908	4 093	1 330
Hockey	3	240	104	63	25	104	57	22	8	51	14
Judo	36	2 630	750	1 139	320	639	195	303	97	549	138
Ju-Jutsu	18	1 380	496	516	206	305	113	247	81	312	96
Kanu	14	1 876	755	151	56	338	141	327	145	1 060	413
Karate	61	3 791	1 499	1 414	556	771	307	486	202	1 120	434
Kegeln	50	3 456	1 014	192	70	328	120	534	166	2 402	658
Kickboxen	4	1 462	656	179	63	476	212	373	163	434	218
Kneipp-Vereine	57	20 977	14 424	1 584	826	1 297	805	1 415	995	16 681	11 798
Lebensrettung	49	12 005	5 671	4 817	2 310	2 479	1 189	1 524	733	3 185	1 439
Leichtathletik	126	14 404	7 252	3 329	1 758	2 457	1 281	1 646	871	6 972	3 342
Minigolf	7	184	52	11	3	20	6	35	7	118	36
Moderner Fünfkampf	1	17	7	4	1	-	-	4	2	9	4
Motorboot	6	455	187	17	5	25	8	48	22	365	152
Motorsport	33	3 321	759	221	59	609	150	606	128	1 885	422
Pferdesport	126	10 420	7 969	2 381	2 069	2 430	2 151	1 953	1 640	3 656	2 109
Radfahren	53	4 519	1 156	598	202	560	128	729	204	2 632	622
Ringern	18	2 511	617	543	111	406	69	378	106	1 184	331
Rudern	4	955	400	71	21	117	61	171	65	596	253
Schach	40	1 022	100	167	24	164	20	122	20	569	36
Schützen	155	14 158	2 723	483	157	1 551	411	2 182	472	9 942	1 683
Schwimmen	28	5 843	2 966	2 792	1 384	832	433	603	299	1 616	850
Segeln	10	1 459	472	184	82	200	72	141	42	934	276
Sportakrobatik	4	1 113	666	489	312	358	208	114	57	152	89
Squash	9	276	52	13	5	41	12	75	14	147	21
Taekwondo	7	644	300	287	115	148	76	91	46	118	63
Tanzen	34	3 469	2 467	806	729	612	505	381	271	1 670	962
Tauchen	19	1 574	550	139	64	283	116	278	94	874	276
Tennis	167	21 811	8 757	3 139	1 430	3 747	1 671	2 862	1 183	12 063	4 473
Tischfußball	65	2 696	348	25	8	223	35	656	107	1 792	198
Tischtennis	124	8 072	1 771	1 070	266	1 665	366	1 172	266	4 165	873
Triathlon	35	1 190	398	189	97	218	79	236	76	547	146
Turnen	336	70 347	47 269	19 802	12 578	7 956	5 438	9 090	6 469	33 499	22 784
Volleyball	84	5 286	2 783	680	475	1 292	876	1 139	579	2 175	853
INSGESAMT	2 640	369 679	145 034	70 384	30 797	62 514	23 713	55 278	20 550	181 503	69 974

Quelle: Landessportverband für das Saarland. 1) Innerhalb der Fachverbände.

14 Saarländische Theater 2014/2015 bis 2016/2017^{*)}

Theater - Art der Vorstellung	Zahl der Aufführungen			Zahl der Besucher/-innen					
				insgesamt			je Vorstellung		
	2014/15	2015/16	2016/17	2014/15	2015/16	2016/17	2014/15	2015/16	2016/17
Saarländisches Staatstheater									
Großes Haus									
1. Aufführungen des eigenen Ensembles									
a) am Ort: Opern	77	85	71	42 898	53 219	42 001	557	626	592
Operetten/Musicals	23	11	27	15 396	7 326	23 569	669	666	873
Schauspiele	36	40	33	17 574	24 952	18 493	488	624	560
Konzerte ¹⁾	11	8	11	6 352	4 065	6 752	577	508	614
Ballette	26	20	12	17 510	10 223	5 944	673	511	495
Kindertheater	39	41	39	29 319	35 222	32 546	752	859	835
sonstige Veranstaltungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
b) auswärtige Vorstellungen	4	8	6	1 127	4 080	2 262	282	510	377
2. Gastspiele fremder Ensembles	12	9	8	6 943	5 551	4 570	579	617	571
Zusammen	228	222	207	137 119	144 638	136 137	601	652	658
Alte Feuerwache									
1. Aufführungen des eigenen Ensembles									
a) am Ort: Schauspiele	104	97	96	19 973	18 286	19 817	192	189	206
Opern	9	-	-	1 277	-	-	142	-	-
Operetten/Musicals	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ballette	17	16	21	3 503	2 781	4 842	206	174	231
Kinder- und Jugendtheater	6	1	6	1 409	215	1 261	235	215	210
Konzert	2	6	3	288	1 253	556	144	209	185
Abo français/sonst. Vorst.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
b) auswärtige Vorstellungen	5	-	10	864	-	798	173	-	80
2. Gastspiele fremder Ensembles	20	22	12	3 503	3 929	2 552	175	179	213
Zusammen	163	142	148	30 817	26 464	29 826	190	186	202
Übrige Spielstätten									
1. Aufführungen des eigenen Ensembles									
a) am Ort ²⁾	175	197	160	26 421	25 546	23 239	151	130	145
b) auswärtige Vorstellungen	8	10	6	1 979	3 096	4 185	247	310	698
Zusammen	183	207	166	28 400	28 642	27 424	155	138	165
Theaternahes Rahmenprogramm									
Öffentliche Proben etc.	324	298	293	23 562	24 869	26 884	73	83	92
Theater Überzwerg (Saarbr.-St. Arnual)									
1. Aufführungen des eigenen Ensembles									
a) am Ort	134	161	172	9 733	12 166	12 183	73	76	71
b) Gastspiele	26	40	38	1 905	3 178	5 270	73	79	139
2. Jugendclub, Kinderclub	10	6	-	628	190	-	63	32	-
3. Gastspiele fremder Ensembles	33	31	22	2 540	2 509	1 560	77	81	71
Zusammen	203	238	232	14 806	18 043	19 013	73	76	82
Nachrichtlich: Theaterpädagog. Aktivitäten ³⁾	289	320	268	7 649	9 376	8 173	26	29	30

Quelle: Saarländisches Staatstheater, Theater Überzwerg. *) Aufzählung ist nicht vollständig. 1) Ohne Konzerte in der Congresshalle. 2) Congresshalle, Foyer, Moderne Galerie, Rathausfestsaal, Basilika, Schlosskirche, Johanniskirche, Stiftskirche, Theaterzelt, Theater am Ring in Saarlouis. 3) Kinder-, Jugend- und Lehrerclubs, Workshops, Vor- und Nachbereitung.

15 Filmbesuche 2017 nach Bundesländern

Bundesland	Besuche		Brutto-Umsatz		Einwohner/-innen in 1 000 ¹⁾	Besuche je Einwohner/-in	Durchschnitts-Eintrittspreis in EUR
	in 1 000	Anteil in %	in 1 000 EUR	Anteil in %			
Baden-Württemberg	16 495	13,5	138 730	13,1	10 952	1,5	8,41
Bayern	21 536	17,6	182 739	17,3	12 931	1,7	8,49
Berlin	9 409	7,7	83 733	7,9	3 575	2,6	8,90
Brandenburg	2 726	2,2	22 865	2,2	2 495	1,1	8,39
Bremen	1 720	1,4	16 936	1,6	679	2,5	9,84
Hamburg	4 019	3,3	38 249	3,6	1 810	2,2	9,52
Hessen	9 287	7,6	79 417	7,5	6 213	1,5	8,55
Mecklenburg-Vorpommern	2 017	1,6	18 227	1,7	1 611	1,3	9,04
Niedersachsen	10 445	8,5	90 369	8,6	7 946	1,3	8,65
Nordrhein-Westfalen	24 560	20,1	215 602	20,4	17 890	1,4	8,78
Rheinland-Pfalz	5 068	4,1	44 336	4,2	4 066	1,3	8,75
Saarland	1 118	0,9	8 917	0,8	997	1,1	7,98
Sachsen	5 204	4,3	42 666	4,0	4 082	1,3	8,20
Sachsen-Anhalt	2 658	2,2	22 456	2,1	2 236	1,2	8,45
Schleswig-Holstein	3 640	3,0	30 583	2,9	2 882	1,3	8,40
Thüringen	2 403	2,0	20 228	1,9	2 158	1,1	8,42
Insgesamt	122 305	100	1 056 053	100	82 522	1,5	8,63
Dagegen 2016	121 104	X	1 022 965	X	82 176	1,5	8,45

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V., Wiesbaden. 1) Stand 30. Juni.

16 Volkskulturelle Verbände 2016 und 2017

Verband	Vereine/Chöre		Jugendgruppen		Aktive Mitglieder				Fördernde Mitglieder	
	2016	2017	2016	2017	insgesamt		dar. Jugendliche		2016	2017
					2016	2017	2016	2017		
Saarl. Chorverband e.V. (Saar-Sängerbund)	319	359	40	38	8 368	7 968	873	805	10 865	10 497
Sängerkreis Blies im Chorverband der Pfalz e.V. ¹⁾	26	26	.	2	568	552	11	44	1 512	1 497
Bund saarländischer Musikvereine e.V.	190	189	188	188	10 410	9 200	5 600	3 500	24 000	22 000
Bund für Zupf- und Volksmusik Saar e.V.	39	38	19	18	956	942	568	547	1 424	1 397
Saarländischer Akkordeonverband e.V.	17	17	3	5	230	290	.	54	1 750	1 540
Verband Saarländischer Amateurtheater e.V.	75	76	46	46	5 368	5 410	2 886	2 886	.	.
Saarl. Volkstanz- und Trachtenverband e.V.	16	16	4	7	1 147	1 531	289	310	250	280
Verband Saarländ. Karnevalsvereine e.V. ²⁾	173	176	.	.	30 000	30 000	10 000	10 000	.	.
Verband Saarländischer Musikschulen ³⁾	8	8	100	115	8 859	9 880	8 201	9 209	658	671
Landesverband des Deutschen Zitherbundes	5	4	1	1	116	112	19	14	73	68
Landesverband Evangelische Kirchenchöre	89	89	17	17	1 864	1 864	289	289	113	113
Landesverband Jazz e.V.	8	7	9	8	714	649	483	431	1 671	1 619
Saarländischer Rockmusikerverband e.V.	.	.	.	.	55	55	.	.	.	.
Arbeitskreis Katholische Kirchenmusik	366	366	74	74	9 214	9 214	1 350	1 350	.	.

Quelle: Verbände. 1) Ehemals Pfälzer Sängerbund e.V. 2) Es wurde nur die Gesamtzahl der Mitgliedervereine gemeldet. 3) Neue Projekte.

17 Saarländischer Rundfunk 2000 bis 2017

Art der Angaben	Einheit	2000	2010	2015	2016	2017
Sendeanlagen des Hörfunks insgesamt	Anzahl	21	25	24	24	24
davon Mittelwelle I. Programm	Anzahl	-	1	1	-	-
Ultrakurzwellen I., II., III. Progr. jeweils	Anzahl	5	5	5	5	5
UnserDing	Anzahl	5	3	3	3	3
IV. Programm	Anzahl	1	-	-	-	-
Digitalradio (DAB)	Anzahl	-	5	5	6	6
Sendeanlagen des Fernsehens¹⁾	Anzahl	151	4	4	4	4
Grundnetzsender	Anzahl	2	4	4	4	4
Umsetzer (Füllsender)	Anzahl	149	-	-	-	-
Sendezeiten im Hörfunk						
I. Programm insgesamt	Minuten	527 040	525 600	525 600	527 040	525 600
darunter Eigenproduktionen	%	19,2	22,2	22,7	22,7	22,6
II. Programm insgesamt	Minuten	526 980	525 600	525 600	527 040	525 600
darunter Eigenproduktionen	%	17,2	21,1	22,0	21,7	21,4
III. Programm insgesamt	Minuten	526 800	525 600	525 600	527 040	525 600
darunter Eigenproduktionen	%	21,0	26,3	27,3	27,4	27,7
IV. Programm insgesamt	Minuten	937 161	-	-	-	-
darunter Eigenproduktionen	%	3,6	-	-	-	-
V. Jugendradio - UnserDing	Minuten	527 040	525 600	525 600	527 040	525 600
darunter Eigenproduktionen	%	4,4	11,3	11,1	10,9	10,9
Sendezeiten im Fernsehen						
I. Programm	Minuten	521 267	525 522	525 623	529 062	525 947
darunter SR-Eigenprogramm	%	8,4	1,3	1,0	1,0	1,0
III. Programm insgesamt	Minuten	786 718	747 370	693 927	694 082	695 224
darunter SR-Eigenprogramm	%	24,8	18,8	20,0	19,9	19,9
Beschäftigte (Festangestellte) insgesamt²⁾	Anzahl	775	576	595	605	609
davon Intendanz	%	3,5	4,2	4,0	4,3	4,8
Programmdirektion	%	60,9	64,4	67,6	67,9	67,7
davon Hörfunk	%	31,6	26,4	-	-	-
davon Fernsehen	%	29,3	38,0	-	-	-
Verwaltungs- und Betriebsdirektion (einschl. Technik u. Allg. Dienste)	%	35,6	31,4	28,4	27,8	27,6
Erträge insgesamt³⁾	1 000 EUR	127 921	113 511	126 925	119 801	126 476
darunter Teilnehmergebühren Hörfunk	1 000 EUR	27 220	30 813	-	-	-
Teilnehmergebühren Fernsehen	1 000 EUR	29 765	34 976	-	-	-
Rundfunkbeiträge ab 01.01.2013	1 000 EUR	-	-	67 645	66 320	63 723
davon Einstellung in Beitragsrücklage	1 000 EUR	-	-	2 524	895	1 092
Finanzausgleich ARD	1 000 EUR	48 424	28 932	40 911	40 274	48 138
davon Einstellung in Beitragsrücklage	1 000 EUR	-	-	1 748	1 019	775
Aufwendungen insgesamt	1 000 EUR	120 702	114 937	120 115	123 553	125 724
davon Personalkosten	1 000 EUR	48 107	46 744	52 790	55 129	54 962
Programmkosten	1 000 EUR	42 365	37 163	40 121	39 952	40 480
sonstige Betriebskosten	1 000 EUR	24 936	22 358	20 071	21 986	22 917
Abschreibungen	1 000 EUR	5 294	8 672	7 133	6 486	7 365
Angemeldete Rundfunkteilnehmer insgesamt³⁾	Anzahl	475 312	486 637	-	-	-
Private Rundfunkteilnehmer	Anzahl	453 534	457 512	-	-	-
Nicht private Rundfunkteilnehmer	Anzahl	21 778	29 125	-	-	-
Angemeldete Hörfunkgeräte³⁾	Anzahl	508 958	519 137	-	-	-
Gebührenpflichtige Hörfunkgeräte	Anzahl	457 343	454 191	-	-	-
Gebührenbefreite Hörfunkgeräte	Anzahl	461 475	472 503	-	-	-
Angemeldete Fernsehgeräte³⁾	Anzahl	416 109	411 099	-	-	-
Gebührenpflichtige Fernsehgeräte	Anzahl	47 483	46 634	-	-	-
Gebührenbefreite Fernsehgeräte	Anzahl	41 234	43 092	-	-	-
Beitragspflichtige Nutzungen³⁾	Anzahl	-	-	511 138	506 661	504 885
davon beitragspflichtige Wohnungen	Anzahl	-	-	434 594	431 032	427 955
beitragspflichtige Betriebsstätten	Anzahl	-	-	37 102	37 046	37 237
beitragspflichtige Kfz	Anzahl	-	-	39 442	38 583	39 693

Noch: 17 Saarländischer Rundfunk 2000 bis 2017

Art der Angaben		Einheit	2000	2010	2015	2016	2017
Sendungen aller Hörfunkprogramme		Minuten	2 517 981	2 102 400	2 102 400	2 108 160	2 102 400
davon Wortbezogen	Information u. Service	%	12,6	12,3	13,1	13,1	27,8
	Kultur/Bildung	%	3,8	4,1	4,2	4,0	5,6
	Unterhaltung	%	0,9	0,1	0,1	0,1	0,4
Musikbezogen	Rock-/Popmusik	%	37,7	43,8	43,8	43,8	37,2
	Unterhaltungsmusik	%	19,4	19,3	19,0	19,0	15,5
	Klassik	%	24,4	19,1	18,6	18,8	12,3
Werbung		%	1,2	1,3	1,2	1,2	1,2
Sendungen des Fernsehens							
1. Programm (Das Erste)		Minuten	521 267	525 522	525 623	529 062	525 947
Politik und Gesellschaft		%	9,1	7,7	7,8	7,2	7,6
Kultur und Wissenschaft		%	4,4	5,0	2,8	2,6	2,9
Religion		%	0,8	0,6	0,6	0,5	0,6
Fernsehspiel		%	4,7	4,2	4,5	5,2	4,8
Unterhaltung		%	8,0	4,5	3,5	3,5	3,9
Musik		%	0,1	0,1	-	0,1	-
Familie		%	15,1	6,8	8,3	8,6	9,2
Bildung und Beratung		%	-	-	-	-	-
Spot/Überleitung		%	1,5	1,3	0,7	0,7	0,6
Gemeinschaftsprogramm		%	36,7	49,1	51,5	51,0	49,8
Vormittagsprogramm		%	12,8	14,1	13,8	14,0	13,6
Regionalprogramm		%	5,6	5,6	5,4	5,6	5,8
Werbefernsehen		%	1,2	1,0	1,1	1,0	1,2
Sendungen des Fernsehens							
3. Programm (SWR/SR Fernsehen)		Minuten	786 718	747 370	693 927	694 082	695 224
Politik und Gesellschaft		%	38,9	34,9	34,4	34,9	34,1
Kultur und Wissenschaft		%	21,3	14,1	14,3	14,5	11,9
Religion		%	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5
Sport		%	3,2	2,4	2,8	2,7	2,8
Fernsehspiel		%	1,6	3,9	4,0	4,1	5,1
Spielfilm		%	3,0	7,3	4,7	5,2	4,9
Unterhaltung		%	12,6	14,7	20,8	21,0	24,3
Musik		%	0,7	1,3	0,6	0,5	0,3
Familie		%	10,1	14,4	11,6	10,8	10,1
Bildung und Beratung		%	5,3	2,7	3,1	2,9	2,8
Spot/Überleitung		%	2,9	3,9	3,3	3,0	3,2

Quelle: Saarländischer Rundfunk. 1) Einschließlich Grundnetzsender/Füllsender der Deutschen Telekom bis 2006, ab Dezember 2007 Wegfall der analogen Sendeanlagen durch DVB-T Verbreitung. 2) Ab 2011 trimediale Programmdirektion (Hörfunk, Fernsehen, Telemedien). 3) Ab 01.01.2013 Umstellung von der gerätebezogenen Rundfunkgebühr auf den geräteunabhängigen Rundfunkbeitrag.

18 Museumsbesuche 2014 bis 2016

Standort	1)	Museum	Museumstyp	Besuche		
				2014	2015	2016
Beckingen-Düppenweiler	b	Kupferbergwerk Düppenweiler	Bergwerksmuseum	2 439	3 000	1 500
Bexbach	b	Bahnhof ²⁾		.	.	.
	b	Saarländisches Bergbaumuseum Bexbach	Technikmuseum, Stadtgeschichte	9 600	8 100	8 000
Blieskastel	b	Blieskasteler Uhrenmuseum "La Pendule"		541	597	617
Bliesbrück-Reinheim	b	Europäischer Kulturpark	Vor- und Frühgeschichte	44 000	28 861	30 081
Dillingen-Pachten	b	Museum	Vor- und Frühgeschichte	.	860	810
Eppelborn	b	Heimatmuseum ²⁾	Heimatmuseum	50	.	.
	b	Jean Lurçat Museum	Kunstmuseum	120	254	435
Eppelborn-Habach	b	Bauernhausmuseum	Heimatmuseum	1 500	1 700	1 500
Eppelborn-Mangelhausen	b	Museum für Saarl. Brauereikultur	Kulturgeschichtliches Spezialmuseum	.	989	865
Freisen	b	Mineralienmuseum ²⁾	Spezialmuseum	.	.	.
Freisen-Oberkirchen	b	Mineralogisches Museum	Spezialmuseum	120	121	72
Freisen-Reitscheid	b	Landwirtschaftsmuseum	Heimatmuseum	280	70	64
Gersheim-Rubenheim	b	Museum des Saarl. Aberglaubens	(Volkskunde) Alltagsgeschichte	.	1 630	1 530
	b	Museum für dörfliche Alltagskultur	Volkskunde	1 112	1 505	1 029
Heusweiler	b	Köllertaler Heimatstuben	Heimatkunde	100	140	115
Heusweiler-Berschweiler	b	Ölmühle ²⁾	Spezial-/Technikmuseum	.	.	.
Homburg/Saar	b	Schlossberghöhlen, Höhlenmuseum ²⁾	Spezialmuseum	.	.	.
Homburg-Jägersburg	b	Burg- und Schlossmuseum	Spezialmuseum/Heimatkunde	2 000	200	2 000
Homburg-Schwarzenacker	b	Römermuseum Schwarzenacker	Ur- und Frühgeschichte	14 500	9 400	11 500
Illingen	b	Elektromuseum der VSE ⁴⁾	Technik- und Verkehrsmuseum, Bergbau	-	-	-
Kirkel	b	Heimat- und Burgmuseum	Heimatmuseum	5 420	4 659	4 000
Kleinblittersdorf-Auersmacher	b	Altes Bauernhaus	Heimat-, Spezialmuseum	650	500	345
Losheim	b	Eisenbahnmuseum	Dampfeisenbahnsammlung und Fahrbetrieb	10 000	10 000	10 000
Mandelbachtal-Bliesmengen-Bolchen	b	Haus der Dorfgeschichte	Heimatmuseum	900	700	843
Mandelbachtal-Habkirchen	b	Zollmuseum	Spezialmuseum	675	1 130	1 400
Marpingen	b	Kulturzentrum "Alte Mühle" ²⁾	Heimatmuseum	.	.	.
Marpingen-Alsweiler	b	Hiwwelhaus	Bauernhausmuseum	3 100	2 820	2 360
Marpingen-Urexweiler	b	Heimatmuseum Urexweiler ²⁾	Heimatmuseum	.	.	.
Merchweiler-Wemmetsweiler	b	Heimatmuseum Wemmetsweiler	Heimatmuseum	255	173	221
Merzig	b	Museum Schloss Fellenberg	Regionalgeschichte, Kunstmuseum	9 454	9 707	9 499
	b	Fellenbergmühle Merzig	Handwerks- und Industriemuseum	.	500	1 750
	b	Expeditionsmuseum Werner Freund	Völkerkundemuseum	200	653	500
Mettlach	b	Keramik-Museum	Keramisches Museum	80 416	76 623	53 093
Neunkirchen/Saar	b	Maschinenbau Herzog ³⁾	Technisches Museum	.	180	250
	b	Städtische Galerie Neunkirchen	Öffentliche Galerie	3 062	2 188	5 671
Neunkirchen-Wellesweiler	b	Schmiede am Junkerhaus ²⁾	Technikmuseum	.	300	.
Neunkirchen-Wiebelskirchen	b	Historisches Museum	Heimatmuseum	753	450	400
Nohfelden	b	Museum für Mode & Tracht		749	760	550
Oberthal	b	Mineralogisches Museum ²⁾	Spezialmuseum	.	.	.
Ottweiler	b	Handwerkerhof ²⁾	Technik-/Handwerkermuseum	.	.	.
	b	Saarländisches Bäckereimuseum ²⁾	Kulturgeschichtliches Spezialmuseum	.	223	.
	b	Saarländisches Schulmuseum	Spezialmuseum	6 380	5 954	6 100
	b	Stadtgeschichtliches Museum	Heimatmuseum	401	481	381
Ottweiler-Fürth	b	Ölmühle Wern	Industriemuseum	.	8 500	8 500

Noch: 18 Museumsbesuche 2014 bis 2016

Standort	1)	Museum	Museumstyp	Besuche		
				2014	2015	2016
Ottweiler-Steinbach	b	Heimatismuseum Steinbach ²⁾	Heimatismuseum	.	.	.
Perl	b	Heimatismuseum Perl ⁴⁾	Heimatismuseum	-	-	-
Perl-Borg	b	Römische Villa Borg	Frühgeschichte, Römerzeit	38 000	36 829	45 454
Perl-Nennig	a+b	Römische Villa Nennig	Ur- und Frühgeschichte	15 575	15 100	14 107
Püttlingen	b	Saarländisches Uhrenmuseum	Spezialmuseum	1 327	1 240	970
Quierschied	b	Heimatismuseum Quierschied	Heimatismuseum	412	392	312
Rehlingen-Siersburg	b	Heimatismuseum Hemmersdorf	Heimatismuseum	600	930	700
	b	Heimatismuseum Rehlingen ²⁾	Heimatismuseum	1 000	.	.
	b	Museum im Lothringer Bauernhaus ²⁾	Bauernhaus	.	.	.
Rilchingen-Hanweiler	b	Ernst-Alt-Kunstforum ⁵⁾	Kunst und Architektur	-	500	300
Saarbrücken	b	Erlebnisbergwerk Velsen	Bergbau, Hüttenwesen	.	8 100	8 170
		Historisches Museum Saar	Regional- und Landesgeschichte	24 412	25 102	25 758
	a+b	Saarland-Museum	Kunstmuseum/Kunsthandwerk, Keramik (auch Plakate)			
		a) Moderne Galerie		21 503	27 232	7 622
		b) Alte Sammlung		6 742 ⁶⁾	4 362 ⁶⁾	7 476 ⁶⁾
		c) Schlosskirche		38 545	26 827	30 490
	a+b	Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte	Ur- und Frühgeschichte	6 742 ⁶⁾	4 362 ⁶⁾	7 476 ⁶⁾
	a	Stadtgalerie ²⁾		.	.	.
	b	Heimatismuseum St. Arnual Saarländisches Künstlerhaus ²⁾	Heimatismuseum	3 100	3 200	3 500
Saarbrücken-Gersweiler-Ottenhausen	b	Heimattreff Gersweiler ²⁾	Heimatismuseum	300	400	.
Saarlouis	b	Städtisches Museum	Stadt- und Regionalgeschichte, Volkskunde	6 800	7 046	7 067
	b	Museum "Haus Ludwig"	Kunstmuseum	13 171	10 657	9 257
Schiffweiler	b	Gondwana Praehistorium	Museumsähnliche Einrichtung, ScienceCenter	.	98 967	102 888
	b	Zentrum für Biodokumentation (früher Geologisches Museum der Saarbergwerke AG in Saarbrücken) ²⁾	Naturkundliches Museum	.	700	.
Sinz	b	Westwallmuseum ²⁾	Spezialmuseum	.	500	.
Spiesen-Elversberg		Heimatismuseum Spiesen	Heimatismuseum	.	250	250
St. Ingbert	b	Museum St. Ingbert ⁴⁾	Kunst- und Heimatismuseum	-	-	-
		Besucherbergwerk Rischbachstollen ²⁾	Spezialmuseum	.	.	.
St. Ingbert-Hassel	b	Heimatstube Hassel ²⁾³⁾	Heimatismuseum	.	.	.
St. Ingbert-Oberwürzbach	b	Heimatismuseum Oberwürzbach	Orts- und Regionalgeschichte	.	70	254
St. Wendel	b	Missions- und Völkerkundl. Museum	Spezialmuseum	700	600	600
	b	Museum St. Wendel	Kunstmuseum, Stadtgeschichte	14 662	12 225	11 930
	b	Adolf-Bender-Zentrum	Spezialeinrichtung	.	721	83
St. Wendel-Dörrenbach	b	Heimatismuseum Dörrenbach ²⁾	Heimatismuseum	260	.	.
St. Wendel-Niederlinxweiler	b	Dorfmuseum Niederlinxweiler ²⁾	Heimatismuseum	.	.	.
Schmelz	b	Bettinger Mühle	Spezialmuseum	1 200	1 100	1 100
Schwalbach	b	Dickfranzhaus	Regionalgeschichte	.	400	1 200
	b	Schlosser- und Schmiedemuseum ²⁾	Technikmuseum	.	800	.
Tholey	b	Sammlung zur Geschichte der Benediktinerabtei ²⁾	Spezialmuseum	.	.	.
	b	Ausstellung im Schaumberturm ²⁾	Spezialmuseum	.	.	.
	b	Theulegium	Spezialmuseum	948	725	554
Tholey-Neipel	b	Heimatismuseum	Heimatismuseum	700	600	600
Tholey-Theley	b	Johann-Adams-Mühle	Kreismühlenmuseum	12 615	.	12 500
Überherrn-Felsberg	b	Burgmuseum Felsberg ²⁾	Burgmuseum	-	2 000	.
Völklingen	b	Weltkulturerbe Völklinger Hütte	Weltkulturerbe	290 000	251 000	250 000
Völklingen-Ludweiler	b	Glas- und Heimatismuseum Warndt	Heimatismuseum	600	800	420

Noch: 18 Museumsbesuche 2014 bis 2016

Standort	1)	Museum	Museumstyp	Besuche		
				2014	2015	2016
Wadern	b	Stadtmuseum Wadern	Heimatmuseum	1 157	1 177	1 396
Wadgassen	a+b	Deutsches Zeitungsmuseum	Spezialmuseum	28 602	6 815	6 815
Wallerfangen	b	Emilianusstollen	Museumsähnliche Einrichtung	.	450	300
	b	Historisches Museum Wallerfangen	Stadtgeschichte, Vor- und Frühgeschichte	321	402	1 792
Wallerfangen-Gisingen	b	Lothringer Bauernhausmuseum	Bauernhausmuseum	5 276	4 245	5 052
Weiskirchen	b	Mechanischer Musiksalon ²⁾	Spezialmuseum	.	.	.

Quelle: Saarländischer Museumsverband e.V. 1) a) = Stiftung Saarländischer Kulturbesitz; b) = Mitglied des Saarländischen Museumsverbandes. 2) Besucherzahlen nicht ermittelbar. 3) Wird nur bei Anfragen geöffnet. 4) Geschlossen. 5) Eröffnung 2015. 6) Gemeinsame Besucherzahlen von Alter Sammlung und Museum für Vor- und Frühgeschichte.

19 Öffentliche Bibliotheken 2017

Gemeinde	Zahl der Bibliotheken	Medienbestand am 31. Dezember			Laufend gehaltene Zeitschriften	Gesamt- ausleihe ³⁾	Entleiher/-innen	Besucher/-innen	Gesamtausgaben ⁴⁾ in Euro		Personalstellen (hauptamtliches Pers.) am 31. Dez. ⁵⁾
		insgesamt	darunter ¹⁾						insgesamt	darunter für Erwerbung	
			Printmedien	andere Medien ²⁾							
Stadt- und Gemeindebibliotheken⁶⁾											
Saarbrücken	2	157 442	97 353	23 295	179	483 877	11 730	273 237	2 794 185	183 531	29,12
Quierschied	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sulzbach	1	22 470	19 891	2 579	79	43 887	1 111	12 450	205 128	13 400	2,61
Völklingen	1	44 423	36 567	7 856	57	100 383	1 316	.	.	39 000	3,50
Merzig	1	58 218	48 597	9 396	78	77 993	1 502	42 100	206 656	32 000	4,00
Wadern	1	22 499	20 055	2 444	43	33 821	426	.	92 221	9 728	1,36
Neunkirchen/Saar	3	43 756	35 485	8 271	111	119 989	2 191	59 605	486 648	62 606	6,62
Ottweiler	1	10 321	9 502	694	-	6 793	204	187	52 320	3 700	0,64
Illingen	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dillingen	1	20 700	15 772	4 628	45	33 245	590	10 256	205 993	17 219	2,58
Lebach	1	12 761	11 751	1 010	23	19 277	584	.	.	10 480	2,00
Saarlouis	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Homburg/Saar	6	44 315	40 986	3 329	44	113 389	3 307	36 172	399 232	47 500	4,75
St. Ingbert	1	84 581	67 736	12 645	78	157 057	2 706	56 642	.	54 511	5,75
St. Wendel	3	69 280	42 015	16 644	125	171 296	3 522	60 173	468 607	39 628	6,50
INSGESAMT⁷⁾	25	590 766¹¹⁾	445 710	92 791	862	1 361 007	29 189	550 822	4 910 990	513 303	69,00
Dagegen											
2016 ⁸⁾	25	635 365 ¹¹⁾	475 381	98 825	705	1 378 468	30 910	541 444	6 097 502	535 901	74,00
1995 ⁸⁾	39	962 225	898 476	63 628	1 313	1 815 767	.	.	5 675 016	541 916	98,48
1990 ⁸⁾	55	984 226	928 486	55 740	1 192	1 932 581	.	.	4 279 297	520 989	105,23
Universitäts- und Landesbibliothek (Saarbrücken und Homburg)											
2017/18⁹⁾¹⁰⁾¹²⁾	2	2 014 724¹⁰⁾	1 637 171	377 553	50 012¹⁰⁾	3 805 202¹²⁾	12 668	331 111	.	3 091 803¹⁰⁾	79,33
Dagegen											
2016/17 ⁹⁾¹⁰⁾¹²⁾	2	2 006 437 ¹⁰⁾	1 645 407	361 030	48 676 ¹⁰⁾	3 921 398 ¹²⁾	13 265	344 973	.	2 941 441 ¹⁰⁾	82,37
1995/96	2	1 705 885	1 705 427	458	8 170	439 803	.	.	1 605 267	1 437 484	103,00
1990/91	2	1 534 574	1 531 577	-	9 166	465 406	.	.	1 624 781	1 438 357	101,00

Quelle: Ministerium für Bildung. 1) Stadt- und Gemeindebibliotheken ohne Magazinbestand. 2) Andere Medien: Tonträger, Spiele, audiovisuelle und elektronische Medien, Noten, Bilder, Karten etc. 3) Ab 2000 nur noch laufende Ausleihe im Berichtsjahr. 4) Universitätsbibliothek ohne Personalausgaben. 5) Nur bibliotheksbezogene Stellen. 6) Mit hauptberuflichem Personal. 7) Addition der Spalten 3 bis 11 unvollständig. 8) Vergleichbarkeit eingeschränkt. 9) Ab 2003 wurde die Zählweise des Medienbestandes der deutschen Bibliotheksstatistik angeglichen. 10) Inklusive elektronischer Lizenzen. 11) Ab 2015 nur noch physischer Bestand ohne digitale Medien, daher können die angegebenen Werte nicht direkt mit den Vorjahren verglichen werden. 12) Beinhaltet die Anzahl der Ausleihe Print (2017/18: 543 134; 2016/17: 574 521) und die Nutzung elektronischer Lizenzen.

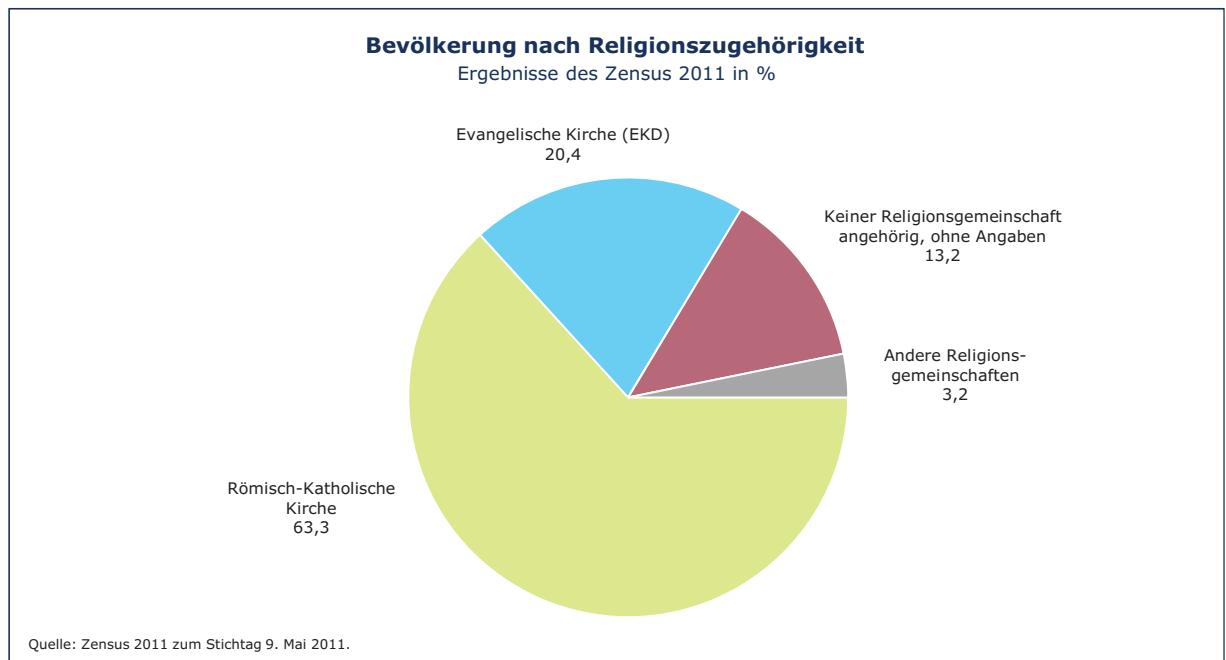
KAPITEL 5 KIRCHLICHE VERHÄLTNISS

Vorbemerkungen

Die beiden Tabellen wurden von den Verwaltungen der Katholischen und Evangelischen Kirche zur Verfügung gestellt. Die Angaben beziehen sich dabei ausschließlich auf die innerhalb des Saarlandes liegenden Teile der kirchlichen Organisationseinheiten.

Bei der **Katholischen Kirche** gehört das Saarland zum größten Teil (rund 87 %) zum Bistum Trier, dessen Anteil derzeit in 10 Dekanate und 203 Pfarreien aufgeteilt ist. Zum Territorium des Bistums Trier gehören der Regionalverband Saarbrücken (außer den SB-Stadtteilen Ensheim und Eschringen sowie Sulzbach-Schnappach), die Landkreise Merzig-Wadern, Neunkirchen, Saarlouis, St. Wendel sowie vom Saarpfalz-Kreis der St. Ingberter Stadtteil Rentrisch. Die übrigen Landesteile gehören zum Bistum Speyer.

Bei der **Evangelischen Kirche** gehört das Saarland überwiegend zur Evangelischen Kirche im Rheinland, ausgenommen der Saarpfalz-Kreis, die ehemaligen Gemeinden Bubach im Ostertal, Hoof, Marth, Niederkirchen im Ostertal, Osterbrücken und Saal im Kreis St. Wendel sowie die früheren Gemeinden Ensheim und Eschringen in der Stadt Saarbrücken, die der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) angeschlossen sind.



1 Katholische Kirche 1980 bis 2016

Berichtsmerkmal	Zum Bistum Trier gehörende Gebiete				Zum Bistum Speyer gehörende Gebiete (Dekanat Saarpfalz)			
	1980	1990	2000	2016	1980	1990	2000	2016
Kirchenmitglieder in 1 000	745,3	723,9	627,2	509,0	116,7	106,4	96,0	75,1
Dekanate	25	25	23	10	1	1	1	1
Pfarreien	252	247	249	203	51	51	51	10
Sonstige Seelsorgestellen (einschließlich Auslands-Missionen)	35	6	3	3	5	4	3	-
Pfarrseelsorger, Diakone	193	284	138	142	39	51	39	22
Taufen	6 784	7 115	4 775	3 168	985	1 023	787	494
Trauungen	3 857	2 801	1 321	796	655	491	229	111
Beerdigungen	8 021	7 769	7 303	6 804	1 145	1 198	1 184	1 095
Übertritte zur Katholischen Kirche	91	64	37	5	9	9	12	4
Wiedereintritte in die Katholische Kirche	43	71	155	114	3	11	33	14
Austritte aus der Katholischen Kirche	667	1 233	1 563	3 025	85	301	378	559

Quelle: Katholisches Büro Saarland.

2 Evangelische Landeskirchen 1980 bis 2016

Berichtsmerkmal	Evangelische Kirche im Rheinland				Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)			
	1980	1990	2000	2016	1980	1990	2000	2016
Kirchenmitglieder ¹⁾ in 1 000	185,0	176,3	167,4	140,7	.	48,7	46,6	39,2
Rechtlich selbständige Kirchengemeinden ¹⁾	60	61	59	44	30	30	32	27
Theologen/-innen ¹⁾²⁾ insgesamt	94	119	130	95	24	34	32	28
dar. Frauen	5	21	29	29	3	5	6	9
Theologen/-innen im Gemeindepfarramt ¹⁾²⁾	82	83	85	62	17	21	23	13
dar. Frauen	4	12	16	18	2	-	4	6
Taufen von Kindern insgesamt	1 594	1 638	1 269	1 012	425	464	445	291
dar. von Kindern aus evangelischen Ehen	595	525	365	218	207	170	152	87
von Kindern aus evang./röm.-kath. Ehen	828	886	612	383	183	212	174	113
Konfirmierte insgesamt	2 628	1 231	1 506	939	737	374	477	308
Trauungen insgesamt	770	648	429	238	203	162	110	93
dar. evangelische Paare	298	236	145	70	96	71	35	35
evang./röm.-kath. Paare	463	396	238	139	89	84	67	43
Bestattungen/Beisetzungen insgesamt	2 840	2 663	2 409	1 779	539	595	569	503
Kircheneintritte insgesamt ³⁾	145	174	236	220	30	63	61	51
dar. Wiedereintritte von Gemeinschaftslosen	23	49	63	106	7	16	37	20
Kirchenaustritte	345	465	809	917	55	137	220	319

Quelle: Landeskirchenämter in Düsseldorf und Speyer. 1) Am Jahresende. 2) Pfarrer, Geistliche ohne theologisch-wissenschaftliches Vollstudium, Pfarrer im Probedienst nach dem zweiten theologischen Examen und Pastoren/Pastorinnen im Sonderdienst. 3) Einschließlich Taufen Erwachsener (ab 14 Jahre).

KAPITEL 6 RECHTSPFLEGE UND ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

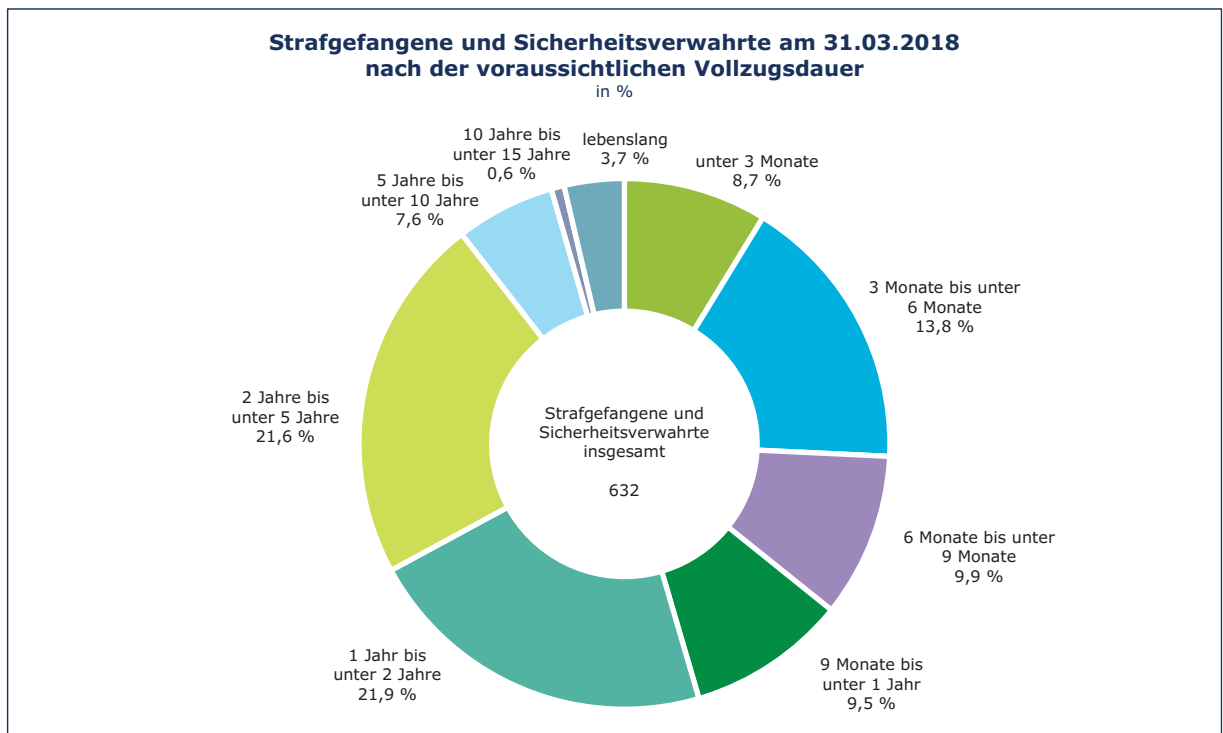
Vorbemerkungen

In der **Strafverfolgungsstatistik** werden alle von den ordentlichen Gerichten wegen Verbrechen und Vergehen rechtskräftig Abgeurteilten mit den wichtigsten Merkmalen zur Person des Täters erfasst (Individualstatistik). Hat ein Täter mehrere strafbare Handlungen begangen, die in einem Verfahren verhandelt werden, so wird nur die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedrohte Straftat gezählt. Werden mehrere Straftaten derselben Person in verschiedenen Strafverfahren abgeurteilt, so wird der Angeklagte für jedes Verfahren gesondert gezählt.

Die **Strafvollzugsstatistik** erfasst Gefangene und Verwahrte in den Justizvollzugsanstalten. Gezählt werden einerseits alle im Laufe eines Jahres eingewiesenen und entlassenen Personen (Gefangenenbewegung), andererseits einmal im Jahr (am 31. März) alle wegen Verbüßung einer Freiheits- oder Jugendstrafe einsitzenden Gefangenen sowie die Sicherungsverwahrten (Gefangenenbestand).

In der **Bewährungshilfestatistik** werden hauptamtliche Bewährungshelfer und die ihnen unterstellten Probanden nach den Unterstellungs- und Beendigungsgründen gezählt.

Strafaussetzung zur Bewährung soll dem Verurteilten die Möglichkeit bieten, bei einwandfreier Führung während der Bewährungszeit Straferlass zu erlangen. Nur ein Teil der Verurteilten wird während der Bewährungszeit einem gerichtlich bestellten Bewährungshelfer unterstellt, wenn dies zur Verhinderung weiterer Straftaten angezeigt ist.



Strafbare Handlungen sind Verbrechen und Vergehen.

Verbrechen sind rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit einer Freiheitsstrafe von einem Jahr oder darüber bedroht sind (§ 12 Abs. 1 StGB).

Vergehen sind rechtswidrige Taten, die im Mindestmaß mit einer Freiheitsstrafe unter einem Jahr oder mit Geldstrafe bedroht sind (§ 12 Abs. 2 StGB).

Abgeurteilte sind Angeklagte, gegen die Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil, Strafbefehl oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden.

Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrrest oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregel geahndet wurde. Verurteilt kann nur eine Person werden, die im Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h. 14 Jahre oder älter war (§ 19 StGB).

Freiheitsstrafe (§ 38 StGB) ist zeitig, wenn das Gesetz nicht lebenslange Freiheitsstrafe androht. Das Höchstmaß der zeitigen Freiheitsstrafe ist 15 Jahre, ihr Mindestmaß ein Monat.

Jugendstrafe (§ 17 JGG) ist die einzige kriminelle Strafe des Jugendgerichtsgesetzes (JGG). Die übrigen "Maßnahmen" nach dem JGG (Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln) haben nicht die Rechtswirkungen einer Strafe und führen auch zu keiner Eintragung ins Strafregister. Das Mindestmaß beträgt sechs Monate, das Höchstmaß fünf Jahre, in Ausnahmefällen zehn Jahre. Jugendstrafe von unbestimmter Dauer wird verhängt, wenn die Straftat schädlichen Neigungen des Jugendlichen entsprungen ist, und sich nicht voraussehen lässt, welche Zeit erforderlich ist, um den Jugendlichen zu einem rechtschaffenden Lebenswandel zu erziehen. Das Höchstmaß der Jugendstrafe von unbestimmter Dauer beträgt vier Jahre.

Kinder (Personen unter 14 Jahren) sind strafunmündig. Sie können für begangene Straftaten rechtlich nicht belangt werden. In der polizeilichen Kriminalstatistik werden sie jedoch als Täter (Tatverdächtige) ausgewiesen.

Jugendliche sind 14 bis unter 18 Jahre alt (§ 1 JGG). Ihre Aburteilung erfolgt nach Jugendstrafrecht.

Heranwachsende sind 18 bis unter 21 Jahre alt (§ 1 JGG). Sie können entweder nach allgemeinem oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden.

Erwachsene sind 21 Jahre und älter. Sie werden nach allgemeinem Strafrecht abgeurteilt.

Probanden sind Straffällige, die der Aufsicht eines hauptamtlichen Bewährungshelfers unterstellt wurden, nachdem ihnen schon im Urteil oder erst nach Verbüßung eines Teils der verhängten Strafe Strafaussetzung zur Bewährung gewährt worden ist.

Vorbestrafte sind Personen, die in einem früheren Verfahren wegen eines Verbrechens oder eines Vergehens rechtskräftig zu Freiheitsstrafe (auch Zuchthaus, Gefängnis, Haft), zu Jugendstrafe, zu Strafarrrest (auch Einschließung) oder zu Geldstrafe verurteilt wurden. Bei den nach Jugendstrafrecht Verurteilten wird auch eine frühere Anordnung von Maßnahmen nach dem JGG als frühere Verurteilung gewertet.



1 Erfasste und aufgeklärte Straftaten*) 2000 bis 2017

Ausgewählte Straftaten	Erfasste Straftaten					Aufgeklärte Straftaten ¹⁾				
	2000	2014	2015	2016	2017	2000	2014	2015	2016	2017
Straftaten gegen das Leben	31	25	41	21	27	32	26	39	20	25
darunter										
Mord und Totschlag	24	18	26	13	24	25	19	24	12	22
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	587	608	647	506	658	383	499	500	392	541
darunter										
Vergewaltigung	68	74	83	83	93	50	56	68	70	80
Sexuelle Nötigung	31	16	18	28	19	25	13	12	20	19
Sexueller Missbrauch von Kindern	193	103	134	105	117	137	95	106	96	99
Exhibitionistische Handlungen	180	116	142	117	123	62	58	61	54	74
Ausnutzung sexueller Neigung	80	270	250	141	177	76	249	233	122	160
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	555	573	523	544	478	288	290	278	307	280
Körperverletzung	5 188	7 305	7 371	7 932	8 112	4 605	6 601	6 630	7 185	7 334
darunter										
Gefährliche und schwere Körperverletzung	1 695	1 778	2 012	2 087	2 093	1 428	1 507	1 734	1 812	1 763
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	3 287	5 135	4 955	5 411	5 586	2 995	4 745	4 551	4 989	5 175
Einfacher Diebstahl	17 433	17 845	15 991	15 489	14 726	8 617	5 996	5 691	5 621	5 184
Schwerer Diebstahl	13 499	10 575	9 689	9 287	8 140	2 224	1 694	1 738	2 116	1 579
Betrug und Untreue	5 794	11 313	11 442	10 629	10 499	4 514	7 542	7 048	6 558	6 290
Unterschlagung	880	1 402	1 479	1 545	1 330	502	663	611	597	573
Urkundenfälschung	599	868	954	998	1 272	549	695	717	748	1 007
Widerstand gegen die Staatsgewalt	250	362	404	357	311	244	359	401	353	309
Vortäuschen einer Straftat	148	108	105	102	101	146	105	105	101	97
Hehlerei	301	240	296	304	251	296	234	272	276	246
Brandstiftung	252	278	321	298	313	117	121	117	115	125
Verletzung der Unterhaltspflicht	256	90	95	86	86	254	90	95	86	86
Beleidigung	1 553	2 882	2 922	3 017	2 874	1 361	2 585	2 603	2 687	2 525
Sachbeschädigung	7 683	8 584	7 971	8 207	7 968	1 832	1 881	1 741	1 911	1 809
Rauschgiftdelikte	2 254	2 302	2 280	2 864	3 455	2 122	2 155	2 149	2 666	3 177
Straftaten gegen § 92 des Ausländergesetzes	1 778	3 715	8 159	6 934	2 437	1 767	3 705	8 150	6 932	2 434
Straftaten gegen das Bundeswaffengesetz	239	368	379	407	485	227	346	350	376	451
Straftaten insgesamt	64 291	75 706	77 993	76 981	70 860	34 007	40 342	44 637	44 902	39 869

*) Quelle: Landeskriminalamt des Saarlandes. 1) Auch Straftaten aus früheren Jahren.

**2 Abgeurteilte und Verurteilte 2000 bis 2017 nach Hauptstraftatengruppen
und ausgewählten strafbaren Handlungen**

Straftat	Geschlecht	2000		2015		2016		2017	
		Rechts- kräftig Abge- urteilte	Ver- urteilte	Rechts- kräftig Abge- urteilte ¹⁾	Ver- urteilte	Rechts- kräftig Abge- urteilte	Ver- urteilte	Rechts- kräftig Abge- urteilte	Ver- urteilte
0 Straftaten insgesamt	männlich	9 027	7 601	8 301	6 721	8 025	6 510	8 754	7 174
	weiblich	1 757	1 478	2 221	1 825	1 889	1 546	2 192	1 793
	insgesamt	10 784	9 079	10 522	8 546	9 914	8 056	10 946	8 967
1 StGB §§ 80 bis 168 und 331 bis 357 Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt, außer § 142	männlich	226	176	335	222	317	249	308	236
	weiblich	53	42	92	65	71	49	95	61
	insgesamt	279	218	427	287	388	298	403	297
2 StGB §§ 174 bis 184 f Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	männlich	124	98	120	91	75	52	96	76
	weiblich	9	6	29	27	9	8	12	10
	insgesamt	133	104	149	118	84	60	108	86
3 StGB §§ 169-173, 185-241 a, außer §§ 222, 229 i.V.m. Verkehrsunfall, andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr	männlich	1 275	840	1 656	1 102	1 720	1 181	1 641	1 146
	weiblich	141	98	228	141	232	156	250	171
	insgesamt	1 416	938	1 884	1 243	1 952	1 337	1 891	1 317
4 StGB §§ 242 bis 248 c Diebstahl und Unterschlagung	männlich	1 749	1 461	1 385	1 134	1 278	1 027	1 248	994
	weiblich	614	513	637	530	508	421	561	475
	insgesamt	2 363	1 974	2 022	1 664	1 786	1 448	1 809	1 469
5 StGB §§ 249 bis 255, 316 a Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	männlich	131	119	143	110	112	93	119	89
	weiblich	8	7	11	9	18	10	17	14
	insgesamt	139	126	154	119	130	103	136	103
6 StGB §§ 257 bis 305 a Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkundendelikte	männlich	1 186	912	1 881	1 545	1 679	1 343	1 885	1 532
	weiblich	338	286	695	593	531	438	682	556
	insgesamt	1 524	1 198	2 576	2 138	2 210	1 781	2 567	2 088
7 StGB §§ 306 bis 330 a, außer § 315 b, 315 c, 316 und 316 a, 323 a i.V.m. Verkehrsunfall, gemeingefährliche einschl. Umwelt-Straftaten	männlich	116	92	65	53	84	63	56	46
	weiblich	14	12	11	8	7	5	2	1
	insgesamt	130	104	76	61	91	68	58	47
8 StGB §§ 142, 315 b, 315 c, 316, 222, 229, 323 a i.V.m. Verkehrsunfall, StVG §§ 21, 22, 22 a, 22 b Straftaten im Straßenverkehr	männlich	3 328	3 119	1 826	1 688	2 002	1 867	2 281	2 091
	weiblich	452	406	391	348	390	357	428	380
	insgesamt	3 780	3 525	2 217	2 036	2 392	2 224	2 709	2 471
9 Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (außer StGB und StVG)	männlich	892	784	890	776	758	635	1 120	964
	weiblich	128	108	127	104	123	102	145	125
	insgesamt	1 020	892	1 017	880	881	737	1 265	1 089

1) Nicht korrigierbare Untererfassung um etwa 500 Fälle.

3 Strafgefangene 2018 nach der strafbaren Handlung und nach Art der Strafen
- Stichtag 31. März 2018 -

Strafbare Handlung	Freiheitsstrafe					Jugendstrafe ¹⁾				Strafgefangene und Sicherungsverwahrte	
	zu- sammen	davon im Alter von				zu- sam- men	davon im Alter von			ins- gesamt	dar. in JVA des geschl. Vollzugs
		18 bis unter 25 Jahren	25 bis unter 30 Jahren	30 bis unter 40 Jahren	40 Jahren und älter		14 bis unter 18 Jahren	18 bis unter 21 Jahren	21 Jahren und älter		
0 Straftaten insgesamt	583	22	115	218	228	46	7	20	19	633	528
1 StGB §§ 80 bis 168 und 331 bis 357 Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt, außer §142	15	-	2	6	7	-	-	-	-	15	8
2 StGB §§ 174 bis 184 f Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	27	-	3	6	18	2	1	-	1	32	30
3 StGB §§ 169-173, 185-241 a, außer §§ 222,229 i.V.m. Verkehrsunfall, andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr	128	5	18	50	55	10	1	5	4	138	123
4 StGB §§ 242 bis 248 c Diebstahl und Unterschlagung	145	6	43	50	46	14	-	7	7	159	138
5 StGB §§ 249 bis 255, 316 a Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	67	5	19	26	17	14	5	6	3	82	80
6 StGB §§ 257 bis 305 a Andere Vermögens- und Eigentums- delikte, Urkundendelikte	86	5	18	29	34	3	-	-	3	89	57
7 StGB §§ 306 bis 330 a, außer § 315 b, 315 c, 316 und 316 a, 323 a i.V.m. Verkehrsunfall, gemeingefährliche einschließlich Umwelt-Straftaten	5	-	-	2	3	1	-	1	-	6	5
8 StGB §§ 142, 315 b, 315 c, 316, 222, 229,323 a i.V.m. Verkehrs- unfall, StVG §§ 21,22,22 a, 22 b Straftaten im Straßenverkehr	32	-	4	15	13	-	-	-	-	32	23
9 Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (außer StGB und StVG)	78	1	8	34	35	2	-	1	1	80	64

1) Einschließlich Freiheitsstrafe, die gem. § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird.

4 Strafgefangene 2000 bis 2018 nach Vollzugsarten und Vollzugsdauer - Stand jeweils 31. März -

Jahr	Straf- gefangene insgesamt	Davon nach der voraussichtlichen Vollzugsdauer								
		weniger als 6 Monate	6 Monate bis ein- schließlich 9 Monate	mehr als					lebens- länglich	un- bestimmt
				9 Monate	1 Jahr	2 Jahre	5 Jahre	10 Jahre		
				bis einschließlich						
1 Jahr	2 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre						
Freiheitsstrafe¹⁾										
2000	595	132	43	47	133	148	51	11	30	X
2014	619	131	76	47	113	152	64	8	28	X
2015	608	130	70	55	113	143	62	5	30	X
2016	563	145	60	46	99	133	52	3	25	X
2017	579	154	57	54	117	124	47	4	22	X
2018	583	161	61	55	113	129	36	5	23	X
Jugendstrafe²⁾										
2000	106	11	12	11	37	32	3	-	.	X
2014	80	3	5	10	32	28	2	-	-	X
2015	70	5	9	10	26	20	-	-	-	X
2016	52	1	3	10	26	12	-	-	-	X
2017	50	5	5	6	21	12	1	-	-	X
2018	46	1	2	6	23	12	2	-	-	X
VOLLZUGSARTEN INSGESAMT										
2000	701	143	55	58	170	180	54	11	30	X
2014	700	134	81	57	145	180	66	8	28	X
2015	680	135	79	65	139	163	62	5	30	X
2016	618	146	63	56	125	145	52	3	25	X
2017	632	159	62	60	138	136	48	4	22	X
2018	633	162	63	61	136	141	38	5	23	X

1) Einschließlich Jugendstrafe bei Verurteilten, die gemäß § 89 b JGG aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind. 2) Einschließlich Freiheitsstrafe, die gemäß § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird.

5 Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht 2000 bis 2017

Merkmale	2000	2005	2010	2015	2016	2017
Unterstellungen insgesamt	2 574	2 611	3 495	3 715	3 720	3 747
Unterstellungen nach allgemeinem Strafrecht	1 894	2 008	2 978	3 277	3 319	3 341
dav. Strafaussetzung nach § 56 StGB	1 255	1 582	2 195	2 425	2 489	2 449
im Wege der Gnade	4	3	2	8	7	6
Aussetzung des Strafrestes bei						
- zeitiger Freiheitsstrafe	629	393	734	797	768	824
nach § 57 Abs. 1	542	353	653	737	718	784
nach § 57 Abs. 2	82	37	79	58	47	37
im Wege der Gnade	5	3	2	2	3	3
- lebenslanger Freiheitsstrafe	5	2	3	7	8	7
Unterstellungen nach Jugendstrafrecht	680	603	517	438	401	406
dav. Aussetzung der Jugendstrafe	567	489	339	251	221	209
Verhängung nach § 27 JGG	27	17	108	108	104	124
Aussetzung des Restes der Jugendstrafe	86	93	55	63	53	51
nach § 88 JGG	84	93	55	63	53	51
im Wege der Gnade	2	-	-	-	-	-

KAPITEL 7 WAHLEN

Vorbemerkungen

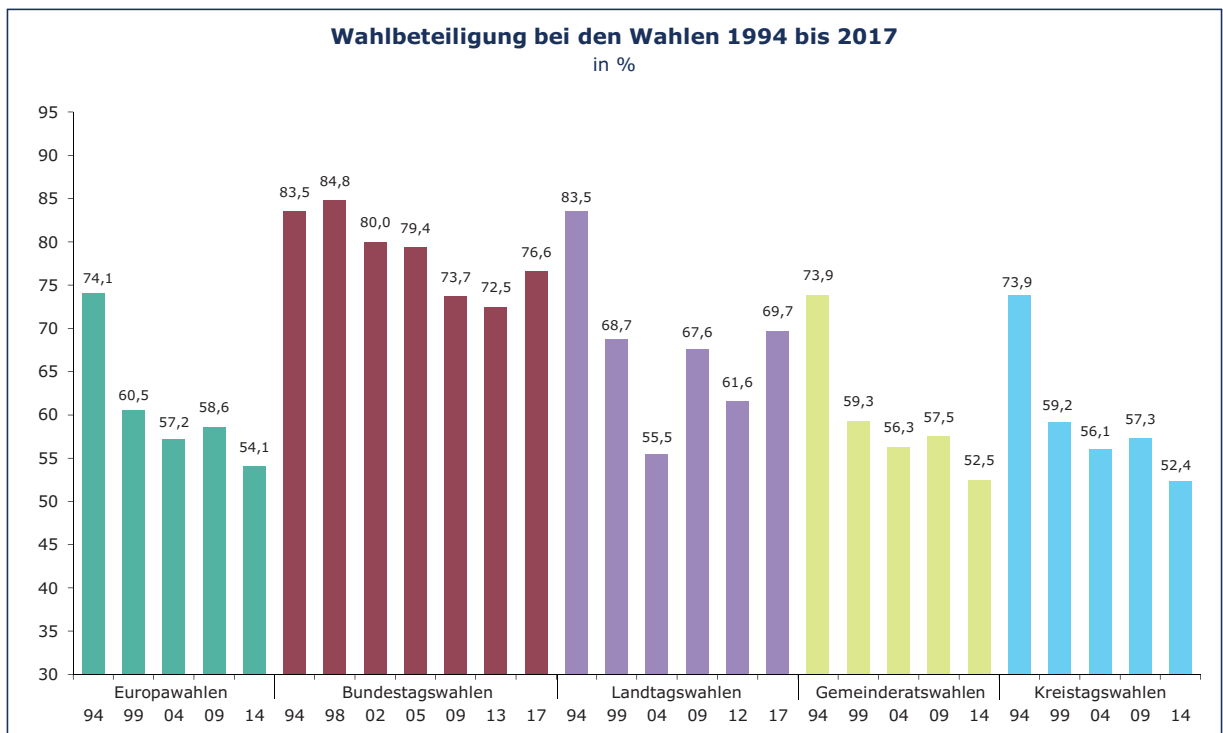
Die Angaben beziehen sich auf die amtlichen Wahlergebnisse der Wahlen zum Europäischen Parlament, zum Deutschen Bundestag, zum Saarländischen Landtag und zu den saarländischen Kreis- und Gemeinderäten.

Wahlberechtigt zu Bundestags- oder Landtagswahlen im Saarland sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten im jeweiligen Wahlgebiet (Deutschland bzw. Saarland) eine Wohnung innehaben oder sich sonst dort gewöhnlich aufhalten und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Zu Bundestagswahlen sind zusätzlich unter bestimmten Voraussetzungen auch Deutsche, die im Ausland leben, wahlberechtigt.

Zu Kommunalwahlen im Saarland sind neben allen Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes auch alle Staatsangehörigen der übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (Unionsbürger) wahlberechtigt, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten im jeweiligen Wahlgebiet (Landkreis bzw. Gemeinde) eine Wohnung innehaben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Die auf die Bundesrepublik Deutschland entfallenden Mitglieder des Europäische Parlaments werden in Deutschland von allen Unionsbürgern gewählt, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten in der Bundesrepublik Deutschland oder in den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine Wohnung innehaben oder sich sonst dort gewöhnlich aufhalten und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Jeder wahlberechtigte Unionsbürger kann entweder in seinem Wohnsitzmitgliedstaat oder in seinem Herkunftsmitgliedstaat wählen. Er darf sein Wahlrecht aber nur einmal und nur persönlich ausüben. Die Aufnahme in die deutschen Wählerverzeichnisse müssen nichtdeutsche Unionsbürger regelmäßig bis spätestens zum 21. Tag vor dem Wahltag bei ihrer deutschen Wohnsitzgemeinde beantragen.

Die **Wahlbeteiligung** ergibt sich aus dem Anteil der Wähler/-innen mit gültigen und ungültigen Stimmen an den Wahlberechtigten.



7 Wahlen

Die **Sitzverteilung** wird seit 1989 bei den Kommunalwahlen und seit 1990 bei den Landtagswahlen nach dem Höchstzahlenverfahren nach d'Hondt ermittelt. Seit 1987 erfolgt bei Bundestagswahlen und seit 1989 bei Europawahlen die Berechnung der Sitzverteilung nach der Methode Niemeyer. Seit dem Jahr 2009 werden bei Europa- und Bundestagswahlen die Sitze nach der Methode Sainte-Laguë/Schepers berechnet.

Neben die allgemeine Wahlstatistik ist im Saarland seit 1979 bei der Europawahl und seit 1957 bei der Bundestagswahl die Sonderauswertung der Wählerverzeichnisse und Stimmzettel nach Alter und Geschlecht in ausgewählten Wahlbezirken getreten, die **repräsentative Wahlstatistik**. Die Stichprobenwahlbezirke werden in einem Verfahren der Zufallsauswahl so ausgewählt, dass sie einen repräsentativen Querschnitt für das Land darstellen. Zweck dieser Statistik ist die Untersuchung der Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler unter Berücksichtigung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge. Sie dient der Analyse der Wahlergebnisse unter wahlpolitischen und soziologischen Gesichtspunkten.

1994 und 1998 wurde die repräsentative Bundestagswahlstatistik ausgesetzt. Bei der repräsentativen Bundestagswahlstatistik 2002 wurden erstmals auch Briefwahlbezirke in die Stichprobenauswahl miteinbezogen.

Aufgrund einer Gesetzesänderung im Saarland wurde im Jahr 2003 die repräsentative Landtagswahlstatistik eingestellt.

Wahlverfahren

Bei den Wahlen zum **Europäischen Parlament** hat jede/-r Wähler/-in eine Stimme. Die Wahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit Listenwahlvorschlägen, die für ein Bundesland oder als gemeinsame Liste für alle Bundesländer aufgestellt werden können.

Bei der **Bundestagswahl** hat jede/-r Wähler/-in zwei Stimmen. Mit der Erststimme wird nach den Grundsätzen der (relativen) Mehrheitswahl ein/-e Kandidat/-in im Wahlkreis gewählt, mit der Zweitstimme wird die Landesliste einer Partei gewählt.

Bei der **Landtagswahl** hat jede/-r Wähler/-in eine Stimme. Nachdem die auf die einzelnen Parteien insgesamt entfallenden Sitze errechnet sind, werden die Vertreter/-innen der Wahlkreise ermittelt, die verbleibenden Sitze im Landtag sind aus den Landeswahlvorschlägen zu besetzen.

Bei der **Kreistags- und Gemeinderatswahl** werden die Vertreter/-innen durch Verhältniswahl bestimmt. Mehrheitswahl findet dann statt, wenn nur ein oder kein gültiger Wahlvorschlag eingereicht wurde.

2 Ergebnisse der Europawahlen 2004, 2009 und 2014 nach Kreisen

Regionalverband Landkreis LAND	Jahr	Absolut %	Wahl- berech- tigte	Ab- gegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
						SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige ¹⁾
SAARBRÜCKEN	2004	absolut	260 803	134 499	127 468	37 289	51 450	12 825	6 457	3 498	15 949
		%				29,3	40,4	10,1	5,1	2,7	12,5
	2009	absolut	256 570	133 723	129 116	34 036	41 365	12 763	10 384	18 039	12 529
		%				26,4	32,0	9,9	8,0	14,0	9,7
	2014	absolut	251 551	121 445	118 648	40 328	36 080	9 426	3 329	9 802	19 683
		%				34,0	30,4	7,9	2,8	8,3	16,6
Merzig-Wadern	2004	absolut	83 257	53 719	49 546	14 665	24 356	2 997	2 242	646	4 640
		%				29,6	49,2	6,0	4,5	1,3	9,4
	2009	absolut	83 122	53 543	50 745	12 762	20 090	3 192	4 918	4 795	4 988
		%				25,1	39,6	6,3	9,7	9,4	9,8
	2014	absolut	81 279	49 068	47 360	15 082	19 507	2 198	979	2 588	7 006
		%				31,8	41,2	4,6	2,1	5,5	14,8
Neunkirchen	2004	absolut	114 918	64 061	59 807	20 645	25 167	3 841	2 258	1 284	6 612
		%				34,5	42,1	6,4	3,8	2,1	11,1
	2009	absolut	112 983	66 767	63 831	20 256	21 141	3 753	4 217	8 502	5 962
		%				31,7	33,1	5,9	6,6	13,3	9,3
	2014	absolut	109 755	56 433	54 607	20 853	17 740	2 489	957	3 838	8 730
		%				38,2	32,5	4,6	1,8	7,0	16,0
Saarlouis	2004	absolut	162 553	95 328	88 587	27 256	40 319	6 158	3 784	1 680	9 390
		%				30,8	45,5	7,0	4,3	1,9	10,6
	2009	absolut	161 350	96 606	92 221	23 820	33 470	6 834	8 103	11 109	8 885
		%				25,8	36,3	7,4	8,8	12,0	9,6
	2014	absolut	158 330	85 962	82 940	28 746	30 144	4 516	1 752	5 129	12 653
		%				34,7	36,3	5,4	2,1	6,2	15,3
Saarpfalz-Kreis	2004	absolut	120 833	68 772	64 272	18 062	28 495	5 565	3 190	1 073	7 887
		%				28,1	44,3	8,7	5,0	1,7	12,3
	2009	absolut	119 511	70 899	67 698	16 494	24 670	5 520	5 784	7 529	7 701
		%				24,4	36,4	8,2	8,5	11,1	11,4
	2014	absolut	117 837	67 638	65 332	22 317	22 037	4 186	1 560	3 979	11 253
		%				34,2	33,7	6,4	2,4	6,1	17,2
St. Wendel	2004	absolut	76 436	51 587	47 329	13 358	24 964	2 651	1 536	626	4 194
		%				28,2	52,7	5,6	3,2	1,3	8,9
	2009	absolut	75 820	52 780	49 837	13 308	21 960	2 798	3 130	4 596	4 045
		%				26,7	44,1	5,6	6,3	9,2	8,1
	2014	absolut	74 441	48 723	46 687	15 683	19 674	1 947	704	2 294	6 385
		%				33,6	42,1	4,2	1,5	4,9	13,7
SAARLAND	2004	absolut	818 000	467 966	437 009	131 275	194 751	34 037	19 467	8 807	48 672
		%		57,2	93,4	30,0	44,6	7,8	4,5	2,0	11,1
	2009	absolut	809 356	474 318	453 448	120 676	162 696	34 860	36 536	54 570	44 110
		%		58,6	95,6	26,6	35,9	7,7	8,1	12,0	9,7
	2014	absolut	793 193	429 269	415 574	143 009	145 182	24 762	9 281	27 630	65 710
		%		54,1	96,8	34,4	34,9	6,0	2,2	6,6	15,8

1) 2004: REP, FAMILIE, Die Tierschutzpartei, GRAUE, NPD, DIE FRAUEN, ödp, CM, PBC, ZENTRUM, BüSo, Deutschland, Unabhängige Kandidaten, AUFBRUCH, DKP, DP, PSG. 2009: FAMILIE, Die Tierschutzpartei, REP, DIE FRAUEN, Volksabstimmung, CM, DKP, AUFBRUCH, ödp, PSG, PBC, BüSo, 50Plus, AUF, BP, DVU, DIE GRAUEN, DIE VIOLETTEN, EDE, FBI, VOLKSENTSCHEIDE, FW FREIE WÄHLER, Newropeans, PIRATEN, RRP, RENTNER. 2014: FAMILIE, Tierschutzpartei, FREIE WÄHLER, PIRATEN, REP, Volksabstimmung, CM, AUF, ÖDP, DKP, PBC, BP, PSG, BüSo, AfD, PRO NRW, MLPD, NPD, Die PARTEI.

3 Ergebnisse der Bundestagswahlen 2009, 2013 und 2017 nach Kreisen (Zweitstimmen)

Regionalverband Landkreis LAND	Jahr	Absolut %	Wahl- berech- tigte	Abge- gebene Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
						SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Sonstige ¹⁾
SAARBRÜCKEN	2009	absolut	256 577	183 168	180 257	43 764	49 011	14 563	21 687	42 840	-	8 392
		%		71,4	98,4	24,3	27,2	8,1	12,0	23,8	-	4,7
	2013	absolut	253 130	177 081	173 118	54 144	58 869	12 390	7 584	19 844	8 448	11 839
		%		70,0	97,8	31,3	34,0	7,2	4,4	11,5	4,9	6,8
	2017	absolut	246 897	183 228	180 456	48 290	52 434	13 409	14 364	26 073	17 979	7 907
		%		74,2	98,5	26,8	29,1	7,4	8,0	14,4	10,0	4,4
Merzig-Wadern	2009	absolut	82 872	61 744	60 390	14 882	20 712	3 737	7 593	10 706	-	2 760
		%		74,5	97,8	24,6	34,3	6,2	12,6	17,7	-	4,6
	2013	absolut	81 462	59 768	57 967	17 232	24 489	2 833	2 172	4 778	2 934	3 529
		%		73,4	97,0	29,7	42,2	4,9	3,7	8,2	5,1	6,1
	2017	absolut	79 847	62 326	61 180	16 479	21 267	3 232	4 824	7 564	5 667	2 147
		%		78,1	98,2	26,9	34,8	5,3	7,9	12,4	9,3	3,5
Neunkirchen	2009	absolut	112 670	81 813	80 262	22 455	22 650	4 281	8 307	18 659	-	3 910
		%		72,6	98,1	28,0	28,2	5,3	10,3	23,2	-	4,9
	2013	absolut	110 145	78 379	76 301	25 828	26 911	3 355	2 408	8 299	4 414	5 086
		%		71,2	97,3	33,9	35,3	4,4	3,2	10,9	5,8	6,7
	2017	absolut	106 805	79 951	78 461	23 751	23 850	3 673	5 220	10 423	8 556	2 988
		%		74,9	98,1	30,3	30,4	4,7	6,7	13,3	10,9	3,8
Saarlouis	2009	absolut	161 209	120 144	117 545	27 770	37 701	7 673	14 788	24 231	-	5 382
		%		74,5	97,8	23,6	32,1	6,5	12,6	20,6	-	4,6
	2013	absolut	158 618	115 806	112 605	34 555	44 268	5 950	4 109	10 472	5 958	7 293
		%		73,0	97,2	30,7	39,3	5,3	3,6	9,3	5,3	6,5
	2017	absolut	155 321	119 855	117 718	31 464	39 616	6 371	8 864	15 222	11 846	4 335
		%		77,2	98,2	26,7	33,7	5,4	7,5	12,9	10,1	3,7
Saarpfalz-Kreis	2009	absolut	119 510	89 880	88 254	20 771	27 356	6 319	11 183	17 337	-	5 288
		%		75,2	98,2	23,5	31,0	7,2	12,7	19,6	-	6,0
	2013	absolut	118 129	88 281	86 143	25 789	33 271	4 933	3 535	7 971	4 824	5 820
		%		74,7	97,6	29,9	38,6	5,7	4,1	9,3	5,6	6,8
	2017	absolut	115 221	90 412	88 957	22 943	29 214	5 659	7 474	10 287	10 044	3 336
		%		78,5	98,4	25,8	32,8	6,4	8,4	11,6	11,3	3,8
St. Wendel	2009	absolut	75 716	59 445	58 159	14 822	21 859	2 977	5 869	10 107	-	2 525
		%		78,5	97,8	25,5	37,6	5,1	10,1	17,4	-	4,3
	2013	absolut	74 588	58 113	56 426	17 044	24 560	2 537	1 698	4 681	2 713	3 193
		%		77,9	97,1	30,2	43,5	4,5	3,0	8,3	4,8	5,7
	2017	absolut	73 173	59 639	58 486	15 968	23 192	2 773	3 731	5 879	4 828	2 115
		%		81,5	98,1	27,3	39,7	4,7	6,4	10,1	8,3	3,6
SAARLAND	2009	absolut	808 554	596 194	584 867	144 464	179 289	39 550	69 427	123 880	-	28 257
		%		73,7	98,1	24,7	30,7	6,8	11,9	21,2	-	4,8
	2013	absolut	796 072	577 428	562 560	174 592	212 368	31 998	21 506	56 045	29 291	36 760
		%		72,5	97,4	31,0	37,8	5,7	3,8	10,0	5,2	6,5
	2017	absolut	777 264	595 411	585 258	158 895	189 573	35 117	44 477	75 448	58 920	22 828
		%		76,6	98,3	27,1	32,4	6,0	7,6	12,9	10,1	3,9

1) 2009: FAMILIE, NPD, MLPD, PIRATEN, RRP. 2013: FAMILIE, PIRATEN, NPD, MLPD, pro Deutschland, FREIE WÄHLER. 2017: PIRATEN, NPD, FREIE WÄHLER, MLPD, BGE, DM, PDV, Die PARTEI, V-Partei³.

4 Ergebnisse der Bundestagswahlen 2009, 2013 und 2017 nach Wahlkreisen (Zweitstimmen)

Bundestags- wahlkreis LAND	Jahr	Absolut %	Wahl- berech- tigte	Abge- gebene Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
						SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Sonstige ¹⁾
296 Saarbrücken	2009	absolut	207 292	146 713	144 580	34 528	38 317	12 685	17 651	34 666	-	6 733
		%		70,8	98,5	23,9	26,5	8,8	12,2	24,0	-	4,7
	2013	absolut	204 905	142 400	139 335	43 329	46 513	10 910	6 246	16 268	6 575	9 494
		%		69,5	97,8	31,1	33,4	7,8	4,5	11,7	4,7	6,8
	2017	absolut	199 885	147 602	145 430	38 322	41 394	11 748	11 753	21 669	14 042	6 502
		%		73,8	98,5	26,4	28,5	8,1	8,1	14,9	9,7	4,5
297 Saarlouis	2009	absolut	214 924	159 639	156 193	37 749	50 566	10 194	19 643	31 057	-	6 984
		%		74,3	97,8	24,2	32,4	6,5	12,6	19,9	-	4,5
	2013	absolut	211 529	154 287	149 930	46 037	60 052	7 873	5 480	13 458	7 645	9 385
		%		72,9	97,2	30,7	40,1	5,3	3,7	9,0	5,1	6,3
	2017	absolut	207 501	160 430	157 605	42 476	52 981	8 598	12 059	20 320	15 506	5 665
		%		77,3	98,2	27,0	33,6	5,5	7,7	12,9	9,8	3,6
298 St. Wendel	2009	absolut	184 896	142 795	139 716	35 506	48 373	7 507	15 094	26 775	-	6 461
		%		77,2	97,8	25,4	34,6	5,4	10,8	19,2	-	4,6
	2013	absolut	181 521	138 097	134 193	40 861	54 911	6 088	4 514	12 139	7 287	8 393
		%		76,1	97,2	30,4	40,9	4,5	3,4	9,0	5,4	6,3
	2017	absolut	177 468	141 387	138 698	38 368	50 660	6 662	9 569	15 686	12 627	5 126
		%		79,7	98,1	27,7	36,5	4,8	6,9	11,3	9,1	3,7
299 Homburg	2009	absolut	201 442	147 047	144 378	36 681	42 033	9 164	17 039	31 382	-	8 079
		%		73,0	98,2	25,4	29,1	6,3	11,8	21,7	-	5,6
	2013	absolut	198 117	142 644	139 102	44 365	50 892	7 127	5 266	14 180	7 784	9 488
		%		72,0	97,5	31,9	36,6	5,1	3,8	10,2	5,6	6,8
	2017	absolut	192 410	145 992	143 525	39 729	44 538	8 109	11 096	17 773	16 745	5 535
		%		75,9	98,3	27,7	31,0	5,6	7,7	12,4	11,7	3,9
SAARLAND	2009	absolut	808 554	596 194	584 867	144 464	179 289	39 550	69 427	123 880	-	28 257
		%		73,7	98,1	24,7	30,7	6,8	11,9	21,2	-	4,8
	2013	absolut	796 072	577 428	562 560	174 592	212 368	31 998	21 506	56 045	29 291	36 760
		%		72,5	97,4	31,0	37,8	5,7	3,8	10,0	5,2	6,5
	2017	absolut	777 264	595 411	585 258	158 895	189 573	35 117	44 477	75 448	58 920	22 828
		%		76,6	98,3	27,1	32,4	6,0	7,6	12,9	10,1	3,9

1) 2009: FAMILIE, NPD, MLPD, PIRATEN, RRP. 2013: FAMILIE, PIRATEN, NPD, MLPD, pro Deutschland, FREIE WÄHLER. 2017: PIRATEN, NPD, FREIE WÄHLER, MLPD, BGE, DM, PDV, Die PARTEI, V-Partei³.

5 Ergebnisse der Bundestagswahlen 2009, 2013 und 2017 nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Bundestags- wahlkreis LAND	Jahr	Absolut %	Wahl- berech- tigte	Abge- gebene Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
						SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Sonstige ¹⁾
296 Saarbrücken	2009	absolut	207 292	146 713	144 014	43 737	45 748	9 696	10 597	31 946	-	2 290
		%		70,8	98,2	30,4	31,8	6,7	7,4	22,2	-	1,6
	2013	absolut	204 905	142 400	139 051	50 286	51 324	7 422	2 410	15 202	5 686	6 721
		%		69,5	97,6	36,2	36,9	5,3	1,7	10,9	4,1	4,8
	2017	absolut	199 885	147 602	145 298	46 688	45 664	8 782	7 672	19 262	12 950	4 280
		%		73,8	98,4	32,1	31,4	6,0	5,3	13,3	8,9	2,9
297 Saarlouis	2009	absolut	214 924	159 639	155 617	51 193	58 297	8 342	11 516	24 244	-	2 025
		%		74,3	97,5	32,9	37,5	5,4	7,4	15,6	-	1,3
	2013	absolut	211 529	154 287	149 927	52 303	66 694	5 577	1 872	10 936	6 418	6 127
		%		72,9	97,2	34,9	44,5	3,7	1,2	7,3	4,3	4,1
	2017	absolut	207 501	160 430	158 015	50 672	60 102	5 532	6 069	17 142	14 224	4 274
		%		77,3	98,5	32,1	38,0	3,5	3,8	10,8	9,0	2,7
298 St. Wendel	2009	absolut	184 896	142 795	138 981	42 910	55 727	6 058	9 486	22 965	-	1 835
		%		77,2	97,3	30,9	40,1	4,4	6,8	16,5	-	1,3
	2013	absolut	181 521	138 097	134 056	44 868	60 865	3 793	2 221	10 247	6 365	5 697
		%		76,1	97,1	33,5	45,4	2,8	1,7	7,6	4,7	4,2
	2017	absolut	177 468	141 387	138 769	42 129	57 987	4 674	6 517	13 584	11 646	2 232
		%		79,7	98,1	30,4	41,8	3,4	4,7	9,8	8,4	1,6
299 Homburg	2009	absolut	201 442	147 047	143 916	44 500	48 092	6 575	10 508	27 933	-	6 308
		%		73,0	97,9	30,9	33,4	4,6	7,3	19,4	-	4,4
	2013	absolut	198 117	142 644	138 915	52 266	55 250	4 954	1 890	12 592	6 443	5 520
		%		72,0	97,4	37,6	39,8	3,6	1,4	9,1	4,6	4,0
	2017	absolut	192 410	145 992	143 321	45 022	48 102	7 128	7 369	15 724	15 767	4 209
		%		75,9	98,2	31,4	33,6	5,0	5,1	11,0	11,0	2,9
SAARLAND	2009	absolut	808 554	596 194	582 528	182 340	207 864	30 671	42 107	107 088	-	12 458
		%		73,7	97,7	31,3	35,7	5,3	7,2	18,4	-	2,1
	2013	absolut	796 072	577 428	561 949	199 723	234 133	21 746	8 393	48 977	24 912	24 065
		%		72,5	97,3	35,5	41,7	3,9	1,5	8,7	4,4	4,3
	2017	absolut	777 264	595 411	585 403	184 511	211 855	26 116	27 627	65 712	54 587	14 995
		%		76,6	98,3	31,5	36,2	4,5	4,7	11,2	9,3	2,6

1) 2009: FAMILIE, NPD, MLPD. 2013: PIRATEN, NPD, MLPD, PDV. 2017: PIRATEN, NPD, FREIE WÄHLER, MLPD, PDV, Die PARTEI.

6 Saarländische Abgeordnete im Deutschen Bundestag 1965 bis 2017 nach Parteien

Wahl	Bundestagssitze							Darunter Wahlkreismandate					
	insgesamt	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD
1965	8	4	4	-	-	-	-	1	4	-	-	-	-
1969	8	4	4	-	-	-	-	2	3	-	-	-	-
1972	8	4	4	-	-	-	-	3	2	-	-	-	-
1976	8	4	4	-	-	-	-	3	2	-	-	-	-
1980	8	4	4	-	-	-	-	3	2	-	-	-	-
1983	8	4	4	-	-	-	-	2	3	-	-	-	-
1987	10	4	4	1	1	-	-	3	2	-	-	-	-
1990	11	6	4	-	1	-	-	5	-	-	-	-	-
1994	9	5	4	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-
1998	8	5	3	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-
2002	9	4	3	1	1	-	-	4	-	-	-	-	-
2005	10	4	3	-	1	2	-	4	-	-	-	-	-
2009	10	2	4	1	1	2	-	-	4	-	-	-	-
2013	9	3	4	1	-	1	-	-	4	-	-	-	-
2017	10	3	3	1	1	1	1	1	3	-	-	-	-

7 Ergebnisse der Landtagswahlen 2009, 2012 und 2017 nach Wahlkreisen

Landtagswahlkreis LAND	Jahr	Absolut %	Wahl- berech- tigte	Ab- gegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
						SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	AfD	Sonstige ¹⁾
Saarbrücken	2009	absolut	254 638	164 439	161 985	39 315	50 500	11 074	15 055	39 344	-	-	6 697
		%		64,6	98,5	24,3	31,2	6,8	9,3	24,3	-	-	4,1
	2012	absolut	252 403	149 959	147 251	43 526	48 226	9 104	2 165	26 725	11 058	-	6 447
		%		59,3	98,2	29,6	32,8	6,2	1,5	18,1	7,5	-	4,4
	2017	absolut	245 597	164 854	162 874	46 751	59 522	8 455	6 582	25 351	1 370	10 327	4 516
		%		67,1	98,8	28,7	36,5	5,2	4,0	15,6	0,8	6,3	2,8
Saarlouis	2009	absolut	243 232	167 872	164 843	38 839	59 897	9 844	16 514	32 210	-	-	7 539
		%		69,0	98,2	23,6	36,3	6,0	10,0	19,5	-	-	4,6
	2012	absolut	240 704	147 518	144 325	44 379	53 652	6 745	1 652	22 044	9 842	-	6 011
		%		61,3	97,8	30,7	37,2	4,7	1,1	15,3	6,8	-	4,2
	2017	absolut	234 618	166 202	164 176	49 807	68 832	5 855	5 117	20 144	1 150	9 404	3 867
		%		70,8	98,8	30,3	41,9	3,6	3,1	12,3	0,7	5,7	2,4
Neunkirchen	2009	absolut	306 752	211 909	207 965	53 087	74 140	10 598	17 495	42 110	-	-	10 535
		%		69,1	98,1	25,5	35,7	5,1	8,4	20,2	-	-	5,1
	2012	absolut	304 105	194 114	189 718	59 265	67 739	8 403	2 054	28 843	14 756	-	8 658
		%		63,8	97,7	31,2	35,7	4,4	1,1	15,2	7,8	-	4,6
	2017	absolut	294 736	209 234	206 733	61 499	88 909	7 082	5 720	23 071	1 459	13 240	5 753
		%		71,0	98,8	29,7	43,0	3,4	2,8	11,2	0,7	6,4	2,8
SAARLAND	2009	absolut	804 622	544 220	534 793	131 241	184 537	31 516	49 064	113 664	-	-	24 771
		%		67,6	98,3	24,5	34,5	5,9	9,2	21,3	-	-	4,6
	2012	absolut	797 512	491 591	481 294	147 170	169 617	24 252	5 871	77 612	35 656	-	21 116
		%		61,6	97,9	30,6	35,2	5,0	1,2	16,1	7,4	-	4,4
	2017	absolut	774 951	540 290	533 783	158 057	217 263	21 392	17 419	68 566	3 979	32 971	14 136
		%		69,7	98,8	29,6	40,7	4,0	3,3	12,8	0,7	6,2	2,6

1) 2009: FAMILIE, FBU, FW, GUR, NPD. 2012: FAMILIE, NPD, FREIE WÄHLER, DIREKTE DEMOKRATIE, Die PARTEI. 2017: FAMILIE, NPD, FREIE WÄHLER, BGE, DBD, DIE EINHEIT, REFORMER, FBU, LKR.

8 Ergebnisse der Landtagswahlen 2012 und 2017 nach Kreisen

Regionalverband Landkreis LAND	Jahr	Absolut %	Wahl- berech- tigte	Ab- gegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
						SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	AfD	Sonstige ¹⁾
Saarbrücken	2012	absolut	252 703	149 959	147 251	43 526	48 226	9 104	2 165	26 725	11 058	-	6 447
		%		59,3	98,2	29,6	32,8	6,2	1,5	18,1	7,5	-	4,4
	2017	absolut	245 597	164 854	162 874	46 751	59 522	8 455	6 582	25 351	1 370	10 327	4 516
		%		67,1	98,8	28,7	36,5	5,2	4,0	15,6	0,8	6,3	2,8
Merzig-Wadern	2012	absolut	81 642	50 016	48 939	15 052	18 984	1 973	591	6 957	3 344	-	2 038
		%		61,3	97,8	30,8	38,8	4,0	1,2	14,2	6,8	-	4,2
	2017	absolut	79 514	56 945	56 290	18 361	23 829	1 782	1 674	5 987	367	3 012	1 278
		%		71,6	98,8	32,6	42,3	3,2	3,0	10,6	0,7	5,4	2,3
Neunkirchen	2012	absolut	110 886	68 253	66 813	22 438	21 688	2 431	692	11 637	5 227	-	2 700
		%		61,6	97,9	33,6	32,5	3,6	1,0	17,4	7,8	-	4,0
	2017	absolut	106 784	71 563	70 663	23 181	27 219	2 124	1 879	8 952	562	4 710	2 036
		%		67,0	98,7	32,8	38,5	3,0	2,7	12,7	0,8	6,7	2,9
Saarlouis	2012	absolut	159 062	97 502	95 386	29 327	34 668	4 772	1 061	15 087	6 498	-	3 973
		%		61,3	97,8	30,7	36,3	5,0	1,1	15,8	6,8	-	4,2
	2017	absolut	155 104	109 257	107 886	31 446	45 003	4 073	3 443	14 157	783	6 392	2 589
		%		70,4	98,7	29,1	41,7	3,8	3,2	13,1	0,7	5,9	2,4
Saarpfalz-Kreis	2012	absolut	118 313	74 153	72 613	21 556	25 502	4 016	953	10 599	5 892	-	4 095
		%		62,7	97,9	29,7	35,1	5,5	1,3	14,6	8,1	-	5,6
	2017	absolut	114 901	82 181	81 210	23 141	33 408	3 643	2 756	9 216	553	5 951	2 542
		%		71,5	98,8	28,5	41,1	4,5	3,4	11,3	0,7	7,3	3,1
St. Wendel	2012	absolut	74 906	51 708	50 292	15 271	20 549	1 956	409	6 607	3 637	-	1 863
		%		69,0	97,3	30,4	40,9	3,9	0,8	13,1	7,2	-	3,7
	2017	absolut	73 051	55 490	54 860	15 177	28 282	1 315	1 085	4 903	344	2 579	1 175
		%		76,0	98,9	27,7	51,6	2,4	2,0	8,9	0,6	4,7	2,1
SAARLAND	2012	absolut	797 512	491 591	481 294	147 170	169 617	24 252	5 871	77 612	35 656	-	21 116
		%		61,6	97,9	30,6	35,2	5,0	1,2	16,1	7,4	-	4,4
	2017	absolut	774 951	540 290	533 783	158 057	217 263	21 392	17 419	68 566	3 979	32 971	14 136
		%		69,7	98,8	29,6	40,7	4,0	3,3	12,8	0,7	6,2	2,6

1) 2012: FAMILIE, NPD, FREIE WÄHLER, DIREKTE DEMOKRATIE, Die PARTEI. 2017: FAMILIE, NPD, FREIE WÄHLER, BGE, DBD, DIE EINHEIT, REFORMER, FBU, LKR.

9 Verteilung der Landtagssitze 2009, 2012 und 2017

Wahlkreis Landesliste LAND	Landtagswahl 2009						Landtagswahl 2012						Landtagswahl 2017				
	Zahl der Sitze	davon					Zahl der Sitze	davon					Zahl der Sitze	davon			
		SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE		SPD	CDU	GRÜNE	DIE LINKE	PIRA- TEN		SPD	CDU	DIE LINKE	AfD
Saarbrücken	12	3	4	1	1	3	12	4	5	-	2	1	12	4	5	2	1
Saarlouis	12	3	5	-	1	3	12	4	5	-	2	1	12	4	6	2	-
Neunkirchen	17	5	7	1	1	3	17	6	7	-	3	1	17	6	8	2	1
Landesliste	10	2	3	1	2	2	10	3	2	2	2	1	10	3	5	1	1
SAARLAND	51	13	19	3	5	11	51	17	19	2	9	4	51	17	24	7	3

10 Ergebnisse der Kommunalwahlen 2009 und 2014 nach Kreisen

Regionalverband Landkreis LAND	Jahr	Absolut %	Wahl- berech- tigte	Ab- gegebene Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
						SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige ¹⁾
Regionalversammlungs- und Kreistagswahl											
SAARBRÜCKEN	2009	absolut %	267 379	134 564 50,3	129 943 96,6	39 411 30,3	39 914 30,7	10 695 8,2	11 460 8,8	21 199 16,3	7 264 5,6
	2014	absolut %	265 049	122 023 46,0	119 004 97,5	37 977 31,9	39 226 33,0	9 848 8,3	4 032 3,4	12 305 10,3	15 616 13,1
Merzig-Wadern	2009	absolut %	86 416	54 535 63,1	52 472 96,2	15 503 29,5	22 795 43,4	3 005 5,7	3 754 7,2	5 047 9,6	2 368 4,5
	2014	absolut %	86 330	49 932 57,8	48 102 96,3	15 658 32,6	21 504 44,7	2 529 5,3	1 431 3,0	2 844 5,9	4 136 8,6
Neunkirchen	2009	absolut %	115 716	67 270 58,1	65 084 96,8	26 833 41,2	21 885 33,6	3 257 5,0	3 851 5,9	9 258 14,2	- -
	2014	absolut %	113 236	56 739 50,1	54 974 96,9	22 481 40,9	19 906 36,2	2 429 4,4	1 045 1,9	4 084 7,4	5 029 9,1
Saarlouis	2009	absolut %	166 642	97 877 58,7	94 938 97,0	29 366 30,9	34 441 36,3	6 702 7,1	7 655 8,1	12 316 13,0	4 458 4,7
	2014	absolut %	164 588	86 884 52,8	84 480 97,2	30 645 36,3	31 622 37,4	5 271 6,2	1 881 2,2	5 562 6,6	9 499 11,2
Saarpfalz-Kreis	2009	absolut %	121 995	71 243 58,4	69 241 97,2	22 023 31,8	24 241 35,0	4 328 6,3	4 787 6,9	7 136 10,3	6 726 9,7
	2014	absolut %	121 180	68 008 56,1	65 974 97,0	23 178 35,1	24 314 36,9	4 084 6,2	1 285 1,9	3 760 5,7	9 353 14,2
St. Wendel	2009	absolut %	76 286	52 982 69,5	51 178 96,6	16 169 31,6	26 390 51,6	2 088 4,1	1 979 3,9	4 552 8,9	- -
	2014	absolut %	75 094	48 887 65,1	47 422 97,0	15 819 33,4	24 369 51,4	1 583 3,3	612 1,3	2 113 4,5	2 926 6,2
SAARLAND	2009	absolut %	834 434	478 471 59,7	462 856 96,7	149 305 32,3	169 666 36,7	30 075 6,5	33 486 7,2	59 508 12,9	20 816 4,5
	2014	absolut %	825 477	432 473 52,4	419 956 97,1	145 758 34,7	160 941 38,3	25 744 6,1	10 286 2,4	30 668 7,3	46 559 11,1
Gemeinderatswahl											
SAARBRÜCKEN	2009	absolut %	266 651	134 468 50,4	131 031 97,4	39 982 30,5	42 406 32,4	10 242 7,8	10 723 8,2	19 391 14,8	8 287 6,3
	2014	absolut %	264 157	121 925 46,2	119 131 97,7	39 556 33,2	40 170 33,7	9 269 7,8	4 462 3,7	12 604 10,6	13 070 11,0
Merzig-Wadern	2009	absolut %	86 180	54 474 63,2	52 629 96,6	17 036 32,4	21 311 40,5	1 741 3,3	3 015 5,7	3 519 6,7	6 007 11,4
	2014	absolut %	86 072	49 908 58,0	48 440 97,1	16 092 33,2	21 378 44,1	1 281 2,6	966 2,0	2 243 4,6	6 480 13,4
Neunkirchen	2009	absolut %	115 441	67 242 58,2	65 300 97,1	27 648 42,3	22 221 34,0	2 718 4,2	3 241 5,0	7 996 12,2	1 476 2,3
	2014	absolut %	112 906	56 680 50,2	55 119 97,2	23 648 42,9	21 139 38,4	2 147 3,9	1 312 2,4	4 039 7,3	2 834 5,1
Saarlouis	2009	absolut %	165 933	97 919 59,0	95 375 97,4	33 384 35,0	34 689 36,4	6 242 6,5	6 286 6,6	9 122 9,6	5 652 5,9
	2014	absolut %	163 821	86 884 53,0	84 711 97,5	32 973 38,9	31 474 37,2	4 922 5,8	2 436 2,9	5 232 6,2	7 674 9,1
Saarpfalz-Kreis	2009	absolut %	121 791	71 182 58,4	69 451 97,6	20 851 30,0	26 227 37,8	4 828 7,0	4 621 6,7	6 618 9,5	6 306 9,1
	2014	absolut %	120 889	67 951 56,2	66 083 97,3	22 518 34,1	24 395 36,9	4 921 7,4	1 610 2,4	4 205 6,4	8 434 12,8
St. Wendel	2009	absolut %	76 110	52 938 69,6	51 518 97,3	16 969 32,9	26 883 52,2	1 536 3,0	1 192 2,3	3 370 6,5	1 568 3,0
	2014	absolut %	74 856	48 841 65,2	47 473 97,2	17 015 35,8	24 607 51,8	1 068 2,2	379 0,8	2 419 5,1	1 985 4,2
SAARLAND	2009	absolut %	832 106	478 223 57,5	465 304 97,3	155 870 33,5	173 737 37,3	27 307 5,9	29 078 6,2	50 016 10,7	29 296 6,3
	2014	absolut %	822 701	432 189 52,5	420 957 97,4	151 802 36,1	163 163 38,8	23 608 5,6	11 165 2,7	30 742 7,3	40 477 9,6

1) 2009: AUF, DKP, FAMILIE, NPD, Wählergruppen. 2014: PIRATEN, FAMILIE, NPD, AfD, Wählergruppen.

11 Verteilung der Sitze bei den Kommunalwahlen 2009 und 2014

Regionalverband Landkreis LAND	Sitze insgesamt		Davon entfielen auf													
			SPD		CDU		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		FWG		Sonstige	
	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014	2009	2014
Regionalversammlungs- und Kreistagswahl																
Saarbrücken	45	45	14	15	15	16	4	4	4	1	7	5	-	-	1	4
Merzig-Wadern	33	33	10	11	15	16	2	1	2	1	3	2	-	-	1	2
Neunkirchen	33	33	14	14	11	13	1	1	2	-	5	2	-	-	-	3
Saarlouis	39	33	13	14	15	14	2	2	3	-	5	2	1	-	1	1
Saarpfalz-Kreis	33	33	11	13	13	13	2	2	2	-	3	2	1	1	-	2
St. Wendel	27	27	9	9	14	15	1	1	1	-	2	1	-	-	-	1
SAARLAND	210	204	71	76	83	87	12	11	14	2	25	14	2	1	3	13
Gemeinderatswahl																
Saarbrücken	378	366	126	138	138	143	18	18	23	10	50	34	4	-	19	23
Merzig-Wadern	231	225	76	77	99	104	6	3	10	4	11	8	6	5	23	24
Neunkirchen	249	249	107	110	88	101	8	7	10	3	30	17	4	1	2	10
Saarlouis	422	423	152	173	160	166	23	22	23	7	42	24	13	10	9	21
Saarpfalz-Kreis	261	255	83	92	105	103	16	19	15	3	23	14	13	9	6	15
St. Wendel	246	246	87	94	129	128	5	3	3	-	13	9	2	5	7	7
SAARLAND	1 787	1 764	631	684	719	745	76	72	84	27	169	106	42	30	66	100

12 Stimmabgabe der Männer und Frauen bei der Europawahl 2014 und den Bundestagswahlen 2017 (Zweitstimmen) und 2013 (Zweitstimmen) nach Alter

- Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik -

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Wahl ¹⁾	Wahlberechtigtenanteile	Abgegebene Stimmen	Ungültige Stimmen	Von 100 gültigen Stimmen entfielen auf die Parteien						
					SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Sonstige
Männer											
18 bis unter 25	E 2014	9,0	41,7	2,3	26,2	27,2	7,6	2,2	6,5	.	30,3
	B 2017	8,7	66,0	0,8	22,1	20,0	12,7	12,2	14,2	7,3	11,6
	B 2013	9,3	64,3	2,7	28,3	27,7	6,4	5,1	9,0	.	23,5
25 bis unter 35	E 2014	14,5	42,5	2,0	24,7	27,9	8,7	2,0	7,1	.	29,5
	B 2017	15,3	69,8	1,3	20,7	21,8	8,7	11,5	15,9	11,0	10,4
	B 2013	14,2	64,4	1,8	23,8	29,6	7,0	4,8	11,7	.	23,1
35 bis unter 45	E 2014	12,4	48,6	2,2	28,5	29,2	7,9	2,8	7,0	.	24,6
	B 2017	13,0	73,2	0,9	19,8	26,4	7,8	9,3	13,7	15,0	8,0
	B 2013	12,7	71,9	2,1	29,3	31,1	6,6	4,5	10,9	.	17,8
45 bis unter 60	E 2014	30,9	59,2	2,9	36,4	28,2	8,2	2,3	6,9	.	18,0
	B 2017	28,6	78,9	0,8	26,5	26,2	7,3	8,3	14,3	14,2	3,2
	B 2013	30,5	80,3	1,9	33,8	31,3	5,8	3,9	12,5	.	12,8
60 und mehr	E 2014	33,3	74,9	3,7	39,1	37,8	5,7	2,5	2,7	.	12,1
	B 2017	34,3	82,3	1,6	28,2	35,3	3,4	8,4	12,5	10,4	1,8
	B 2013	33,3	90,6	2,7	33,4	42,4	2,7	4,9	9,3	.	7,3
Zusammen	E 2014	100	59,1	3,0	34,8	32,2	7,2	2,4	5,2	.	18,2
	B 2017	100	76,8	1,2	25,4	29,0	6,3	9,1	13,7	11,9	4,7
	B 2013	100	78,9	2,3	31,5	35,0	4,9	4,6	10,7	.	13,3
Frauen											
18 bis unter 25	E 2014	7,9	44,3	1,6	25,7	30,9	7,0	2,0	12,1	.	22,3
	B 2017	7,8	70,0	2,2	21,7	24,8	16,6	8,5	15,3	5,3	7,8
	B 2013	8,7	61,1	2,7	26,9	29,1	11,4	2,6	8,9	.	21,0
25 bis unter 35	E 2014	12,7	43,0	2,8	26,1	32,4	8,8	1,3	10,1	.	21,2
	B 2017	14,2	71,6	0,8	22,6	28,8	13,6	8,2	13,0	6,4	7,3
	B 2013	12,0	66,1	2,2	25,3	33,8	9,7	3,8	10,0	.	17,3
35 bis unter 45	E 2014	11,5	51,4	2,4	28,7	32,9	7,1	1,9	9,4	.	20,1
	B 2017	11,7	76,6	1,4	24,0	31,6	9,6	7,0	13,9	8,3	5,7
	B 2013	11,7	75,0	2,4	27,6	36,8	8,6	3,7	9,9	.	13,4
45 bis unter 60	E 2014	28,3	62,4	2,6	35,2	31,7	7,4	1,7	8,3	.	15,7
	B 2017	26,2	80,2	1,1	26,0	31,3	9,8	7,5	13,5	8,0	3,9
	B 2013	27,7	83,0	2,3	30,9	36,6	7,6	3,3	10,8	.	10,9
60 und mehr	E 2014	39,7	69,2	3,6	37,0	46,4	4,1	2,2	2,2	.	8,2
	B 2017	40,1	78,8	1,6	28,2	43,8	4,3	6,8	10,5	5,1	1,3
	B 2013	39,9	83,3	2,9	31,1	51,2	2,7	3,5	6,4	.	5,1
Zusammen	E 2014	100	59,9	3,0	34,0	38,5	6,0	1,9	6,0	.	13,6
	B 2017	100	77,2	1,4	26,1	36,2	8,2	7,3	12,2	6,4	3,6
	B 2013	100	78,2	2,6	29,8	42,0	6,1	3,4	8,6	.	10,1
Insgesamt											
18 bis unter 25	E 2014	8,4	43,0	1,9	26,0	29,1	7,3	2,1	9,3	.	26,2
	B 2017	8,2	67,9	1,5	21,9	22,5	14,7	10,3	14,7	6,3	9,6
	B 2013	9,0	62,7	2,7	27,6	28,4	8,9	3,9	9,0	.	22,3
25 bis unter 35	E 2014	13,5	42,7	2,4	25,4	30,1	8,8	1,7	8,6	.	25,4
	B 2017	14,7	70,7	1,1	21,7	25,4	11,2	9,8	14,4	8,6	8,8
	B 2013	13,0	65,2	2,0	24,5	31,6	8,3	4,3	10,9	.	20,3
35 bis unter 45	E 2014	11,9	50,0	2,3	28,6	31,1	7,5	2,3	8,2	.	22,3
	B 2017	12,3	74,8	1,1	22,0	29,0	8,7	8,1	13,8	11,6	6,8
	B 2013	12,2	73,5	2,2	28,4	34,0	7,6	4,1	10,4	.	15,5
45 bis unter 60	E 2014	29,5	60,8	2,7	35,8	30,0	7,8	2,0	7,6	.	16,8
	B 2017	27,4	79,5	1,0	26,3	28,8	8,6	7,9	13,9	11,0	3,6
	B 2013	29,0	81,6	2,1	32,3	34,0	6,7	3,6	11,6	.	11,8
60 und mehr	E 2014	36,6	71,7	3,6	38,0	42,4	4,8	2,3	2,4	.	10,0
	B 2017	37,3	80,3	1,6	28,2	40,0	3,9	7,5	11,4	7,5	1,5
	B 2013	36,8	86,4	2,8	32,1	47,2	2,7	4,2	7,7	.	6,1
Zusammen	E 2014	100	59,6	3,0	34,4	35,5	6,5	2,1	5,6	.	15,8
	B 2017	100	77,0	1,3	25,8	32,8	7,3	8,2	12,9	9,0	4,1
	B 2013	100	78,6	2,4	30,6	38,7	5,5	4,0	9,6	.	11,6
Von 100 Wahlberechtigten bzw. Wählern waren											
Männer	E 2014	48,0	47,7	48,0	48,3	43,2	52,2	53,5	43,9	.	54,9
	B 2017	48,6	46,8	43,3	46,2	41,4	40,3	52,4	49,7	62,1	53,6
	B 2013	47,7	47,9	44,9	49,4	43,5	42,5	55,0	53,5	.	54,9
Frauen	E 2014	52,0	52,3	52,0	51,7	56,8	47,8	46,5	56,1	.	45,1
	B 2017	51,4	53,2	56,7	53,8	58,6	59,7	47,6	50,3	37,9	46,4
	B 2013	52,3	52,1	55,1	50,6	56,5	57,5	45,0	46,5	.	45,1

Die vorliegenden Auswertungen beruhen auf den Ergebnissen der Stichprobenwahlbezirke. Dadurch kann es zu Abweichungen zum festgestellten amtlichen Endergebnis kommen.

1) E = Europawahl, B = Bundestagswahl.

KAPITEL 8 ERWERBSTÄTIGKEIT

Vorbemerkungen

Den Angaben dieses Abschnitts liegen Ergebnisse des Mikrozensus und der von der Bundesagentur für Arbeit durchgeführten Statistiken zugrunde. Wie bei Volkszählungen werden auch beim Mikrozensus die Erwerbstätigen am Wohnort erfasst (Befragung der Haushalte und der darin lebenden Personen). Im Gegensatz hierzu erfolgt die regionale Zuordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach dem Arbeitsort (Sitz des Betriebes).

Zu den **Erwerbstätigen** im Mikrozensus zählen alle Personen, die während eines Berichtszeitraumes (seit 2005 gleitende Berichtswoche) zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r beziehungsweise als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Ohne Rücksicht darauf, ob es sich um eine hauptberufliche Tätigkeit oder um eine Nebentätigkeit, z. B. eines Rentners bzw. Rentnerin, handelt. Als Erwerbstätige gelten auch die Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-) Urlaub oder Erziehungsurlaub beziehungsweise Elternzeit nicht ausüben konnten (vorübergehende Beurlaubte).

Nach der Beteiligung am Erwerbsleben wird zwischen Erwerbstätigen, Erwerbslosen und Nichterwerbspersonen unterschieden. Erwerbstätige und Erwerbslose werden als **Erwerbspersonen** ausgewiesen; die Zahl der Erwerbspersonen in Prozent der Wohnbevölkerung ergibt die **Erwerbsquote**.

Zu den **Erwerbslosen** zählen Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren, die zum Berichtszeitpunkt nicht erwerbstätig waren, aber aktiv nach Arbeit suchen und innerhalb von 14 Tagen für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dies ist unabhängig davon, ob sie bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet sind.

Nichterwerbspersonen stellen den verbleibenden Teil der Bevölkerung nach Abzug der Erwerbspersonen dar. Dazu zählen also Personen ab 15 Jahren, die keine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder eine Erwerbstätigkeit suchen, aber für den Arbeitsmarkt kurzfristig nicht verfügbar sind. Grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen gehören Kinder unter 15 Jahren.

In der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit werden die **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** erfasst, d. h. die abhängig Beschäftigten, die Beiträge zumindest zu einem Zweig der gesetzlichen Sozialversicherung oder zur Bundesagentur für Arbeit leisten. Die nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, darunter auch Personen mit nur kurzfristiger oder geringfügiger Tätigkeit, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte/innen, sind also in den Zahlen nicht enthalten. Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit).

Verfahrensbedingt gelten die vierteljährlichen Bestandsergebnisse für einen Zeitraum von drei Jahren als vorläufig. Die Bundesagentur für Arbeit behält sich vor, während dieses Zeitraumes die Ergebnisse im Berichtigungsfall zu korrigieren. Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beruhen auf Online-Auswertungen aus einer Ergebnisdatenbank der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Als **Ausländer** bzw. **Ausländerinnen** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs.1 des Grundgesetzes sind und für die ein Staatsangehörigkeitsschlüssel erfasst wurde.

Als **Arbeitslose** gelten Personen ohne Arbeitsverhältnis (abgesehen von einer geringfügigen Beschäftigung), die sich als Arbeitssuchende beim Arbeitsamt gemeldet haben, die eine Beschäftigung von mindestens 15 Stunden wöchentlich suchen, für eine Arbeitsaufnahme sofort zur Verfügung stehen, nicht arbeitsunfähig erkrankt sind und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Die **Arbeitslosenquote** errechnet sich aus den Arbeitslosen in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige).

Als **abhängig Beschäftigte** gelten Beamte/Beamtinnen, Angestellte, Arbeiter/Arbeiterinnen und Auszubildende.

Methodische Änderungen beim Umstieg der Klassifikation der Wirtschaftszweige nach WZ 2003 auf WZ 2008:

Ergebnisse aus der Beschäftigtenstatistik nach wirtschaftsfachlicher Gliederung der neuen WZ 2008 sind größtenteils mit den Ergebnissen aus der Vorgängerversion WZ 2003 nicht vergleichbar. Beim Übergang auf die WZ 2008 wurde nicht nur die Gliederungsstruktur der Wirtschaftszweigklassifikation in einigen Bereichen umfassend geändert, es wurde auch der Abdeckungsbereich der Klassifikation erweitert. Um geänderte Produktionsformen und neue Tätigkeiten zu berücksichtigen, wurden auf der obersten Klassifikationsebene konzeptionell neue Gliederungspositionen geschaffen und neue Unterteilungen eingeführt. Die WZ 2008 ist in einigen Bereichen tiefer gegliedert als ihre Vorgängerversion, vor allem im Bereich der Erbringung von Dienstleistungen sind alle Hierarchieebenen betroffen.

Auf der obersten Hierarchieebene der WZ 2008 lassen einige Abschnitte mit der Vorgängerversion der Klassifikation einen einfachen Vergleich zu. Allerdings verhindert die Einführung neuer Positionen auf Abschnittsebene, z. B. der Abschnitt "Information und Kommunikation", einen Gesamtvergleich zwischen der WZ 2008 und der WZ 2003.

1 Erwerbstätige nach Geschlecht, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf
- Ergebnisse des Mikrozensus -
- in 1 000 -
a) Erwerbstätigkeit 2002 bis 2009

Geschlecht Wirtschaftsbereiche ¹⁾ Stellung im Beruf	Erwerbstätige							
	2002	2003	2004	2005 ²⁾	2006	2007	2008	2009
INSGESAMT	441,6	426,3	425,8	435,1	440,2	443,9	454,7	451,1
davon								
männlich	254,1	240,2	241,5	243,0	244,0	247,0	252,0	249,6
weiblich	187,5	186,1	184,3	193,0	196,0	197,0	203,0	201,5
davon im Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5,8	6,7	5,3	/	/	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	142,5	127,6	137,2	124,2	127,3	122,8	126,0	129,3
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	113,1	102,7	99,3	107,7	109,6	113,1	106,6	111,8
sonstige Dienstleistungen	180,2	187,9	182,2	196,4	199,0	203,3	218,0	207,5
davon								
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	40,9	43,3	43,5	45,5	44,5	39,8	40,4	47,1
abhängig Beschäftigte	400,7	383,1	382,2	389,7	395,8	404,2	414,4	404,0

1) Klassifikationen der Wirtschaftszweige (WZ) 1993, 2003 und 2008. Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar. 2) Ab 2005 Jahresdurchschnitt.

b) Erwerbstätigkeit 2010 bis 2017

Geschlecht Wirtschaftsbereiche ¹⁾ Stellung im Beruf	Erwerbstätige							
	2010	2011 ²⁾	2012 ²⁾	2013 ²⁾	2014	2015	2016	2017
INSGESAMT	455,3	446,6	459,6	465,2	456,9	459,7	480,5	478,3
davon								
männlich	248,3	243,9	253,2	253,9	247,9	244,6	256,3	257,6
weiblich	207,0	202,7	206,4	211,3	208,9	215,1	224,2	220,6
davon im Wirtschaftsbereich								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	/	/	/	/	/	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	129,0	130,4	139,8	125,4	129,9	128,9	136,4	140,8
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei, Kommunikation	115,2	110,4	110,0	126,8	123,6	120,3	120,7	113,1
sonstige Dienstleistungen	208,4	203,3	206,1	209,2	198,8	206,0	221,9	221,1
davon								
Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	40,4	38,2	37,6	36,8	34,3	36,7	43,2	44,8
abhängig Beschäftigte	414,8	408,4	422,0	428,3	422,6	422,9	437,3	433,6

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

2 Erwerbspersonen und Erwerbsquoten 2006 bis 2017
- Ergebnisse des Mikrozensus -

Jahr	Erwerbspersonen ¹⁾					
	in 1 000			in % der Bevölkerung (Erwerbsquoten)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
2006	486,0	271,0	215,0	46,4	53,2	39,9
2007	479,0	267,0	212,0	46,0	52,6	39,7
2008	490,0	272,0	217,0	47,3	54,1	40,9
2009	492,0	272,0	220,0	47,8	54,4	41,6
2010	490,0	269,0	221,0	47,9	54,2	42,0
2011	474,3	260,0	214,3	47,5	53,6	41,7
2012	490,2	269,9	220,3	49,2	55,8	43,0
2013	494,0	271,0	223,0	49,8	56,1	43,9
2014	485,2	264,1	221,0	49,1	54,8	43,6
2015	486,9	261,9	225,0	49,3	54,3	44,5
2016	504,9	271,0	233,8	50,7	55,4	46,2
2017 ²⁾	500,7	272,0	228,5	50,9	55,8	45,9

1) Erwerbstätige und Erwerbslose. 2) Ab 2017 Bevölkerung in Privathaushalten, d. h. ohne Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften.

3 Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, Wirtschaftsbereichen und Geschlecht
- Ergebnisse des Mikrozensus 2017 -
- in 1 000 -

Stellung im Beruf	Geschlecht	Erwerbs- tätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich ¹⁾			
			Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gast- gewerbe, Ver- kehr, Lagerei, Kommunikation	sonstige Dienst- leistungen
Selbstständige	männlich	29	/	8	8	12
	weiblich	15	-	/	/	11
	zusammen	43	/	9	10	23
Mithelfende Familienangehörige	männlich	/	-	-	/	/
	weiblich	/	-	/	/	/
	zusammen	/	-	/	/	/
Beamte/-innen, Angestellte	männlich	143	/	48	35	58
	weiblich	170	/	19	40	111
	zusammen	313	/	66	75	169
Arbeiter/-innen	männlich	74	/	52	12	8
	weiblich	27	/	7	8	11
	zusammen	101	/	60	20	20
Auszubildende ²⁾	männlich	11	/	/	/	/
	weiblich	8	/	/	/	6
	zusammen	19	/	6	/	8
INSGESAMT	männlich	258	/	113	61	82
	weiblich	221	/	28	52	139
	zusammen	478	/	141	113	221
darunter abhängig Beschäftigte	männlich	228	/	105	53	70
	weiblich	205	/	27	49	128
	zusammen	434	/	132	102	197

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus. 2) Auszubildende in kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

4 Privathaushalte nach Haushaltsgröße und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen
- Ergebnisse des Mikrozensus 2017 -
- in 1 000 -

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	Haushalte insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte
unter 300	/	/	-
300 - 700	17,6	16,7	/
700 - 900	26,8	25,2	/
900 - 1 300	59,7	46,5	13,3
1 300 - 1 500	34,9	24,0	10,9
1 500 - 1 700	31,6	17,9	13,7
1 700 - 2 000	45,6	20,1	25,5
2 000 - 2 300	40,0	15,9	24,1
2 300 - 2 600	34,5	10,6	23,9
2 600 - 3 200	51,1	8,0	43,2
3 200 und mehr	139,3	10,5	128,8
Sonstige Haushalte ¹⁾	11,2	/	/
INSGESAMT	493,3	199,7	293,6

1) Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige/r Landwirt/-in ist, sowie ohne Angabe.

5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort sowie am Wohnort in den Landkreisen am 30. Juni 2017 nach ausgewählten Merkmalen - Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik -

Regionalverband Landkreis LAND	Insgesamt ¹⁾	Veränderung gegenüber über 30. Juni 2016	Darunter (von Spalte Insgesamt) in den Wirtschaftsbereichen ²⁾					Und zwar (von Spalte Insgesamt)			Pendler-saldo ⁴⁾
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Produzierendes Gewerbe (B-F)	Handel, Verkehr, Gastgewerbe (G-I)	Erbringung von Untern.-dienstleistungen (J-N)	Erbringung von öffentl. u. privaten Dienstleistungen (O-U)	weiblich	Teilzeitbeschäftigte	ausländische Beschäftigte ³⁾	
Anzahl		%	Anzahl								

Beschäftigte am Arbeitsort

Regionalverband Saarbrücken	150 872	0,6	168	36 255	29 826	38 483	46 140	70 119	41 000	21 834	
Merzig-Wadern	30 549	3,0	241	8 922	8 714	4 084	8 588	15 625	8 839	2 559	
Neunkirchen	39 479	1,2	79	12 685	8 382	4 839	13 494	18 601	11 159	2 978	
Saarlouis	71 054	1,2	165	29 223	15 386	9 802	16 474	29 326	17 515	9 131	
Saarpfalz-Kreis	65 490	1,3	161	25 972	12 571	9 998	16 788	27 800	15 909	6 208	
St. Wendel	26 758	2,6	125	9 982	5 270	3 425	7 956	13 301	8 049	1 277	
Saarland	384 202	1,2	939	123 039	80 149	70 631	109 440	174 772	102 471	43 987	

Beschäftigte am Wohnort

Regionalverband Saarbrücken	115 305	1,7	162	28 789	25 642	25 184	35 526	53 368	32 264	12 256	35 567
Merzig-Wadern	34 279	1,4	229	10 952	7 827	5 191	10 080	16 204	9 477	2 274	- 3 730
Neunkirchen	49 267	1,2	100	15 181	10 731	8 494	14 761	22 524	12 988	3 213	- 9 788
Saarlouis	72 780	1,2	169	26 293	15 246	11 678	19 388	32 664	18 889	5 807	- 1 726
Saarpfalz-Kreis	54 159	0,8	149	17 541	10 091	9 532	16 846	25 017	14 440	3 753	11 331
St. Wendel	33 526	1,3	115	11 340	6 016	5 284	10 771	15 525	9 269	1 134	- 6 768
Saarland	359 316	1,4	924	110 096	75 553	65 363	107 372	165 302	97 327	28 437	24 886

1) Einschl. Fälle "ohne Angabe". 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). 3) Ohne "Staatenlos" bzw. "Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit".

4) Pendlersaldo (Beschäftigte am Arbeitsort abzüglich Beschäftigte am Wohnort); positive Differenz bedeutet "Einpendlerüberschuss", negative Differenz bedeutet "Auspendlerüberschuss".

Quelle: Online-Auswertungen einer Ergebnisdatenbank aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand August 2018.

6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2017 nach Geschlecht und Altersgruppen - Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik -

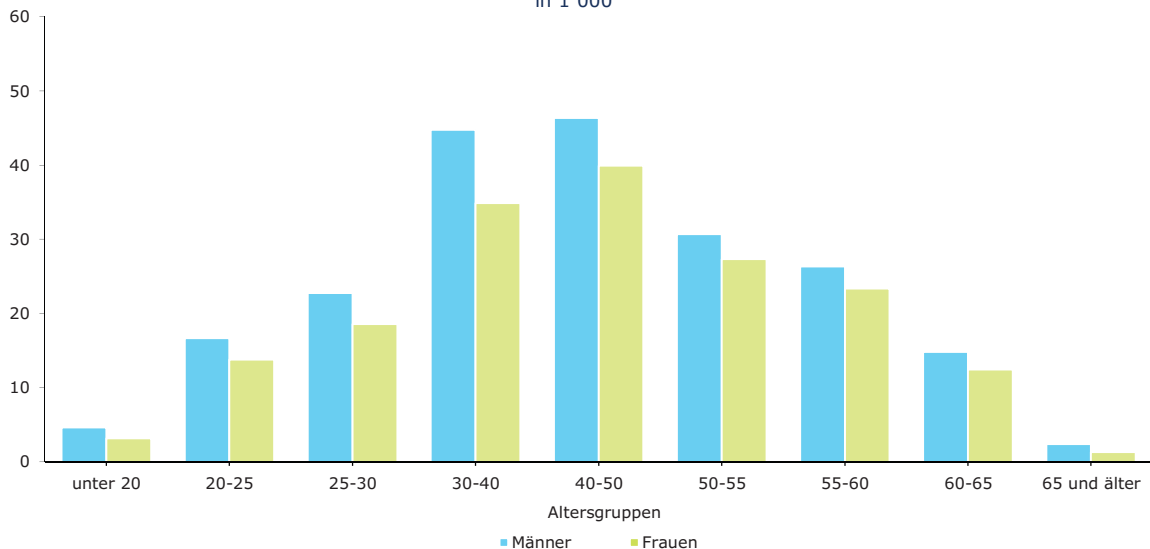
Alter von ... bis unter ... Jahren	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ¹⁾					
	insgesamt			darunter Ausländer		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
unter 20	4 643	3 160	7 803	464	256	720
20 - 25	16 680	13 803	30 483	2 402	1 344	3 746
25 - 30	22 760	18 574	41 334	3 573	1 795	5 368
30 - 40	44 752	34 851	79 603	7 264	3 584	10 848
40 - 50	46 353	39 935	86 288	7 379	4 513	11 892
50 - 55	30 672	27 327	57 999	3 362	1 848	5 210
55 - 60	26 350	23 360	49 710	2 532	1 352	3 884
60 - 65	14 839	12 430	27 269	1 353	670	2 023
65 und älter	2 381	1 332	3 713	201	95	296
Zusammen	209 430	174 772	384 202	28 530	15 457	43 987

1) Ohne Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte/-innen und Personen mit nur kurzfristiger oder gelegentlicher Tätigkeit.

Quelle: Online-Auswertungen einer Ergebnisdatenbank aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand August 2018.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2017 nach Geschlecht und Altersgruppen

in 1 000



7 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländer/-innen am 30. Juni 2017 nach ausgewählter Staatsangehörigkeit - Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik -

Jahr (Stichtag)	Beschäftigte		Davon mit folgender Staatsangehörigkeit													
			Franzosen		Italiener		Rumänen		Türken		Polen		Ungarn		Syrier	
	insg.	Frauen	zus.	Frauen	zus.	Frauen	zus.	Frauen	zus.	Frauen	zus.	Frauen	zus.	Frauen	zus.	Frauen
30.06.2017	43 987	15 457	12 862	4 548	6 237	2 058	3 742	1 317	3 573	931	3 303	1 297	1 136	494	1 055	99

Quelle: Online-Auswertungen einer Ergebnisdatenbank aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand August 2018.

8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit ständigem Wohnsitz in Frankreich und Luxemburg (Einpender/-innen) am 30. Juni 2017 nach Wirtschaftsabteilungen - Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik -

Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Insgesamt	Und zwar			
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer/-innen
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	12	8	4	4	8
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, sonstige Industrie	7 458	5 989	1 469	1 648	5 810
davon Verarbeitendes Gewerbe	7 242	5 819	1 423	1 548	5 694
Baugewerbe	629	597	32	196	433
Handel, Verkehr und Lagerei	3 276	1 616	1 660	1 099	2 176
Information und Kommunikation	246	134	112	133	112
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	344	127	217	288	56
Grundstücks- und Wohnungswesen	31	12	19	20	11
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 209	1 862	1 347	467	2 742
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen	1 449	296	1 153	857	591
Sonstige Dienstleistungen	449	163	286	161	288
INSGESAMT	17 103	10 804	6 299	4 873	12 227

1) Wirtschaftssystematik WZ 2008.

Quelle: Online-Auswertungen einer Ergebnisdatenbank aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand August 2018.

9 Arbeitsmarktlage 2004 bis 2017
- Jahresdurchschnitte -

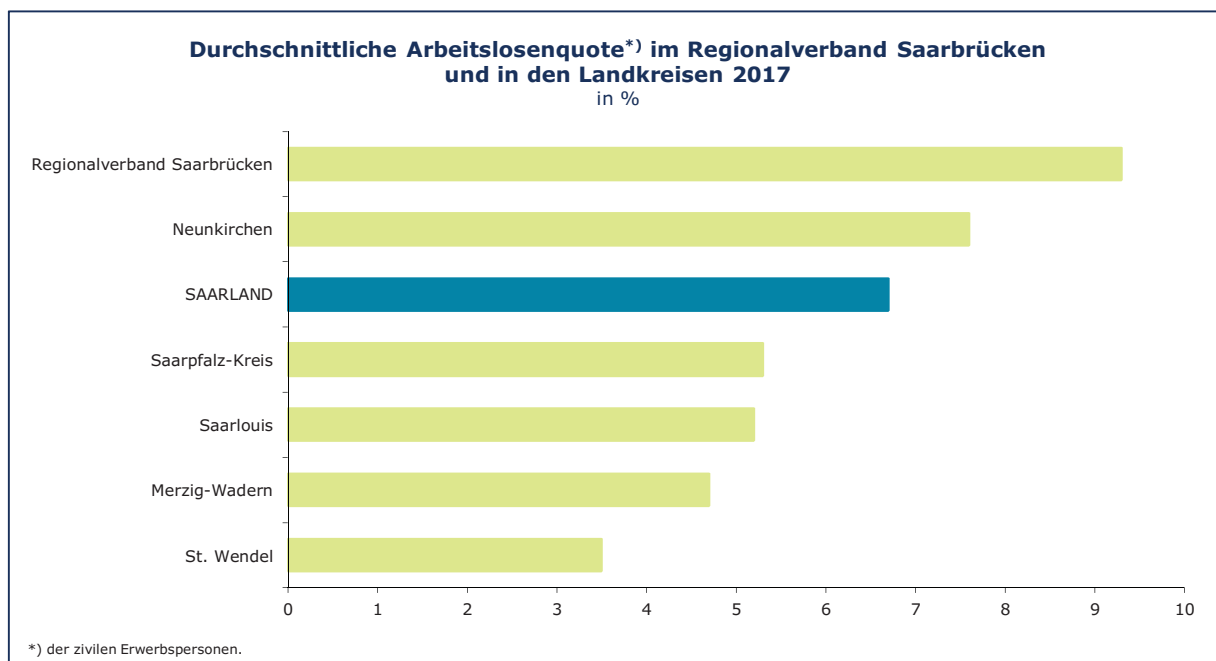
Jahr	Arbeitslose ¹⁾					Arbeitslosenquote ¹⁾²⁾				
	insgesamt	und zwar				insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Ausländer/ -innen	unter 20-Jährige		Männer	Frauen	Ausländer/ -innen	unter 20-Jährige
2004	45 990	27 293	18 697	5 697	1 097	9,2	9,9	8,3	.	.
2005	53 533	28 896	24 636	7 188	1 552	10,7	10,5	11,0	.	.
2006	49 681	25 820	23 861	6 936	1 342	9,9	9,4	10,3	.	.
2007	42 480	21 287	21 193	6 187	925	8,4	7,7	9,2	.	.
2008	36 942	18 778	18 165	5 466	729	7,3	6,8	7,8	18,4	4,3
2009	38 995	21 419	17 576	5 455	831	7,7	7,8	7,6	18,2	5,0
2010	37 829	20 595	17 234	5 370	722	7,5	7,6	7,4	18,1	4,5
2011	34 487	18 283	16 204	5 037	607	6,8	6,7	6,9	16,0	3,8
2012	34 283	18 353	15 930	5 212	721	6,7	6,7	6,8	16,5	4,5
2013	37 383	20 267	17 115	5 767	773	7,3	7,4	7,3	17,6	5,1
2014	36 911	19 884	17 027	6 204	661	7,2	7,2	7,2	18,0	4,6
2015	36 895	20 260	16 635	7 273	634	7,2	7,4	7,0	20,6	4,5
2016	37 103	20 902	16 201	9 423	742	7,2	7,6	6,7	24,6	5,3
2017	34 672	19 530	15 142	9 239	597	6,7	7,1	6,2	21,1	4,3

1) Berücksichtigt wurden die Korrekturen der Arbeitslosenzahlen und Arbeitslosenquoten durch die Bundesagentur für Arbeit. 2) aller zivilen Erwerbspersonen. Für Ausländer/-innen und unter 20-Jährige wird diese Quote erst ab 2008 von der BA ausgewiesen. Dateistand: Februar 2018.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

10 Arbeitslose 2017 nach Kreisen
- Jahresdurchschnitt -

Regionalverband Landkreis LAND	Arbeitslose	Arbeitslosenquote ¹⁾	Arbeitslose unter 25 Jahren
Regionalverband Saarbrücken	15 695	9,3	1 283
Landkreis Merzig-Wadern	2 574	4,7	256
Landkreis Neunkirchen	5 396	7,6	599
Landkreis Saarlouis	5 361	5,2	286
Saarpfalz-Kreis	3 976	5,3	319
LandkreisSt.Wendel	1 669	3,5	99
Saarland	34 672	6,7	2 841

1) der zivilen Erwerbspersonen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand August 2018.



KAPITEL 9 WIRTSCHAFTSORGANISATIONEN UND BERUFSVERBÄNDE

Vorbemerkungen

Eine moderne Wirtschaftsgesellschaft wird von Verbänden und Organisationen auf vielfältige und bedeutende Art mitgestaltet. Informationen über Art, Anzahl und Größe dieser speziellen Institutionen vermitteln wesentliche Aspekte zu dem Gesamtbild über die Wirtschaftsstruktur einer Region. In den hier zusammengestellten Abschnitten statistischer Unterlagen konnten nur ausgewählte Merkmale einer begrenzten Zahl der genannten Einrichtungen aufgenommen werden, soweit entsprechendes Material aus Jahresberichten und sonstigen Quellen zur Verfügung stand.

1 Mitglieder bei Kammern 2010 bis 2017

Kammer	Mitglieder am Jahresende							
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Anzahl							
1. Ärztekammer des Saarlandes	5 774	5 883	5 709	5 820	5 924	5 844	5 964	6 084
darunter in freier Praxis tätig	1 559	1 555	1 542	1 517	1 509	1 483	1 472	1 471
2. Ärztekammer des Saarlandes								
- Abteilung Zahnärzte -	814	825	826	836	835	837	844	848
darunter in freier Praxis tätig	546	545	540	536	541	535	532	526
3. Apothekerkammer des Saarlandes								
Mitglieder	1 121	1 131	1 153	1 160	1 175	1 194	1 205	1 213
Apotheken	335	339	332	324	322	321	317	308
4. Arbeitskammer des Saarlandes								
Pflichtmitglieder ¹⁾	355 999	365 102	366 299	365 750	367 549	371 696	375 114	380 021
5. Architektenkammer des Saarlandes	1 046	1 070	1 079	1 105	1 115	1 106	1 131	1 134
darunter Freischaffende	409	409	404	406	410	405	406	396
6. Ingenieurkammer des Saarlandes	329	325	311	310	327	323	325	318
darunter selbständige Büros	232	229	227	212	228	224	228	233
7. Landwirtschaftskammer des Saarlandes								
Landwirtschaftliche Betriebe	1 319	1 279	1 229	1 226	1 261	1 228	1 213	1 178
8. Psychotherapeutenkammer des Saarlandes	448	456	466	484	498	512	545	562
darunter in freier Praxis tätig	205	211	218	229	237	257	259	268
9. Rechtsanwaltskammer des Saarlandes ²⁾	1 418	1 441	1 461	1 465	1 464	1 450	1 455	1 443
10. Saarländische Notarkammer	36	35	36	36	36	36	36	36
11. Steuerberaterkammer des Saarlandes	974	996	1 004	1 009	1 011	1 022	1 024	1 023
davon Steuerberater	848	866	873	878	879	890	893	887
Steuerbevollmächtigte	25	24	22	21	20	19	17	17
Steuerberatungsgesellschaften ³⁾	101	106	109	110	112	113	114	119
12. Tierärztekammer des Saarlandes	268	277	300	307	302	320	323	330

Quelle: Angaben bzw. Berichte der einzelnen Kammern. 1) Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer laut Beschäftigtenstatistik. Neue Ergebnisse ab 2012 aufgrund rückwirkender Revision der Beschäftigungsstatistik. 2) Einschließlich Rechtsbeistände, Abogado, Avocado, Attorney at law. 3) Einschließlich Personen nach § 74 Abs. 2 StBerG.

**2 Zur Industrie- und Handelskammer des Saarlandes gehörende Betriebe
2010 bis 2017**

Merkmal	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Anzahl							
Eingetragene kammerzugehörige Unternehmen ¹⁾	13 617	13 882	14 022	14 054	14 210	14 460	14 512	14 617
Betriebsstätten	1 213	1 183	1 218	1 234	1 211	1 204	1 201	1 205
Nicht eingetragene Gewerbetreibende	40 600	40 743	41 020	41 689	41 843	39 921	39 687	39 536
INSGESAMT	55 430	55 808	56 260	56 977	57 264	55 585	55 400	55 358

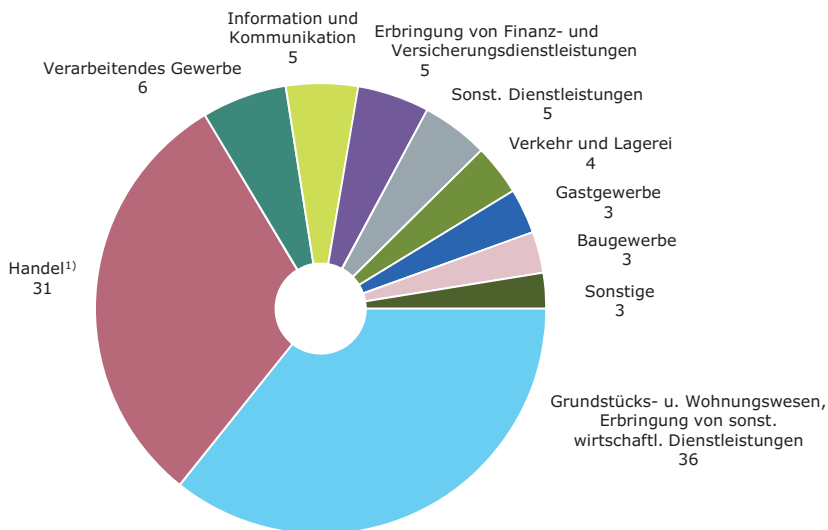
1) Einschließlich Genossenschaften.

**3 Handelsregistereintragungen kammerzugehöriger Unternehmen nach
Rechtsformen und Wirtschaftszweigen
- Stand: 31. Dezember 2017 -**

Rechtsform	Ins- gesamt	Davon		Wirtschaftszweig	Ins- gesamt	Davon	
		Haupt- nieder- lassung	Zweig- nieder- lassung			Haupt- nieder- lassung	Zweig- nieder- lassung
Einzelfirmen	1 063	1 037	26	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	28	28	-
OHG	106	104	2	Produzierendes Gewerbe	1 664	1 649	15
KG	1 445	1 426	19	dar. Verarbeitendes Gewerbe	889	880	9
GmbH	10 424	10 389	35	Baugewerbe	431	425	6
UG (haftungsbeschränkt)	1 297	1 297	-	Handel ¹⁾	4 472	4 412	60
AG	150	136	14	Gastgewerbe	473	472	1
KG auf Aktien	3	3	-	Verkehr und Lagerei	529	520	9
Versicherungsvereine a.G.	-	-	-	Information und Kommunikation	753	745	8
Rechtsformen ausländischen Rechts	71	-	71	Erbringung von Finanz- und Ver- sicherungsdienstleistungen	752	745	7
Sonstige	15	15	-	Grundstücks- und Wohnungswesen, Er- bringung von sonst. wirtschaftl. Dienstl.	5 207	5 157	50
				Sonstige Dienstleistungen	696	679	17
INSGESAMT	14 574	14 407	167	INSGESAMT	14 574	14 407	167

1) Einschließlich Handelsvermittlung und Reparatur.

Im Handelsregister eingetragene Unternehmen am 31. Dezember 2017
Anteile nach Wirtschaftszweigen in %

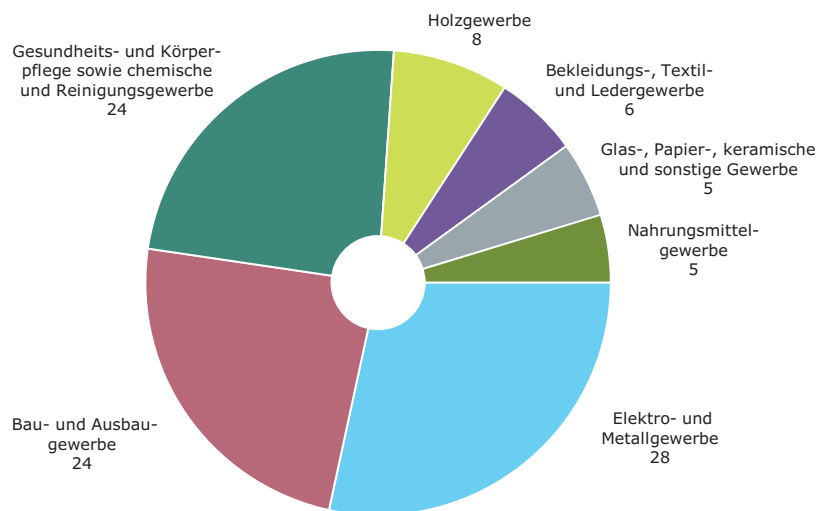


1) Einschließlich Handelsvermittlung und Reparatur.

4 Bei der Handwerkskammer des Saarlandes eingetragene Betriebe 2010 bis 2017 nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Stand am Jahresende							
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Anzahl							
Bau- und Ausbaugewerbe	2 919	2 974	2 983	2 966	2 955	2 942	2 889	2 873
Elektro- und Metallgewerbe	3 540	3 507	3 495	3 485	3 478	3 444	3 403	3 406
Holzgewerbe	1 018	1 006	996	1 004	991	989	983	969
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	555	589	604	636	685	703	707	701
Nahrungsmittelgewerbe	646	635	634	629	595	584	563	565
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsgewerbe	2 615	2 584	2 557	2 614	2 691	2 741	2 782	2 849
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	479	502	497	532	562	602	623	635
INSGESAMT	11 772	11 797	11 766	11 866	11 957	12 005	11 950	11 998

Bei der Handwerkskammer des Saarlandes eingetragene Betriebe 2017 Anteile nach Handwerksgruppen in %



5 Gewerkschaften

a) Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes im Saarland 2010 bis 2017

Merkmal	Mitglieder am Jahresende							
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Deutscher Gewerkschaftsbund insgesamt	137 575	137 810	137 133	136 151	134 872	134 478	133 538	132 072
davon								
männlich	103 472	103 747	102 641	101 234	99 979	99 092	97 957	96 154
weiblich	34 103	34 063	34 492	34 917	34 893	35 386	35 581	35 918

Quelle: DGB Rheinland-Pfalz/Saarland.

Noch: **5 Gewerkschaften**

**b) Mitglieder des Christlichen Gewerkschaftsbundes Deutschlands, Landesverband Saar
- Stand: 31. Dezember 2017 -**

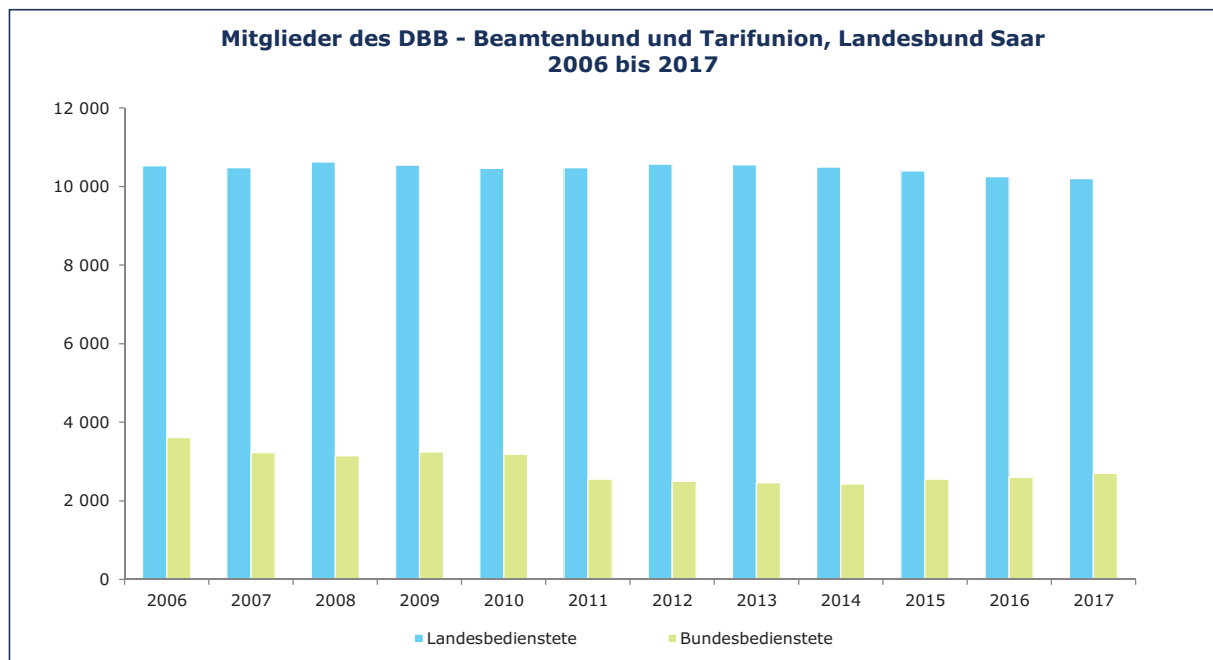
Gewerkschaft	Anzahl	Gewerkschaft	Anzahl
Christliche Gewerkschaft Metall	9 487	DHV e.V. Die Berufsgewerkschaft	5 051
Christliche Gewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie	2 399	Christliche Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner	269
Gewerkschaft Öffentlicher Dienst	7 412	INSGESAMT	24 618

Quelle: CGB, Landesverband Saar.

**c) Mitglieder des Deutschen Beamtenbundes (DBB) - Beamtenbund und Tarifunion, Landesbund Saar
2010 bis 2017**

Gruppe	Mitglieder am Jahresende ¹⁾							
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Landesbedienstete	10 460	10 480	10 570	10 550	10 500	10 400	10 250	10 200
Bundesbedienstete	3 190	2 550	2 490	2 460	2 430	2 550	2 600	2 700
INSGESAMT	13 650	13 030	13 060	13 010	12 930	12 950	12 850	12 900

Quelle: DBB Beamtenbund und Tarifunion Saar. 1) Beamte/-innen, Angestellte und Arbeiter/-innen.



Vorbemerkungen

Die Agrarstatistiken bestehen im Wesentlichen aus verschiedenen Voll- und Repräsentativerhebungen unterschiedlicher Berichtskreise, wobei grundsätzlich in mehrjährigen Abständen stattfindende Betriebs- und Strukturstatistiken sowie laufende Produktionsstatistiken mit jährlicher oder kürzerer Periodizität zu unterscheiden sind. Zu der ersten Gruppe zählen die Landwirtschaftszählungen und EU-Agrarstrukturerhebungen bzw. die bisher 2-jährliche Agrarberichterstattung einschließlich Arbeitskräfteerhebung, die ab 2010 im dreijährigen Abstand stattfindet, aus denen Grunddaten über die Agrarstruktur gewonnen werden. Die periodischen Produktionsstatistiken erfassen im Jahresverlauf die pflanzliche und tierische Produktion, wobei insbesondere in der Bodennutzungserhebung die jährlichen Anbauflächen auf dem Ackerland einschließlich Gemüse-, Erdbeer- und Sonderkulturen sowie in weiteren Erhebungen Zierpflanzenanbau, Baumobstanlagen usw. ermittelt werden. Die jeweiligen Ernteerträge von Feldfrüchten, Grünland und Weinbau werden durch ehrenamtliche Berichterstadterdienste geschätzt, bei Getreide, Winterraps und Kartoffeln bundesweit zusätzlich durch die "Besondere Ernteermittlung" mit Ertragsmessungen ergänzt. Auf dieser Basis erfolgt die Berechnung der Erntemengen insgesamt. Über die tierische Produktion geben u. a. die Viehbestandserhebungen und bestimmte Fachstatistiken Auskunft, die als Betriebserhebungen mit unterschiedlichen Abschneidegrenzen durchgeführt werden. Die Fleischerzeugung sowie Milcherzeugung und -verwendung werden über die gemeldeten gewerblichen Schlachtungen einschließlich Hausschlachtungen sowie die Milchlieferung an Molkereien, die Geflügelfleisch- und Eierzeugung aus Meldungen der Geflügelschlachtereien, Brütereien und Legehennenhaltungen ermittelt. Grundsätzlich werden alle Tatbestände in den Agrarstatistiken nach dem Wirtschafts- bzw. Betriebsprinzip erfasst, d. h. Daten der Wirtschaftseinheiten regional komplett dem Betriebsitz zugeordnet, auch wenn Betriebsteile gegebenenfalls außerhalb der betreffenden Region liegen. Eine Ausnahme bildet die jährliche allgemeine Flächenerhebung, die Angaben aus dem Liegenschaftskataster nach dem Belegenheitsprinzip verwendet.

Ein **landwirtschaftlicher Betrieb** ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und den Anbau von Pflanzen oder den Betrieb von Baumschulen, Anbau von Pflanzen zu Vermehrungszwecken oder die Tierhaltung oder die gemischte Landwirtschaft oder die Erbringung landwirtschaftlicher Erzeugnisse oder zusätzlich auch die Erbringung von Dienstleistungen und anderen Erzeugnissen als Haupt- oder Nebentätigkeit ausübt. Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist hierbei nicht erforderlich.

Forstbetriebe sind Betriebe mit mindestens 10 Hektar Waldfläche (WF), die keine der Erfassungsgrenzen für landwirtschaftliche Betriebe erreichen.

Für die Landwirtschaftszählung 2010 findet das Klassifizierungssystem der Europäischen Union Anwendung. Gegenüber der Agrarstrukturerhebung (ASE) 2007 sind durch die Bestimmungen der 2008 in Kraft getretenen Verordnung (EG) Nr. 1242/2008 deutliche Veränderungen im Klassifizierungssystem zu verzeichnen. Die **betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA)** beschreibt die Spezialisierungsrichtung eines Betriebes, d. h. seines Produktionsschwerpunkts. Die BWA eines Betriebes ergibt sich aus der Relation der Standardoutputs (SO) seiner einzelnen Produktionszweige zu seinem gesamten SO. Die EU-Klassifizierung sieht eine dreistufige Unterteilung der BWA vor, bei der folgenden Gliederungsebenen unterschieden werden:

- Allgemeine BWA (9 Klassen),
- Haupt-BWA (20 Klassen),
- Einzel-BWA (53 Klassen).

Die Zahl der Klassen in den Klammerausdrücken bezieht sich dabei auf die Anzahl der in Deutschland relevanten BWA-Klassen.

Der wichtigste Unterschied zwischen dem Klassifizierungsverfahren 2007 und 2013 liegt darin, dass bis zur ASE 2007 anstelle der **Standardoutputs (SO)** Standarddeckungsbeiträge (SDB) zur Ermittlung der BWA und der wirtschaftlichen Betriebsgröße genutzt wurden. Bei der Ermittlung des SDB wurden von dem durchschnittlichen Geldwert der Bruttoagrarerzeugung in einem weiteren Rechenschritt bestimmte dem Produktionsverfahren zurechenbare standardisierte variable Spezialkosten abgezogen. Im Gegensatz dazu bildet der SO den durchschnittlichen Geldwert der Bruttoagrarerzeugung zu Ab-Hof-Preisen ab. Damit werden in dem neuen Klassifizierungsverfahren keine Kosten mehr berücksichtigt.

Zudem werden im Gegensatz zum SDB bei der Berechnung des SO keine produktspezifischen Steuern und Direktzahlungen einbezogen.

Einbezogen in die **landwirtschaftlichen Arbeitskräfte** werden alle Personen im Alter von 15 Jahren und älter, die im landwirtschaftlichen Betrieb beschäftigt sind. Dazu gehören Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen, ständig beschäftigte Arbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen, Saisonarbeitskräfte in Betrieben aller Rechtsformen, Arbeitskräfte-Einheit (AK-E). Die AK-E ist eine Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Die **landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)** beinhaltet Ackerland, Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulflächen, Rebland, Korbweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Waldfläche (WF) umfasst Holzbodenfläche einschließlich Pflanzgärten, Wege, Kahlflächen (Blößen) sowie gering bestockte und teils unbestockte Flächen (z. B. Holzlagerplätze), sowie Aufforstungsflächen im Rahmen mehrjähriger Flächenstilllegungen.

Erfassungsgrenzen bei den Agrarstatistiken

Agrarstrukturerhebungen, Bodennutzungserhebung

Erfasst werden ab 1999 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ab 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) sowie Betriebe mit entsprechender marktrelevanter Agrarproduktion, z. B. aus Sonderkulturen und im Gartenbau; ab 2010 anlässlich der Landwirtschaftszählung nur noch Betriebe ab 5 ha LF bzw. 10 ha Wald sowie Betriebe mit bestimmter Marktproduktion. Die Ernteergebnisse bei Feldfrüchten bzw. der pflanzlichen Produktion insgesamt beziehen sich somit nur auf die in dem jeweiligen Berichtskreis erfassten Betriebe, stellen aber die für die Marktversorgung bestimmten maßgeblichen Produktionsmengen aus der Region dar.

Viehbestandserhebungen, Geflügelstatistik

Die Viehbestände wurden ab 1999 in der integrierten Betriebserhebung im Mai als Total- bzw. Repräsentativerhebung und mit der Zwischenzählung Schweine im November mit bestimmten Abschneidegrenzen erfasst. Ab Mai 2008 werden die Rinder nach einem neuen Verfahren erhoben, dem das Herkunfts- und Informationssystem Tier (HIT) zugrunde liegt. In diesem System sind sämtliche Rinder in Deutschland erfasst. Die Schweine werden jeweils zum Stichtag 3. Mai und 3. November mit neuen Abschneidegrenzen erfasst mit mindestens 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen. Die Geflügelstatistik erstreckt sich im Übrigen auf Geflügelschlachtereien mit monatlicher Kapazität von 2 000 Tieren, Brütereien mit Brutanlagen von mindestens 1 000 Eiern bzw. Betriebe mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

1 Betriebsgrößenstruktur in der Landwirtschaft 2013 und 2016*¹⁾ (3-jährliche Erhebung)

Jahr	Merkmal	Landwirtschaftliche Betriebe/LF (ha) zusammen ¹⁾	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha						
			unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 und mehr
2013	Betriebe	1 226	89	168	210	245	222	232	60
	LF	77 924	165	1 211	3 123	7 881	16 076	32 992	16 477
2016	Betriebe	1 213	74	175	210	254	215	210	75
	LF	77 755	149	1 275	3 077	8 312	15 671	29 422	19 848

*) Eventuelle Abweichungen bei den Flächen durch maschinelle Rundung. 1) Nach der Hauptproduktionsrichtung.

2 Landwirtschaftliche Betriebe in den Kreisen 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche*¹⁾ (3-jährliche Erhebung)

Regionalverband Landkreis Land	Merkmal	Landwirtschaftliche Betriebe/LF (ha) zusammen ¹⁾	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha						
			unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 und mehr
Saarbrücken	Betriebe	117	14	16	27	25	14	13	8
	LF	6 436	16	124	397	793	897	1 876	2 334
Merzig-Wadern	Betriebe	316	22	50	55	67	46	58	18
	LF	19 028	45	357	803	2 176	3 443	7 741	4 463
Neunkirchen	Betriebe	122	9	19	24	18	25	21	6
	LF	7 520	23	138	329	591	1 920	2 993	1 525
Saarlouis	Betriebe	213	16	24	32	42	39	40	20
	LF	15 722	35	176	471	1 364	2 798	5 442	5 435
Saarpfalz-Kreis	Betriebe	212	10	27	35	47	44	39	10
	LF	13 725	19	200	530	1 611	3 143	5 707	2 514
St. Wendel	Betriebe	233	3	39	37	55	47	39	13
	LF	15 324	10	280	547	1 777	3 470	5 663	3 577
SAARLAND	Betriebe	1 213	74	175	210	254	215	210	75
	LF	77 755	149	1 275	3 077	8 312	15 671	29 422	19 848

*) Eventuelle Abweichungen bei den Flächen durch maschinelle Rundung. 1) Nach der Hauptproduktionsrichtung.

3 Forstwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche 2010 nach Größenklassen *) (10-jährliche Erhebung)

Waldfläche von ... bis unter ... ha	Forstbetriebe		Davon			
			Staats- und Körperschaftsforsten		Privatforsten	
	Betriebe	WF (ha)	Betriebe	WF (ha)	Betriebe	WF (ha)
unter 10	-	-	-	-	-	-
10 - 100	47	1 580	13	328	34	1 252
100 - 500	41	10 188	23	6 869	18	3 319
500 - 1 000	13	10 171	10	8 034	3	2 137
1 000 und mehr	9	50 870	9	50 870	-	-
Insgesamt	110	72 808	53	27 894	55	6 708

*) Eventuelle Summenabweichungen durch maschinelle Rundung.

4 Arbeitskräfte und betriebliche Arbeitsleistung in der Landwirtschaft 2016 (3-jährliche Erhebung)

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt							
		Betriebe	LF	LF je Betrieb	Arbeits- kräfte	davon		Arbeits- leistung	Arbeits- leistung je 100 ha LF
						männlich	weiblich		
		Personen			AK-E				
		Anzahl	ha		Anzahl				
1	2	3	4	5	6	7	8		
1	unter 5	74	149	2,0	313	180	133	179	119,8
2	5 - 10	175	1 275	7,3	358	233	125	132	10,3
3	10 - 20	210	3 077	14,7	448	307	141	160	5,2
4	20 - 50	254	8 312	32,7	840	534	306	315	3,8
5	50 - 100	215	15 671	72,9	512	358	154	305	1,9
6	100 - 200	210	29 422	140,1	635	399	236	429	1,5
7	200 - 500	75	19 848	264,6	279	194	85	221	1,1
8	500 - 1 000	-	-	-	-	-	-	-	-
9	1 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Insgesamt	1 213	77 755	64,1	3 385	2 205	1 180	1 741	2,2

Noch: 4 Arbeitskräfte und betriebliche Arbeitsleistung in der Landwirtschaft 2016 (3-jährliche Erhebung)

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Davon					
		Familienarbeitskräfte		ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte	
		zusammen	Arbeits- leistung	zusammen	Arbeits- leistung	zusammen	Arbeits- leistung
		Personen	AK-E	Personen	AK-E	Personen	AK-E
		Anzahl					
9	10	11	12	13	14		
1	unter 5	113	65	132	101	68	12
2	5 - 10	242	86	.	.	.	.
3	10 - 20	344	118	.	.	.	.
4	20 - 50	405	187	.	.	.	.
5	50 - 100	402	250	61	43	49	13
6	100 - 200	423	316	147	108	65	5
7	200 - 500	131	116	126	104	22	2
8	500 - 1 000	-	-	-	-	-	-
9	1 000 und mehr	-	-	-	-	-	-
10	Insgesamt	2 060	1 138	745	516	580	87

5 Betriebswirtschaftliche Ausrichtung und Standardoutput 2016 (3-jährliche Erhebung)

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ha	Standardoutput 2016		
	Anzahl		1 000 EUR	EUR je Betrieb	EUR je ha LF
Ackerbaubetriebe	321	17 703	15 742	49 040	889
Gartenbaubetriebe	41	.	.	.	.
Dauerkulturbetriebe	36	.	.	.	.
Weinbau (Rebanlagen)	15	.	.	.	.
Futterbaubetriebe	620	43 188	64 063	103 327	1 483
dar. spezialisiert auf Milcherzeugung	155	22 093	44 973	290 149	2 035
Veredlungsbetriebe	5	271	2 306	461 105	8 509
Pflanzenbauverbundbetriebe	14	223	2 558	182 716	11 470
Viehhaltungsverbundbetriebe	14	1 465	2 253	160 906	1 538
Pflanzenbauviehhaltungsbetriebe	162	14 252	15 710	96 974	1 102
Betriebe insgesamt	1 213	77 755	119 784	98 750	1 540

1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2011 bis 2017 nach Hauptkulturarten^{*)}
(Ergebnisse der Bodennutzungserhebungen)
 - ha -

Nutzungsart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Ackerland	37 095	36 777	37 383	37 336	36 901	36 626	35 409
Dauergrünland	40 172	40 341	40 165	39 739	39 906	40 787	40 800
davon Wiesen	20 475	21 009	20 097	20 438	20 984	.	.
Weiden (einschl. Mähweiden und Almen)	18 445	18 171	18 520	18 248	17 578	.	.
ertragsarmes Dauergrünland (z. B. Hutungen)	1 080	991	1 292	848	1 344	.	.
Aus Erzeugung genommenes Dauergrünland	172	169	257	205	428	321	372
Haus- und Nutzgärten	18	13	19	17	20	16	18
Obstanlagen	185	237	179	179	188	.	.
Baumschulen	64	69	72	65	60	51	56
Rebland	88	80	80	88	94	98	100
Korbweiden-, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen	20	19	20	.	.	.	.
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	77 657	77 548	77 924	77 456	77 195	77 755	76 589

*) Eventuelle Abweichungen bei den Flächen durch maschinelle Rundung.

2 Bestellung des Ackerlandes 2011 bis 2017 nach Fruchtarten^{*)}
 - ha -

Fruchtart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Getreide	21 944	22 286	22 599	22 107	22 550	21 533	21 113
davon Winterweizen	9 338	9 301	9 241	8 250	9 346	9 432	8 866
Sommerweizen	309	289	218	544	504	184	263
Hartweizen (Durum)	16	90	94	47	28	.	60
Roggen und Wintermenggetreide	3 245	3 741	3 623	2 898	2 896	2 993	2 685
Wintergerste	2 803	2 936	3 035	3 124	3 247	3 298	2 988
Sommergerste	1 635	1 537	1 253	1 561	1 407	1 179	1 347
Hafer	1 771	1 708	2 017	2 243	1 902	1 529	1 978
Sommermenggetreide	227	219	373	298	276	197	327
Triticale	2 293	2 190	2 463	2 662	2 489	2 473	2 197
anderes Getreide zur Körnergewinnung	29	35	30	75	93	.	51
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	227	240	254	404	361	.	353
Hackfrüchte	181	146	141	145	135	138	147
davon Kartoffeln	147	131	121	132	122	120	124
alle anderen	34	15	20	13	13	18	.
Hülsenfrüchte	231	131	132	205	232	378	429
davon Futtererbsen	186	87	95	131	183	.	253
Ackerbohnen	32	17	18	35	29	43	127
alle anderen	13	24	10	39	20	.	.
Gemüse insgesamt	176	154	179	171	198	216	219
Zierpflanzen insgesamt	22	17	20	26	33	23	.
Handelsgewächse	4 256	4 273	4 279	4 372	3 901	4 079	3 075
davon Winterraps	4 094	4 097	4 063	4 171	3 715	3 917	2 932
Sommerraps und Rübsen	69	57	100	61	95	.	31
Flachs (Lein)	15	8	9	4	9	39	.
Körner Sonnenblumen	6	5	5	0	3	.	.
andere Ölfrüchte	41	.	74	78	36	64	56
Heil- und Gewürzpflanzen	1	2	14	13	.	.	.
Hanf	29	10	9	9	.	.	.
ausschl. zur Energieerzeugung genutzte Handelsgewächse	2	5	5	37	23	22	17
alle anderen Handelsgewächse	-	-	-	-	-	-	-
Pflanzen zur Grünernte	8 162	8 089	8 554	8 866	7 988	8 298	8 267
davon Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1 086	966	1 005	971	1 250	1 004	1 004
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	2 545	2 386	2 726	2 710	1 874	2 138	1 809
Silomais	3 689	3 978	3 914	4 454	4 286	4 537	4 504
Getreide zur Ganzpflanzenernte	776	710	869	622	526	.	849
andere Pflanzen zur Grünpflanzenernte	66	48	40	110	51	.	102
Saat- u. Pflanzguterzeugung für Gräser, Hackfrüchte, Handelsgewächse	38	2	1	-	.	4	.
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	27	102	33	63	224	257	287
Brache mit Beihilfe-/Prämienanspruch	1 938	1 546	1 393	1 303	1 541	1 656	1 777
Brache ohne Beihilfe-/Prämienanspruch	118	28	54	80	98	43	.
Ackerfläche insgesamt	37 095	36 777	37 383	37 336	36 901	36 626	35 409

*) Eventuelle Abweichungen bei den Flächen durch maschinelle Rundung.

3 Anbauflächen, Hektarerträge und Erntemengen von Feldfrüchten und Grünland 2016 und 2017

Fruchtart	Anbaufläche in ha		Hektarertrag in dt			Erntemenge in t		
	2016	2017	2011/16	2016	2017	2011/16	2016	2017
Getreide einschließlich Körnermais	21 447	21 062	57,0	51,4	54,5	126 144	110 283	114 763
Brotgetreide	12 644	11 873	60,3	52,1	58,2	76 977	65 881	69 148
Weizen	.	9 188	62,8	54,5	59,8	59 876	52 573	54 984
Winterweizen	9 432	8 866	63,5	54,7	60,3	57 927	51 554	53 433
Sommerweizen	184	263	49,6	46,9	45,9	1 688	863	1 205
Hartweizen (Durum)	.	60	49,2	44,7	/	261	155	/
Roggen und Wintermenggetreide	2 993	2 685	52,6	44,5	52,8	17 101	13 308	14 164
Futtergetreide	8 675	8 837	51,5	50,0	48,0	46 704	43 392	42 476
Gerste	4 477	4 335	53,0	54,7	52,7	23 865	24 492	22 827
Wintergerste	3 298	2 988	57,1	60,0	57,0	17 604	19 792	17 021
Sommergerste	1 179	1 347	43,8	39,9	43,1	6 261	4 700	5 806
Hafer	1 529	1 978	41,8	37,7	36,8	7 812	5 756	7 282
Sommermenggetreide	197	327	42,2	38,4	38,5	1 132	756	1 256
Triticale	2 473	2 197	57,1	50,1	50,6	13 896	12 389	11 111
Getreide ohne Körnermais	21 319	20 709	56,6	51,3	53,9	123 698	109 273	111 623
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	.	353	.	.	89,1	2 464	1 009	3 140
Erbsen (ohne Frischerbsen)	.	253	.	.	30,2	501	915	763
Ackerbohnen	43	127	29,7	28,7	/	85	124	/
Kartoffeln	120	124	321,1	217,2	298,2	4 178	2 598	3 686
Winterraps	3 917	2 932	32,8	30,6	32,4	13 152	11 967	9 504
Sommerraps, Winter- und Sommerrüben	15	31	21,6	21,8	20,5	142	32	63
Getreide zur Ganzpflanzenernte	.	849	.	.	294,3	19 958	17 365	25 002
Silomais/Grünmais ¹⁾	4 537	4 504	415,4	386,1	472,2	175 633	175 138	212 666
Raufutter ²⁾	42 228	41 998	55,9	61,7	67,8	236 279	260 441	284 621
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	1 004	1 004	63,9	68,3	65,7	6 650	6 852	6 598
Feldgras/Grasanbau	2 138	1 809	60,4	69,3	58,2	14 559	14 810	10 526
Wiesen	.	.	54,2	.	71,6	112 277	124 142	.
Weiden	.	.	56,8	.	64,0	102 793	114 637	.

1) Hektarertrag und Erntemenge in Grünmasse. 2) Hektarertrag und Erntemenge in Heu berechnet (einschließlich Grünfütter- und Weidennutzung) Grünmasse geteilt durch 4, ab 2010 in Trockenmasse gleich 85 Prozent vom Heugewicht.

- Rundungsdifferenzen -

4 Weinmosternte*) 2016 und 2017

Mostart Rebsorte	Ertragsrebfläche in ha			Hektarertrag in hl			Erntemenge in hl		
	2011/16	2016	2017	2011/16	2016	2017	2011/16	2016	2017
Weinmost insgesamt	105	113	117	84,8	69,4	67,6	8 855	7 808	7 885
Weißmost insgesamt	93	99	104	85,7	70,7	68,1	7 963	7 018	7 068
darunter									
Elbling	19	21	20	98,5	104,5	71,4	1 846	2 203	1 394
Müller-Thurgau	7	8	8	98,2	79,9	86,2	687	651	704
Ruländer	21	26	30	71,8	55,9	62,3	1 504	1 459	1 863
Rotmost insgesamt	12	13	13	78,0	59,4	63,8	892	790	816
darunter									
Spätburgunder, Blauer	7	8	8	88,9	60,2	69,9	576	511	573

*) Ergebnisse aus der Weinbaukartei.

5 Erträge der wichtigsten Rebsorten 2015 bis 2017

- in hl -

Rebsorte	2015		2016		2017	
	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt
Elbling	90,7	1 629	104,5	2 203	71,4	1 394
Müller-Thurgau	107,9	772	79,9	651	86,2	704
Riesling, Weißer	59,5	372	48,1	301	49,9	322
Ruländer	64,8	1 690	55,9	1 459	62,3	1 863
Burgunder, Weißer	109,5	1 447	66,8	942	85,3	1 250
Spätburgunder, Blauer	72,3	617	60,2	511	69,9	573

6 Gartenbauerhebung 2005 und 2016 (10-jährliche Erhebung)

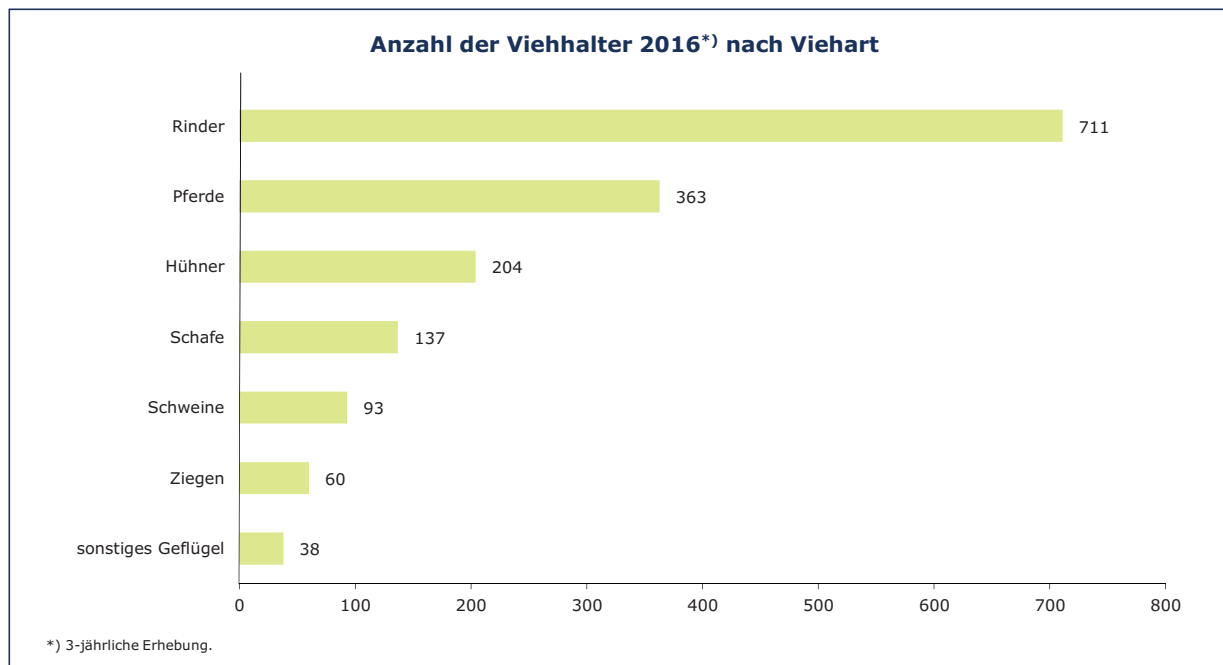
Merkmal	2005	2016
1. Betriebssystematik		
Betriebe mit Anbau von Gartenbauerzeugnissen zu Erwerbszwecken	142	111
darunter reine Gartenbaubetriebe	135	81
Gartenbaubetriebe mit Landwirtschaft	7	30
Gärtnerische Nutzfläche (GN) der Gartenbaubetriebe in ha	401	419
Gartenbaubetriebe mit Schwerpunkt Handel und Dienstleistungen	8	12
2. Produktionsgrundlagen (Bodennutzung)		
Betriebe mit Anbau von		
Obst	37	45
Obstfläche in ha	138	160
Gemüse	37	39
Gemüsefläche in ha	163	216
Zierpflanzen	86	34
Zierpflanzenfläche in ha	26	23
Baumschulerzeugnissen	24	12
Baumschulfläche im Freiland in ha	75	51
Betriebe mit Gewächshäusern	96	47
Gewächshausfläche in ha	20	15
3. Arbeitskräfte		
Arbeitskräfte in den Gartenbaubetrieben	864	826
darunter familienfremde Arbeitskräfte	604	316
4. Sozialökonomische Verhältnisse		
Gartenbaubetriebe ¹⁾ ohne außerbetriebliches Einkommen ²⁾	94	-
Gartenbaubetriebe ¹⁾ , in denen das außerbetriebliche Einkommen größer ist als das betriebliche	34	-

1) ..., deren Inhaber/-innen natürliche Personen sind, ... 2) ... des/der Betriebsinhabers/-inhaberin und/oder seiner Ehegattin/ihres Ehegatten.

1 Viehhaltung in den Kreisen im März 2016 (3-jährliche Erhebung)

Merkmal	SAAR- LAND	Davon					
		Regional- verband Saarbrücken	Landkreis Merzig- Wadern	Landkreis Neun- kirchen	Landkreis Saarlouis	Saarpfalz- Kreis	Landkreis St. Wendel
VIEHHALTUNGEN INSGESAMT	880	83	222	103	129	168	175
Pferdehalter	363	39	83	41	47	79	74
Pferde insgesamt	5 064	620	1 228	540	663	1 296	747
Schafhalter	137	12	29	26	15	31	24
Schafe insgesamt	8 307	866	1 214	1 495	710	2 188	1 834
unter 1 Jahr alt (einschließlich Lämmer)	2 539	213	404	463	286	627	546
Mutterschafe	5 369	606	.	.	.	1 474	.
Schafböcke, Hammel und andere Schafe	260	21	67	45	27	62	38
Ziegenhalter	60	11	7	10	2	14	16
Ziegen insgesamt	644	196	72	79	.	.	223
weibliche Ziegen zur Zucht	490	180	51	54	.	.	166
andere Ziegen	154	16	21	25	.	.	57
Rindviehhalter¹⁾	711	67	187	73	106	132	146
Milchkuhhalter	211	11	56	23	42	33	46
Ammen- und Mutterkuhhalter	415	45	112	39	54	93	72
Rinder insgesamt¹⁾	48 837	2 899	13 002	5 212	8 674	7 518	11 532
Kälber und Jungrinder bis unter 1 Jahr männlich	4 398	319	1 002	439	754	755	1 129
weiblich	8 778	499	2 737	930	1 443	1 326	1 843
1 bis unter 2 Jahre männlich	3 144	233	457	417	475	563	999
weiblich	7 846	394	2 408	903	1 205	1 120	1 816
2 Jahre und älter männlich	658	42	160	71	120	137	128
weiblich	3 154	188	889	294	630	407	746
Milchkühe	14 658	733	3 668	1 557	3 268	1 950	3 482
sonstige Kühe (Ammen-, Mutter- und Schlachtkühe)	6 201	491	1 681	601	779	1 260	1 389
Schweinehalter	93	7	23	7	11	23	22
Sauenhalter	26	2	6	2	2	8	6
Schweine insgesamt	5 385	213	2 212	115	90	1 255	1 500
Ferkel	1 141	.	687	.	-	132	.
Zuchtsauen	358	.	204	.	.	65	.
andere Schweine	3 886	195	1 321	.	.	1 058	1 153
Hühnerhalter	204	26	31	27	35	45	40
Legehennenhalter	201	26	29	27	34	45	40
Hühner insgesamt	166 145	22 964	54 695	14 790	58 097	3 582	12 017
Legehennen	120 713	22 364	14 569	14 786	57 776	3 507	7 711
Sonstige Geflügelhalter	38	2	4	5	6	11	10
Sonstiges Geflügel insgesamt	541	.	89	38	36	.	341

1) Mai 2016.

**2 Viehbestände 2011 bis 2017*)**

Viehart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Rindvieh	49 643	49 336	50 286	51 033	50 265	48 837	47 166
Kälber (bis einschließlich 8 Monate)	9 599	9 715	10 139	9 622	9 479	9 195	8 782
Jungrinder (8 Monate bis einschließlich 1 Jahr)							
männlich	1 335	1 390	1 401	1 378	1 386	1 265	1 234
weiblich	2 509	2 893	2 628	2 772	2 921	2 716	2 712
1 bis unter 2 Jahre							
männlich	3 255	3 134	3 286	3 616	3 359	3 144	3 001
weibliche Nutz- und Zuchttiere	7 445	7 323	7 857	7 838	7 905	7 846	7 634
dar. zum Schlachten	565	616	647	590	578	633	659
2 Jahre und älter							
männlich	722	660	705	836	789	658	728
weibliche Nutz- und Zuchtfärsen	3 405	3 159	3 125	3 482	3 307	3 154	2 983
dar. Färsen zum Schlachten	132	122	121	137	134	134	138
Milchkühe	14 384	14 430	14 675	15 173	14 856	14 658	14 139
Sonstige Kühe	6 989	6 632	6 470	6 316	6 263	6 201	5 953
Schweine	8 152	6 830	6 264	6 429	5 951	4 184	4 257
Ferkel	1 822	1 704	1 367	1 384	1 317	814	636
Jungschweine 20 bis unter 50 kg	2 036	1 682	1 058	1 555	1 432	948	1 043
Schlacht- und Mastschweine	3 654	2 913	3 359	3 033	2 774	2 125	2 323
Zuchtsauen	640	531	480	457	415	297	239
Eber	17	16	16	15	13	10	16
Schafe¹⁾	9 041	7 335	6 920	6 742	6 672	6 461	5 651
unter 1 Jahr (einschließlich Lämmer)	2 024	2 104	1 905	1 611	1 712	1 502	1 064
1 Jahr und älter: weibliche Schafe zur Zucht	6 778	5 041	4 793	4 920	4 726	4 708	4 430
Schafböcke, Hammel und übrige Schafe	239	164	222	211	234	199	134

*) Stichtag 3. Mai. 1) Stichtag 3. November.

3 Schlachtungen und Schlachtmengen 2011 bis 2017 nach Art und Herkunft der Tiere

Jahr	Ins-gesamt ¹⁾	Darunter aus saar-ländischem Auftrieb	Darunter							
			Rinder		Kälber		Schweine		Schafe	
			zu-sammen	darunter aus saar-ländischem Auftrieb	zu-sammen	darunter aus saar-ländischem Auftrieb	zu-sammen	darunter aus saar-ländischem Auftrieb	zu-sammen	darunter aus saar-ländischem Auftrieb
Zahl der Schlachtungen										
2011	19 779	19 728	3 123	3 072	156	152	12 244	12 244	3 663	3 663
2012	19 482	19 441	2 845	2 804	155	154	12 470	12 470	3 544	3 544
2013	14 655	14 591	2 321	2 257	89	88	9 109	9 109	2 999	2 999
2014	13 916	13 863	2 408	2 356	90	89	8 397	8 396	2 909	2 909
2015	15 439	15 403	2 491	2 455	98	98	8 838	8 838	3 156	3 156
2016	14 777	14 756	2 515	2 494	83	83	9 094	9 094	2 923	2 923
2017	13 422	13 353	2 325	2 256	92	92	8 248	8 248	2 650	2 650
Schlachtmengen in t										
2011	2 317	2 302	1 057	1 042	21	20	1 173	1 173	89	89
2012	2 224	2 218	957	913	23	22	1 190	1 190	78	78
2013	1 706	1 685	777	755	13	12	861	861	64	64
2014	1 668	1 649	812	793	13	13	794	794	58	58
2015	1 718	1 707	849	838	13	13	837	837	62	62
2016	1 749	1 742	855	848	12	12	862	862	57	57
2017	1 631	1 609	788	766	14	14	783	783	52	52

1) Einschließlich Ziegen, Pferde und Tiere ausländischer Herkunft.

4 Milch- und Eierzeugung 2011 bis 2017

Jahr	Milcherzeugung ³⁾			Eierzeugung ¹⁾			
	insgesamt	darunter an Molkereien geliefert	Jahres-milchleistung je Kuh	Hennen-haltungsplätze ²⁾	Legehennen	Jahres-legeleistung je Henne	erzeugte Eier
	t		kg	Anzahl		Eier	1 000 Stück
2011	94 885	92 767	6 624	109 071	87 322	284	24 778
2012	92 278	91 579	6 304	112 327	90 861	276	25 070
2013	94 657	.	6 340	129 542	105 442	290	30 541
2014	100 237	.	6 692	130 204	104 770	282	29 574
2015	98 663	.	6 700	136 905	111 678	267	31 504
2016	97 415	.	6 846	136 181	116 067	284	32 966
2017	93 063	.	6 703	154 712	127 932	295	37 759

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. 2) Anfang Dezember. 3) Daten für Milcherzeugung von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) übernommen.

KAPITEL 11 GEWERBEANZEIGEN UND INSOLVENZEN

Vorbemerkungen

Bis Ende 1995 wurde im Saarland eine landeseigene Statistik der Gewerbeanzeigen durchgeführt.

Mit dem „Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung und sonstiger gewerberechtlicher Vorschriften“ vom 23.11.1994 (siehe BGBl. I, S. 3 475 ff.) in der jeweils gültigen Fassung wurde ab 1996 die Durchführung einer einheitlichen Gewerbeanzeigenstatistik als Bundesstatistik angeordnet.

Verordnung zur Ausgestaltung des Gewerbeanzeigenverfahrens (Gewerbeanzeigenverordnung - GewAnzV) vom 22. Juli 2014 (BGBl. I S. 1 208).

Nach der Gewerbeordnung ist über den Beginn, die Veränderung oder die Aufgabe einer gewerblichen Tätigkeit bei den Gemeinden/Ämtern eine Anzeige zu erstatten. Eine Anzeigenpflicht besteht nur für den Betrieb eines "Gewerbes" beziehungsweise für "selbständige Gewerbetreibende". Ausgenommen von der Anzeigenpflicht sind daher u.a. insbesondere die Urproduktion, freie Berufe, die bloße Verwaltung eigenen Vermögens.

Die Zahl der **Gewerbean- und abmeldungen** wird ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe nachgewiesen.

Eine **Anmeldung** ist abzugeben bei

- Neuerrichtung eines Gewerbebetriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle,
- Übernahme eines bereits bestehenden Betr. (z. B. durch Kauf, Pacht, Erbfolge, Änd. der Rechtsform, Gesellschaftereintritt),
- Verlagerung eines bestehenden Betriebes aus einem anderen Gewerbeamtbereich in den Bereich der Anmeldebehörde.

Eine **Abmeldung** ist abzugeben bei

- vollständiger Aufgabe eines Gewerbebetriebes (Stilllegung),
- teilweiser Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes,
- Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betr. (z. B. wegen Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änd. der Rechtsform, Gesellschafteraustritt),
- Verlagerung in einen anderen Gewerbeamtbereich.

Gewerbeanzeigen sind sowohl von natürlichen Personen (Einzelunternehmer bzw. Personengesellschaften) als auch von juristischen Personen abzugeben.

Die **Zuordnung** nach Wirtschaftszweigen erfolgt **anhand der Klassifikation der Wirtschaftszweige**, Ausgabe 2008 (WZ 2008), die der europäischen Systematik (NACE) entspricht. Sie löst damit die Wirtschaftszweigsystematik von 2003 (WZ 2003) ab.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab dem Jahr 2003 mit den Vorjahren ist aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung der Wirtschaftszweige stark eingeschränkt.

Seit 1996 wird im Rahmen der Gewerbeanzeigenstatistik versucht, die echte Neugründung von einer sonstigen Neugründung etwas präziser unterscheiden zu können.

Gründet eine natürliche oder juristische Person eine Haupt- oder Zweigniederlassung oder eine unselbständige Zweigstelle, die entweder im Handels-, Vereins- oder Genossenschaftsregister eingetragen ist oder die Handwerkseigenschaft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt, so gilt dies als echte Neuerrichtung; alle übrigen sind Neugründungen eines Minderkaufmanns (Kleingewerbe) und werden u. U. nur im Nebenerwerb betrieben.

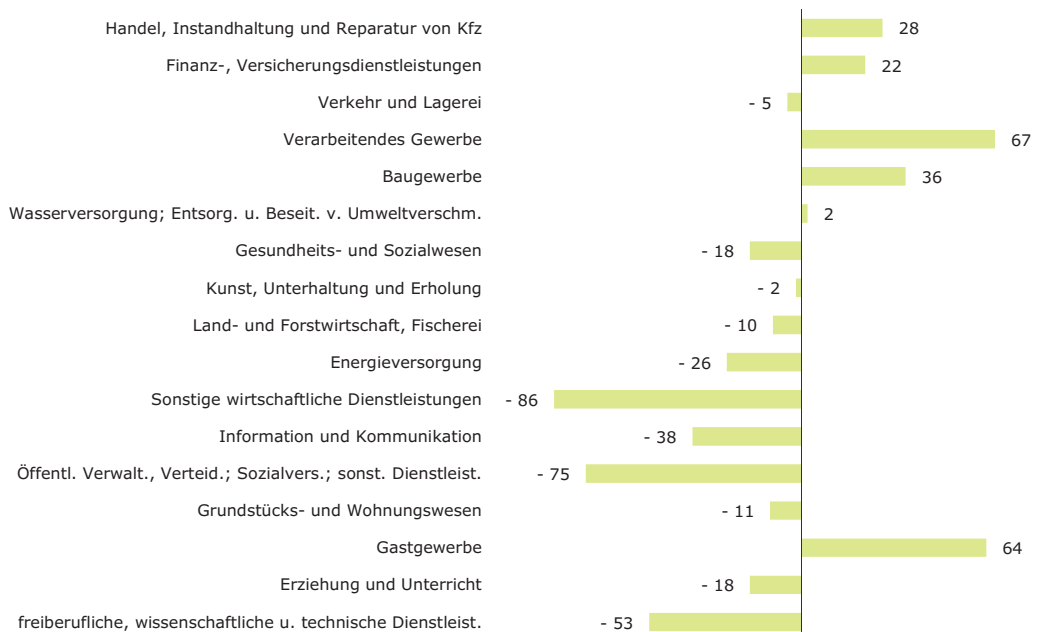
Im Rahmen der Insolvenzstatistik werden die **gerichtlichen Insolvenzfälle** ermittelt. Die Amtsgerichte (= Insolvenzgerichte) melden die Verfahren an das Statistische Amt. Die Beobachtung der Insolvenzverfahren und die dadurch entstandenen Verluste vermitteln hilfreiche Erkenntnisse zur wirtschaftlichen Entwicklung.

Rechtsgrundlage für die Insolvenzstatistik ist das Insolvenzstatistikgesetz (InsStatG) vom 7. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2 589), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2 749) geändert worden ist.

1 Gewerbeanzeigen 2001 bis 2017

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen
2001	8 465	7 425
2002	7 853	7 543
2003	8 761	7 447
2004	10 209	7 800
2005	9 582	8 390
2006	9 216	7 867
2007	8 788	7 656
2008	9 047	8 161
2009	9 366	7 416
2010	9 034	7 697
2011	7 798	7 348
2012	7 264	6 923
2013	7 267	7 308
2014	7 107	6 932
2015	6 925	6 783
2016	6 721	6 577
2017	6 531	6 408

Differenz zwischen Gewerbean- und -abmeldungen im Jahr 2017



2 Gewerbeanzeigen 2017 nach Wirtschaftsbereichen

WZ-Nr.	Wirtschaftszweig	Anmeldungen		Abmeldungen	
		insgesamt	Anteil in %	insgesamt	Anteil in %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	40	0,6	30	0,5
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	206	3,2	273	4,3
D	Energieversorgung	73	1,1	47	0,7
E	Wasserversorgung; Entsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung	3	0,0	5	0,1
F	Baugewerbe	428	6,6	464	7,2
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 687	25,8	1 715	26,8
H	Verkehr und Lagerei	141	2,2	136	2,1
I	Gastgewerbe	806	12,3	870	13,6
J	Information und Kommunikation	263	4,0	225	3,5
K	Finanz-, Versicherungsdienstleistung	262	4,0	284	4,4
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	130	2,0	119	1,9
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistung	547	8,4	494	7,7
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistung	732	11,2	646	10,0
P	Erziehung und Unterricht	147	2,3	129	2,0
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	128	2,0	110	1,7
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	182	2,8	180	2,8
O + S	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; sonstige Dienstleistung ¹⁾	756	11,6	681	10,6
A - S	INSGESAMT²⁾	6 531	100	6 408	100

1) Einschließlich geheimzuhaltender Fälle. 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

3 Insolvenzen 2010 bis 2017

Jahr	Insolvenzverfahren insgesamt	Darunter			
		Unternehmensinsolvenzen		Verbraucherinsolvenzen	
		insgesamt	darunter eröffnete Verfahren	insgesamt	darunter eröffnete Verfahren
2010	2 391	382	254	1 670	1 647
2011	2 446	420	308	1 716	1 684
2012	2 273	352	240	1 619	1 597
2013	2 154	345	254	1 517	1 507
2014	2 063	322	222	1 510	1 500
2015	2 043	307	211	1 514	1 503
2016	2 001	327	219	1 477	1 461
2017	1 823	245	168	1 346	1 332

4 Insolvenzen 2015 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen*) und Rechtsformen

Wirtschaftsbereich Rechtsform	Beantragte Verfahren								
	2015			2016			2017		
	ins- gesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen	ins- gesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen	ins- gesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen
nach Wirtschaftsbereichen									
Unternehmen	307	211	96	327	219	108	245	168	77
davon									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3	2	1	1	1	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	30	24	6	36	28	8	25	21	4
Energieversorgung	-	-	-	2	2	-	1	1	-
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfall- entsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2	2	-	1	1	-	3	3	-
Baugewerbe	60	39	21	62	50	12	33	20	13
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	50	34	16	37	24	13	46	35	11
Verkehr und Lagerei	12	10	2	17	11	6	14	10	4
Gastgewerbe	35	22	13	57	32	25	40	25	15
Information und Kommunikation	11	7	4	3	2	1	6	4	2
Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	7	6	1	8	2	6	3	2	1
Grundstücks- und Wohnungswesen	6	3	3	7	4	3	3	2	1
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	21	13	8	23	11	12	18	9	9
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	37	27	10	37	27	10	28	19	9
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	2	2	-	4	3	1	3	2	1
Gesundheits- und Sozialwesen	4	3	1	7	4	3	6	6	-
Kunst, Unterhaltung und Erholung	11	6	5	3	3	-	4	2	2
Sonstige Dienstleistungen	16	11	5	22	14	8	12	7	5
Andere Gemeinschuldner/-innen	1 736	1 691	34	1 674	1 634	26	1 578	1 530	33
nach Rechtsformen									
Unternehmen	307	211	96	327	219	108	245	168	77
davon									
Einzelunternehmen	158	112	46	168	113	55	125	90	35
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	10	8	2	12	9	3	7	5	2
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	131	88	43	138	93	45	106	69	37
Aktiengesellschaften, KGaA	2	2	-	2	1	1	2	1	1
Sonstige Rechtsformen	6	1	5	7	3	4	5	3	2
Andere Gemeinschuldner/-innen	1 736	1 691	34	1 674	1 634	26	1 578	1 530	33
davon									
Natürliche Personen	13	10	3	10	7	3	12	12	-
Ehemals selbständig Tätige	184	168	16	168	159	9	199	180	17
Verbraucher/-innen	1 514	1 503	-	1 477	1 461	2	1 346	1 332	1
Nachlässe	25	10	15	19	7	12	21	6	15
INSGESAMT	2 043	1 902	130	2 001	1 853	134	1 823	1 698	110

*) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Vorbemerkungen

Das Produzierende Gewerbe umfasst nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) die Abschnitte:

B: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

C: Verarbeitendes Gewerbe

D: Energieversorgung

E: Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

F: Baugewerbe.

Die „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)“ sowie ein „Umsteigeschlüssel“ von der WZ 2003 auf die WZ 2008 stehen unter <http://www.destatis.de> unter „Klassifikation“ als Download bereit.

A. Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Mit Inkrafttreten des Artikel 10 des „Ersten Gesetzes zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft“ vom 22. August 2006 umfasst der **Berichtskreis** des Monatsberichts und der monatlichen Produktionserhebung die produzierenden Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden und produzierende Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige – jeweils ohne Baubetriebe und Betriebe der Energie- und Wasserversorgung.

Die unterhalb dieser neuen Abschneidegrenze liegenden Betriebe werden für Strukturuntersuchungen einmal jährlich im Jahresbericht für Betriebe ab dem Berichtsjahr 2007 befragt. Einige Tabellen beinhalten Ergebnisse für den zusammengefassten Berichtskreis von Monatsbericht und Jahresbericht.

Als **Betrieb** gilt eine örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen) des Bergbaus, Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen). Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Bergbaus, Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst. Die Merkmalswerte sind für den gesamten Betrieb zu melden und schließen auch die nichtproduzierenden Teile ein.

Ein **Unternehmen** ist die kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert. Rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften, Arbeitsgemeinschaften, Betriebsführungsgesellschaften usw. müssen getrennt berichten. Die Meldung ist grundsätzlich für das Gesamtunternehmen, d. h. einschließlich aller produzierender und nichtproduzierender Teile, jedoch ohne Zweigniederlassungen im Ausland abzugeben.

Tätige Personen sind alle am Monatsende im Betrieb/im Unternehmen tätigen Personen einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger (auch unbezahlt mithelfende Familienangehörige, so weit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind), sowie einschließlich der Personen, die als Heimarbeiter/-innen auf der Lohn- und Gehaltsliste geführt werden. Einbezogen werden u.a. auch Erkrankte, Urlauber/-innen, Streikende und von der Aussperrung Betroffene, Saison- und Aushilfsarbeiter/-innen sowie Teilzeitbeschäftigte und Kurzarbeiter/-innen. Jahresdaten sind, so weit nicht gesondert angemerkt, als Durchschnitt von 12 Monaten ermittelt.

Geleistete Arbeitsstunden umfassen alle von den tätigen Personen tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden, einschließlich Über-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsstunden.

Bezahlte Entgelte sind die Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge ohne jeden Abzug) ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung; Lohn- und Gehaltszuschläge (einschließlich Gratifikationen usw.) sind einbezogen. Nicht erfasst werden dagegen allgemeine soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Zum **Umsatz** zählen Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich Umsatz aus dem Verkauf von Energie und Nebenerzeugnissen und Abfällen sowie Entgelte für industrielle Dienstleistungen wie Reparaturen, Installationen und Montagen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen Tätigkeiten (z. B. Erlöse aus Vermietung und Verpachtung, aus Lizenzverträgen, Provisions-einnahmen und aus Veräußerungen von Patenten).

Der Umsatz beruht auf Rechnungswerten (Fakturenwerten) **ohne** in Rechnung gestellte Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Im Umsatz enthalten sind Verbrauchsteuern und Kosten für Fracht, Verpackung und Porto, auch wenn diese gesondert berechnet werden. Außerordentliche und betriebsfremde Erträge aus dem Verkauf von Anlagegütern, aus der Verpachtung von Grundstücken, Zinsen, Dividenden u. dgl. sind nicht im Umsatz enthalten. Da es sich grundsätzlich um fakturierte Werte handelt, enthält der Umsatz auch nicht den Wert der Lieferungen, die innerhalb eines Unternehmens von Werk zu Werk stattfinden. Bei der Aufgliederung nach Ländern kann es daher vorkommen, dass Erzeugnisse, die in einem Land produziert werden, im Umsatz eines anderen Landes enthalten sind. Der regional gegliederte Umsatz entspricht daher z. T. nicht der Produktion in den einzelnen Ländern.

Inlandsumsatz umfasst den Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet sowie Umsätze mit den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften.

Auslandsumsatz entspricht dem Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – so weit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. Ab Januar 2004 wird zusätzlich zum „Auslandsumsatz insgesamt“ der „Auslandsumsatz mit den Ländern der Eurozone“ veröffentlicht. Dies sind die Länder der EU, die den Euro als gemeinsame Währung haben.

Der einzelne Betrieb sowie sämtliche für ihn erhobenen Merkmale sind dem Wirtschaftszweig zugeordnet, in dem der Schwerpunkt seiner Tätigkeit, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt (Darstellung nach **hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen**). Zusätzlich werden Ergebnisse nach fachlichen Betriebsteilen nachgewiesen. Hierbei werden die Angaben von Betrieben, deren Erzeugnisse in mehrere Wirtschaftszweige fallen, auf die Zweige aufgeteilt, denen die einzelnen Betriebsteile ihrer Produktion entsprechend zuzurechnen sind (Darstellung nach **beteiligten Wirtschaftszweigen**). Da bei diesem Nachweis die sonstigen Bereiche eines Betriebes (z. B. Verwaltung, Handel, Transport) fachlich den produzierenden Teilen des Betriebes nicht zugeordnet werden können, sind die Summen (Beschäftigte, Umsätze) für Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt in dieser Tabelle für fachliche Betriebsteile entsprechend kleiner als die Summen in den Betriebstabellen.

Bei den **Investitionen** handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen (einschließlich der Ersatzinvestitionen, der aktivierbaren Großreparaturen und der geringwertigen Wirtschaftsgüter, so weit aktiviert). Nicht berücksichtigt werden die Anzahlungen auf Anlagen, Investitionen in Zweigniederlassungen im Ausland, Zugänge durch den Kauf ganzer Unternehmen oder Betriebe, die bei Investitionen entstandenen Finanzierungskosten, Umbuchungen aus Anlagekonten auf andere Anlagekonten, der Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren usw. (Finanzanlagen) sowie der Erwerb von Konzessionen, Patenten, Lizenzen usw. Letztgenannte werden seit Berichtsjahr 2009 unter „immateriellen Vermögensgegenstände“ nachgewiesen.

Die Investitionen werden gegliedert in:

Investitionen in Sachanlagen

- bebaute Grundstücke und Bauten, d. h. Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik-, Wohn- und anderen Bauten (einschließlich Gleisanlagen, Kanalbauten, Parkplätzen usw. sowie einschließlich Bauarbeiten auf bereits bebauten Grundstücken) sowie Bauten auf fremden Grundstücken,
- Grundstücke ohne Bauten (einschließlich Grundstücksaufschließungskosten u. Ä.),
- Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich Werkzeugen, aktivierter geringwertiger Wirtschaftsgüter, Fahrzeugen und Schiffen) und

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (seit Berichtsjahr 2009).

Als **Auftragseingang** gilt der Wert aller im Berichtsmonat vom Unternehmen/Betrieb fest akzeptierten Aufträge auf Lieferungen selbst hergestellter oder in Lohnarbeit von anderen in- oder ausländischen Firmen produzierter Erzeugnisse. Der Nachweis des Auftragseingangs erfolgt als Index.

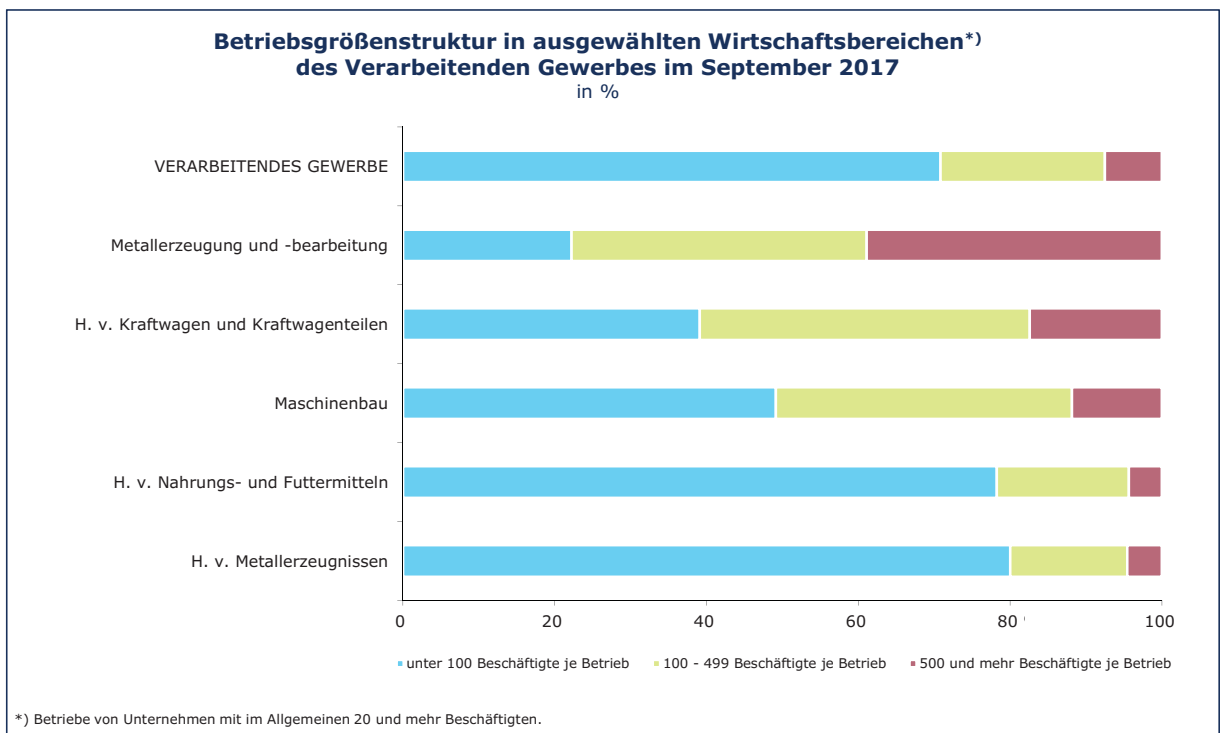
Der **Nettoproduktionsindex im Produzierenden Gewerbe** soll unter Ausschaltung von Preisveränderungen die Entwicklung der Nettoleistung im Produzierenden Gewerbe und in dessen Wirtschaftszweigen wiedergeben.

Die Ergebnisse beziehen sich grundsätzlich auf die zum Absatz bestimmte Produktion. So weit die zur Weiterverarbeitung im berichtenden oder in einem anderen Betrieb des selben Unternehmens bestimmte Produktion erhoben wird, ist die Gesamtproduktion nachgewiesen; wenn möglich, ist in diesen Fällen die zum Absatz bestimmte Produktion zusätzlich als „Darunterposition“ nachgewiesen.

Die Gliederung erfolgt seit 1995 nach der EU-einheitlichen Produktionsstatistik PRODCOM (PRODUCTION COMMUNAUTAIRE, national: Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, GP 95), aktualisiert seit 2009 gemäß GP 2009.

Die Berechnung erfolgt für den Berichtskreis „Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten“. Die Ergebnisse werden vierteljährlich im Saarland nachgewiesen.

Die **systematische Gliederung** erfolgt ab 2009 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Sie löst die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) ab.



1 Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz im Produzierenden Gewerbe 2015 bis 2017
Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Insgesamt	Betriebe			Beschäftigte			Gesamtumsatz		
		2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
		September								
		Anzahl						1 000 EUR		
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	9	8	207	197	179	23 694	25 480	27 209
05	Kohlenbergbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	9	9	8	207	197	179	23 694	25 480	27 209
C	Verarbeitendes Gewerbe	472	473	466	90 082	89 866	89 156	28 198 546	27 480 231	29 128 556
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	66	68	69	7 550	7 636	7 738	1 530 127	1 566 375	1 523 416
11	Getränkeherstellung	5	5	5	570	553	536	324 500	311 084	269 502
13	H. v. Textilien	4	3	3	143	97	94	39 629	36 372	42 527
14	H. v. Bekleidung	1	1	1	.	.	.	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5	4	4	555	522	536	156 711	158 027	137 219
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	2	2	2	.	.	.	.	.	.
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	13	12	11	781	712	675	68 208	66 298	64 200
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	2	2	2	.	.	.	.	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	7	7	8	726	727	807	230 359	241 558	325 711
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	3	3	3	606	597	620	146 972	150 026	161 148
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	21	20	22	4 060	4 046	4 405	984 596	940 694	1 059 634
23	H. v. Glas-, -waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	31	31	29	3 135	3 207	3 107	435 290	437 129	428 759
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	18	19	18	14 028	13 928	13 703	3 844 189	3 853 264	4 414 675
24.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	5	5	5	9 959	9 915	9 866	2 770 368	2 839 946	3 438 187
24.2	H. v. Stahlrohren, Rohrform, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücken aus Stahl	2	3	3	.	.	.	.	.	.
24.5	Gießereien	7	7	6	3 085	3 024	2 921	803 448	734 897	707 446
25	H. v. Metallerzeugnissen	116	112	110	11 429	10 794	10 712	2 098 834	1 966 571	2 045 656
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	31	29	31	3 141	3 087	3 202	608 808	618 031	671 048
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	15	15	14	1 437	1 428	1 434	272 180	272 054	293 570
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	16	16	17	1 874	1 903	1 953	346 991	375 055	402 340
28	Maschinenbau	63	63	59	18 751	18 702	18 482	5 573 624	5 279 865	6 184 205
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	20	22	23	18 193	18 629	18 069	10 329 098	9 987 628	9 807 101
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1	1	1	.	.	.	.	.	.
31	H. v. Möbeln	13	11	11	702	661	686	100 428	85 829	82 880
32	H. v. sonstigen Waren	13	13	12	2 330	2 314	2 291	955 321	916 537	983 038
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	37	43	42	2 377	2 558	2 440	287 967	367 118	306 933
35+36	Energie- und Wasserversorgung	39	39	40	3 091	3 048	3 057	-	-	-
F	Baugewerbe	224	216	209	8 855	9 017	8 983	1 147 432	1 230 136	1 269 587
	Bauhauptgewerbe	122	112	109	5 063	5 033	5 069	747 292	826 608	845 171
	Ausbaugewerbe (und Erschließung von Grundstücken; Bauträger)	102	104	100	3 792	3 984	3 914	400 140	403 528	424 416
B+C+F+ 35+36	PRODUZIERENDES GEWERBE	744	737	723	102 235	102 128	101 375	-	-	-

**2 Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden und Entgelte im Verarbeitenden Gewerbe
sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017
Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen**

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Insgesamt	Betriebe	Beschäftigte	geleistete Arbeitsstunden	Entgelte
		Anzahl (MD)		1 000	1 000 EUR
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	.	.	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	225	81 064	120 555	4 041 423
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	31	6 506	9 002	185 100
11	Getränkeherstellung	2	.	.	.
13	H. v. Textilien	-	-	-	-
14	H. v. Bekleidung	1	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	2	.	.	.
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	5	486	917	15 039
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	2	.	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	5	689	1 024	25 292
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	1	.	.	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	14	3 834	5 954	170 643
23	H. v. Glas-, -waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5	2 726	3 885	103 084
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	16	13 561	19 647	760 295
24.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	5	9 791	14 216	563 032
24.2	H. v. Stahlrohren, Rohrform, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücken aus Stahl	1	.	.	.
24.5	Gießereien	6	2 939	4 204	153 615
25	H. v. Metallerzeugnissen	45	8 595	13 137	381 261
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	11	2 615	4 211	102 417
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	8	1 191	1 885	62 646
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	8	1 602	2 113	68 541
28	Maschinenbau	40	17 658	26 206	959 367
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	19	17 934	27 341	1 008 619
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1	.	.	.
31	H. v. Möbeln	4	446	650	14 978
32	H. v. sonstigen Waren	4	1 995	2 724	96 411
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	13	1 580	2 559	82 424
A	Vorleistungsgüterproduzenten	87	28 752	42 455	1 424 371
B	Investitionsgüterproduzenten	94	43 011	64 935	2 318 433
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	6	.	.	.
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	38	8 229	11 518	251 319
EN	Energie	2	.	.	.
B+C	INSGESAMT	226	.	.	.

**3 Umsatzstruktur im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und
in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017
Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen**

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Insgesamt	Umsatz aus Eigenerzeugung			Gesamtumsatz		
		Inland	Ausland	Insgesamt	Inland	darunter Auslandsumsatz	
						insgesamt	dar. Eurozone
1 000 EUR							
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	26 479 188	14 084 233	12 394 955	27 922 822	14 580 156	7 351 304
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	1 351 068	456 870	894 198	1 376 568	457 920	375 484
11	Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.
13	H. v. Textilien	-	-	-	-	-	-
14	H. v. Bekleidung	.	.	.	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	.	.	.	.	.	.
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	47 034	4 605	42 429	47 034	4 605	4 412
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	233 075	105 230	127 845	266 190	118 333	26 231
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	.	.	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	863 245	546 120	317 125	975 886	624 919	332 054
23	H. v. Glas-, -waren, Keramik, Ver- arbeitung von Steinen und Erden	233 813	129 316	104 497	308 524	171 567	85 937
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4 299 289	1 980 010	2 319 279	4 407 509	2 020 945	1 400 485
24.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	3 365 714	1 683 313	1 682 401	3 438 187	1 712 774	1 199 040
24.2	H. v. Stahlrohren, Rohrform, Rohr- verschluss- und Rohrverbindungs- stücken aus Stahl	.	.	.	.	.	.
24.5	Gießereien	673 745	197 526	476 219	709 082	208 597	137 558
25	H. v. Metallerzeugnissen	1 739 249	634 309	1 104 940	1 786 361	645 455	443 516
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	591 582	163 756	427 826	604 552	170 720	153 836
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	247 529	136 832	110 697	250 235	138 865	41 719
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	313 340	96 584	216 756	357 070	122 207	71 996
28	Maschinenbau	5 250 019	3 109 109	2 140 910	6 118 512	3 368 041	1 457 856
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	9 768 589	5 775 790	3 992 799	9 791 521	5 777 713	2 750 363
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.	.	.	.
31	H. v. Möbeln	65 661	27 340	38 321	65 661	27 340	24 835
32	H. v. sonstigen Waren	967 873	870 467	97 406	967 873	870 467	211 132
33	Reparatur und Installation von Ma- schinen und Ausrüstungen	143 562	15 209	128 353	171 972	31 719	11 352
A	Vorleistungsgüterproduzenten	7 175 555	3 376 073	3 799 482	7 551 327	3 568 097	2 301 983
B	Investitionsgüterproduzenten	16 929 775	10 073 218	6 856 557	17 865 285	10 359 580	4 628 019
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.	.
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	1 801 220	594 162	1 207 058	1 860 087	608 332	391 251
EN	Energie	.	.	.	.	.	.
B+C	INSGESAMT	.	.	.	.	.	.

**4 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden
im September 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen
Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten**

WZ 2008	Wirtschaftszweig Insgesamt	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten						
		unter 50	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	ins- gesamt
		Anzahl						
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7	1	-	-	-	-	8
05	Kohlenbergbau	-	-	-	-	-	-	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	7	1	-	-	-	-	8
C	Verarbeitendes Gewerbe	236	94	73	28	20	15	466
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	38	16	10	2	2	1	69
11	Getränkeherstellung	3	-	1	1	-	-	5
13	H. v. Textilien	3	-	-	-	-	-	3
14	H. v. Bekleidung	-	-	1	-	-	-	1
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Kork- waren (ohne Möbel)	2	-	1	1	-	-	4
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	2	-	-	-	-	-	2
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfäl- tigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	5	4	2	-	-	-	11
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	-	-	1	1	-	-	2
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	3	3	1	1	-	-	8
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2	-	-	-	1	-	3
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	6	5	5	-	1	-	17
23	H. v. Glas-, -waren, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	25	1	-	-	2	1	29
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	2	2	4	3	4	3	18
24.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegerungen	-	-	-	1	2	2	5
24.2	H. v. Stahlrohren, Rohrform, Rohrver- schluss- und Rohrverbindungs- stücken aus Stahl	2	-	-	1	-	-	3
24.5	Gießereien	-	-	2	1	2	1	6
25	H. v. Metallerzeugnissen	66	22	12	5	5	-	110
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	22	4	1	2	2	-	31
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	5	5	2	2	-	-	14
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	9	3	4	-	1	-	17
28	Maschinenbau	18	11	17	6	2	5	59
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	4	5	5	5	1	3	23
30	Sonstiger Fahrzeugbau	-	1	-	-	-	-	1
31	H. v. Möbeln	6	3	2	-	-	-	11
32	H. v. sonstigen Waren	7	3	1	-	-	1	12
33	Reparatur und Installation von Ma- schinen und Ausrüstungen	29	8	4	1	-	-	42
A	Vorleistungsgüterproduzenten	106	36	29	6	12	5	194
B	Investitionsgüterproduzenten	82	35	29	17	5	9	177
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	7	5	2	-	-	-	14
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	48	19	12	4	3	1	87
EN	Energie	-	-	1	1	-	-	2
B+C	INSGESAMT	243	95	73	28	20	15	474

**5 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden
im September 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen
Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten**

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Insgesamt	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten						ins- gesamt
		unter 50	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr	
		Anzahl						
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	-	-	-	-	179
05	Kohlenbergbau	-	-	-	-	-	-	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden,	.	.	-	-	-	-	179
C	Verarbeitendes Gewerbe	7 142	6 661	11 101	9 934	13 821	40 497	89 156
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	1 202	1 104	1 448	.	.	.	7 738
11	Getränkeherstellung	.	-	.	.	-	-	536
13	H. v. Textilien	94	-	-	-	-	-	94
14	H. v. Bekleidung	-	-	.	-	-	-	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	.	-	.	-	-	-	536
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	.	-	-	-	-	-	.
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	134	.	.	-	-	-	675
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	-	-	.	.	-	-	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	.	193	.	.	-	-	807
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	.	-	-	-	.	-	620
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	.	528	908	-	.	-	4 405
23	H. v. Glas-, -waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	397	.	-	-	.	.	3 107
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	.	.	611	960	2 668	9 227	13 703
24.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	-	-	-	.	.	.	9 866
24.2	H. v. Stahlrohren, Rohrform, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücken aus Stahl	.	-	-	.	-	-	.
24.5	Gießereien	-	.	.	.	.	.	2 921
25	H. v. Metallerzeugnissen	2 088	1 577	1 685	1 697	3 665	-	10 712
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	666	317	.	.	.	-	3 202
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	170	351	.	.	-	-	1 434
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	325	204	.	-	.	-	1 953
28	Maschinenbau	584	740	2 609	.	.	10 525	18 482
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	139	424	.	1 703	.	14 491	18 069
30	Sonstiger Fahrzeugbau	-	.	-	-	-	-	.
31	H. v. Möbeln	173	.	.	-	-	-	686
32	H. v. sonstigen Waren	225	.	.	-	-	.	2 291
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	889	536	.	.	-	-	2 440
A	Vorleistungsgüterproduzenten	2 981	2 559	4 407	1 843	.	.	32 225
B	Investitionsgüterproduzenten	2 580	2 453	4 369	6 209	3 466	26 786	45 863
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	-	-	-	.
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	.	.	1 778	1 615	.	.	9 859
EN	Energie	-	-	.	-	-	-	.
B+C	INSGESAMT	.	.	11 101	9 934	13 821	40 497	89 335

6 Betriebe und Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe 2015 bis 2017 nach Kreisen und Wirtschaftsabschnitten

Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Landkreis Wirtschaftsabschnitt Insgesamt	Betriebe			Beschäftigte		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
	Stand September					
	Anzahl					
Regionalverband Saarbrücken						
B Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	X	X	X	X	X	X
C Verarbeitendes Gewerbe	124	125	124	.	.	23 889
35+36 Energie- und Wasserversorgung	19	18	17	2 030	1 898	1 833
F Baugewerbe	70	68	66	2 081	2 193	2 217
Produzierendes Gewerbe insgesamt	214	211	207	29 171	28 904	27 962
Landkreis Merzig-Wadern						
B Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	X	X	X	X	X	X
C Verarbeitendes Gewerbe	40	41	42	.	.	6 815
35+36 Energie- und Wasserversorgung	3	3	3	.	.	84
F Baugewerbe	23	21	25	1 165	1 260	1 331
Produzierendes Gewerbe insgesamt	68	65	70	7 701	7 947	8 249
Landkreis Neunkirchen						
B Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	X	X	X	X	X	X
C Verarbeitendes Gewerbe	58	57	57	8 168	8 376	8 103
35+36 Energie- und Wasserversorgung	4	5	6	296	293	357
F Baugewerbe	45	44	44	1 890	1 767	1 704
Produzierendes Gewerbe insgesamt	107	106	107	10 354	10 436	10 164
Landkreis Saarlouis						
B Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	X	X	X	X	X	X
C Verarbeitendes Gewerbe	113	117	116	.	.	22 718
35+36 Energie- und Wasserversorgung	5	6	6	249	339	353
F Baugewerbe	41	41	32	1 412	1 347	1 237
Produzierendes Gewerbe insgesamt	164	164	154	24 295	24 380	24 417
Saarpfalz-Kreis						
B Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	X	X	X	X	X	X
C Verarbeitendes Gewerbe	90	87	81	19 916	19 635	19 510
35+36 Energie- und Wasserversorgung	5	4	5	309	303	306
F Baugewerbe	30	28	28	1 513	1 676	1 733
Produzierendes Gewerbe insgesamt	125	119	114	21 738	21 614	21 549
Landkreis St. Wendel						
B Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	X	X	X	X	X	X
C Verarbeitendes Gewerbe	47	46	46	.	.	8 121
35+36 Energie- und Wasserversorgung	3	3	3	.	.	124
F Baugewerbe	15	14	14	794	774	761
Produzierendes Gewerbe insgesamt	66	63	63	8 976	8 847	9 034
SAARLAND INSGESAMT						
B Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	9	9	8	207	197	179
C Verarbeitendes Gewerbe	472	473	466	90 082	89 866	89 156
35+36 Energie- und Wasserversorgung	39	39	40	3 091	3 048	3 057
F Baugewerbe	224	216	209	8 855	9 017	8 983
PRODUZIERENDES GEWERBE INSGESAMT	744	737	723	102 235	102 128	101 375

**7 Betriebe mit Investitionen und Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau
und in der Gewinnung von Steinen und Erden 2017 nach Wirtschaftszweigen
Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten**

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Insgesamt	Betriebe mit Investitionen	Bruttoanlageinvestitionen			
			bebaute Grundstücke	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und Geschäfts- ausstattung	insgesamt
		Anzahl	1 000 EUR			
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	1 413	149	3 371	4 933
05	Kohlenbergbau	-	-	-	-	-
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	8	1 413	149	3 371	4 933
C	Verarbeitendes Gewerbe	399	63 197	2 812	855 966	921 976
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	56	.	.	24 801	29 250
11	Getränkeherstellung	4	.	-	.	.
13	H. v. Textilien	3	-	-	.	.
14	H. v. Bekleidung	1	.	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Kork- waren (ohne Möbel)	3	.	-	.	.
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	2	.	.	.	.
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfäl- tigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	9	.	-	.	.
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	2	.	.	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	8	.	-	.	7 815
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	3	.	.	.	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	20	.	.	36 963	39 081
23	H. v. Glas-, -waren, Keramik, Verar- beitung von Steinen und Erden	27	.	.	16 804	17 055
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	17	6 975	-	116 596	123 571
24.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	5	6 385	-	76 150	82 535
24.2	H. v. Stahlrohren, Rohrform, Rohrver- schluss- und Rohrverbindungs- stücken aus Stahl	3	.	.	.	.
24.5	Gießereien	5	219	-	36 952	37 171
25	H. v. Metallerzeugnissen	87	.	.	67 633	71 502
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	24	1 889	-	13 485	15 374
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	14	.	.	1 877	2 666
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	17	3 150	-	7 772	10 922
28	Maschinenbau	54	13 240	-	166 747	179 987
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	18	.	.	339 213	362 313
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1	.	.	.	.
31	H. v. Möbeln	8	.	-	.	1 479
32	H. v. sonstigen Waren	10	376	-	33 499	33 876
33	Reparatur und Installation von Ma- schinen und Ausrüstungen	35	18	-	5 619	5 637
B+C	INSGESAMT	407	64 611	2 961	859 337	926 909

**8 Betriebe mit Investitionen und Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau
und in der Gewinnung von Steinen und Erden 1980 bis 2017**
Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Jahr ¹⁾	Betriebe mit Investitionen	Bruttoanlageinvestitionen			
		bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen und Geschäftsausstattung	insgesamt
	Anzahl	1 000 EUR			
1980	513	134 126	2 846	543 575	680 547
1981	513	150 154	4 548	478 363	633 065
1982	510	113 494	6 685	534 134	654 313
1983	500	112 408	4 266	442 327	559 001
1984	503	92 772	2 549	470 341	565 662
1985	518	125 175	2 719	751 718	879 612
1986	514	135 697	7 180	529 723	672 601
1987	507	121 551	3 121	551 233	675 906
1988	511	92 593	5 245	565 261	663 100
1989	537	132 847	4 726	779 280	916 854
1990	547	160 965	9 102	915 452	1 085 520
1991	566	143 595	9 264	659 651	812 509
1992	545	123 292	6 434	627 963	757 689
1993	538	83 852	3 274	495 043	582 169
1994	506	73 098	2 617	604 774	680 490
1995	472	77 733	4 149	618 405	700 287
1996	462	76 757	2 339	527 684	606 780
1997	460	95 805	3 060	783 336	882 201
1998	479	227 894	2 069	1 059 345	1 289 307
1999	487	65 890	1 787	746 521	814 199
2000	471	80 032	7 632	747 555	835 219
2001	489	60 151	2 330	780 124	842 605
2002	501	64 257	1 188	963 678	1 029 123
2003	498	75 299	1 339	1 341 404	1 418 042
2004	485	42 143	3 074	829 410	874 627
2005	480	71 502	5 979	722 699	800 180
2006	470	69 702	4 371	576 842	650 915
2007	510	90 272	510	936 992	1 027 774
2008	515	64 645	2 091	1 001 231	1 067 967
2009	388	113 974	1 911	661 507	777 392
2010	454	101 730	262	1 394 125	1 496 117
2011	451	97 158	15 063	988 586	1 100 806
2012	445	71 792	5 152	1 028 205	1 105 149
2013	425	54 344	2 932	941 599	998 874
2014	423	102 631	2 157	1 082 169	1 186 958
2015	415	66 446	2 641	859 970	929 057
2016	428	53 911	3 026	801 388	858 325
2017	407	64 611	2 961	859 337	926 909

1) Nachweis bis 1994 gem. "Systematik der Wirtschaftszweige im Produzierenden Gewerbe" (SYPRO). Von 1995 bis 2008 Nachweis gem. "Klassifikation der Wirtschaftszweige" (WZ 93 bzw. WZ 2003). Ab Berichtsjahr 2009 Nachweis gem. WZ 2008. Eine Vergleichbarkeit ist nur eingeschränkt möglich.

9 Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe*) 2014 bis 2017
2010 = 100
Originalwert

WZ 2008	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Insgesamt	Ge- wichtung in %	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017 gegen 2016 in %
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,20	92,8	97,5	103,9	101,6	- 2,2
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	0,20	92,8	97,5	103,9	101,6	- 2,2
C	Verarbeitendes Gewerbe	76,63	113,4	116,0	112,1	117,5	4,8
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	3,96	106,7	107,1	109,6	103,1	- 5,9
11	Getränkeherstellung	0,73	100,8	93,4	66,9	69,2	3,5
13	H. v. Textilien	0,09	183,2	188,1	185,6	206,5	11,3
14	H. v. Bekleidung	0,11	.	.	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	0,76	95,1	90,1	84,2	87,1	3,4
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	0,12	94,6	69,9	64,4	74,7	15,9
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	0,56	89,6	81,1	78,5	79,9	1,7
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	0,61	.	.	.	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	0,79	102,4	99,2	101,3	130,2	28,5
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	0,55	.	.	.	.	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	3,73	94,2	97,4	95,9	96,1	0,2
23	H. v. Glas-, -waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,69	99,2	95,3	97,9	94,3	- 3,7
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	11,41	117,4	118,1	112,2	122,8	9,4
24.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	X	118,8	117,9	111,3	124,8	12,1
25	H. v. Metallerzeugnissen	8,89	102,8	105,4	102,3	96,0	- 6,2
26	H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1,15	128,6	118,3	119,4	126,1	5,6
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	1,58	96,2	93,4	102,1	98,4	- 3,5
28	Maschinenbau	16,11	134,0	132,3	126,5	144,5	14,3
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	17,32	104,6	116,9	113,2	114,3	1,0
30	Sonstiger Fahrzeugbau	0,04	.	.	.	.	.
31	H. v. Möbeln	0,44	86,2	81,8	72,8	71,3	- 2,0
32	H. v. sonstigen Waren	3,13	145,1	151,9	142,1	156,4	10,1
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1,86	84,0	80,6	69,2	61,7	- 10,9
B+C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	76,83	113,3	116,0	112,1	117,4	4,8
	Energie- und Wasserversorgung	9,92	116,6	115,3	102,8	64,2	- 37,5
	Elektrizitätsversorgung	X	127,6	130,0	113,7	65,4	- 42,5
	Baugewerbe	13,25	109,3	111,9	110,4	113,8	3,1
	Bauhauptgewerbe	X	102,0	102,3	102,1	107,1	4,9
	Ausbaugewerbe	X	122,5	129,2	125,1	125,9	0,6
	PRODUZIERENDES GEWERBE	100	113,1	115,4	110,9	111,7	0,7

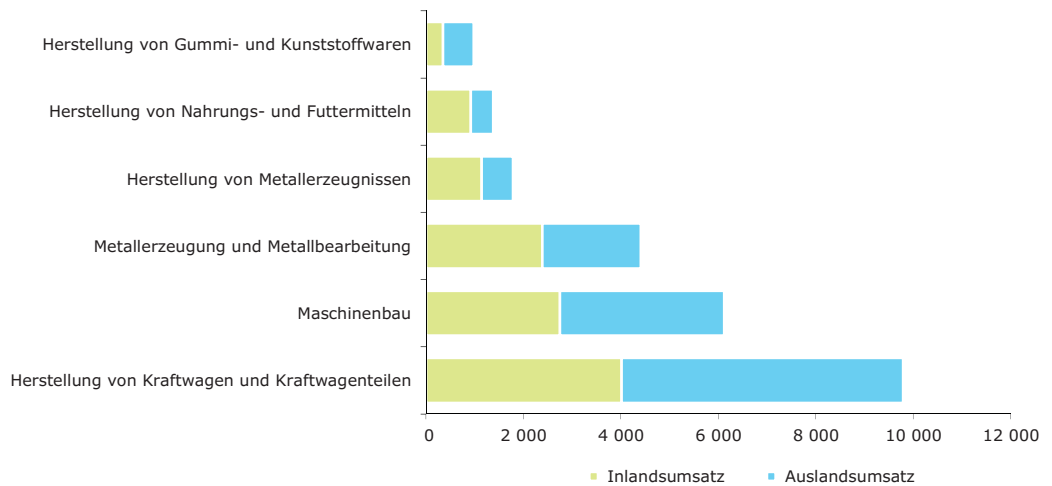
*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

10 Eisen schaffende Industrie^{*)} 1980 bis 2017

Jahr	Roheisen	Rohstahl ¹⁾	Walzstahl- fertig- erzeugnisse ²⁾	Hochöfen ³⁾	Konverter			
					Thomas- konverter	Blasstahl- konverter	Siemens- Martin-Öfen	Elektroöfen
					in Betrieb am Ende des Zeitraumes			
1 000 t								
1980	4 333,9	4 858,6	3 308,4	13	-	9	1	3
1985	4 257,2	4 665,7	3 526,7	10	-	4	-	3
1990	3 818,6	4 410,8	3 109,5	5	-	5	-	4
1995	3 677,6	4 418,3	3 111,4	5	-	4	-	3
1999	3 617,0	4 264,2	3 043,1	2	-	4	-	4
2000	4 050,8	4 958,5	3 571,8	2	-	4	-	5
2001	3 972,4	4 835,7	3 414,4	2	-	4	-	5
2002	3 832,5	4 731,6	3 380,4	2	-	4	-	4
2003	3 892,5	4 992,3	3 560,8	2	-	4	-	4
2004	4 397,4	5 616,1	3 822,0	2	-	4	-	3
2005	4 135,0	5 273,2	3 620,4	2	-	4	-	3
2006	4 346,9	5 435,0	3 893,0	2	-	4	-	3
2007	4 631,4	5 939,8	3 948,2	2	-	4	-	3
2008	4 356,9	5 676,2	3 713,5	2	-	4	-	3
2009	2 795,2	3 532,5	2 300,1	2	-	4	-	3
2010	3 539,0	4 475,1	2 972,4	2	-	4	-	4
2011	4 176,0	5 229,9	3 350,5	2	-	4	-	4
2012	3 989,7	5 595,2	3 329,9	2	-	4	-	4
2013	3 952,1	5 504,3	3 180,3	2	-	4	-	4
2014	4 382,8	6 141,1	3 306,5	2	-	4	-	4
2015	4 429,3	6 209,2	3 217,4	2	-	4	-	4
2016	3 979,9	5 802,6	3 175,6	2	-	4	-	4
2017	4 596,3	6 465,3	3 515,6	2	-	4	-	4

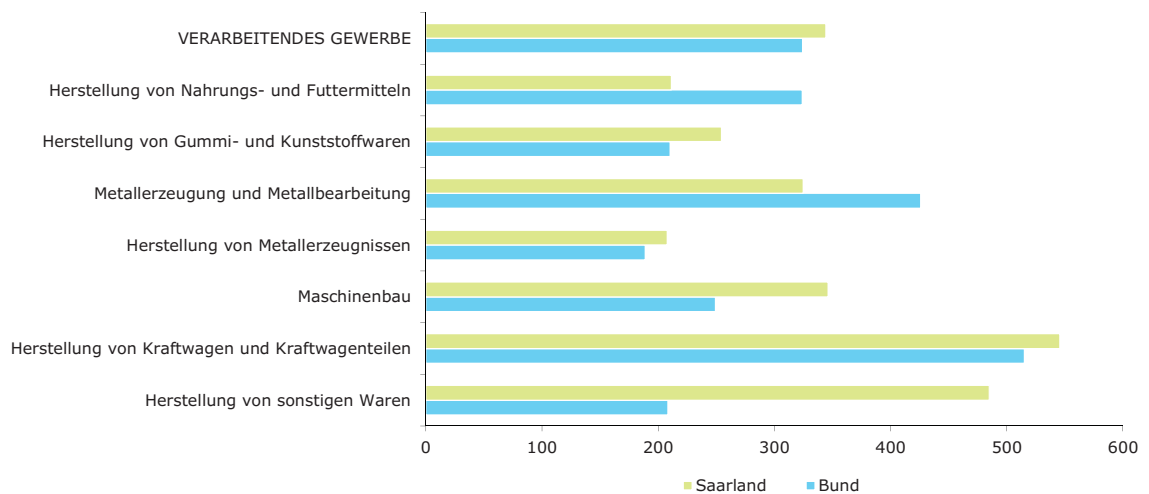
*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf. 1) Einschließlich Flüssigstahl. 2) Gemäß Montanvertrag (ohne nahtlose Stahlröhren einschließlich Röhrenrund- und Vierkantstahl. 3) Quelle: Verband der Saarrhütten.

Die umsatzgrößten Wirtschaftsbereiche*) im Verarbeitenden Gewerbe 2017
in Mill. EUR



*) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten.

Umsatz je Beschäftigten in ausgewählten Wirtschaftsbereichen*) des Verarbeitenden Gewerbes 2017
in 1 000 EUR



*) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten.

B. Handwerk

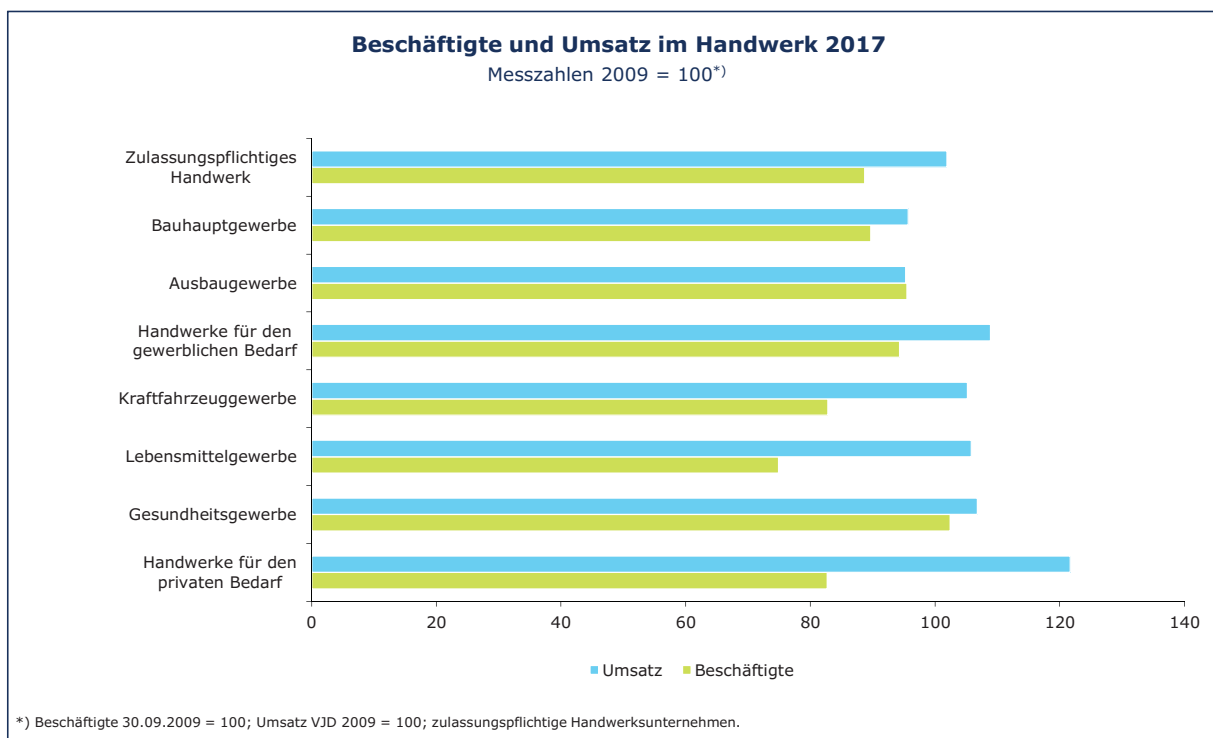
Ab dem Berichtsjahr 2008 erfolgt die vierteljährliche Handwerksberichterstattung ausschließlich durch Auswertungen von Verwaltungsdaten, mit denen die konjunkturellen Entwicklungen im zulassungspflichtigen Handwerk abgebildet werden. Dabei handelt es sich einerseits um Informationen zu den sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Beschäftigten aus den Meldungen zur Sozialversicherung der Bundesagentur für Arbeit sowie andererseits um die Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen der Finanzverwaltungen.

Methodisch beruht die Auswertung auf einer Totalzählung, bei der die Angaben für alle über das statistische Unternehmensregister identifizierten Handwerksunternehmen ausgewertet werden.

Als **Erhebungseinheiten** gelten dabei Unternehmen von selbständigen Handwerkern, die in die Handwerksrolle eingetragen sind.

Dargestellt werden der **Umsatz** im Kalendervierteljahr, die Zahl der sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten **Beschäftigten** zum Ende des Kalendervierteljahres, die ausgeübte wirtschaftliche **Tätigkeit** sowie das hauptsächlich ausgeübte **Gewerbe** entsprechend der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk).

Die Ergebnisse werden in Form von Veränderungsraten und Messzahlen dargestellt, beim Umsatz in Form des Vierteljahresdurchschnitts (VjD).



**1 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2016 und 2017
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen
Endgültige Ergebnisse**

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Wirtschaftszweig	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl		Veränd. 2017 gegenüber 2016	Messzahl		Veränd. 2017 gegenüber 2016
		2017	2016		2017	2016	
		30.09.2009 = 100		%	2009 = 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	88,7	88,7	0,0	101,9	99,6	2,3
	darunter						
C	Verarbeitendes Gewerbe	85,1	85,5	- 0,4	104,1	101,0	3,2
	darunter						
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	72,6	72,4	0,2	100,4	101,2	- 0,8
23	H. v. Glas-, -waren, Keramik, Verarbeitung Steinen und Erden	93,5	98,2	- 4,8	73,1	72,7	0,5
25	H. v. Metallerzeugnissen	93,9	94,5	- 0,7	99,8	93,4	6,8
	darunter						
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	82,6	85,0	- 2,9	69,9	70,8	- 1,1
28	Maschinenbau	100,3	100,2	0,1	162,9	144,4	12,8
31	H. v. Möbeln	82,8	84,2	- 1,6	97,2	98,6	- 1,3
32	H. v. sonstigen Waren	100,2	98,1	2,1	102,6	101,6	1,0
F	Baugewerbe	93,6	93,9	- 0,4	99,1	97,2	2,0
	darunter						
41.2/42/43.1/43.9	Bauhauptgewerbe insgesamt	88,5	88,9	- 0,5	100,0	100,1	- 0,1
43.2	Bauinstallation	102,0	101,5	0,6	98,0	93,4	5,0
	darunter						
43.21	Elektroinstallation	102,2	100,5	1,7	88,0	84,0	4,8
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	102,0	101,8	0,1	105,7	99,9	5,8
43.3	Sonstiger Ausbau	87,8	89,3	- 1,7	103,0	102,8	0,2
	darunter						
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	91,5	93,4	- 2,1	107,3	107,6	- 0,3
43.34	Malerei und Glaserei	86,7	85,9	0,9	100,4	100,6	- 0,2
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	88,0	86,7	1,5	100,0	97,3	2,8
96	Sonstige überwiegend persönliche Dienstleistung	84,3	85,5	- 1,4	99,3	100,0	- 0,7
	darunter						
96.02	Friseur- und Kosmetiksalons	82,8	84,3	- 1,8	98,5	99,8	- 1,3

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). 2) Ohne Umsatzsteuer.

**2 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2016 und 2017
nach ausgewählten Gewerbebranchen
Endgültige Ergebnisse**

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebranchen	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl		Veränd. 2017 gegenüber 2016	Messzahl		Veränd. 2017 gegenüber 2016
		2017	2016		2017	2016	
		30.09.2009 = 100		%	2009 = 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	88,7	88,7	0,0	101,9	99,6	2,3
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	89,7	91,7	- 2,1	95,7	96,5	- 0,9
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer; Straßenbauer	94,6	95,4	- 0,8	101,1	101,0	0,1
03	Zimmerer	99,4	102,7	- 3,2	116,7	123,8	- 5,8
04	Dachdecker	74,3	78,2	- 5,0	71,9	72,2	- 0,5
II	Ausbaugewerbe	95,5	95,1	0,4	95,3	93,0	2,5
	darunter						
09	Stuckateur	93,0	96,7	- 3,8	108,5	110,0	- 1,4
10	Maler und Lackierer	85,7	84,9	0,9	112,1	110,4	1,6
23, 24	Klempner; Installateur und Heizungsbauer	101,2	100,8	0,5	94,3	89,4	5,4
25	Elektrotechniker	100,7	98,8	1,9	88,9	87,9	1,2
27	Tischler	82,8	84,6	- 2,1	92,1	90,9	1,3
39	Glaser	100,1	98,2	1,9	75,9	73,2	3,7
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	94,3	94,2	0,0	108,9	103,6	5,1
	darunter						
13	Metallbauer	85,8	87,1	- 1,5	110,5	101,1	9,3
16	Feinwerkmechaniker	103,9	103,3	0,5	110,5	105,3	5,0
19	Informationstechniker	85,4	85,1	0,4	87,7	87,8	- 0,2
21	Landmaschinenmechaniker	118,8	113,7	4,5	85,7	82,8	3,6
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	82,8	81,5	1,5	105,2	101,8	3,4
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	80,4	79,1	1,7	104,7	101,4	3,2
V	Lebensmittelgewerbe	74,9	74,4	0,8	105,8	103,9	1,9
	darunter						
30	Bäcker	76,9	76,0	1,2	100,2	100,5	- 0,3
31	Konditor	85,6	84,4	1,5	138,8	133,7	3,8
32	Fleischer	69,2	69,3	- 0,2	105,8	102,1	3,6
VI	Gesundheitsgewerbe	102,4	101,0	1,4	106,8	104,8	1,9
	darunter						
33	Augenoptiker	105,0	104,9	0,1	109,2	106,9	2,2
35	Orthopädietechniker	113,3	108,8	4,2	110,9	108,5	2,3
37	Zahntechniker	102,2	99,7	2,6	99,6	98,3	1,4
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	82,7	84,3	- 1,9	121,7	121,5	0,1
	darunter						
08	Steinmetz und Bildhauer	77,0	79,8	- 3,4	183,8	177,9	3,3
38	Friseur	83,4	84,9	- 1,8	98,6	99,8	- 1,2

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung. 2) Ohne Umsatzsteuer.

**Verzeichnis der Gewerbe der zulassungspflichtigen Handwerke in der aktuellen Fassung (ab Berichtsjahr 2012)
(laut Anlage A der Handwerksordnung)**

Nr.	Gewerbe	Nr.	Gewerbe
I Bauhauptgewerbe			
1	Maurer und Betonbauer	6	Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer
3	Zimmerer	7	Brunnenbauer
4	Dachdecker	11	Gerüstbauer
5	Straßenbauer		
II Ausbaugewerbe			
2	Ofen- und Luftheizungsbauer	24	Installateure und Heizungsbauer
9	Stuckateure	25	Elektrotechniker
10	Maler und Lackierer	27	Tischler
23	Klempner	39	Glaser
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf			
13	Metallbauer	21	Landmaschinentechniker
14	Chirurgiemechaniker	22	Büchsenmacher
16	Feinwerkmechaniker	26	Elektromaschinenbauer
18	Kälteanlagenbauer	29	Seiler
19	Informationstechniker	40	Glasbläser und Glasapparatebauer
IV Kraftfahrzeuggewerbe			
15	Karosserie- und Fahrzeugbauer	20	Kraftfahrzeugtechniker
17	Zweiradmechaniker	41	Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik
V Nahrungsmittelgewerbe			
30	Bäcker	32	Fleischer
31	Konditoren		
VI Gesundheitsgewerbe			
33	Augenoptiker	36	Orthopädieschuhmacher
34	Hörgeräteakustiker	37	Zahntechniker
35	Orthopädietechniker		
VII Handwerke für den privaten Bedarf			
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	28	Boots- und Schiffbauer
12	Schornsteinfeger	38	Friseure

C. Energiewirtschaft

Die vorliegenden Angaben über die Energiewirtschaft beruhen auf regelmäßigen Erhebungen gemäß des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe und Gesetz über Energiestatistiken. Sie betreffen im ersten Teil die **Elektrizitätserzeugung**, im zweiten Teil die betrieblichen Verhältnisse im Bereich der **Energie- und Wasserversorgung**.

1 Stromerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung 2016 und 2017

Merkmal	2016	2017	Veränderung 2017 zu 2016
	MWh		%
Brutto-Stromerzeugung	7 555 249	4 382 831	- 42,0
davon			
Wasserkraft	76 530	57 752	- 24,5
übrige erneuerbare Energien ¹⁾	6 105	5 137	- 15,9
Wärmekraft	7 248 562	4 100 881	- 43,4
davon			
Steinkohlen	6 475 948	3 290 670	- 49,2
sonstige Braunkohlenprodukte	5 837	X	X
Heizöl, Dieselkraftstoff	50 338	35 032	- 30,4
Erdgas, Erdölgas	407 030	477 713	17,4
übrige hergestellte Gase ²⁾	309 409	297 466	- 3,9
sonstige Energieträger ³⁾	224 051	219 060	- 2,2
Eigenverbrauch	695 724	427 551	- 38,5
Netto-Stromerzeugung	6 859 525	3 955 280	- 42,3
davon			
Wasserkraft	72 792	55 166	- 24,2
übrige erneuerbare Energien ¹⁾	4 670	3 944	- 15,5
Wärmekraft	6 615 792	3 732 250	- 43,6
sonstige Energieträger ³⁾	166 270	163 920	- 1,4

1) Holz, Stroh, Klär-, Deponiegas u. Ä. 2) Grubenmethan-, Kokereigas. 3) Klärschlamm, Abfall, sonstige Energieträger.

**2 Betriebe und Beschäftigung der Energie- und Wasserversorgung
2014 bis 2017 nach Wirtschaftszweigen**

Betriebe von Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftszweig Insgesamt	Jahr	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte
		Anzahl (MD)		1 000	1 000 EUR
Elektrizitätsversorgung	2014	26	2 243	3 532	123 224
	2015	29	2 531	4 075	145 748
	2016	30	2 482	4 001	143 567
	2017	31	2 522	4 179	147 523
Gasversorgung	2014	2	.	.	.
	2015	2	.	.	.
	2016	2	.	.	.
	2017	2	.	.	.
Wärme- und Kälteversorgung	2014	5	247	392	18 322
	2015	4	214	349	16 452
	2016	3	190	299	14 021
	2017	3	187	296	14 869
Wasserversorgung	2014	4	.	.	.
	2015	3	.	.	.
	2016	4	175	252	7 745
	2017	4	180	266	8 162
INSGESAMT	2014	37	2 870	4 518	160 733
	2015	38	3 050	4 913	177 830
	2016	39	3 004	4 826	174 950
	2017	40	3 049	5 018	180 964

3 Betriebe und Beschäftigung der Energie- und Wasserversorgung 2014 bis 2017 nach Kreisen

Betriebe von Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Landkreis Land	Jahr	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte
		Anzahl (MD)		1 000	1 000 EUR
Regionalverband Saarbrücken	2014	16	1 662	2 648	99 474
	2015	18	1 998	3 282	126 541
	2016	18	1 857	3 030	116 214
	2017	17	1 828	2 134	117 216
Landkreis Merzig-Wadern	2014	3	.	.	.
	2015	3	.	.	.
	2016	3	.	.	.
	2017	3	.	.	.
Landkreis Neunkirchen	2014	4	293	470	13 757
	2015	4	291	465	13 981
	2016	5	295	478	14 554
	2017	6	350	55	18 127
Landkreis Saarlouis	2014	6	334	515	18 318
	2015	5	245	370	12 066
	2016	6	339	541	18 649
	2017	6	352	551	19 332
Saarpfalz-Kreis	2014	6	418	621	21 482
	2015	5	311	457	14 964
	2016	4	303	442	15 044
	2017	5	310	453	15 726
Landkreis St. Wendel	2014	2	.	.	.
	2015	3	.	.	.
	2016	3	.	.	.
	2017	3	.	.	.
SAARLAND	2014	37	2 870	4 518	160 733
	2015	38	3 050	4 913	177 830
	2016	39	3 004	4 826	174 950
	2017	40	3 049	5 018	180 964



Fachbibliothek für Statistik

Die Bibliothek des Statistischen Amtes ist eine Fachbibliothek für Statistik im Saarland. Sie ist mehr als nur ein Archiv für die Veröffentlichungen des Statistischen Amtes. Sie beherbergt auch die Sammlung aller Quellen zur saarländischen Statistik, und der Bibliotheksbestand umfasst ca. 192 000 Medieneinheiten, d.h. Bücher, Zeitschriftenbände, CD-ROMs und Dateien. Außerdem liegen fast 100 laufende Zeitschriften zur Einsicht bereit.

So finden Sie dort u.a.

- Amtliche Statistiken des Bundes und der Länder, darunter auch Statistiken der ehemaligen deutschen Länder und Statistiken aus Zeiten des Deutschen Reiches;
- Veröffentlichungen ausländischer Statistikämter, inter- und supranationaler Organisationen;
- Statistische Veröffentlichungen anderer Institutionen wie Ministerien, Bundesbehörden etc.;
- Lehrbücher und Methodenliteratur zur Statistik;
- Publikationen von Wirtschaftsforschungs- und anderen wissenschaftlichen Instituten;
- Hintergrundliteratur zu den verschiedensten statistikrelevanten Gebieten.

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 8.30 – 12.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Bibliothek im Statistischen Amt Saarland

Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Telefon (0681) 501-5901/5902/5903
Fax (0681) 501-2969, E-Mail: bibliothek.statistik@lzd.saarland.de
Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

D. Baugewerbe

Das Baugewerbe gliedert sich nach der WZ 2008 in die (nationalen) Bereiche „Bauhauptgewerbe“, „Ausbaugewerbe“ sowie „Erschließung von Grundstücken; Bauräger“. Gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige, WZ 2008, erfolgt die Aufteilung der Wirtschaftszweige des Baugewerbes im Abschnitt F.

In selbstständigen Erhebungen im Baugewerbe werden im Bereich „Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau/Bauhauptgewerbe“ monatlich und im Bereich „Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe/Ausbaugewerbe, Erschließung von Grundstücken; Bauräger“ vierteljährlich ab 1997 die Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten sowie die Baubetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes einschließlich aller Arbeitsgemeinschaften erfasst. Mit Hilfe der jährlichen Ergänzungserhebung im Baugewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau/Bauhauptgewerbe) werden die Merkmale dieses Bereichs mit Ausnahme der Auftragseingänge und -bestände für alle Betriebe hochgerechnet.

Die Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe umfasst alle Betriebe dieses Wirtschaftssektors. Sie bildet die Grundlage für die monatliche Hochschätzung. Zur jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe werden alle „ausbaugewerblichen“ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten herangezogen.

Alle Unternehmen und Arbeitsgemeinschaften des Baugewerbes im Bereich Bauhauptgewerbe mit 20 und mehr Beschäftigten sind zur Jahresherhebung einschließlich Investitionserhebung meldepflichtig. Im Baugewerbe des Bereichs Ausbaugewerbe werden ab Berichtsjahr 1997 ebenfalls Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten befragt. Davor lag die Abschneidegrenze noch bei 10 tätigen Personen.

So weit keine Merkmalsdefinitionen aufgeführt sind, gelten die Definitionen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes analog.

Tätige Personen sind tätige Inhaber, Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und alle Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Baubetrieb stehen oder von anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden, so weit sie baugewerbliche Tätigkeiten einschließlich der Verwaltung und Hilfstätigkeiten ausüben (Angestellte, Arbeiter und Auszubildende). Kaufmännische und technische Arbeitnehmer/-innen, Facharbeiter (einschließlich angestelltenversicherungspflichtiger Poliere, Schachtmeister und Meister); Fachwerker, Werker, Baumaschinisten usw., ferner gewerblich Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten.

Bei den **Entgelten** ist die Summe der lohnsteuerpflichtigen Bruttobezüge (Bar- und Sachbezüge) anzugeben. Diese Beträge verstehen sich ohne Arbeitgeberanteile zur Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung, ohne Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes, ohne Winterbau-Umlage, ohne Aufwendungen für die betriebliche Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung und ohne gezahltes Vorruhestandsgeld. Den Gehältern sind auch die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften zuzurechnen, so weit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit anzusehen sind.

Die **geleisteten Arbeitsstunden** umfassen alle von Inhabern, Angestellten, Arbeitern und Auszubildenden auf Baustellen und Bauhöfen tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Arbeitsstunden. Nicht einbezogen sind die für Bürotätigkeiten geleisteten Arbeitsstunden.

Als **Umsatz** gelten die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren Beträge im Bundesgebiet und die Umsätze in Zollausschlüssen einschließlich Umsatz aus Nachunternehmertätigkeit und Vergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer. Der Gesamtumsatz enthält außer dem baugewerblichen Umsatz (Umsatz aus Bauleistungen) die Handels- und sonstigen Umsätze. Hierzu zählen z. B. in der eigenen Bauleistung nicht abgerechnete Umsätze aus allen im Rahmen einer sonstigen Produktionstätigkeit des Baubetriebes entstandenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. dgl.), Umsätze aus Lohnarbeiten und Dienstleistungen wie Geräterwartungsdienst und Instandhaltungen sowie Erlöse aus Wohnungsvermietung, Vermietung und Verpachtung von Geräten, betrieblichen Anlagen und Einrichtungen (einschließlich Leasing) u. Ä.

Der **Auftragseingang im Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau** entspricht dem Wert (ohne Umsatzsteuer) aller im Berichtsmonat vom Betrieb fest akzeptierten Aufträge für Bauleistungen. Um Doppelzahlungen zu vermeiden, wird der Auftragseingang nur von dem Betrieb gemeldet, der den Bauauftrag ausführen wird, d. h. an Nachunternehmer zu vergebende Teile von Bauaufträgen werden nicht in die eigene Meldung einbezogen.

Der **Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau** entspricht dem Wert (ohne Umsatzsteuer) aller akzeptierten, noch nicht ausgeführten Aufträge für Bauleistungen am Ende des Berichtsvierteljahres. Bei der Ermittlung des Auftragsbestandes wird vom Auftragswert bereits im Bau befindlicher Projekte der Teil abgesetzt, der produktionstechnisch schon fertig gestellt ist (ohne Berücksichtigung der Abnahme oder Abrechnung).

Die **Jahresbauleistung** ist die Summe aller vom Unternehmen im Geschäftsjahr erbrachten Bauleistungen, unabhängig von ihrer Abrechnung oder Anzahlung. Um im Gegensatz zum Umsatz eine periodengerechte Abgrenzung zu erreichen, wird hier der steuerbare Umsatz um die Bestandsveränderungen an Bauleistungen korrigiert und um die selbsterstellten Bauleistungen ergänzt.

1 Bauhauptgewerbe 2013 bis 2017 Ergebnisse der monatlichen Bauberichterstattung*)

a) Beschäftigte und Entgelte

Jahr	Beschäftigte			Entgelte
	tätige Personen im Bauhauptgewerbe	tätige Personen in anderen Bereichen	tätige Personen insgesamt	
	Anzahl MD			1 000 EUR
2013	8 757	93	8 851	272 236
2014	8 854	113	8 967	273 117
2015	8 877	57	8 934	279 372
2016	4 945	23	4 968	195 785
2017	4 994	20	5 014	200 873

b) Arbeitsstunden und baugewerblicher Umsatz

Jahr	Ins-gesamt	Davon		Gewerblicher Bau			Wohnungs-bau	Öffentlicher und Straßenbau	
		Hochbau	Tiefbau	ins-gesamt	davon			ins-gesamt	darunter Straßenbau
					Hochbau	Tiefbau			

Arbeitsstunden (1 000 Std.)

2013	10 055	6 011	4 044	2 571	1 687	884	3 757	3 727	1 286
2014	10 584	6 617	3 968	2 835	1 750	1 085	4 342	3 408	1 252
2015	10 243	6 311	3 930	2 905	1 829	1 076	3 963	3 374	1 292
2016	5 818	2 382	3 436	2 143	1 256	888	904	2 772	1 123
2017	5 892	2 294	3 598	2 086	1 134	953	916	2 890	1 227

Baugewerblicher Umsatz (1 000 EUR)

2013	1 068 809	648 138	420 671	316 290	227 964	88 326	266 588	485 931	141 466
2014	1 015 354	623 617	391 737	367 672	284 340	83 333	267 650	380 033	144 232
2015	1 045 927	636 786	409 141	377 085	273 592	103 492	283 466	385 377	151 743
2016	812 361	406 710	405 654	353 743	257 065	96 679	94 731	363 884	154 216
2017	828 437	402 629	425 806	333 236	232 946	100 288	112 312	382 891	162 121

*) Hochgerechnete Ergebnisse bis einschließlich 2015. Ab 2016: Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

2 Betriebe, Beschäftigung und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Juni 2007 bis Juni 2017
Ergebnisse der Ergänzungserhebung nach Beschäftigtengrößenklassen

Jahr	Insgesamt	Davon mit ... Beschäftigten				
		1 - 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
Betriebe (Anzahl)						
2007	677	444	133	64	26	10
2008	731	505	126	67	24	9
2009	725	497	128	67	24	9
2010	741	495	136	76	25	9
2011	716	488	117	78	23	10
2012	696	458	124	79	26	9
2013	638	408	118	82	23	7
2014	739	482	144	81	25	7
2015	744	495	142	79	21	9
2016	805	567	129	82	20	7
2017	803	572	123	81	21	6
Beschäftigte im Baugewerbe (Anzahl)						
2007	9 104	1 814	1 799	1 943	1 760	1 788
2008	9 138	2 110	1 723	2 070	1 608	1 627
2009	8 973	2 027	1 718	2 053	1 541	1 634
2010	9 213	2 024	1 804	2 248	1 568	1 569
2011	9 050	2 017	1 565	2 316	1 494	1 658
2012	9 200	1 906	1 694	2 329	1 669	1 602
2013	8 492	1 803	1 591	2 402	1 521	1 175
2014	9 000	1 940	1 936	2 335	1 610	1 179
2015	8 890	2 103	1 901	2 337	1 400	1 149
2016	8 841	2 187	1 737	2 447	1 337	1 133
2017	8 680	2 111	1 649	2 424	1 430	1 066
Geleistete Arbeitsstunden (1 000 Std.)						
2007	966	181	205	216	191	173
2008	1 049	212	213	254	195	176
2009	977	191	199	239	179	169
2010	1 031	209	209	266	184	163
2011	923	211	170	237	151	154
2012	961	191	179	256	176	158
2013	937	198	176	277	150	135
2014	911	194	200	248	153	114
2015	961	210	219	269	145	117
2016	986	227	194	302	138	125
2017	942	221	178	283	152	108
Baugewerblicher Umsatz (1 000 EUR)						
2007	82 293	11 516	13 276	19 907	18 299	19 295
2008	102 979	23 137	14 758	23 378	18 162	23 545
2009	93 172	18 092	13 156	24 907	15 206	21 812
2010	102 313	16 325	15 880	30 902	16 806	22 400
2011	85 263	12 050	12 697	24 050	13 556	22 909
2012	90 863	14 346	13 262	22 288	17 565	23 401
2013	83 709	11 603	12 768	25 897	17 465	15 975
2014	92 639	15 711	13 222	25 262	22 017	16 427
2015	94 930	13 756	15 313	26 934	20 156	18 771
2016	109 076	13 709	14 889	29 912	32 207	18 360
2017	103 386	13 666	15 732	36 006	17 895	20 086

3 Betriebe, Beschäftigung sowie Umsatz im Bauhauptgewerbe Juni 2014 bis Juni 2017 nach Kreisen
Ergebnisse der Ergänzungserhebung

Jahr	Betriebe	Beschäftigte im Baugewerbe	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Baugewerblicher Umsatz	Sonstiger Umsatz	Gesamtumsatz im Vorjahr
	Anzahl		1 000 Std.	1 000 EUR			
Regionalverband Saarbrücken							
2014	199	2 305	230	5 495	20 027	332	233 018
2015	208	2 169	236	5 744	21 546	252	231 464
2016	216	2 222	236	5 758	21 724	603	233 590
2017	224	2 196	236	6 068	21 144	493	230 807
Landkreis Merzig-Wadern							
2014	86	974	99	2 326	10 774	59	101 647
2015	88	958	102	2 404	9 065	53	93 079
2016	97	1 034	115	2 595	11 582	185	107 915
2017	96	995	104	2 649	9 915	79	111 105
Landkreis Neunkirchen							
2014	110	1 979	207	5 805	23 957	133	276 401
2015	122	2 014	230	5 904	25 670	36	270 293
2016	125	1 944	235	5 922	35 169	106	262 646
2017	126	1 921	218	5 987	28 718	86	308 629
Landkreis Saarlouis							
2014	159	1 487	150	3 359	11 464	115	121 899
2015	144	1 477	163	3 629	11 319	112	130 931
2016	162	1 394	151	3 431	12 462	100	132 974
2017	154	1 396	145	3 467	13 236	46	137 032
Saarpfalz-Kreis							
2014	117	1 523	152	4 347	18 249	47	187 540
2015	118	1 505	152	4 361	19 922	8	214 306
2016	129	1 439	164	4 537	19 819	10	199 963
2017	125	1 417	163	4 628	21 447	2	237 183
Landkreis St. Wendel							
2014	68	732	73	1 907	8 167	872	85 904
2015	64	767	78	2 082	7 408	733	93 158
2016	76	808	85	2 187	8 320	883	97 424
2017	78	755	77	2 105	8 926	1 379	102 559
SAARLAND							
2014	739	9 000	911	23 240	92 639	1 558	1 006 408
2015	744	8 890	961	24 153	94 930	1 194	1 033 231
2016	805	8 841	986	24 430	109 076	1 886	1 034 513
2017	803	8 680	942	24 904	103 386	2 085	1 127 315

**4 Unternehmen, Beschäftigung, Jahresbauleistung und Investitionen im Bauhauptgewerbe
2016 nach Wirtschaftszweigen
Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten**

Wirtschaftszweig	Unternehmen	Beschäftigte ¹⁾	Entgelte	Jahresbauleistung und sonstige Umsätze	Bruttoanlageinvestitionen insgesamt
	Anzahl		1 000 EUR		
Bauhauptgewerbe insgesamt	105	5 157	190 032	922 783	27 494
davon					
Bau von Gebäuden	29	1 705	65 351	462 951	9 881
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	16	948	38 000	158 736	6 761
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	15	642	24 357	83 858	4 628
sonstiger Tiefbau	10	598	22 470	84 738	2 080
Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	5	163	4 781	20 270	332
sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	30	1 101	35 073	112 229	3 812

1) Stand: September.

**5 Unternehmen, Beschäftigung, Jahresbauleistung und Investitionen im Bauhauptgewerbe
2015 bis 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen
Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten**

Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Jahr	Unternehmen	Beschäftigte ¹⁾	Entgelte	Jahresbauleistung	Bruttoanlageinvestitionen insgesamt
		Anzahl		1 000 EUR		
20 - 49	2015	82	2 492	79 185	288 339	11 653
	2016	75	2 202	70 334	308 902	9 906
	2017	74	2 210	73 914	344 941	12 951
50 - 99	2015	19	1 318	50 131	240 604	5 885
	2016	24	1 622	63 419	289 093	7 281
	2017	23	1 593	62 019	212 304	8 096
100 und mehr	2015	7	1 371	59 872	332 725	7 151
	2016	6	1 333	56 279	308 134	10 304
	2017	7	1 469	63 463	392 402	18 972
Bauhauptgewerbe	2015	108	5 181	189 188	861 668	24 689
insgesamt	2016	105	5 157	190 032	906 129	27 494
	2017	104	5 272	199 396	949 647	40 019

1) Stand: September.

6 Betriebe, Beschäftigung und Umsatz im Ausbaugewerbe 2009 bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

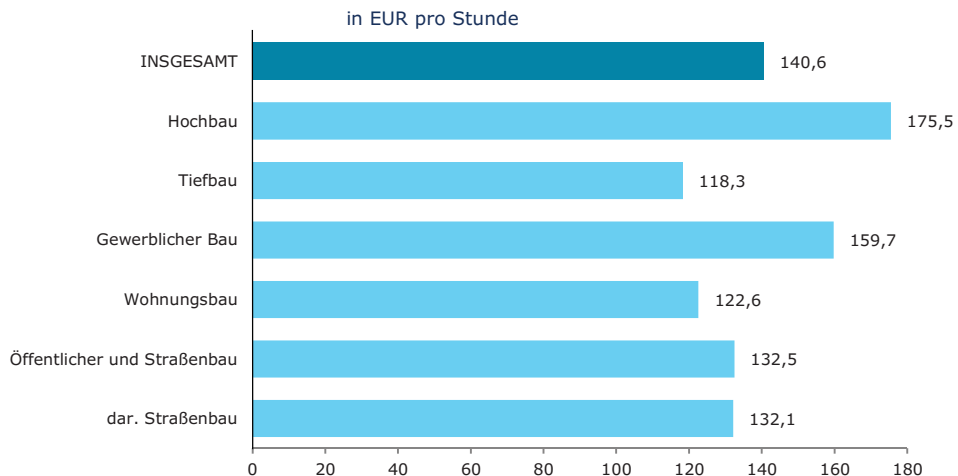
Merkmal	Einheit	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Betriebe	Anzahl (VD)	76	77	92	99	99	97	103	104	100
Beschäftigte	Anzahl (VD)	2 810	2 924	3 301	3 514	3 699	3 683	3 797	3 944	3 865
Entgelte	1 000 EUR	73 271	76 005	88 802	94 948	102 505	109 387	115 005	119 710	120 454
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 Std.	3 245	3 364	3 766	3 991	4 204	4 511	4 695	4 748	4 666
Gesamtumsatz	1 000 EUR	277 228	305 769	344 400	348 273	371 720	400 485	400 139	403 528	424 420

Hinweis: Nachweis bis 2008 gem. WZ 2003 - Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; ab 2009 gem. WZ 2008 - Ausbaugewerbe sowie Erschließung von Grundstücken; Bauträger. Ab 2009 Nachweis ohne Bauträger (WZ 2008 - Nr.: 41.1).

7 Unternehmen, Beschäftigung sowie Umsatz im Ausbaugewerbe 2015 bis 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten	Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Baugewerblicher Umsatz	Baugewerblicher Umsatz im
		Juni		2. Vierteljahr			Vorjahr
		Anzahl		1 000 Std	1 000 EUR		
1 -19	2015	221	2 747	816	16 033	50 816	202 727
	2016	259	3 129	919	17 665	59 687	231 340
	2017	240	2 891	872	16 760	56 504	216 656
20 - 49	2015	86	2 366	719	16 774	54 999	219 120
	2016	77	2 165	685	15 976	48 609	215 444
	2017	74	2 163	670	16 200	59 782	208 267
50 und mehr	2015	13	1 293	427	11 003	33 960	131 084
	2016	13	1 508	456	11 847	33 431	158 741
	2017	13	1 519	462	12 381	43 214	155 886
Ausbaugewerbe	2015	320	6 406	1 961	43 810	139 776	552 931
insgesamt	2016	349	6 802	2 060	45 488	141 727	605 525
	2017	327	6 573	2 004	45 340	159 500	580 809

Baugewerblicher Umsatz je Arbeitsstunde 2017 nach Bauarten im Hoch- und Tiefbau^{*)}



*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

E. Bautätigkeit

Die **Bautätigkeitsstatistik** - bestehend aus der Statistik der Baugenehmigungen, der Baufertigstellungen und des Bauüberhanges - erhebt genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtige Bauvorhaben, durch die Wohn- und Nutzraum zu- oder abgeht, baulich oder in der Zweckbestimmung verändert wird oder durch baupolizeiliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch verloren geht. Die Statistik erfasst die Bauvorhaben erstmals zum Zeitpunkt der von den Bauämtern erteilten Baugenehmigungen für Gebäude und Wohnungen und abschließend nach Beendigung der Baumaßnahmen als Baufertigstellungen. Sind Bauvorhaben am Ende eines Jahres nicht abgeschlossen, wird der Bauzustand durch die Bauüberhangsstatistik festgestellt.

Nach der **Nutzungsart** wird unterschieden in Wohngebäude (Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser) und in Nichtwohngebäude (Anstalts-, Bürogebäude usw.).

1 Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2009 bis 2017 nach Bauherrengruppen und Gebäudearten

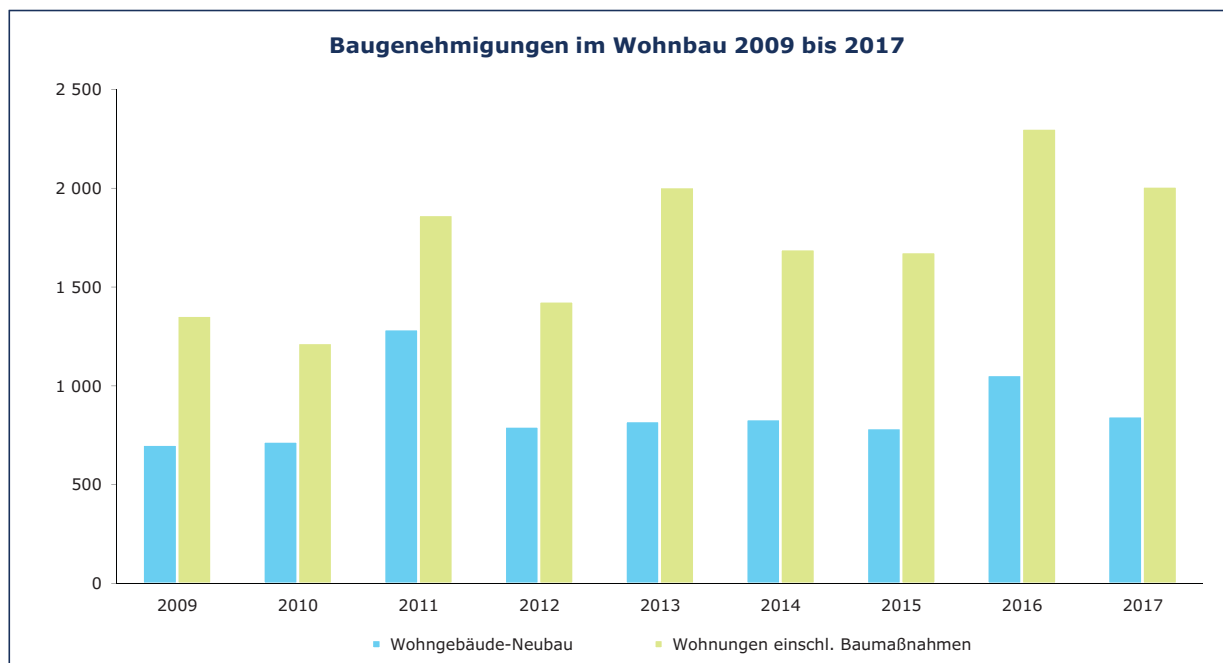
Merkmal	Maßeinheit	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Wohngebäude insgesamt¹⁾	Anzahl	703	719	1 287	795	823	833	788	1 056	848
davon Wohngebäude mit 1 Wohnung	Anzahl	583	599	1 161	669	683	696	645	866	659
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	Anzahl	63	71	71	63	69	61	62	87	85
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	Anzahl	55	46	52	59	65	73	80	102	103
Wohnheime	Anzahl	2	3	3	4	6	3	1	1	1
Bruttowohnfläche insgesamt ¹⁾	1 000 m ²	145	133	193	161	182	183	171	234	200
Bruttowohnfläche je Wohnung ¹⁾	m ²	129	128	113	125	112	126	122	120	118
Veranschlagte reine Baukosten insgesamt ¹⁾	Mio. EUR	198	193	264	236	279	294	277	379	330
Veranschlagte Baukosten je m ² Wohnfläche ¹⁾	EUR	1 361	1 457	1 364	1 467	1 532	1 607	1 627	1 622	1 650
Wohnungen insgesamt ²⁾	Anzahl	1 356	1 218	1 866	1 428	2 007	1 693	1 678	2 302	2 009
von den Bauherren waren										
öffentliche Bauherren ³⁾	Anzahl	19	21	9	8	170	101	47	82	94
Wohnungsunternehmen	Anzahl	193	271	253	370	411	270	375	443	529
Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	Anzahl	69	3	545	36	258	126	33	109	11
private Haushalte	Anzahl	1 075	923	1 059	1 014	1 168	1 196	1 223	1 668	1 375
Nichtwohngebäude insgesamt⁴⁾	Anzahl	295	313	294	310	310	278	282	369	401
davon Anstaltsgebäude	Anzahl	1	3	3	3	1	2	3	6	10
Büro- und Verwaltungsgebäude	Anzahl	21	28	21	29	29	16	23	19	35
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Anzahl	19	33	16	18	17	7	13	19	16
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	Anzahl	215	217	219	225	230	236	225	292	306
Schulgebäude	Anzahl	1	3	2	0	2	0	1	2	8
sonstige Nichtwohngebäude	Anzahl	38	29	33	35	31	17	17	31	26
dar. von öffentlichen Bauherren ³⁾	Anzahl	45	42	41	31	38	26	31	23	51
Unternehmen und freien Berufen	Anzahl	150	160	133	134	142	126	119	158	160
Umbauter Raum insgesamt ⁴⁾	1 000 m ³	1 307	1 517	1 364	1 507	1 448	1 900	1 322	2 337	1 406
Umbauter Raum je Gebäude ⁴⁾	m ³	4 431	4 847	4 639	4 861	4 671	6 835	4 688	6 333	3 506
Veranschlagte reine Baukosten insgesamt ⁴⁾	Mio. EUR	160	185	167	214	311	210	141	198	210
Veranschlagte reine Baukosten je m ³ umbauten Raumes ⁴⁾	EUR	122	122	122	142	215	110	134	85	149
Wohnungen in Nichtwohngebäuden ²⁾	Anzahl	37	12	- 12	4	15	56	64	161	72

1) Errichtung neuer Wohngebäude. 2) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. 3) Gebietskörperschaften einschließlich Sozialversicherung und Organisationen ohne Erwerbscharakter. 4) Errichtung neuer Gebäude.

2 Baugenehmigungen in den Kreisen 2009 bis 2017

Regionalverband Landkreis Land	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Ver- änderung 2017 zu 2016 in %
Wohngebäude¹⁾										
Saarbrücken	113	131	128	136	141	146	134	277	154	- 44,4
Merzig-Wadern	179	153	191	164	153	144	145	146	150	2,7
Neunkirchen	74	89	85	81	98	91	89	101	97	- 4,0
Saarlouis	172	182	200	215	223	229	225	268	223	- 16,8
Saarpfalz-Kreis	97	97	100	108	141	157	114	145	113	- 22,1
St. Wendel	68	67	583	91	67	66	81	119	111	- 6,7
SAARLAND	703	719	1 287	795	823	833	788	1 056	848	- 19,7
Wohnungen²⁾										
Saarbrücken	299	268	256	355	429	349	489	647	492	- 24,0
Merzig-Wadern	343	287	328	295	382	363	311	368	403	9,5
Neunkirchen	143	123	145	130	366	187	151	281	236	- 16,0
Saarlouis	307	310	357	354	524	425	464	594	528	- 11,1
Saarpfalz-Kreis	165	129	142	182	203	318	197	364	280	- 23,1
St. Wendel	136	113	626	116	118	107	130	209	184	- 12,0
SAARLAND	1 393	1 230	1 854	1 432	2 022	1 749	1 742	2 463	2 123	- 13,8

1) Errichtung neuer Gebäude. 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Um-, An- und Ausbau.



3 Baufertigstellungen von Wohn- und Nichtwohngebäuden sowie Wohnungen 2009 bis 2017 nach Gebäudearten, Bauherrengruppen und Wohnungsgrößen

Merkmal	Maßeinheit	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Wohngebäude										
Wohngebäude insgesamt	Anzahl	727	628	716	907	1 175	854	779	864	862
davon Wohngebäude mit 1 Wohnung	Anzahl	605	524	593	784	1 045	717	651	723	707
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	Anzahl	83	65	73	77	67	72	62	65	79
Wohngebäude mit 3 u. mehr Wohnungen	Anzahl	36	38	47	45	57	63	62	74	75
Wohnheime	Anzahl	3	1	3	1	6	2	4	2	1
Von den Bauherren waren										
öffentliche Bauherren ¹⁾	Anzahl	2	5	2	5	6	3	4	4	2
Wohnungsunternehmen	Anzahl	55	25	41	27	62	49	43	43	47
Unternehmen (ohne Wohnungsunternehm.)	Anzahl	8	9	4	142	374	2	12	18	11
private Haushalte	Anzahl	662	589	669	733	733	800	720	799	802
Nichtwohngebäude										
Nichtwohngebäude insgesamt	Anzahl	284	260	286	269	336	303	264	321	384
davon Anstaltsgebäude	Anzahl	2	1	6	3	2	3	3	5	3
Büro- und Verwaltungsgebäude	Anzahl	21	23	22	23	31	23	13	25	32
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Anzahl	14	21	24	20	27	14	7	17	15
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	Anzahl	210	183	199	201	239	233	222	249	296
sonstige Nichtwohngebäude	Anzahl	37	32	35	22	37	30	19	25	38
Umbauter Raum insgesamt	1 000 m ³	982	1 324	1 510	1 353	1 394	1 633	1 598	2 156	1 531
darunter errichtet von										
öffentlichen Bauherren ¹⁾	Anzahl	34	39	44	28	46	35	29	33	41
Unternehmen und freien Berufen	Anzahl	140	136	147	118	150	130	113	153	159
	1 000 m ³	779	1 176	1 155	1 115	1 056	1 291	1 178	1 894	1 308
Wohnungen²⁾										
Fertiggestellte Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 291	1 026	1 279	1 367	1 912	1 639	1 729	1 993	1 931
davon mit ... Räumen (einschließlich Küchen)										
1 und 2	Anzahl	174	55	148	102	305	228	447	399	262
3	Anzahl	151	64	176	215	383	203	237	289	417
4	Anzahl	130	141	138	203	338	273	262	257	283
5	Anzahl	179	190	198	197	291	231	193	346	276
6	Anzahl	244	222	249	258	251	290	212	321	289
7 und mehr	Anzahl	413	354	370	392	344	414	378	381	404
Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung	m ²	132	137	129	129	109	124	116	118	122
Durchschnittliche Raumzahl je Wohnung	Anzahl	6	6	6	6	5	5	5	5	5

1) Gebietskörperschaften einschließlich Sozialversicherung und Organisationen ohne Erwerbscharakter. 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Um-, An- und Ausbau.

4 Baufertigstellungen in den Kreisen 2009 bis 2017

a) Wohngebäude

Regionalverband Landkreis Land	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Davon mit ... Wohnungen		
										1	2	3 und mehr
Saarbrücken	145	115	124	143	116	175	127	145	230	192	20	18
Merzig-Wadern	172	139	151	174	175	152	129	151	162	126	17	18
Neunkirchen	67	74	75	90	74	93	82	103	87	74	5	8
Saarlouis	142	150	189	201	207	210	257	256	208	165	25	18
Saarpfalz-Kreis	115	87	100	95	134	146	110	130	84	70	4	10
St. Wendel	86	63	77	204	469	78	74	79	91	80	8	3
SAARLAND	727	628	716¹⁾	907¹⁾	1 175¹⁾	854¹⁾	779¹⁾	864¹⁾	862¹⁾	707	79	75

b) Wohnungen²⁾

Regionalverband Landkreis Land	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Davon mit ... Räumen (einschl. Küchen)			
										1 und 2	3	4	5 und mehr
Saarbrücken	275	193	230	285	237	376	474	526	578	136	99	85	258
Merzig-Wadern	329	212	331	247	350	374	238	269	418	59	147	60	152
Neunkirchen	98	121	138	131	238	201	127	265	217	- 14	63	45	123
Saarlouis	232	231	292	334	409	344	558	536	399	40	57	47	255
Saarpfalz-Kreis	226	147	156	124	183	244	212	261	174	34	27	27	86
St. Wendel	131	122	132	246	495	100	120	136	145	7	24	19	95
SAARLAND	1 291	1 026	1 279	1 367	1 912	1 639	1 729	1 993	1 931	262	417	283	969

1) Summe incl. Wohnheime. 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Um-, An- und Ausbau.

5 Fortgeschriebener Bestand^{*)} an Wohngebäuden und Wohnungen
am 31. Dezember 2017 nach Kreisen

Regionalverband Landkreis Land	Wohn- gebäude insgesamt ¹⁾	Wohn- ungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden insgesamt	Davon mit ... Räumen (einschließlich Küchen)							Wohn- räume ins- gesamt
			1	2	3	4	5	6	7 und mehr	
Saarbrücken	82 642	178 250	5 506	14 300	37 509	47 951	30 514	20 169	22 301	792 657
Merzig-Wadern	36 576	50 756	402	2 234	5 640	8 712	8 949	9 718	15 101	283 855
Neunkirchen	42 050	69 948	684	3 120	11 359	17 168	13 679	11 027	12 911	348 757
Saarlouis	64 975	97 548	791	4 054	12 290	20 990	18 361	17 685	23 377	517 504
Saarpfalz-Kreis	47 083	73 903	1 908	3 301	10 768	16 331	13 868	12 532	15 195	374 274
St. Wendel	31 264	44 311	266	1 560	4 873	7 930	8 262	8 626	12 794	248 370
SAARLAND	304 590	514 716	9 557	28 569	82 439	119 082	93 633	79 757	101 679	2 565 417

*) Fortschreibung basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011. 1) Ohne Wohnheime.

KAPITEL 13 UMWELT

Vorbemerkungen

Die amtliche Umweltstatistik berichtet über die öffentliche **Wasserversorgung** und **Abwasserbeseitigung** sowie über die nichtöffentliche Wasserwirtschaft. Ebenso wird die Abfallentsorgung nachgewiesen. Ein weiteres Hauptgebiet ist die Erfassung umweltökonomischer Tatbestände, sei es als **Umweltschutzinvestitionen** im Produzierenden Gewerbe oder als **Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen**. Hinzu kommt ein Überblick über die **Unfälle** mit wassergefährdenden Stoffen sowie über die **Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe**. Erhebungsgrundlage war bis einschließlich 1996 das Umweltstatistikgesetz vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 311). Von 1997 bis 2005 galt das Umweltstatistikgesetz vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2 530) mit vielen neuen und veränderten Fragestellungen. Ab 2006 ist das neue Umweltstatistikgesetz vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2 446), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juli 2016 (BGBl. I S. 1 839), maßgebend. Ergänzende Daten über die Umweltsituation sind aus anderen Quellen zu entnehmen, z. B. der Waldzustandserhebung oder den Immissionsmessungen, die von Fachbehörden oder sonstigen Einrichtungen stammen.

Bis 1993 waren Abfallaufkommen, -behandlung und -beseitigung alle drei Jahre zu erheben. Seither sind die Abfallstatistiken ab 1996 überwiegend jährlich oder zweijährlich durchzuführen. Erfasst werden in der **Abfallentsorgung** die eingesammelten Mengen sowie die in Behandlungs- und Beseitigungsanlagen insgesamt eingesetzten Abfallmengen. Hinzu kommen produktionspezifische und Sonderabfälle. Als Abfall zählen neben Haus- und Sperrmüll, Bauschutt und Bodenaushub alle Abfälle, d.h. in einem Betrieb anfallenden Rückstände und nicht verwendbaren Stoffe, die nach abfallrechtlichen Vorschriften verwertet oder beseitigt werden müssen. Es kann sich sowohl um feste, flüssige (soweit nicht in Gewässer oder Abwasseranlagen eingeleitet), pastöse Stoffe (Schlämme) sowie um gefasste Gase handeln. In den Abfällen sind auch Rückstände aus Vorbehandlungsanlagen enthalten.

Die Tabellen der **Wasserversorgung** und **Abwasserbeseitigung** umfassen den Wasserhaushalt betreffende Merkmale wie Wasseraufkommen, Nutzung für Trinkwasser, Einsatz im Produzierenden Gewerbe sowie Verwendung in weiteren Bereichen, wie z. B. Landwirtschaft, Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen, ferner die Behandlung und Ableitung des Abwassers. Es werden wichtige Aspekte der mengenmäßigen Abläufe angegeben sowie die Entgelte für die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung. Die Wasser- und Abwasserstatistiken wurden nach den bis 1996 gültigen Vorschriften im Abstand von vier Jahren durchgeführt. Im neuen Umweltstatistikgesetz ist ein überwiegend dreijährlicher Erhebungsrhythmus vorgeschrieben.

Die **Unfälle** beim Umgang und bei der Beförderung **wassergefährdender Stoffe** sind von den zuständigen Behörden (Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA), Wasserschiffahrtsamt, Wasserschutzpolizei, Bergamt, Landesbetrieb für Straßenbau) zu melden und werden nach bundeseinheitlicher Fragestellung ausgewertet.

Die jährlich von den Industriebetrieben zu meldenden **Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe)** beziehen sich auf Sachanlagen zum Schutz vor schädigenden Einflüssen, die bei der Produktionstätigkeit entstehen, einschließlich sogenannter produktbezogener Investitionen, d.h. Aufwendungen für Erzeugnisse, die bei Verwendung oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung hervorrufen. Ab 2003 werden zusätzlich die integrierten Umweltschutzinvestitionen erhoben. Die Umweltschutzinvestitionen umfassen den Wert der Bruttozugänge an erworbenen bzw. selbsterstellten (einschließlich in Bau befindlichen) Sachanlagen für Zwecke der Abfallbeseitigung, des Gewässerschutzes, der Lärmbekämpfung und der Luftreinhaltung sowie für den Naturschutz, die Landschaftspflege und die Bodensanierung. Neu hinzugekommen ist ab 2006 der Klimaschutz. Ab 2008 umfasst dieser Bereich zusätzlich die Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

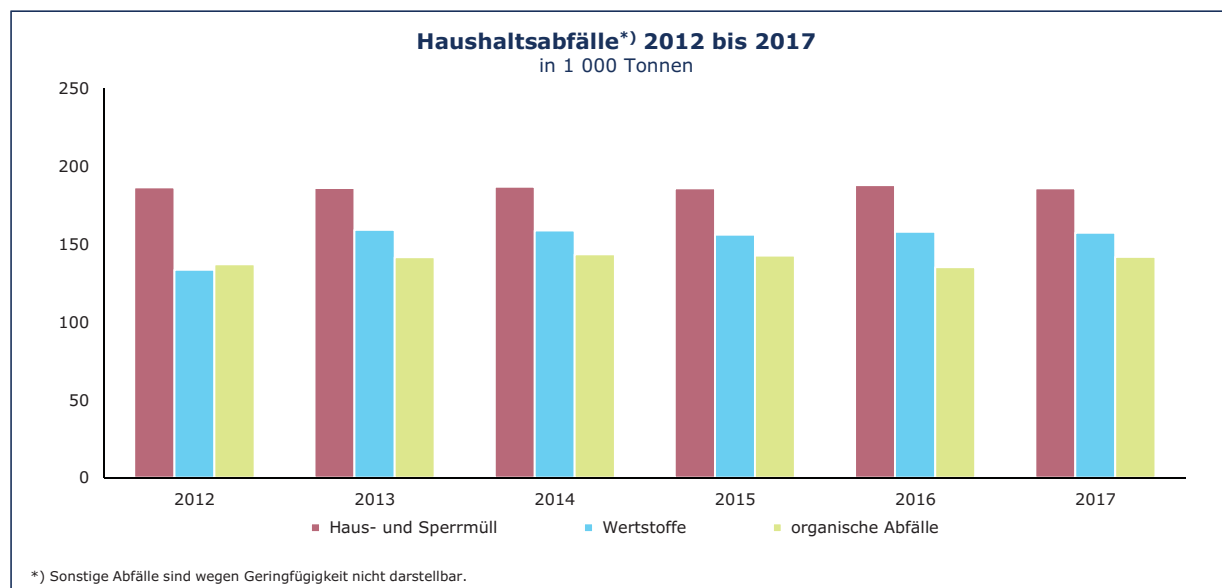
Die Erhebung **Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen** wurde durch die Gesetzesreform ab 1997 neu aufgenommen. Sie gibt jährlich Aufschluss über das Volumen und die Struktur umweltrelevanter Geschäftstätigkeiten bei Industriebetrieben und in der Dienstleistungsbranche.

Die Herstellung und Verwendung **bestimmter klimawirksamer Stoffe** wird seit 1996 jährlich erhoben. Die gemeldeten Stoffmengen erlauben tendenzielle Hinweise auf mögliche Veränderungen des Treibhauspotenzials. Bis 2004 wurden auch die ozonschichtschädigenden Stoffe erhoben.

1 Haushaltsabfälle*) 2012 bis 2017

Merkmal	Maßeinheit	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Haushaltsabfälle insgesamt	Tonnen	458 082	487 622	489 850	485 324	481 492	485 034
kg/Einwohner ¹⁾	kg/Einw.	461	492	495	487	483	488
davon							
verwertet ²⁾	Tonnen	279 308	487 117	489 598	485 034	481 195	484 740
beseitigt	Tonnen	178 774	505	253	289	297	294
Haus- und Sperrmüll	Tonnen	186 593	186 171	186 898	185 984	187 933	185 848
davon							
Hausrestabfall (Hausmüll)	Tonnen	148 927	144 868	143 066	141 769	142 781	139 504
Sperrmüll	Tonnen	37 666	41 303	43 832	44 215	45 152	46 344
Getrennt erfasste organische Abfälle	Tonnen	137 186	141 607	143 589	142 736	135 183	141 832
davon							
Abfälle aus der Biotonne	Tonnen	54 518	54 904	58 019	56 622	57 437	59 329
biol. abbaubare Abfälle (aus Garten- und Parkabfällen)	Tonnen	82668p	86 703	85 570	86 114	77 746	82 503
Getrennt gesammelte Wertstoffe	Tonnen	133 666	159 261	158 749	156 133	157 961	157 371
davon							
Glas	Tonnen	29 083	29 077	29 246	28 495	28 425	28 127
gemischte Wertstoffe (überwiegend LVP ³⁾), Verbunde ⁴⁾	Tonnen	32 748	33 944	34 263	34 973	35 772	35 930
Papier, Pappe, Karton (PPK) ⁵⁾	Tonnen	56 765	82 631	81 781	79 107	78 757	78 213
Metalle	Tonnen	2 228	2 302	2 495	2 693	3 530	3 233
Holz	Tonnen	12 716	10 946	10 338	10 244	10 755	11 665
Kunststoffe	Tonnen	126	226	463	497	409	203
Textilien	Tonnen	-	135	163	124	313	-
Sonstige Abfälle⁶⁾	Tonnen	637	583	614	470	415	432

*) Haushaltsabfälle, die der öffentlich-rechtlichen Entsorgung angedient wurden, einschl. Verpackungen, die von Rücknahmesystemen gemäß § 6 (3) der Verpackungsverordnung eingesammelt wurden (z. B. LVP). 1) Berechnet jeweils mit Bevölkerungsstand 31.12., ab Berichtsjahr 2011 auf Grundlage des Zensus 2011. 2) Ab Berichtsjahr 2013 hat auch die zweite Müllverbrennungsanlage im Saarland den Verwertungsstatus, deshalb geht ab dann fast die gesamte Abfallmenge zur Verwertung. 3) Gemische aus dem "Gelben System". 4) Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet. 5) Ab 2013 sind hier auch die Mengen enthalten, die von gewerblichen Entsorgern bei privaten Haushalten eingesammelt werden und von 2008 bis 2012 nicht enthalten waren. 6) Beinhaltet gefährliche und ungefährliche Abfälle, wie z. B. Arzneimittel, Farben, Lösemittel usw.

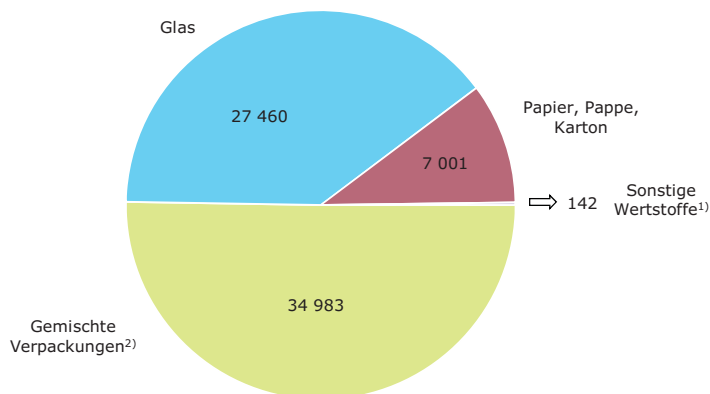


2 Einsammlung und Rücknahme von Verpackungen 2012 bis 2016

Merkmal	Maßeinheit	2012	2013	2014	2015	2016
Verpackungen insgesamt¹⁾	Tonnen	158 653	164 354	158 269	152 249	155 793
Eingesammelte Transport- und Umverpackungen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen	Tonnen	85 302	86 242	82 933	80 598	86 184
Verpackungen für nicht schadstoffhaltige Füllgüter	Tonnen	85 266	86 192	82 904	80 568	86 156
aus: Glas	Tonnen	9	60	130	456	136
Papier, Pappe, Karton	Tonnen	50 108	48 776	46 628	41 169	42 591
Metallen	Tonnen	372	308	269	226	311
Kunststoffen	Tonnen	4 036	4 196	2 948	3 547	4 494
Holz	Tonnen	11 961	12 276	11 558	13 956	15 023
Verbunden ²⁾	Tonnen	-	-	-	169	215
sonstigen Materialien ³⁾	Tonnen	18 780	20 576	21 371	21 045	23 386
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter abgegeben an	Tonnen	36	50	29	30	28
Sortieranlagen	Tonnen	48 222	46 215	47 166	42 682	47 226
Verwerterbetriebe	Tonnen	37 080	40 027	35 767	37 916	38 958
Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen⁴⁾	Tonnen	73 351	78 112	75 336	71 651	69 609
gemischte Verpackungen (z. B. LVP ⁵⁾)	Tonnen	35 132	35 622	35 800	34 069	34 983
Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	Tonnen	9 274	11 432	9 273	9 597	7 001
gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	Tonnen	287	275	380	-	-
farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	Tonnen	28 294	30 311	29 349	27 833	27 460
getrennt gesammelte Kunststoffe	Tonnen	297	405	443	111	142
getrennt gesammelte Metalle	Tonnen	54	54	73	21	.
getrennt gesammelte Verbunde ²⁾	Tonnen	13	12	18	21	.
eingesammelte Verkaufsverpackungen je Einwohner ⁶⁾	kg/Einw.	74	79	76	72	70

1) Im Saarland eingesammelte Menge, auch von Betrieben/Einrichtungen mit Hauptsitz in anderem Bundesland. 2) Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet. 3) Nicht sortenrein erfasste Verpackungen, sonstige Verpackungen. 4) Befragt werden die nach Verpackungsverordnung (VerpackV) verpflichteten Branchenlösungen gemäß § 6.2 und Systembetreiber gemäß § 6.3, die Verkaufsverpackungen privater Endverbraucher von diesen zurücknehmen bzw. einsammeln. 5) Gemische aus dem "Gelben System" und andere Gemische von Verpackungen. 6) Berechnet jeweils mit Bevölkerungsstand 31.12, ab 2011 Einwohner auf Grundlage des Zensus 2011.

Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 2016 in Tonnen



1) Beinhaltet Kunststoffe, Metalle, Verbunde. 2) Zum Beispiel im gelben Sack gesammelte Verpackungen.

3 Abfallentsorgung

Behandelte/eingesetzte Abfallmengen nach Art der Anlage 2014 bis 2016

Art der Anlage - ausgewählte Abfallarten - erzeugte Stoffe	Anzahl der Anlagen			Eingesetzte Abfallmengen bzw. Erzeugnisse		
	2014	2015	2016	Tonnen		
				2014	2015	2016
Entsorgungsanlagen insgesamt	244	243	272	5 060 367	4 673 345	4 756 198
darin eingesetzte, ausgewählte Abfälle:						
Abfälle aus thermischen Prozessen	24	21	21	638 668	516 383	533 623
Bau- und Abbruchabfälle (einschl. Aushub von verunreinigten Standorten)	111	110	131	2 889 491	2 741 782	2 866 972
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen usw.	34	37	41	503 611	467 016	529 171
getrennt gesammelte Fraktionen ¹⁾	20	21	22	121 286	107 895	89 229
Garten- und Parkabfälle (einschl. Friedhofsabfälle)	40	41	40	105 144	101 902	86 066
andere Siedlungsabfälle ²⁾	17	19	18	325 801	328 853	352 036
davon						
thermische Behandlungsanlagen³⁾	9	10	10	459 398	493 838	483 896
Bodenbehandlungsanlagen	3	2	2	34 688	.	.
chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	10	11	11	40 956	41 608	47 948
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	14	13	13	3 036	2 729	3 040
Schredderanlagen	28	28	25	592 586	449 942	388 497
sonstige Behandlungsanlagen⁴⁾	17	17	17	407 124	358 995	322 279
Sortieranlagen	29	31	29	593 219	562 610	497 613
Zerlegeeinrichtungen für Elektro-, Elektronikabfälle	3	3	3	3 160	3 187	3 871
Kompostieranlagen (einschl. Biogas- u. Vergärungsanlagen)	39	37	36	111 245	110 990	108 464
darin eingesetzte, ausgewählte Abfälle:						
Garten- und Parkabfälle (einschl. Friedhofsabfälle, Grünschnitt)	34	33	33	85 570	86 114	77 746
daraus erzeugter spezifikationsgerechter Kompost	27	26	27	35 091	34 550	33 523
Deponien (zur Beseitigung)	31	30	29	1 609 036	1 422 880	1 501 048
darin eingesetzte, ausgewählte Abfälle:						
Abfälle aus thermischen Prozessen	10	10	10	387 977	317 136	301 582
Beton, Ziegel, Fliesen, Keramik	18	16	18	304 553	175 975	201 102
Boden, Steine und Baggergut ⁵⁾	24	25	24	656 600	623 225	692 309
übertägige Abbaustätten (zur Verwertung)	28	28	28	438 701	423 669	390 227
darin eingesetzte, ausgewählte Abfälle:						
Boden, Steine und Baggergut ⁵⁾	19	18	17	436 712	423 016	389 225
Bauschuttzubereitungsanlagen⁶⁾⁷⁾	30	30	64	652 457	652 457	785 559
darin eingesetzte, ausgewählte Abfälle:						
Beton	18	18	31	244 299	244 299	240 229
Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik	11	11	25	132 315	132 315	175 522
Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte	11	11	18	150 568	150 568	195 847
daraus gewonnene Erzeugnisse insgesamt	30	30	64	691 676	691 676	690 227
darunter für die Verwendung im Straßen- und Wegebau	20	20	32	322 029	322 029	319 278
für die Verwendung im sonst. Erdbau (einschl. Verfüllung)	24	24	39	254 894	254 894	219 426
Asphaltemischanlagen⁶⁾⁷⁾	3	3	5	114 761	114 761	194 046

1) Z. B.: Papier, Pappe, Karton, gebrauchte Geräte, Holz, Metalle; ohne Verpackungsabfälle. 2) Z. B.: Hausmüll, hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Straßenkehricht, Sperrmüll. 3) Beinhaltet die Daten der Abfallverbrennungs- und der Feuerungsanlagen. 4) Z. B.: Schlackenaufbereitung, Kunststoffaufbereitung, Altsandregenerierung. 5) Einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten. 6) Erhebung nur in geraden Jahren, deshalb in ungeraden Jahren Daten aus dem Vorjahr. 7) Ab Berichtsjahr 2016 Umstellung des Berichtskreises (statt Vermieter der Anlagen werden jetzt die Mieter der Anlagen befragt).

4 Gefährliche Abfälle 2015 und 2016

Abfallart - WZ ¹⁾	Erzeuger ²⁾		Abgegebene Abfallmenge ³⁾			
			insgesamt		darunter an Entsorger im Saarland	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
	Anzahl		Tonnen			
Gefährliche Abfälle insgesamt	308	324	295 774	340 264	163 154	181 348

a) nach ausgewählten Abfallarten

Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen (z. B. Abfälle aus HZVA4) von Kunststoffen, synthetischem Gummi und Kunstfasern)	11	12	2 096	2 281	1 158	1 324
Abfälle aus HZVA ⁴⁾ und Entfernung von Farben und Lacken	12	14	3 315	3 635	1 016	997
Abfälle aus thermischen Prozessen (z. B. aus der Eisen- und Stahlindustrie)	22	22	42 493	59 412	2 987	2 648
Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen u.a. Werkstoffen ⁵⁾	45	46	6 720	10 182	4 625	5 595
Abfälle aus der Bearbeitung ⁶⁾ von Metallen und Kunststoffen	55	50	26 842	27 058	18 337	19 159
z. B. halogenfreie Bearbeitungsemlusionen und -lösungen	38	36	9 051	11 089	8 258	10 383
öhlhaltige Metallschlämme	16	15	13 856	12 981	7 183	6 721
Abfälle von Maschinen-, Getriebe- und Schmierölen	38	37	10 116	12 812	3 955	3 872
Inhalte von Öl-/Wasserabscheidern	30	27	5 300	5 765	2 714	2 276
Ölabfälle a.n.g.	20	20	6 467	6 852	3 577	3 881
Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung mit schädlichen Verunreinigungen	39	39	6 275	4 202	2 974	2 431
Bleibatterien	10	10	5 110	5 527	701	806
Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	16	17	3 726	4 108	3 726	3 967
Glas, Kunststoff und Holz mit schädlichen Verunreinigungen	48	53	10 765	9 665	4 755	4 575
kohlenteerhaltige Bitumengemische	75	86	86 240	91 218	76 720	77 794
Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	23	27	3 937	13 175	3 919	12 650
Dämmmaterial und asbesthaltige Baustoffe	41	48	8 313	11 831	5 454	8 510
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	20	25	36 259	36 567	727	1 097

b) Herkunft der Abfälle nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

C: Verarbeitendes Gewerbe	98	99	93 218	119 085	35 157	38 747
darunter						
24: Metallherzeugung und -bearbeitung	14	13	47 670	67 563	6 737	9 233
28: Maschinenbau	23	23	15 438	15 812	12 500	13 020
E: Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	50	57	87 773	94 883	25 708	30 026
darunter						
38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	40	46	84 585	88 136	23 431	25 094
F: Baugewerbe	63	62	56 616	66 860	55 041	64 406
darunter						
42: Tiefbau	31	37	52 659	60 972	51 585	58 932

1) Wirtschaftszweig-Systematik 2008. 2) Z.T. Mehrfachzählungen enthalten. 3) Primär- und Sekundärabfälle. 4) HZVA = Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung. 5) Z. B. Galvanik, Verzinkung, Beizen, Ätzen, Phosphatieren, alkalisches Entfetten u. Anodisierung. 6) Prozesse der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen.

5 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2013 und 2016^{*)}

- Gesamtübersicht -

Merkmal	Maßeinheit	2013	2016	Zu-/Abnahme in % ¹⁾
Wasserversorgung				
Wasseraufkommen insgesamt	Mio. m³	60,8	62,5	+ 2,8
davon Eigengewinnung durch öffentl. Wasserversorgungsunternehmen				
Grundwasser	Mio. m ³	59,0	60,4	+ 2,4
Quellwasser	Mio. m ³	1,8	2,1	+ 16,7
Oberflächenwasser u. a.	Mio. m ³	-	-	
Fremdbezug aus anderen Bundesländern und dem Ausland	Mio. m ³	0,0	0,0	+ 0,0
Wasserabgabe	Mio. m³	60,6	61,4	+ 1,3
davon Abgabe an Letztverbraucher im eigenen Bundesland	Mio. m ³	51,6	52,3	+ 1,4
Verbrauch je Einwohner	Liter/Tag	113,6	114,8	+ 1,1
Abgabe an andere Bundesländer/Ausland	Mio. m ³	0,2	1,1	X
Wasserwerkseigenverbrauch einschließlich Verluste	Mio. m ³	9,0	9,1	+ 1,1
Abwasserbeseitigung				
An die Kanalisation angeschlossene Einwohner²⁾	Anzahl	987 073	992 852	+ 0,6
in % der Wohnbevölkerung	%	99,5	99,5	+ 0,0
Kanalnetz (31.12.)				
Mischsystem	km	6 636	6 602	- 0,5
Trennsystem	km	1 511	1 635	+ 8,2
zusammen	km	8 146	8 237	+ 1,1
Abwassermenge, die in Oberflächengewässer oder Untergrund direkt eingeleitet wurde	Mio. m³	0,3	0,2	- 33,3
In Kläranlagen eingeleitetes Abwasser und Wasser zusammen³⁾	Mio. m³	186,3	178,4	- 4,2
davon Schmutzwasser	Mio. m ³	61,7	57,9	- 6,2
Niederschlagswasser und Fremdwasser	Mio. m ³	124,6	120,5	- 3,3
An Kläranlagen angeschlossene Einwohner insgesamt²⁾³⁾	Anzahl	996 482	1 000 659	+ 0,4
darunter Einwohner aus dem Saarland	Anzahl	970 029	976 817	+ 0,7
Kläranlagen³⁾	Anzahl	136	134	- 1,5
Beseitigter Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung	1 000 t TM⁴⁾	19,7	19,0	- 3,6

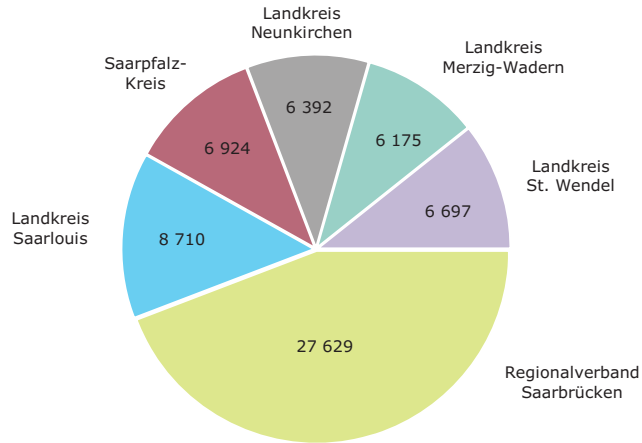
*) Dreijährl. Erhebung. 1) Bzw. in Prozentpunkten bei der Ausweisung der Veränderung einer prozentualen Angabe. 2) Einw. am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung (Stand 30.06.2016 auf Grundlage des Zensus 2011). 3) Ohne die zwei französischen Kläranlagen, an die 12 598 saarländische Einwohner im Jahr 2016 angeschlossen waren. 4) TM = Trockenmasse.

6 Wasseraufkommen und Wasserabgabe der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 2016^{*)}

Regionalverband Landkreis Land	Wasser- versorgungs- unter- nehmen ¹⁾ insgesamt	Wasseraufkommen			Wasserabgabe			
		ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon		
			Eigen- gewinnung	Fremdbezug aus anderen Bundes- ländern/ Ausland		zum Letzt- gebrauch	an andere Bundes- länder/ Ausland	Sonstiges ²⁾
Anzahl	1 000 m ³							
Regionalverband Saarbrücken	12	27 629	27 629	-	24 142	18 962	997	4 183
Landkreis Merzig-Wadern	8	6 175	6 175	-	6 242	5 077	-	1 165
Landkreis Neunkirchen	4	6 392	6 392	-	7 055	6 349	86	620
Landkreis Saarlouis	12	8 710	8 710	-	10 644	9 071	1	1 572
Saarpfalz-Kreis	6	6 924	6 922	2	9 038	8 213	-	825
Landkreis St. Wendel	4	6 697	6 697	-	5 406	4 666	-	740
SAARLAND	46	62 527	62 525	2	62 527	52 338	1 084	9 105
Dagegen 2013	47	60 810	60 802	8	60 810	51 628	162	9 020

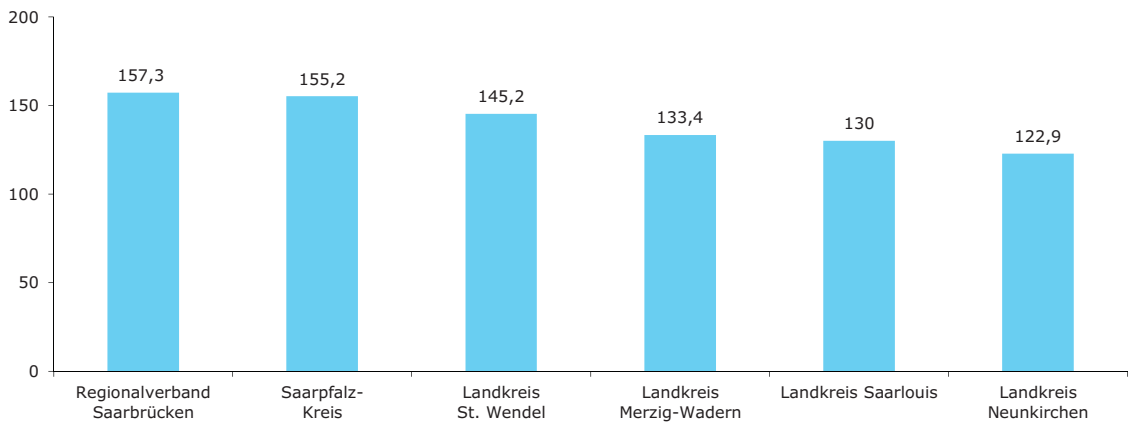
*) Dreijährliche Erhebung. 1) Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens; enthält auch WVU, die nur verteilen, ohne Eigengewinnung. 2) Hierzu zählen Wasserwerkseigenverbrauch, Messdifferenzen und Wasserverluste.

Wasseraufkommen der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen 2016^{*)} nach Kreisen
in 1 000 m³



*) Dreijährliche Erhebung.

Wasserverbrauch 2016^{*)} pro Tag und je Einwohner/-in nach Kreisen
in Liter



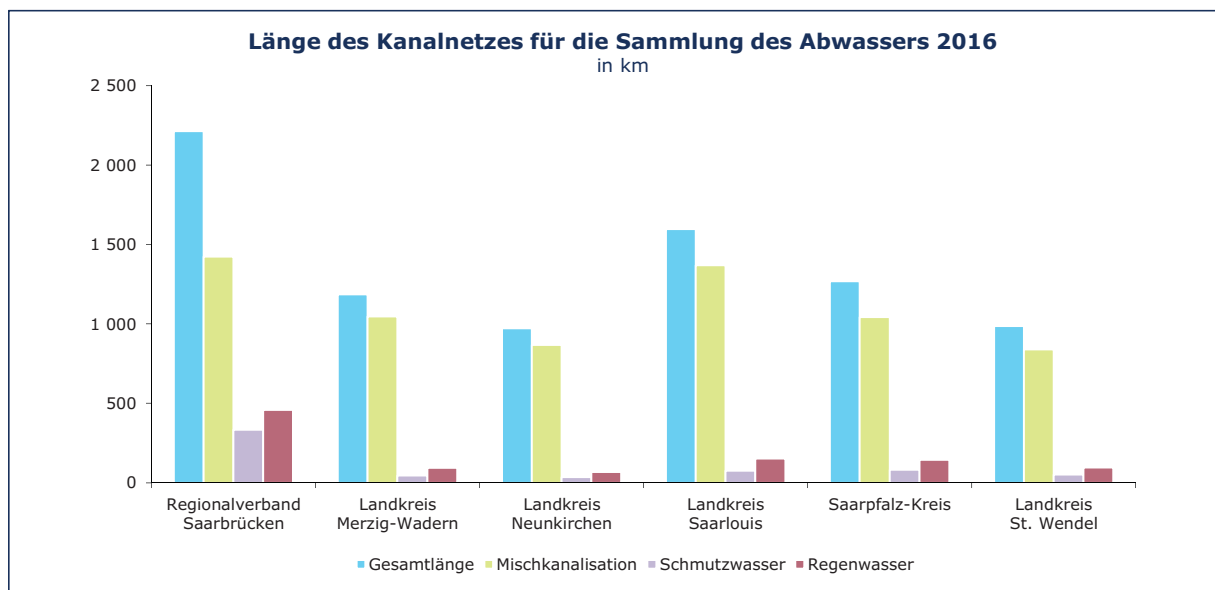
*) Dreijährliche Erhebung.

7 Öffentliche Abwasserentsorgung

a) Öffentliche Abwasserbeseitigung 2016^{*)}
 Kanalnetz und Bauwerke zur Regenrückhaltung für die Abwasserbeseitigung
 Stand: 31.12.2016

Regionalverband Landkreis Land	An öffentliche Kanalisation ange- schlossene Einwohner/ -innen ¹⁾	Kanalnetz für die Sammlung des Abwassers				Bauwerke zur Regenrückhaltung ³⁾	
		Gesamt- länge ²⁾	davon entfallen auf				
			Misch- kanalisation	Trennkanalisation			
				Schmutz- wasser- Kanäle	Regen- wasser- Kanäle		
Anzahl	km				Anzahl ⁴⁾	Volumen in m ³	
Regionalverband Saarbrücken	328 394	2 214	1 423	333	458	462	127 106
Landkreis Merzig-Wadern	103 104	1 186	1 047	45	94	322	60 694
Landkreis Neunkirchen	133 507	971	867	36	69	346	57 121
Landkreis Saarlouis	195 992	1 597	1 369	75	152	451	69 114
Saarpfalz-Kreis	143 572	1 269	1 043	81	144	349	166 178
Landkreis St. Wendel	88 283	986	839	51	97	265	44 600
SAARLAND	992 852	8 222	6 587	621	1 014	2 195	524 813
Dagegen 2013	987 073	8 127	6 636	586	925	2 274	490 042

*) Dreijährliche Erhebung. 1) Stand 30.06.2016 bzw. 30.06.2013. 2) Ohne Hausanschlüsse. 3) Nach Standort der Anlage. 4) Einschließlich Regenüberläufe ohne Becken.



Noch: 7 Öffentliche Abwasserentsorgung

b) Öffentliche Abwasserbehandlung 2016^{*)}
Kläranlagen, behandeltes Abwasser, Klärschlamm 2016

Wassereinzugsgebiet Regionalverband Landkreis Land	Kläranlagen insgesamt ¹⁾	An öffentliche Kläranlagen ange- schlossene Ein- wohner/ -innen ²⁾	Behandeltes Abwasser ¹⁾			Kläranlagen mit Angaben zur Klär- schlamm- behandlung	Verbleib des Klärschlammes		
			ins- gesamt	davon			ins- gesamt ³⁾	darunter durch	
				Schmutz- wasser	Fremd- und Nieder- schlags- wasser			stoffliche Verwertung in der Land- wirtschaft ⁴⁾	thermische Entsorgung
Anzahl	Anzahl	1 000 m ³			Anzahl	Tonnen Trockenmasse			
nach dem Wassereinzugsgebiet									
Mosel	10	5 258	2 224	410	1 814	.	.	.	.
Nahe	10	17 275	5 014	880	4 134	.	.	.	.
Saar ⁵⁾	114	978 126	171 160	56 602	114 558	.	.	.	.
nach Landkreisen									
Regionalverband Saarbrücken ⁶⁾	12	325 662	41 986	19 881	22 105	13	6 945	1 375	3 529
Landkreis Merzig-Wadern	34	91 916	25 155	4 704	20 451	14	1 906	1 422	185
Landkreis Neunkirchen	16	155 675	28 446	7 480	20 966	16	3 142	621	1 996
Landkreis Saarlouis	21	254 063	43 460	14 377	29 083	16	3 657	993	1 510
Saarpfalz-Kreis	18	96 974	20 101	7 559	12 542	6	2 055	33	1 286
Landkreis St. Wendel	33	76 369	19 250	3 891	15 359	21	1 317	645	646
SAARLAND⁶⁾	134	1 000 659	178 398	57 892	120 506	86	19 022	5 089	9 152
Dagegen 2013	136	996 482	186 324	61 708	124 616	92	19 673	9 123	7 507

*) Dreijährliche Erhebung. 1) Die regionale Zuordnung erfolgt bei der Aufteilung nach Landkreisen jeweils nach dem Standort der Kläranlage, bei der Aufteilung nach dem Wassereinzugsgebiet nach der Einleitstelle. 2) Stand 30.06.2016 bzw. 30.06.2013. 3) Einschließlich der von anderen Abwasserbehandlungsanlagen bezogenen Klärschlämme, ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen. 4) Nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV). 5) Einschließlich aller Nebenflüsse. 6) Ohne die zwei französischen Kläranlagen, an die 12 598 saarländische Einwohner im Jahr 2016 angeschlossen waren.

8 Klärschlammbehandlung aus der biologischen Abwasserbehandlung 2011 bis 2017^{*)}

Direkte Entsorgungswege	Tonnen Trockenmasse						
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Direkte Klärschlammbehandlung insgesamt	19 751	20 103	19 673	19 415	18 878	19 022	18 641
davon							
stoffliche Verwertung zusammen	11 209	13 399	12 166	11 857	11 840	9 870	9 796
davon							
in der Landwirtschaft ¹⁾	9 425	8 863	9 123	8 066	6 604	5 089	2 140
bei landschaftsbaulichen Maßnahmen ²⁾	1 784	4 536	3 043	3 791	5 236	4 781	7 656
sonstige stoffliche Verwertung ³⁾	-	-	-	-	-	-	-
thermische Entsorgung ⁴⁾	8 542	6 704	7 507	7 558	7 038	9 152	8 845
sonstige direkte Entsorgung ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-

*) Darin enthalten ist auch die Entsorgung der von anderen Abwasserbehandlungsanlagen bezogenen Klärschlammmenge, jedoch nicht einbezogen ist die Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen. 1) Nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV). 2) Z. B. Rekultivierung, Kompostierung. 3) Z. B. Baustoffe, Vererdung, Vergärung. 4) Im Saarland nur Mitverbrennung (zusammen mit anderen Abfällen). 5) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.

9 Durchschnittliche Trinkwasser- und Abwasserentgelte mit durchgängigem Bezug auf Trinkwasser 2014 bis 2016^{*)}

Regionale Gliederung	Trinkwasserentgelt ¹⁾²⁾			Abwasserentgelt ²⁾³⁾			Gesamtentgelt		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
	EUR/m ³ (Brutto)								
Saarbrücken, Landeshauptstadt	2,11	2,11	2,11	3,39	3,39	3,39	5,50	5,50	5,50
Friedrichthal, Stadt	1,89	1,89	1,89	2,98	2,98	2,93	4,87	4,87	4,82
Großrosseln	1,44	1,44	1,44	4,89	4,89	2,69	6,33	6,33	4,13
Heusweiler	1,58	1,58	1,58	3,25	3,25	3,25	4,83	4,83	4,83
Kleinblittersdorf	1,90	1,90	1,90	3,24	3,24	3,24	5,14	5,14	5,14
Püttlingen, Stadt	1,87	1,87	1,87	3,11	3,11	3,11	4,98	4,98	4,98
Quierschied	1,79	1,79	1,79	4,00	4,00	3,29	5,79	5,79	5,08
Riegelsberg	1,61	1,61	1,61	3,34	3,34	3,34	4,95	4,95	4,95
Sulzbach/Saar, Stadt	1,70	1,81	1,81	3,15	3,59	3,59	4,85	5,40	5,40
Völklingen, Stadt	1,95	1,95	1,95	5,29	5,29	5,29	7,24	7,24	7,24
Regionalverband Saarbrücken	1,96	1,97	1,97	3,62	3,64	3,56	5,58	5,61	5,52
Beckingen	1,44	1,44	1,44	3,05	3,05	3,05	4,49	4,49	4,49
Losheim am See	1,55	1,55	1,55	3,43	3,43	3,43	4,98	4,98	4,98
Merzig, Kreisstadt	1,53	1,53	1,53	3,08	3,08	3,08	4,61	4,61	4,61
Mettlach	2,19	2,19	2,19	4,01	4,23	4,23	6,20	6,42	6,42
Perl	1,71	1,80	1,80	5,50	5,50	5,50	7,21	7,30	7,30
Wadern, Stadt	2,13	2,13	2,13	3,25	3,25	3,25	5,38	5,38	5,38
Weiskirchen	1,87	1,87	1,87	3,43	3,43	3,43	5,30	5,30	5,30
Landkreis Merzig-Wadern	1,73	1,73	1,73	3,48	3,50	3,50	5,20	5,24	5,24
Eppelborn	1,83	1,83	1,83	3,25	3,25	3,95	5,08	5,08	5,78
Illingen	1,83	1,83	1,83	4,65	4,65	4,60	6,48	6,48	6,43
Merchweiler	2,03	2,03	2,03	3,59	3,59	3,70	5,62	5,62	5,73
Neunkirchen, Kreisstadt	1,78	1,78	1,78	2,59	2,59	2,56	4,37	4,37	4,34
Ottweiler, Stadt	1,83	1,83	1,83	3,84	3,84	3,84	5,67	5,67	5,67
Schiffweiler	1,80	1,80	1,80	3,70	3,70	3,58	5,50	5,50	5,38
Spiesen-Elversberg	1,78	1,78	1,78	3,36	3,36	3,15	5,14	5,14	4,93
Landkreis Neunkirchen	1,82	1,82	1,82	3,35	3,35	3,40	5,17	5,17	5,22
Dillingen/Saar, Stadt	1,61	1,61	1,61	3,18	3,18	3,18	4,79	4,79	4,79
Lebach, Stadt	2,09	2,09	2,09	3,55	3,55	3,55	5,64	5,64	5,64
Nalbach	1,72	1,72	1,72	3,95	3,70	3,70	5,67	5,42	5,42
Rehlingen-Siersburg	1,77	1,77	1,78	2,68	2,68	2,68	4,45	4,45	4,46
Saarlouis, Kreisstadt	1,93	1,93	1,93	3,13	3,13	3,13	5,06	5,06	5,06
Saarwellingen	1,61	1,71	1,71	3,45	3,45	3,45	5,06	5,16	5,16
Schmelz	2,12	2,21	2,21	3,40	3,40	3,42	5,52	5,61	5,63
Schwalbach	1,44	1,44	1,44	4,85	4,85	4,85	6,29	6,29	6,29
Überherrn	2,25	2,25	2,25	3,87	3,87	3,70	6,12	6,12	5,95
Wadgassen	2,03	2,25	2,25	4,40	4,60	4,60	6,43	6,85	6,85
Wallerfangen	1,71	1,71	1,88	4,40	4,60	4,60	6,11	6,31	6,48
Bous	1,44	1,44	1,44	3,73	3,73	3,73	5,17	5,17	5,17
Ensdorf	2,16	2,16	1,93	3,64	3,64	3,84	5,80	5,80	5,77
Landkreis Saarlouis	1,85	1,88	1,88	3,63	3,65	3,65	5,48	5,53	5,53
Bexbach, Stadt	2,09	2,19	2,19	3,15	3,15	3,15	5,24	5,34	5,34
Blieskastel, Stadt	1,85	1,85	1,85	3,48	3,48	3,48	5,33	5,33	5,33
Gersheim	1,85	1,85	1,85	5,95	5,95	5,95	7,80	7,80	7,80
Homburg, Kreisstadt	1,80	1,80	1,80	2,77	2,77	2,77	4,57	4,57	4,57
Kirkel	1,65	1,65	1,74	3,10	3,10	3,10	4,75	4,75	4,84
Mandelbachtal	1,99	1,99	1,99	3,70	3,70	3,70	5,69	5,69	5,69
St. Ingbert, Stadt	1,71	1,71	1,71	3,03	3,03	3,03	4,74	4,74	4,74
Saarpfalz-Kreis	1,83	1,84	1,85	3,23	3,23	3,23	5,05	5,06	5,07
Freisen	2,08	2,08	2,08	3,80	3,80	3,80	5,88	5,88	5,88
Marpingen	2,05	2,05	2,05	3,55	3,55	3,55	5,60	5,60	5,60
Namorn	2,08	2,08	2,08	2,80	2,80	2,80	4,88	4,88	4,88
Nohfelden	2,08	2,08	2,08	3,75	3,75	3,75	5,83	5,83	5,83
Nonnweiler	1,61	1,68	1,73	2,85	2,85	2,85	4,46	4,53	4,58
Oberthal	2,08	2,08	2,08	4,60	4,60	4,80	6,68	6,68	6,88
St. Wendel, Kreisstadt	2,08	2,08	2,08	2,55	2,55	2,55	4,63	4,63	4,63
Tholey	2,08	2,08	2,08	3,50	3,50	3,50	5,58	5,58	5,58
Landkreis St. Wendel	2,03	2,03	2,04	3,24	3,24	3,25	5,27	5,27	5,29
SAARLAND	1,88	1,89	1,89	3,48	3,49	3,47	5,36	5,39	5,37

*) Erhebung dreijährlich, für das Berichtsjahr und die zwei vorhergehenden Jahre; Daten jeweils zum Stichtag 01.01. 1) Verbrauchsabhängiges Entgelt. 2) In den Fällen, in denen pro Gemeinde mehrere Unternehmen mit unterschiedlichen Entgelten tätig sind, werden bei Trinkwasserentgelten für die Gewichtung der Durchschnittsentgelte auf Gemeindeebene die angeschlossenen Einwohner herangezogen, bei Abwasserentgelten wird ein ungewichtetes durchschnittliches Entgelt auf Gemeindeebene gebildet. Oberhalb der Gemeindeebene werden nach Einwohnerzahlen gewichtete Mittelwerte gebildet. Bei der Mittelwertberechnung werden ausschließlich Gemeinden berücksichtigt, die die entsprechende Entgeltkomponente erheben. 3) Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt je m³ (bezogen auf den Frischwasserbezug).

10 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 2010 und 2013^{*)}

Merkmal	Einheit	2010	2013
a) Wasseraufkommen und Nutzung			
Erfasste Betriebe insgesamt	Anzahl	125	167
Wasseraufkommen insgesamt¹⁾	Mio. m³	128,9	152,7
davon Eigengewinnung insgesamt	Mio. m ³	118,6	142,6
davon Grund- und Quellwasser	Mio. m ³	25,0	27,7
Oberflächenwasser ²⁾	Mio. m ³	93,6	114,8
Bezug von Wasser insgesamt	Mio. m ³	10,2	10,1
davon aus dem öffentlichen Netz	Mio. m ³	6,8	6,4
von anderen Betrieben ³⁾	Mio. m ³	3,5	3,6
Verwendung des Wasseraufkommens insgesamt	Mio. m³	128,9	152,7
davon zur einmaligen Nutzung im eigenen Betrieb eingesetzte Mengen insgesamt	Mio. m ³	82,3	112,5
darunter als Kühlwasser genutzt	Mio. m ³	68,9	83,3
für produktionsspezifische und sonstige Zwecke	Mio. m ³	10,6	26,2
für Belegschaftszwecke	Mio. m ³	1,4	1,5
für Erstfüllungen und Zusatzwasser von Kreislaufsystemen	Mio. m ³	24,0	29,1
zur Mehrfachnutzung	Mio. m ³	1,4	1,1
an Dritte abgegebene Mengen	Mio. m ³	3,1	3,4
ungenutzt abgeleitete Mengen	Mio. m ³	18,1	6,7
b) Verbleib des Abwassers⁴⁾			
Insgesamt ein- und weitergeleitete Mengen	Mio. m³	82,2	113,8
darunter Direkteinleitung ⁵⁾	Mio. m ³	72,4	103,3
in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlage	Mio. m ³	5,9	6,6
in die öffentliche Kanalisation	Mio. m ³	3,9	4,0
Betriebe mit betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen	Anzahl	53	61
Entsorgter Klärschlamm aus biologischen Abwasserbehandlungsanlagen	Tonnen TM⁶⁾	778	817
Entsorgte Schlämme aus chemisch-physikalischen Behandlungsanlagen	Tonnen TM⁶⁾	13 821	14 537

*) Dreijährliche Erhebung. Zahlen für 2016 liegen noch nicht vor. 1) Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird. 2) Enthält betrieblich genutztes Niederschlagswasser. 3) In der obengenannten Eigengewinnung der abgebenden Betriebe enthalten. 4) Betriebseigenes und von anderen Betrieben zugeleitetes Abwasser (deshalb Doppelerfassungen enthalten), einschließlich Kühlwasser, ohne ungenutztes Wasser. 5) In ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund. 6) TM = Trockenmasse.
Summendifferenzen durch Runden der Zahlen.

11 Wasseraufkommen bei ausgewählten Wirtschaftszweigen 2013*)

Nr. der WZ-Systematik ¹⁾	Wirtschaftszweig	Erfasste Betriebe insgesamt	Wasseraufkommen					
			insgesamt ²⁾	davon				
				Eigengewinnung			Fremdbezug	
				insgesamt	davon		insgesamt	darunter aus dem öffentlichen Netz
Grund- und Quellwasser	Oberflächenwasser und Uferfiltrat							
		Anzahl	1 000 m ³					
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	10	19 422	19 420	18 658	763	2	2
C	Verarbeitendes Gewerbe	72	31 825	23 626	5 689	17 940	8 199	4 759
	darunter							
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	10	1 081	700	700	-	381	381
11	Getränkeherstellung	6	1 745	1 211	1 211	-	534	90
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5	1 698	1 334	44	1 289	364	364
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	6	794	412	343	69	382	370
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	13	19 711	17 374	1 740	15 634	2 337	1 954
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	11	1 086	639	526	114	447	131
28	Maschinenbau	6	781	494	494	-	287	287
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	5	827	455	455	-	372	372
D	Energieversorgung	12	98 736	97 819	1 773	96 046	917	917
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	12	725	603	593	11	122	122
	darunter							
84.1	Öffentliche Verwaltung	12	725	603	593	11	122	122
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	7	402	340	340	-	62	62
	darunter							
93.1	Erbringung von Dienstleistungen des Sports	6	379	325	325	-	54	54
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7	338	137	137	-	201	201
	darunter							
96.04	Saunas, Solarien, Bäder u. Ä.	4	258	137	137	-	121	121
	Insgesamt	167	152 659	142 574	27 743	114 831	10 085	6 440
	Dagegen 2010	125	128 874	118 633	25 006	93 626	10 242	6 782

*) Dreijährliche Erhebung. Zahlen für 2016 liegen noch nicht vor. 1) Wegen Umstellung auf die Wirtschaftszweigsystematik WZ 2008 (ab 2008) Vergleiche mit Vorerhebung nicht möglich. 2) Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird. Summendifferenzen durch Runden der Zahlen.

**12 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen
2013 bis 2017**

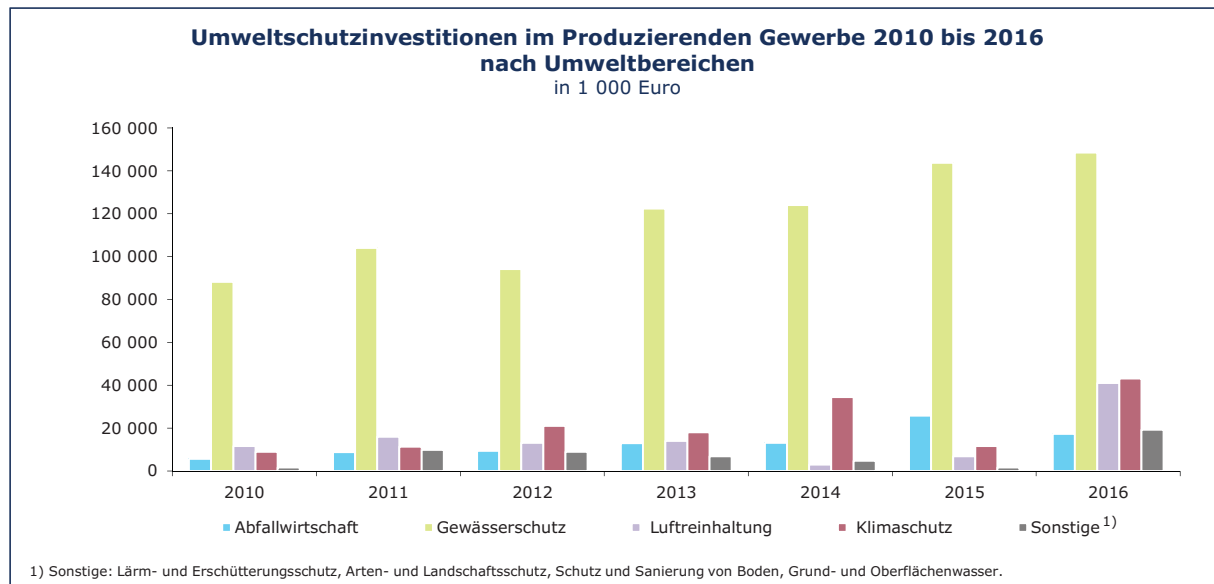
Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017
a) Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen					
Gemeldete Unfälle	9	8	10	5	8
darunter Lageranlagen im nicht gewerblichen Bereich	5	-	4	2	1
Lageranlagen im gewerblichen Bereich	-	2	-	1	3
Stoffmenge (m³)					
ausgelaufene Menge	10,9	3,6	2,1	8,2	1,4
darunter Mineralölprodukte	10,9	3,5	1,9	0,2	1,3
nicht wiedergewonnene Menge	0,8	0,1	0,6	0,0	0,0
Unfallursachen					
darunter Materialmängel	3	1	3	1	1
Verhalten (z. B. Bedienungsfehler)	4	2	7	2	4
Unfallfolgen¹⁾					
darunter Verunreinigung des Bodens (Eindringen in das Erdreich)	1	1	3	2	5
Verunreinigung einer versiegelten/befestigten Fläche	8	2	7	2	2
Verunreinigung eines Kanalnetzes/Kläranlage	5	1	6	1	1
Verunreinigung eines Oberflächengewässers	5	4	1	3	1
b) Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe					
Gemeldete Unfälle	24	27	19	29	32
Straßenfahrzeuge	21	25	13	29	32
Eisenbahnwagen, Schiffe und sonstiges	3	2	6	-	-
Stoffmenge (m³)					
beförderte Menge	6,2	6,7	5,3	32,0	70,9
ausgelaufene Menge	4,1	5,9	3,0	3,6	5,3
darunter Mineralölprodukte	4,1	5,7	3,0	3,5	4,8
nicht wiedergewonnene Menge	0,1	0,8	0,9	0,1	0,3
Unfallursachen					
darunter Materialmängel	3	4	1	6	7
Verhalten (z. B. Unfall)	13	17	15	18	22
Unfallfolgen¹⁾					
darunter Verunreinigung des Bodens (Eindringen in das Erdreich)	17	19	11	18	25
Verunreinigung einer versiegelten/befestigten Fläche	14	10	8	24	20
Verunreinigung eines Kanalnetzes/Kläranlage	5	6	5	8	6
Verunreinigung eines Oberflächengewässers	6	5	5	4	2

1) Mehrfachangaben möglich.

13 Umweltschutzinvestitionen im Produzierenden Gewerbe^{*)} 2013 bis 2016 - Gesamtübersicht -

Merkmal	Maßeinheit	2013	2014	2015	2016
Erhebungsbereich					
Erfasste Betriebe	Anzahl	856	838	832	840
Beschäftigte ¹⁾	1 000	92 141	91 070	89 770	90 078
Umsatz ¹⁾	1 000 EUR	25 141 249	26 195 191	28 149 405	27 496 376
Betriebe mit Investitionen					
1. Betriebe	Anzahl	687	691	706	719
2. Gesamtinvestitionen	1 000 EUR	1 281 266	1 446 237	1 257 069	1 143 733
Betriebe mit Investitionen für Umweltschutz					
1. Betriebe	Anzahl	244	261	287	313
2. Investitionen dieser Betriebe zusammen	1 000 EUR	1 035 109	935 480	918 037	873 236
3. darunter Umweltschutzinvestitionen	1 000 EUR	174 127	179 109	189 459	269 077
Anteil an den Gesamtinvestitionen	%	13,6	12,4	15,1	23,5
davon für die Bereiche					
a. Abfallwirtschaft	1 000 EUR	12 896	13 058	25 716	17 241
b. Abwasserwirtschaft	1 000 EUR	122 343	124 044	143 733	148 543
c. Lärm- und Erschütterungsschutz	1 000 EUR	3 444	1 155	938	11 621
d. Luftreinhaltung	1 000 EUR	13 943	2 871	6 827	40 986
e. Arten- und Landschaftsschutz	1 000 EUR	3 206	2 728	142	1 389
f. Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	1 000 EUR	233	803	555	6 213
g. Klimaschutz	1 000 EUR	18 062	34 450	11 547	43 084
darunter					
additive Investitionen	1 000 EUR	130 965	136 673	166 903	174 735
integrierte Investitionen	1 000 EUR	25 100	7 986	11 009	51 258

*) Betriebe des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe), einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen. 1) Ohne Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen.
Summendifferenzen durch Runden der Zahlen.



14 Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen

a) Gesamtübersicht 2013 bis 2016

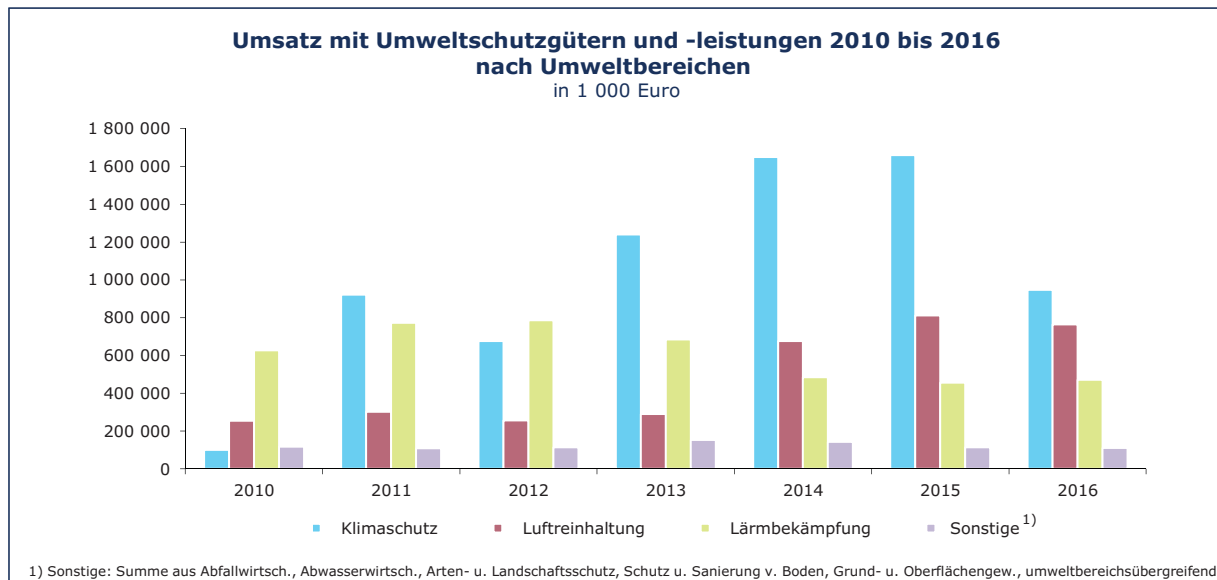
Merkmal	Maßeinheit	2013	2014	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾
Einheiten²⁾ mit umweltschutzbezogenem Umsatz	Anzahl	160	163	91	94
Gesamtumsatz dieser Einheiten	1 000 EUR	4 461 675	5 048 537	5 008 348	4 783 271
Umweltschutzbezogener Umsatz insgesamt	1 000 EUR	2 368 435	2 951 448	3 042 151	2 293 124
darunter im Ausland	1 000 EUR	1 182 896	1 492 530	1 557 751	964 153
Anteil umweltschutzbezogener Umsatz am Umsatz insgesamt ³⁾	%	53,1	58,5	60,7	47,9
Ausgewählte Wirtschaftszeige					
Verarbeitendes Gewerbe	1 000 EUR	2 163 567	2 691 784	2 893 543r	2 138 766
darunter Maschinenbau und Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 000 EUR	1 943 190	2 474 732	2 534 407r	1 852 541
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 000 EUR	9 244	9 505	432r	-
Baugewerbe	1 000 EUR	100 872	92 615	81 826r	89 355
darunter Tiefbau (z. B. Kanalbau)	1 000 EUR	70 293	68 355	59 200r	58 634
Dienstleistungen	1 000 EUR	92 458	155 479	63 747r	64 447
darunter Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	1 000 EUR	86 445	150 524	58 098r	59 449

1) Ab 2015 neue Abschneidegrenzen lt. Gesetzesnovellierung. 2) Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen. 3) Anteil am Gesamtumsatz der Betriebe mit umweltschutzbezogenem Umsatz.

b) nach Umweltbereichen 2013 bis 2016

Umweltbereich	Maßeinheit	2013	2014	2015 ¹⁾	2016 ¹⁾
Einheiten²⁾ mit umweltschutzbezogenem Umsatz	Anzahl	160	163	91	94
Umweltschutzbezogener Umsatz insgesamt	1 000 EUR	2 368 435	2 951 448	3 042 151	2 293 124
davon					
Abfallwirtschaft	1 000 EUR	12 305	14 254	6 499	4 662
Abwasserwirtschaft	1 000 EUR	119 870	101 181	89 007	92 499
Lärmbekämpfung	1 000 EUR	684 599	484 210	456 257	471 923
Luftreinhaltung	1 000 EUR	290 015	675 439	811 981	763 582
Arten- und Landschaftsschutz	1 000 EUR	10 388	12 750	7 082	5 918
Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächengewässer	1 000 EUR	5 578	6 715	3 650	3 687
Klimaschutz	1 000 EUR	1 240 778	1 649 788	1 659 431	946 439
umweltbereichsübergreifend	1 000 EUR	4 901	7 112	8 245	4 414

1) Ab 2015 neue Abschneidegrenzen lt. Gesetzesnovellierung. 2) Betriebe, Körperschaften und sonstige Einrichtungen.



**15 Verwendung klimawirksamer Stoffe 2013 bis 2017
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen**

Nr. der WZ-Systematik ¹⁾	Jahr Ausgewählte Wirtschaftszweige	Unternehmen ²⁾	Verwendung	
			insgesamt	darunter als Kältemittel
		Anzahl	metrische Tonnen	
	2013			
	INSGESAMT	114	41,8	41,4
28	Maschinenbau	6	15,6	15,2
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	6	11,1	11,1
4322	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	10	6,8	6,8
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	82	4,9	4,9
	2014			
	INSGESAMT	115	43,5	42,5
28	Maschinenbau	6	10,4	9,4
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	6	15,7	15,7
4322	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	10	8,9	8,9
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	84	5,3	5,3
	2015			
	INSGESAMT	125	48,9	46,9
28	Maschinenbau	4	11,0	9,0
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	6	14,7	14,7
4322	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	11	11,7	11,7
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	96	7,9	7,9
	2016			
	INSGESAMT	114	38,9	38,7
28	Maschinenbau	4	9,7	9,4
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	7	13,7	13,7
4322	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	9	5,7	5,7
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	83	6,1	6,1
	2017			
	INSGESAMT	116	38,0	37,7
28	Maschinenbau	4	10,8	10,5
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	7	10,2	10,2
4322	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	9	6,9	6,9
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	85	6,0	6,0

1) Wirtschaftszweigsystematik WZ 2008. 2) Unternehmen, die mehr als 20 kg eines Stoffes verwenden.

KAPITEL 14 HANDEL

Vorbemerkungen

A. Außenhandel

Die **Außenhandelsstatistik**, die zentral beim Statistischen Bundesamt durchgeführt wird, stellt den grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland in das Ausland dar, gegliedert nach Warengruppen, Warenuntergruppen und Verbrauchsländern. Die in diesem Kapitel dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die Ein- und Ausfuhr des Saarlandes. Seit 1993 gliedert sich die Außenhandelsstatistik wegen der unterschiedlichen Erhebungsformen in die Intrahandelsstatistik (Handel mit den EU-Ländern) und die Extrahandelsstatistik (Handel mit Drittländern). Den Ergebnissen der Außenhandelsstatistik liegen im Allgemeinen die Angaben der Ein- und Ausfuhr zugrunde.

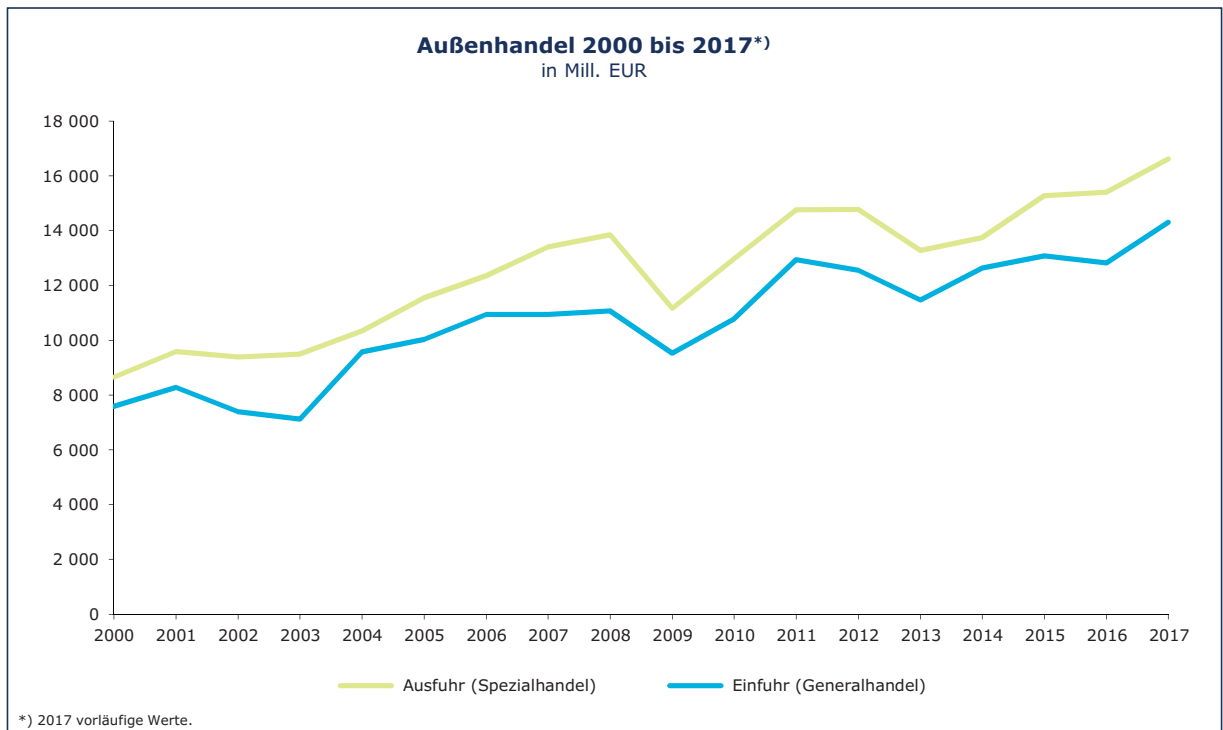
Die Ergebnisse der **Intrahandelsstatistik** beruhen auf den statistischen Anmeldungen der innergemeinschaftlichen Erwerbe und Lieferungen im Sinne des Umsatzsteuergesetzes, während der **Extrahandel** klassisch über die Zollverwaltung erhoben wird.

Der **Generalhandel** umfasst alle ins Saarland eingehenden und aus dem Saarland ausgehenden Waren. Die saarländischen Einfuhrzahlen umfassen die Ergebnisse des Generalhandels.

Der **Spezialhandel** umfasst im Wesentlichen nur die Waren, die zum Gebrauch, Verbrauch, zur Be- oder Verarbeitung im Saarland eingehen und die Waren, die aus der Erzeugung und der Be- oder Verarbeitung im Saarland stammen und ausgehen. Im Unterschied zum Generalhandel sind die Ein- und Ausfuhr von Waren aus bzw. auf Lager im Spezialhandel nicht enthalten. Dagegen enthält der Spezialhandel die Überführung (Einfuhren) aus Lager in den freien Verkehr oder in die aktive Veredelung. Die saarländischen Ausfuhrzahlen umfassen die Ergebnisse des Spezialhandels.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Die Gliederung der Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EWG) wurde zum 01.01.2002 überarbeitet und den wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst.



1 Außenhandel 2000 bis 2017^{*)} nach Warengruppen

Jahr	Ernährungswirtschaft				Gewerbliche Wirtschaft				Ins- gesamt
	zusammen	darunter			zusammen	davon			
		Nahrungs- mittel tierischen Ursprungs	Nahrungs- mittel pflanzlichen Ursprungs	Genuss- mittel		Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren	
Einfuhr (Generalhandel) insgesamt									
2000	530	255	203	72	7 256	256	281	6 719	7 593
2005	586	269	224	92	9 103	446	516	8 141	10 032 ¹⁾
2010	826	296	456	74	9 743	1 006	702	8 036	10 783 ¹⁾
2011	883	329	468	85	11 849	1 648	1 071	9 129	12 947 ¹⁾
2012	849	325	437	87	11 418	1 453	826	9 139	12 556 ¹⁾
2013	859	321	456	82	10 281	1 294	725	8 262	11 466 ¹⁾
2014	869	307	476	83	11 440	1 551	704	9 185	12 642 ¹⁾
2015	908	305	529	74	11 803	988	681	10 134	13 078 ¹⁾
2016	912	297	534	82	11 431	808	581	9 354	12 829 ¹⁾
2017	891	339	504	48	12 713	1 163	688	10 861	14 306 ¹⁾
Einfuhr (Generalhandel) aus Frankreich									
2000	254	72	113	69	1 788	35	105	1 648	2 041
2005	236	84	83	69	2 504	34	122	2 348	2 792 ¹⁾
2010	302	102	142	58	1 664	67	169	1 428	2 030 ¹⁾
2011	331	115	147	68	1 718	50	244	1 423	2 108 ¹⁾
2012	262	109	87	66	1 735	68	200	1 467	2 076 ¹⁾
2013	278	106	109	63	1 321	57	188	1 076	1 665 ¹⁾
2014	269	100	103	66	1 358	62	178	1 118	1 697 ¹⁾
2015	220	104	63	53	2 011	67	202	1 742	2 312 ¹⁾
2016	220	105	52	63	1 958	53	180	1 725	2 293 ¹⁾
2017	186	108	53	25	2 021	57	153	1 811	2 361 ¹⁾
Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt									
2000	143	47	79	18	8 511	25	304	8 182	8 655
2005	316	59	180	78	11 012	26	396	10 589	11 557 ¹⁾
2010	558	51	415	92	12 252	32	633	11 587	12 982 ¹⁾
2011	578	57	441	80	14 050	42	793	13 214	14 768 ¹⁾
2012	601	55	458	88	13 915	30	861	13 024	14 778 ¹⁾
2013	617	57	484	76	12 524	29	803	11 692	13 286 ¹⁾
2014	702	60	549	93	12 878	31	813	12 034	13 743 ¹⁾
2015	731	62	573	96	14 361	29	681	13 651	15 280 ¹⁾
2016	708	63	556	89	14 516	25	636	13 855	15 410 ¹⁾
2017	623	63	508	52	15 737	30	787	14 920	16 628 ¹⁾
Ausfuhr (Spezialhandel) nach Frankreich									
2000	63	32	23	9	1 847	14	143	1 691	1 911
2005	104	29	35	39	2 147	13	237	1 896	2 287 ¹⁾
2010	130	22	66	42	1 994	15	379	1 600	2 193 ¹⁾
2011	125	25	63	36	2 240	20	448	1 773	2 419 ¹⁾
2012	145	28	73	45	1 860	15	477	1 367	2 064 ¹⁾
2013	135	28	75	32	1 579	15	422	1 142	1 749 ¹⁾
2014	220	29	74	40	1 518	14	426	1 078	1 702 ¹⁾
2015	155	33	80	42	1 580	14	349	1 218	1 791 ¹⁾
2016	153	33	81	40	1 820	11	299	1 511	2 018 ¹⁾
2017	122	32	77	13	2 114	14	372	1 728	2 305 ¹⁾

*) 2017 vorläufige Werte. 1) Summe beinhaltet Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbare Warenverkehre.

2 Außenhandel 2016 und 2017^{*)} nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen ^{)}**

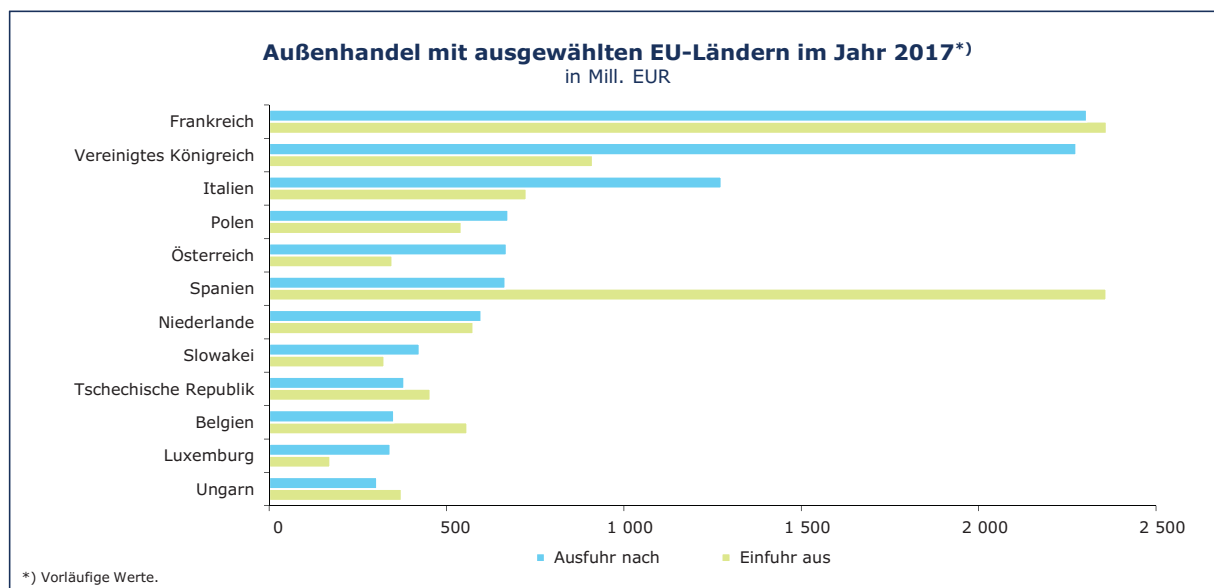
Warengruppe Warenuntergruppe	Einfuhr (Generalhandel)		Ausfuhr (Spezialhandel)	
	2016	2017	2016	2017
1 000 EUR				
Ernährungswirtschaft				
Lebende Tiere	64	66	207	166
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	296 558	338 620	63 239	63 458
darunter Fleisch und Fleischwaren	158 185	191 160	41 540	39 213
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	534 474	503 999	555 986	507 853
Genussmittel	81 823	47 902	56 204	51 625
darunter Wein	68 906	34 365	1 327	1 085
Gewerbliche Wirtschaft				
Rohstoffe	808 285	1 163 338	25 165	29 801
darunter				
Rohkautschuk	113 760	175 682	674	2 019
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	337 540	-	-	-
Eisenerze, sonstige Erze und Metallaschen	292 379	-	-	-
sonstige Steine und Erden	49 496	50 431	6 567	6 205
Halbwaren	580 815	688 365	635 836	786 947
darunter				
Kautschuk, bearbeitet	41 071	53 082	118 189	121 201
Zement	14 318	12 625	1 119	1 075
sonstige mineralische Baustoffe	63 885	20 148	12 134	7 124
Abfälle und Schrott aus Eisen und Stahl	32 118	35 647	53 097	75 669
Ferrolegerungen	136 461	164 108	337	34
Eisen und Stahl in Rohformen, Halbzeug aus Eisen oder Stahl	13 841	17 716	251 008	353 189
Koks und Schmelzkoks aus Steinkohle oder Braunkohle	19 362	55 505	-	-
Düngemittel	2 137	2 642	4 035	2 058
Fertigwaren				
Vorerzeugnisse	687 540	748 864	1 378 072	1 703 799
darunter				
Leder	1 430	1 181	3	90
Kunststoffe	150 179	154 653	24 334	22 465
Rohre aus Eisen oder Stahl	56 157	58 448	82 040	86 382
Stäbe und Profile aus Eisen oder Stahl	40 027	41 310	177 137	266 100
Blech aus Eisen oder Stahl	166 295	201 738	442 673	553 310
Draht aus Eisen oder Stahl	55 909	64 494	464 518	574 775
Enderzeugnisse	9 354 170	10 112 614	12 477 064	13 216 127
darunter				
Schuhe	170 143	175 764	6 563	6 358
Eisen-, Blech- und Metallwaren	316 616	307 946	465 711	529 214
Waren aus Kunststoffen	218 246	218 794	316 560	318 105
pharmazeutische Erzeugnisse	1 344 993	1 501 519	361 838	399 229
Armaturen	171 716	215 530	266 393	291 794
Lager, Getriebe, Zahnräder und Antriebsselemente	234 740	245 544	228 936	257 571
sonstige Maschinen	479 616	450 225	998 915	988 510
Geräte zur Elektrizitätserzeugung und-verteilung	394 596	455 345	221 251	240 569
elektrotechnische Erzeugnisse	174 757	184 796	27 564	37 794
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dgl.	2 285 705	2 388 941	3 918 507	4 227 633
Personenkraftwagen und Wohnmobile	1 408 681	1 655 115	3 906 309	3 866 343
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	17 417	14 468	10 103	7 280
INSGESAMT¹⁾	12 529 412	14 306 430	15 409 616	16 628 372

*) 2017 vorläufige Werte. **) Aufgrund der Änderung der Warengruppen und -untergruppen seit 2002 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich. 1) Summe beinhaltet Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbare Warenverkehre.

3 Außenhandel mit EU-Ländern im Jahr 2017*)

Land	Einfuhr (Generalhandel)		Ausfuhr (Spezialhandel)	
	in 1 000 EUR	Veränderung gegenüber 2016	in 1 000 EUR	Veränderung gegenüber 2016
Frankreich	2 361 360	3,0	2 304 800	14,2
Niederlande	575 559	12,5	598 326	8,0
Italien	724 994	14,2	1 274 616	17,9
Vereinigtes Königreich	912 042	0,9	2 275 192	- 1,5
Irland	29 768	9,6	78 732	- 14,0
Dänemark	62 199	25,5	128 663	12,9
Griechenland	54 250	- 14,7	49 892	- 18,2
Portugal	123 156	- 9,2	105 471	19,7
Spanien	2 359 637	20,5	665 669	8,4
Schweden	87 715	2,7	272 229	13,2
Finnland	47 964	39,5	14 592	3,2
Österreich	346 504	14,9	669 131	17,1
Belgien	557 525	10,6	351 983	3,2
Luxemburg	171 710	- 0,4	342 132	- 0,2
Malta	10 061	- 39,9	2 890	23,2
Estland	4 566	- 24,4	11 350	7,4
Lettland	12 701	7,8	21 738	29,0
Litauen	13 674	- 3,7	24 807	8,8
Polen	541 972	12,4	673 651	8,9
Tschechische Republik	454 709	5,1	381 511	22,4
Slowakei	325 240	2,3	423 548	11,9
Ungarn	373 258	6,5	304 117	- 4,5
Rumänien	337 108	32,3	167 103	31,1
Bulgarien	102 674	32,2	34 206	31,1
Slowenien	59 716	29,7	52 579	1,3
Kroatien	17 259	81,6	74 622	22,2
Zypern	6 563	8,8	13 251	13,0
Europa	11 451 118	10,2	12 559 437	9,5
Nachrichtlich: Außenhandel insgesamt	14 306 430	11,5	16 628 372	7,9

*) Vorläufige Werte.



4 Außenhandel 2015 bis 2017*) nach Herstellungs- und Verbrauchsländern

Erdteile Länder	Einfuhr (Generalhandel)			Ausfuhr (Spezialhandel)		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
	1 000 EUR					
Europa	10 551 515	10 387 136	11 451 118	11 676 053	11 470 785	12 559 437
darunter Frankreich	2 311 659	2 293 407	2 361 360	1 790 624	2 017 623	2 304 800
Belgien	501 300	504 083	557 525	354 764	341 213	351 983
Finnland	34 670	34 377	47 964	126 639	130 879	134 592
Italien	648 732	634 837	724 994	997 680	1 081 070	1 274 616
Luxemburg	179 762	172 472	171 710	279 101	342 846	342 132
Niederlande	502 630	511 824	575 559	588 652	554 110	598 326
Österreich	355 754	301 608	346 504	577 772	571 303	669 131
Polen	496 789	482 230	541 972	571 461	618 682	673 651
Schweden	103 533	85 435	87 715	240 759	240 563	272 229
Schweiz	129 681	129 255	111 420	308 382	260 012	267 222
Spanien	1 928 091	1 957 715	2 359 637	723 781	614 348	665 669
Tschechische Republik	415 918	432 639	454 709	339 307	311 748	381 511
Vereinigtes Königreich	1 067 972	903 787	912 042	2 724 030	2 310 269	2 275 192
Afrika	518 453	452 059	498 165	259 092	336 290	274 729
darunter Ägypten	6 555	4 591	10 132	22 529	39 397	67 250
Algerien	11	7	5	26 498	92 082	24 019
Kenia	162	162	83	1 199	999	766
Libysch-Arabische Dschamahirija	-	20	21	5 186	7 338	5 885
Marokko	49 372	52 458	62 685	52 148	62 767	43 638
Mauretanien	31 898	9 631	42 964	177	260	416
Nigeria	20 354	31 048	34 498	3 288	4 032	3 545
Südafrika	291 452	243 422	250 265	120 952	95 795	92 538
Tunesien	4 497	7 764	8 740	13 067	15 950	17 475
Amerika	958 474	879 515	969 982	1 910 451	2 022 290	2 065 520
darunter Argentinien	5 588	5 588	4 926	80 514	53 767	79 021
Brasilien	182 692	111 331	135 003	70 354	49 663	60 115
Chile	7 196	2 043	4 155	11 903	10 335	27 004
Kanada	113 147	135 701	185 108	208 829	190 230	172 962
Kolumbien	18 690	56 290	32 796	12 428	12 688	13 987
Mexiko	74 113	36 137	32 022	59 775	67 174	122 946
Venezuela	8 519	9 913	24 434	856	4 387	637
Vereinigte Staaten	502 244	475 319	509 736	1 448 072	1 613 204	1 559 864
Asien	931 197	1 009 145	1 177 481	1 361 344	1 510 068	1 632 308
darunter Hongkong	8 087	6 444	7 366	30 612	21 085	19 822
Indien	57 629	63 549	60 006	123 207	111 479	120 105
Indonesien	53 557	39 742	59 994	8 598	8 265	12 579
Islamische Republik Iran	3 258	1 962	1 843	7 192	14 014	20 583
Israel	24 109	28 431	18 664	26 460	29 492	19 128
Japan	70 006	81 338	83 962	39 119	46 188	38 766
Pakistan	18 900	21 472	23 419	4 953	5 022	7 065
Republik Korea	32 577	43 869	39 621	128 261	94 794	90 130
Saudi-Arabien	40	52	11 261	46 360	43 164	41 153
Taiwan	26 816	24 864	30 901	34 134	32 122	35 049
Vereinigte Arabische Emirate	998	1 343	1 607	54 257	49 796	49 445
Volksrepublik China	474 405	508 701	586 252	648 255	839 527	991 184
Australien¹⁾	118 534	101 558	209 684	72 920	70 521	95 673
darunter Australien	117 730	100 933	209 418	62 290	60 213	85 302
Neuseeland	649	563	231	9 679	9 529	9 457
Neukaledonien	-	-	-	565	565	427
INSGESAMT	13 078 173	10 387 136	14 306 430	15 280 351	15 409 616	16 628 372

*) 2017 vorläufige Werte. 1) Ohne Polargebiete usw.

5 Warenverkehr 2000 bis 2017^{*)} nach Erdteilen

Jahr	Europa	Afrika	Amerika	Asien	Australien	Insgesamt
	Mio EUR					
Einfuhr (Generalhandel)						
2000	6 876	44	275	356	42	7 593
2005	8 528	175	694	599	36	10 032
2010	8 945	358	732	621	128	10 783
2011	10 389	508	1 056	845	149	12 947
2012	10 050	408	1 189	744	167	12 556
2013	9 131	365	1 132	701	138	11 466
2014	10 318	365	1 054	800	106	12 642
2015	10 552	518	958	931	119	13 078
2016	10 387	452	880	1 009	102	12 829
2017	11 451	498	970	1 177	210	14 306
Ausfuhr (Spezialhandel)						
2000	7 692	57	527	350	28	8 655
2005	9 906	89	783	707	73	11 557
2010	10 475	173	910	1 263	159	12 982
2011	11 560	225	1 287	1 480	216	14 768
2012	10 980	247	1 572	1 754	226	14 778
2013	9 846	201	1 622	1 517	99	13 286
2014	10 369	220	1 777	1 305	69	13 743
2015	11 676	259	1 910	1 361	73	15 280
2016	11 470	336	2 022	1 510	71	15 410
2017	12 599	275	2 066	1 632	96	16 628

*) 2017 vorläufige Werte.

6 Warenverkehr mit den EU- und EFTA-Staaten 2000 bis 2017^{*)}

Jahr	EU (27)	EFTA	EU (27)	EFTA	Insgesamt	
	Einfuhr (Generalhandel)		Ausfuhr (Spezialhandel)		Einfuhr (Generalhandel)	Ausfuhr (Spezialhandel)
	Mio. EUR					
2000	6 461	108	7 227	293	7 593	8 655
2005	6 069	58	8 355	299	10 032	11 557
2010	8 078	412	9 193	528	10 783	12 982
2011	9 056	621	10 053	572	12 947	14 768
2012	8 695	924	9 628	526	12 556	14 778
2013	7 761	966	8 632	395	11 466	13 286
2014	8 227	1 285	9 284	391	12 642	13 743
2015	9 841	174	10 606	395	13 078	15 280
2016	9 702	172	10 516	336	12 829	15 410
2017	10 674	141	11 437	341	14 306	16 628

*) 2017 vorläufige Werte.

B. Groß- und Einzelhandel

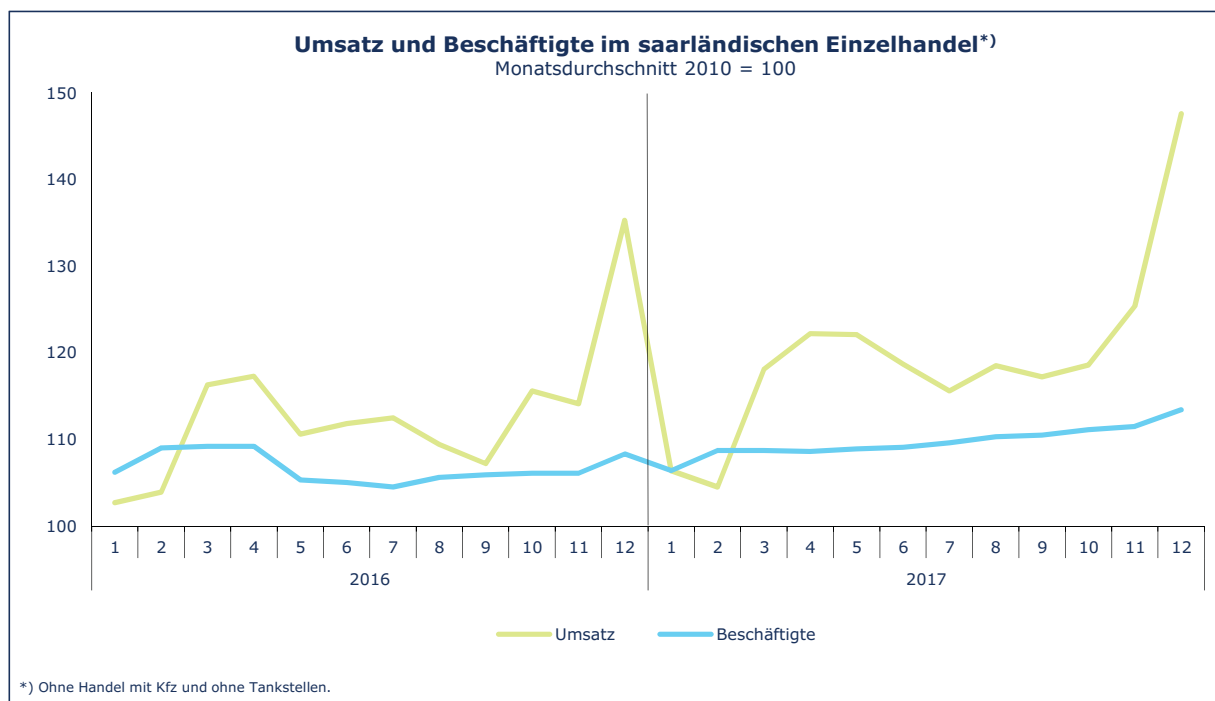
In der **Handelsstatistik** wird mit einer Stichprobe der Unternehmen gearbeitet. Durch das komplizierte Schichtungsverfahren soll sichergestellt werden, dass die Stichprobe die Marktstruktur, regionale Verteilung und Konzentration der Grundgesamtheit und deren Änderungen möglichst gut abbildet.

Erfasst werden die Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Großhandel bzw. Einzelhandel liegt. Die Zuordnung der Unternehmen zu den Wirtschaftszweigen erfolgt gemäß des Schwerpunkts der Tätigkeit und ist dabei entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 08) abgegrenzt.

Die **Erhebungseinheiten** sind rechtlich selbständige Unternehmen. Als Unternehmen gelten auch rechtlich selbständige Glieder von Organkreisen (Mutter- und Tochtergesellschaften). Die Meldungen Umsatz und Anzahl der Beschäftigten sind für das Gesamtunternehmen zu erstatten.

Die **Umsätze** in konstanten Preisen von 2010 werden berechnet, indem der Umsatz (in jeweiligen Preisen) auf der 5-stelligen Ebene nach Wirtschaftszweigen durch den entsprechenden Preisindex dividiert wird. Anschließend werden die Werte auf höhere Aggregationsebenen addiert und auf die entsprechenden Umsatzwerte im Basisjahr 2010 bezogen.

Beschäftigte sind tätige Inhaber/-innen, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer/-innen einschließlich der Auszubildenden und Praktikanten/Praktikantinnen. Mitgezählt werden auch vorübergehend Abwesende (z. B. Kranke, Urlauber/-innen) und Teilzeitbeschäftigte ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte.



1 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Handel 2015 bis 2017*)

Messzahlen: MD 2010=100

Jahr	Kfz-handel und Einzelhandel	Einzelhandel	Darunter					Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	Davon			
			Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	Tankstellen	Einzelhandel mit Kommunikations- und Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	Einzelhandel an Verkaufsständen u. a. Märkten		Handel mit Kraftwagen	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	Handel mit Kraftwagen-teilen und -zubehör	Handel mit Kraft-rädern, Teilen und Zubehör; Instandhaltung und Reparatur
Nr. der Systematik	45 + 47	47	471	472	473	474	478	45	451	452	453	454
Umsätze nominal												
2015 MD	83,4	111,7	116,9	110,0	46,8	102,1	127,2	42,9	31,2	137,0	131,8	60,7
2016 MD	88,1	116,0	124,7	109,3	45,6	101,7	148,0	47,9	33,9	183,0	138,1	63,9
2017 MD	90,5	119,3	127,6	110,0	49,5	106,3	146,7	49,1	34,1	184,7	161,6	55,1
Umsätze real												
2015 MD	79,7	106,5	108,0	97,3	47,1	134,3	114,0	41,5	30,5	134,0	122,6	58,3
2016 MD	83,7	110,1	114,6	95,1	48,5	133,9	130,9	45,9	32,7	176,9	128,2	60,5
2017 MD	84,6	111,2	114,7	93,6	50,0	141,2	126,9	46,4	32,5	176,1	149,9	50,5
Beschäftigte												
2015 MD	96,8	105,3	112,2	100,4	66,4	88,2	154,9	84,3	56,7	150,5	127,4	96,1
2016 MD	100,0	109,8	122,1	101,2	68,5	88,1	166,8	83,1	56,9	143,6	129,5	87,7
2017 MD	100,8	110,1	122,3	102,2	70,5	87,7	144,9	85,9	58,6	149,6	134,0	89,1

*) 2017 vorläufige Werte.

2 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Großhandel 2015 bis 2017*)

Messzahlen: MD 2010=100

Jahr	Großhandel einschließlich Handelsvermittlung	Darunter					
		Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	Großhandel mit Gebrauchsgüter und Verbrauchsgütern	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	sonstiger Großhandel
Nr. der Systematik	46	462	463	464	465	466	467
Umsätze nominal							
2015 MD	92,3	169,5	96,9	107,4	155,8	77,9	78,3
2016 MD	90,1	145,5	96,9	109,4	134,5	78,3	72,7
2017 MD	94,9	149,6	100,0	111,7	129,9	86,2	80,4
Umsätze real							
2015 MD	90,0	145,3	87,0	101,7	173,5	72,4	78,0
2016 MD	87,6	130,6	85,8	102,8	147,7	72,3	73,8
2017 MD	90,1	127,7	87,1	104,9	141,3	79,1	76,2
Beschäftigte							
2015 MD	104,1	106,5	92,7	99,2	105,5	118,8	106,9
2016 MD	104,1	107,6	91,2	99,5	107,9	120,6	106,7
2017 MD	104,4	108,2	90,4	101,1	111,5	122,5	106,0

*) 2017 vorläufige Werte.

KAPITEL 15 TOURISMUS

Vorbemerkungen

In diesem Kapitel werden erstmalig relevante Tourismusdaten aus verschiedenen Statistikbereichen zusammengeführt. Zu den Kerndaten des Gastgewerbes gehören Umsatz und Beschäftigung, Kapazitätsauslastung und Gästebetten der Beherbergungsstätten, Gästeankünfte und -übernachtungen sowie die Entwicklung des Reiseverkehrs. Erstmals wird auch die Entwicklung touristischer Eckdaten für ausgewählte Reiseregionen des Saarlandes dargestellt.

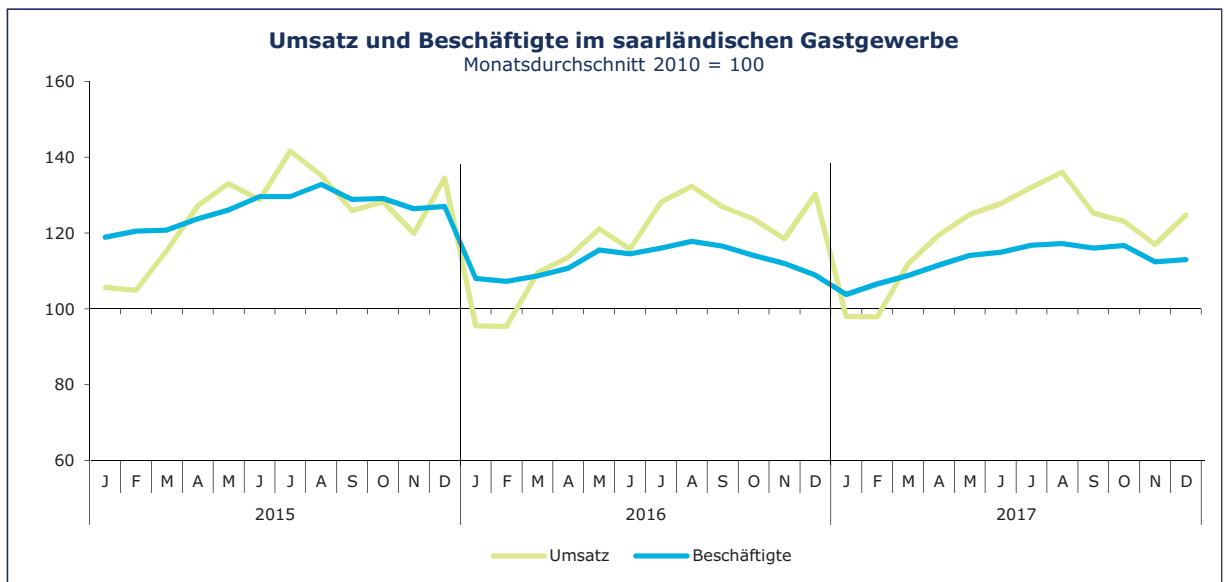
Die Bedeutung des Tourismus als arbeitgebende Branche kommt in Tabellen zur Entwicklung der Betriebsstätten und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Beherbergung und Gastronomie sowie zu den Auszubildenden in tourismusrelevanten Berufsrichtungen zum Ausdruck.

1 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe 2015 bis 2017^{*)}

Messzahlen: MD 2010=100

Jahr	Insgesamt	Beherbergung	darunter		Gastronomie	Davon		
			Hotels, Gasthöfe und Pensionen			Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u.ä.	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistung	Ausschank von Getränken
Nr. der Systematik	55 + 56	55	551		56	561	562	563
Umsätze nominal								
2015 MD	125,0	110,9	101,4		130,4	130,9	122,4	148,9
2016 MD	117,6	116,8	105,8		117,4	112,7	112,4	148,3
2017 MD	119,8	122,6	111,3		118,3	114,7	112,2	145,1
Umsätze real								
2015 MD	112,4	101,2	92,5		116,8	116,5	111,3	133,8
2016 MD	103,7	104,8	94,9		102,9	97,9	100,7	130,9
2017 MD	103,6	107,8	97,8		101,7	97,7	98,7	125,8
Beschäftigte								
2015 MD	126,1	119,5	117,7		127,8	129,3	143,2	126,1
2016 MD	112,5	102,1	100,4		115,2	109,3	120,0	137,2
2017 MD	112,7	99,7	98,2		116,1	109,1	122,9	141,1

*) 2017 vorläufige Werte.



2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung im Jahr 2017 nach Betriebsarten und Aufenthaltsdauer

Betriebsart	Anzahl der Betriebe ¹⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl Schlafgelegenheiten ²⁾	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	Durchschnittliche Auslastung in % ³⁾
INSGESAMT	236	- 0,4	18 856	0,0	2,9	38,7
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	177	- 2,2	9 383	- 2,0	1,8	37,9
Hotels	112	- 1,8	7 013	- 2,1	1,8	37,7
Hotels garnis	38	0,0	1 779	- 0,4	1,7	42,1
Gasthöfe	21	- 8,7	462	- 6,7	2,9	30,4
Pensionen	6	0,0	129	0,0	1,8	22,0
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	31	10,7	4 079	4,6	3,6	51,7
Erholungs- und Ferienheime	.	.	.	.	.	.
Ferienzentren	.	.	.	.	.	.
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	11	0,0	223	2,3	4,2	20,7
Jugendherbergen und Hütten	17	21,4	1 495	32,7	2,3	31,9
Campingplätze⁴⁾	12	0,0	2 488	0,6	2,7	X
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	16	0,0	2 906	- 0,2	16,1	79,0
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	10	0,0	2 484	- 0,3	22,5	87,2
Schulungsheime	6	0,0	422	0,5	2,6	29,0

1) Geöffnete Betriebe im Dezember. 2) Angebotene Schlafgelegenheiten im Dezember. 3) Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten im Jahr. 4) Im Reiseverkehrscamping wird ein Stellplatz entsprechend einer EU-Konvention pauschal mit vier Schlafgelegenheiten eingesetzt.

3 Gästeankünfte und -übernachtungen*) 2016 und 2017

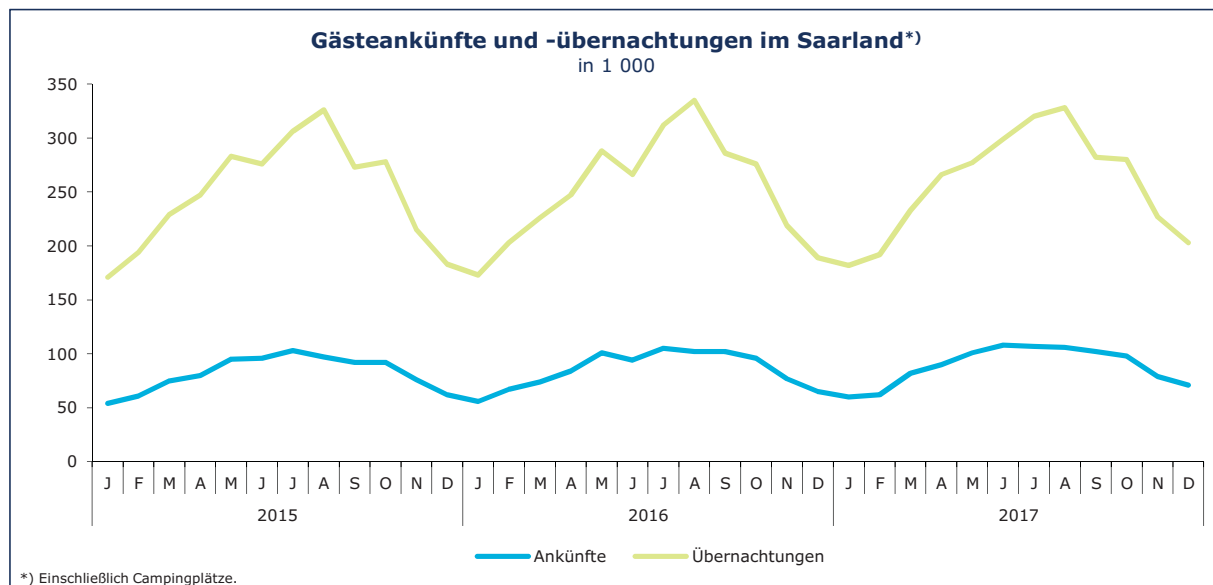
Regionalverband Landkreis Land	Ankünfte		Übernachtungen	
	2016	2017	2016	2017
Regionalverband Saarbrücken	358 788	373 571	617 119	641 030
darunter Saarbrücken, Landeshauptstadt	324 044	336 335	544 637	566 703
Landkreis Merzig-Wadern	176 073	177 997	600 968	589 576
Landkreis Neunkirchen	61 520	58 401	244 933	242 884
Landkreis Saarlouis	96 961	103 726	265 516	281 340
Saarpfalz-Kreis	106 266	107 870	385 029	388 302
Landkreis St. Wendel	221 831	243 382	906 447	945 591
SAARLAND	1 021 439	1 064 947	3 020 012	3 088 723

*) Einschließlich Campingplätze.

4 Entwicklung des Reiseverkehrs 2007 bis 2017

Jahr ¹⁾	Ankünfte			Übernachtungen		
	insgesamt	darunter Ausländer/-innen		insgesamt	darunter Ausländer/-innen	
		Anzahl	%		Anzahl	%
2007	747 540	120 210	16,1	2 194 152	288 249	13,1
2008	768 463	108 843	14,2	2 264 108	263 914	11,7
2009	705 120	92 678	13,1	2 118 510	212 176	10,0
2010	751 470	95 667	12,7	2 228 206	230 234	10,3
2011	802 023	110 649	13,8	2 330 386	278 618	20,0
2012	780 911	107 363	13,7	2 283 851	257 009	11,3
2013	880 990	131 901	15,0	2 572 099	342 283	13,3
2014	962 524	161 623	16,8	2 898 336	454 671	15,7
2015	983 750	161 355	16,4	2 979 537	463 196	15,5
2016	1 021 439	164 800	16,1	3 020 012	468 543	15,5
2017	1 064 947	168 649	15,8	3 088 723	463 426	15,0

1) Seit 2008 einschließlich Campingplätze.



5 Ankünfte und Übernachtungen*) 2015 bis 2017 nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	2015		2016		2017	
	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Über- nachtungen	Ankünfte	Über- nachtungen
INSGESAMT	983 750	2 979 537	1 021 439	3 020 012	1 064 947	3 088 723
Deutschland	822 395	2 516 341	856 639	2 551 469	896 298	2 625 297
Ausland	161 355	463 196	164 800	468 543	168 649	463 426
darunter						
Belgien	17 629	54 148	18 556	54 163	19 582	56 395
Frankreich	29 039	69 979	33 732	83 993	34 472	77 335
Italien	4 718	11 260	4 436	12 206	4 443	10 360
Luxemburg	9 598	33 860	10 075	36 113	10 611	36 567
Niederlande	26 118	101 269	25 642	93 951	25 766	91 961
Österreich	5 453	10 481	5 621	11 705	5 574	10 815
Polen	4 264	10 575	3 775	10 516	3 877	11 421
Schweiz	11 719	35 027	11 946	34 061	12 208	31 989
Spanien	2 399	6 309	2 241	6 071	3 921	13 265
Vereinigtes Königreich	14 100	27 276	13 505	23 814	11 704	22 171
Summe aufgeführte Herkunftsländer	125 037	360 184	129 529	366 593	132 158	362 279
Anteil am Ausland	77,5	77,8	78,6	78,2	78,4	78,2
Anteil aufgeführter Herkunftsländer an Gesamtankünften und Gesamt- übernachtungen	12,7	12,1	12,7	12,1	12,4	11,7

*) Einschließlich Campingplätze.

6 Touristische Eckdaten ausgewählter Reiseregionen 2015 bis 2017

Ankünfte und Übernachtungen *)

Jahr	Nord-West-Saarland ¹⁾		Nord-Ost-Saarland ²⁾		Süd-Ost-Saarland ³⁾	
	Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen	Ankünfte	Übernachtungen
2015	172 735	606 207	220 017	909 174	91 182	357 776
2016	180 473	612 122	221 831	906 447	96 448	364 702
2017	182 545	602 115	243 382	945 591	97 490	368 359

Unterkünfte und Schlafgelegenheiten *)

Ausgewählter Berichtsmonat	Nord-West-Saarland ¹⁾		Nord-Ost-Saarland ²⁾		Süd-Ost-Saarland ³⁾	
	geöffnete Betriebe	in den Betrieben angebotene Schlaf- gelegenheiten ⁴⁾	geöffnete Betriebe	in den Betrieben angebotene Schlaf- gelegenheiten ⁴⁾	geöffnete Betriebe	in den Betrieben angebotene Schlaf- gelegenheiten ⁴⁾
Juli 2015	59	5 829	38	7 027	36	2 727
Juli 2016	66	6 016	34	6 885	41	3 050
Juli 2017	63	6 014	34	7 153	38	2 468

*) Einschließlich Campingplätze. 1) Beckingen, Losheim am See, Merzig, Mettlach, Perl, Wadern, Weiskirchen, Nalbach, Rehlingen-Siersburg und Schmelz (Nord-West-Saarland). 2) Freisen, Marpingen, Nohfelden, Nonnweiler, Oberthal, St. Wendel und Tholey (Nord-Ost-Saarland). 3) Blieskastel, Gersheim, Homburg, Kirkel, Mandelbachtal, St. Ingbert und Kleinblittersdorf (Süd-Ost-Saarland). 4) Doppelbetten zählen als zwei Schlafgelegenheiten. Für Camping wird ein Stellplatz in vier Schlafgelegenheiten umgerechnet.

7 Theater- und Museumsbesuche *) 2014 bis 2016

Theater	Zahl der Aufführungen			Zahl der Besucher/-innen						
				insgesamt			Ø je Vorstellung			
	2014/15	2015/16	2016/17	2014/15	2015/16	2016/17	2014/15	2015/16	2016/17	
Saarländisches Staatstheater										
Großes Haus	228	222	207	137 119	144 638	136 137	601	652	658	
Alte Feuerwache	163	142	148	30 817	26 464	29 826	190	186	202	
Theater Überzwerg	203	238	232	14 806	18 043	19 013	73	76	82	
Übrige Spielstätten	183	207	166	28 400	28 642	27 424	155	138	165	
Theaternahes Rahmenprogramm	324	298	293	23 562	24 869	26 884	73	83	92	

Ausgewählte Museen	Besucher/-innen		
	2014	2015	2016
Europäischer Kulturpark, Bliesbrück-Reinheim	44 000	28 861	30 081
Keramik-Museum, Mettlach	80 416	76 623	53 093
Römische Villa Borg, Perl-Borg	38 000	36 829	45 454
Römische Villa Nennig, Perl-Nennig	15 575	15 100	14 107
Saarland-Museum ¹⁾ , Saarbrücken	66 790	58 421	45 588
Historisches Museum Saar, Saarbrücken	24 412	25 102	25 758
Gondwana Praehistorium, Schiffweiler	.	98 967	102 888
Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Völklingen	290 000	251 000	250 000

*) Siehe auch Kapitel 4 "Bildung und Kultur" Tabellen 14 und 18. 1) Moderne Galerie, Alte Sammlung, Schlosskirche sowie Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte.

8 Auszubildende am 31.12.2017 in den Berufsrichtungen Tourismus und Sport, Hotellerie, Gastronomie sowie Veranstaltungsservice- und management nach Geschlecht und Ausbildungsjahr

Berufsrichtung	Auszubildende am 31.12.2017 nach Geschlecht und Ausbildungsjahren								
	ins- gesamt	männlich					weiblich		
		zu- sammen	davon im ... Ausbildungsjahr			zu- sammen	davon im ... Ausbildungsjahr		
			1.	2.	3.		1.	2.	3.
Speisenzubereitung	280	219	79	67	73	61	21	15	25
Tourismus und Sport	103	43	15	10	18	60	14	26	20
Hotellerie	166	44	14	12	18	122	42	46	34
Gastronomie	178	72	31	28	13	106	39	39	28
Veranstaltungsservice und -management	59	28	9	10	9	31	7	9	15
Zusammen	786	406	148	127	131	380	123	135	122

**9 Entwicklung der Betriebsstätten und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
in der Beherbergung und der Gastronomie 2014 bis 2017**
9.1 Betriebe nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008)		Betriebe	
		Anzahl	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
2014			
55	Beherbergung	319	2 004
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	273	1 825
55.2	Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	25	136
55.3	Campingplätze	15	.
55.9	Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	6	.
56	Gastronomie	3 296	6 158
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. ä.	1 859	4 151
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistung	257	1 268
56.3	Ausschank von Getränken	1 180	739
2015			
55	Beherbergung	312	2 139
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	267	1 950
55.2	Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	27	.
55.3	Campingplätze	15	.
55.9	Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	3	.
56	Gastronomie	3 334	6 697
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. ä.	1 885	4 477
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistung	264	1 349
56.3	Ausschank von Getränken	1 185	871
2016			
55	Beherbergung	319	2 159
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	265	1 976
55.2	Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	35	141
55.3	Campingplätze	17	.
55.9	Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	2	.
56	Gastronomie	3 426	7 059
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. ä.	1 957	4 793
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistung	272	1 421
56.3	Ausschank von Getränken	1 197	845
2017			
55	Beherbergung	316	2 261
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	257	2 060
55.2	Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	40	150
55.3	Campingplätze	16	.
55.9	Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	3	.
56	Gastronomie	3 410	7 314
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. ä.	1 952	4 989
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistung	260	1 448
56.3	Ausschank von Getränken	1 198	877

**Noch: 9 Entwicklung der Betriebsstätten und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
in der Beherbergung und der Gastronomie 2014 bis 2017
9.2 Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten**

Wirtschaftsabschnitt (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008)		Unternehmen	
		Anzahl	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
2014			
55	Beherbergung	305	1 552
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	262	1 399
55.2	Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	20	.
55.3	Campingplätze	16	.
55.9	Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	7	.
56	Gastronomie	3 163	5 475
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. ä.	1 777	3 501
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistung	224	902
56.3	Ausschank von Getränken	1 162	1 072
2015			
55	Beherbergung	298	1 699
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	258	1 551
55.2	Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	21	.
55.3	Campingplätze	16	.
55.9	Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	3	.
56	Gastronomie	3 200	6 137
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. ä.	1 802	3 851
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistung	236	1 060
56.3	Ausschank von Getränken	1 162	1 226
2016			
55	Beherbergung	303	1 716
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	257	1 576
55.2	Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	27	.
55.3	Campingplätze	17	.
55.9	Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	2	.
56	Gastronomie	3 281	6 544
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. ä.	1 872	4 572
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistung	237	1 100
56.3	Ausschank von Getränken	1 172	872
2017			
55	Beherbergung	299	1 791
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	249	1 641
55.2	Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	31	102
55.3	Campingplätze	17	.
55.9	Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	2	.
56	Gastronomie	3 255	6 779
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. ä.	1 855	4 773
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistung	225	1 063
56.3	Ausschank von Getränken	1 175	943

KAPITEL 16 VERKEHR

A. Straßenverkehr

Im Rahmen der Erhebungen über den Straßenverkehr werden der Straßen- und Kraftfahrzeugbestand, der Güter- und Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen und die Straßenverkehrsunfälle erfasst.

Die Statistik der **klassifizierten Straßen** (Bundesautobahnen, Bundes- und Landstraßen I. und II. Ordnung) wird jährlich von den Straßenbaubehörden bearbeitet, während die Statistik der Gemeindestraßen in fünfjährigem Turnus vom Statistischen Amt Saarland durchgeführt wird.

Angaben über **Kraftfahrzeugbestände** werden mit Hilfe einer nach den laufenden Meldungen der Zulassungsstellen geführten Kartei beim Kraftfahrt-Bundesamt erstellt. Für Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und -anhängern und Besitzumschreibungen von zugelassenen Kraftfahrzeugen und -anhängern werden monatlich Ergebnisse vom Kraftfahrtbundesamt veröffentlicht.

Die Statistik des **Personenverkehrs** mit öffentlichen Straßenverkehrsmitteln erfasste vierteljährlich bis 2003 bei den ehemaligen Unternehmen der Deutschen Bundesbahn, den kommunalen, gemischtwirtschaftlichen und privaten Unternehmen die Zahl der mit Straßenbahnen, Kraftomnibussen im Linien- und Gelegenheitsverkehr beförderten Personen, die Zahl der Wagenkilometer, der Personenkilometer und die Höhe der Einnahmen. Mit Stichtag 30. September ermittelte bis 2003 eine Unternehmensstatistik die wirtschaftlichen Tätigkeiten, die Umsätze, die Zahl der Beschäftigten, die Linienzahl und -länge und den verfügbaren Fahrzeugbestand. Ab 2004 wurde das Erhebungskonzept neu strukturiert, d. h. Berichtspflicht besteht für Unternehmen, die 250 000 oder mehr Fahrgäste pro Jahr befördern.

Die **Unfälle** werden eingeteilt in Unfälle mit Personenschaden (unabhängig von der Schwere des Schadens) und in Unfälle mit nur Sachschaden, bei denen also keine Personen zu Schaden kommen.

Ein schwer wiegender Unfall mit Sachschaden liegt vor, wenn ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit festgestellt wurde und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz auf Grund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden muss (nicht fahrbereit). Dies betrifft auch Unfälle unter Einfluss berauschender Mittel.

Ein sonstiger Sachschadensunfall liegt vor, wenn alle beteiligten Kfz noch fahrbereit sind, aber einer der Unfallbeteiligten unter dem Einfluss berauschender Mittel stand.

Als **Verunglückte** zählen Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden.

Getötete: Personen, die sofort oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen sterben.

Schwerverletzte: Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Leichtverletzte: Alle übrigen Verletzten.

Als **Beteiligte** werden alle Fahrzeugführer und Fußgänger erfasst, die selbst oder deren Fahrzeug bei einem Straßenverkehrsunfall Schäden erlitten oder hervorgerufen haben. Hierzu zählen nicht die Mitfahrer.

Unter **Unfallursachen** sind die polizeilich festgestellten unmittelbaren Ursachen und Umstände zu verstehen, die zum Unfall führten. Es wird unterschieden nach allgemeinen Ursachen (z. B. Straßenglätte, Nebel usw.) und personenbezogenem Fehlverhalten (z. B. Nichtbeachten der Vorfahrt, nicht angepasste Geschwindigkeit usw.).

1 Öffentliche Straßen 2008 bis 2018 (jeweils am 1. Januar)
in km

Straßenart	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Öffentliche Straßen insgesamt	7 461	7 463	7 466	7 465	7 465	7 526	7 529	7 526	7 526	7 526	7 576
Klassifizierte Straßen	2 040	2 042	2 045	2 044	2 044	2 048	2 051	2 048	2 048	2 048	2 048
dav. Bundesautobahnen	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240
Bundesstraßen	328	331	334	333	333	337	339	336	310	310	310
Landstraßen I. Ordnung	846	845	846	845	845	845	846	846	873	873	873
Landstraßen II. Ordnung	626	626	626	626	626	626	626	626	626	626	626
Gemeindestraßen	5 421	5 421	5 421	5 421	5 421	5 478	5 478	5 478	5 478	5 478	5 528
Innerortsstraßen	4 586	4 586	4 586	4 586	4 586	4 596	4 596	4 596	4 596	4 596	4 628
Außerortsstraßen	835	835	835	835	835	882	882	882	882	882	900

2 Öffentliche Straßen in der Baulast der Gemeinden am 1. Januar 2018 nach Kreisen
in km

Regionalverband Landkreis Land	Ins- gesamt	Innerorts- straßen	Außerorts- straßen	Davon			
				Verbindungsstraßen			sonstige Außerorts- straßen
				zu klassifizierten Straßen	zwischen Gemeinde- bezirken	zwischen Gemeinden	
Regionalverband Saarbrücken	1 317	1 230	87	49	13	2	23
Landkreis Merzig-Wadern	962	670	292	57	117	35	83
Landkreis Neunkirchen	616	574	42	6	24	8	4
Landkreis Saarlouis	1 035	932	103	25	28	18	32
Saarpfalz-Kreis	772	682	89	22	20	9	38
Landkreis St. Wendel	826	540	287	27	67	98	95
SAARLAND	5 528	4 628	900	185	268	171	276

3 Bestand*) an zugelassenen Kraftfahrzeugen 2007 bis 2018 nach Kraftfahrzeugarten
(jeweils am 1. Januar)

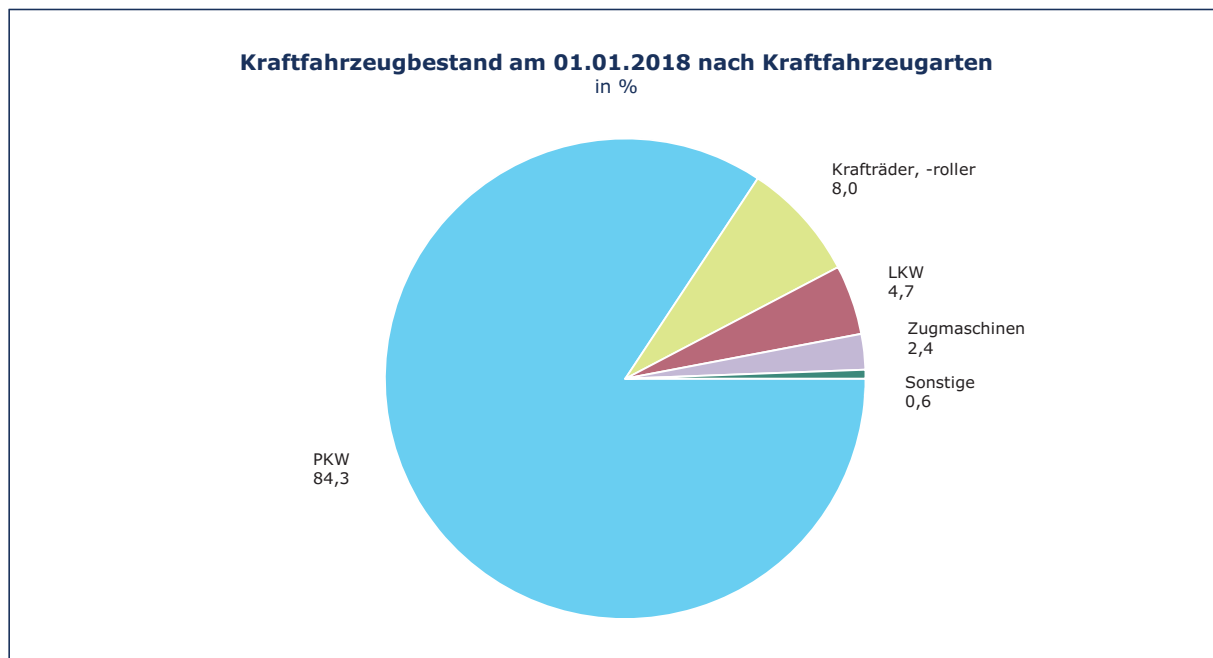
Jahr (Jahresanfang)	Art der Kraftfahrzeuge						Kraftfahrzeuge insgesamt	Einwohner je Kraftfahrzeug
	Krafträder, Kraftroller	Personen- kraftwagen ¹⁾	Kraft- omnibusse	Last- kraftwagen	Zug- maschinen	übrige Kraftfahrzeuge		
2007	59 368	651 564	1 320	32 312	16 101	3 457	764 122	1,4
2008 ²⁾	53 546	574 200	1 294	28 546	15 425	3 093	676 104	1,5
2009	54 314	575 317	1 294	28 753	15 606	3 048	678 332	1,5
2010	55 190	582 159	1 310	29 244	15 909	3 093	686 905	1,5
2011	55 587	587 008	1 308	30 036	16 211	3 067	693 217	1,5
2012	56 310	594 513	1 275	30 873	16 536	3 109	702 616	1,4
2013	56 883	599 509	1 255	31 275	16 782	3 074	708 778	1,4
2014	57 333	603 331	1 262	31 351	16 997	3 054	713 328	1,4
2015	58 197	608 463	1 292	31 869	17 344	3 117	720 282	1,4
2016	58 937	615 611	1 269	32 605	17 714	3 124	729 260	1,4
2017	59 831	622 819	1 171	33 819	17 980	3 149	738 769	1,3
2018	59 963	629 613	1 161	34 965	18 260	3 176	747 138	...

*) Einschließlich Fahrzeuge der Deutschen Bahn und Deutschen Post. 1) Seit 2015 einschließlich Kombinationskraftwagen und Kleinbusse. 2) Seit 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen.

4 Bestand^{*)} an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Januar 2018^{)} nach Kreisen**

Art des Fahrzeuges	Saarland insgesamt	Davon					
		Regionalverband Saarbrücken	Landkreis Merzig-Wadern	Landkreis Neunkirchen	Landkreis Saarlouis	Saarpfalz-Kreis	Landkreis St. Wendel
Kraftträder	59 963	17 236	6 761	8 012	12 241	8 887	6 826
dar. zweirädrige Krafträder	57 652	16 721	6 367	7 661	11 766	8 620	6 517
Personenkraftwagen	629 613	188 467	69 648	84 810	130 310	96 186	60 192
Kraftomnibusse	1 161	435	190	140	224	122	50
Lastkraftwagen	34 965	11 449	3 717	4 642	6 756	5 453	2 948
Zugmaschinen	18 260	2 116	4 434	1 766	3 707	2 807	3 430
dar. in der Landwirtschaft	10 724	1 139	2 877	1 045	2 073	1 521	2 069
Sattelzugmaschinen	1 924	356	250	151	494	500	173
Übrige Kraftfahrzeuge	3 176	1 009	381	358	668	467	293
Kraftfahrzeuge insgesamt	747 138	220 712	85 131	99 728	153 906	113 922	73 739
Kraftfahrzeuganhänger	97 885	21 860	13 688	14 078	19 566	16 299	12 394
Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger zusammen	845 023	242 572	98 819	113 806	173 472	130 221	86 133

*) Einschließlich zulassungsfreier Leichtkrafträder und Arbeitsmaschinen mit amtlichem Kennzeichen ohne Fahrzeugbrief. **) Angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen.



5 Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen 2007 bis 2017

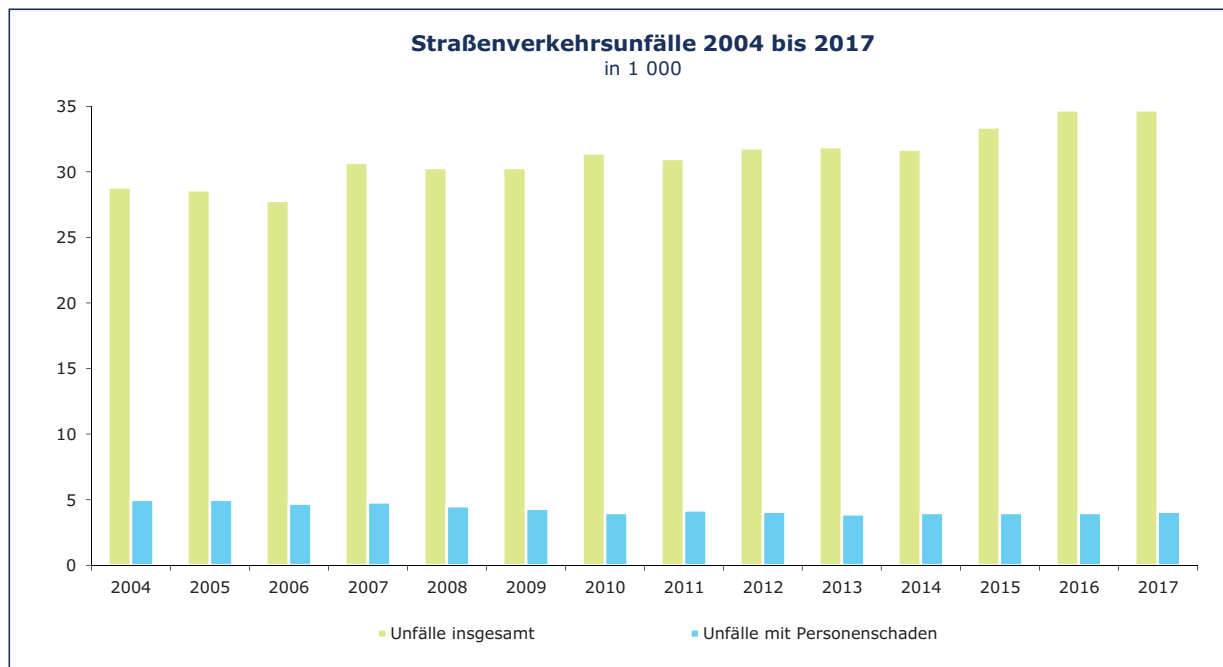
Jahr	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon					
		Krafträder	Personen-kraftwagen ¹⁾	Last-kraftwagen	Kraft-omnibusse	Zug-maschinen	sonstige Kraftfahrzeuge
2007	44 070	2 488	37 603	3 127	90	603	159
2008	45 053	2 382	38 631	3 045	95	761	139
2009	60 036	1 907	55 032	2 304	82	593	118
2010	43 510	1 801	37 783	3 191	83	554	98
2011	48 284	1 857	42 205	3 390	51	649	132
2012	42 002	1 817	36 687	2 695	93	601	109
2013	37 343	1 718	32 301	2 489	93	642	100
2014	38 348	1 970	33 086	2 482	90	578	142
2015	40 306	2 045	34 770	2 608	93	683	107
2016	42 317	2 436	36 065	2 911	70	697	138
2017	42 710	1 743	37 004	3 080	65	680	138

1) Einschließlich Kombinationskraftfahrzeuge und Kleinbusse.

6 Straßenverkehrsunfälle 2007 bis 2017

Jahr	Straßenverkehrs-unfälle		Beteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden					Unfallopfer			
	ins-gesamt	darunter mit Personenschaden	ins-gesamt	darunter				ins-gesamt	davon		
				Krafträder, Kraftrroller	Personen-kraft-wagen	Lastkraft-wagen	Fuß-gänger/-innen		Getötete ¹⁾	Schwer-verletzte	Leicht-verletzte
2007	30 687	4 787	8 091	911	6 591	471	552	6 280	61	688	5 531
2008	30 330	4 507	7 516	756	6 191	464	489	5 995	43	673	5 279
2009	30 252	4 304	7 145	712	5 891	431	488	5 687	45	699	4 943
2010	31 426	4 026	6 782	614	5 587	482	467	5 328	41	623	4 664
2011	30 988	4 201	7 064	661	5 837	447	432	5 607	40	756	4 811
2012	31 831	4 142	6 800	613	5 692	395	495	5 341	37	691	4 613
2013	31 881	3 860	6 447	537	5 448	343	427	5 054	37	656	4 361
2014	31 696	3 970	6 534	601	5 450	376	458	5 201	29	712	4 460
2015	33 399	4 013	6 693	632	5 578	395	434	5 236	31	699	4 506
2016	34 700	4 071	6 776	544	5 741	382	505	5 335	34	705	4 596
2017	34 701	3 732	6 017	548	5 025	336	452	4 837	43	696	4 098

1) Einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.

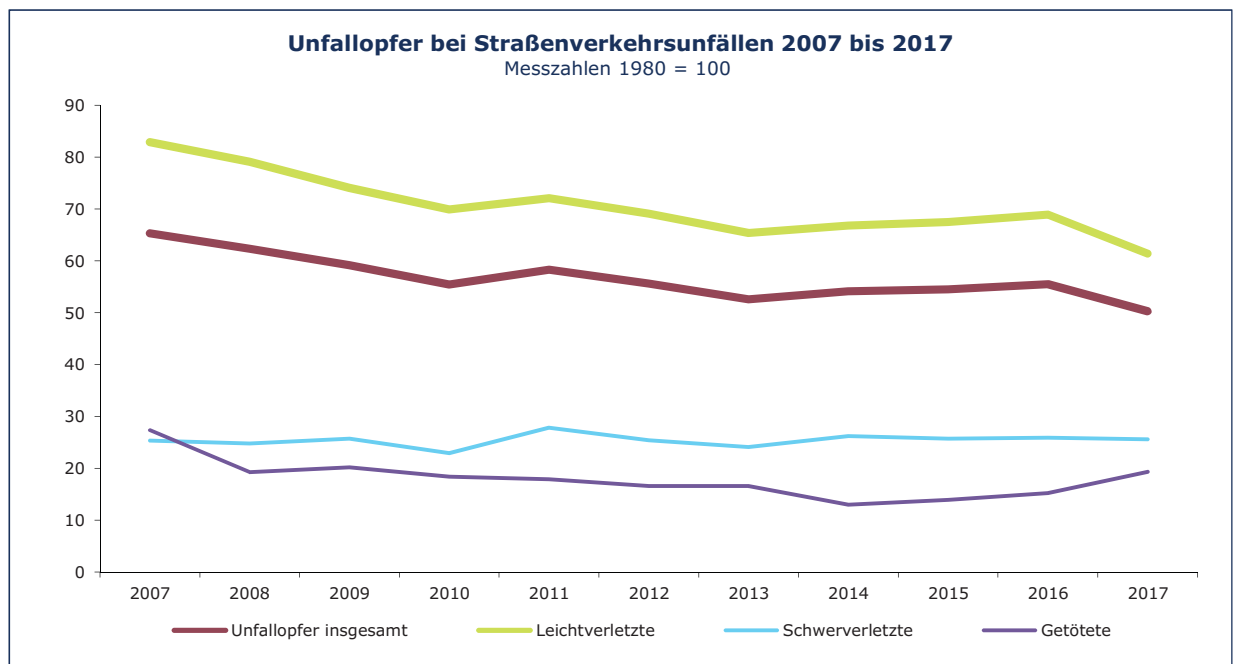


7 Unfälle mit Personenschaden 2007 bis 2017 nach Straßenart und Ortslage

Jahr	Bundes- auto- bahnen	Bundesstraßen		Landstraßen I. Ordnung		Landstraßen II. Ordnung		Andere Straßen		Straßen aller Art	
		ins- gesamt	darunter innerorts	ins- gesamt	darunter innerorts	ins- gesamt	darunter innerorts	ins- gesamt	darunter innerorts	ins- gesamt	darunter innerorts
2007	446	773	571	1 361	927	570	342	1 637	1 469	4 787	3 309
2008	436	737	538	1 204	800	543	338	1 587	1 432	4 507	3 108
2009	377	719	522	1 221	831	542	330	1 445	1 283	4 304	2 966
2010	363	701	511	1 141	779	467	301	1 354	1 199	4 026	2 790
2011	344	746	544	1 193	796	453	278	1 465	1 313	4 201	2 931
2012	374	729	538	1 115	790	486	308	1 438	1 294	4 142	2 930
2013	355	754	564	1 027	701	454	255	1 270	1 139	3 860	2 659
2014	366	730	551	1 061	716	422	254	1 391	1 253	3 970	2 774
2015	339	676	503	1 072	739	495	308	1 431	1 292	4 013	2 842
2016	393	692	479	1 101	776	457	283	1 428	1 300	4 071	2 838
2017	346	598	417	1 020	731	432	269	1 336	1 226	3 732	2 643

8 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2007 bis 2017 nach Hauptursachen

Jahr	Ursachen insgesamt	Davon						
		Ursachen beim Fahrzeugführer	technische Mängel	Ursachen beim Fußgänger	Straßenverhältnisse	Witterungseinflüsse	sonstige Ursachen	
2007	abs.	6 713	5 676	57	276	253	63	388
	%	100	84,6	0,8	4,1	3,8	0,9	5,8
2008	abs.	6 260	5 405	59	202	214	47	333
	%	14	0,0	0,9	3,2	3,4	0,8	5,3
2009	abs.	5 914	5 117	61	195	193	57	291
	%	100	86,5	1,0	3,3	3,3	1,0	4,9
2010	abs.	5 576	4 752	62	186	271	43	262
	%	100	85,2	1,1	3,3	4,9	0,8	4,7
2011	abs.	5 706	4 996	52	162	171	55	270
	%	102	89,4	0,9	2,8	3,0	1,0	4,7
2012	abs.	5 591	4 860	55	199	176	55	246
	%	100	86,9	1,0	3,6	3,1	1,0	4,4
2013	abs.	5 222	4 494	64	157	188	47	272
	%	100	86,1	1,2	3,0	3,6	0,9	5,2
2014	abs.	5 687	5 002	49	196	148	43	249
	%	100	88,0	0,9	3,4	2,6	0,8	4,4
2015	abs.	5 912	5 283	48	156	137	63	225
	%	100	89,4	0,8	2,6	2,3	1,1	3,8
2016	abs.	6 058	5 403	48	169	153	69	216
	%	100	89,2	0,8	2,8	2,5	1,1	3,6
2017	abs.	5 599	5 032	51	174	121	44	177
	%	100	89,8	0,9	3,1	2,2	0,8	3,2



9 Verkehrsleistungen der Straßenverkehrsunternehmen 2007 bis 2017

Jahr	Kraftomnibusbetriebe ¹⁾		Straßenbahnen (Schienenverkehr)		Beförderungseinnahmen in Euro insgesamt
	gefahrenre Wagen-km	beförderte Personen ²⁾	gefahrenre Wagen-km	beförderte Personen ²⁾	
in 1 000					
2007	47 116	91 034	1 368	11 792	105 414
2008	48 339	92 206	1 373	11 900	109 247
2009 ³⁾	51 126	91 075	1 422	11 698	115 614
2010	49 543	88 924	1 567	11 647	115 145
2011	48 609	88 438	1 588	11 963	119 399
2012	45 768	85 700	1 667	11 849	117 008
2013	42 289	85 774	1 645	12 038	108 865
2014 ³⁾	42 877	81 189	1 717	11 996	111 995
2015	39 913	72 361	1 880	12 748	107 492
2016	23 908	50 383	1 872	12 785	74 021
2017	...	48 616p	...	11 967p	...

1) Ohne Werkverkehr. 2) Werden während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens von einem Fahrgast benutzt, so ist die addierte Fahrgastzahl nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Linienverkehr zusammen (Unternehmensfahrten). 3) Durchführung einer Totalerhebung.

10 Beförderte Personen der Straßenverkehrsunternehmen 2007 bis 2017 nach Unternehmensformen

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Davon	
		öffentliche Unternehmen	private Unternehmen
in 1 000			
2007	100 184	99 077	1 107
2008	101 396	100 058	1 338
2009 ²⁾	100 091	97 883	2 209
2010	97 931	96 520	1 411
2011	97 748	96 187	1 561
2012	94 928	93 233	1 694
2013	95 186	93 932	1 254
2014 ²⁾	90 625	89 611	1 014
2015	82 611	81 487	1 124
2016	60 649	59 729	920
2017	57 912p	.	.

1) Werden während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens von einem Fahrgast benutzt, so ist die addierte Fahrgastzahl nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Linienverkehr zusammen (Unternehmensfahrten). 2) Durchführung einer Totalerhebung.

B. Binnenschifffahrt

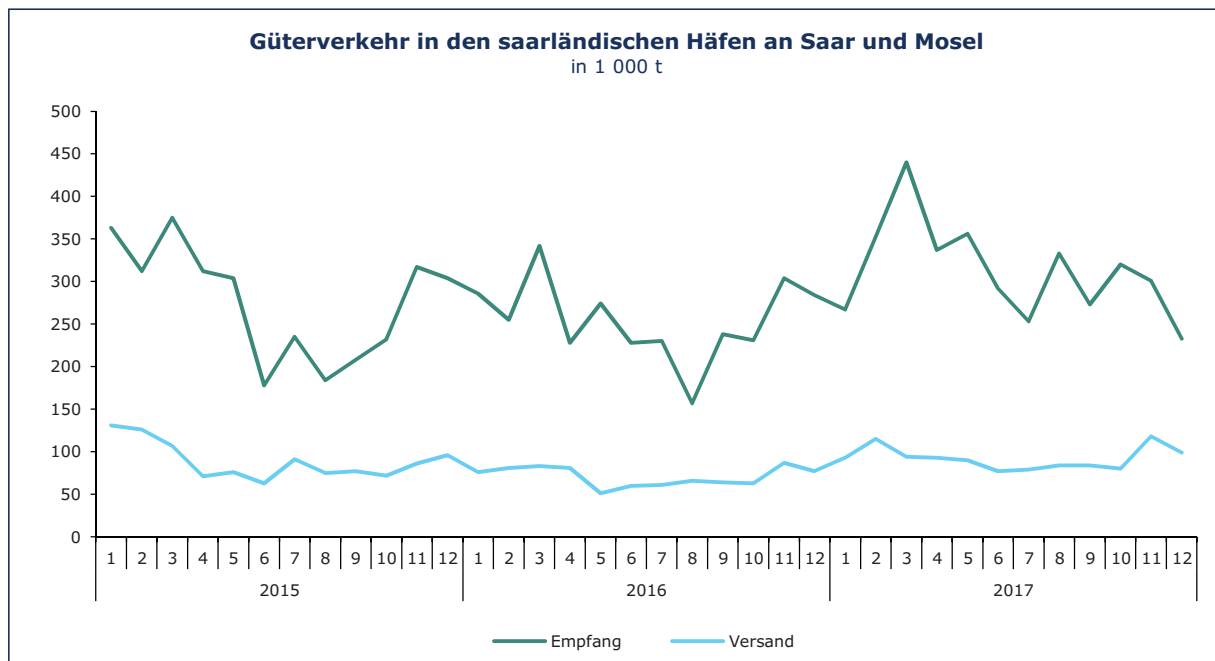
Die **Binnenschifffahrtsstatistik** weist den Güterverkehr auf den Binnenwasserstraßen nach; über den Personenverkehr auf Binnenschiffen sowie den Fährverkehr wird keine Statistik geführt. Die Binnenschifffahrtsstatistik gliedert sich in eine Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte, die vom Bundesministerium für Verkehr geführt wird, und eine Statistik über Empfang und Versand der Güter in allen Häfen und sonstigen Lösch- und Ladestellen.

Am 28. Oktober 1987 wurde die Schifffahrtsstraße als „Wasserstraße Klasse Vb“ auf der Strecke Konz bis Dillingen eröffnet. Am 15. August 1994 verlängerte sich die freigegebene Strecke flussaufwärts bis nach Lisdorf. Seit dem 5. August 1999 ist die Saar auf der ganzen Länge durchgängig schiffbar.

1 Güterverkehr in den saarländischen Häfen an Mosel und Saar im Jahr 2017 nach Gütergruppen
in 1 000 t

Güterabteilung ¹⁾	Ankunft in den Häfen				Abgang in den Häfen			
	Dillingen	Merzig	übrige Häfen ²⁾	insgesamt	Dillingen	Merzig	übrige Häfen ²⁾	insgesamt
01 Landwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	-	-	3	3	-	-	-	-
02 Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	1 150	18	492	1 660	54	-	-	54
03 Erze, Steine und Erden u.ä.	1 616	30	34	1 680	2	-	-	2
04 Nahrungs- und Genussmittel	-	-	30	30	-	-	-	-
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	216	-	-	216	-	-	-	-
08 Chemische Erzeugnisse etc.	-	-	12	12	-	-	-	-
09 Sonstige Mineralerzeugnisse	-	3	9	13	14	23	-	36
10 Metalle und Metallerzeugnisse	24	-	4	27	864	-	-	864
14 Sekundärrohstoffe, Abfälle	7	-	111	118	146	-	3	148
19 Nicht identifizierbare Güter	-	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT	3 013	52	695	3 759	1 080	23	3	1 105

1) Umstellung der Binnenschifffahrtsstatistik von der Gütersystematik NST/R auf die neue europäische Gütersystematik NST-2007 zum 1.1.2011. 2) Perl, Völklingen, Umschlagstelle Kraftwerk Ens Dorf, Werkschafen Saarstahl Völklingen.



C. Luftverkehr

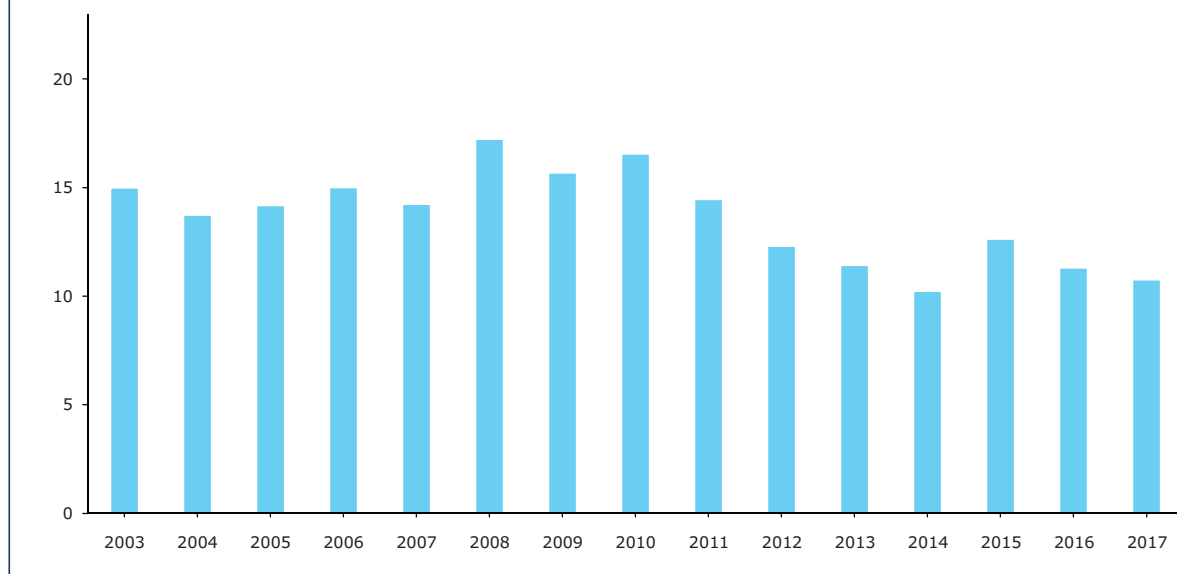
1 Luftverkehr auf dem Flughafen Saarbrücken*) 2000 bis 2017

Jahr	Flugzeugbewegungen				Fluggäste			Luftfracht in Tonnen		
	ins-gesamt	davon			ins-gesamt	davon		ins-gesamt	davon	
		Linien-verkehr	Charter-verkehr ¹⁾	allgemeine Luftfahrt ²⁾		Linien-verkehr	Charter-verkehr ³⁾		Linien-verkehr	Gelegenheits-verkehr ⁴⁾
2000	21 113	7 970	8 171	4 972	482 595	122 508	360 087	216	.	.
2001	14 946	6 740	4 624	3 582	480 030	111 750	368 280	149	.	.
2002	15 164	7 979	3 957	3 228	461 299	108 809	352 490	169	.	.
2003	15 011	7 256	4 377	3 378	457 961	102 296	355 665	371	.	.
2004	13 764	6 531	4 032	3 201	459 853	96 528	363 325	44	.	.
2005	14 202	6 291	4 453	3 458	486 230	104 406	381 824	55	.	.
2006	15 027	6 469	4 511	4 047	420 221	93 643	326 578	9	.	.
2007	14 525	7 049	4 003	3 473	349 997	138 549	211 448	17	.	.
2008	17 252	11 179	3 477	2 596	517 921	303 523	214 398	10	.	.
2009	15 699	9 737	2 860	3 102	469 744	273 798	195 946	29	.	.
2010	16 577	8 780	5 313	2 484	491 298	265 735	225 563	67	.	.
2011	14 483	7 307	4 641	2 535	452 314	333 728	118 586	183	.	.
2012	12 324	6 569	3 397	2 358	425 429	326 967	98 462	598	.	.
2013	11 448	6 562	2 770	2 116	405 265	311 520	93 745	210	.	.
2014	10 257	5 857	2 058	2 342	399 065	306 767	92 298	33	.	.
2015	12 645	5 627	3 262	3 756	468 606	277 639	190 967	63	.	.
2016	11 332	5 198	3 130	3 004	428 632	260 258	168 374	33	.	.
2017	10 776	4 949	3 273	2 554	401 965	213 211	188 754	18	.	.

*) Nach Angaben der Flughafenverwaltung. 1) Einschließlich Pauschalreisen und sonstiger Verkehr. 2) Nichtgewerblicher Verkehr. 3) Einschließlich Pauschalreisen, sonstiger Verkehr, nichtgewerblicher Verkehr und Transit. 4) Einschließlich Transit.

- Rundungsdifferenzen möglich -

Flugzeugbewegungen auf dem Flughafen Saarbrücken 2003 bis 2017
in 1 000





Die Statistische Bibliothek

Das gemeinsame Archiv der Online-Publikationen der Statistischen Ämter im Intranet

Das Archiv sämtlicher elektronischer Veröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Von gemeinsamen Veröffentlichungen aller Ämter bis zu statistischen Berichten einzelner Ämter. Bereitgestellt werden neben den themenorientierten monografischen Publikationen vor allem die statistischen Berichte und Fachserien.

In der Statistischen Bibliothek werden alle elektronischen Veröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zentral im Format PDF/A-1b archiviert. Historisch wertvolle gedruckte Ausgaben und häufig nachgefragte ältere Publikationen werden digitalisiert, eingepflegt und auf ndiese Weise für externe Nutzer im Internet erschlossen und für Downloads verfügbar gemacht.

www.destatis.de/GPStatistik/

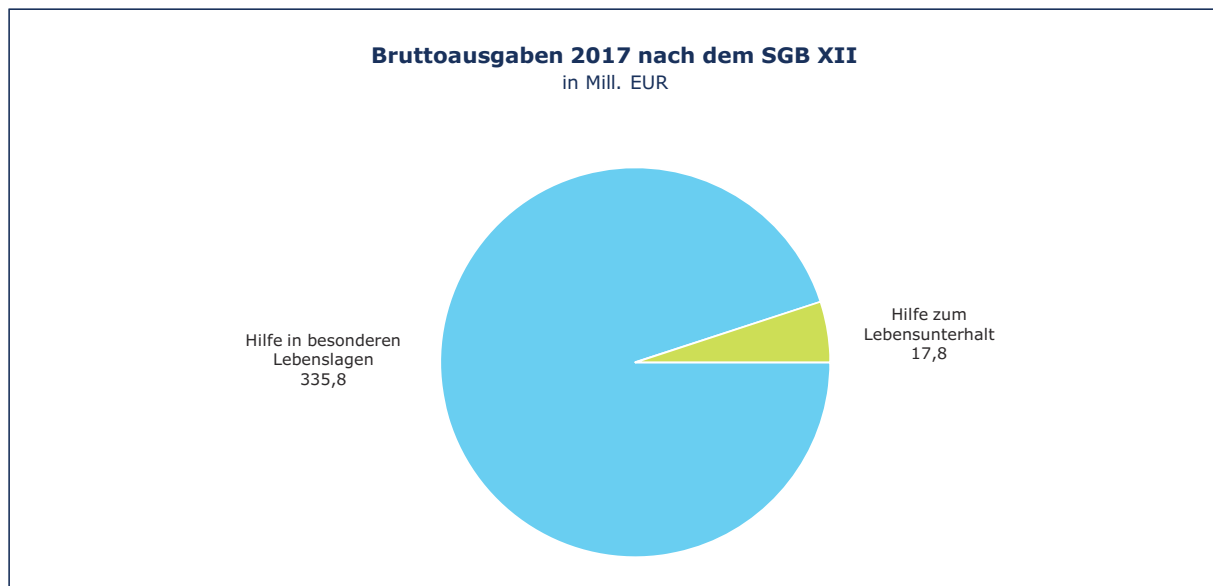
KAPITEL 17 ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Vorbemerkungen

A. Sozialhilfe, Asylbewerberleistungen, öffentliche Jugendhilfe, Schwerbehinderte und Pflege

Leistungen der **Sozialhilfe** wurden bis einschließlich 2004 nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) gewährt. Mit Einführung des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) und dem vierten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz IV) hat sich im Bereich der Sozialhilfe einiges geändert. Personen im erwerbsfähigen Alter, deren Familienangehörige sowie alle nicht dauerhaft erwerbsgeminderten Personen erhalten ab Januar 2005 Arbeitslosengeld II bzw. deren Kinder Sozialgeld. Sozialhilfe wird weiterhin nachrangig gewährt (Subsidiaritätsprinzip).

Die Leistungen der Sozialhilfeträger gemäß SGB XII umfassen Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe in besonderen Lebenslagen außerhalb von und in Einrichtungen. Art, Form und Maß der Sozialhilfe richten sich nach den Besonderheiten des Einzelfalles. Formen der Sozialhilfe sind persönliche Hilfe, Geld- und Sachleistungen. Auf die Leistungen der Sozialhilfe besteht ein Rechtsanspruch.



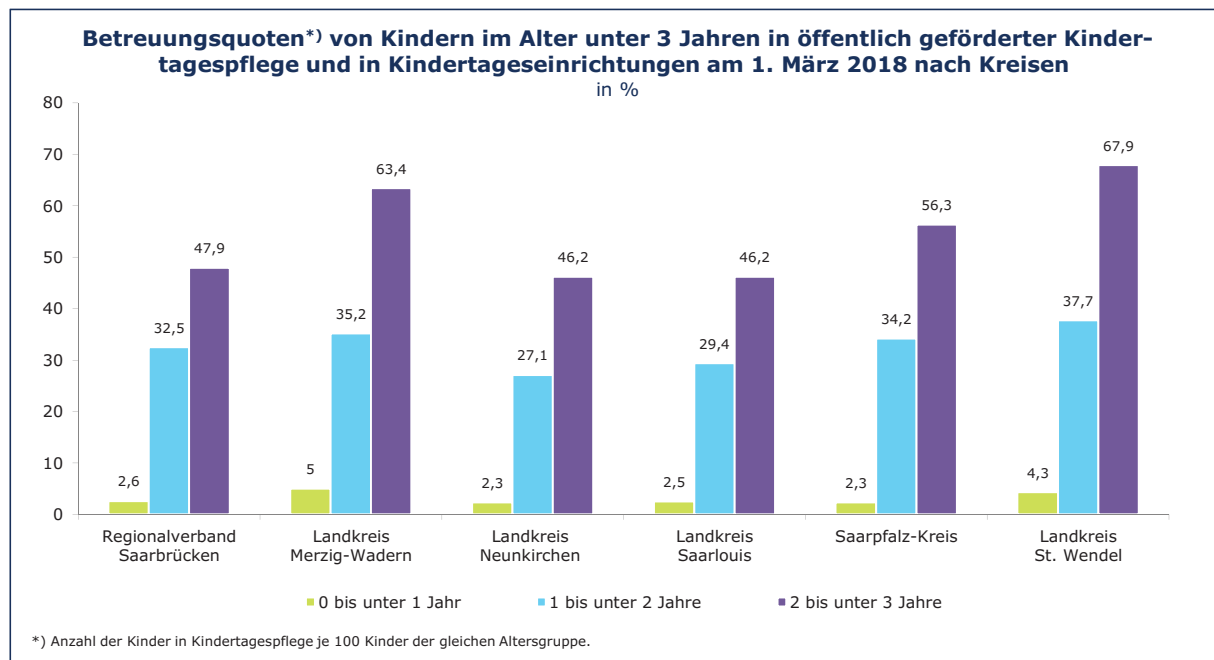
Die **Asylbewerberleistungsstatistik** erfasst die Ausgaben und Einnahmen sowie die Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz vom 30. Juni 1993 werden ab Berichtsjahr 1994 separat erfasst. Bis einschließlich 1993 wurden sowohl die Aufwendungen als auch die Empfänger in der Statistik der Sozialhilfe gezählt.

Die Aufgaben der **öffentlichen Jugendhilfe** wurden ab 1991 durch das Gesetz zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechts (Kinder- und Jugendhilfegesetz - KJHG) beträchtlich erweitert und der gesellschaftlichen Entwicklung mit ihren neuen Problemlagen für Kinder, Jugendliche und Eltern angepasst. Rechtsgrundlage für die Erhebung ist das achte Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII).

Die Statistik der erzieherischen Hilfen besteht aus insgesamt neun Einzelerhebungen. Sie dienen der Erfassung der jungen Menschen, die zur Gewährung erzieherischer Hilfen in anderen Familien ("Vollzeitpflege"), in Heimen, Wohngemeinschaften oder auch in einer eigenen Wohnung untergebracht sind, sowie derjenigen, denen die erzieherische Hilfe in ambulanter Form durch Erziehungsberatung, Erziehungsbeistandschaft, Betreuungshilfe, soziale Gruppenarbeit oder durch sozialpädagogische Familienhilfe zuteil wird. Außerdem werden die Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandsschaften, Pflegekinder in Voll-, Wochen- und Tagespflegschaften mit Pflegeurlaub, die jährlich durchgeführten Adoptionen, Vaterschaftsfeststellungen und die Fälle eines Entzuges des elterlichen Sorgerechts nachgewiesen.

Hinzu kommt die jährliche Berichterstattung über die Ausgaben für die von den Jugendbehörden und kreisangehörigen Gemeinden ohne eigenes Jugendamt durchgeführten Maßnahmen sowie über die laufenden und investiven Ausgaben für Jugendhilfeeinrichtungen, ferner über die Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln für Maßnahmen und Einrichtungen der freien Jugendhilfe. Diese Statistik umfasst auch die im Zusammenhang mit der Leistungsgewährung entstehenden Einnahmen.

Ab dem Jahr 2010 werden nach dem SGB VIII die Tageseinrichtungen für Kinder jährlich zum 1. März erhoben.



Alle zwei Jahre werden die mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen der Jugendarbeit (Kinder- und Jugenderholung, Außerschulische Jugendbildung, internationale Jugendarbeit und Mitarbeiterbildung freier Träger) erhoben. Im gleichen Turnus werden auch die verschiedenen Einrichtungen der Jugendhilfe - einschließlich der Jugendbehörden - sowie die dort tätigen Personen in der Gliederung nach Alter, Geschlecht, Berufsausbildungsabschluss und Arbeitsbereich nachgewiesen.

Aufgrund des Schwerbehindertengesetzes (SchwbG) werden zweijährlich - erstmals zum 31. Dezember 1979 - alle **schwerbehinderten Menschen** erfasst, bei denen vom Landesamt für Soziales des Saarlandes ein Grad der Behinderung (Minderung der Erwerbsfähigkeit) von mindestens 30 Prozent festgestellt und anerkannt worden ist. Aufgrund der Novellierung des § 53 des Schwerbehindertengesetzes (SchwbG) vom 26. August 1986 werden nur noch die schwerbehinderten Menschen mit einem Grad der Behinderung von 50 Prozent und mehr und einem gültigen Ausweis erfasst.

Die **Pflegestatistik** umfasst aufgrund des Pflegeversicherungsgesetzes (PflegeVG) zweijährlich - erstmals zum 15. Dezember 1999 - alle ambulanten Pflegedienste, stationären Pflegeeinrichtungen sowie alle Pflegegeldempfänger.

**1 Sozialhilfeaufwand und Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
2013 bis 2017 nach Hilfearten
in 1 000 EUR**

Hilfeart	2013	2014	2015	2016	2017
Sozialhilfeaufwand					
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	18 912	19 500	18 373	16 643	17 801
dav. laufende Leistungen (ohne Hilfe zur Arbeit)	18 490	19 030	17 989	16 308	17 459
einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	352	400	369	309	289
einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	71	70	14	27	54
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	278 735	298 015	314 518	337 922	335 784
dav. Hilfe zur Pflege zusammen	66 308	74 072	79 871	87 278	74 132
dav. in Einrichtungen ¹⁾	59 938	66 438	71 389	78 145	66 639
außerhalb von Einrichtungen ¹⁾	6 369	7 634	8 482	9 133	7 493
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen	197 995	208 395	219 441	233 889	246 598
dar. Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	401	178	227	220	249
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	54 117	57 022	59 225	62 110	63 672
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft darunter in Form von	127 899	133 923	140 756	151 528	160 496
heilpädagogischen Leistungen für Kinder	24 196	24 763	26 684	28 901	30 494
Hilfe zu selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	84 612	87 492	92 589	99 525	107 888
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	13 592	14 755	16 284	18 271	20 359
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	588	581	767	463	416
Hilfe zur Gesundheit, Erstattungen an Krankenkassen gem. § 264 Abs. 7 SGB V	7 857	9 566	9 296	10 792	8 546
Sonstige Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	6 575	5 982	5 910	6 018	6 508
dav. Blindenhilfe ²⁾	466	511	528	613	714
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	1 351	598	237	176	808
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	3 519	3 664	3 989	4 006	3 721
Altenhilfe	92	90	95	159	121
Hilfe in sonstigen Lebenslagen	9	5	9	12	55
Bestattungskosten	1 138	1 115	1 053	1 052	1 088
Ausgaben insgesamt	375 049	401 503	423 931	447 550	353 585
Einnahmen insgesamt	22 083	24 600	24 898	26 649	24 209
REINE AUSGABEN INSGESAMT	352 966	376 903	399 033	420 901	329 376
Aufwand nach dem Asylbewerberleistungsgesetz					
Ausgaben insgesamt	8 893	13 977	43 446	49 224	14 341
davon für					
Leistungen in besonderen Fällen	2 198	2 244	2 190	3 003	3 381
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 891	2 080	1 761	2 220	2 673
Hilfe in besonderen Lebenslagen	307	164	429	783	709
Grundleistungen	3 791	7 490	31 804	34 806	7 964
Sachleistungen	1 223	1 432	14 804	12 887	4 657
Wertgutscheine	15	23	-	-	-
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	1 581	2 250	6 697	6 845	445
Geldleistungen für den Lebensunterhalt	971	3 786	10 303	15 074	2 862
Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt	2 392	3 308	7 303	8 097	2 408
Arbeitsgelegenheiten	133	97	140	153	80
sonstige Leistungen	379	838	2 009	3 165	507
Sachleistungen	251	309	807	1 109	299
Geldleistungen	128	529	1 202	2 056	208
Einnahmen insgesamt	100	297	909	5 858	872
REINE AUSGABEN INSGESAMT	8 793	13 680	42 537	43 367	13 470

1) Ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme von Krankenbehandlung. 2) Blindenhilfe wird im Saarland nicht nach dem BSHG, sondern nach dem saarländischen Blindenhilfegesetz gewährt.

2 Leistungen gemäß SGB XII 2013 bis 2017 nach Kreisen
in 1 000 EUR

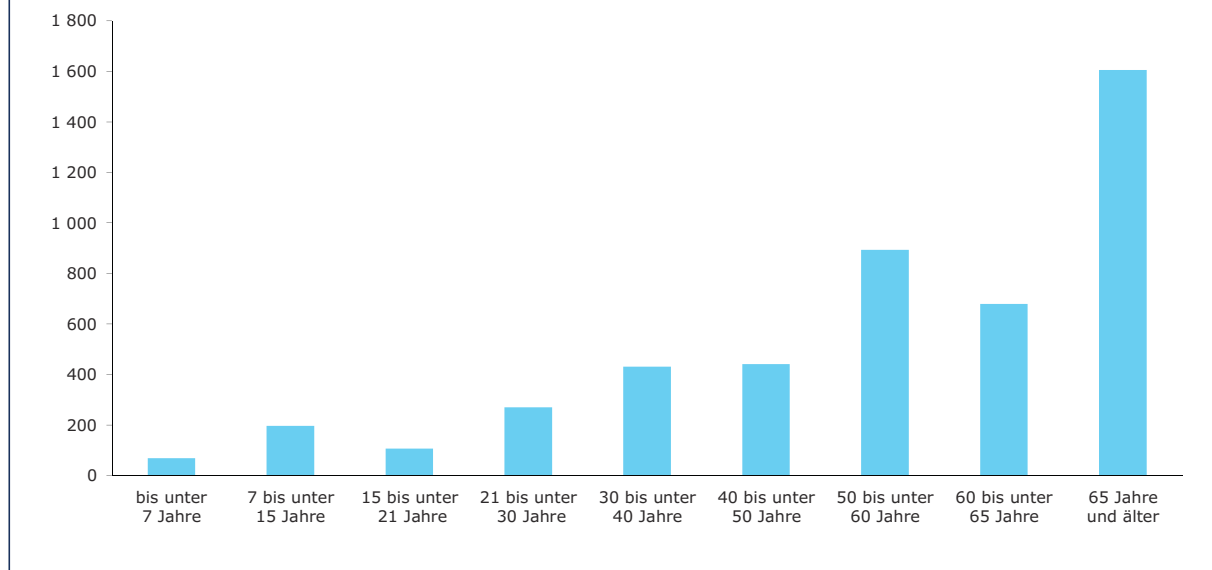
Jahr Träger der Sozialhilfe Regionalverband/Landkreis	Bruttoausgaben für die Sozialhilfe							EUR je Einwohner/-in ¹⁾
	insgesamt	davon						
		Hilfe zum Lebensunterhalt Kap. 3 SGB XII	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung Kap. 4 SGB XII	Hilfe in besonderen Lebenslagen bzw. ab 2005 Leistungen gem. Kap. 5 - 9 SGB XII				
				zusammen	darunter			
			Eingliederungshilfe für Behinderte		Hilfe zur Pflege	Krankenhilfe		
2013	375 049	18 912	77 402	278 735	197 995	66 308	7 858	377
Örtliche Träger	141 601	12 455	66 288	62 858	-	54 120	6 207	142
Überörtlicher Träger	233 448	6 457	11 115	215 877	197 995	12 188	1 651	234
2014	401 503	19 500	83 990	298 014	208 395	74 072	9 566	406
Örtliche Träger	154 342	12 353	72 141	69 849	-	60 293	7 734	156
Überörtlicher Träger	247 161	7 147	11 849	228 165	208 395	13 779	1 832	250
2015	423 931	18 373	91 040	314 518	219 441	79 871	9 296	427
Örtliche Träger zusammen	163 931	11 365	78 936	73 630	-	64 817	7 428	165
Überörtlicher Träger	260 000	7 008	12 104	240 888	219 441	15 054	1 868	262
2016	447 550	16 643	92 928	337 977	233 889	87 278	10 792	449
Örtliche Träger zusammen	172 086	10 145	80 463	81 478	-	71 299	8 760	172
dav. Regionalverband Saarbrücken	76 315	4 463	36 573	35 279	-	29 951	4 738	232
Landkreis Merzig-Wadern	12 412	742	5 733	5 936	-	5 618	231	119
Landkreis Neunkirchen	24 395	1 450	9 848	13 097	-	11 428	1 550	182
Landkreis Saarlouis	29 941	1 661	14 658	13 622	-	12 198	1 121	152
Saarpfalz-Kreis	18 129	1 259	8 596	8 275	-	7 167	827	125
Landkreis St. Wendel	10 894	569	5 056	5 269	-	4 938	293	123
Überörtlicher Träger	275 463	6 499	12 465	256 500	233 889	15 979	2 033	276
2017	353 585	17 801	X²⁾	335 784	246 598	74 132	8 546	356
Örtliche Träger zusammen	79 665	11 053	X	68 613	-	59 756	6 812	80
dav. Regionalverband Saarbrücken	33 384	4 605	X	28 779	-	25 502	2 335	101
Landkreis Merzig-Wadern	6 057	998	X	5 058	-	4 662	235	58
Landkreis Neunkirchen	12 883	1 353	X	11 530	-	8 776	2 379	97
Landkreis Saarlouis	13 641	1 947	X	15 588	-	10 436	978	70
Saarpfalz-Kreis	8 469	1 511	X	6 958	-	6 150	588	59
Landkreis St. Wendel	5 232	639	X	4 593	-	4 230	295	60
Überörtlicher Träger	273 920	6 749	X	267 171	246 598	14 376	1 734	276

1) Bevölkerung im Jahresdurchschnitt ab 2012 (Basis Fortschreibung nach Zensus 2011). 2) Ab 2017 nicht mehr in dieser Statistik erfasst.

**3 Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember 2017
nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen	Deutsche	Ausländer/-innen		
			zusammen	davon	
				EU-Ausländer/-innen	sonst. Ausländer/-innen
männlich					
unter 3	9	7	2	-	2
3 - 7	23	15	8	-	8
7 - 11	37	31	6	-	6
11 - 15	82	52	30	-	30
15 - 18	24	24	-	-	-
18 - 21	48	47	1	-	1
21 - 25	49	49	-	-	-
25 - 30	100	94	6	2	4
30 - 40	274	267	7	3	4
40 - 50	277	264	13	3	10
50 - 60	550	529	21	6	15
60 - 65	321	310	11	4	7
65 - 70	232	224	8	2	6
70 - 75	107	105	2	-	2
75 - 80	115	111	4	3	1
80 - 85	65	62	3	-	3
85 und älter	55	51	4	-	4
Zusammen	2 368	2 242	126	23	103
weiblich					
unter 3	18	12	6	-	6
3 - 7	19	16	3	-	3
7 - 11	23	19	4	-	4
11 - 15	55	48	7	-	7
15 - 18	14	14	-	-	-
18 - 21	21	21	-	-	-
21 - 25	48	48	-	-	-
25 - 30	73	68	5	3	2
30 - 40	157	154	3	1	2
40 - 50	165	158	7	2	5
50 - 60	344	332	12	5	7
60 - 65	358	339	19	7	12
65 - 70	255	247	8	4	4
70 - 75	113	111	2	-	2
75 - 80	177	174	3	2	1
80 - 85	206	203	3	1	2
85 und älter	280	276	4	1	3
Zusammen	2 326	2 240	86	26	60
INSGESAMT					
unter 3	27	19	8	-	8
3 - 7	42	31	11	-	11
7 - 11	60	50	10	-	10
11 - 15	137	100	37	-	37
15 - 18	38	38	-	-	0
18 - 21	69	68	1	-	1
21 - 25	97	97	-	-	0
25 - 30	173	162	11	5	6
30 - 40	431	421	10	4	6
40 - 50	442	422	20	5	15
50 - 60	894	861	33	11	22
60 - 65	679	649	30	11	19
65 - 70	487	471	16	6	10
70 - 75	220	216	4	-	4
75 - 80	292	285	7	5	2
80 - 85	271	265	6	1	5
85 und älter	335	327	8	1	7
Zusammen	4 694	4 482	212	49	163

Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2017 nach Altersklassen



4 Empfänger/-innen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung am Ende des 4. Quartals 2017 nach Geschlecht und Alter

Geschlecht Alter	SAARLAND	Regional- verband Saar- brücken	Örtliche Sozialhilfeträger					Überörtliche Träger
			Kreis Merzig- Wadern	Kreis Neun- kirchen	Kreis Saarlouis	Saarpfalz- Kreis	Kreis St. Wendel	
insgesamt								
Insgesamt	15 925	6 356	1 095	1 945	2 538	1 588	869	1 534
dav. männlich	7 463	2 847	522	892	1 144	746	392	920
weiblich	8 462	3 509	573	1 053	1 394	842	477	614
dav. 18 Jahre bis unter Altersgrenze ¹⁾	7 346	2 263	517	860	1 194	690	431	1 391
Altersgrenze und älter ¹⁾	8 579	4 093	578	1 085	1 344	898	438	143
dar. deutsch	13 508	4 967						
außerhalb von Einrichtungen								
Insgesamt	13 196	5 881	973	1 748	1 330	1 470	794	-
dav. 18 Jahre bis unter Altersgrenze ¹⁾	5 922	2 251	514	850	1 191	687	429	-
Altersgrenze und älter ¹⁾	7 274	3 630	459	898	1 139	783	365	-
in Einrichtungen								
Insgesamt	2 729	475	122	197	208	118	75	1 534
dav. 18 Jahre bis unter Altersgrenze ¹⁾	1 424	12	3	10	3	3	2	1 391
Altersgrenze und älter ¹⁾	1 305	463	119	187	205	115	73	143

1) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII.

5 Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in regionaler Gliederung und Wohnsitz des Hilfeempfängers im Laufe des Jahres und am Jahresende 2017

Merkmal	SAARLAND	Regional- verband Saar- brücken	Landkreise				
			Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel
Empfänger/-innen am Jahresende insgesamt	15 374	12 853	409	864	902	319	27
und zwar männlich	7 827	7 040	120	266	312	79	10
weiblich	7 547	5 813	289	598	590	240	17
deutsch	14 565	12 239	396	813	781	313	23
nichtdeutsch	809	614	13	51	121	6	4
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 18	3 251	3 246	-	-	4	1	-
18 - 40	2 820	2 772	13	14	15	2	4
40 - 65	4 585	4 382	22	95	62	18	6
65 und älter	4 718	2 453	374	755	821	298	17
nach ausgewählten Hilfearten ¹⁾							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ²⁾	9 328	3 287	968	1 564	1 608	1 052	849
Hilfe zur Pflege	4 536	2 110	528	663	755	241	14
nach dem Ort der Hilfestellung ¹⁾							
außerhalb von Einrichtungen	5 928	5 207	70	302	248	82	19
in Einrichtungen	9 860	8 049	342	562	662	237	8
Durchschnittsalter	47,5	41,5	78,9	77,5	78,4	80,4	68,8
nachrichtlich							
Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	845	474	19	96	156	26	74
Empfänger/-innen im Laufe des Berichtsjahres insgesamt	20 346	16 616	594	1 241	1 263	540	92
und zwar männlich	10 347	9 119	196	399	428	169	36
weiblich	9 999	7 497	398	842	835	371	56
deutsch	19 149	15 686	575	1 176	1 122	514	76
nichtdeutsch	1 197	930	19	65	141	26	16
im Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 18	5 030	5 014	-	5	5	6	-
18 - 40	3 360	3 202	25	39	37	46	11
40 - 65	5 493	5 066	49	150	147	56	25
65 und älter	6 463	3 334	520	1 047	1 074	432	56
nach ausgewählten Hilfearten ¹⁾							
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	12 131	-	-	-	-	-	-
Hilfe zur Pflege	6 123	3 274	496	935	1 009	359	50
nach dem Ort der Hilfestellung ¹⁾							
außerhalb von Einrichtungen	9 151	7 900	141	435	414	185	76
in Einrichtungen	11 951	9 439	469	807	862	355	19
Durchschnittsalter	46,7	40,0	77,7	76,6	76,9	74,4	67,4
nachrichtlich							
Anspruchsberechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	897	489	21	111	172	26	78

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt. 2) Ohne Empfänger/-innen außerhalb des Saarlandes.

6 Maßnahmen der öffentlichen Jugendhilfe 2012 bis 2017

Art der Maßnahme	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl der Fälle am Ende des Berichtsjahres						
Minderjährige unter gesetzlicher Amtsvormundschaft	54	57	88	50	63	59
Minderjährige unter bestellter Amtspflegschaft	473	492	478	439	502	507
Minderjährige unter bestellter Amtsvormundschaft	553	607	678	1 041	1 057	697
Beistandschaften für Elternteile	8 759	8 501	8 624	7 929	7 761	6 922
Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses	2 691	2 800	2 879	2 906	3 159	2 999
dav. Erziehung in einer Tagesgruppe	310	308	304	291	282	265
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	1 033	1 074	1 058	1 087	1 119	1 165
Heimerziehung	1 290	1 364	1 465	1 488	1 730	1 540
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	58	54	52	40	28	29
Anzahl der Fälle im Laufe des Jahres						
Adoptierte Minderjährige	48	53	55	42	53	38
dar. ausländische Kinder und Jugendliche	10	8	4	7	2	3
Vorgemerkte Adoptionsbewerber	88	96	68	91	103	99
In Adoptionspflege untergebrachte Minderjährige	31	33	28	38	27	33
Institutionelle Beratung für Minderjährige und junge Volljährige ¹⁾	2 984	2 689	3 107	3 082	2 975	3 077
Betreuung einzelner junger Menschen	709	847	881	481	441	487
dar. Erziehungsbeistandschaften	699	838	873	475	429	463
Sozialpädagogische Familienhilfe (Familien)	1 620	1 649	1 782	1 749	1 787	1 959
Vorläufige Schutzmaßnahmen	728	599	817	1 638	1 205	580
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls	1 436	1 607	1 565	1 427	1 586	1 499
dar. Verfahren mit dem Ergebnis einer akuten oder latenten Kindeswohlgefährdung	404	279	307	272	278	262
Maßnahmen des Familiengerichts aufgrund einer Gefährdung des Kindeswohls	519	683	657	706	681	616
dar. Übertragung der elterlichen Sorge ganz oder teilweise auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger	365	466	483	285	337	268
Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	111	137	110	269	218	191
Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses						
Zugänge	977	931	1 027	1 069	1 287	1 040
dar. Heimerziehung	625	615	704	736	918	727
Familienpflege	192	164	170	190	225	214
Abgänge	884	843	999	967	1 059	1 167
dar. Heimerziehung	578	538	673	652	737	844
Familienpflege	160	147	178	169	190	183

1) Beendete Fälle sowie am Jahresende noch bestehende Beratungen.

**7 Aufwand aus öffentlichen Mitteln für die Jugendhilfe 2012 bis 2017
in 1 000 EUR**

Art der Ausgaben bzw. Einnahmen	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Einzel- und Gruppenhilfen						
Ausgaben insgesamt	201 685	215 167	228 259	238 714	273 669	283 813
dar. Jugendarbeit	8 523	8 577	8 811	8 630	9 189	9 034
Jugendsozialarbeit	12 148	14 018	14 876	15 256	15 218	15 742
erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie ¹⁾	12 180	12 511	13 595	14 296	15 199	15 802
dar. gemeinsame Unterbringung von Müttern oder Vätern mit ihrem(n) Kind(ern)	2 900	3 029	3 766	4 025	4 652	4 991
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	18 508	20 741	22 648	23 131	26 389	29 619
Hilfe zur Erziehung ²⁾	104 581	110 873	115 113	116 228	124 190	122 995
dar. Erziehung in der Tagesgruppe	8 956	8 591	8 926	9 366	9 442	9 155
Vollzeitpflege	11 274	12 042	12 413	13 082	13 663	14 650
Heimerziehung; Erziehung in einer sonstigen betreuten Wohnform	55 627	59 285	61 399	61 838	68 358	67 408
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	4 239	3 807	4 313	4 174	3 542	3 067
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder	14 035	15 640	16 220	16 695	17 449	17 472
Hilfe für junge Volljährige	10 685	11 347	13 038	15 945	18 617	23 453
vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen	15 102	15 249	17 299	22 077	39 750	42 849
sonstige Aufgaben des örtlichen und überörtlichen Trägers ³⁾	5 172	5 688	6 179	6 097	6 618	6 529
Einrichtungen der Jugendhilfe						
Ausgaben insgesamt	239 715	263 290	273 737	281 969	292 068	312 197
dar. Einrichtungen der Jugendarbeit	8 631	8 979	9 979	9 744	9 624	9 774
Tageseinrichtungen für Kinder	216 436	248 632	258 675	267 145	274 907	297 561
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung	1 069	1 143	1 160	1 235	1 095	1 189
JUGENDHILFEAUSGABEN ZUSAMMEN	442 469	479 600	503 156	521 918	566 833	597 199
EINNAHMEN	20 583	24 339	24 754	27 279	26 978	30 967
REINE AUSGABEN	421 886	455 261	478 402	494 639	539 854	566 233

1) Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz; Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie, Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung sowie Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge, gemeinsame Unterbringung von werdenden Müttern und Müttern oder Vätern mit ihrem(n) Kind(ern), Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen und ab 2009 Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht. 2) Nur Ausgaben für Leistungen an Minderjährige. 3) Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten, Adoptionsvermittlung, Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz, Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und Beistandschaft.

8 Tageseinrichtungen für Kinder am 1. März 2018 in regionaler Gliederung

Regionale Gliederung	Zahl der Einrichtungen	Zahl der genehmigten Plätze	Anzahl der Gruppen	Zahl der betreuten Kinder	Pädagogisches und Verwaltungspersonal
Saarbrücken	102	7 885	347	7 406	1 358
Friedrichsthal	4	355	16	341	56
Großrosseln	2	226	11	217	38
Heusweiler	7	580	29	534	90
Kleinblittersdorf	6	383	19	367	62
Püttlingen	6	577	29	536	95
Quierschied	5	393	21	380	71
Riegelsberg	7	561	24	510	92
Sulzbach	8	520	26	482	88
Völklingen	18	1 435	65	1 317	222
Regionalverband Saarbrücken	165	12 915	587	12 090	2 172
Beckingen	9	581	30	535	108
Losheim am See	7	621	27	528	101
Merzig	20	1 331	58	1 172	262
Mettlach	6	510	21	395	86
Perl	5	398	7	324	71
Wadern	9	562	29	525	121
Weiskirchen	6	246	15	228	51
Landkreis Merzig-Wadern	62	4 249	187	3 707	800
Eppelborn	6	511	21	478	85
Illingen	6	516	16	502	79
Merchweiler	4	299	11	295	45
Neunkirchen	24	1 583	76	1 510	264
Ottweiler	7	420	21	398	90
Schiffweiler	4	482	23	431	66
Spiesen-Elversberg	4	442	14	431	68
Landkreis Neunkirchen	55	4 253	182	4 045	697
Dillingen	11	803	39	761	146
Lebach	10	753	38	701	135
Nalbach	3	280	14	265	45
Rehlingen-Siersburg	7	698	34	651	116
Saarlouis	15	1 352	62	1 336	235
Saarwellingen	7	603	36	568	140
Schmelz	5	585	28	572	95
Schwalbach	5	618	30	584	100
Überherrn	6	408	20	385	77
Wadgassen	7	714	27	652	114
Wallerfangen	3	267	11	229	37
Bous	2	244	12	230	37
Ensdorf	1	212	11	203	37
Landkreis Saarlouis	82	7 537	362	7 137	1 314
Bexbach	9	669	35	655	120
Blieskastel	11	655	33	612	127
Gersheim	6	310	16	282	56
Homburg	22	1 790	80	1 641	318
Kirkel	5	415	21	407	78
Mandelbachtal	6	345	16	342	68
St. Ingbert	18	1 276	63	1 204	253
Saarpfalz-Kreis	77	5 460	264	5 143	1 020
Freisen	4	314	16	282	50
Marpingen	4	330	17	308	61
Namorn	3	234	13	200	36
Nohfelden	5	307	12	274	57
Nonnweiler	5	315	17	291	64
Oberthal	2	213	11	200	40
St. Wendel	13	996	52	932	225
Tholey	5	512	26	450	87
Landkreis St. Wendel	41	3 221	164	2 937	620
SAARLAND	482	37 635	1 746	35 059	6 623

9 Schwerbehinderte Menschen 2009 bis 2017 nach Kreisen (Wohngebiet) und ausgewählten Merkmalen (2-jährliche Erhebung, jeweils zum 31. Dezember)

Stadtverband/Kreis (Wohngebiet) Geschlecht/Merkmal	2009	2011	2013	2015	2017
Regionalverband Saarbrücken	29 570	30 195	33 134	35 758	30 792
Landkreis Merzig-Wadern	8 868	9 151	10 211	11 052	9 494
Landkreis Neunkirchen	13 188	13 407	14 797	13 633	13 495
Landkreis Saarlouis	17 040	17 454	19 356	20 812	18 236
Saarpfalz-Kreis	13 392	13 676	15 186	16 456	14 085
Landkreis St. Wendel	7 423	7 650	8 596	11 813	8 296
SCHWERBEHINDERTE INSGESAMT	89 481	91 533	101 280	109 524	94 398
in % der Wohnbevölkerung ¹⁾	8,7	9,3	10,2	11,0	9,5
darunter männlich					
Regionalverband Saarbrücken	16 024	16 125	17 539	18 804	15 981
Landkreis Merzig-Wadern	5 248	5 348	5 923	6 308	5 334
Landkreis Neunkirchen	7 501	7 494	8 227	7 608	7 412
Landkreis Saarlouis	10 046	10 159	11 177	11 892	10 199
Saarpfalz-Kreis	7 826	7 825	8 567	9 135	7 715
Landkreis St. Wendel	4 371	4 476	4 996	6 635	4 688
zusammen	51 016	51 427	56 429	60 382	51 329
in % der Wohnbevölkerung ¹⁾	10,2	10,4	11,7	12,4	10,5
davon im Alter von ... Jahren					
bis unter 6	277	271	276	295	276
6 bis unter 15	902	894	873	891	995
15 bis unter 18	428	414	362	366	363
18 bis unter 25	1 355	1 352	1 300	1 242	1 215
25 bis unter 35	2 129	2 258	2 438	2 567	2 539
35 bis unter 45	4 594	4 016	3 662	3 482	3 258
45 bis unter 55	10 984	10 941	11 020	10 665	9 151
55 bis unter 60	8 561	8 665	9 131	9 431	8 865
60 bis unter 62	4 404	4 394	4 491	4 643	4 249
62 bis unter 65	4 904	6 804	7 938	7 748	7 126
65 und mehr	50 943	51 524	59 789	68 194	56 361
davon nach dem Grad der Behinderung in v.H.					
50 bis unter 60	25 479	26 889	29 917	32 183	31 565
60 bis unter 70	13 950	14 299	15 372	16 128	14 666
70 bis unter 80	9 845	10 109	10 984	11 699	10 331
80 bis unter 90	10 484	10 832	12 006	13 075	11 200
90 bis unter 100	5 128	5 205	5 798	6 470	5 192
100	24 595	24 199	27 203	29 969	21 444
davon nach Art der schwersten Behinderung					
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 053	955	946	1 089	874
Funktionseinschränkungen von Gliedmaßen	9 867	10 094	10 887	16 070	13 005
Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	16 294	16 180	17 160	24 357	19 807
Blindheit und Sehbehinderung	4 816	4 778	4 926	5 714	5 141
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichts- störungen	3 786	3 838	4 058	4 189	3 580
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u.a.	2 577	2 731	3 033	1 748	969
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	22 422	22 603	25 083	25 204	22 861
Querschittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	16 535	17 525	19 532	16 784	15 345
sonstige ungenügend bezeichnete Behinderungen	12 131	12 829	15 655	14 369	12 816
davon nach der Ursache der Behinderung					
angeborene Behinderung	3 341	3 526	3 280	3 002	2 631
Arbeitsunfall ²⁾ , Berufskrankheit	1 401	1 677	1 438	1 485	1 169
Verkehrsunfall	560	600	548	489	413
häuslicher Unfall	112	130	107	109	83
sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	245	292	241	229	176
anerkannte Kriegsdienst-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	835	812	501	334	259
allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	82 361	113 924	94 588	103 191	85 699
sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	626	729	577	685	659

1) Bevölkerungsstand 31.12., ab 2013 Basis Zensus 2011. 2) Einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall.

10 Ausgewählte Daten zu den Pflegediensten, Pflegeheimen und Pflegebedürftigen 2017 (2-jährliche Erhebung)

Merkmal	SAAR- LAND	Regional- verband Saar- brücken	Landkreise				
			Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saarpfalz- Kreis	St. Wendel
Pflegedienste							
Pflegedienste insgesamt	122	41	11	15	28	17	10
Eingliedrige Pflegedienste zusammen	118	40	15	15	27	17	9
dav. ohne andere Sozialleistungen	5	1	1	1	2	-	-
mit anderen Sozialleistungen	113	39	9	14	25	17	9
Mehrgliedrige Pflegedienste zusammen	4	1	1	-	1	-	1
dav. ohne andere Sozialleistungen	-	-	-	-	-	-	-
mit anderen Sozialleistungen	4	1	1	-	1	-	1
Personal in Pflegediensten zusammen	3 862	1 382	319	506	765	481	409
Betreute Pflegebedürftige insgesamt	9 871	3 336	880	1 254	2 133	1 170	1 098
und zwar Pflegebedürftige je Pflegedienst	81	81	80	84	76	69	110
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner	10	10	8	9	11	8	12
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner ab 65 Jahre	38	38	36	35	42	30	47
Pflegegrad 1	575	244	37	59	107	71	57
Pflegegrad 2	4 589	1 611	379	587	939	590	483
Pflegegrad 3	2 874	907	286	359	658	320	344
Pflegegrad 4	1 335	450	119	183	288	123	172
Pflegegrad 5	498	124	59	66	141	66	42
Pflegeheime							
Pflegeheime insgesamt	180	55	25	28	29	21	22
Verfügbare Plätze vollstationär zusammen	12 729	4 308	1 656	1 947	1 998	1 733	1 087
und zwar je Pflegeheim	71	78	66	70	69	83	49
je 1 000 Einwohner	13	13	16	15	10	12	12
je 1 000 Einwohner ab 65 Jahren	55	57	72	61	43	49	51
Verfügbare Plätze teilstationär	896	271	144	95	219	82	85
Personal in Pflegeheimen	10 689	3 591	1 264	1 711	1 735	1 274	1 114
Betreute Pflegebedürftige insgesamt	12 889	4 278	1 702	1 976	2 159	1 624	1 150
dav. in vollstationärer Dauer- oder Kurzzeitpflege	11 543	3 844	1 532	1 782	1 874	1 536	975
in teilstationärer Pflege	1 346	434	170	194	285	88	175
und zwar Pflegebedürftige je Pflegeheim	72	78	68	71	74	77	52
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner	13	13	16	15	11	11	13
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner ab 65 Jahren	48	51	62	45	43	43	49
Pflegegrad 1	263	110	37	26	35	37	18
Pflegegrad 2	3 284	1 143	413	470	561	406	291
Pflegegrad 3	4 008	1 311	552	569	673	529	374
Pflegegrad 4	3 380	1 122	445	488	606	421	298
Pflegegrad 5	1 669	503	187	380	253	209	137
bisher noch keiner Pflegestufe zugeordnet	285	89	68	43	31	22	32
Leistungsempfänger/-innen							
Leistungsempfänger/-innen insgesamt	45 582	14 149	4 861	6 441	9 424	6 235	4 472
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner	46	43	47	48	48	43	51
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner ab 65 Jahren	161	153	175	154	172	149	177
davon männlich	16 744	5 150	1 836	2 443	3 405	2 245	1 665
weiblich	28 838	8 999	3 025	3 998	6 019	3 990	2 807
davon ambulante Pflege	9 871	3 336	880	1 254	2 133	1 170	1 098
vollstationäre Pflege	11 543	3 844	1 532	1 782	1 874	1 536	975
Pflegegeld ¹⁾	24 150	6 958	2 448	3 403	5 414	3 529	2 398
darunter Pflegegrad 1	838	354	74	85	142	108	75
Pflegegrad 2	20 879	6 525	2 136	2 921	4 327	2 946	2 024
Pflegegrad 3	13 472	4 081	1 446	1 858	2 854	1 862	1 371
Pflegegrad 4	7 305	2 301	822	1 007	1 491	938	746
Pflegegrad 5	2 818	804	316	530	580	361	227

1) Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag: 31.12.2017. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst.

B. Wohngeld

Zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens wird nach dem Wohngeldgesetz (WoGG) auf Antrag **Wohngeld** als Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt. Wohngeld wird in Form von Mietzuschuss (für Mieter/-innen) oder in Form von Lastenzuschuss (für Wohnungseigentum) gewährt. Die Höhe des Wohngeldanspruchs hängt insbesondere ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der zu berücksichtigenden Miete bzw. Belastung.

Gemäß § 35 WoGG ist über die Anträge und Entscheidungen nach dem Wohngeldgesetz sowie über die persönlichen und sachlichen Verhältnisse der Wohngeldempfänger/-innen eine Bundesstatistik durchzuführen. Die Wohngeldstatistik bildet die Grundlage für die Beurteilung der sozialen und finanziellen Auswirkungen des Wohngeldgesetzes sowie der Informationsbereitstellung für die Fortentwicklung des Wohngeldrechts. Die Statistik ist jährlich zum 31. Dezember einschließlich der bis zum 31. März des Folgejahres erfolgten rückwirkenden Bewilligungen durchzuführen (§ 35 Abs. 4 WoGG). Ausgewählte Merkmale werden vierteljährlich erhoben.

Die gesetzliche Grundlage für die Durchführung der Wohngeldstatistik ist § 34 des Wohngeldgesetzes (WoGG) vom 24. September 2008 (BGBl. I S. 1 856), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen. Demzufolge ist über die Anträge und Entscheidungen nach diesem Gesetz sowie über die persönlichen und sachlichen Verhältnisse der wohngeldberechtigten Personen, die für die Berechnung des regionalen Mietenniveaus (§ 12 Abs. 3 und 4), den Wohngeld- und Mietenbericht (§ 39), die Beurteilung der Auswirkungen dieses Gesetzes und dessen Fortentwicklung erforderlich sind, eine Bundesstatistik zu führen. Auskunftspflichtig für die Erhebung sind die Wohngeldbehörden gemäß § 34 Abs. 2.

Durch die gesetzliche Regelung sind ab dem 1. Januar 2005 bestimmte Empfängerkreise nicht mehr wohngeldberechtigt. So werden die Wohnkosten der Empfänger/-innen von Hartz IV-Leistungen bereits bei der Berechnung der jeweiligen Leistung berücksichtigt. Auch der Besondere Mietzuschuss als Form von Wohngeld, das bisher an Sozialhilfeempfänger/-innen ging, entfällt. Neu ist auch die Unterscheidung zwischen sogenannten „reinen“ Wohngeldhaushalten (alle Familienmitglieder werden bei der Berechnung des Wohngelds berücksichtigt) und sogenannten Mischhaushalten im wohngeldrechtlichen Sinne (ein Teil der Familienmitglieder wird bei der Berechnung des Wohngelds berücksichtigt und ein Teil ist aufgrund der anderer Transferleistungen vom Wohngeld ausgeschlossen). Aus den genannten Gründen sind die Ergebnisse der Wohngeldstatistik ab 2005 mit den Ergebnissen aus Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

1 Entwicklung des Wohngeldes 1996 bis 2017^{*)}

Jahr	Empfänger/-innen am 31.12. ¹⁾				Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch				Wohngeldausgaben		
	ins-gesamt	Miet-zuschuss	Lasten-	besond. Miet-zuschuss	ins-gesamt	Miet-zuschuss	Lasten-	besond. Miet-zuschuss	ins-gesamt	spitz-berechnet	besond. Miet-zuschuss
1996	36 613	15 117	1 955	19 541	116	74	75	152	47 019	15 136	31 883
1997	37 136	15 574	1 922	19 640	118	77	79	153	50 024	16 416	33 608
1998	37 620	15 925	1 912	19 783	118	79	77	152	50 831	16 979	33 852
1999	39 289	15 292	1 747	22 250	121	81	81	151	48 817	17 211	31 606
2000	37 291	13 238	1 509	22 544	122	78	81	150	46 675	16 034	30 642
2001	34 293	14 661	1 509	18 123	133	105	102	158	53 368	23 386	29 981
2002	38 475	17 601	1 848	19 026	134	109	108	160	58 746	29 069	29 677
2003	37 865	22 045	2 072	13 748	131	112	109	164	61 939	33 763	28 176
2004	38 354	21 902	2 074	14 378	132	113	113	164	61 939	33 763	28 176
2005	6 205	5 193	1 012	x ²⁾	94	93	102	x ²⁾	15 474	15 474	x ²⁾
2006	5 679	4 739	940	X	88	86	98	X	12 087	12 087	X
2007	5 274	4 427	847	X	86	84	96	X	7 450	7 450	X
2008	5 316	4 396	970	X	86	84	96	X	7 258	7 258	X
2009	8 234	6 861	1 373	X	122	119	136	X	16 428	16 428	X
2010	7 897	6 578	1 319	X	123	120	138	X	19 033	19 033	X
2011	7 011	5 868	1 143	X	110	107	128	X	14 390	14 390	X
2012	5 082	4 195	887	X	107	102	130	X	13 223	13 223	X
2013	3 495	2 847	648	X	113	107	141	X	.	.	X
2014	3 539	2 876	663	X	111	105	135	X	.	.	X
2015	3 097	2 507	590	X	113	105	145	X	.	.	X
2016	5 121	4 313	808	X	148	136	212	X	.	.	X
2017	4 780	4 029	751	X	143	132	200	X	.	.	X

^{*)} Empfänger/-innen von Leistungen des Arbeitslosengeldes II und des Sozialgeldes nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch sind vom Wohngeld nach diesem Gesetz ausgeschlossen. 1) Einschließlich rückwirkende Bewilligungen. 2) Mit Einführung von "Hartz IV" entfällt seit 2005 die Statistik der Empfänger/-innen von besonderem Mietzuschuss.

2 Wohngeldempfänger/-innen 2012 bis 2017^{*)} nach Haushaltsgröße und durchschnittlichem Wohngeldanspruch

Haushalte mit ... Personen	2012		2013		2014		2015		2016		2017	
	Empfänger/-innen	durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Empfänger/-innen	durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Empfänger/-innen	durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Empfänger/-innen	durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Empfänger/-innen	durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch	Empfänger/-innen	durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch
	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR	Anzahl	EUR

Wohngeldempfänger/-innen insgesamt

1	2 714	71	1 713	71	1 730	70	1 438	68	2 803	98	2 566	91
2	619	104	414	106	381	107	301	101	578	143	494	142
3	411	120	327	125	286	115	248	111	372	164	336	150
4	610	140	449	141	475	134	476	134	608	191	612	180
5	420	178	335	183	384	171	346	172	435	245	452	242
6 und mehr	308	249	257	252	283	241	288	242	325	359	320	347
Insgesamt	5 082	107	3 495	113	3 539	111	3 097	113	5 121	148	4 780	143

davon

Mietzuschussempfänger/-innen

1	2 423	71	1 540	71	1 527	70	1 286	67	2 550	95	2 296	87
2	518	105	357	107	335	108	253	104	489	144	411	143
3	349	119	279	130	241	116	210	113	311	165	298	147
4	458	143	321	141	365	134	372	134	482	187	501	178
5	277	182	215	185	247	174	221	173	299	240	331	238
6 und mehr	170	254	135	259	161	242	165	235	182	336	192	328
Insgesamt	4 195	102	2 847	107	2 876	105	2 507	105	4 313	136	4 029	132

Lastenzuschussempfänger/-innen

1	291	71	173	67	203	69	152	75	253	129	270	124
2	101	98	57	95	46	103	48	88	89	140	83	133
3	62	125	48	99	45	107	38	103	61	162	38	171
4	152	130	128	140	110	134	104	131	126	206	111	187
5	143	171	120	181	137	164	125	171	136	256	121	253
6 und mehr	138	242	122	244	122	238	123	252	143	389	128	374
Insgesamt	887	130	648	141	663	135	590	145	808	212	751	200

*) Empfänger/-innen von Leistungen des Arbeitslosengeldes II und des Sozialgeldes nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch sind vom Wohngeld nach diesem Gesetz ausgeschlossen.

KAPITEL 18 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Vorbemerkungen

A. Finanzen, Schulden und Personal

Die Umstellung der saarländischen Kommunen auf das doppische Rechnungswesen beeinträchtigte über mehrere Jahre die Erstellung der Finanzstatistiken. In der Übergangszeit von 2007 bis 2010, in der sukzessive die Umstellung erfolgte, gab es ein Nebeneinander von auf kameralistischer und auf doppischer Basis erhobener Daten, deren Zusammenführung problematisch ist. Da für die Doppikeinführung nur ein Muster-Kontenplan vorgegeben worden war, gab es auch danach keine einheitliche (Konten-) Systematik unter den Kommunen. Erst ab 2013 gilt ein für alle verbindlicher Landeskontenplan, der die Erhebungsgrundlage für die Finanzstatistiken bildet.

Die Haushaltsführung des Landes beruht weiterhin auf der Kameralistik, weshalb die gemeinsame Darstellung von Daten für den staatlichen und kommunalen Bereich schwierig ist.

Seit Beginn der 90er Jahre hat auf allen Ebenen die Ausgliederung und Verlagerung von Aufgaben aus den öffentlichen (Kern-) Haushalten hin zu öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen stark zugenommen. Der Berichtskreis der Finanz- und Personalstatistiken musste daran angepasst und erweitert werden. Mit dem vom Statistischen Bundesamt entwickelten sog. Schalenkonzept soll dieser Entwicklung auch in der Darstellung der Finanz- und Personalstatistikergebnisse Rechnung getragen werden. Eine Reihe von Veröffentlichungstabellen befindet sich deshalb gegenwärtig im Umbruch.

Rechtsgrundlage für die Finanz- und Personalstatistiken ist das Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz - FPStatG) vom 22. Februar 2006 (BGBl. I S. 438), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Mai 2013 (BGBl. I S. 1 312).

Realsteuern sind auf einzelne Vermögensgegenstände gerichtete Steuern, d. h. sie knüpfen nicht an der Leistungsfähigkeit einer Person, sondern an einer Sache, etwas Realem (z. B. Grundstück) an. Dazu zählen gegenwärtig die Grundsteuern A, B und die Gewerbesteuer. Den Kommunen steht für die Realsteuern ein eigenes Hebesatzrecht zu, so dass auch bei gleicher Sachlage - und damit einem gleichen, weil nach bundeseinheitlicher Methode berechneten sogenannten Steuermessbetrag - die Steuerhöhe von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich sein kann.

Die **Gewerbsteuerumlage** ist die Umlage, die die Gemeinden nach dem Gemeindefinanzreformgesetz 1969 aus ihrem Gewerbesteueraufkommen an Land und Bund abzuführen haben. 2017 beträgt der Umlagesatz 14,5 Hebesatzpunkte für den Bund und 49,5 Hebesatzpunkte für das Land; zur Mitfinanzierung der Gemeinden am Fonds Deutsche Einheit ist der Landesanteil um 4,5 Punkte erhöht worden. Die Umlage einer Gemeinde berechnet sich also derzeit nach der Formel

$$\frac{\text{Gewerbsteuer-Istaufkommen}}{\text{individueller Hebesatz}} \times 68,5$$

Ausgewiesen ist die im (Kassenprinzip) und nicht die für das jeweilige Jahr gezahlte Umlage. Ob die Gewerbsteuerumlage von den Steuereinnahmen abgesetzt ist, wird durch die Klammerzusätze "netto" bzw. "brutto" gekennzeichnet.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** ist der Anteil, der den Gemeinden aufgrund des Gemeindefinanzreformgesetzes 1969 in Höhe von gegenwärtig 15 Prozent des Jahresaufkommens an Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im jeweiligen Bundesland zusteht; seit 1993 erhalten die Gemeinden auch 12 Prozent des Aufkommens an Zinsabschlagsteuer. Der Anteil der einzelnen Gemeinde richtet sich nach einem Schlüssel, der die von ihren Einwohnern - bis zu bestimmten Höchstgrenzen - gezahlten Steuerbeträge widerspiegelt und alle drei Jahre aus den Lohn- und Einkommensteuerstatistiken ermittelt wird.

Der **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** ist der Anteil, den die Gemeinden als Ersatz für den Wegfall der Gewerbekapitalsteuer ab 1998 in Höhe von 2,2 Prozent am Umsatzsteueraufkommen erhalten. Der Anteil der einzelnen Gemeinde richtet sich nach einem Schlüssel, der sich am Gewerbesteueraufkommen und an der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten orientiert.

Der **Grundbetrag** ist eine für jede Realsteuerart und für jede Gemeinde nach der Formel

$$\frac{\text{Istaufkommen}}{\text{Hebesatz}} \times 100$$

berechnete Größe; der Grundbetrag ist Ausgangspunkt für Steuerkraftberechnungen.

Der **gewogener Durchschnittshebesatz** ist eine für jede Realsteuerart und für Gruppen von Gemeinden bzw. für die Gemeinden insgesamt nach der Formel

$$\frac{\text{Summe der Istaufkommen}}{\text{Summe der Grundbeträge}} \times 100$$

berechnete Größe; sie geht ebenfalls in die Berechnung von Steuerkraftzahlen ein.

Die gewogenen Landesdurchschnittshebesätze betragen im Saarland 2017 für die

Grundsteuer A: 291 %

Grundsteuer B: 418 %

Gewerbsteuer: 441 % .

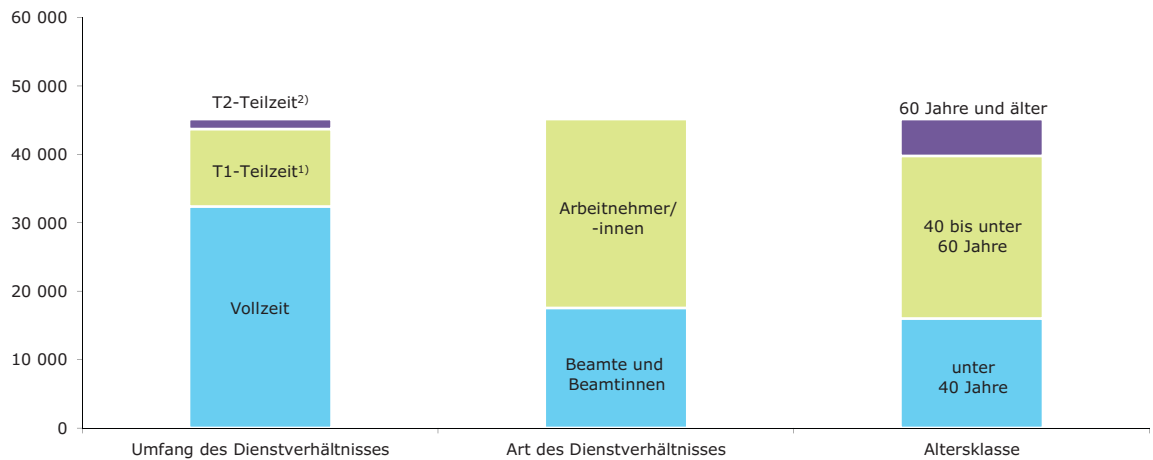
Die **Realsteueraufbringungskraft** ist die Summe der Steuerkraftzahlen für die Grundsteuer A, für die Grundsteuer B und für die Gewerbsteuer. Die Steuerkraftzahlen ergeben sich jeweils durch Multiplikation des Grundbetrages mit dem gewogenen Landesdurchschnittshebesatz. Dies ermöglicht einen von den unterschiedlichen Hebesätzen unabhängigen Vergleich der Steuerpotenz der einzelnen Gemeinden bzw. lässt Rückschlüsse auf ihre Wirtschaftskraft zu.

Die **Steuereinnahmekraft** errechnet sich als:

- Realsteueraufbringungskraft
- + Gemeindeanteil an der Einkommensteuer
- + Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer
- Gewerbesteuerumlage.

Die Steuereinnahmekraft spiegelt in etwa die Finanzkraft einer Gemeinde wider.

Personal im unmittelbaren Dienst von Land und Kommunen am 30.06.2017



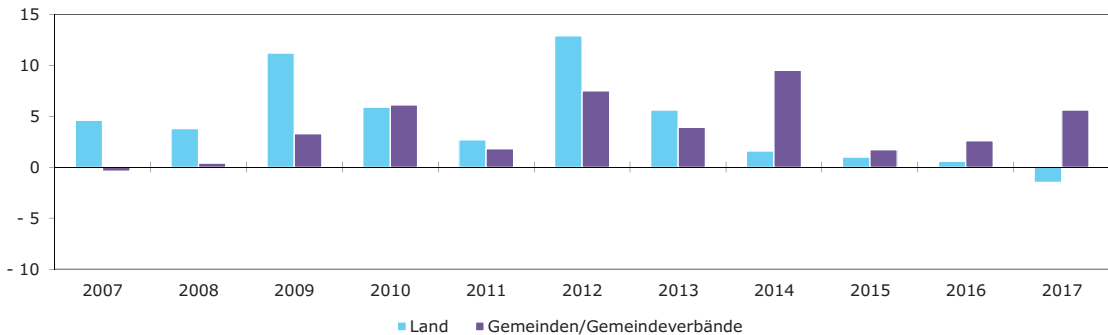
1) Teilzeitbeschäftigte mit mindestens der Hälfte der normalen Arbeitszeit. 2) Teilzeitbeschäftigte mit weniger als der Hälfte der normalen Arbeitszeit.

Entwicklung des Schuldenstandes*) 2007 bis 2017

in Mill. EUR



Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



*) Ohne Kassenkredite.

1 Ausgewählte Finanz- und Steuerdaten der saarländischen

Kreis Gemeinde	Realsteuern					Realsteuer-Hebesätze ¹⁾			Real- steuer- auf- brin- gungs- kraft	Gemeindeanteil		Ge- werbe- steuer- umlage	Steuer- ein- nahme- kraft
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (brutto)	insgesamt		Grundsteuer		Ge- werbe- steuer		Ein- kommen- steuer	Umsatz- steuer		
	A	B		A	B								
	1 000 EUR					EUR je Einw./ -in ⁵⁾	%			EUR je Einw./ -in ⁵⁾	1 000 EUR		EUR je Einw./ -in ⁵⁾
Regionalverband Saarbrücken													
Saarbrücken	48	35 757	152 247	188 052	1 041	275	470	490	935	60 100	21 571	23 042	1 260
Friedrichsthal	1	936	2 495	3 432	337	260	380	455	339	3 472	423	397	683
Großrosseln	5	718	691	1 414	177	260	350	450	193	2 489	174	109	513
Heusweiler	37	2 000	3 571	5 608	308	260	360	428	332	6 790	546	632	700
Kleinblittersdorf	18	1 331	3 406	4 755	431	260	400	430	444	4 173	554	570	820
Püttlingen	13	1 800	4 562	6 375	345	250	360	425	370	7 109	654	496	763
Quierschied	3	1 246	1 915	3 164	246	250	370	430	262	4 919	387	317	649
Riegelsberg	7	1 623	2 338	3 968	272	300	384	400	298	6 539	230	408	733
Sulzbach	2	1 827	9 717	11 545	704	250	380	430	730	5 125	1 602	1 843	1 028
Völklingen	13	8 226	19 389	27 628	700	290	565	448	638	10 530	3 492	2 991	918
Regionalverband	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	146	55 463	200 332	255 940	776	(268)	(457)	(476)	717	111 246	29 633	30 804	1 051
Landkreis Merzig-Wadern													
Beckingen	31	1 445	2 167	3 643	240	350	400	430	248	5 547	296	350	610
Losheim am See	51	1 690	7 101	8 842	552	280	340	415	604	5 118	687	975	906
Merzig	69	3 371	14 943	18 383	619	250	360	420	663	9 259	1 882	2 336	960
Mettlach	46	1 309	3 507	4 861	399	290	360	415	435	2 893	783	582	689
Perl	76	921	1 855	2 852	336	250	320	400	393	1 256	237	255	539
Wadern	56	1 646	4 070	5 772	365	280	350	415	401	5 373	823	734	746
Weiskirchen	20	597	1 305	1 923	299	320	360	400	334	1 935	216	207	636
Landkreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	349	10 979	34 949	46 276	446	(274)	(356)	(417)	484	31 382	4 924	5 439	781
Landkreis Neunkirchen													
Eppelborn	38	1 533	3 106	4 677	274	300	380	415	294	6 181	353	550	644
Illingen	29	1 453	8 260	9 742	591	326	356	435	613	6 220	628	1 124	960
Merchweiler	7	836	1 580	2 423	244	280	350	430	264	3 413	212	319	596
Neunkirchen	18	6 753	21 687	28 459	609	250	420	450	599	13 394	4 228	3 223	907
Ottweiler	39	1 612	2 248	3 900	268	340	445	450	258	5 454	461	410	637
Schiffweiler	13	1 594	3 263	4 870	309	280	420	420	319	5 394	363	361	662
Spiesen-Elversberg	3	1 147	2 331	3 481	265	240	360	395	300	4 836	325	328	668
Landkreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	148	14 929	42 474	57 551	431	(303)	(401)	(438)	438	44 891	6 569	6 315	776

Gemeinden und Gemeindeverbände 2017

Sonstige Steuern	Gemeindesteuern insgesamt (brutto)		Schlüsselzuweisungen ²⁾	Personalkosten ³⁾	Kreisumlage	Bauinvestitionen	Schuldenstand am 31.12.2017				Kreis Gemeinde
							Fundierte Schulden ⁴⁾		Kassenkredite		
1 000 EUR	EUR je Einw./-in ⁵⁾				1 000 EUR		EUR je Einw./-in ⁵⁾	1 000 EUR	EUR je Einw./-in ⁵⁾		
Regionalverband Saarbrücken											
6 232	275 956	1 528	78 368	106 505	143 384	19 688	342 312	1 895	738 397	4 088	Saarbrücken
218	7 545	741	4 142	4 275	5 595	208	5 884	578	34 282	3 366	Friedrichsthal
906	4 983	625	5 109	2 801	4 859	1 265	8 737	1 096	9 048	1 135	Großrosseln
171	13 114	721	7 657	8 610	10 469	1 500	11 559	635	9 300	511	Heusweiler
483	9 964	902	2 979	3 388	6 384	1 811	5 010	454	19 758	1 789	Kleinblittersdorf
230	14 368	778	6 473	5 314	10 929	-	2 339	127	52 000	2 814	Püttlingen
113	8 584	666	6 523	5 954	7 515	3 798	13 014	1 010	48 477	3 762	Quierschied
203	10 939	748	5 324	4 280	8 109	518	6 743	461	6 209	425	Riegelsberg
238	18 510	1 128	4 715	6 111	9 216	1 186	9 754	595	20 638	1 258	Sulzbach
2 098	43 748	1 109	17 246	23 585	26 129	7 158	83 144	2 107	96 000	2 433	Völklingen
-	-	-	58 692	53 997	-	6 492	108 441	329	5 208	16	Regionalverband
10 891	407 711	1 236	197 227	224 820	232 589	43 623	596 938	1 810	1039 318	3 151	Zusammen
Landkreis Merzig-Wadern											
164	9 650	636	7 360	4 562	8 661	1 739	16 610	1 095	2 000	132	Beckingen
205	14 852	927	6 682	7 043	5 938	1 286	6 756	422	-	-	Losheim am See
555	30 079	1 014	11 907	16 723	19 120	2 630	29 532	995	55 000	1 853	Merzig
190	8 727	717	7 122	4 749	7 230	1 213	9 728	799	18 900	1 552	Mettlach
643	4 988	588	6 430	2 768	5 401	574	14 289	1 684	1 783	210	Perl
292	12 261	775	7 726	6 916	9 639	2 670	17 211	1 088	18 500	1 169	Wadern
65	4 138	643	4 002	2 079	4 309	759	5 618	872	24 800	3 851	Weiskirchen
-	-	-	5 921	18 606	-	1 519	33 176	320	3 000	29	Landkreis
2 114	84 695	816	57 149	63 445	60 297	12 390	132 919	1 281	123 983	1 195	Zusammen
Landkreis Neunkirchen											
173	11 384	666	7 320	7 999	9 656	1 679	9 161	536	24 000	1 405	Eppelborn
88	16 678	1 012	6 495	6 686	7 408	650	11 588	703	46 500	2 822	Illingen
75	6 123	615	4 754	3 604	6 084	1 388	8 922	897	19 726	1 983	Merchweiler
1 799	47 879	1 025	19 997	36 297	30 784	5 398	55 978	1 198	26 000	557	Neunkirchen
250	10 064	692	6 369	7 074	8 193	1 877	8 074	555	15 500	1 066	Ottweiler
263	10 890	692	7 146	6 993	9 071	1 602	15 230	968	34 800	2 211	Schiffweiler
107	8 748	666	4 984	4 424	7 431	1 963	18 306	1 394	7 737	589	Spiesen-Elversberg
-	-	-	26 040	26 039	-	2 371	31 695	237	6 000	45	Landkreis
2 755	111 766	836	83 104	99 116	78 627	16 928	158 953	1 189	180 264	1 349	Zusammen

Noch: 1 Ausgewählte Finanz- und Steuerdaten der saarländischen

Kreis Gemeinde	Realsteuern					Realsteuer-Hebesätze ¹⁾			Realsteuer- auf- brin- gungs- kraft	Gemeindeanteil		Ge- werbe- steuer- umlage	Steuer- ein- nahme- kraft
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (brutto)	insgesamt		Grundsteuer		Ge- werbe- steuer		Ein- kommen- steuer	Umsatz- steuer		
	A	B		A	B								
	1 000 EUR				EUR je Einw./ -in ⁵⁾	%		EUR je Einw./ -in ⁵⁾	1 000 EUR		EUR je Einw./ -in ⁵⁾		
Landkreis Saarlouis													
Dillingen	5	3 790	13 999	17 795	878	255	390	420	926	6 442	3 441	2 223	1 304
Lebach	53	2 617	3 596	6 266	331	300	500	420	318	6 480	713	378	679
Nalbach	14	816	1 116	1 946	212	270	370	420	229	3 378	163	186	594
Rehlingen-Siersburg	35	1 308	2 843	4 186	290	250	350	420	318	5 620	347	443	700
Saarlouis	50	8 334	19 257	27 641	795	300	400	430	820	12 922	5 190	3 303	1 246
Saarwellingen	26	1 609	6 223	7 858	593	300	350	420	639	4 968	674	952	993
Schmelz	34	1 915	3 791	5 741	354	270	395	420	373	5 185	546	694	683
Schwalbach	17	1 958	2 733	4 708	272	340	440	440	267	6 148	372	323	625
Überherrn	39	1 878	4 906	6 823	592	405	435	430	595	4 288	621	811	951
Wadgassen	7	1 786	3 303	5 096	292	240	386	395	323	6 579	359	425	697
Wallerfangen	40	781	1 189	2 010	214	300	350	390	247	3 454	158	238	606
Bous	4	1 109	3 360	4 473	629	275	340	410	700	2 290	505	514	1 020
Ensdorf	2	1 056	4 713	5 770	883	270	360	420	945	2 096	750	928	1 239
Landkreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	326	28 958	71 028	100 312	511	(297)	(397)	(422)	535	69 851	13 839	11 418	903
Saarpfalz-Kreis													
Bexbach	14	2 014	7 978	10 006	563	260	340	420	612	6 778	743	1 425	955
Blieskastel	99	2 919	5 892	8 909	428	350	460	415	432	8 475	917	1 049	832
Gersheim	54	1 036	754	1 844	287	400	680	430	225	2 412	140	79	609
Homburg	29	7 508	27 729	35 267	843	250	440	440	836	16 101	5 845	3 636	1 274
Kirkel	10	987	4 682	5 679	561	260	350	400	628	4 749	743	619	1 110
Mandelbachtal	75	1 606	1 619	3 300	309	460	550	400	286	4 807	163	213	731
St. Ingbert	9	6 839	26 909	33 757	938	260	460	360	1 089	15 314	2 991	4 699	1 467
Landkreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	290	22 909	75 563	98 762	687	(351)	(445)	(401)	730	58 637	11 542	11 720	1 137
Landkreis St. Wendel													
Freisen	43	772	2 149	2 964	371	270	365	415	402	2 591	414	374	731
Marpingen	24	774	1 322	2 120	208	270	320	400	245	3 913	132	175	625
Namborn	16	517	429	963	134	270	360	415	150	2 528	51	66	500
Nohfelden	48	1 166	705	1 919	193	265	330	410	230	3 292	351	100	586
Nonnweiler	20	995	5 092	6 106	711	250	380	410	768	3 127	740	829	1 122
Oberthal	18	492	1 335	1 845	308	280	380	410	333	2 071	83	225	655
St. Wendel	62	2 580	18 712	21 354	819	230	300	425	886	9 878	2 235	2 898	1 240
Tholey	33	1 366	2 678	4 078	334	340	405	415	351	4 609	351	446	720
Landkreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	264	8 662	32 421	41 348	469	(264)	(341)	(419)	511	32 009	4 358	5 114	865
SAARLAND INSGESAMT	1 523	141 900	456 766	600 190	603	(291)	(418)	(441)	603	348 016	70 866	70 809	953

1) In Klammern gewogene Durchschnittsbesätze. 2) Konto 6111: Schlüsselzuweisungen vom Land. 3) Kontengruppe 70. 4) Fundierte Schulden, ohne innere Darlehen, ohne

Gemeinden und Gemeindeverbände 2017

Sonstige Steuern	Gemeindesteuern insgesamt (brutto)		Schlüsselzuweisungen ²⁾	Personalkosten ³⁾	Kreisumlage	Bauinvestitionen	Schuldenstand am 31.12.2017				Kreis Gemeinde
							Fundierte Schulden ⁴⁾		Kassenkredite		
1 000 EUR	EUR je Einw./-in ⁵⁾			1 000 EUR		EUR je Einw./-in ⁵⁾	1 000 EUR	EUR je Einw./-in ⁵⁾			
Landkreis Saarlouis											
629	28 307	1 396	1 024	11 494	13 922	4 828	15 669	773	35 000	1 726	Dillingen
366	13 825	731	10 232	8 857	10 953	950	16 608	879	55 000	2 910	Lebach
58	5 545	603	4 022	4 230	4 736	805	12 460	1 356	7 000	762	Naibach
150	10 304	713	5 869	4 284	7 602	2 114	10 972	759	14 200	983	Rehlingen-Siersburg
2 521	48 275	1 389	3 467	21 461	22 479	6 361	41 000	1 180	33 000	949	Saarlouis
101	13 601	1 026	4 391	5 452	8 192	3 422	5 716	431	-	-	Saarwellingen
411	11 883	732	7 733	8 021	8 799	1 609	13 125	809	24 200	1 492	Schmelz
135	11 363	657	8 138	8 236	9 104	2 201	8 662	501	40 000	2 311	Schwalbach
304	12 037	1 044	2 838	4 884	6 262	237	5 123	444	19 978	1 733	Überherrn
108	12 142	697	7 385	6 911	8 592	3 243	9 349	536	27 000	1 549	Wadgassen
114	5 736	610	4 987	4 112	5 146	444	4 194	446	4 200	447	Wallerfangen
194	7 461	1 048	424	3 595	4 080	210	3 979	559	2 000	281	Bous
48	8 665	1 326	639	2 687	3 995	1 036	4 106	628	5 000	765	Ensdorf
54	54	-	14 615	39 834	-	3 668	62 836	320	-	-	Landkreis
5 195	189 197	963	75 765	134 057	113 861	31 126	213 799	1 089	266 578	1 358	Zusammen
Saarpfalz-Kreis											
455	17 982	1 012	3 554	8 049	10 911	1 640	15 379	865	35 500	1 997	Bexbach
229	18 530	889	6 338	8 392	12 455	1 661	19 949	957	50 301	2 414	Blieskastel
60	4 455	693	3 733	3 419	4 209	1 789	6 470	1 006	32 071	4 986	Gersheim
1 310	58 523	1 399	4 998	24 068	28 971	2 040	76 506	1 829	98 000	2 343	Homburg
114	11 284	1 115	967	1 928	6 387	-	6 238	617	11 000	1 087	Kirkel
51	8 321	778	4 066	4 842	6 334	2 383	12 531	1 172	26 078	2 440	Mandelbachtal
552	52 615	1 462	1 830	20 980	28 279	2 423	29 644	824	-	-	St. Ingbert
46	46	-	4 638	31 344	-	6 023	97 825	681	19 700	137	Landkreis
2 816	171 757	1 196	30 124	103 022	97 547	17 959	264 543	1 841	272 650	1 898	Zusammen
Landkreis St. Wendel											
40	6 009	752	2 774	4 502	4 553	532	4 327	541	21 500	2 690	Freisen
93	6 258	614	5 028	5 631	4 949	1 067	7 027	689	25 550	2 506	Marpingen
42	3 583	499	4 500	3 902	3 597	118	2 805	391	20 500	2 857	Namborn
61	5 623	565	5 120	4 791	5 137	920	7 486	752	17 709	1 779	Nohfelden
74	10 047	1 170	3 803	3 970	4 490	1 085	8 139	948	13 500	1 572	Nonnweiler
31	4 031	673	3 334	2 123	2 987	1 612	6 973	1 165	8 000	1 336	Oberthal
503	33 969	1 303	2 246	12 274	16 019	9 684	21 801	837	48 700	1 869	St. Wendel
59	9 098	745	5 810	5 621	6 091	3 113	11 054	905	22 795	1 866	Tholey
-	-	-	3 867	22 610	-	3 650	25 159	285	-	-	Landkreis
902	78 618	892	36 483	65 425	47 821	21 781	94 771	1 075	178 254	2 022	Zusammen
24 673	1 043 744	1 048	479 852	689 885	630 743	143 807	1 461 923	1 469	2 061 047	2 070	SAARLAND INSGESAMT

Schulden der Eigenbetriebe und Krankenhäuser. 5) Einwohnerstand am 30.06. des Jahres auf Basis des Zensus 2011.

2 Aufkommen der Steuern 2015 bis 2017 nach Arten

Steuerart	2017			Veränderung 2017 gegenüber 2016		2016		2015	
	1 000 EUR	EUR je Einw./-in ¹⁾	Anteil in %	1 000 EUR	%	1 000 EUR	EUR je Einw./-in ¹⁾	1 000 EUR	EUR je Einw./-in ¹⁾
1 I. Gemeinschaftliche Steuern	6 000 466	6 027	87,39	128 375	2,2	5 872 091	5 885	5 710 883	5 772
2 Steuern vom Einkommen	2 739 395	2 751	39,90	133 812	5,1	2 605 582	2 611	2 520 287	2 547
3 Lohnsteuer ²⁾³⁾	1 934 037	1 942	28,17	110 252	6,0	1 823 784	1 827	1 792 709	1 812
4 Veranlagte Einkommensteuer	376 342	378	5,48	- 6 261	- 1,6	382 604	383	374 125	378
5 Zinsabschlagsteuer ²⁾	64 725	65	0,94	10 294	18,9	54 431	54	72 247	73
6 Kapitalertragsteuer	150 038	150	2,19	20 442	15,8	129 595	129	122 752	124
7 Steuerabzug von Einkünften bei beschränkt Steuerpflichtigen (50 %)	53	0	0,00	- 3 308	- 98,4	3 361	3	3 787	3
8 Körperschaftsteuer ²⁾	214 200	215	3,12	2 393	1,1	211 807	212	154 666	156
9 Steuern vom Umsatz	3 261 072	3 275	47,49	- 5 437	- 0,2	3 266 509	3 273	3 190 597	3 225
10 Umsatzsteuer	3 003 178	3 016	43,74	- 48 717	- 1,6	3 051 895	3 058	2 946 946	2 978
11 Einfuhrumsatzsteuer	257 894	259	3,76	43 279	20,2	214 614	215	243 650	246
12 II. Bundessteuern									
13 Versicherungssteuer									
14 Tabaksteuer									
15 Kaffeesteuer									
16 Branntweinsteuer									
17 Schaumweinsteuer									
18 Mineralölsteuer									
19 Solidaritätszuschlag									
20 Stromsteuer									
21 Sonstige Bundessteuern									
				Aufgrund organisatorischer Änderungen in der Bundesfinanzverwaltung ist seit November 2001 für das Saarland kein gesonderter Nachweis mehr möglich					
22 III. Landessteuern⁴⁾	228 091	229	3,32	12 876	6,0	215 216	215	165 943	167
23 Vermögensteuer	0	X	0,00	74	- 100,0	- 74	X	0	X
24 Erbschaftsteuer	63 630	63	0,93	11 518	22,1	52 111	52	41 421	41
25 Grundwerbsteuer	116 990	117	1,70	685	0,6	116 306	116	83 947	84
26 Kraftfahrzeugsteuer (bis 30.06.09)	0	0	0,00	0	0,0	0	0	0	0
27 Sportwetten-, Totalisatorsteuer und andere Rennwettsteuern	4 941	4	0,07	1 442	41,2	3 499	3	3 519	3
28 Lotteriesteuer	21 045	21	0,31	- 165	- 0,8	21 210	21	15 248	15
29 Feuerschutzsteuer	5 403	5	0,08	- 492	- 8,4	5 896	5	4 719	4
30 Biersteuer	16 082	16	0,23	- 186	- 1,1	16 268	16	17 089	17
31 IV. Steuerähnliche Abgaben	13 025	13	0,19	176	1,4	12 849	12	12 559	12
32 Spielbankabgabe	4 456	4	0,06	11	0,2	4 445	4	3 960	4
33 Abwasserabgabe	8 241	8	0,12	169	2,1	8 073	8	8 314	8
34 Umlage zur Förderung der Milchwirtschaft	92	0	0,00	- 16	- 14,5	108	0	104	0
35 Fischerei- und Jagdabgabe	236	0	0,00	12	5,4	224	0	181	0
36 V. Gemeindesteuern⁵⁾	624 864	627	9,10	53 630	9,4	571 234	572	541 892	547
37 Realsteuern (brutto)	600 190	602	8,74	50 092	9,1	550 098	551	517 772	523
38 Sonstige Gemeindesteuern	24 674	24	0,36	3 538	16,7	21 136	21	24 120	24
39 INSGESAMT (Summe I bis V)	6 866 447	6 897	100	195 057	2,9	6 671 390	6 686	6 431 277	6 501

1) Einwohnerstand am 30.06. des Jahres. 2) Nach Zerlegung. 3) Nach Erstattung von Kindergeld. 4) Einschließlich Steuern ohne Verbuchungsstelle. 5) Nach der kommunalen Kassenstatistik.

3 Verteilung der Steuern 2015 bis 2017 nach Arten

Steuerart	2017			Veränderung 2017 gegenüber 2016		2016		2015	
	1 000 EUR	EUR je Einw./-in ¹⁾	Anteil in %	1 000 EUR	%	1 000 EUR	EUR je Einw./-in ¹⁾	1 000 EUR	EUR je Einw./-in ¹⁾
1 I. Steuereinnahmen des Bundes²⁾	2 915 635	2 928	100	49 999	1,7	2 902 751	2 909	2 865 636	2 896
2 Bundessteuern ³⁾	. ⁷⁾	. ⁷⁾	. ⁷⁾	. ⁷⁾	. ⁷⁾	. ⁷⁾	. ⁷⁾	. ⁷⁾	. ⁷⁾
3 Lohnsteuer (42,5 %)	821 966	825	28,19	60 064	7,9	775 108	776	761 901	770
4 Veranlagte Einkommensteuer (42,5 %)	159 946	160	5,49	943	0,6	162 607	162	159 003	160
5 Körperschaftsteuer (50 %)	107 100	107	3,67	29 767	38,5	105 904	106	77 333	78
6 Kapitalertragsteuer (50 %)	75 019	75	2,57	13 643	22,2	64 798	64	61 376	62
7 Steuerabzug von Einkünften bei beschränkter Steuerpflichtigen (50 %)	27	0	0,00	- 1 867	- 98,6	1 680	1	1 894	1
8 Umsatzsteuer ⁴⁾	1 764 436	1 772	60,52	- 49 905	- 2,8	1 882 656	1 886	1 814 341	1 834
9 Einfuhrumsatzsteuer ⁴⁾	- 56 820	- 58	- 1,95	- 1 969	3,6	- 127 164	- 128	- 54 850	- 56
10 Gewerbesteuerumlage	15 483	15	0,53	2 634	20,5	13 212	13	12 849	12
11 Abgelt./Zinsabschlagsteuer (44 %)	28 479	28	0,98	- 3 310	- 10,4	23 949	24	31 789	32
12 II. Steuereinnahmen des Landes²⁾	3 041 764	3 055	100	286 994	10,4	2 923 726	2 930	2 754 770	2 784
13 Landessteuern ⁵⁾	228 091	229	7,50	62 148	37,5	215 216	215	165 943	167
14 Lohnsteuer (42,5 %)	821 966	825	27,02	60 064	7,9	775 108	776	761 901	770
15 Veranlagte Einkommensteuer (42,5 %)	159 946	160	5,26	943	0,6	162 607	162	159 003	160
16 Körperschaftsteuer (50 %)	107 100	107	3,52	29 767	38,5	105 904	106	77 333	78
17 Kapitalertragsteuer (50 %)	75 019	75	2,47	13 643	22,2	64 798	64	61 376	62
18 Steuerabzug von Einkünften bei beschränkter Steuerpflichtigen (50 %)	27	0	0,00	- 1 867	- 98,6	1 680	1	1 894	1
19 Umsatzsteuer ⁴⁾	1 238 742	1 244	40,72	106 136	9,4	1 169 239	1 171	1 132 605	1 144
20 Einfuhrumsatzsteuer ⁴⁾	314 713	316	10,35	16 213	5,4	341 778	342	298 500	301
21 Gewerbesteuerumlage	55 326	55	1,82	2 865	5,5	51 265	51	52 461	53
22 Abgelt./Zinsabschlagsteuer (44 %)	28 479	28	0,94	- 3 310	- 10,4	23 949	24	31 789	32
23 Steuerähnliche Abgaben	12 357	12	0,41	392	3,3	12 183	12	11 965	12
24 Spielbankabgabe (85 %)	3 788	3	0,12	421	12,5	3 778	3	3 366	3
25 Abwasserabgabe (100 %)	8 241	8	0,27	- 73	- 0,9	8 073	8	8 314	8
26 Umlage zur Förderung der Milchwirtschaft (100 %)	92	0	0,00	- 12	- 11,1	108	0	104	0
27 Fischerei- und Jagdabgabe (100 %)	236	0	0,01	55	30,5	224	0	181	0
28 III. Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv.⁶⁾	972 935	977	100	103 137	11,9	901 419	903	869 798	879
29 Realsteuern (netto)	529 381	531	54,41	76 919	17,0	485 621	486	452 462	457
30 Anteil an Lohn- und Einkommensteuer (15 %)	340 249	341	34,97	11 159	3,4	329 666	330	329 090	332
31 Anteil an Umsatzsteuer (2,2 %)	70 866	71	7,28	15 410	27,8	58 464	58	55 456	56
32 Sonstige Gemeindesteuern	24 004	24	2,47	478	2,0	20 469	20	23 526	23
33 Steuerähnliche Abgaben	668	0	0,07	74	12,5	667	0	594	0
34 Abgelt./Zinsabschlagsteuer (12 %)	7 767	7	0,80	- 903	- 10,4	6 532	6	8 670	8

1) Einwohnerstand am 30.06. des Jahres. 2) Nach Zerlegung. 3) Einschließlich Solidaritätszuschlag. 4) Nach Berücksichtigung Bund-Länder-Finanzausgleich; zuzüglich Mehranteil aus vorläufiger Abrechnung Länderfinanzausgleich. 5) Einschließlich Steuern ohne Verbuchungsstelle. 6) Nach der kommunalen Kassenstatistik. 7) Kein gesonderter Nachweis für Saarland mehr möglich.

4 Personal^{*)} im unmittelbaren Dienst von Land und Kommunen am 30.06.2017

Dienstverhältnis	Insgesamt	Land	Gemeinden/Gv.
Vollzeitbeschäftigte			
Beamte/-innen und Richter/-innen	14 510	12 930	1 580
Arbeitnehmer/-innen	17 880	8 785	9 090
INSGESAMT	32 390	21 715	10 670
Teilzeitbeschäftigte (T1) mit mindestens der Hälfte der normalen Arbeitszeit			
Beamte/-innen und Richter/-innen	2 875	2 620	255
Arbeitnehmer/-innen	8 435	4 430	4 010
INSGESAMT	11 310	7 050	4 260
Teilzeitbeschäftigte (T2) mit weniger als der Hälfte der normalen Arbeitszeit			
Beamte/-innen und Richter/-innen	185	175	15
Arbeitnehmer/-innen	1 255	680	575
INSGESAMT	1 445	850	590
Beschäftigte insgesamt			
Beamte/-innen und Richter/-innen	17 570	15 725	1 845
Arbeitnehmer/-innen	27 570	13 895	13 680
INSGESAMT	45 140	29 615	15 525
davon in Altersklasse			
unter 40 Jahre	16 035	11 750	4 290
40 bis unter 60 Jahre	23 725	14 450	9 275
60 Jahre und älter	5 380	3 415	1 965

*) Aus Datenschutzgründen auf ein Vielfaches von 5 gerundete Werte.

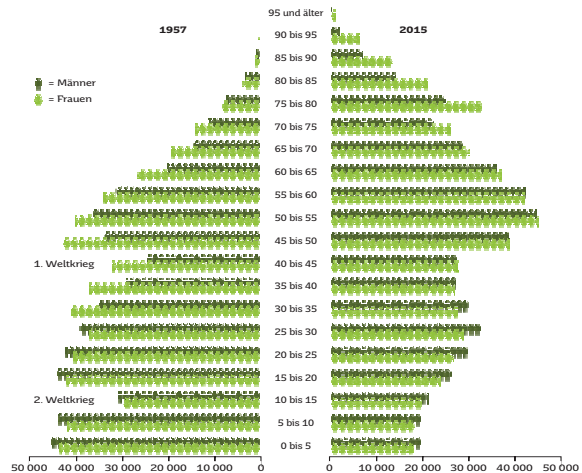
60 Jahre SAARLAND im Spiegel der Statistik

Die Broschüre „60 Jahre Saarland im Spiegel der Statistik“ wurde im Jahr 2017 aus Anlaß des 60-jährigen Bestehens des Saarlandes veröffentlicht.

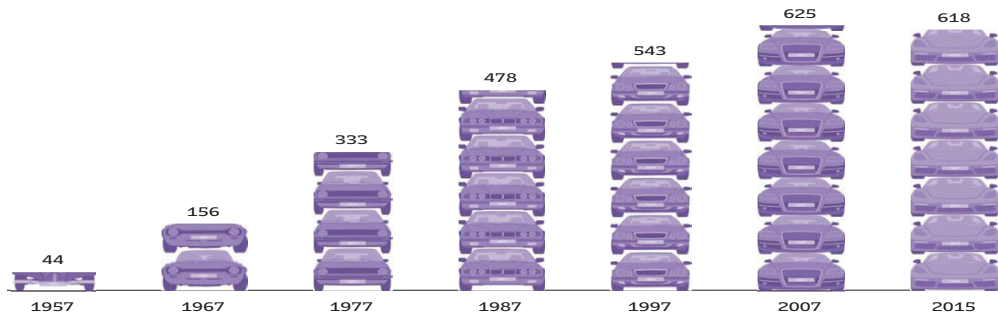
Aus dem großen Fundus an ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Daten des Statistischen Amtes der vergangenen 60 Jahre wird die Entwicklung des Saarlandes in fünf Themenbereichen beschrieben: Bevölkerung, Lebensqualität, Bildung, Wirtschaft und Wahlen. Viele Grafiken und Fotos illustrieren die Veröffentlichung.

Die Veröffentlichung kann kostenfrei unter <https://www.saarland.de/225711.htm> heruntergeladen oder bestellt werden.

Altersaufbau der Bevölkerung 1957 und 2015 nach Geschlecht



Entwicklung der Pkw-Dichte 1957 - 2015
Pkw je 1 000 Einwohner/-innen



Kindertageseinrichtungen 1957 und 2016 nach Kreisen



5 Personal*) des Landes am 30.06.2017 nach Umfang und Art

Fkz	Aufgabenbereich (i = insgesamt, w = weiblich)		ins- gesamt	Vollzeitbeschäftigte				
				ins- gesamt	davon		und zwar	
					Beamte/ -innen und Richter/ -innen	Arbeit- nehmer/ -innen	Auszu- bildende	mit Zeit- vertrag
0 - 8	Kernhaushalt	i	18 590	14 410	11 940	2 470	1 115	435
		w	10 275	6 565	5 150	1 415	690	250
0	Allgemeine Dienste	i	9 070	7 690	5 885	1 805	630	350
		w	3 895	2 640	1 545	1 095	320	205
01, 02, 06	Politische Führung und zentrale Verwaltung	i	3 675	2 935	1 825	1 110	140	235
		w	2 020	1 340	665	675	80	145
011	dar. Politische Führung	i	1 855	1 495	735	760	45	165
		w	1 025	695	245	450	30	100
061, 062	Steuer- und Finanzverwaltung	i	1 555	1 225	1 020	205	95	20
		w	845	535	400	135	50	15
04	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	i	3 335	3 090	2 790	300	270	70
		w	785	590	450	135	110	30
042	dar. Polizei	i	3 250	3 020	2 735	285	270	65
		w	765	575	445	130	110	25
05	Rechtsschutz	i	2 060	1 665	1 270	395	220	50
		w	1 090	715	430	285	130	35
052	dar. Ordentliche Gerichte und Staats- anwaltschaften	i	1 525	1 175	820	355	200	25
		w	970	635	370	265	130	25
056	Justizvollzugsanstalten	i	485	460	425	35	20	20
		w	85	65	50	15	-	10
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, Kulturelle Angelegenheiten	i	9 450	6 665	6 020	645	485	80
		w	6 355	3 910	3 600	310	365	40
11, 12	dar. Schulen, vorschulische Bildung und Unterrichtsverwaltung	i	9 275	6 520	5 955	570	485	60
		w	6 280	3 855	3 580	275	365	35
112	Grundschulen	i	2 095	1 285	1 255	30	-	5
		w	1 835	1 065	1 045	25	-	-
124	Sonderschulen	i	965	670	530	140	-	15
		w	750	480	380	100	-	10
114	Gymnasien	i	1 850	1 225	1 170	55	-	15
		w	1 060	520	495	25	-	5
114	Gemeinschaftsschulen	i	1 970	1 395	1 270	125	-	20
		w	1 275	800	750	55	-	10
114	Gesamtschulen	i	140	110	100	10	-	-
		w	80	60	50	10	-	-
114	Erweiterte Realschulen	i	210	170	150	20	-	-
		w	135	95	90	5	-	-
127	Berufliche Schulen	i	1 505	1 135	950	185	-	5
		w	740	440	380	60	-	-
154	Staatliche Studienseminare	i	540	530	525	-	485	-
		w	400	390	390	-	365	-
13	Hochschulen	i	125	100	50	50	-	10
		w	50	35	15	20	-	5
131	dar. Universitäten	i	-	-	-	-	-	-
		w	-	-	-	-	-	-
132	Hochschulkliniken	i	-	-	-	-	-	-
		w	-	-	-	-	-	-
136	Fachhochschulen	i	-	-	-	-	-	-
		w	-	-	-	-	-	-
2	Soziale Sicherung	i	25	20	10	10	-	5
		w	10	10	-	5	-	5
214	dar. Versorgungsämter	i	-	-	-	-	-	-
		w	-	-	-	-	-	-

des Dienstverhältnisses sowie nach Aufgabenbereichen

ins-gesamt	T1-Teilzeitbeschäftigte ¹⁾			T2-Teilzeitbeschäftigte ²⁾			Beschäftigungsvolumen in Vollzeit-äquivalenten	Fkz	
	davon		darunter mit Zeitvertrag	ins-gesamt	und zwar				
	Beamte/-innen und Richter/-innen	Arbeitnehmer/-innen			Arbeitnehmer/-innen	mit Zeitvertrag			
3 835	2 520	1 315	420	340	170	80	17 215	i	0 - 8
3 410	2 330	1 080	305	295	130	45	9 055	w	
1 250	600	655	80	130	70	10	8 560	i	0
1 135	545	590	70	120	60	5	3 435	w	
685	320	370	50	55	30	10	3 415	i	01 ,02 ,06
630	300	330	45	50	25	5	1 780	w	
345	100	240	40	20	15	5	1 735	i	011
310	95	220	40	15	15	5	915	w	
305	215	90	5	30	10	-	1 435	i	061 ,062
280	200	80	5	30	10	-	730	w	
210	115	95	10	35	20	-	3 240	i	04
170	95	75	10	30	15	-	710	w	
200	110	90	10	35	15	-	3 160	i	042
160	90	70	10	30	15	-	690	w	
355	165	190	15	40	20	-	1 910	i	05
335	150	185	15	40	20	-	945	w	
315	140	175	15	35	20	-	1 390	i	052
305	130	175	10	35	20	-	840	w	
20	10	10	-	5	-	-	475	i	056
15	10	5	-	5	-	-	80	w	
2 575	1 920	655	335	210	100	70	8 590	i	1
2 270	1 785	490	235	175	65	40	5 605	w	
2 545	1 920	630	325	205	95	65	8 430	i	11 ,12
2 255	1 780	470	225	170	65	40	5 535	w	
775	625	150	105	30	5	5	1 875	i	112
735	615	120	80	30	5	5	1 625	w	
270	145	125	35	30	20	5	880	i	124
240	140	100	25	30	15	-	670	w	
565	470	95	50	55	20	15	1 645	i	114
490	420	70	35	45	10	10	880	w	
540	390	150	90	35	25	25	1 790	i	114
455	345	110	65	20	15	10	1 130	w	
25	25	-	-	-	-	-	130	i	114
20	20	-	-	-	-	-	75	w	
40	35	5	-	-	-	-	200	i	114
40	35	-	-	-	-	-	125	w	
320	225	95	35	50	25	15	1 380	i	127
260	195	65	20	45	20	15	640	w	
10	10	5	-	-	-	-	535	i	154
10	5	5	-	-	-	-	400	w	
25	-	25	10	5	5	-	115	i	13
15	-	15	10	-	-	-	45	w	
-	-	-	-	-	-	-	-	i	131
-	-	-	-	-	-	-	-	w	
-	-	-	-	-	-	-	-	i	132
-	-	-	-	-	-	-	-	w	
-	-	-	-	-	-	-	-	i	136
-	-	-	-	-	-	-	-	w	
5	-	5	-	-	-	-	25	i	2
5	-	5	-	-	-	-	10	w	
-	-	-	-	-	-	-	-	i	214
-	-	-	-	-	-	-	-	w	

Noch: **5 Personal^{*)}** des Landes am 30.06.2017 nach Umfang und Art

Fkz	Aufgabenbereich (i = insgesamt, w = weiblich)		ins- gesamt	Vollzeitbeschäftigte				
				ins- gesamt	davon		und zwar	
					Beamte/ -innen und Richter/ -innen	Arbeit- nehmer/ -innen	Auszu- bildende	mit Zeit- vertrag
3	Gesundheit, Sport, Erholung	i	-	-	-	-	-	-
		w	-	-	-	-	-	-
4	Wohnungswesen und Raumordnung	i	-	-	-	-	-	-
		w	-	-	-	-	-	-
5	Ernährung, Landwirtschaft, Forsten	i	-	-	-	-	-	-
		w	-	-	-	-	-	-
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe	i	30	25	20	5	-	-
	Dienstleistungen	w	5	5	-	5	-	-
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	i	15	10	10	-	-	-
		w	5	5	-	-	-	-
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- Kapital- und Sondervermögen	i	-	-	-	-	-	-
		w	-	-	-	-	-	-
0 - 8	Sonderrechnungen	i	11 030	7 305	990	6 315	395	1 830
		w	6 300	3 405	220	3 185	295	885
131	dav. Universität	i	3 360	1 750	420	1 330	20	635
		w	1 700	685	105	580	15	245
136	Fachhochschulen	i	515	375	135	240	5	115
		w	225	120	30	90	5	45
132	Hochschulkliniken	i	5 020	3 430	5	3 425	335	865
		w	3 645	2 160	-	2 160	265	505
312	Krankenhäuser	i	190	135	-	135	-	15
		w	75	35	-	35	-	5
8	Wirtschaftsunternehmen	i	1 945	1 620	430	1 190	35	200
		w	650	400	85	315	10	80
	Alle Bereiche	i	29 615	21 715	12 930	8 785	1 510	2 270
		w	16 570	9 970	5 370	4 600	985	1 135

*) Aus Datenschutzgründen auf ein Vielfaches von 5 gerundete Werte. 1) T1 = Teilzeitbeschäftigte mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitsstunden eines Voll-

des Dienstverhältnisses sowie nach Aufgabenbereichen

ins- gesamt	T1-Teilzeitbeschäftigte ¹⁾			T2-Teilzeitbeschäftigte ²⁾			Beschäfti- gungs- volumen in Vollzeit- äquivalenten	Fkz	
	davon		darunter mit Zeitvertrag	ins- gesamt	und zwar				
	Beamte/ -innen und Richter/ -innen	Arbeit- nehmer/ -innen			Arbeit- nehmer/ -innen	mit Zeitvertrag			
-	-	-	-	-	-	-	-	i	3
-	-	-	-	-	-	-	-	w	
-	-	-	-	-	-	-	-	i	4
-	-	-	-	-	-	-	-	w	
-	-	-	-	-	-	-	-	i	5
-	-	-	-	-	-	-	-	w	
-	-	-	-	-	-	-	25	i	6
-	-	-	-	-	-	-	5	w	
-	-	-	-	-	-	-	10	i	7
-	-	-	-	-	-	-	5	w	
-	-	-	-	-	-	-	-	i	8
-	-	-	-	-	-	-	-	w	
3 215	100	3 115	1 445	510	510	395	9 415	i	0 - 8
2 590	85	2 500	995	310	305	210	5 080	w	
1 285	35	1 250	835	330	330	310	2 600	i	131
860	30	825	450	160	160	140	1 240	w	
130	5	130	60	10	10	5	460	i	136
100	5	95	40	5	5	-	185	w	
1 445	-	1 445	510	145	145	80	4 365	i	132
1 365	-	1 365	475	120	120	60	3 035	w	
50	-	50	5	5	5	-	165	i	312
35	-	35	5	-	-	-	60	w	
305	60	245	30	25	20	-	1 830	i	8
225	50	175	25	20	20	-	560	w	
7 050	2 620	4 430	1 860	850	680	475	26 630	i	
6 000	2 415	3 585	1 300	605	435	255	14 135	w	

zeitbeschäftigten. 2) T2 = Teilzeitbeschäftigte mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitsstunden eines Vollzeitbeschäftigten.

6 Personal*) der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2017

Gemeinde/Gv.	Vollzeitbeschäftigte						Teilzeit- beschäftigte insgesamt
	davon		ins- gesamt	und zwar			
	Beamte/ -innen	Arbeit- nehmer/ -innen		Aus- zubildende	mit Zeitvertrag	von Unter- nehmen ¹⁾	
Regionalverband Saarbrücken	160	785	945	35	85	-	340
Saarbrücken	370	1 785	2 155	100	180	620	650
Friedrichsthal	10	55	65	-	-	-	25
Großrosseln	10	40	45	-	5	-	5
Heusweiler	15	100	115	5	-	-	65
Kleinblittersdorf	5	45	50	-	-	5	20
Püttlingen	20	100	120	-	5	55	50
Quierschied	10	85	95	5	15	5	50
Riegelsberg	10	65	75	5	-	10	25
Sulzbach	15	80	95	-	-	-	20
Völklingen	55	285	340	5	10	-	110
Insgesamt	675	3 420	4 095	150	310	695	1 360
Landkreis Merzig-Wadern	30	200	225	5	-	-	155
Beckingen	15	60	75	5	-	10	40
Losheim am See	5	100	105	10	20	10	70
Merzig	35	210	250	5	20	-	115
Mettlach	10	65	75	-	-	5	20
Perl	10	30	40	-	-	-	15
Wadern	10	75	85	-	-	-	60
Weiskirchen	5	25	30	-	-	-	10
Insgesamt	120	765	885	25	50	30	490
Landkreis Neunkirchen	65	245	310	15	25	5	210
Eppelborn	15	85	100	5	-	5	60
Illingen	20	90	110	5	5	5	50
Merchweiler	5	60	65	-	10	-	15
Neunkirchen	35	455	490	15	15	-	260
Ottweiler	15	75	85	5	5	-	85
Schiffweiler	10	90	100	-	5	-	55
Spiesen-Elversberg	15	60	75	-	5	-	15
Insgesamt	180	1 160	1 340	50	70	20	745
Landkreis Saarlouis	60	465	525	5	60	-	325
Dillingen	25	170	195	10	25	15	45
Lebach	15	85	100	15	15	-	75
Nalbach	5	45	50	-	-	-	30
Rehlingen-Siersburg	15	45	60	-	5	-	35
Saarlouis	60	360	420	20	55	155	175
Saarwellingen	15	75	85	5	-	-	45
Schmelz	15	95	105	-	-	10	100
Schwalbach	15	90	105	-	5	-	75
Überherrn	5	50	55	-	-	-	30
Wadgassen	10	85	95	-	15	10	50
Wallerfangen	5	50	55	-	10	-	30
Bous	5	45	50	-	10	5	40
Ensdorf	5	30	40	-	5	-	30
Insgesamt	260	1 680	1 940	55	200	185	1 080

Noch: **6 Personal^{*)}** der Gemeinden/Gemeindeverbände am 30.06.2017

Gemeinde/Gv.	Vollzeitbeschäftigte						Teilzeit- beschäftigte insgesamt
	davon		zu- sammen	und zwar			
	Beamte/ -innen	Arbeit- nehmer/ -innen		Aus- zubildende	mit Zeitvertrag	von Unter- nehmen ¹⁾	
Saarpfalz-Kreis	60	375	435	15	45	-	195
Bexbach	15	105	120	5	15	-	60
Blieskastel	20	110	130	-	15	-	70
Gersheim	5	50	55	-	5	-	20
Homburg	55	295	345	5	15	-	115
Kirkel	10	60	65	5	10	40	25
Mandelbachtal	10	55	65	-	5	10	45
St. Ingbert	45	275	325	5	25	10	135
Insgesamt	220	1 325	1 545	35	130	60	670
Landkreis St. Wendel	35	240	275	5	30	30	150
Freisen	10	40	50	-	-	-	55
Marpingen	10	55	65	5	5	-	50
Namborn	5	45	45	-	-	-	30
Nohfelden	10	50	60	5	5	-	55
Nonnweiler	10	50	60	-	10	5	45
Oberthal	5	20	25	-	-	-	25
St. Wendel	30	185	215	5	20	20	60
Tholey	10	60	70	-	5	-	45
Insgesamt	120	745	865	25	80	60	510
GEMEINDEN/GV. INSGESAMT	1 580	9 090	10 670	340	840	1 045	4 855

*) Aus Datenschutzgründen auf ein Vielfaches von 5 gerundete Werte. 1) Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen.

**7 Versorgungsempfänger/-innen insgesamt am 01.01.2017 nach Beschäftigungsbereich,
Laufbahngruppe und Art der Versorgung *)**

Ehemaliger Beschäftigungsbereich	Versorgungsempfänger/-innen						
	insgesamt	aus dem				sonstige	
		höheren Dienst	gehobenen Dienst	mittleren Dienst	einfachen Dienst		
i = insgesamt w = weiblich	Anzahl ¹⁾						
Land							
Insgesamt	i	14 755	4 070	8 315	2 150	80	135
	w	6 570	1 530	4 005	935	40	60
Ruhegehaltsempfänger/-innen	i	11 305	3 105	6 775	1 290	45	90
	w	3 430	645	2 660	105	0	15
Witwen-/Witwergeldempfänger/-innen	i	3 235	900	1 435	815	35	45
	w	3 040	855	1 290	810	35	45
Waisengeldempfänger/-innen	i	215	65	105	40	0	0
	w	105	30	55	20	0	0
Gemeinden/Gv.							
Insgesamt	i	1 820	375	1 130	305	5	10
	w	750	130	490	120	5	5
Ruhegehaltsempfänger/-innen	i	1 180	255	715	205	0	5
	w	130	15	90	25	0	0
Witwen-/Witwergeldempfänger/-innen	i	615	115	400	95	5	5
	w	610	115	395	95	5	5
Waisengeldempfänger/-innen	i	25	5	15	5	0	0
	w	15	5	10	0	0	0
Unmittelbarer Dienst von Land und Gemeinden/Gv.							
Insgesamt	i	16 575	4 445	9 445	2 450	85	145
	w	7 325	1 660	4 495	1 055	40	70
Ruhegehaltsempfänger/-innen	i	12 485	3 360	7 490	1 495	45	95
	w	3 560	660	2 745	130	0	15
Witwen-/Witwergeldempfänger/-innen	i	3 855	1 015	1 835	910	40	50
	w	3 650	965	1 685	905	40	50
Waisengeldempfänger/-innen	i	235	70	120	45	0	5
	w	115	30	60	20	0	0
Mittelbarer Dienst von Land und Gemeinden/Gv.							
Insgesamt	i	225	30	140	50	0	5
	w	80	10	45	25	0	0
Ruhegehaltsempfänger/-innen	i	155	20	95	40	0	0
	w	15	0	5	15	0	0
Witwen-/Witwergeldempfänger/-innen	i	65	10	40	10	0	0
	w	65	10	40	10	0	0
Waisengeldempfänger/-innen	i	5	0	0	0	0	0
	w	0	0	0	0	0	0

*) Einschließlich Unfallversorgung. 1) Aus Datenschutzgründen auf ein Vielfaches von 5 gerundete Werte.

**8 Entwicklung der fundierten Schulden von Land und Gemeinden/Gemeindeverbänden
in den Jahren 1984 bis 2017**

Jahr	Land ¹⁾			Gemeinden/Gv. ¹⁾			Insgesamt ¹⁾		
	1 000 EUR	Ver- änderung zum Vorjahr in %	EUR je Einwohner/ in ²⁾	1 000 EUR	Ver- änderung zum Vorjahr in %	EUR je Einwohner/ in ²⁾	1 000 EUR	Ver- änderung zum Vorjahr in %	EUR je Einwohner/ in ²⁾
1984	3 510 176	+ 12,8	3 338	1 222 235	+ 3,3	1 162	4 732 411	+ 10,2	4 500
1985	3 883 161	+ 10,6	3 704	1 245 861	+ 1,9	1 188	5 129 022	+ 8,4	4 893
1986	4 221 359	+ 8,7	4 046	1 271 720	+ 2,1	1 219	5 493 079	+ 7,1	5 265
1987	4 662 326	+ 10,4	4 418	1 342 536	+ 5,6	1 272	6 004 862	+ 9,3	5 690
1988	5 059 036	+ 8,5	4 804	1 344 628	+ 0,2	1 277	6 403 664	+ 6,6	6 080
1989	5 526 620	+ 9,2	5 236	1 327 258	- 1,3	1 257	6 853 878	+ 7,0	6 493
1990	6 031 456	+ 9,1	5 637	1 328 897	+ 0,1	1 242	7 360 353	+ 7,4	6 879
1991	6 384 747	+ 5,9	5 942	1 295 645	- 2,5	1 206	7 680 392	+ 4,3	7 147
1992	6 959 999	+ 9,0	6 452	1 297 037	+ 0,1	1 203	8 257 036	+ 7,5	7 654
1993	7 534 889	+ 8,3	6 948	1 283 620	- 1,0	1 184	8 818 508	+ 6,8	8 131
1994	7 234 326	- 4,0	6 678	1 273 301	- 0,8	1 175	8 507 627	- 3,5	7 854
1995	7 052 872	- 2,5	6 513	1 255 411	- 1,4	1 159	8 308 282	- 2,3	7 672
1996	6 961 503	- 1,3	6 427	1 193 187	- 5,0	1 102	8 154 690	- 1,8	7 529
1997	6 722 752	- 3,4	6 209	1 135 766	- 4,8	1 049	7 858 518	- 3,6	7 258
1998	6 494 222	- 3,4	6 030	1 111 798	- 2,2	1 032	7 606 020	- 3,3	7 062
1999	6 464 773	- 0,5	6 028	1 076 850	- 3,1	1 004	7 541 623	- 0,8	7 032
2000	6 212 471	- 3,9	5 809	1 035 125	- 3,9	968	7 247 596	- 3,9	6 777
2001	6 234 413	+ 0,4	5 843	956 516	- 7,6	896	7 190 929	- 0,8	6 739
2002	6 617 090	+ 6,1	6 213	940 396	- 1,7	883	7 557 486	+ 5,1	7 096
2003	7 047 762	+ 6,5	6 632	926 074	- 1,5	871	7 973 838	+ 5,5	7 503
2004	7 439 229	+ 5,6	7 026	903 147	- 2,5	853	8 342 376	+ 4,6	7 879
2005	8 165 055	+ 9,8	7 758	901 432	- 0,2	857	9 066 487	+ 8,7	8 614
2006	8 792 750	+ 7,7	8 399	971 915	+ 7,8	928	9 764 665	+ 7,7	9 327
2007	9 194 297	+ 4,6	8 844	968 486	- 0,4	932	10 162 783	+ 4,1	9 776
2008	9 540 316	+ 3,8	9 229	972 728	+ 0,4	941	10 513 044	+ 3,4	10 170
2009	10 608 855	+ 11,2	10 345	1 004 659	+ 3,3	980	11 613 514	+ 10,5	11 324
2010	11 236 784	+ 5,9	11 018	1 066 289	+ 6,1	1 046	12 303 073	+ 5,9	12 064
2011	11 534 852	+ 2,7	11 368	1 085 001	+ 1,8	1 069	12 619 853	+ 2,6	12 437
2012	13 025 957	+ 12,9	12 884	1 166 638	+ 7,5	1 154	14 192 595	+ 12,5	14 038
2013	13 756 157	+ 5,6	13 870	1 211 897	+ 3,9	1 222	14 968 054	+ 5,5	15 092
2014	13 981 184	+ 1,6	14 130	1 326 939	+ 9,5	1 341	15 308 123	+ 2,3	15 471
2015	14 125 036	+ 1,0	14 278	1 350 000	+ 1,7	1 365	15 475 036	+ 1,1	15 643
2016	14 211 865	+ 0,6	14 244	1 385 140	+ 2,6	1 388	15 597 005	+ 0,8	15 632
2017	14 003 297	- 1,5	14 067	1 462 084	+ 5,6	1 469	15 465 381	- 0,8	15 536

1) Schulden der Kernhaushalte, ohne Extrahaushalte. 2) Bevölkerungsstand jeweils 30. Juni, ab 2013 auf Basis des Zensus 2011.

9 Schuldenstand der saarländischen

Gemeinde- schlüssel- Nr.	Gemeinde	Schulden am 31. Dezember 2016			
		Fundierte Schulden	Kassenkredite	Schulden zusammen	
		1 000 EUR			EUR je Einwohner/-in ¹⁾
41	Regionalverband Saarbrücken				
100	Saarbrücken	332 050	784 808	1 116 858	6 226
511	Friedrichsthal	6 139	34 099	40 238	3 914
512	Großrosseln	9 000	7 289	16 289	2 027
513	Heusweiler	9 745	14 500	24 245	1 333
514	Kleinblittersdorf	5 064	20 666	25 730	2 320
515	Püttlingen	2 456	53 000	55 456	2 948
516	Quierschied	12 748	49 063	61 811	4 751
517	Riegelsberg	6 541	8 027	14 568	998
518	Sulzbach	9 766	22 969	32 735	1 994
519	Völklingen	42 030	99 000	141 030	3 566
000	Regionalverband	103 700	31 734	135 434	412
	Zusammen	539 239	1 125 155	1 664 394	5 063
42	Landkreis Merzig-Wadern				
111	Beckingen	16 621	1 500	18 121	1 194
112	Losheim am See	7 552	-	7 552	472
113	Merzig	23 007	55 664	78 671	2 632
114	Mettlach	10 291	18 500	28 791	2 358
115	Perl	9 356	8 950	18 306	2 178
116	Wadern	15 889	23 000	38 889	2 457
117	Weiskirchen	5 639	24 400	30 039	4 619
000	Landkreis	36 587	5 750	42 337	407
	Zusammen	124 941	137 764	262 705	2 525
43	Landkreis Neunkirchen				
111	Eppelborn	9 124	24 000	33 124	1 923
112	Illingen	12 713	46 735	59 448	3 591
113	Merchweiler	8 075	22 080	30 155	3 014
114	Neunkirchen	54 309	28 500	82 809	1 773
115	Ottweiler	8 559	15 500	24 059	1 642
116	Schiffweiler	15 292	36 400	51 692	3 262
117	Spiesen-Elversberg	17 980	6 000	23 980	1 821
000	Landkreis	29 859	14 227	44 086	329
	Zusammen	155 912	193 443	349 355	2 604

Gemeinden/Gemeindeverbände 2016 und 2017

Schulden am 31. Dezember 2017					Gemeinde- schlüssel- Nr.
Fundierte Schulden	Kassenkredite	Schulden zusammen			
1 000 EUR		EUR je Einwohner/-in ¹⁾	Veränderung zum Vorjahr in %		
					41
342 312	738 397	1 080 709	5 983	- 3,2	100
5 884	34 282	40 166	3 944	- 0,2	511
8 737	9 048	17 785	2 231	9,2	512
11 559	9 300	20 859	1 146	- 14,0	513
5 010	19 758	24 768	2 243	- 3,7	514
2 339	52 000	54 339	2 941	- 2,0	515
13 014	48 477	61 491	4 772	- 0,5	516
6 743	6 209	12 952	886	- 11,1	517
9 754	20 638	30 393	1 852	- 7,2	518
83 144	96 000	179 144	4 540	27,0	519
108 602	5 208	113 810	345	- 16,0	000
597 099	1 039 318	1 636 417	4 961	- 1,7	Zusammen
					42
16 610	2 000	18 610	1 227	2,7	111
6 756	-	6 756	422	- 10,5	112
29 532	55 000	84 532	2 848	7,5	113
9 728	18 900	28 628	2 351	- 0,6	114
14 289	1 783	16 071	1 894	- 12,2	115
17 211	18 500	35 711	2 257	- 8,2	116
5 618	24 800	30 418	4 723	1,3	117
33 176	3 000	36 176	349	- 14,6	000
132 919	123 983	256 901	2 475	- 2,2	Zusammen
					43
9 161	24 000	33 161	1 941	0,1	111
11 588	46 500	58 088	3 525	- 2,3	112
8 922	19 726	28 648	2 879	- 5,0	113
55 978	26 000	81 978	1 755	- 1,0	114
8 074	15 500	23 574	1 621	- 2,0	115
15 230	34 800	50 030	3 179	- 3,2	116
18 306	7 737	26 043	1 983	8,6	117
31 695	6 000	37 695	282	- 14,5	000
158 953	180 264	339 217	2 538	- 2,9	Zusammen

Noch: 9 Schuldenstand der saarländischen

Gemeinde- schlüssel- Nr.	Gemeinde	Schulden am 31. Dezember 2016			
		Fundierte Schulden	Kassenkredite	Schulden zusammen	
		1 000 EUR			EUR je Einwohner/-in ¹⁾
44	Landkreis Saarlouis				
111	Dillingen	14 886	31 000	45 886	2 253
112	Lebach	17 840	57 000	74 840	4 011
113	Nalbach	12 265	7 000	19 265	2 077
114	Rehlingen-Siersburg	10 662	14 330	24 992	1 728
115	Saarlouis	38 338	29 750	68 088	1 955
116	Saarwellingen	6 075	-	6 075	458
117	Schmelz	13 426	25 800	39 226	2 405
118	Schwalbach/Saar	9 219	40 500	49 719	2 869
119	Überherrn	5 509	19 293	24 802	2 143
120	Wadgassen	9 262	21 000	30 262	1 729
121	Wallerfangen	3 130	3 950	7 080	745
122	Bous/Saar	3 867	2 000	5 867	824
123	Ensdorf	4 268	8 500	12 768	1 968
000	Landkreis	62 943	-	62 943	320
	Zusammen	211 690	260 123	471 813	2 398
45	Saarpfalz-Kreis				
111	Bexbach	13 992	40 000	53 992	3 033
112	Blieskastel	19 712	48 722	68 434	3 254
113	Gersheim	5 781	32 800	38 581	5 887
114	Homburg	73 866	104 000	177 866	4 228
115	Kirkel	6 651	11 000	17 651	1 746
116	Mandelbachtal	12 851	25 722	38 573	3 558
117	St. Ingbert	27 872	-	27 872	769
000	Landkreis	96 512	23 900	120 412	832
	Zusammen	257 237	286 143	543 380	3 756
46	Landkreis St. Wendel				
111	Freisen	4 162	21 500	25 662	3 193
112	Marpingen	6 940	26 550	33 490	3 247
113	Namborn	2 918	21 500	24 418	3 387
114	Nohfelden	7 751	17 934	25 685	2 551
115	Nonnweiler	7 755	13 800	21 555	2 477
116	Oberthal	7 245	8 000	15 245	2 515
117	St. Wendel	20 194	44 700	64 894	2 485
118	Tholey	11 111	23 772	34 883	2 822
000	Landkreis	28 044	-	28 044	316
	Zusammen	96 121	177 756	273 877	3 082
	INSGESAMT	1 385 140	2 180 385	3 565 525	3 573

1) Einwohnerzahl zum 30.06. des Berichtsjahres.

Gemeinden/Gemeindeverbände 2016 und 2017

Schulden am 31. Dezember 2017						Gemeinde- schlüssel- Nr.
Fundierte Schulden	Kassenkredite	Schulden zusammen				
1 000 EUR		EUR je Einwohner/-in ¹⁾	Veränderung zum Vorjahr in %			
					44	
15 669	35 000	50 669	2 499	10,4	111	
16 608	55 000	71 608	3 788	- 4,3	112	
12 460	7 000	19 460	2 118	1,0	113	
10 972	14 200	25 172	1 742	0,7	114	
41 000	33 000	74 000	2 129	8,7	115	
5 716	-	5 716	431	- 5,9	116	
13 125	24 200	37 325	2 300	- 4,8	117	
8 662	40 000	48 662	2 812	- 2,1	118	
5 123	19 978	25 102	2 177	1,2	119	
9 349	27 000	36 349	2 086	20,1	120	
4 194	4 200	8 394	893	18,6	121	
3 979	2 000	5 979	840	1,9	122	
4 106	5 000	9 106	1 394	- 28,7	123	
62 836	-	62 836	320	- 0,2	000	
213 799	266 578	480 378	2 446	1,8	Zusammen	
					45	
15 379	35 500	50 879	2 863	- 5,8	111	
19 949	50 301	70 250	3 371	2,7	112	
6 470	32 071	38 541	5 992	- 0,1	113	
76 506	98 000	174 506	4 173	- 1,9	114	
6 238	11 000	17 238	1 704	- 2,3	115	
12 531	26 078	38 609	3 612	0,1	116	
29 644	-	29 644	824	6,4	117	
97 825	19 700	117 525	818	- 2,4	000	
264 543	272 650	537 194	3 739	- 1,1	Zusammen	
					46	
4 327	21 500	25 827	3 232	0,6	111	
7 027	25 550	32 577	3 195	- 2,7	112	
2 805	20 500	23 305	3 248	- 4,6	113	
7 486	17 709	25 195	2 531	- 1,9	114	
8 139	13 500	21 639	2 520	0,4	115	
6 973	8 000	14 973	2 501	- 1,8	116	
21 801	48 700	70 501	2 705	8,6	117	
11 054	22 795	33 849	2 770	- 3,0	118	
25 159	-	25 159	285	- 10,3	000	
94 771	178 254	273 025	3 096	- 0,3	Zusammen	
1 462 084	2 061 047	3 523 131	3 539	- 1,2	INSGESAMT	

B. Steuern

Die Ergebnisse der Steuerstatistiken sind als Orientierungsmaßstab und Entscheidungsgrundlage in erster Linie für die Finanz- und Steuerpolitik mit ihren weitreichenden Folgen wirtschaftlicher und sozialer Art von besonderer Bedeutung. Sie liefern detaillierte Informationen über die Umsätze und Einkünfte der Unternehmen und freien Berufe in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen der Volkswirtschaft und damit wichtiges Material für die allgemeine und branchenspezifische Wirtschaftsbeobachtung. Sie geben Auskunft über die Einkommen aus selbständiger und nichtselbständiger Arbeit, über die Vermögensbildung und -streuung sowie über Ertrag und Kapitalausstattung der Gewerbebetriebe.

Die Statistiken stellen in steuerpolitischer Hinsicht das Basismaterial für Modellrechnungen, z. B. zur Quantifizierung von geplanten Rechtsänderungen oder zur Steuerschätzung zur Verfügung, die wichtige Aufschlüsse über Struktur und Wirkungsweise des Steuersystems, insbesondere die Be- und Entlastungswirkungen auf die Steuersubjekte, vermitteln.

Rechtsgrundlage für alle Steuerstatistiken ist das Gesetz über Steuerstatistiken vom 11. Oktober 1995 (BGBl. I S. 1 250, 1 409), das zuletzt durch Artikel 13 des Gesetzes vom 14. August 2017 (BGBl. I S. 3 214) geändert worden ist.

Als Sekundärstatistik beruht die **Umsatzsteuerstatistik** auf den Unterlagen der Finanzverwaltung, und zwar liegen ihr die Umsatzsteuer-Voranmeldungen zugrunde, die dem Statistischen Amt in Form maschineller Datenträger zur Auswertung überlassen werden. Die Anknüpfung an das Voranmeldungsverfahren erfolgt, um möglichst rasch Ergebnisse vorlegen zu können. Dies wäre nicht möglich, wenn erst die Veranlagung abgewartet werden müsste.

Die Umsatzsteuerstatistik beschränkt sich in Anlehnung an die steuerlichen Gegebenheiten auf die Erfassung der Unternehmen mit steuerbarem Jahresumsatz über 17 500 Euro. Ausgeschlossen bleiben auch die Umsätze derjenigen Unternehmen, die wegen hoher steuerfreier Umsätze keine Voranmeldung abzugeben haben, wie steuerfreie Banken- und Versicherungsumsätze, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigen. Eine weitere Erfassungslücke ergibt sich aus der steuerrechtlichen Sonderregelung für die Landwirtschaft.

Als Umsatzsteuerpflichtige gelten Unternehmen im Sinne des § 2 Abs. 1 UStG. Das Unternehmen umfasst die gesamte gewerbliche oder berufliche Tätigkeit des Unternehmers, die selbständig und nachhaltig zur Erzielung von Einnahmen ausgeübt wird, auch wenn die Gewinnabsicht fehlt.

Unterhält ein Unternehmen mehrere Betriebe oder besteht ein Unternehmen aus mehreren örtlichen Einheiten wie Filialen, Zweigbetrieben, Tochterunternehmen bei Organschaften, so wird es jeweils als gesamte Einheit mit dem gesamten Jahresumsatz von dem für den Sitz der Geschäftsleitung zuständigen Finanzamt zentral erfasst.

Der in einjährigem Turnus durchzuführenden **Lohnsteuerstatistik** dienen als Erhebungsunterlagen die von der Finanzverwaltung zur Verfügung gestellten Dateien mit Daten der Steuerpflichtigen mit maschineller Einkommensteueranmeldung sowie die Dateien der übrigen Lohnsteuerpflichtigen (sogenannte manuelle Fälle).

Als Erhebungsform der Einkommensteuer für Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit stellt die Lohnsteuer keine eigenständige Steuerart dar.

Die Lohnsteuerstatistik erfasst alle veranlagten und nichtveranlagten Lohnsteuerpflichtigen Arbeitnehmer. Ausgangspunkt für die Berechnung der Lohnsteuer bildet der Bruttoarbeitslohn. Zur Summe der Einkünfte gelangt man nach Abzug der Werbungskosten unter Hinzurechnung der Einkünfte aus anderen Einkunftsarten. Das Einkommen resultiert hieraus nach einer Kürzung um Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen sowie - falls der Steuerpflichtige das 64. Lebensjahr vollendet hat - um den Altersentlastungsbetrag.

Nach Abzug weiterer Freibeträge ergibt sich letztlich das zu versteuernde Einkommen.

Die Lohnsteuer berechnet sich nach den aus den Einkommensteuertabellen abgeleiteten Lohnsteuertabellen, wobei eine Einordnung des Arbeitnehmers entsprechend dem Familienstand in die zugehörige Steuerklasse erfolgt.

Als Ausgangsmaterial für die **Einkommensteuerstatistik**, die in einjährigen Abständen durchgeführt wird, dienen die bei maschineller Veranlagung erstellten Datenträger.

Zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage wird von den in den einzelnen Einkunftsarten erzielten Einkünften ausgegangen. Das sind bei Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieben und selbständiger Arbeit der Gewinn, bei den übrigen Einkunftsarten der Überschuss der Einnahmen über die Werbungskosten. Die Summe der Gewinne bzw. Überschüsse ergibt nach Ausgleich mit Verlusten den Gesamtbetrag der Einkünfte. Seine Verminderung an Sonderausgaben und Freibeträgen für freie Berufe führt zum Einkommen.

Von diesem gelangt man durch eine Reihe weiterer Abzüge zum zu versteuernden Einkommen. Nach ihm bemisst sich die zu zahlende Abgabe auf Grund des betreffenden Steuertarifs.

In die **Körperschaftsteuerstatistik**, die jährlich aufbereitet wird, sind Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen einbezogen, sofern ihre Geschäftsleitung im Inland gelegen ist. Der Gewinn im steuerrechtlichen Sinne ergibt sich durch Zu- und Abschläge zum Bilanzgewinn. Bei einer körperschaftsteuerrechtlichen Organshaft ist gegebenenfalls noch der Gewinn der Organgesellschaft dem des Organträgers zuzurechnen. Vermindert man den Gewinn um den Spenden- und Verlustabzug, so ergibt sich das in der Statistik nachgewiesene Einkommen.

Die **Gewerbesteuerstatistik** wurde nach längerer Unterbrechung erstmals wieder für das Berichtsjahr 1995 durchgeführt. Rechtsgrundlage für die Statistik ist das Gesetz über Steuerstatistiken vom 11.10.1995.

Auch die Gewerbesteuerstatistik ist eine sogenannte Sekundärstatistik. Als Erhebungsunterlagen dienen hier die von der Finanzverwaltung im Rahmen der Ermittlung des Gewerbesteuermessbetrages angefallenen Daten, die in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt werden.

Die Gewerbesteuerstatistik hat als Besteuerungsgrundlage den Gewerbeertrag. Gemäß § 7 GewStG definiert sich dieser als den um Hinzurechnungen und Kürzungen modifizierten Erfolg (Gewinn oder Verlust) aus einem Gewerbebetrieb. Durch die Hinzurechnungen und Kürzungen soll die steuerliche Ausgangsgröße „gewerblicher Gewinn (Verlust)“ objektiviert werden, also die objektive Ertragskraft eines Gewerbebetriebes ermittelt werden. Unter Anwendung von bundeseinheitlichen Steuermesszahlen (in der Regel 5 Prozent) ergibt sich der Steuermessbetrag nach dem Gewerbeertrag. Auf diesen werden schließlich die von jeder Gemeinde unterschiedlich hoch festgesetzten Gewerbesteuer-Hebesätze angewandt und ergeben die Steuerschuld.

**1 Umsatzsteuerpflichtige und deren
a) nach Wirtschaftsabschnitten**

Kennzeichnung	Wirtschaftsabschnitt	Steuerpflicht	Lieferungen u. Leistungen	Davon in Größenklassen							
				17 500 - 50 000		50 000 - 100 000		100 000 - 250 000		250 000 - 500 000	
				Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	421	125 867	105	3 462	84	6 237	120	19 886	56	20 138
B	Bergb. u. Gew. v. Steinen u. Erden	23	62 688	-	-	1	.	2	.	1	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 268	18 232 372	282	9 131	282	20 683	442	72 340	371	130 656
D	Energieversorgung	539	3 564 833	213	6 075	103	7 276	91	14 320	48	16 876
E	Wasservers.; Abw.-, Abf.-ents., Beseitig. v. Umweltverschmutz.	161	457 893	15	523	9	662	25	4 089	22	7 573
F	Baugewerbe	3 668	2 731 164	580	19 347	574	41 681	963	156 753	665	236 697
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	6 988	33 528 392	1 239	39 512	1 176	85 499	1 567	255 406	969	342 363
H	Verkehr und Lagerei	848	824 206	133	4 662	138	10 125	197	32 248	107	38 280
I	Gastgewerbe	3 057	675 074	870	28 239	829	60 136	779	123 393	341	117 719
J	Information und Kommunikation	1 020	1 335 741	231	7 187	212	15 346	261	42 015	94	33 489
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	285	337 146	95	3 024	54	4 012	51	8 143	23	7 804
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	4 817	4 580 537	1 462	44 559	773	54 359	712	113 683	400	143 430
M	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	4 394	2 394 223	1 164	37 300	961	69 035	1 076	169 987	529	184 526
N	Erbringung v. sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 824	1 025 847	510	16 429	352	25 365	473	76 771	212	73 043
O	Öffentl. Verw., Verteil., Soz.vers.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	431	108 703	153	4 844	111	.	112	.	31	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	616	1 663 935	217	6 685	101	7 433	103	16 716	73	25 883
R	Kunst, Unterhalt. und Erholung	715	362 044	247	7 576	165	11 687	132	20 896	78	27 054
S	Erbringung v. sonst. Dienstleist.	2 669	519 241	1 008	32 490	728	51 962	603	93 626	194	65 073
	Insgesamt	34 744	72 529 907	8 524	271 046	6 653	479 624	7 709	1 237 575	4 214	1 481 505

b) nach Wirtschaftsabschnitten

Kennzeichnung	Wirtschaftsabschnitt	Steuerpflichtige	Lieferungen und Leistungen	Davon Umsatzsteuerpflichtige	
				Einzelunternehmen	
				Anzahl	1 000 EUR
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	421	125 867	348	74 843
B	Bergb. u. Gew. v. Steinen u. Erden	23	62 688	2	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 268	18 232 372	1 039	370 120
D	Energieversorgung	539	3 564 833	317	.
E	Wasservers.; Abw.-, Abf.-ents., Beseitig. v. Umweltverschmutz.	161	457 893	36	28 697
F	Baugewerbe	3 668	2 731 164	2 046	459 100
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	6 988	33 528 392	4 586	2 243 648
H	Verkehr und Lagerei	848	824 206	526	215 261
I	Gastgewerbe	3 057	675 074	2 469	418 057
J	Information und Kommunikation	1 020	1 335 741	504	82 652
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	285	337 146	121	18 206
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	4 817	4 580 537	1 791	565 757
M	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	4 394	2 394 223	3 071	.
N	Erbringung v. sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 824	1 025 847	1 188	218 968
O	Öffentl. Verw., Verteil., Soz.vers.	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	431	108 703	360	67 968
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	616	1 663 935	462	87 813
R	Kunst, Unterhalt. und Erholung	715	362 044	429	71 016
S	Erbringung v. sonst. Dienstleist.	2 669	519 241	2 201	233 370
	Insgesamt	34 744	72 529 907	21 496	5 741 300

**Lieferungen und Leistungen 2016
und Umsatzgrößenklassen**

von ... bis unter ... EUR														Kenn- zeich- nung
500 000 - 1 Mill.		1 Mill. - 2 Mill.		2 Mill. - 5 Mill.		5 Mill. - 10 Mill.		10 Mill. - 25 Mill.		25 Mill. - 50 Mill.		50 Mill u. mehr		
Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	
28	18 383	20	26 694	7	.	-	.	1	.	-	.	-	.	A
5	3 536	3	.	8	.	2	.	1	.	-	.	-	.	B
303	216 600	220	309 498	167	525 371	64	449 090	57	910 443	32	1 165 652	48	14 422 907	C
20	13 408	19	26 343	6	20 584	11	82 006	11	163 840	5	179 318	12	3 034 788	D
17	13 588	26	39 559	29	88 770	8	62 839	8	.	1	.	1	.	E
453	313 928	226	317 811	133	395 236	40	265 467	22	338 720	8	289 315	4	356 207	F
713	511 750	517	730 819	455	1 410 125	167	1 114 100	98	1 514 380	42	1 462 803	45	26 061 634	G
98	68 736	88	125 986	56	161 821	21	151 101	7	98 454	2	.	1	.	H
143	98 497	59	78 156	27	75 273	6	40 322	3	53 339	-	-	-	-	I
95	66 904	55	77 229	32	98 505	23	158 147	5	74 993	7	274 290	5	487 636	J
17	10 277	16	24 444	18	57 067	5	32 564	4	.	1	.	1	.	K
458	326 841	447	638 581	408	1 251 937	114	759 913	28	415 606	10	337 262	5	494 368	L
349	242 660	170	231 506	97	275 320	25	171 963	12	185 506	7	282 652	4	543 768	M
113	81 587	60	83 051	70	220 861	15	110 145	16	257 447	3	81 148	-	-	N
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	O
19	13 251	2	.	-	-	1	.	1	.	1	.	-	-	P
67	47 847	24	33 486	10	30 313	8	51 278	4	63 193	4	151 898	5	1 229 202	Q
52	36 796	25	34 898	11	34 664	3	.	1	.	-	-	1	.	R
67	46 474	40	57 313	23	61 066	3	18 685	2	.	-	-	1	.	S
3 017	2 131 063	2 017	2 841 507	1 557	4 751 042	516	3 507 003	281	4 359 182	123	4 393 854	133	47 076 506	

und Rechtsform

und deren Umsätze mit der Rechtsform							Kenn- zeich- nung
Personengesellschaften		Kapitalgesellschaften		sonstige Rechtsformen			
Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR		
47	17 609	18	14 506	8	18 910	A	
9	38 090	10	21 680	2	.	B	
247	4 796 091	922	10 298 619	60	2 767 541	C	
127	369 068	80	2 499 054	15	.	D	
23	54 830	75	346 631	27	27 735	E	
321	741 502	1 156	1 484 838	145	45 723	F	
534	8 014 507	1 692	7 721 671	176	15 548 567	G	
47	82 349	245	496 216	30	30 380	H	
144	60 439	239	170 322	205	26 256	I	
69	63 544	431	1 159 390	16	30 155	J	
30	53 183	107	191 098	27	74 661	K	
1 317	748 227	406	406 563	1 303	2 859 990	L	
405	293 182	888	1 267 530	30	.	M	
146	156 984	441	487 677	49	162 218	N	
-	-	-	-	-	-	O	
16	2 641	45	20 614	10	17 480	P	
70	134 417	71	815 895	13	625 809	Q	
56	22 434	111	242 872	119	25 722	R	
108	39 358	268	198 100	92	48 413	S	
3 716	15 688 456	7 205	27 843 275	2 327	23 256 877		

2 Bruttolohn, Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, Einkommen, zu

Bruttolohngruppe in Euro	Steuer- pflichtige	Bruttolohn				Versor- gungs- freibetrag	Werbungs-			
		insgesamt	darunter		insgesamt		da-			
			Versorgungsbezüge				Werbungskosten/ Arbeitnehmer- Pauschbetrag			
			Anzahl	1 000 EUR			Steuerpfl.	1 000 EUR	Fälle	1 000 EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
1 - 2 500	44 932	51 076	17 665	18 612	14 159	38 101	26 264	35 750	24 831	
2 500 - 5 000	26 862	98 507	6 626	23 212	11 233	26 850	26 334	24 965	24 894	
5 000 - 7 500	21 221	131 722	3 746	22 108	9 158	21 220	20 805	19 407	19 419	
7 500 - 10 000	16 567	144 414	2 698	22 002	7 754	16 567	16 592	14 740	14 777	
10 000 - 12 500	17 272	194 366	2 513	26 364	7 436	17 272	18 970	14 340	14 450	
12 500 - 15 000	15 498	212 762	2 616	33 365	8 214	15 498	18 575	11 192	11 339	
15 000 - 17 500	14 716	239 291	2 526	37 433	8 309	14 716	16 933	10 181	10 353	
17 500 - 20 000	15 568	291 575	2 901	50 053	9 555	15 568	18 493	10 320	10 532	
20 000 - 22 500	15 663	332 681	2 692	53 122	9 020	15 663	19 912	9 705	9 907	
22 500 - 25 000	16 105	382 590	2 542	55 533	8 751	16 105	21 685	9 439	9 668	
25 000 - 27 500	15 868	416 424	2 312	56 361	8 252	15 868	22 957	8 549	8 798	
27 500 - 30 000	16 729	481 072	2 404	64 150	8 567	16 729	25 311	8 478	8 741	
30 000 - 32 500	16 459	513 881	1 815	51 094	6 377	16 458	26 354	8 440	8 777	
32 500 - 35 000	16 146	544 952	1 838	55 730	6 378	16 146	26 776	7 859	8 199	
35 000 - 37 500	15 755	570 594	1 845	60 861	6 549	15 755	26 524	7 536	7 890	
37 500 - 40 000	14 623	566 497	1 623	55 738	5 659	14 623	25 753	6 855	7 241	
40 000 - 42 500	13 774	568 005	1 236	43 686	4 304	13 774	25 220	6 555	6 983	
42 500 - 45 000	12 180	532 212	1 148	41 301	3 956	12 180	23 487	5 620	6 042	
45 000 - 47 500	10 638	491 682	537	18 634	1 817	10 638	21 627	5 152	5 640	
47 500 - 50 000	9 665	470 893	807	32 081	2 809	9 665	20 133	4 601	5 112	
50 000 - 55 000	15 884	831 892	971	37 831	3 384	15 884	36 550	7 607	8 580	
55 000 - 60 000	12 041	690 958	637	23 241	2 274	12 041	30 969	6 049	7 019	
60 000 - 65 000	9 706	605 303	504	19 929	1 987	9 706	27 262	5 064	6 008	
65 000 - 70 000	8 048	542 930	453	20 911	2 172	8 048	23 106	4 276	5 143	
70 000 - 75 000	6 599	477 936	419	20 950	2 017	6 599	19 933	3 389	4 034	
75 000 - 80 000	5 355	414 413	335	16 705	1 502	5 355	16 826	2 756	3 328	
80 000 - 85 000	4 324	356 521	253	13 230	1 185	4 324	14 223	2 233	2 737	
85 000 - 90 000	3 631	317 373	185	9 075	752	3 631	12 709	1 834	2 246	
90 000 - 95 000	2 842	262 598	128	6 534	495	2 842	10 199	1 413	1 733	
95 000 - 100 000	2 374	231 273	99	4 554	375	2 374	8 903	1 183	1 462	
100 000 - 112 500	4 101	433 589	164	8 374	539	4 101	15 351	2 051	2 554	
112 500 - 125 000	2 405	284 508	94	4 716	296	2 405	9 726	1 191	1 444	
125 000 - 150 000	2 552	347 017	102	7 638	359	2 552	10 211	1 290	1 605	
150 000 - 175 000	1 146	184 695	51	3 356	166	1 146	4 941	613	784	
175 000 - 200 000	582	108 396	31	2 750	107	582	2 366	323	410	
200 000 - 225 000	372	79 064	21	1 918	78	372	1 498	212	272	
225 000 - 250 000	238	56 233	8	1 006	24	238	1 133	135	177	
250 000 - 375 000	407	120 692	27	3 296	86	407	2 380	245	322	
375 000 - 500 000	91	38 629	5	467	13	91	467	54	66	
500 000 oder mehr	79	62 219	6	1 406	21	79	698	32	42	
INSGESAMT	429 018	13 681 434	66 583	1 029 326	166 091	422 173	698 158	271 634	273 554	

*) Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn und maschineller Einkommensteuerveranlagung bzw. zusammengeführten Lohnsteuerkarten werden als ein Steuerpflichtiger gezählt.

versteuerndes Einkommen und Lohnsteuer der Lohnsteuerpflichtigen *) 2013

kosten				Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit					Bruttolohngruppe in Euro
rin				insgesamt	davon				
erhöhte Werbungskosten					positiv	negativ	Steuerpfl.	1 000 EUR	
zusammen		darin							
Fälle	1 000 EUR	Werbungskosten für Fahrten zur Arbeitsstätte		1 000 EURO	Steuerpfl.	1 000 EUR	Steuerpfl.	1 000 EUR	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
120	535	67	58	11 294	16 665	11 701	207	- 407	1 - 2 500
231	763	169	169	60 940	26 756	61 188	73	- 248	2 500 - 5 000
463	1 005	401	446	101 759	21 208	101 801	13	- 42	5 000 - 7 500
772	1 538	693	851	120 068	16 562	120 097	5	- 29	7 500 - 10 000
1 934	4 262	1 795	2 359	167 960	17 269	167 971	3	.	10 000 - 12 500
2 958	6 965	2 701	3 809	185 973	15 496	185 979	2	.	12 500 - 15 000
2 958	6 313	2 772	3 882	214 049	14 716	214 049	-	-	15 000 - 17 500
3 492	7 661	3 311	4 975	263 527	15 567	263 581	1	.	17 500 - 20 000
4 351	9 718	4 072	6 238	303 750	15 663	303 750	-	-	20 000 - 22 500
5 054	11 739	4 755	7 418	352 155	16 104	352 163	1	.	22 500 - 25 000
5 759	13 897	5 382	8 667	385 215	15 868	385 215	-	-	25 000 - 27 500
6 666	16 298	6 293	10 308	447 195	16 729	447 195	-	-	27 500 - 30 000
7 070	17 370	6 673	10 986	481 149	16 459	481 149	-	-	30 000 - 32 500
7 452	18 367	7 074	11 686	511 797	16 146	511 797	-	-	32 500 - 35 000
7 412	18 414	7 099	11 732	537 522	15 755	537 522	-	-	35 000 - 37 500
7 320	18 316	7 014	11 604	535 085	14 623	535 085	-	-	37 500 - 40 000
7 178	18 089	6 927	11 423	538 482	13 774	538 482	-	-	40 000 - 42 500
6 683	17 293	6 458	10 948	504 769	12 180	504 769	-	-	42 500 - 45 000
6 207	15 919	6 002	10 355	468 238	10 638	468 238	-	-	45 000 - 47 500
5 628	14 923	5 445	9 608	447 951	9 665	447 951	-	-	47 500 - 50 000
10 094	27 840	9 775	17 923	791 958	15 884	791 958	-	-	50 000 - 55 000
8 178	23 865	7 866	15 416	657 714	12 041	657 714	-	-	55 000 - 60 000
6 778	21 180	6 542	13 725	576 053	9 706	576 053	-	-	60 000 - 65 000
5 635	17 882	5 447	11 664	517 651	8 048	517 651	-	-	65 000 - 70 000
4 742	15 830	4 555	10 168	455 985	6 599	455 985	-	-	70 000 - 75 000
3 906	13 446	3 777	8 593	396 086	5 355	396 086	-	-	75 000 - 80 000
3 167	11 444	3 035	7 060	341 113	4 324	341 113	-	-	80 000 - 85 000
2 764	10 435	2 649	6 245	303 911	3 631	303 911	-	-	85 000 - 90 000
2 153	8 447	2 059	4 969	251 905	2 842	251 905	-	-	90 000 - 95 000
1 788	7 426	1 693	4 119	221 995	2 374	221 995	-	-	95 000 - 100 000
3 078	12 770	2 932	7 075	417 698	4 101	417 698	-	-	100 000 - 112 500
1 815	8 271	1 723	4 048	274 485	2 405	274 485	-	-	112 500 - 125 000
1 797	8 594	1 678	3 877	336 447	2 552	336 447	-	-	125 000 - 150 000
782	4 151	719	1 661	179 588	1 146	179 588	-	-	150 000 - 175 000
353	1 953	322	690	105 922	582	105 922	-	-	175 000 - 200 000
221	1 223	196	370	77 488	372	77 488	-	-	200 000 - 225 000
141	955	128	265	55 075	238	55 075	-	-	225 000 - 250 000
227	2 054	196	364	118 226	407	118 226	-	-	250 000 - 375 000
51	400	45	74	38 149	91	38 149	-	-	375 000 - 500 000
53	652	46	84	61 501	79	61 501	-	-	500 000 oder mehr
147 431	418 203	140 486	255 908	12 817 827	400 620	12 818 634	305	- 806	INSGESAMT

**3.1 Unbeschränkt Einkommensteuerpflichtige^{*)}, Einkünfte,
gegliedert nach der Höhe des**

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Positive Ein-							
	Land- und Forstwirtschaft		Gewerbebetrieb		selbständiger Arbeit		nichtselbständiger Arbeit	
	Steuerpfl.	1 000 EUR	Steuerpfl.	1 000 EUR	Steuerpfl.	1 000 EUR	Steuerpfl.	1 000 EUR
0	4	.	-	-	-	-	357	172
1 - 5 000	43	93	2 105	4 511	618	1 384	46 452	103 639
5 000 - 10 000	96	310	2 852	14 734	726	3 747	31 658	230 248
10 000 - 15 000	110	634	3 451	25 942	857	6 403	30 747	342 885
15 000 - 20 000	107	937	3 273	32 616	896	7 903	31 766	500 353
20 000 - 25 000	92	903	3 008	38 101	784	8 697	33 591	697 050
25 000 - 30 000	96	1 349	2 642	35 135	825	10 073	34 795	902 598
30 000 - 35 000	81	1 093	2 512	35 282	817	10 240	33 539	1 040 900
35 000 - 40 000	68	733	2 357	31 919	833	11 744	29 816	1 072 735
40 000 - 45 000	96	1 521	2 347	33 837	874	13 108	24 910	1 016 273
45 000 - 50 000	84	1 434	2 141	31 912	834	12 721	19 955	909 168
50 000 - 60 000	122	2 541	3 501	58 829	1 461	24 691	26 965	1 407 758
60 000 - 70 000	72	1 840	2 715	51 181	1 270	25 912	17 331	1 064 487
70 000 - 80 000	71	2 401	2 000	43 991	1 119	27 770	11 431	803 478
80 000 - 90 000	45	2 000	1 441	37 917	850	24 020	7 606	599 677
90 000 - 100 000	26	1 424	1 109	35 148	791	27 705	5 118	443 212
100 000 - 125 000	50	2 468	1 645	65 920	1 414	66 429	6 623	642 365
125 000 - 250 000	40	2 958	2 186	140 155	2 463	248 716	6 226	757 669
250 000 - 500 000	9	1 508	688	97 525	787	182 051	1 108	192 552
500 000 - 1 000 000	4	1 163	191	59 407	159	70 715	225	58 024
1 000 000 oder mehr	1	.	55	279 947	30	15 781	46	27 026
INSGESAMT	1 317	27 314	42 219	1 154 007	18 408	799 810	400 265	12 812 266
Verlustfälle	1	.	95	313	59	1 177	355	6 368

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Gesamtbetrag der Einkünfte		Sonder- ausgaben ¹⁾	Außergewöhnliche Belastungen		Einkommen	
	Steuerpfl.	1 000 EUR	1 000 EUR	Steuerpfl.	1 000 EUR	Steuerpfl.	1 000 EUR
0	25 667	-	707	175	141	1 399	- 820
1 - 5 000	51 628	112 415	34 753	1 336	1 643	47 692	75 224
5 000 - 10 000	38 909	294 181	71 426	3 311	4 940	38 907	216 397
10 000 - 15 000	41 735	520 225	111 097	7 972	12 575	41 733	394 628
15 000 - 20 000	38 139	666 098	121 868	7 790	13 109	38 139	528 422
20 000 - 25 000	37 168	835 839	137 877	7 675	13 373	37 168	681 178
25 000 - 30 000	37 004	1 017 113	157 969	7 513	13 324	37 004	841 447
30 000 - 35 000	35 113	1 139 914	168 777	7 062	11 644	35 113	954 109
35 000 - 40 000	30 985	1 160 057	164 947	6 559	11 199	30 985	978 531
40 000 - 45 000	25 896	1 097 994	150 801	5 497	9 566	25 896	931 938
45 000 - 50 000	20 681	980 228	133 256	4 352	7 337	20 681	834 726
50 000 - 60 000	28 061	1 531 976	204 430	6 284	10 363	28 059	1 308 831
60 000 - 70 000	18 069	1 169 163	153 898	4 286	6 969	18 069	1 001 165
70 000 - 80 000	11 976	894 118	114 221	2 857	4 732	11 976	770 118
80 000 - 90 000	7 986	675 667	83 299	1 882	3 485	7 986	584 928
90 000 - 100 000	5 479	518 910	60 980	1 276	2 341	5 478	452 204
100 000 - 125 000	7 205	797 558	87 203	1 719	3 259	7 205	702 481
125 000 - 250 000	7 264	1 191 501	110 973	1 737	3 898	7 264	1 069 412
250 000 - 500 000	1 506	496 025	36 221	425	1 054	1 506	452 698
500 000 - 1 000 000	312	203 198	10 993	92	279	312	190 646
1 000 000 oder mehr	73	328 880	4 415	18	29	73	323 374
INSGESAMT	470 856	15 631 061	2 120 111	79 818	135 260	442 645	13 291 637
Verlustfälle	2 319	- 31 148	6 230	394	547	2 319	- 38 214

*) Einschließlich der Fälle der sogenannten Antragsveranlagung (früher Lohnsteuer-Jahresausgleich). 1) Einschließlich Verlustabzug und nichtentnommener Gewinn.

**Einkommen und festgesetzte Einkommensteuer,
Gesamtbetrages der Einkünfte 2013**

Einkünfte aus						Summe der positiven Einkünfte		Summe der negativen Einkünfte	
Kapitalvermögen		Vermietung und Verpachtung		sonstigen Einkünften		Steuerpfl.	1 000 EUR	Steuerpfl.	1 000 EUR
Steuerpfl.	1 000 EUR	Steuerpfl.	1 000 EUR	Steuerpfl.	1 000 EUR				
-	-	-	-	-	-	361	173	1	- 6
1 204	1 691	890	1 978	1 935	5 885	51 248	119 179	952	- 3 679
2 005	4 096	1 967	6 654	6 819	43 494	38 909	303 282	1 293	- 4 264
3 858	8 859	3 867	15 731	14 560	134 557	41 735	535 011	1 798	- 5 743
3 140	9 626	3 786	19 350	11 425	110 317	38 139	681 101	1 787	- 5 773
2 383	9 027	3 155	18 065	8 997	78 147	37 168	849 990	2 156	- 6 626
1 988	8 167	2 886	16 082	7 412	57 174	37 004	1 030 578	2 471	- 7 547
1 649	6 384	2 757	14 950	5 594	43 346	35 113	1 152 195	2 549	- 7 479
1 474	5 660	2 633	14 666	4 566	33 703	30 985	1 171 161	2 545	- 7 087
1 049	4 135	2 401	13 618	3 417	25 241	25 896	1 107 733	2 399	- 6 640
713	2 784	2 106	11 821	2 382	18 669	20 681	988 510	2 090	- 5 909
897	4 916	3 257	20 984	3 053	24 782	28 061	1 544 501	3 245	- 9 433
511	2 628	2 449	16 407	1 718	15 653	18 069	1 178 109	2 461	- 7 211
360	1 704	1 725	12 593	1 023	9 050	11 976	900 986	1 674	- 5 773
241	929	1 271	9 977	627	6 011	7 986	680 530	1 231	- 4 190
181	767	1 029	9 099	459	5 680	5 479	523 035	904	- 3 608
266	2 083	1 589	18 006	658	7 923	7 205	805 193	1 255	- 6 849
418	4 276	2 195	37 423	917	13 249	7 264	1 204 446	1 724	- 11 783
144	2 896	663	21 208	287	4 616	1 506	502 357	477	- 5 871
45	1 817	167	12 828	64	1 244	312	205 199	86	- 1 879
10	1 858	37	4 989	15	153	73	329 756	28	- 842
22 536	84 305	40 830	296 430	75 928	638 893	445 170	15 813 026	33 126	- 118 193
208	1 669	203	2 184	298	1 753	892	13 466	2 234	- 44 330

Zu versteuerndes Einkommen		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Festzusetzender Solidaritätszuschlag		Festzusetzende Kirchensteuer	
Steuerpfl.	1 000 EUR	Steuerpfl.	1 000 EUR	Steuerpfl.	1 000 EUR	Steuerpfl.	1 000 EUR
1 399	- 820	2 318	437	1 154	22	1 761	35
47 693	75 104	10 188	2 096	4 896	71	7 064	110
38 907	216 243	9 900	4 831	4 701	150	6 875	293
41 733	394 397	29 161	14 836	6 937	307	22 025	928
38 139	527 922	29 535	38 244	17 869	1 328	22 719	2 428
37 168	679 807	33 511	65 657	23 858	2 959	25 404	4 235
37 004	839 713	36 067	99 327	24 564	4 417	26 821	6 276
35 113	952 109	34 820	131 044	25 842	5 792	26 165	8 184
30 985	973 334	30 833	148 865	25 051	6 761	23 582	8 875
25 896	921 960	25 818	151 595	22 294	6 905	19 878	8 687
20 681	825 605	20 646	143 875	18 544	6 544	16 178	8 099
28 059	1 297 625	28 012	239 955	27 114	11 187	22 405	13 413
18 069	994 595	18 037	196 593	17 864	9 274	14 803	11 272
11 976	744 599	11 961	161 707	11 899	7 786	9 755	9 391
7 986	546 356	7 974	130 125	7 952	6 339	6 450	7 540
5 478	421 719	5 471	106 307	5 457	5 261	4 443	6 331
7 205	658 713	7 196	179 724	7 189	9 073	5 640	10 502
7 264	1 022 860	7 245	326 625	7 239	17 109	5 583	19 546
1 506	442 472	1 494	167 231	1 494	9 009	1 077	9 866
312	188 351	311	72 750	311	3 960	222	4 320
73	322 821	72	92 276	72	5 065	39	1 983
442 646	13 045 486	350 570	2 474 103	262 301	119 321	268 889	142 315
2 319	- 38 230	29	6 664	29	367	15	14

3.2 Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen der Höhe des Gesamtbetrages

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Sonder-					
	insgesamt		Sonderausgaben, die nicht			
			zusammen		Unterh.leist. an gesch./getrennt lebende Ehegatten (§ 10 Abs. 1 Nr. 1 EStG)	
	Steuerpflichtige	1 000 EUR	Steuerpflichtige	1 000 EUR	Steuerpflichtige	1 000 EUR
1	2	3	4	5	6	
0	1 399	707	1 399	155	-	-
1 - 5 000	51 628	34 753	51 627	2 996	2	.
5 000 - 10 000	38 909	71 426	38 909	3 120	8	38
10 000 - 15 000	41 735	111 097	41 735	5 659	49	210
15 000 - 20 000	38 139	121 868	38 138	6 763	44	217
20 000 - 25 000	37 168	137 877	37 167	8 392	62	354
25 000 - 30 000	37 004	157 969	37 004	10 654	73	387
30 000 - 35 000	35 113	168 777	35 112	12 701	90	523
35 000 - 40 000	30 985	164 947	30 985	13 354	93	457
40 000 - 45 000	25 896	150 801	25 896	13 082	103	607
45 000 - 50 000	20 681	133 256	20 681	12 134	76	483
50 000 - 60 000	28 061	204 430	28 061	20 841	146	955
60 000 - 70 000	18 069	153 898	18 069	16 891	77	565
70 000 - 80 000	11 976	114 221	11 976	14 066	77	575
80 000 - 90 000	7 986	83 299	7 986	11 051	52	456
90 000 - 100 000	5 479	60 980	5 479	9 067	35	276
100 000 - 125 000	7 205	87 203	7 205	15 000	64	541
125 000 - 250 000	7 264	110 973	7 264	26 352	124	1 335
250 000 - 500 000	1 506	36 221	1 506	12 786	30	375
500 000 - 1 000 000	312	10 993	312	5 842	5	68
1 000 000 oder mehr	73	4 415	73	3 328	1	.
INSGESAMT	446 588	2 120 111	446 584	224 233	1 211	8 439
Verlustfälle	2 319	6 230	2 319	519	2	.

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Noch: Sonder-					
	noch: Sonderausgaben, die nicht					
	Ausbildungs-/Weiterbildungskosten nach § 10 Abs. 1 Nr. 7 EStG		Kinderbetreuungskosten nach § 10 Abs. 1 Nr. 5 EStG		Schulgeld nach § 10 Abs. 1 Nr. 9 EStG	
	Steuerpflichtige	1 000 EUR	Steuerpflichtige	1 000 EUR	Steuerpflichtige	1 000 EUR
11	12	13	14	15	16	
0	29	61	19	12	-	-
1 - 5 000	370	657	145	117	15	11
5 000 - 10 000	360	444	184	126	20	14
10 000 - 15 000	512	716	416	286	38	29
15 000 - 20 000	321	496	640	456	43	21
20 000 - 25 000	298	413	870	620	50	27
25 000 - 30 000	251	318	1 248	943	62	36
30 000 - 35 000	231	334	1 411	1 115	80	41
35 000 - 40 000	193	261	1 484	1 198	95	62
40 000 - 45 000	180	257	1 529	1 252	86	55
45 000 - 50 000	166	205	1 507	1 314	94	53
50 000 - 60 000	214	290	2 558	2 403	154	81
60 000 - 70 000	149	186	2 120	2 077	132	77
70 000 - 80 000	92	132	1 484	1 516	120	87
80 000 - 90 000	63	69	1 002	1 097	83	70
90 000 - 100 000	42	47	717	829	70	55
100 000 - 125 000	72	105	956	1 091	126	114
125 000 - 250 000	48	68	912	1 112	147	157
250 000 - 500 000	6	7	162	252	52	68
500 000 - 1 000 000	3	.	35	55	9	23
1 000 000 oder mehr	1	.	6	34	6	15
INSGESAMT	3 601	5 074	19 405	17 906	1 482	1 097
Verlustfälle	26	50	62	54	10	13

*) Einschließlich der Fälle der sogenannten Antragsverlängerung (früher Lohnsteuer-Jahresausgleich).

unbeschränkt Einkommensteuerpflichtigen^{*)}, gegliedert nach der der Einkünfte 2013

ausgaben

Vorsorgeaufwendungen sind

Renten und dauernde Lasten		gezahlte Kirchensteuer	
Steuerpflichtige	1 000 EUR	Steuerpflichtige	1 000 EUR
7	8	9	10
2	.	31	15
2	.	1 854	148
4	8	3 950	325
12	36	10 722	1 018
12	52	14 670	1 995
12	43	17 466	3 297
20	128	20 148	4 951
18	161	20 709	6 594
21	127	19 175	7 348
32	125	16 411	7 311
34	158	13 943	7 105
62	378	20 116	12 188
46	251	13 893	10 599
38	307	9 320	9 054
41	333	6 239	7 293
21	223	4 314	6 186
45	506	5 488	10 071
77	1 089	5 484	18 766
26	534	1 074	9 390
8	291	221	4 090
2	.	41	1 540
535	4 787	205 269	129 283
5	84	199	204

ausgaben

Vorsorgeaufwendungen sind

Spenden und Beiträge nach § 10 b EStG		Sonderausgabenpauschbetrag		Vorsorgeaufwendungen unter Berücksichtigung der Höchstbeträge abziehbare Aufwendungen	
Steuerpflichtige	1 000 EUR	Steuerpflichtige	1 000 EUR	Steuerpflichtige	1 000 EUR
17	18	19	20	21	22
11	1	1 318	54	523	552
2 862	322	47 527	1 727	42 949	31 757
8 216	1 061	29 244	1 096	37 583	68 306
17 848	2 504	21 472	858	41 149	105 438
18 583	2 845	15 837	658	37 790	115 106
19 806	3 063	13 067	558	36 934	129 486
20 940	3 403	11 102	466	36 893	147 315
20 852	3 548	9 251	383	35 055	156 077
19 104	3 572	7 340	301	30 921	151 593
16 320	3 187	5 676	232	25 856	137 719
13 540	2 654	3 824	158	20 655	121 121
19 497	4 234	4 077	176	28 043	183 589
13 283	3 044	1 843	86	18 046	137 007
9 021	2 262	1 070	52	11 966	100 155
6 089	1 617	632	34	7 981	72 247
4 350	1 420	380	20	5 476	51 913
5 826	2 344	488	27	7 192	72 204
6 184	3 432	414	23	7 257	84 621
1 358	1 920	57	3	1 505	23 436
283	827	13	1	312	5 150
67	1 706	3	0	73	1 087
224 040	48 967	174 635	6 913	434 159	1 895 878
61	12	2 001	89	1 705	5 711

Noch: **3.2 Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen der Höhe des Gesamtbetrages**

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Außergewöhnliche		
	insgesamt		da-
			Freibetrag nach
	Steuerpflichtige	1 000 EUR	Steuerpflichtige
	23	24	25
0	175	141	78
1 - 5 000	1 336	1 643	658
5 000 - 10 000	3 311	4 940	1 327
10 000 - 15 000	7 972	12 575	3 362
15 000 - 20 000	7 790	13 109	2 668
20 000 - 25 000	7 675	13 373	2 453
25 000 - 30 000	7 513	13 324	2 200
30 000 - 35 000	7 062	11 644	1 783
35 000 - 40 000	6 559	11 199	1 466
40 000 - 45 000	5 497	9 566	1 176
45 000 - 50 000	4 352	7 337	857
50 000 - 60 000	6 284	10 363	889
60 000 - 70 000	4 286	6 969	476
70 000 - 80 000	2 857	4 732	220
80 000 - 90 000	1 882	3 485	130
90 000 - 100 000	1 276	2 341	87
100 000 - 125 000	1 719	3 259	82
125 000 - 250 000	1 737	3 898	67
250 000 - 500 000	425	1 054	8
500 000 - 1 000 000	92	279	2
1 000 000 oder mehr	18	29	-
INSGESAMT	79 818	135 260	19 989
Verlustfälle	394	547	249

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Noch: Außergewöhnliche			
	noch: da-			
	Behinderten-Pauschbetrag nach § 33 b Abs. 3 EStG		Hinterbliebenen-Pauschbetrag nach § 33 b Abs. 4 EStG	
	Steuerpflichtige	1 000 EUR	Steuerpflichtige	1 000 EUR
	29	30	31	32
0	121	90	-	-
1 - 5 000	899	805	7	3
5 000 - 10 000	2 594	2 315	13	5
10 000 - 15 000	6 137	5 248	39	14
15 000 - 20 000	6 146	5 290	54	24
20 000 - 25 000	6 031	5 309	31	13
25 000 - 30 000	5 919	5 330	31	12
30 000 - 35 000	5 581	5 030	11	4
35 000 - 40 000	5 055	4 509	20	10
40 000 - 45 000	4 163	3 700	23	10
45 000 - 50 000	3 171	2 730	8	4
50 000 - 60 000	4 576	3 887	12	6
60 000 - 70 000	3 046	2 586	2	.
70 000 - 80 000	1 911	1 535	6	4
80 000 - 90 000	1 151	874	4	3
90 000 - 100 000	753	643	-	-
100 000 - 125 000	911	732	2	.
125 000 - 250 000	746	709	2	.
250 000 - 500 000	147	145	-	-
500 000 - 1 000 000	30	34	-	-
1 000 000 oder mehr	1	0	-	-
INSGESAMT	59 089	51 500	265	114
Verlustfälle	184	162	2	.

*) Einschließlich der Fälle der sogenannten Antragsveranlagung (früher Lohnsteuer-Jahresausgleich).

unbeschränkt Einkommensteuerpflichtigen^{*)}, gegliedert nach der der Einkünfte 2013

Belastungen

runter

§ 33 EStG		Freibetrag nach § 33 a EStG	
1 000 EUR		Steuerpflichtige	1 000 EUR
26		27	28
	44	4	3
	749	62	63
	2 426	129	138
	6 676	310	459
	6 461	468	940
	6 314	606	1 304
	5 622	720	1 826
	4 231	772	1 914
	3 905	921	2 216
	2 938	935	2 333
	2 125	885	2 108
	2 462	1 490	3 326
	1 294	1 172	2 676
	743	936	2 158
	556	751	1 788
	389	555	1 177
	330	844	1 949
	445	1 024	2 442
	94	293	750
	110	63	126
	-	17	28
	47 918	12 957	29 722
	333	41	30

Belastungen

runter

Pflege-Pauschbetrag nach § 33 b Abs. 6 EStG		personellberechnete Freibeträge nach §§ 33 a und 33 b EStG	
Steuerpflichtige	1 000 EUR	Steuerpflichtige	1 000 EUR
33	34	35	36
	5	4	-
	19	17	2
	45	40	3
	103	91	24
	148	134	61
	160	141	58
	216	201	71
	249	229	53
	267	246	69
	266	241	76
	188	173	44
	304	284	85
	202	188	52
	120	108	41
	81	78	35
	54	48	18
	67	59	36
	73	68	41
	12	12	9
	4	4	1
	-	-	-
	2 583	2 366	779
	7	6	2
			14

3.3 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und verschiedene Merkmale 2013 nach regionaler Gliederung

Regionale Gliederung	Steuerpflichtige	Summe der positiven Einkünfte	Summe der negativen Einkünfte	Summe der Einkünfte	Gesamt-betrag der Einkünfte	Ein-kommen	zu ver-steuerndes Einkommen	Festgesetzte Einkommen-steuer/Jahres-lohnsteuer
	Anzahl	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR
Saarbrücken, Landeshauptstadt	83 341	2 728 162	- 20 557	2 707 605	2 694 229	2 298 228	2 256 342	463 363
Friedrichsthal, Stadt	4 820	148 769	- 1 143	147 626	147 039	124 239	122 208	20 911
Großrosseln	3 684	112 260	- 920	111 340	110 873	93 425	91 933	15 138
Heusweiler	8 902	302 240	- 2 656	299 584	298 309	252 176	247 378	45 725
Kleinblittersdorf	5 468	181 773	- 1 719	180 054	179 246	152 002	148 212	28 145
Püttlingen, Stadt	9 167	307 703	- 2 085	305 618	304 382	257 544	252 908	46 105
Quierschied	6 339	208 480	- 1 366	207 114	206 404	174 721	171 647	30 910
Riegelsberg	7 485	279 782	- 2 319	277 463	276 305	235 594	229 982	46 410
Sulzbach/Saar, Stadt	7 744	225 853	- 1 664	224 189	223 317	188 235	185 597	30 990
Völklingen, Stadt	16 510	495 934	- 3 297	492 636	490 506	415 143	409 315	70 229
Regionalverband Saarbrücken	153 460	4 990 955	- 37 725	4 953 230	4 930 613	4 191 307	4 115 523	797 925
Beckingen	7 300	245 256	- 2 253	243 003	242 128	204 816	200 870	36 622
Losheim am See	7 458	245 236	- 2 230	243 006	242 102	204 593	201 146	36 939
Merzig, Kreisstadt	13 553	419 262	- 3 619	415 643	413 665	348 558	341 596	61 527
Mettlach	5 101	133 256	- 1 081	132 175	131 572	109 739	107 872	18 457
Perl	2 238	60 794	- 744	60 049	59 629	49 566	48 643	8 776
Wadern, Stadt	7 507	253 385	- 2 340	251 045	250 110	211 961	207 867	39 074
Weiskirchen	2 954	91 897	- 744	91 152	90 780	76 425	75 169	13 376
Landkreis Merzig-Wadern	46 111	1 449 085	- 13 013	1 436 072	1 429 986	1 205 658	1 183 163	214 771
Eppelborn	8 335	277 932	- 1 662	276 270	275 398	232 671	228 010	41 546
Illingen	7 967	273 975	- 1 805	272 169	271 151	229 286	224 987	40 918
Merchweiler	4 828	152 221	- 1 039	151 182	150 613	127 462	125 310	22 007
Neunkirchen, Kreisstadt	20 984	607 603	- 3 665	603 939	601 145	508 561	500 847	86 069
Ottweiler, Stadt	6 928	246 852	- 1 822	245 029	244 231	209 165	205 481	39 830
Schiffweiler	7 512	240 691	- 1 525	239 166	238 286	201 624	198 057	34 694
Spiesen-Elversberg	6 424	206 539	- 1 282	205 257	204 403	173 302	170 483	30 626
Landkreis Neunkirchen	62 978	2 005 812	- 12 800	1 993 012	1 985 226	1 682 071	1 653 174	295 691
Dillingen/Saar, Stadt	9 529	285 484	- 1 810	283 674	282 340	238 376	234 888	41 332
Lebach, Stadt	8 632	289 473	- 2 494	286 979	285 877	241 361	236 943	42 717
Nalbach	4 499	148 272	- 960	147 312	146 791	123 856	121 609	21 415
Rehlingen-Siersburg	7 031	244 627	- 2 013	242 614	241 769	205 067	201 102	38 491
Saarlouis, Kreisstadt	17 596	599 387	- 4 784	594 603	591 932	505 928	497 248	101 500
Saarwellingen	6 538	221 540	- 1 307	220 233	219 476	186 236	182 807	34 097
Schmelz	7 636	248 099	- 1 839	246 260	245 462	206 707	203 670	36 330
Schwalbach	8 223	270 670	- 2 009	268 662	267 688	226 782	222 854	40 075
Überherrn	5 627	197 578	- 1 529	196 049	195 331	166 467	163 173	30 758
Wadgassen	8 421	299 846	- 2 327	297 519	296 470	252 672	247 668	46 953
Wallerfangen	4 524	160 829	- 1 408	159 421	158 766	135 719	133 185	25 747
Bous	3 312	108 983	- 651	108 332	107 887	91 439	89 830	16 406
Ensdorf	3 030	95 003	- 632	94 371	94 017	79 222	77 560	13 457
Landkreis Saarlouis	94 598	3 169 790	- 23 761	3 146 029	3 133 805	2 659 831	2 612 537	489 279
Bexbach, Stadt	8 551	299 838	- 2 028	297 811	296 769	252 485	247 918	46 802
Blieskastel, Stadt	10 651	368 900	- 2 849	366 051	364 634	309 394	302 786	56 619
Gersheim	3 244	106 412	- 887	105 525	105 183	88 520	86 580	15 546
Homburg, Kreisstadt	20 062	723 693	- 6 572	717 120	714 137	609 631	596 340	123 584
Kirkel	5 013	204 570	- 1 664	202 906	202 164	173 344	168 680	35 287
Mandelbachtal	5 467	207 713	- 1 646	206 067	205 281	175 270	170 984	34 643
St. Ingbert, Stadt	18 215	657 896	- 4 227	653 669	650 825	556 243	543 509	109 570
Saarpfalz-Kreis	71 203	2 569 022	- 19 873	2 549 149	2 538 993	2 164 888	2 116 796	422 052
Freisen	3 820	120 929	- 870	120 059	119 663	100 363	98 560	16 438
Marpingen	5 013	170 684	- 1 121	169 564	168 980	141 986	139 167	25 207
Namborn	3 518	112 410	- 712	111 697	111 358	93 828	92 188	15 504
Nohfelden	4 646	150 878	- 1 053	149 824	149 310	125 462	123 713	20 945
Nonnweiler	4 277	143 083	- 1 159	141 924	141 472	119 680	117 225	22 770
Oberthal	2 798	93 327	- 630	92 697	92 414	77 807	76 442	12 924
St. Wendel, Kreisstadt	12 630	629 748	- 4 305	625 443	623 720	555 243	547 589	109 299
Tholey	5 804	207 303	- 1 170	206 133	205 519	173 514	169 408	31 298
Landkreis St. Wendel	42 506	1 628 362	- 11 020	1 617 341	1 612 438	1 387 883	1 364 293	254 385
SAARLAND	470 856	15 813 026	- 118 193	15 694 832	15 631 061	13 291 637	13 045 486	2 474 103

4 Einkünfte, Einkommen und Steuerschuld der unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften*) 2013 nach der Höhe des Gesamtbetrages der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Insgesamt							Darunter Kapitalgesellschaften						
	StPfl.	Gesamtbetrag der Einkünfte	zu versteuern- des Einkommen	festgesetzte Körperschaftsteuer				StPfl.	Gesamtbetrag der Einkünfte	zu versteuern- des Einkommen	festgesetzte Körperschaftsteuer			
				positiv		negativ					positiv		negativ	
	Anz.	1 000 EUR	1 000 EUR	StPfl.	1 000 EUR	StPfl.	1 000 EUR	Anz.	1 000 EUR	1 000 EUR	StPfl.	1 000 EUR	StPfl.	1 000 EUR
0 - 6 000	4 418	6 013	2 982	1 337	446	-	-	3 508	5 109	2 892	1 284	433	-	-
6 000 - 12 500	1 031	9 144	4 801	630	720	-	-	914	8 143	4 433	545	665	-	-
12 500 - 25 000	1 082	19 687	11 367	714	1 704	-	-	1 002	18 227	10 393	647	1 558	-	-
25 000 - 50 000	954	33 684	23 217	727	3 481	-	-	906	32 059	22 086	690	3 311	-	-
50 000 - 100 000	698	49 297	36 454	556	5 454	-	-	665	46 895	34 923	534	5 224	-	-
100 000 - 250 000	614	95 989	78 057	528	11 697	-	-	596	93 247	75 909	514	11 375	-	-
250 000 - 500 000	307	108 487	94 139	282	14 095	-	-	291	102 732	89 583	268	13 411	-	-
500 000 - 1 Mill.	168	120 473	107 664	155	16 129	-	-	158	113 408	102 324	147	15 332	-	-
1 Mill. - 2,5 Mill.	119	182 543	164 763	118	24 694	-	-	112	169 485	153 524	111	23 016	-	-
2,5 Mill. - 5 Mill.	38	131 573	115 376	36	16 641	-	-	31	106 350	90 873	29	12 973	-	-
5 Mill. und mehr	50	794 604	751 266	50	112 245	-	-	41	601 181	557 872	41	83 384	-	-
INSGESAMT	9 479	1 551 493	1 390 086	5 133	207 304	-	-	8 224	1 296 835	1 144 811	4 810	170 681	-	-
Verlustfälle	4 543	- 533 064	- 522 743	2	.	-	-	4 144	- 460 224	- 449 903	1	.	-	-

*) Ohne Organschaften.

5 Gewerbesteuerpflichtige*) a) Gewinn und Verlust, Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2013 nach Rechtsformen

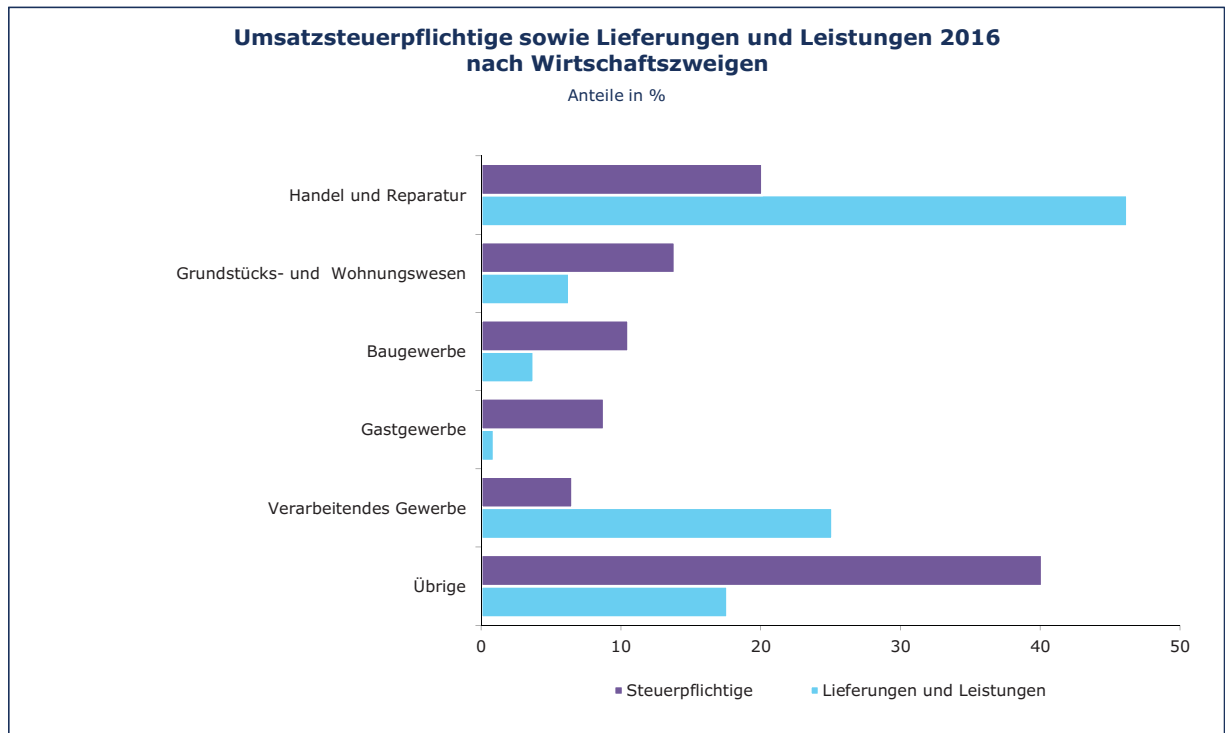
Art des Nachweises	Einheit	Insgesamt	Einzelgewerbe- treibende	Personen- gesellschaften u. ä.	Kapitalgesell- schaften, Erwerbs- und Wirtschaftsge- nossenschaften ¹⁾	Übrige juristische Personen
Gewinn aus Gewerbebetrieb						
Steuerpflichtige	Anzahl	37 772	26 405	2 799	7 994	574
Gewinn	1 000 EUR	2 501 942	641 048	486 968	1 213 037	160 889
Verlust aus Gewerbebetrieb						
Steuerpflichtige	Anzahl	12 155	6 698	1 064	4 158	235
Verlust	1 000 EUR	- 604 763	- 43 592	- 157 456	- 383 263	- 20 452
Abgerundeter Gewerbeertrag						
Steuerpflichtige	Anzahl	49 927	33 103	3 863	12 152	809
Abgerundeter Gewerbeertrag	1 000 EUR	1 705 912	568 214	318 662	664 832	154 204
Steuermessbetrag						
Steuerpflichtige	Anzahl	49 927	33 103	3 863	12 152	809
Abgerundeter Steuermessbetrag	1 000 EUR	67 620	10 496	13 841	37 318	5 965

*) Steuerpflichtige mit Gewerbesteuermessbetrag größer oder gleich Null. 1) Einschließlich Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit.

noch: **5 Gewerbesteuer-
b) Gewerbeertrag und Steuermessbetrag**

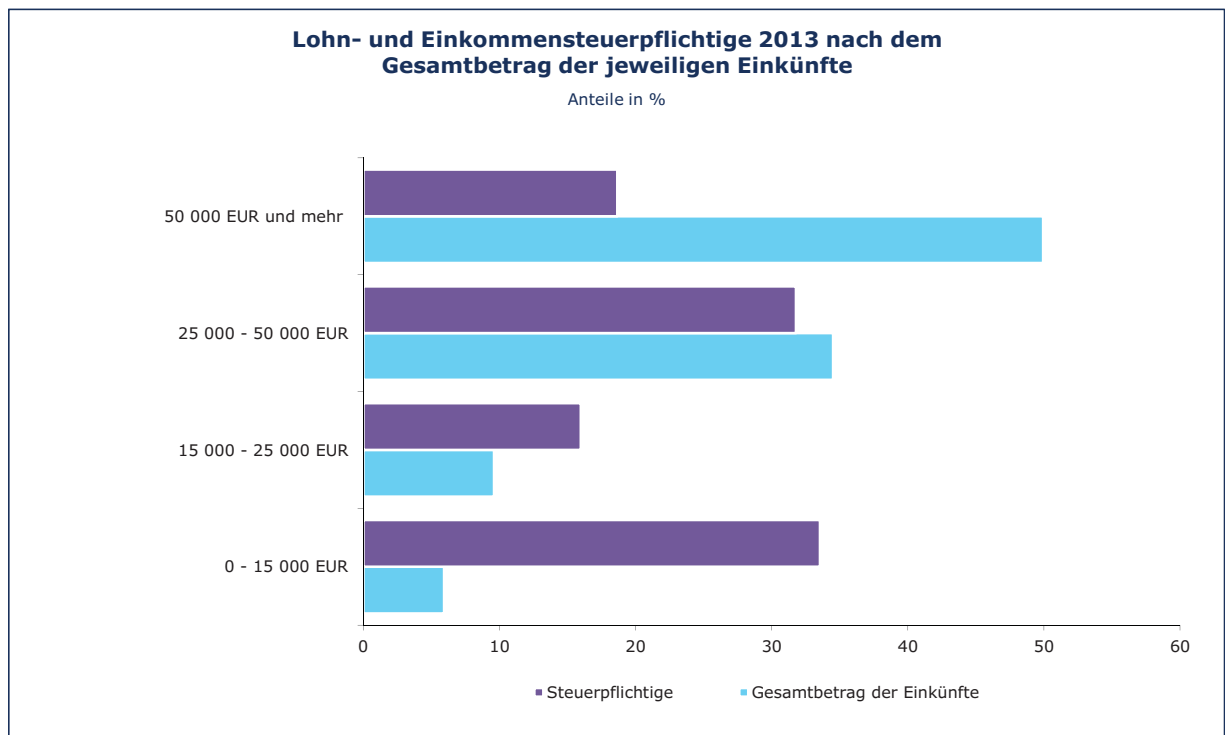
Art des Nachweises	Einheit	Ins- gesamt	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Bergbau und Ge- winnung von Steinen und Erden	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- ver- sorgung	Wasser- versorg., Abwasser- u. Abfall- entsorg.; Bes. v. Umwelt- verschm.	Bau- gewerbe	Handel; Instand- haltung und Repa- ratur von Kfz	Verkehr und Lagerei	Gast- gewerbe
Steuerpflichtige	Anzahl	49 927	309	27	3 272	5 686	199	4 545	11 000	1 084	3 816
Abgerundeter Gewerbe- ertrag	1 000 EUR	1 705 912	- 2 829	5 060	240 937	66 856	17 913	128 746	444 712	43 692	49 978
Einheitlicher Steuer- messbetrag	1 000 EUR	67 620	103	208	15 253	2 503	805	4 143	15 331	1 486	892

*) Ohne Organgesellschaften.

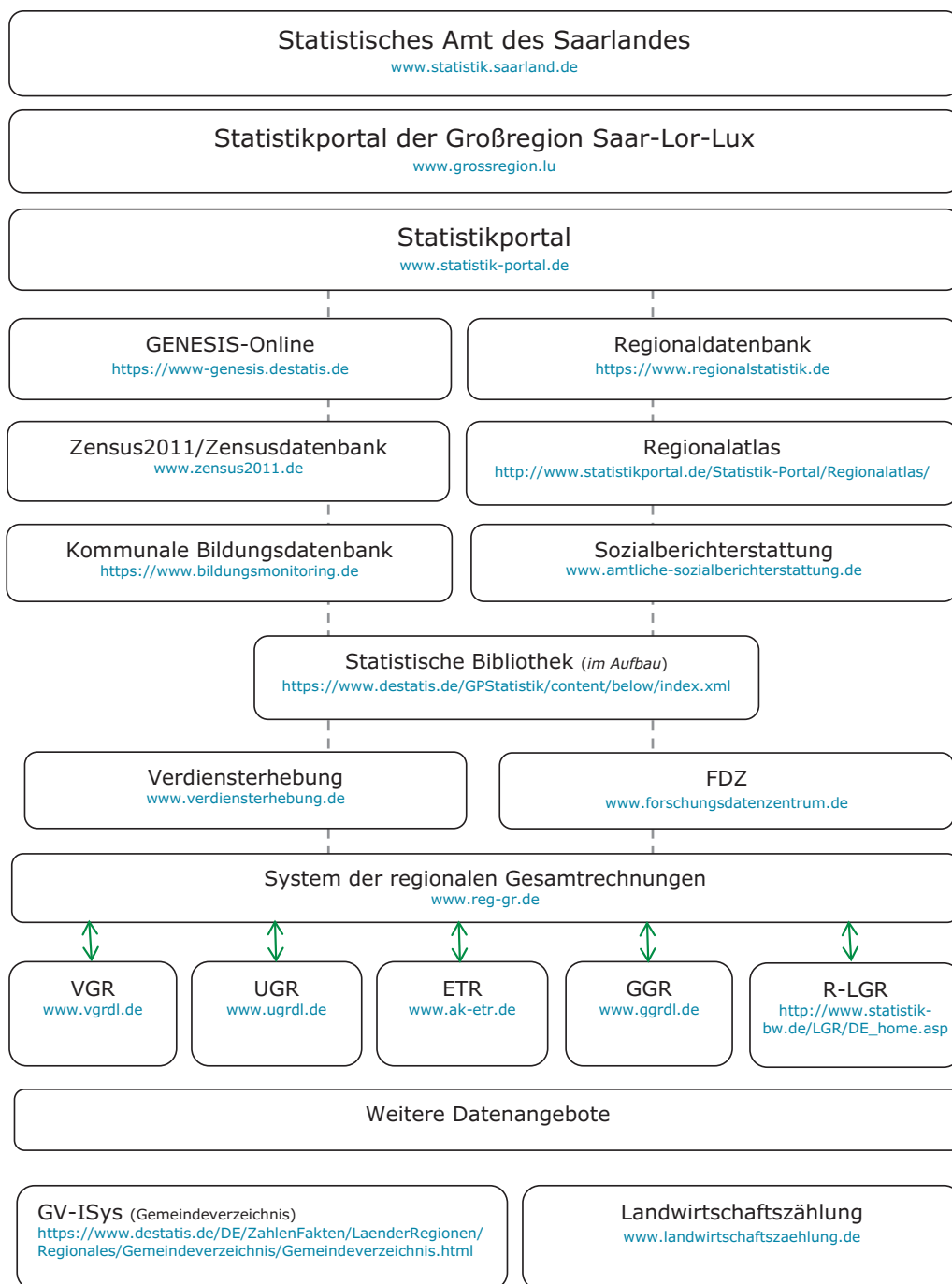


pflichtige*)
2013 nach Wirtschaftsabschnitten

Information und Kommunikation	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleist.	Grundstücks- und Wohnungswesen	Erbringung von freiberufl., wirtsch. u. techn. Dienstleist.	Erbringung von sonst. wirtsch. Dienstleist.	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers.	Erziehung und Unterricht	Gesundheits- und Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung und Erholung	Erbringung von sonst. Dienstleist.	Einheit	Art des Nachweises
1 771	2 326	2 286	3 799	2 856	-	316	715	951	4 969	Anzahl	Steuerpflichtige
98 499	317 723	59 616	68 971	73 689	-	2 160	7 501	13 167	69 523	1 000 EUR	Abgerundeter Gewerbeertrag
4 142	11 167	2 736	4 204	2 174	-	47	433	521	1 473	1 000 EUR	Einheitlicher Steuer-messbetrag



Internetangebote der amtlichen Statistik



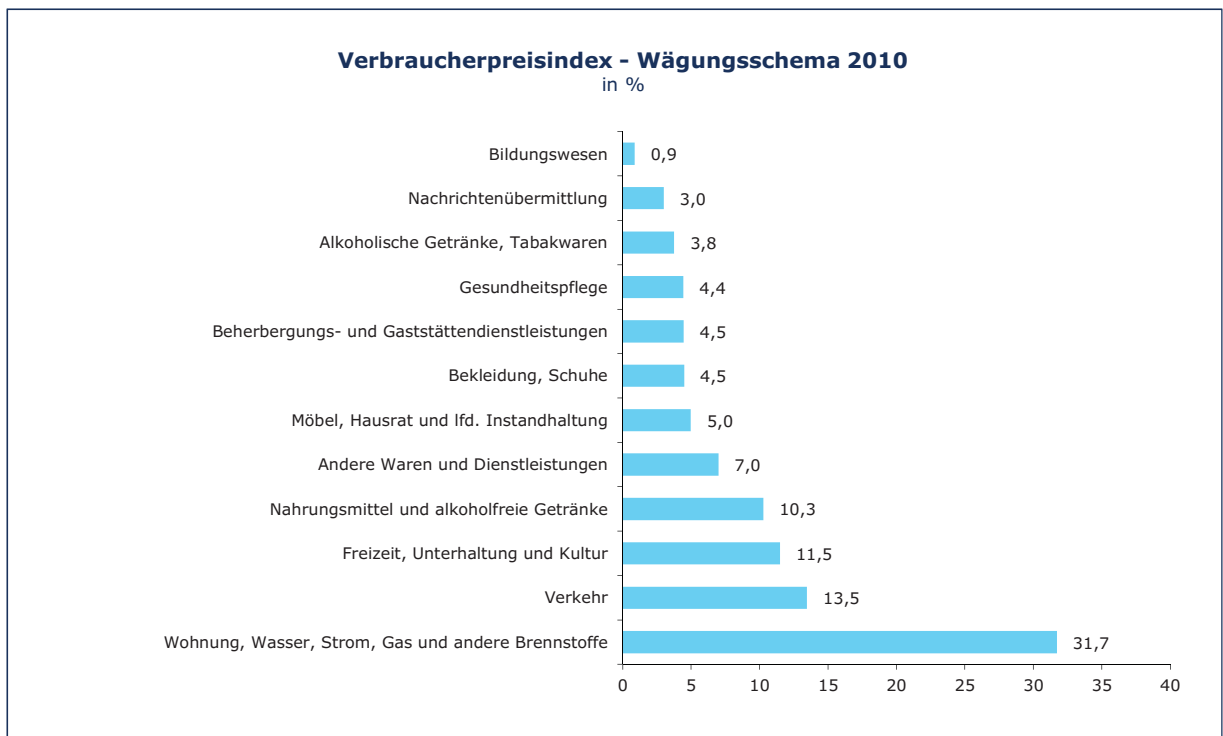
KAPITEL 19 PREISE

Vorbemerkungen

Kernaufgabe der Preisstatistiken ist es, die Preisentwicklung im Zeitablauf zu messen. **Preisindizes** gehören zu den wichtigsten Konjunkturindikatoren. Sie bilden die Grundlage für viele wirtschafts-, geld- und finanzpolitische Entscheidungen und informieren die Öffentlichkeit über das Ausmaß der Geldentwertung.

Auch bei der Gestaltung und Kontrolle gewerblicher und privater Verträge, z. B. bei der Indexierung von vereinbarten Zahlungen, spielen Preisindizes eine bedeutende Rolle: Für das Saarland wird neben dem monatlichen Verbraucherpreisindex auch der vierteljährliche Preisindex für Bauwerke veröffentlicht.

Die Statistik der Kaufwerte von Bauland erfasst die Kaufwerte unbebauter durch Kauf erworbener Grundstücke in Euro sowie Angaben über Fläche, Lage und Beschaffenheit der Grundstücke, Art des Baugebietes sowie über die Person des Verkäufers und des Erwerbers.



A. Verbraucherpreise

Eine herausragende Rolle im Bereich der Preisstatistiken spielt der Verbraucherpreisindex.

Als Indikator für die Geldwertstabilität ist er eine der wichtigsten wirtschaftspolitischen Zielgrößen unserer Volkswirtschaft. Zur Berechnung des **Verbraucherpreisindex** und der **Inflationsrate** werden monatlich die Preise von mehr als 700 unterschiedlichen Waren und Dienstleistungen erhoben. Vereinfacht dargestellt bildet man aus den auf einer repräsentativen Auswahl beruhenden Preisbeobachtungen für ein Gut zunächst die monatlichen Durchschnittspreise und berechnet aus diesen eine Messzahlenreihe. Zuvor werden die beobachteten Preise erforderlichenfalls einer sogenannten Qualitätsbereinigung unterzogen, um den Einfluss qualitativer Änderungen, z. B. Produktverbesserungen, von der reinen Preisänderung zu trennen. Als Basis der Messzahlenreihe wird für ein bestimmtes Jahr, das man als Basisjahr bezeichnet (zurzeit das Jahr 2010), der Durchschnitt aus den zwölf Monatswerten auf 100 normiert. Um der güterspezifisch unterschiedlichen Bedeutung bestimmter Geschäftstypen, z. B. Supermärkte oder Fachgeschäfte, Rechnung zu tragen, werden für diese sogenannte Elementarindizes berechnet. Aus diesen Elementarindizes erfolgt dann die Berechnung von einzelnen Güterindizes als gewogene Durchschnittswerte, wobei die güterspezifischen Umsatzanteile der relevanten Geschäftstypen als Gewichte fungieren. Unter Verwendung der Wägungsanteile, die das Gewicht der einzelnen Waren und Dienstleistungen im Warenkorb der Konsumenten zum Ausdruck bringen, erfolgt anschließend die Aggregation auf unterschiedliche Ebenen der Gütersystematik bis hin zum Gesamtindex.

1 Verbraucherpreisindex 2000 bis 2017 sowie Übersicht der Monatsergebnisse 2015 bis 2018
Gliederung nach Hauptgruppen
2010=100

Jahr - Monat	Gesamt- index	Hauptgruppe													
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Ge- tränke	Alko- holi- sche Ge- tränke, Tabak- waren	Beklei- dung, Schuhe	Wohn- ung, Wasser, Strom, Gas u. and. Brenn- stoffe	Gruppe		Möbel, Haus- rat und lfd. In- stand- haltung	Ge- sund- heits- pflege	Ver- kehr	Nach- rich- ten- über- mitt- lung	Freizeit, Unter- haltung und Kultur	Bil- dungs- wesen	Beher- berg- - und Gast- stätten- dienst- leistun- gen	andere Waren und Dienst- leistun- gen
						Woh- nungs- mieten (ohne Neben- kosten)	Haus- halts- energie								
2000 D	86,4	86,7	67,7	94,0	86,2	95,5	73,9	96,8	79,4	78,1	121,5	96,2	82,1	86,5	81,5
2005 D	92,8	89,6	88,2	95,9	92,0	96,9	81,4	97,9	95,4	88,7	114,0	98,2	85,7	92,4	90,4
2006 D	94,4	90,6	91,8	96,1	94,6	97,8	89,5	98,0	96,0	91,3	109,5	98,3	86,7	93,8	91,8
2007 D	96,4	94,4	95,3	99,8	96,1	98,7	92,2	98,5	96,9	94,3	108,3	98,8	96,5	95,4	94,8
2008 D	99,2	100,1	96,4	101,0	99,4	99,2	104,0	99,0	98,1	97,9	104,6	98,8	127,0	97,1	96,7
2009 D	99,3	98,8	98,7	100,6	99,4	99,4	100,9	99,8	99,1	96,5	102,3	100,6	127,5	98,8	98,2
2010 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2011 D	102,2	102,7	101,9	101,4	103,3	100,7	110,2	100,7	100,3	105,0	96,5	99,7	95,3	101,5	102,0
2012 D	104,4	106,3	104,6	103,9	105,5	101,4	116,1	102,0	102,5	108,2	94,8	100,9	100,1	102,6	103,3
2013 D	105,6	110,1	107,0	105,3	106,8	102,1	119,8	103,0	98,2	107,7	93,4	103,4	102,3	104,7	105,2
2014 D	106,6	111,2	110,2	106,4	107,5	102,8	119,4	103,8	100,1	107,5	92,3	104,9	109,0	106,7	107,5
2015 D	106,7	111,6	113,1	106,5	106,9	103,7	112,7	104,2	101,5	105,9	91,2	105,5	111,8	108,7	108,8
2016 D	107,2	112,0	115,5	107,1	107,1	105,2	108,3	104,4	103,3	105,1	90,3	106,3	114,5	110,7	110,5
2017 D	109,0	115,0	118,5	107,5	108,6	106,6	109,6	104,8	105,2	108,2	89,8	108,2	116,6	113,6	109,9
2015															
Jan	105,5	111,4	111,5	101,1	106,6	103,2	113,6	104,0	100,4	103,3	91,9	102,5	110,9	107,6	108,8
Feb	106,6	112,4	111,8	104,3	107,1	103,2	115,8	103,9	100,7	104,8	91,8	106,5	110,9	107,6	108,9
März	106,9	112,1	111,7	109,6	107,0	103,2	115,2	104,1	101,2	106,1	91,6	105,8	111,0	107,7	109,1
April	106,7	112,1	112,8	109,1	107,0	103,6	113,7	104,4	101,3	106,5	91,5	103,2	111,4	108,3	109,0
Mai	106,9	112,5	113,0	106,8	107,2	103,7	114,3	104,4	101,3	107,6	91,3	103,7	111,4	108,4	109,1
Juni	106,7	111,8	113,0	104,2	107,1	103,7	113,7	104,3	101,4	107,3	91,1	104,2	111,3	108,6	108,4
Juli	107,1	111,4	113,7	101,4	107,1	103,9	112,9	104,1	101,6	107,9	91,1	108,0	111,4	109,3	108,3
Aug	107,1	110,8	114,4	106,3	106,8	103,9	111,6	104,1	101,6	106,9	90,9	108,3	111,5	109,4	108,6
Sep	106,8	111,4	114,3	110,5	106,8	103,9	111,5	104,0	101,7	105,3	90,9	105,1	112,8	109,2	108,6
Okt	106,7	111,4	113,8	110,0	106,8	104,1	110,8	104,1	102,2	105,1	90,8	105,0	113,1	109,2	108,8
Nov	106,8	111,7	113,6	108,9	106,8	104,1	110,8	104,4	102,2	105,5	90,7	105,3	113,1	109,3	108,7
Dez	106,7	110,6	114,1	105,9	106,3	104,1	108,6	104,6	102,3	104,3	90,6	108,7	113,1	109,4	108,7

Noch: 1 Verbraucherpreisindex 2000 bis 2017 sowie Übersicht der Monatsergebnisse 2015 bis 2018
Gliederung nach Hauptgruppen
2010=100

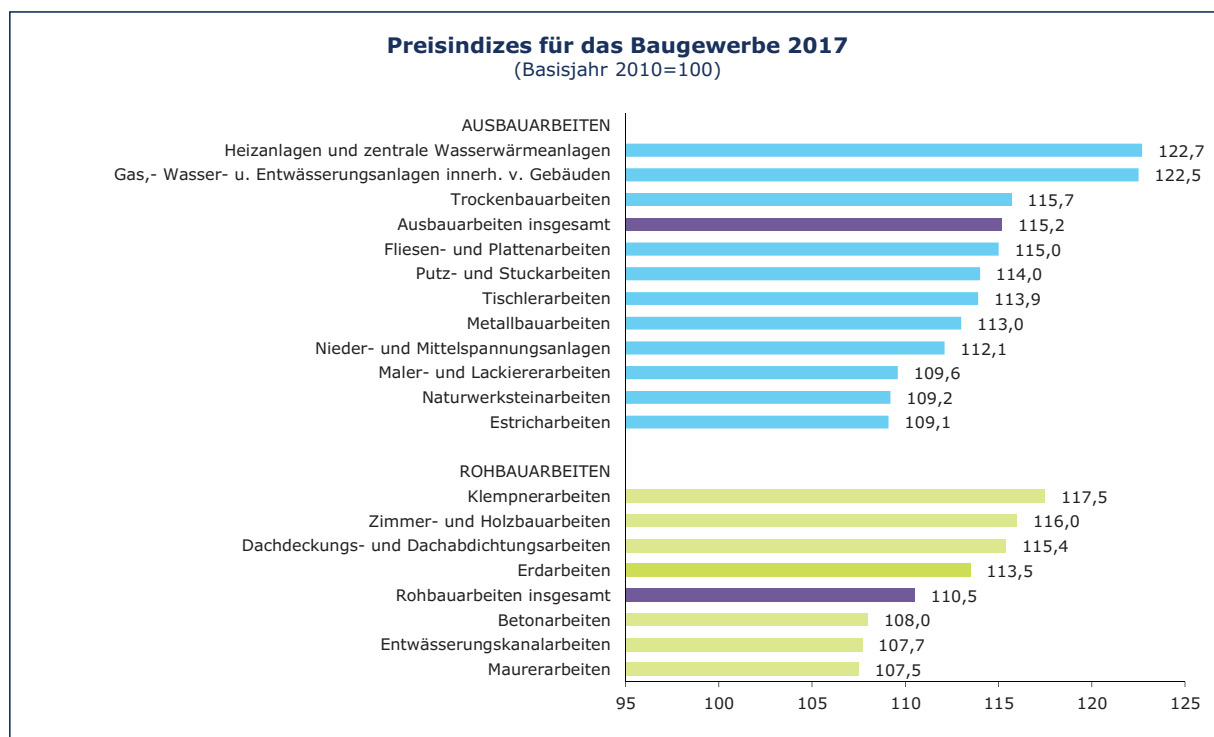
Jahr - Monat	Gesamt- index	Hauptgruppe													
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Ge- tränke	Alko- holi- sche Ge- tränke, Tabak- waren	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nung, Wasser, Strom, Gas u. and. Brenn- stoffe	Gruppe		Möbel, Haus- rat und lfd. In- stand- haltung	Ge- sund- heits- pflege	Ver- kehr	Nach- rich- ten- über- mitt- lung	Freizeit, Unter- haltung und Kultur	Bil- dungs- wesen	Beher- berg- - und Gast- stätten- dienst- leistun- gen	andere Waren und Dienst- leistun- gen
						Woh- nungs- mieten (ohne Neben- kosten)	Haus- halts- energie								
2016															
Jan	106,0	111,6	113,7	102,1	106,3	104,4	106,9	104,3	102,3	103,7	90,9	103,4	113,9	109,8	109,9
Feb	106,3	111,5	113,3	104,4	106,3	104,5	106,7	104,3	102,5	103,2	90,9	105,6	114,0	110,0	110,2
März	107,1	112,3	114,7	109,2	106,4	104,5	107,4	104,2	102,8	103,4	90,7	108,5	114,0	110,1	110,2
April	106,7	112,6	115,7	109,6	106,8	105,0	107,5	104,5	103,0	104,3	90,6	102,4	114,1	110,1	110,4
Mai	107,0	111,5	115,5	108,6	107,0	105,0	108,7	104,8	103,2	105,3	90,3	104,2	113,8	110,1	110,5
Juni	107,0	111,3	115,7	105,0	107,1	105,1	108,9	104,5	103,2	105,9	90,2	105,3	113,8	110,2	110,4
Juli	107,4	111,5	116,5	102,3	107,2	105,5	108,0	104,2	103,4	105,8	90,2	109,3	113,9	110,5	110,5
Aug	107,6	111,7	115,5	105,2	107,3	105,5	108,3	104,3	103,3	105,3	90,1	109,5	114,8	110,6	110,7
Sep	107,5	111,5	116,9	109,7	107,2	105,5	107,9	104,7	103,8	105,5	90,1	106,2	115,5	111,0	110,7
Okt	107,7	111,5	116,5	111,2	107,7	105,7	109,7	104,6	103,9	106,2	90,1	105,6	115,5	111,5	110,9
Nov	107,7	112,9	115,8	110,8	107,6	105,8	108,7	104,5	103,9	105,8	90,0	105,5	115,5	111,5	110,9
Dez	108,5	113,5	116,0	107,1	108,0	105,9	110,4	104,3	103,9	106,5	90,0	110,5	115,5	112,5	110,9
2017															
Jan	108,1	114,8	116,8	102,8	108,5	106,2	110,6	104,3	104,6	107,5	90,1	104,9	116,0	112,6	109,5
Feb	108,7	116,0	116,1	104,5	108,7	106,4	110,8	104,6	104,7	107,9	90,0	107,5	115,9	112,9	109,7
März	108,9	115,1	116,4	110,2	108,6	106,4	110,3	104,8	105,0	108,2	89,9	107,6	116,0	113,1	109,9
April	108,7	114,2	117,3	110,2	108,6	106,5	109,9	104,7	105,1	108,4	89,8	105,6	116,0	113,2	110,1
Mai	108,5	114,1	118,4	109,1	108,4	106,5	108,9	104,3	105,2	107,9	89,8	105,1	116,0	113,5	110,2
Juni	108,7	114,2	119,4	105,4	108,3	106,6	108,1	104,7	105,2	107,8	89,7	108,0	116,1	113,5	110,2
Juli	109,0	114,6	119,3	102,3	108,4	106,7	108,2	104,5	105,3	107,8	89,5	111,8	116,1	113,7	110,2
Aug	109,2	114,4	119,8	105,7	108,5	106,7	108,3	105,0	105,3	108,2	89,6	111,3	117,1	113,7	110,5
Sep	109,2	114,7	120,0	110,2	108,7	106,8	109,2	104,9	105,3	108,4	89,7	108,2	117,4	114,1	110,4
Okt	109,2	115,9	118,9	111,0	108,8	106,8	109,5	105,2	105,4	108,3	89,6	106,6	117,4	114,1	109,6
Nov	109,5	115,9	120,1	109,9	109,0	106,8	110,5	105,2	105,4	109,0	89,7	108,2	117,5	114,4	109,5
Dez	110,0	116,4	119,2	108,2	109,1	106,9	110,7	105,3	105,5	109,0	89,6	113,0	117,5	114,3	109,4
2018															
Jan	109,5	117,5	120,4	103,3	109,5	107,0	111,1	105,4	105,7	109,7	89,6	106,4	117,9	114,0	110,5
Feb	109,8	116,6	119,3	107,5	109,4	107,0	110,2	105,0	105,8	109,8	89,4	108,7	117,9	114,2	110,7
März	110,2	117,4	119,9	110,5	109,5	107,1	110,7	105,0	106,2	109,5	89,5	109,5	117,9	114,4	111,0
April	110,2	117,8	121,5	110,7	109,8	107,2	111,5	105,8	106,2	110,5	89,4	106,3	118,0	114,7	111,0
Mai	110,6	118,0	121,7	109,6	110,0	107,2	112,6	105,7	106,5	111,6	89,2	108,4	117,9	114,8	111,0
Juni	110,8	117,9	123,7	107,2	110,1	107,2	112,9	105,8	106,5	112,2	89,2	109,2	118,2	115,4	111,0
Juli	111,2	117,6	123,2	101,5	110,3	107,5	112,8	106,0	106,7	112,6	89,1	113,9	118,2	115,7	110,9
Aug															
Sep															
Okt															
Nov															
Dez															

B. Bau- und Baulandpreise, Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

Grundlage für die Berechnung der **Preisindizes für Bauwerke** sind die bei den saarländischen Berichtsstellen (Baufirmen) im vierteljährlichen Turnus (Februar, Mai, August, November) erhobenen Preise für ausgewählte Bauleistungen, die im betreffenden Erhebungsmonat zwischen Bauherrn und Baufirmen vereinbart worden sind. Es handelt sich hierbei um tatsächlich erzielte Marktpreise für Regelleistungen, wie sie jeweils von den befragten Berichtsfirmen ausgeführt werden. Aus diesen vierteljährlichen absoluten Preisangaben werden zunächst je Betrieb und Bauleistung Einzelmesszahlen errechnet, bei denen durch besondere Verfahren alle nicht auf echten Preisbewegungen beruhenden Änderungen (z. B. Umfang der Leistung) ausgeschaltet werden. Aus den Einzelmesszahlen werden dann ungewogene arithmetische Landesmesszahlen für jede Leistung ermittelt. Sie bilden die Grundlage für die Berechnung der saarländischen Baupreisindizes. Die Berechnungen werden in der Regel in fünfjährigem Turnus an die geänderte Marktbedeutung der einzelnen Bauleistungen angepasst. Aktuelles Basisjahr ist das Jahr 2010 (= 100).

Die erfassten **Baulandpreise (Kaufwerte von Bauland)** beziehen sich auf die Kauffälle unbebauter Grundstücke mit einer Mindestgröße von 100 m², die im Baugebiet einer Gemeinde liegen und nicht land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden. Erfasst werden über die Gutachterausschüsse Kaufpreis (ohne Grunderwerbsnebenkosten), Fläche, Lage und Art des Grundstücks, Art des Baugebietes sowie die Person (natürliche oder juristische) des Veräußerers bzw. Erwerbers und deren evtl. Verwandtschaftsverhältnis. Hinsichtlich des zeitlichen Vergleichs der Baulandpreise ist zu beachten, dass hier - im Gegensatz zu allen anderen Preisstatistiken - die Vorbedingungen für einen reinen Preisvergleich nicht gegeben sind, da Bauland als bodengebundenes Wirtschaftsgut nicht in gleicher Qualität beliebig zur Verfügung steht.

Bei den **Kaufwerten landwirtschaftlicher Grundstücke** werden alle Kauffälle eines Kalenderjahres erfasst, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) mindestens 0,1 ha groß ist. Die FdIN umfasst diejenigen Flächen eines Veräußerungsfalles, die nach den Rechtsvorschriften für die Einheitsbewertung zur landwirtschaftlichen Nutzung gehören. Das sind im Wesentlichen Acker- und Grünlandflächen. Nicht aufgenommen werden Grundstücke, die nach dem Verkauf nicht mehr der landwirtschaftlichen Nutzung dienen sollen (Bauland).



**1 Aktuelle Entwicklung der Preisindizes für Bauwerke nach Bauarbeiten und Gebäudearten
2010 = 100**

Ausgewählte Bauarbeiten	2013	2014	2015	2016	2017
Neubau von Wohngebäuden in konventioneller Bauart - Bauleistungen am Bauwerk					
Wohngebäude insgesamt	106,6	108,6	109,9	110,9	113,0
Rohbauarbeiten	105,1	106,5	107,5	108,3	110,5
Erdarbeiten	109,2	110,8	111,6	112,2	113,5
Entwässerungskanalarbeiten	103,5	105,1	105,6	106,1	107,7
Mauerarbeiten	103,2	104,2	104,7	105,2	107,5
Beton- und Stahlbetonarbeiten	103,8	104,7	105,6	106,2	108,0
Zimmer- und Holzbauarbeiten	108,6	111,8	113,6	114,7	116,0
Stahlbauarbeiten	108,0	108,2	109,3	109,7	113,3
Abdichtungsarbeiten	107,5	109,2	110,8	111,2	114,5
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	106,3	107,6	109,5	111,1	115,4
Klempnerarbeiten	107,0	109,8	111,5	113,3	117,5
Gerüstarbeiten	104,3	106,9	106,9	106,9	107,1
Ausbauarbeiten	107,9	110,3	111,8	113,0	115,2
Naturwerksteinarbeiten	103,9	104,9	105,5	107,6	109,2
Putz- und Stuckarbeiten	108,3	108,7	110,0	110,7	114,0
Trockenbauarbeiten	107,4	108,8	110,8	112,3	115,7
Fliesen- und Plattenarbeiten	107,4	111,8	112,6	112,9	115,0
Estricharbeiten	100,4	102,3	103,9	106,4	109,1
Tischlerarbeiten	108,4	109,6	111,0	112,3	113,9
Parkettarbeiten	102,9	104,1	105,6	108,2	113,2
Rollladenarbeiten	106,4	109,3	109,7	109,8	112,1
Metallbauarbeiten	104,4	107,0	109,9	111,6	113,0
Maler- und Lackierarbeiten	104,9	106,0	107,7	108,2	109,6
Bodenbelagarbeiten	106,1	107,3	109,2	111,1	115,5
Tapezierarbeiten	104,7	105,7	107,1	107,6	109,0
Heizanlagen u. zentr. Wassererwärmungsanlagen	114,2	119,0	120,3	121,1	122,7
Gas-, Wasser- und Abwasser-Installationsarbeiten	113,0	118,2	119,9	120,7	122,5
Nieder- und Mittelspannungsanlagen	104,9	108,0	109,4	110,8	112,1
Instandhaltung von Wohngebäuden					
Instandhaltung ohne Schönheitsreparatur	107,8	110,5	112,5	114,0	116,6
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	104,7	105,5	107,0	107,6	109,1
Neubau von Nichtwohngebäuden in konventioneller Bauart - Bauleistungen am Bauwerk					
Bürogebäude	106,3	108,2	109,5	110,8	112,9
Rohbauarbeiten	104,6	105,9	106,9	107,6	109,9
Ausbauarbeiten	107,2	109,3	111,0	112,5	114,5
Gewerbliche Betriebsgebäude	106,4	108,2	109,6	110,7	113,2
Rohbauarbeiten	105,5	106,7	107,8	108,6	111,3
Ausbauarbeiten	107,4	109,9	111,7	113,2	115,4
Neubau von sonstigen Bauwerken in konventioneller Bauart					
Straßenbau	108,2	109,8	110,3	110,0	111,8
Ortskanäle	104,4	106,2	106,8	106,9	108,9

2 Veräußerungen und durchschnittliche Kaufwerte von Bauland 1997 bis 2017

Jahr	Bauland					
	insgesamt			darunter baureifes Land		
	Verkaufsfälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufsumme in 1 000 EUR	Verkaufsfälle	Fläche in 1 000 m ²	Preis EUR/m ²
1997	809	857	34 440	771	619	50,32
1998	996	1 132	57 205	876	768	59,78
1999 ¹⁾	2 861	3 909	143 856	2 312	2 187	52,09
2000	2 037	2 449	115 488	1 575	1 426	57,35
2001	1 928	2 895	94 729	1 434	1 273	53,18
2002	1 823	2 375	95 295	1 356	1 268	59,48
2003	2 133	2 612	108 771	1 742	1 470	62,11
2004	1 602	1 650	77 276	1 336	1 081	61,70
2005	1 938	2 003	101 502	1 523	1 217	72,22
2006	1 430	1 735	88 612	1 129	964	70,63
2007	1 303	1 481	75 958	1 008	863	73,83
2008	1 156	1 211	67 173	917	716	76,99
2009	1 179	1 354	73 931	907	787	78,80
2010	1 042	1 031	71 359	964	841	78,66
2011	1 189	1 383	88 772	1 058	935	82,80
2012	1 181	1 849	99 414	1 086	1 232	69,87
2013	985	1 131	76 052	892	786	86,10
2014	1 105	1 466	92 373	1 022	864	89,05
2015	959	1 174	78 544	891	762	88,02
2016	911	1 297	81 021	829	799	85,19
2017	973	1 244	89 125	896	821	94,92

1) Übergang auf die Meldungen der Gutachterausschüsse.

**3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 2017
(Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar)**

Größenklasse Landkreise	Veräußerungsfälle	Fläche	Kaufwert	
			insgesamt	je Hektar
	Anzahl	Hektar	EUR	

nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche

0,1 - 0,25 ha	397	66,1	717 613	10 854
0,25 - 1 ha	361	170,2	1 609 062	9 453
1 und mehr ha	119	336,9	3 220 169	9 557

nach Kreisen

Regionalverband Saarbrücken	48	15,0	191 411	12 749
Landkreis Merzig	227	132,5	1 337 892	10 095
Landkreis Neunkirchen	117	76,1	873 688	11 482
Landkreis Saarlouis	221	127,9	1 426 334	11 156
Saarpfalz-Kreis	88	93,1	814 054	8 748
Landkreis St. Wendel	176	128,7	903 465	7 019
INSGESAMT	877	573,3	5 546 844	9 676

Vorbemerkungen

A. Tatsächliche Arbeitsverdienste

Die laufende vierteljährliche Verdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich wird auf repräsentativer Grundlage durchgeführt. Sie dient der kurzfristigen Beobachtung der Entwicklung von Effektivverdiensten und Arbeitszeiten. Verdienste und Arbeitszeiten werden jeweils für ganze Arbeitnehmergruppen in einer Summe (Summenverfahren) erfasst und hieraus Durchschnitte errechnet. In den Ergebnissen spiegelt sich somit nicht nur die Höhe der Verdienste der einzelnen Arbeitskräfte wider, sondern auch ihre strukturelle Zusammensetzung, die wiederum etwa aufgrund von Personalfluktuationen permanenten Veränderungen unterliegt.

Ein direkter Vergleich der Verdiensthöhen in unterschiedlicher Abgrenzung kann nicht ohne Berücksichtigung dieser strukturellen Einflussfaktoren vorgenommen werden. Dies betrifft auch die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen. Genaue Analysen über unterschiedliche Verdiensthöhen sind nur im Rahmen der Verdienststrukturerhebungen möglich, wo weitere die Verdiensthöhe bestimmende Faktoren, wie z. B. die erforderliche Qualifikation, Lebensalter oder die Dauer der Betriebszugehörigkeit in die Erhebung mit eingehen.

Zum **erfassten Personenkreis** der Erhebung gehören nur Daten von Personen, die innerhalb des Berichtsquartals mindestens einen ganzen Monat entlohnt wurden. Arbeitnehmer/-innen, die von Kurzarbeit betroffen sind oder gestreikt haben, werden mit gekürzten Verdiensten bzw. Arbeitszeiten einbezogen. Für Arbeitnehmer/-innen, die aus anderen Gründen nicht für alle Monate des Quartals voll bezahlt wurden (z. B. Erziehungsurlaub, unbezahlter Urlaub, Verdienstfortzahlung im Krankheitsfall abgelaufen, Einstellung, Entlassung u. Ä.), werden nur die Angaben der vollen Monate erfasst. Nicht in die Erhebung einbezogen werden Arbeitnehmer in Altersteilzeit, Auszubildende, Praktikanten, ehrenamtlich Tätige, tätige Inhaber und Familienangehörige ohne Arbeitsvertrag, ausschließlich auf Provisions- oder Honorarbasis bezahlte Personen, Personen im Vorruhestand sowie Personen in so genannten 1-Euro-Jobs.

Zur **Bruttoverdienstsumme** zählen der regelmäßige steuerpflichtige Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien einschließlich der unregelmäßigen Sonderzahlungen (sonstige Bezüge) zuzüglich steuerfreier Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit, steuerfreier Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer im Rahmen der Entgeltumwandlung, z. B. an Pensionskassen oder -fonds, sowie steuerfreie Essenzzuschüsse.

Veränderungen von Durchschnittsverdiensten werden durch strukturelle Veränderungen in der einbezogenen Arbeitnehmerschaft beeinflusst. Mit der Berechnung eines **Lohnindex** in Form eines Laspeyres-Kettenindex lässt sich die Verdienstentwicklung unbeeinflusst von den zwischenzeitlichen Veränderungen in Wirtschaftszweig, Leistungsgruppe und Geschlecht nachzeichnen. Der Index sagt aus, wie sich die Bruttomonatsverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) einer in ihrer Zusammensetzung konstanten Arbeitnehmerschaft entwickelt hätten. Die Darstellung erfolgt als Nominallohnindex sowie - nach Deflationierung unter Verwendung des saarländischen Verbraucherpreisindex - als Reallohnindex.

Eine übereinstimmende und damit vergleichbare Gliederung der Beschäftigten nach ihrer Qualifikation wird dadurch erreicht, dass die tariflichen **Leistungsgruppen** nach bundeseinheitlichen Gesichtspunkten fünf statistischen Leistungsgruppen zugeordnet werden. Wenn keine Tarifvereinbarungen bestehen, werden die Beschäftigten nach den festgelegten Tätigkeitsmerkmalen in die Leistungsgruppen eingeordnet.

Die Leistungsgruppen sind wie folgt definiert:

Leistungsgruppe 1

Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Hierzu zählen z. B. auch angestellte Geschäftsführer/-innen, sofern deren Verdienst zumindest noch teilweise erfolgsunabhängige Zahlungen enthält. Eingeschlossen sind ferner alle Arbeitnehmer/-innen, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Abteilungsleiter/-innen) und Arbeitnehmer/-innen mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben. Die Tätigkeiten werden selbstständig ausgeführt.

Leistungsgruppe 2

Arbeitnehmer/-innen mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die i. d. R. nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbständig ausgeführt. Dazu gehören auch Arbeitnehmer/-innen, die in kleinen Verantwortungsbereichen gegenüber anderen Mitarbeitern/-innen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Vorarbeiter/-innen, Meister/-innen).

Leistungsgruppe 3

Arbeitnehmer/-innen mit schwierigen Fachtätigkeiten, für deren Ausübung i. d. R. eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung, erforderlich ist.

Leistungsgruppe 4

Angelernte Arbeitnehmer/-innen mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung, aber besondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden in der Regel durch eine Anlernzeit von bis zu zwei Jahren erworben.

Leistungsgruppe 5

Ungelernte Arbeitnehmer/-innen mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen von bis zu drei Monaten vermittelt werden.

1 Arbeitszeiten und Verdienste im Jahr 2017 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Geschlecht Leistungs- gruppe	Bezahlte Wochen- arbeitszeit in Stunden	Bruttostundenverdienst ¹⁾		Bruttomonatsverdienst ¹⁾		Bruttojahresverdienst ²⁾	
		Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %

PRODUZIERENDES GEWERBE UND DIENSTLEISTUNGSBEREICH

Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen

Zusammen	39,0	21,42	+ 1,7	3 633	+ 1,8	47 312	+ 1,7
1	39,5	37,39	+ 2,0	6 415	+ 1,7	84 232	+ 1,2
2	39,1	25,23	+ 1,9	4 291	+ 1,6	56 018	+ 1,8
3	39,1	18,99	+ 2,4	3 225	+ 2,5	41 883	+ 2,5
4	38,5	17,10	+ 0,5	2 864	+ 1,1	37 261	+ 0,7
5	38,7	12,70	- 1,9	2 136	- 1,6	27 312	- 1,4
Männer	39,1	22,54	+ 1,7	3 825	+ 1,7	50 062	+ 1,7
1	39,4	39,12	+ 1,8	6 702	+ 1,6	88 786	+ 1,0
2	39,2	26,18	+ 1,9	4 459	+ 1,6	58 586	+ 1,9
3	39,1	19,85	+ 2,5	3 373	+ 2,6	43 929	+ 2,7
4	38,6	17,78	- 0,1	2 983	+ 0,5	38 868	+ 0,2
5	38,8	13,11	- 4,5	2 212	- 4,1	28 328	- 3,9
Frauen	38,9	18,70	+ 2,1	3 164	+ 2,1	40 618	+ 1,9
1	39,7	31,68	+ 2,5	5 462	+ 2,1	69 123	+ 2,0
2	39,0	22,94	+ 2,1	3 889	+ 1,8	49 855	+ 1,8
3	39,0	16,97	+ 2,4	2 879	+ 2,4	37 100	+ 2,2
4	38,3	15,04	+ 3,4	2 505	+ 3,7	32 416	+ 3,4
5	38,5	12,15	+ 1,9	2 034	+ 2,1	25 945	+ 2,1

Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen

Zusammen	24,5	16,82	+ 2,3	1 790	+ 3,0	22 809	+ 2,8
1	24,9	32,45	+ 3,4	3 517	+ 3,1	43 705	+ 3,1
2	26,1	23,51	+ 1,7	2 667	+ 2,5	33 993	+ 2,4
3	24,5	17,09	+ 2,9	1 821	+ 4,0	23 447	+ 3,7
4	24,4	12,85	+ 3,9	1 362	+ 4,1	17 346	+ 4,0
5	23,4	11,24	- 0,5	1 141	- 0,1	14 239	- 0,6
Männer	25,4	16,69	+ 0,1	1 844	- 0,1	23 371	+ 0,0
1	23,5	34,50	+ 5,0	3 526	1,9	44 344	+ 2,2
2	26,2	25,36	- 1,7	2 889	- 4,4	37 212	- 4,4
3	25,6	17,76	+ 1,5	1 975	+ 1,8	25 384	+ 1,4
4	25,3	11,47	+ 2,2	1 263	+ 2,6	15 849	+ 2,9
5	25,8	10,33	- 0,9	1 157	- 0,4	14 222	- 0,3
Frauen	24,3	16,84	+ 2,6	1 782	+ 3,5	22 721	+ 3,3
1	25,5	31,76	+ 3,0	3 513	+ 3,7	43 472	+ 3,4
2	26,1	23,26	+ 2,2	2 637	+ 3,4	33 561	+ 3,3
3	24,4	17,02	+ 3,0	1 806	+ 4,2	23 253	+ 3,9
4	24,1	13,22	+ 4,3	1 387	+ 4,4	17 729	+ 4,3
5	22,9	11,41	- 0,4	1 138	+ 0,0	14 242	- 0,6

Noch: **1 Arbeitszeiten und Verdienste im Jahr 2017 nach Leistungsgruppen und Geschlecht**

Geschlecht Leistungs- gruppe	Bezahlte Wochen- arbeitszeit in Stunden	Bruttostundenverdienst ¹⁾		Bruttomonatsverdienst ¹⁾		Bruttojahresverdienst ²⁾	
		Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
PRODUZIERENDES GEWERBE							
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen							
Zusammen	38,1	23,11	+ 2,2	3 831	+ 2,4	50 876	+ 2,3
1	38,6	39,29	+ 0,6	6 588	+ 0,3	90 414	- 0,5
2	38,3	27,15	+ 0,7	4 523	+ 0,1	60 005	+ 0,1
3	38,2	21,31	+ 2,4	3 540	+ 2,7	46 664	+ 2,6
4	37,6	20,19	+ 0,9	3 296	+ 1,4	43 661	+ 1,3
5	38,2	15,14	- 3,7	2 516	- 2,5	33 051	- 1,7
Männer	38,2	23,66	+ 2,0	3 925	+ 2,3	52 142	+ 2,2
1	38,6	39,65	+ 0,3	6 655	0,0	91 381	- 0,8
2	38,4	27,39	+ 0,6	4 570	0,0	60 608	0,0
3	38,2	21,70	+ 2,3	3 605	+ 2,6	47 531	+ 2,6
4	37,7	20,54	+ 0,3	3 361	+ 0,9	44 457	+ 0,7
5	38,2	15,88	- 4,9	2 633	- 3,9	34 709	- 2,8
Frauen	38,0	19,31	+ 3,3	3 185	+ 3,5	42 205	+ 3,4
1	38,2	35,33	+ 3,5	5 860	+ 2,9	79 754	+ 1,8
2	37,8	25,22	+ 2,1	4 140	+ 1,4	55 126	+ 1,3
3	38,3	18,06	+ 2,7	3 009	+ 2,9	39 487	+ 2,9
4	37,1	18,10	+ 4,7	2 919	+ 4,5	39 026	+ 4,8
5	38,4	13,73	+ 0,1	2 290	+ 1,8	29 836	+ 1,6
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen							
Zusammen	24,8	17,82	- 0,5	1 923	+ 0,3	25 113	+ 0,1
1	23,4	(33,61)	(- 3,3)	(3 424)	(- 8,8)	(44 713)	(- 9,5)
2	24,7	25,12	+ 4,1	2 699	+ 0,6	36 030	+ 1,1
3	25,5	17,09	- 1,1	1 896	- 0,2	24 530	- 0,5
4	24,0	15,32	+ 4,0	(1 595)	(+ 7,6)	(21 029)	(+ 7,6)
5	24,7	12,35	- 10,3	1 328	- 8,3	16 953	- 9,6
Männer	25,2	19,86	- 4,0	2 173	- 5,9	(28 380)	(- 6,3)
1	25,2	38,62	+ 0,4	4 234	- 6,0	55 973	- 7,4
2	24,7	28,90	+ 9,2	(3 101)	(+ 2,8)	(41 440)	(+ 4,6)
3	25,3	20,43	- 6,1	(2 247)	(- 9,6)	(29 193)	(- 10,5)
4	(24,9)	(14,37)	(- 2,1)	(1 553)	(- 1,0)	/	/
5	(26,7)	/	/	(1 573)	(- 2,9)	(19 787)	(- 4,2)
Frauen	24,7	17,18	+ 0,5	1 846	+ 2,0	24 102	+ 1,9
1	23,0	(32,20)	(- 4,3)	(3 217)	(- 9,4)	(41 841)	(- 9,9)
2	(24,7)	23,89	+ 2,4	(2 568)	(- 0,3)	(34 258)	(- 0,2)
3	25,6	16,07	+ 0,4	1 788	+ 2,6	23 082	+ 2,5
4	23,6	15,69	+ 6,3	(1 611)	(+ 10,6)	(21 332)	(+ 10,8)
5	24,4	12,11	- 10,2	1 283	- 9,3	16 429	- 10,6

Noch: **1 Arbeitszeiten und Verdienste im Jahr 2017 nach Leistungsgruppen und Geschlecht**

Geschlecht Leistungs- gruppe	Bezahlte Wochen- arbeitszeit in Stunden	Bruttostundenverdienst ¹⁾		Bruttomonatsverdienst ¹⁾		Bruttojahresverdienst ²⁾	
		Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Euro	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
DIENSTLEISTUNGSBEREICH							
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen							
Zusammen	39,6	20,28	+ 1,6	3 493	+ 1,4	44 796	+ 1,3
1	39,9	36,45	+ 2,3	6 327	+ 2,3	81 082	+ 1,6
2	39,5	24,36	+ 2,5	4 182	+ 2,3	54 146	+ 2,5
3	39,7	17,33	+ 2,9	2 990	+ 2,8	38 313	+ 2,8
4	39,7	13,53	+ 4,2	2 333	+ 4,3	29 409	+ 4,3
5	39,0	11,23	+ 1,8	1 903	+ 1,5	23 794	+ 1,5
Männer	40,0	21,43	+ 1,4	3 722	+ 1,3	47 902	+ 1,2
1	40,0	38,78	+ 2,6	6 734	+ 2,7	87 036	+ 1,9
2	39,7	25,39	+ 2,8	4 384	+ 2,6	57 222	+ 3,1
3	40,1	17,75	+ 3,4	3 097	+ 3,1	39 622	+ 3,3
4	40,2	13,46	+ 4,0	2 350	+ 3,9	29 509	+ 4,1
5	39,4	11,03	+ 0,9	1 885	+ 0,6	23 373	+ 0,4
Frauen	39,2	18,57	+ 1,9	3 160	+ 1,8	40 267	+ 1,6
1	39,9	31,19	+ 2,3	5 408	+ 2,0	67 655	+ 2,0
2	39,2	22,65	+ 2,0	3 855	+ 1,9	49 140	+ 1,7
3	39,2	16,78	+ 2,4	2 856	+ 2,4	36 666	+ 2,1
4	38,9	13,64	+ 4,6	2 306	+ 4,9	29 241	+ 4,5
5	38,6	11,47	+ 3,0	1 922	+ 2,5	24 252	+ 2,7
Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen							
Zusammen	24,5	16,71	+ 2,6	1 776	+ 3,4	22 560	+ 3,2
1	25,1	32,34	+ 4,1	3 527	+ 4,5	43600	+ 4,5
2	26,2	23,36	+ 1,5	2 663	+ 2,7	33 791	+ 2,5
3	24,4	17,09	+ 3,4	1 812	+ 4,6	23 324	+ 4,3
4	24,5	12,46	+ 3,9	1 324	+ 3,5	16 743	+ 3,5
5	23,3	11,17	+ 0,3	1 131	+ 0,8	14 098	+ 0,4
Männer	25,5	16,05	+ 1,1	1 777	+ 1,3	22 349	+ 1,5
1	23,4	34,15	+5,4	3471	+ 2,5	43448	+ 3,2
2	26,6	24,60	- 4,0	2840	- 6,0	36232	- 6,5
3	25,7	16,81	+ 5,1	1 877	+ 6,9	24 003	+ 6,9
4	25,5	10,83	+ 2,7	1 198	+ 3,0	14 877	+ 3,4
5	25,7	10,15	+ 0,5	1 134	+ 0,5	13 921	+ 0,9
Frauen	24,3	16,81	+ 2,9	1 776	+ 3,7	22 591	+ 3,4
1	25,7	31,71	+ 3,9	3 547	+ 5,2	43 657	+ 5,1
2	26,2	23,21	+ 2,2	2 643	+ 3,7	33 502	+ 3,6
3	24,3	17,11	+ 3,3	1 807	+ 4,4	23 269	+ 4,0
4	24,2	12,87	+ 4,0	1 354	+ 3,5	17 192	+ 3,3
5	22,9	11,38	+ 0,4	1 131	+ 0,8	14 130	+ 0,3

1) Ohne Sonderzahlungen. 2) Einschließlich Sonderzahlungen.

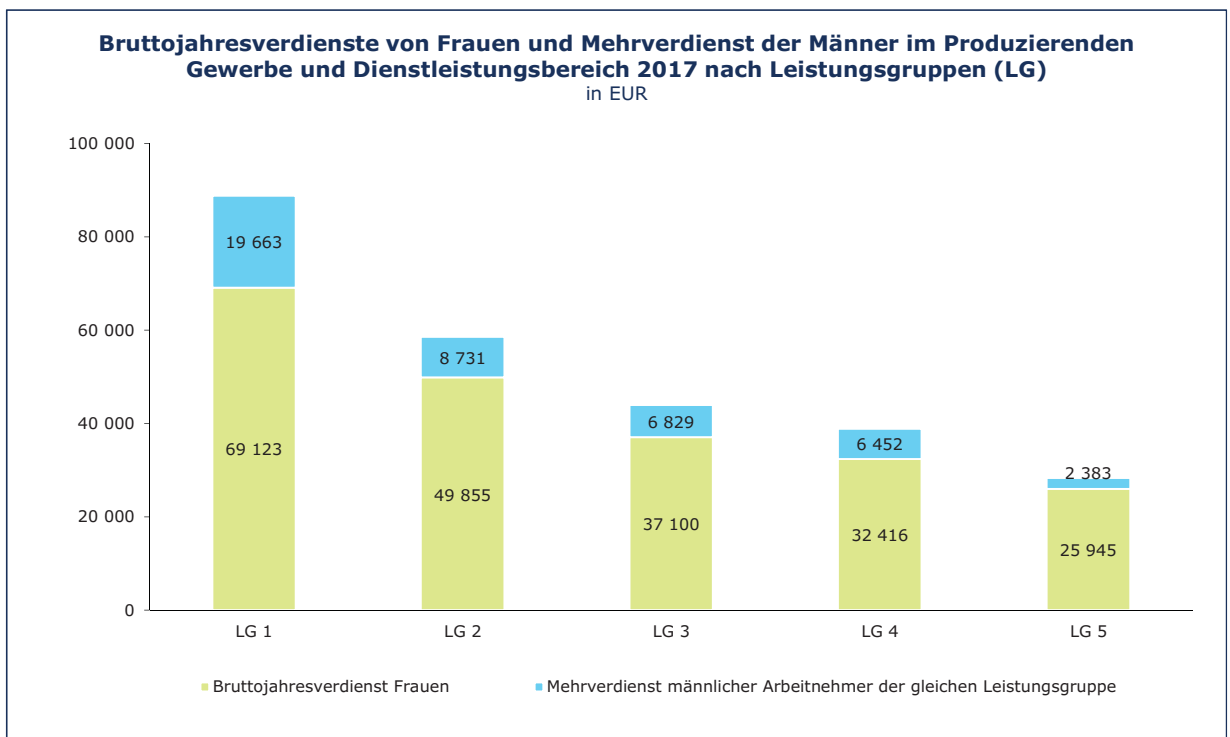
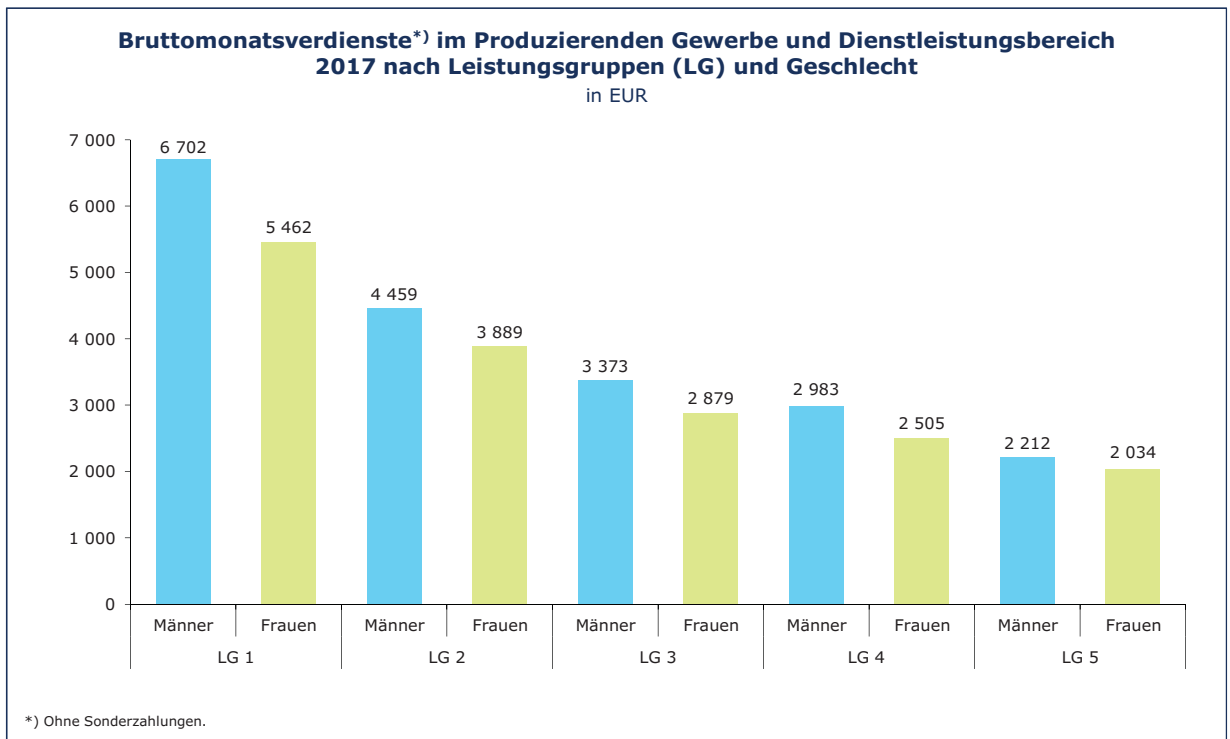
2 Lohnindex der Vollzeitbeschäftigten 2012 bis 2017

2.1 Nominallohnindex (2015=100)

Wirtschaftsbereich Geschlecht Leistungsgruppe	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017 zu 2016 in %
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen	94,4	95,1	97,7	100	101,4	103,7	+ 2,3
Produzierendes Gewerbe	92,9	94,5	97,6	100	100,8	102,8	+ 2,0
Dienstleistungen	95,7	95,6	97,8	100	101,9	104,3	+ 2,4
Frauen	94,4	94,7	97,5	100	102,3	104,6	+ 2,2
Männer	94,4	95,2	97,8	100	101,2	103,4	+ 2,2
Leistungsgruppe 1	95,4	93,9	97,4	100	102,1	103,9	+ 1,8
Leistungsgruppe 2	94,2	95,2	98,5	100	101,3	103,2	+ 1,9
Leistungsgruppe 3	94,4	95,1	97,5	100	101,5	103,9	+ 2,4
Leistungsgruppe 4	94,3	96,3	97,4	100	100,6	103,1	+ 2,5
Leistungsgruppe 5	93,3	95,7	97,5	100	101,9	104,9	+ 2,9
Leistungsgruppen 2 - 5	94,2	95,4	97,8	100	101,3	103,6	+ 2,3

2.2 Reallohnindex (2015=100)

Wirtschaftsbereich Geschlecht Leistungsgruppe	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung 2017 zu 2016 in %
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen	96,5	96,1	97,8	100	100,9	101,6	+ 0,7
Produzierendes Gewerbe	95,0	95,5	97,7	100	100,3	100,7	+ 0,4
Dienstleistungen	97,9	96,7	97,9	100	101,4	102,2	+ 0,8
Frauen	96,5	95,7	97,6	100	101,8	102,4	+ 0,6
Männer	96,5	96,3	97,9	100	100,7	101,3	+ 0,6
Leistungsgruppe 1	97,5	94,9	97,5	100	101,6	101,8	+ 0,2
Leistungsgruppe 2	96,3	96,3	98,6	100	100,8	101,1	+ 0,3
Leistungsgruppe 3	96,5	96,1	97,6	100	101,0	101,8	+ 0,8
Leistungsgruppe 4	96,4	97,4	97,5	100	100,1	101,0	+ 0,9
Leistungsgruppe 5	95,4	96,8	97,6	100	101,4	102,7	+ 1,3
Leistungsgruppen 2 - 5	96,3	96,5	97,9	100	100,4	101,5	+ 1,1
Nachrichtlich: Verbraucherpreisindex für das Saarland (2010=100)	104,4	105,6	106,6	106,7	107,2	109,0	+ 1,7



B. Arbeitskosten

Die Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich werden detailliert im Rahmen der vierjährigen Arbeitskostenerhebung (AKE) erfasst. Als Gemeinschaftserhebung der Europäischen Union liefert die Arbeitskostenerhebung europaweit vergleichbare, auf einheitlichen Richtlinien und Definitionen beruhende Informationen über Höhe und Struktur der Arbeitskosten nach Wirtschaftszweigen, Unternehmensgrößenklassen und Regionen – in Deutschland auf der Ebene der Bundesländer.

Für die Erhebung 2016 erfolgte bundesweit eine repräsentative Auswahl von 32 000 Unternehmen, davon rund 800 mit Sitz im Saarland, aus fast allen Branchen des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs. Nur für die Wirtschaftszweige „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, „Private Haushalte“ sowie „Exterritoriale Organisationen und Körperschaften“ liefert die Arbeitskostenerhebung keine Ergebnisse. In den Bereichen „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ und „Erziehung und Unterricht“ wurden die benötigten Daten zu den Arbeitskosten für Beamte/Beamtinnen und Angestellte überwiegend aus der Personalstandstatistik gewonnen.

Zur Entlastung der Wirtschaft wurden nur Unternehmen mit mindestens zehn sozialversicherungspflichtig Beschäftigten befragt. Bezüglich der Kostensituation in Kleinunternehmen ist die Aussagekraft der Arbeitskostenerhebung somit eingeschränkt. Neben dem Hauptfrageprogramm, das sich auf das gesamte Unternehmen bezog, wurden bei der Arbeitskostenerhebung in Mehrbetriebsunternehmen mittels Zusatzbogen auch Eckdaten für Unternehmensteile erfragt. Dies erlaubt eine Aufbereitung auf Bundesländerebene nach dem Betriebskonzept. Im Gegensatz zum Unternehmenskonzept, das beispielsweise die Daten von Unternehmen mit Sitz im Saarland einschließlich der Betriebsergebnisse ihrer Niederlassungen in anderen Bundesländern ausweist, jedoch keine Ergebnisse saarländischer Niederlassungen von Unternehmen aus anderen Bundesländern, erfolgt beim Betriebskonzept ein Nachweis ausschließlich für saarländische Betriebe unabhängig vom Unternehmenssitz. In der vorliegenden Veröffentlichung werden die Ergebnisse nach dem Betriebskonzept ausgewiesen.

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen der AKE sind das Verdienststatistikgesetz (VerdStatG), die Verordnung (EG) Nr. 530/1999 zur Statistik über die Struktur der Verdienste und Arbeitskosten sowie die Verordnung (EG) Nr. 1726/1999 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 530/1999 in Bezug auf Definition und Übermittlung von Informationen über Arbeitskosten in Verbindung mit dem BStatG. Erhoben wurden die Angaben zu § 5 VerdStatG, Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 530/1999 in Verbindung mit Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1726/1999.

Begriffe und Definitionen

Arbeitnehmer/-innen

Als Arbeitnehmer/-innen zählen alle Personen, die auf vertraglicher Basis gegen Lohn oder Gehalt abhängig beschäftigt sind. Hierzu zählen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (einschließlich Beschäftigte in Altersteilzeit und Auszubildende), leitende Angestellte und Geschäftsführer/-innen bzw. Vorstände von GmbH's und Aktiengesellschaften mit einem Arbeitsvertrag, die zumindest teilweise feste, das heißt gewinnunabhängige Verdienstbestandteile für die geleistete Arbeit erhalten, geringfügig und kurzfristig Beschäftigte, Saison- oder Gelegenheitsarbeiter/-innen, auch wenn sie nicht in der deutschen Sozialversicherung gemeldet sind und Aushilfskräfte, die als abhängig Beschäftigte eine bezahlte Leistung für den Betrieb erbringen.

Nicht einbezogen werden mithelfende Familienangehörige ohne Arbeitsvertrag, Personen, die ausschließlich auf Honorar- oder Provisionsbasis arbeiten. Auch Personen im Bundesfreiwilligendienst oder ehrenamtlich Tätige werden nicht einbezogen. Ebenfalls nicht zu den Beschäftigten zählen betreute Personen in Einrichtungen (z. B. Werkstätten für Behinderte), Personen in beruflördernden Maßnahmen zur Rehabilitation, Personen im Vorruhestand und generell Personen, die kein Entgelt für ihre Tätigkeit bekommen (Ehrenamtliche, Volontäre oder Ähnliche).

Die Festlegung und Definition der Erhebungsmerkmale erfolgt bei der Arbeitskostenerhebung in einem europaweit harmonisierten Rahmen auf Grundlage der Verordnung (EG) 1737/2005 der Kommission.

Bruttoarbeitskosten (D.1+D.2+D.3+D.4+D.5)

Diese umfassen die Gesamtheit aller von den Arbeitgebern im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen einschließlich der Lohnsubventionen (D.5). Dazu zählen das Arbeitnehmerentgelt (D.1), die Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung (D.2), sonstige Aufwendungen (D.3) sowie Steuern zu Lasten des Arbeitgebers, sofern sie im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern/-innen entstehen (D.4).

Nettoarbeitskosten (D)

Sie entsprechen den Bruttoarbeitskosten abzüglich der dem Arbeitgeber erstatteten Lohn- und Gehaltszahlungen (Lohnsubventionen D.5).

Arbeitnehmerentgelt (D.1)

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an eine Arbeitnehmerin/einen Arbeitnehmer erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von dieser/diesem im Berichtszeitraum geleistete Arbeit. Das Arbeitnehmerentgelt gliedert sich in Bruttoverdienste (D.11) und Sozialbeiträge der Arbeitgeber (D.12).

Bruttoverdienste (D.11)

Zu den Bruttoverdiensten zählen das Entgelt für die geleistete Arbeitszeit, Sonderzahlungen, Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer/-innen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage sowie Sachleistungen. Die Bruttoverdienste der Auszubildenden (D.112) werden getrennt von den Bruttoverdiensten aller anderen Arbeitnehmer/-innen (D.111) erfasst und nicht weiter untergliedert.

Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (D.1111)

Zur Ermittlung des Entgeltes für die geleistete Arbeitszeit werden die Bruttoverdienste (ohne Auszubildende) um die Sonderzahlungen, die Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer/-innen, die Vergütung für nicht gearbeitete Tage und die Sachleistungen gekürzt.

Sonderzahlungen (D.1112)

Sonderzahlungen sind alle Zahlungen, die die Arbeitnehmer/-innen nicht regelmäßig mit jeder Vergütungszahlung erhalten. Dazu zählen z. B. das 13. Monatsgehalt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Gewinnbeteiligungen oder Jahresabschlussprämien.

Vergütung für nicht gearbeitete Tage (D.1113)

Vergütung für gesetzlich, vertraglich oder freiwillig gewährte Urlaubs- und Feiertage oder für sonstige bezahlte Ausfalltage. (Die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall wird unter D.122 gelistet.)

Sachleistungen (D.1114)

Sachleistungen sind der Wert der Waren und Dienstleistungen, die Arbeitnehmern/-innen vom Arbeitgeber unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden. Dazu gehören Unternehmenserzeugnisse, Mitarbeiterwohnungen, Firmenwagen oder Aktienoptionen und Aktienkaufpläne.

Sozialbeiträge der Arbeitgeber (D.12)

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber umfassen die tatsächlichen Sozialbeiträge und die unterstellten Sozialbeiträge.

Die tatsächlichen Sozialbeiträge (D.121) leisten die Arbeitgeber zugunsten ihrer Arbeitnehmer/-innen auf dem Weg über Versicherungsträger als gesetzliche, tarifliche, vertragliche oder freiwillige Beiträge zur Versicherung gegen soziale Risiken oder Bedürfnisse. Sie enthalten die Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung, zur Renten- und zur Arbeitslosenversicherung, die Insolvenzgeldumlage sowie sonstige gesetzliche Aufwendungen. Darüber hinaus sind hier die Aufwendungen der Arbeitgeber zur betrieblichen Altersversorgung enthalten.

Die unterstellten Sozialbeiträge (D.122) der Arbeitgeber werden von diesen direkt, das heißt ohne Zwischenschaltung der Sozialversicherung oder von Versicherungsunternehmen an die von ihnen gegenwärtig oder früher beschäftigten Arbeitnehmer/-innen oder an sonstige Berechtigte gezahlt. Die Leistungen werden aus den eigenen Mitteln der Arbeitgeber bezahlt. Sie umfassen die Leistungen der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Zuschüsse der Arbeitgeber zum Mutterschaftsgeld, Entlassungsschadigungen, Aufstockungsbeiträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit, Familienunterstützungen, Studienstipendien für Arbeitnehmer/-innen usw.

Darüber hinaus sind hier auch die (unterstellten) Aufwendungen für die Altersversorgung und geleisteten Beihilfen zur Gesundheitsversorgung der Beamten/Beamtinnen (D.1222) berücksichtigt.

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende (D.123) werden gesondert, aber nicht weiter detailliert nachgewiesen.

Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung (D.2)

Dazu zählen Aufwendungen für Dienste und Einrichtungen der beruflichen Bildung (auch die für Auszubildende, nicht aber deren Verdienste), Aufwendungen für die Teilnahme an Kursen, Honorare externer Lehrkräfte oder Aufwendungen für Lehrmittel und zur Ausbildung dienende Werkzeuge.

Sonstige Aufwendungen (D.3)

Hierzu gehören insbesondere Einstellungskosten und vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung. Einstellungskosten sind Beträge, die an Personalberatungen, für Stellenanzeigen in der Presse, als Reisekostenerstattung für Vorstellungsgespräche, als Einrichtungsbeihilfe für neu eingestellte Mitarbeiter/-innen und so weiter gezahlt werden. Ausgenommen sind laufende Verwaltungskosten (Bürokosten, Gehälter usw.).

Steuern auf die Lohnsumme oder auf die Beschäftigtenzahl (D.4)

Mit dieser Position wird die Ausgleichsabgabe nach SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen) erfasst.

Lohnnebenkosten

Unter dem Begriff Lohnnebenkosten werden alle Arbeitskosten zusammengefasst, die nicht zu den Bruttoverdiensten gerechnet werden. Dazu zählen die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, die Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung, die sonstigen Aufwendungen des Arbeitgebers, die Steuern zu Lasten des Arbeitgebers sowie sonstig Aufwendungen wie bspw. Anwerbungskosten.

Personalnebenkosten

Zu den Personalnebenkosten zählen alle Arbeitskosten, die nicht Bestandteil des Entgelts für die geleistete Arbeitszeit sind. Verglichen mit den Lohnnebenkosten umfassen die Personalnebenkosten zusätzlich die Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer/-innen, Bruttoverdienste der Auszubildenden, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen sowie Sonderzahlungen.

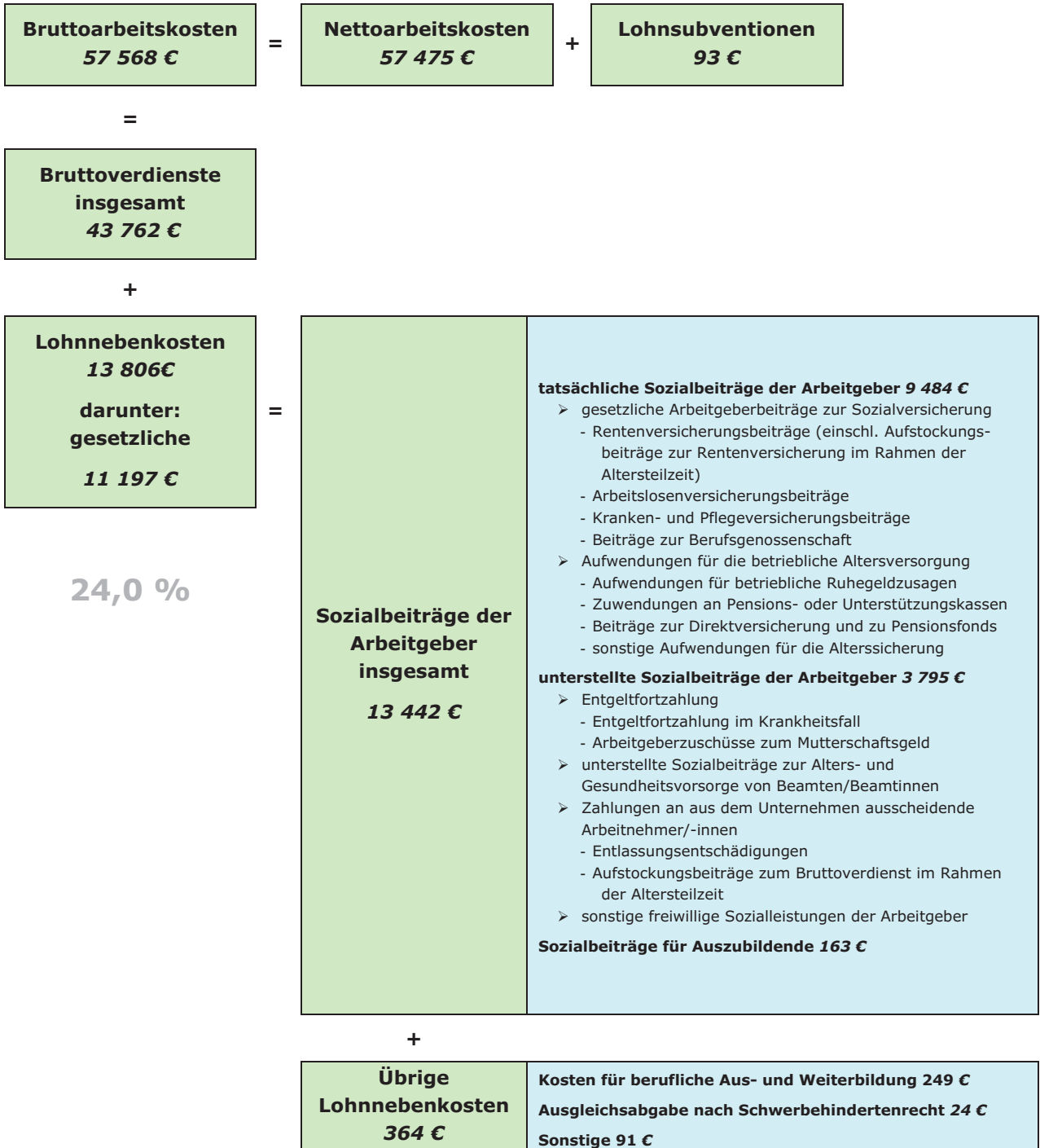
Vollzeiteinheit

Vollzeiteinheiten sind alle Vollzeitbeschäftigten sowie die entsprechend ihrer Arbeitszeit in Vollzeitarbeitsplätze umgerechneten Teilzeitbeschäftigten. In der nachrichtlichen Position „Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit (einschließl. Auszubildende)“ sind zusätzlich auch die Auszubildenden in der Umrechnung mit einbezogen.

Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde

Der Nachweis der Kosten je Arbeitsstunde folgt den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation ILO. Hier sind die Auszubildenden im Stundensatz berücksichtigt und die Lohnsubventionen herausgerechnet.

Struktur der Arbeitskosten im Saarland 2016 - Lohnnebenkostenkonzept -



24,0 %

1 Arbeitskosten 2016 nach Kostenarten
 Produzierendes Gewerbe

Schlüssel ¹⁾	Kostenarten	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in	
		10 und mehr	
		EUR	%
	Bruttoarbeitskosten insgesamt	57 568	100
D	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	57 475	99,84
D.5	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- und Gehaltszahlungen)	93	0,16
D.1	Abeitnehmerentgelt	57 204	99,37
D.11	Bruttoverdienste	43 762	76,02
D.111	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	43 166	74,98
D.11111	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit	32 908	57,16
D.11112	Sonderzahlungen insgesamt	3 627	6,30
	dar. von persönlichen Leistungen und vom Unternehmenserfolg abhängig	870	1,51
D.1112	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	103	0,18
D.1113	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	6 091	10,58
	Urlaubsvergütung	4 455	7,74
	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 533	2,66
	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	103	0,18
D.1114	Sachleistungen	436	0,76
	dar. unbare individuelle Leistungen	311	0,54
D.112	Bruttoverdienste der Auszubildenden	596	1,04
D.12	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	13 442	23,35
D.121	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)	9 484	16,47
D.1211	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	7 652	13,29
	Rentenversicherungsbeiträge	3 625	6,30
	dar. Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung bei Altersteilzeit	40	0,07
	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	557	0,97
	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 967	5,15
	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	456	0,79
	Umlage für das Insolvenzgeld	40	0,07
	Sonstige gesetzliche Aufwendungen	/	/
D.1212	Aufwendungen für die betriebl. Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	1 832	3,18
	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	942	1,64
	Zuwendungen an Pensionskassen	625	1,09
	Zuwendungen an Unterstützungskassen	104	0,18
	Beiträge zur Direktversicherung	(86)	(0,15)
	Beiträge an Pensionsfonds	/	/
	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	6	0,01
D.122	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)	3 795	6,59
D.1221	Entgeltfortzahlung	2 069	3,59
	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 918	3,33
	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld	151	0,26
D.1222	Unterstellte Beiträge zur Alters- u. Gesundheitsvorsorge v. Beamten	1 289	2,24
D.1223	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	/	/
	Entlassungsentschädigungen	/	/
	Aufstockungsbeiträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	92	0,16
D.1224	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	124	0,21
D.123	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	163	0,28
D.2	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	249	0,43
D.3	Sonstige Aufwendungen	(91)	(0,16)
D.4	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl	24	0,04
	Nachrichtlich		
	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	491	0,85
	Lohnnebenkosten	13 806	23,98
	dar. gesetzliche Lohnnebenkosten	11 197	19,45
	Personalnebenkosten insgesamt	24 660	42,84
	dar. gesetzliche Personalnebenkosten	12 567	21,83
	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschließlich Auszubildende	54 987	95,52
	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	35,07	
	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	33,43	

1) Harmonisierter Schlüssel der statistischen Ämter der Europäischen Union nach Verordnung (EG) 1737/2005.

und Unternehmensgrößenklassen
 und Dienstleistungsbereich

Unternehmen mit ... Arbeitnehmern/-innen												Schlüssel ¹⁾
davon mit ... bis ... Arbeitnehmern/-innen										50 und mehr		
10 - 49		50 - 249		250 - 499		500 - 999		1 000 und mehr		EUR	%	
EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	
45 451	100	52 184	100	52 143	100	55 778	100	65 453	100	59 835	100	
45 399	99,89	52 152	99,94	52 092	99,90	55 774	99,99	65 292	99,75	59 734	99,83	D
/	/	/	/	/	/	/	/	161	0,25	101	0,17	D.5
45 223	99,50	51 881	99,42	51 794	99,33	55 357	99,24	65 027	99,35	59 446	99,35	D.1
35 846	78,87	40 887	78,35	40 252	77,20	43 450	77,90	48 447	74,02	45 243	75,61	D.11
35 168	77,38	40 371	77,36	39 668	76,07	43 059	77,20	47 797	73,03	44 662	74,64	D.111
28 180	62,00	31 346	60,07	29 748	57,05	32 385	58,06	35 918	54,88	33 793	56,48	D.11111
(1 854)	(4,08)	(2 937)	(5,63)	(3 813)	(7,31)	4 126	7,40	4 386	6,70	3 958	6,62	D.11112
/	/	/	/	/	/	/	/	1 081	1,65	949	1,59	
/	/	(96)	(0,18)	/	/	127	0,23	110	0,17	109	0,18	D.1112
4 580	10,08	5 543	10,62	5 639	10,81	6 077	10,89	6 933	10,59	6 374	10,65	D.1113
3 262	7,18	4 011	7,69	4 171	8,00	4 466	8,01	5 107	7,80	4 679	7,82	
1 283	2,82	1 456	2,79	1 396	2,68	1 531	2,75	1 679	2,56	1 580	2,64	
/	/	/	/	(72)	/	(79)	(0,14)	148	0,23	115	0,19	
/	(1,06)	(450)	(0,86)	(351)	/	(344)	0,62	451	0,69	428	0,71	D.1114
/	(1,06)	(418)	(0,80)	(270)	(0,52)	(214)	(0,38)	236	0,36	279	0,47	
/	/	(515)	(0,99)	/	/	(392)	(0,70)	650	0,99	581	0,97	D.112
9 377	20,63	10 995	21,07	11 542	22,13	11 906	21,35	16 580	25,33	14 203	23,74	D.12
7 765	17,09	8 745	16,76	9 114	17,48	9 485	17,00	10 460	15,98	9 805	16,39	D.121
6 993	15,39	7 763	14,88	7 747	14,86	8 319	14,91	7 668	11,71	7 775	12,99	D.1211
3 170	6,97	3 607	6,91	3 694	7,08	3 957	7,09	3 703	5,66	3 710	6,20	
/	/	/	/	/	/	(34)	(0,06)	65	0,10	48	0,08	
471	1,04	551	1,05	570	1,09	610	1,09	575	0,88	573	0,96	
2 769	6,09	2 992	5,73	3 000	5,75	3 194	5,73	2 968	4,53	3 004	5,02	
(518)	(1,14)	554	1,06	433	(0,83)	510	0,91	387	0,59	445	0,74	
39	0,08	44	0,08	45	0,09	47	0,08	35	0,05	40	0,07	
/	/	/	/	/	/	(1)	(0,00)	0	0,00	/	/	
/	/	/	/	/	/	/	(2,09)	2 792	4,27	2 030	3,39	D.1212
/	/	/	/	/	(1,29)	/	/	1 588	2,43	1 072	1,79	
/	/	/	/	/	/	(725)	(1,30)	887	1,36	714	1,19	
/	/	/	/	/	/	/	/	203	0,31	122	0,20	
/	/	/	/	/	/	/	/	29	0,05	(71)	(0,12)	
/	/	/	/	/	/	(11)	(0,02)	75	0,12	44	0,07	
/	/	/	/	/	/	/	/	9	0,01	6	0,01	
1 443	3,17	(2 122)	(4,07)	2 287	4,39	2 327	4,17	5 925	9,05	4 236	7,08	D.122
1 367	3,01	1 757	3,37	2 010	3,85	2 061	3,69	2 457	3,75	2 201	3,68	D.1221
1 226	2,70	1 599	3,06	1 848	3,54	1 892	3,39	2 312	3,53	2 048	3,42	
141	0,31	158	0,30	161	0,31	169	0,30	145	0,22	153	0,26	
-	-	-	-	-	-	-	-	2 807	4,29	1 530	2,56	D.1222
/	/	/	/	/	/	/	259	0,46	406	0,62	/	/
/	/	/	/	/	/	/	195	0,35	252	0,39	/	/
/	/	/	/	/	(0,13)	/	/	154	0,24	109	0,18	
/	/	/	/	/	/	/	(0,01)	254	0,39	145	0,24	D.1224
/	/	(128)	(0,25)	/	/	(94)	(0,17)	196	0,30	162	0,27	D.123
/	/	(183)	(0,35)	/	(0,49)	(223)	(0,40)	319	0,49	269	0,45	D.2
/	/	/	/	(65)	(0,12)	/	/	87	0,13	(95)	(0,16)	D.3
/	/	33	0,06	30	0,06	(26)	(0,05)	21	0,03	25	0,04	D.4
(316)	(0,69)	(397)	(0,76)	/	/	(430)	(0,77)	614	0,94	524	0,88	
9 605	21,13	11 297	21,65	11 891	22,80	12 328	22,10	17 006	25,98	14 592	24,39	
8 546	18,80	9 682	18,55	9 927	19,04	10 500	18,82	13 148	20,09	11 693	19,54	
17 270	38,00	20 838	39,93	22 395	42,95	23 394	41,94	29 536	45,12	26 042	43,52	
9 660	21,25	11 009	21,10	11 183	21,45	11 937	21,40	14 631	22,35	13 111	21,91	
42 419	93,33	49 994	95,80	49 672	95,26	54 218	97,20	62 739	95,85	57 404	95,94	
26,08		31,33		32,28		35,10		40,59		36,88		
24,30		29,98		30,68		34,10		38,81		35,31		

2 Arbeitskosten 2016 nach Kostenarten
 Produzierendes

Schlüssel ¹⁾	Kostenarten	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in	
		10 und mehr	
		EUR	%
	Bruttoarbeitskosten insgesamt	65 131	100
D	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	65 116	99,98
D.5	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- und Gehaltszahlungen)	/	/
D.1	Abeitnehmerentgelt	64 719	99,37
D.11	Bruttoverdienste	50 046	76,84
D.111	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	49 566	76,10
D.11111	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit	36 482	56,01
D.11112	Sonderzahlungen insgesamt	5 467	8,39
	dar. von persönlichen Leistungen und vom Unternehmenserfolg abhängig	1 315	2,02
D.1112	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	136	0,21
D.1113	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	6 900	10,59
	Urlaubsvergütung	5 001	7,68
	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 714	2,63
	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	186	0,29
D.1114	Sachleistungen	580	0,89
	dar. unbare individuelle Leistungen	333	0,51
D.112	Bruttoverdienste der Auszubildenden	480	0,74
D.12	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	14 673	22,53
D.121	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)	11 772	18,07
D.1211	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	9 298	14,28
	Rentenversicherungsbeiträge	4 381	6,73
	dar. Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung bei Altersteilzeit	74	0,11
	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	680	1,04
	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	3 474	5,33
	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	688	1,06
	Umlage für das Insolvenzgeld	54	0,08
	Sonstige gesetzliche Aufwendungen	/	/
D.1212	Aufwendungen für die betriebl. Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	2 474	3,80
	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	1 892	2,91
	Zuwendungen an Pensionskassen	(191)	(0,29)
	Zuwendungen an Unterstützungskassen	219	0,34
	Beiträge zur Direktversicherung	/	/
	Beiträge an Pensionsfonds	90	0,14
	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	12	0,02
D.122	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)	2 785	4,28
D.1221	Entgeltfortzahlung	2 199	3,38
	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	2 020	3,10
	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld	179	0,28
D.1222	Unterstellte Beiträge zur Alters- u. Gesundheitsvorsorge v. Beamten	-	-
D.1223	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	/	/
	Entlassungsentschädigungen	/	/
	Aufstockungsbeiträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	190	0,29
D.1224	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	(19)	(0,03)
D.123	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	116	0,18
D.2	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	269	0,41
D.3	Sonstige Aufwendungen	(127)	(0,20)
D.4	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl	16	0,02
	Nachrichtlich		
	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	543	0,83
	Lohnnebenkosten	15 085	23,16
	dar. gesetzliche Lohnnebenkosten	11 630	17,86
	Personalnebenkosten insgesamt	28 649	43,99
	dar. gesetzliche Personalnebenkosten	13 227	20,31
	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschließlich Auszubildende	62 674	96,23
	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	40,35	
	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	38,79	

1) Harmonisierter Schlüssel der statistischen Ämter der Europäischen Union nach Verordnung (EG) 1737/2005.

und Unternehmensgrößenklassen

Gewerbe

Unternehmen mit ... Arbeitnehmern/-innen												Schlüssel ¹⁾
davon mit ... bis ... Arbeitnehmern/-innen										50 und mehr		
10 - 49		50 - 249		250 - 499		500 - 999		1 000 und mehr		EUR	%	
EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	
46 151	100	57 563	100	62 069	100	57 301	100	78 535	100	68 774	100	
46 124	99,94	57 550	99,98	62 054	99,98	57 296	99,99	78 521	99,98	68 762	99,98	D
/	/	/	/	/	/	/	/	14	0,02	(12)	(0,02)	D.5
45 917	99,49	57 254	99,46	61 553	99,17	56 830	99,18	78 047	99,38	68 328	99,35	D.1
36 356	78,78	44 885	77,98	47 537	76,59	45 051	78,62	59 421	75,66	52 673	76,59	D.11
35 713	77,38	44 434	77,19	47 212	76,06	44 821	78,22	58 884	74,98	52 225	75,94	D.111
28 667	62,12	33 862	58,83	34 610	55,76	33 140	57,83	41 912	53,37	37 982	55,23	D.11111
/	/	(3 807)	(6,61)	(5 214)	(8,40)	4 930	8,60	7 729	9,84	6 143	8,93	D.11112
/	/	/	/	/	/	670	(1,17)	2 109	2,69	1 482	2,16	
(97)	(0,21)	(125)	(0,22)	(116)	/	(105)	(0,18)	169	0,22	144	0,21	D.1112
4 596	9,96	6 133	10,65	6 754	10,88	6 290	10,98	8 316	10,59	7 343	10,68	D.1113
3 244	7,03	4 482	7,79	4 929	7,94	4 586	8,00	6 027	7,67	5 338	7,76	
1 309	2,84	1 588	2,76	1 646	2,65	1 586	2,77	1 971	2,51	1 791	2,60	
/	/	/	/	(179)	(0,29)	/	/	317	0,40	213	0,31	
/	/	(507)	/	/	/	(357)	(0,62)	757	0,96	613	0,89	D.1114
/	/	(448)	(0,78)	/	/	/	(0,28)	290	0,37	318	0,46	
/	/	(451)	(0,78)	/	/	/	/	537	0,68	448	0,65	D.112
9 561	20,72	12 369	21,49	14 016	22,58	11 779	20,56	18 626	23,72	15 654	22,76	D.12
7 863	17,04	9 532	16,56	11 313	18,23	9 309	16,25	15 083	19,21	12 523	18,21	D.121
7 428	16,10	8 680	15,08	9 253	14,91	8 915	15,56	10 397	13,24	9 657	14,04	D.1211
3 165	6,86	3 956	6,87	4 350	7,01	4 145	7,23	5 103	6,50	4 615	6,71	
/	/	/	/	(50)	(0,08)	/	/	145	0,19	88	0,13	
481	1,04	621	1,08	679	1,09	649	1,13	790	1,01	718	1,04	
2 788	6,04	3 240	5,63	3 459	5,57	3 393	5,92	3 862	4,92	3 606	5,24	
(890)	(1,93)	771	1,34	699	1,13	(676)	(1,18)	579	0,74	650	0,94	
39	0,08	50	0,09	52	0,08	50	0,09	63	0,08	57	0,08	
/	/	/	/	/	/	/	/	0	0,00	/	/	
/	/	/	/	(2 060)	(3,32)	/	/	4 685	5,97	2 865	4,17	D.1212
/	/	/	/	(1 532)	(2,47)	/	/	3 833	4,88	2 242	3,26	
/	/	/	/	/	/	/	/	145	0,18	(193)	(0,28)	
/	/	/	/	/	/	/	/	474	0,60	259	0,38	
/	/	/	/	(108)	(0,17)	/	/	20	0,03	/	/	
-	-	/	/	-	-	/	/	192	0,24	107	0,16	
/	/	/	/	/	/	/	/	22	0,03	14	0,02	
(1 532)	(3,32)	/	/	2 623	4,23	(2 417)	4,22	3 419	4,35	3 025	4,40	D.122
(1 433)	(3,10)	1 980	3,44	2 240	3,61	(2 100)	3,67	2 606	3,32	2 346	3,41	D.1221
(1 288)	(2,79)	1 803	3,13	2 052	3,31	(1 926)	3,36	2 414	3,07	2 161	3,14	
145	0,32	177	0,31	188	0,30	174	0,30	193	0,25	186	0,27	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	D.1222
/	/	/	/	/	/	310	0,54	782	1,00	/	/	D.1223
/	/	/	/	/	/	(242)	(0,42)	402	0,51	/	/	
/	/	/	/	(113)	(0,18)	/	/	380	0,48	226	0,33	
/	/	/	/	/	/	/	/	30	0,04	20	0,03	D.1224
/	/	(114)	(0,20)	/	/	/	/	125	0,16	107	0,15	D.123
/	/	/	(0,28)	(328)	(0,53)	(218)	(0,38)	376	0,48	296	0,43	D.2
/	/	/	/	/	/	/	/	100	0,13	(134)	(0,20)	D.3
/	/	23	0,04	20	0,03	/	(0,03)	12	0,02	16	0,02	D.4
/	/	(427)	(0,74)	/	(0,81)	/	/	777	0,99	596	0,87	
9 795	21,22	12 678	22,02	14 532	23,41	12 251	21,38	19 114	24,34	16 100	23,41	
9 041	19,59	10 798	18,76	11 593	18,68	11 085	19,35	13 140	16,73	12 126	17,63	
17 484	37,88	23 701	41,17	27 459	44,24	24 161	42,17	36 623	46,63	30 792	44,77	
10 185	22,07	12 272	21,32	13 160	21,20	12 619	22,02	14 987	19,08	13 811	20,08	
43 031	93,24	55 310	96,09	60 456	97,40	56 373	98,38	75 849	96,58	66 589	96,82	
26,30		34,66		39,22		36,69		50,24		43,33		
24,51		33,29		38,14		36,10		48,53		41,94		

3 Arbeitskosten 2016 nach Kostenarten
 Dienstleistungs-

Schlüssel ¹⁾	Kostenarten	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in	
		10 und mehr	
		EUR	%
	Bruttoarbeitskosten insgesamt	53 115	100
D	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	52 975	99,74
D.5	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- und Gehaltszahlungen)	139	0,26
D.1	Abeitnehmerentgelt	52 780	99,37
D.11	Bruttoverdienste	40 062	75,43
D.111	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	39 397	74,17
D.11111	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit	30 804	58,00
D.11112	Sonderzahlungen insgesamt	2 543	4,79
	dar. von persönlichen Leistungen und vom Unternehmenserfolg abhängig	(608)	(1,14)
D.1112	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	84	0,16
D.1113	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	5 615	10,57
	Urlaubsvergütung	4 134	7,78
	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 427	2,69
	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	(54)	(0,10)
D.1114	Sachleistungen	351	0,66
	dar. unbare individuelle Leistungen	(298)	(0,56)
D.112	Bruttoverdienste der Auszubildenden	665	1,25
D.12	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	12 718	23,94
D.121	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)	8 136	15,32
D.1211	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	6 683	12,58
	Rentenversicherungsbeiträge	3 179	5,99
	dar. Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung bei Altersteilzeit	(20)	0,04
	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	484	0,91
	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 668	5,02
	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	320	0,60
	Umlage für das Insolvenzgeld	31	0,06
	Sonstige gesetzliche Aufwendungen	/	/
D.1212	Aufwendungen für die betriebl. Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	(1 454)	(2,74)
	Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen	/	/
	Zuwendungen an Pensionskassen	881	1,66
	Zuwendungen an Unterstützungskassen	(36)	(0,07)
	Beiträge zur Direktversicherung	(95)	(0,18)
	Beiträge an Pensionsfonds	/	/
	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	(2)	(0,00)
D.122	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende)	4 390	8,27
D.1221	Entgeltfortzahlung	1 993	3,75
	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 858	3,50
	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld	134	0,25
D.1222	Unterstellte Beiträge zur Alters- u. Gesundheitsvorsorge v. Beamten	2 047	3,85
D.1223	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	165	0,31
	Entlassungsentschädigungen	130	0,25
	Aufstockungsbeiträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit	35	0,07
D.1224	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	185	0,35
D.123	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	191	0,36
D.2	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	237	0,45
D.3	Sonstige Aufwendungen	(70)	(0,13)
D.4	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl	29	0,05
	Nachrichtlich		
	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	461	0,87
	Lohnnebenkosten	13 053	24,57
	dar. gesetzliche Lohnnebenkosten	10 942	20,60
	Personalnebenkosten insgesamt	22 311	42,00
	dar. gesetzliche Personalnebenkosten	12 178	22,93
	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschließlich Auszubildende	50 513	95,10
	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	32,05	
	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	30,38	

1) Harmonisierter Schlüssel der statistischen Ämter der Europäischen Union nach Verordnung (EG) 1737/2005.

und Unternehmensgrößenklassen

bereich

Unternehmen mit ... Arbeitnehmern/-innen												Schlüssel ¹⁾
davon mit ... bis ... Arbeitnehmern/-innen										50 und mehr		
10 - 49		50 - 249		250 - 499		500 - 999		1 000 und mehr		EUR	%	
EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	
45 024	100	49 005	100	(48 043)	100	54 169	100	58 365	100	54 606	100	
44 958	99,85	48 963	99,91	(47 978)	99,86	54 165	99,99	58 124	99,59	54 453	99,72	D
/	/	/	/	/	/	/	/	241	0,41	153	0,28	D.5
44 801	99,51	48 707	99,39	(47 763)	99,42	53 800	99,32	57 972	99,33	54 250	99,35	D.1
35 535	78,93	38 524	78,61	37 243	77,52	41 760	77,09	42 501	72,82	40 896	74,89	D.11
34 837	77,37	37 971	77,48	36 552	76,08	41 197	76,05	41 790	71,60	40 238	73,69	D.111
27 884	61,93	29 859	60,93	27 740	57,74	31 587	58,31	32 669	55,97	31 342	57,40	D.11111
/	/	/	(4,94)	/	(6,73)	(3 277)	6,05	2 574	4,41	2 680	4,91	D.11112
/	/	/	/	/	/	/	/	523	0,90	(637)	(1,17)	
/	/	(78)	(0,16)	/	/	(151)	(0,28)	77	0,13	89	0,16	D.1112
4 570	10,15	5 195	10,60	5 178	10,78	5 852	10,80	6 184	10,60	5 807	10,63	D.1113
3 273	7,27	3 733	7,62	3 858	8,03	4 339	8,01	4 608	7,89	4 293	7,86	
1 267	2,81	1 378	2,81	1 293	2,69	1 473	2,72	1 520	2,60	1 456	2,67	
/	/	/	/	/	/	/	(40)	56	0,10	(58)	(0,11)	
/	/	/	/	/	/	(330)	(0,61)	285	0,49	319	0,58	D.1114
/	/	/	(199)	/	/	271	0,50	206	0,35	(256)	(0,47)	
/	/	/	/	/	/	563	(1,04)	711	1,22	659	1,21	D.112
(9 266)	20,58	10 183	20,78	(10 520)	21,90	12 041	22,23	15 471	26,51	13 354	24,46	D.12
(7 706)	(17,12)	8 280	16,90	(8 206)	17,08	9 670	17,85	7 954	13,63	8 216	15,05	D.121
6 728	14,94	7 222	14,74	7 125	14,83	7 689	14,19	6 188	10,60	6 674	12,22	D.1211
3 173	7,05	3 401	6,94	3 423	7,13	3 758	6,94	2 944	5,04	3 180	5,82	
/	/	/	/	/	/	(35)	/	22	0,04	(24)	0,04	
465	1,03	509	1,04	525	1,09	568	1,05	459	0,79	488	0,89	
2 758	6,13	2 846	5,81	2 811	5,85	2 983	5,51	2 483	4,25	2 651	4,85	
(292)	(0,65)	(425)	(0,87)	(323)	(0,67)	335	0,62	282	0,48	325	0,60	
38	0,08	41	0,08	43	0,09	44	0,08	20	0,03	30	0,05	
/	/	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
/	/	/	/	/	/	(1 981)	3,66	1 766	3,03	1 541	2,82	D.1212
/	/	/	/	/	/	/	/	372	0,64	(388)	(0,71)	
/	/	/	/	/	/	1 300	2,40	1 289	2,21	1 019	1,87	
/	/	/	/	/	/	(30)	0,05	56	0,10	(43)	(0,08)	
/	/	/	/	/	/	/	/	35	0,06	/	/	
/	/	/	/	/	/	/	/	(12)	(0,02)	(7)	(0,01)	
/	/	/	/	/	/	/	/	2	0,00	(2)	(0,00)	
(1 389)	(3,08)	1 767	3,60	(2 149)	4,47	2 232	(4,12)	7 283	12,48	4 944	9,05	D.122
1 326	2,95	1 625	3,32	(1 914)	3,98	2 019	(3,73)	2 376	4,07	2 115	3,87	D.1221
(1 188)	(2,64)	1 478	3,02	(1 764)	3,67	1 856	(3,43)	2 256	3,87	1 982	3,63	
138	0,31	147	0,30	150	0,31	164	0,30	120	0,20	133	0,24	
-	-	-	-	-	-	-	-	4 329	7,42	2 425	4,44	D.1222
/	/	/	/	/	/	205	0,38	203	0,35	185	0,34	D.1223
/	/	/	/	/	/	(144)	0,27	171	0,29	144	0,26	
/	/	/	/	/	/	(61)	(0,11)	32	0,05	41	0,07	
/	/	/	/	/	/	(8)	(0,02)	376	0,64	219	0,40	D.1224
/	/	/	/	/	/	138	(0,26)	234	0,40	195	0,36	D.123
/	/	/	/	/	/	/	/	288	0,49	254	0,46	D.2
/	/	/	/	/	/	/	/	80	0,14	72	0,13	D.3
/	/	39	(0,08)	34	(0,07)	35	(0,06)	26	0,04	31	0,06	D.4
/	(0,77)	/	(0,77)	/	/	560	1,03	525	0,90	482	0,88	
(9 489)	21,07	10 482	21,39	(10 800)	22,48	12 410	22,91	15 864	27,18	13 710	25,11	
8 245	18,31	9 022	18,41	9 239	19,23	9 881	18,24	13 153	22,54	11 439	20,95	
17 140	38,07	19 147	39,07	(20 303)	42,26	22 583	41,69	25 696	44,03	23 264	42,60	
9 340	20,74	10 263	20,94	10 367	21,58	11 216	20,70	14 439	24,74	12 701	23,26	
42 045	93,39	46 868	95,64	45 354	94,40	51 996	95,99	55 717	95,46	52 108	95,43	
25,94		29,38		(29,49)		33,48		35,61		33,24		
24,17		28,05		(27,78)		32,12		33,85		31,62		

Struktur der Arbeitskosten im Saarland 2016

- Personalnebenkostenkonzept -

Bruttoarbeitskosten 57 568 €	=	Nettoarbeitskosten 57 475 €	+	Lohnsubventionen 93 €
--	---	---------------------------------------	---	---------------------------------

=

Entgelt für geleistete Arbeitszeit 32 908 €

+

Personalnebenkosten 24 660 € darunter: gesetzliche 12 567 €
--

42,8 %

Sozialbeiträge der Arbeitgeber insgesamt 13 442 €	<p>tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber 9 484 €</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung <ul style="list-style-type: none"> - Rentenversicherungsbeiträge (einschl. Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit) - Arbeitslosenversicherungsbeiträge - Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge - Beiträge zur Berufsgenossenschaft ➤ Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung <ul style="list-style-type: none"> - Aufwendungen für betriebliche Ruhegeldzusagen - Zuwendungen an Pensions- oder Unterstützungskassen - Beiträge zur Direktversicherung und zu Pensionsfonds - sonstige Aufwendungen für die Alterssicherung <p>unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber 3 795 €</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Entgeltfortzahlung <ul style="list-style-type: none"> - Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall - Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld ➤ unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten/Beamtinnen ➤ Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer/-innen <ul style="list-style-type: none"> - Entlassungsentschädigungen - Aufstockungsbeiträge zum Bruttoverdienst im Rahmen der Altersteilzeit ➤ sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber <p>Sozialbeiträge für Auszubildende 163 €</p>
---	---

+

Vergütung für nicht gearbeitete Tage 6 091 €	<p>Vergütung von</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Urlaubstagen ➤ gesetzlichen Feiertagen ➤ sonstigen tariflichen oder betrieblichen arbeitsfreien Tagen
--	--

+

Sonderzahlungen 3 627 €	<p>Bezüge, die nicht regelmäßig gezahlt werden, wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ 13. Monatsgehälter, ➤ Weihnachtsgelder, ➤ zusätzliche Urlaubsgelder, ➤ Erfolgsbeteiligungen ...
-----------------------------------	---

+

Übrige Personalnebenkosten 1 500 €	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bruttoverdienste der Auszubildenden ➤ Sachleistungen ➤ Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung ➤ Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer ➤ Sonstige
--	--

KAPITEL 21 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN (VGR)

Vorbemerkungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen sind Zahlenwerke, die ein systematisch gegliedertes, möglichst umfassendes Gesamtbild des Wirtschaftsablaufs und der damit verbundenen Vorgänge in einer Volkswirtschaft darstellen. Dabei wird versucht, bestimmte ökonomische Größen (Aggregate) und Zusammenhänge, gestützt auf ein Kreislaufmodell und ein volkswirtschaftliches Kontensystem, deutlich zu machen. Im Wesentlichen werden Angaben über Güterproduktion (Wertschöpfung) und die damit verbundene Entstehung, Verteilung und Verwendung von Einkommen erläutert. Dieser dreistufigen Gliederung der wichtigsten Transaktionen im Wirtschaftsprozess entspricht auch der Ausdruck "Dreiseitenrechnung" (Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung).

Der **Produktionswert** entspricht dem Wert der von im Inland liegenden Wirtschaftseinheiten im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen vor Abzug der Vorleistungen. Er wird zu Herstellungspreisen bewertet. Zum Produktionswert gehören die Verkäufe (d. h. der Umsatz an eigenen Erzeugnissen), die selbsterstellten Anlagen, der Eigenverbrauch und die Vorratsveränderungen (d. h. die Lagerzugänge abzüglich der Lagerabgänge) an eigenen Erzeugnissen. Die Aufzählung der Komponenten des Produktionswertes soll hier nur der begrifflichen Klärung dienen; sie bedeutet nicht, dass in der Entstehungsrechnung die Produktionswerte stets additiv aus diesen Komponenten ermittelt werden.

Als Maß für die wirtschaftliche Leistung ist der Produktionswert aber nur bedingt brauchbar, da in die Produktion bzw. Leistungserstellung auch die von anderen Wirtschaftseinheiten erstellten Vorprodukte eingehen.

Unter **Vorleistungen** ist der Wert der Waren und Dienstleistungen zu verstehen, die im Inland liegende Wirtschaftseinheiten von anderen (in- und ausländischen) Wirtschaftseinheiten bezogen und im Berichtszeitraum im Zuge der Produktion verbraucht haben. Zu den Vorleistungen gehören z. B. der Materialverbrauch, Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen, Transportkosten oder Zahlungen für die Nutzung von Patenten und Warenzeichen. Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Sie werden zu Anschaffungspreisen bewertet. Nicht zu den Vorleistungen gehören die Entgelte der Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital. Damit gehört auch die Nutzung des Anlagevermögens nicht zu den Vorleistungen. Sie wird anhand der Abschreibungen gemessen.

Die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Leistung, und zwar den Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert zu Herstellungspreisen) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen zu Anschaffungspreisen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche, Sektoren oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Bruttowertschöpfung enthält nicht die sonstigen Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen.

Das **Bruttoinlandsprodukt** zu Marktpreisen umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung. Hierbei wird zu der zu Herstellungspreisen bewerteten Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche und Sektoren des Gebietes die Differenz aus Gütersteuern und Gütersubventionen addiert.

Das **Preiskonzept** beinhaltet, dass die Waren und Dienstleistungen in jeweiligen Preisen, d. h. in Preisen des jeweiligen Berichtsjahres, oder preisbereinigt und somit frei von Preiseinflüssen dargestellt werden können. Die Preisbereinigung erfolgt auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis), die die frühere Berechnung in konstanten Preisen ersetzt.

Ein **Kettenindex** ergibt sich aus der Multiplikation von Teilindizes (Wachstumsfaktoren), die sich jeweils auf das Vorjahr beziehen und somit ein jährlich wechselndes Wägungsschema haben. Er wird auf ein Referenzjahr bezogen (derzeit 2010) und gibt für das jeweilige Berichtsjahr an, wie sich z. B. das preisbereinigte Wirtschaftswachstum seit dem Referenzjahr entwickelt hat.

Zu den **Gütersteuern** zählen alle Steuern und ähnliche Abgaben, die pro Einheit einer gehandelten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind. Sie umfassen die Mehrwertsteuer, die Importabgaben (u. a. Zölle, Verbrauchsteuern und Abschöpfungsbeträge auf eingeführte Güter) und die sonstigen Gütersteuern (Verbrauchsabgaben, Vergnügungsteuer, Versicherungsteuer usw.).

Gütersubventionen sind Subventionen, die pro Einheit einer produzierten oder eingeführten Ware oder Dienstleistung geleistet werden. Unter Subventionen versteht man in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion dieser Einheiten, ihre Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

FISIM (früher "unterstellte Bankgebühr") ist die Abkürzung des englischen Begriffs "Financial Intermediation Services, Indirectly Measured", ins Deutsche übersetzt "Finanzserviceleistungen, indirekte Messung". Es umfasst die modellhaft ermittelten indirekten Entgelte der Banken aus dem Kredit- und Einlagengeschäft, die diese neben den direkt erzielten Umsätzen in Form von z. B. Kontoführungs- und Safegebühr erzielen. FISIM wird den Wirtschaftssubjekten zugeordnet, die diese Bankdienstleistung in Anspruch nehmen (Allokation von FISIM auf Einleger und Kreditnehmer).

Das **Arbeitnehmerentgelt** (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Die **Bruttolöhne und -gehälter** (Verdienste) enthalten die von den im Inland ansässigen Wirtschaftseinheiten (Betrieben) geleisteten Löhne und Gehälter der beschäftigten Arbeitnehmer/-innen vor Abzug der Lohnsteuer und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer/-innen sowie Sachleistungen, die den Arbeitnehmern/-innen unentgeltlich oder verbilligt zur Verfügung gestellt werden.

Die **Sozialbeiträge der Arbeitgeber** schließen die gesetzlich vorgeschriebenen, vertraglich vereinbarten oder freiwillig vom Arbeitgeber übernommenen Beiträge zur Renten-, Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung sowie unterstellte Sozialbeiträge ein, die von den Arbeitgebern direkt an gegenwärtige oder früher beschäftigte Arbeitnehmer oder sonstige Berechtigte gezahlt werden.

Als **Erwerbstätige** (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter/-innen und Angestellte, marginal Beschäftigte, Beamtinnen/Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Als beschäftigte/-r **Arbeitnehmer/-in** zählt, wer als Arbeiter/-in, Angestellte/-r, Beamtin/Beamter, Richter/-in, Berufssoldat/-in, Soldat/-in auf Zeit, Wehrpflichtige/-r, Auszubildende/-r, Praktikant oder Volontär/-in in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeiten ausübt.

Die **Arbeitsproduktivität** bezeichnet das Verhältnis der preisbereinigten wirtschaftlichen Leistung (Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung) zum Arbeitseinsatz. Dabei wird der Arbeitseinsatz in Erwerbstätigenstunden oder nach der Anzahl der Erwerbstätigen gemessen. Infolge moderner Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Teilzeit) ist die auf die Erwerbstätigenstunden bezogene Wirtschaftsleistung das zutreffendere Produktivitätsmaß.

Zu den **Einwohnern/-innen** gehören alle Personen, die im betreffenden Gebiet ihren ständigen Wohnsitz haben. Dazu gehören auch die dort wohnenden ausländischen Arbeitnehmer/-innen. Angehörige ausländischer Streitkräfte bleiben dagegen unberücksichtigt. Zur Anwendung kommen Jahresdurchschnittszahlen.

Produktions- und Importabgaben sind Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die der Staat oder Institutionen der Europäischen Union ohne Gegenleistung erheben. Sie umfassen Gütersteuern und sonstige Produktionsabgaben (z. B. Gewerbesteuer, Grundsteuer, Kfz-Steuer).

Abschreibungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens während einer Periode durch normalen Verschleiß und wirtschaftliches Veralten. Sie werden auf das gesamte Anlagevermögen berechnet, also sowohl auf Sachanlagen als auch auf immaterielles Anlagevermögen. Die Abschreibungen sind zu Wiederbeschaffungspreisen bewertet.

Die **Nettowertschöpfung** bzw. das Nettoinlandsprodukt (bewertet zu Faktorkosten) enthält das Arbeitnehmerentgelt sowie den Betriebsüberschuss und die Selbständigeneinkommen. Sie stellt damit die korrespondierende Größe zum Volkseinkommen bzw. zum Nettotionaleinkommen zu Faktorkosten dar, das die verteilten Einkommen repräsentiert. Als Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen unterscheidet es sich von der Bruttowertschöpfung nur um die Abschreibungen.

Das **Bruttonationaleinkommen** (früher Bruttosozialprodukt) gilt als die umfassendste Größe für die Einkommen der Inländer/-innen. Das Bruttonationaleinkommen umfasst im Gegensatz zum **Nettonationaleinkommen zu Marktpreisen** (= Primäreinkommen der Volkswirtschaft) auch die gesamtwirtschaftlichen Abschreibungen. Das Primäreinkommen beinhaltet nicht nur die Erwerbs- und Vermögenseinkommen, sondern auch die vom Staat empfangenen Produktions- und Importabgaben abzüglich der vom Staat geleisteten Subventionen (Nettoproduktionsabgaben), die zu den staatlichen und damit den gesamtwirtschaftlichen Primäreinkommen

zählen. Werden nur die Erwerbs- und Vermögenseinkommen ohne "Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen" nachgewiesen, so entspricht dies dem **Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten** (Volkseinkommen).

Das **Volkseinkommen** (Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten) ist die Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern letztlich zugeflossen sind. Es umfasst das von Inländern empfangene Arbeitnehmerentgelt sowie die Unternehmens- und Vermögenseinkommen.

Das **Primäreinkommen der privaten Haushalte** (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen (einschließlich des Erwerbs von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM)).

Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen ergeben sich entstehungsseitig als Differenz zwischen Nettowertschöpfung und Arbeitnehmerentgelt. Sie umfassen das Entgelt für die unternehmerische Leistung, den kalkulatorischen Unternehmerlohn und das Entgelt für das eingesetzte eigene und fremde Sachkapital.

Das **Verfügbare Einkommen** der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögensteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

Der überwiegende Teil des Verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte wird konsumiert. Der nicht konsumierte Teil des Verfügbaren Einkommens zuzüglich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche stellt das Sparen der privaten Haushalte dar. Die Relation aus dem so ermittelten **Sparen** zu dem Verfügbaren Einkommen (letzteres erhöht um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche) wird als **Sparquote** der privaten Haushalte bezeichnet.

Als **Private Konsumausgaben** werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie zum Beispiel der Erwerb von Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM), der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie so genannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer (z. B. Deputate). In den Privaten Konsumausgaben sind auch die Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck enthalten.

Die **Konsumausgaben des Staates** entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Die **neuen Anlagen (neue Ausrüstungen, sonstige Anlagen und neue Bauten)** gliedern sich in Ausrüstungen, sonstige Anlagen und Bauten. Zu den Ausrüstungen zählen Maschinen und Geräte (einschließlich militärische Waffensysteme), Betriebs- und Geschäftsausstattungen und Fahrzeuge sowie ähnliche nicht fest mit den Bauten verbundene Anlagen. Die sonstigen Anlagen umfassen Investitionen in geistiges Eigentum (Forschung und Entwicklung, Software und Datenbanken, Urheberrechte, Suchbohrungen) sowie Nutztiere und Nutzpflanzungen. Die Ergebnisse der sonstigen Anlagen werden in der Veröffentlichung mit den neuen Ausrüstungen zusammengefasst. Bei den Bauten werden neben Wohn- und Nichtwohngebäuden auch sonstige Bauten (Straßen, Brücken,

21 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Flugplätze, Kanäle u. Ä.) und die mit Bauten fest verbundenen Einrichtungen wie Aufzüge, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage, gärtnerische Anlagen und Umzäunungen berücksichtigt.

Das **Anlagevermögen** umfasst alle produzierten Vermögensgüter, die länger als ein Jahr wiederholt oder dauerhaft in der Produktion eingesetzt werden. Es gliedert sich in Ausrüstungen (Maschinen und Geräte [einschließlich militärischer Waffensysteme], Fahrzeuge), sonstige Anlagen (geistiges Eigentum [z. B. Forschung und Entwicklung, Software, Urheberrechte], Nutztiere und Nutzpflanzen) und Bauten (Wohnbauten und Nichtwohngebäude, sonstige Bauten wie Straßen, Brücken, Tunnels, Flugplätze, Kanäle und Ähnliches; einbezogen sind auch mit Bauten fest verbundene Einrichtungen wie Aufzüge, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage). Die Berechnung des Anlagevermögens erfolgt nach der international gebräuchlichen Perpetual-Inventory-Methode, bei der davon ausgegangen wird, dass sich der heute vorhandene Kapitalbestand aus den Anlageinvestitionen der Vergangenheit zusammensetzt.

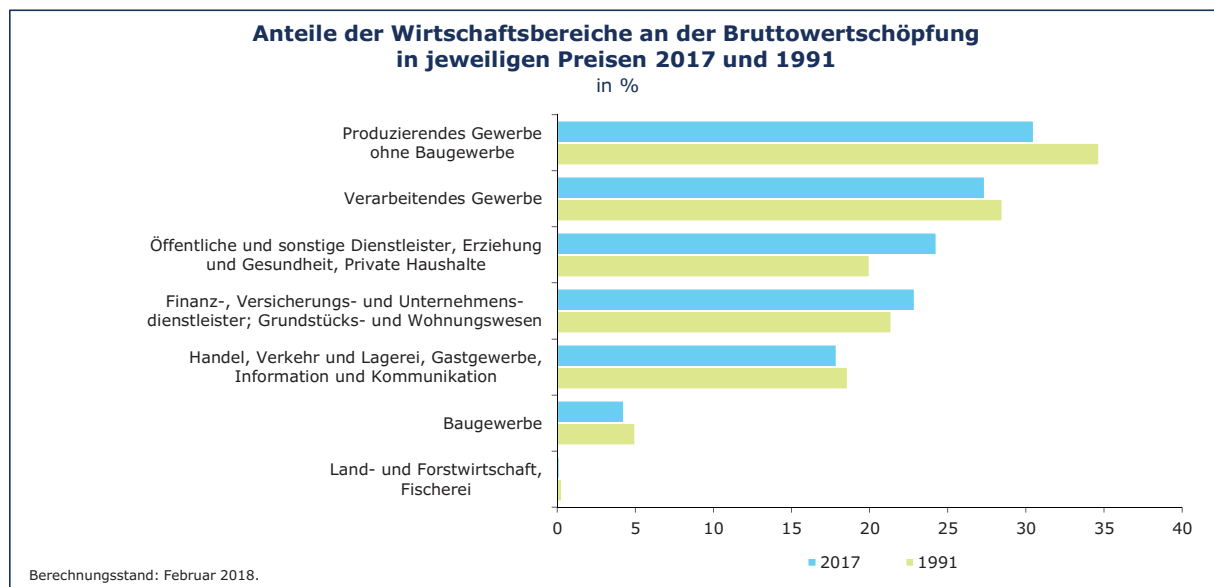
Das Anlagevermögen wird als **Brutto-/Nettoanlagevermögen** dargestellt. Bei Anwendung des Bruttokonzepts werden die Anlagen mit ihrem Neuwert ohne Berücksichtigung der Wertminderung ausgewiesen, während beim Nettokonzept die seit dem Investitionszeitpunkt aufgelaufenen Abschreibungen abgezogen sind. Das Verhältnis von Netto- zu Bruttoanlagevermögen wird als **Modernitätsgrad** bezeichnet. Dieses Maß drückt aus, wie viel Prozent des Vermögens noch nicht abgeschrieben sind, und gibt damit Aufschluss über den Alterungsprozess des Anlagevermögens.

Das Anlagevermögen wird zu **Wiederbeschaffungspreisen** und preisbereinigt als Kettenindex dargestellt. Beim Nachweis des Bruttoanlagevermögens zu Wiederbeschaffungspreisen wird der Betrag zugrunde gelegt, der hätte gezahlt werden müssen, wenn die Anlagen im Berichtsjahr neu beschafft worden wären; das Nettoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen stellt den Gegenwartswert dar. Soll die reale bzw. mengenmäßige Entwicklung des Anlagevermögens über mehrere Jahre vergleichbar dargestellt werden, so sind Einflüsse aus der Veränderung von Preisen möglichst vollständig auszuschalten. Das geschieht, indem die Anlagegüter unabhängig davon, wann sie angeschafft wurden, auch zu Wiederbeschaffungspreisen des Vorjahres bewertet werden. Durch Verkettung der auf dieser Grundlage berechneten Sequenz von Messzahlen können jeweils vergleichbare lange Zeitreihen ermittelt werden.

Die Darstellung des **Kapitalstocks** als jahresdurchschnittliches Bruttoanlagevermögen in Preisen eines Basisjahres ist in der bisherigen Form seit der VGR-Revision 2011 nicht mehr möglich. Als Indikator für die Entwicklung des Kapitalstocks dient der Kettenindex für das preisbereinigte Bruttoanlagevermögen.

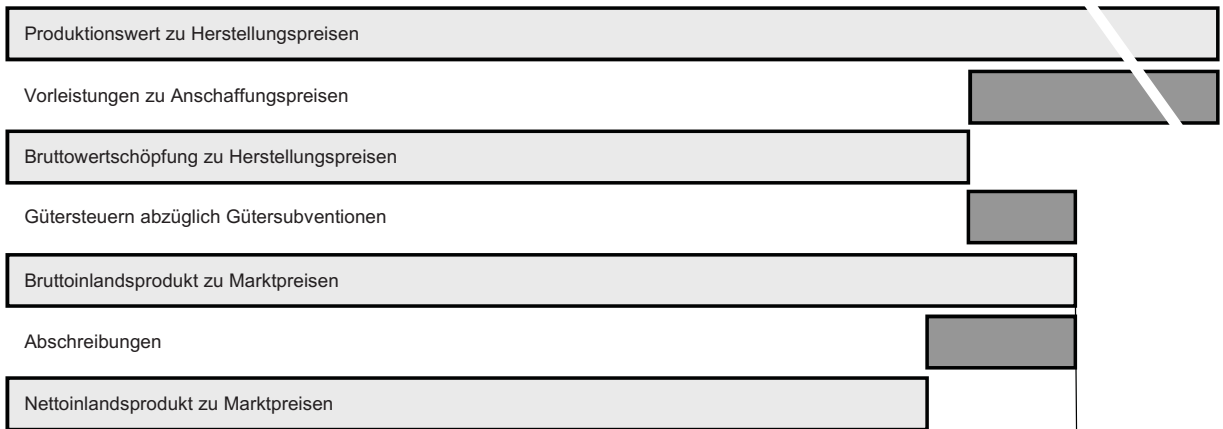
Die **Kapitalintensität** zeigt das Verhältnis zwischen Kapitalstock und Zahl der Erwerbstätigen und misst damit den durchschnittlichen Kapitaleinsatz je Erwerbstätigen.

Die **Kapitalproduktivität** zeigt das Verhältnis zwischen Bruttoinlandsprodukt und Kapitalstock.



Schematische Darstellung der wichtigsten VGR-Begriffe

Entstehung



Verteilung



Verwendung



1) Früher: Bruttosozialprodukt. 2) Von Inländern per saldo empfangene Erwerbs- und Vermögenseinkommen. (Dieses Einkommensaggregat ist im ESVG nicht mehr vorgesehen, wird aber für nationale Zwecke weiterhin ausgewiesen.) 3) Private Haushalte in dieser Übersicht grundsätzlich einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. 4) Nach dem Ausgabenkonzept, einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 5) Vorratsveränderungen, Nettozugang an Wertsachen, Außenbeitrag, statistische Differenz.

**1 Entstehung, Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts,
Einkommen der privaten Haushalte in jeweiligen Preisen
1991 bis 2016**

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2016
	Mill. EUR						
I. Entstehung des Bruttoinlandsprodukts							
Produktionswert	X	X	X	X	59 711	63 393	...
- Vorleistungen	X	X	X	X	32 450	32 504	...
<i>Vorleistungsquote (Vorl./Prod.-Wert in %)</i>	X	X	X	X	54,3	51,3	...
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	19 331	21 615	22 924	25 994	27 262	30 888	30 923
+ Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	1 938	2 237	2 488	2 731	3 034	3 420	3 408
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	21 269	23 852	25 412	28 726	30 295	34 309	34 331
- Abschreibungen	3 415	4 048	4 615	4 899	5 501	6 257	6 414
<i>Abschreibungsquote (Abschr./BIP z.M. in %)</i>	16,1	17,0	18,2	17,1	18,2	18,2	18,7
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	17 854	19 804	20 797	23 827	24 795	28 051	27 917
Nachrichtl.: Geleistetes Arbeitnehmerentgelt	11 585	13 040	14 626	15 150	16 070	18 152	18 513
II. Verteilung des Bruttoinlandsprodukts							
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	11 391	12 499	13 817	14 262	15 330	17 453	17 853
+ Unternehmens- und Vermögenseinkommen	3 464	3 940	4 115	6 055	6 464	7 029	7 114
= Volkseinkommen (Nettonational-einkommen zu Faktorkosten)	14 854	16 439	17 932	20 318	21 795	24 483	24 967
+ Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	1 548	1 866	1 958	2 530	2 831	3 228	3 195
= Primäreinkommen (Nettonational-einkommen zu Marktpreisen)	16 402	18 305	19 891	22 847	24 626	27 711	28 162
+ Abschreibungen	3 415	4 048	4 615	4 899	5 501	6 257	6 414
= Bruttonationaleinkommen zu Marktpreisen	19 817	22 353	24 506	27 746	30 127	33 968	34 576
- Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt	-1 452	-1 499	- 906	- 980	- 169	- 341	245
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	21 269	23 852	25 412	28 726	30 295	34 309	34 331
III. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts							
Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾	11 301	13 162	14 808	16 453	17 271	18 857	19 237
+ Konsumausgaben des Staates	4 012	4 667	5 092	5 333	6 086	7 068	...
+ Bruttoanlageinvestitionen ²⁾	4 452	4 885	5 977	4 380	5 466	6 159	...
+ Außenbeitrag, Vorratsänderung, Restposten	1 504	1 138	- 464	2 560	1 473	2 224	...
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	21 269	23 852	25 412	28 726	30 295	34 309	34 331
IV. Einkommen der privaten Haushalte¹⁾							
Empfangenes Arbeitnehmerentgelt	11 391	12 499	13 817	14 262	15 330	17 453	17 853
+ Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	1 433	2 142	2 009	2 017	1 985	2 124	2 206
+ Vermögenseinkommen (Saldo)	1 567	1 684	2 075	3 282	3 375	3 192	3 192
= Primäreinkommen	14 391	16 324	17 902	19 561	20 690	22 769	23 251
+ Empfangene laufende Übertragungen	4 660	5 806	6 330	6 833	7 277	8 228	8 512
- Geleistete laufende Übertragungen	6 477	7 890	8 673	8 745	9 605	11 044	11 306
= Verfügbares Einkommen	12 575	14 241	15 559	17 650	18 362	19 953	20 457
- Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹⁾	11 301	13 162	14 808	16 453	17 271	18 857	19 237
= Sparen³⁾	1 527	1 371	1 196	1 574	1 712	1 770	1 875
<i>Nachrichtlich: Sparquote in %</i>	11,9	9,4	7,5	8,7	9,0	8,6	8,9

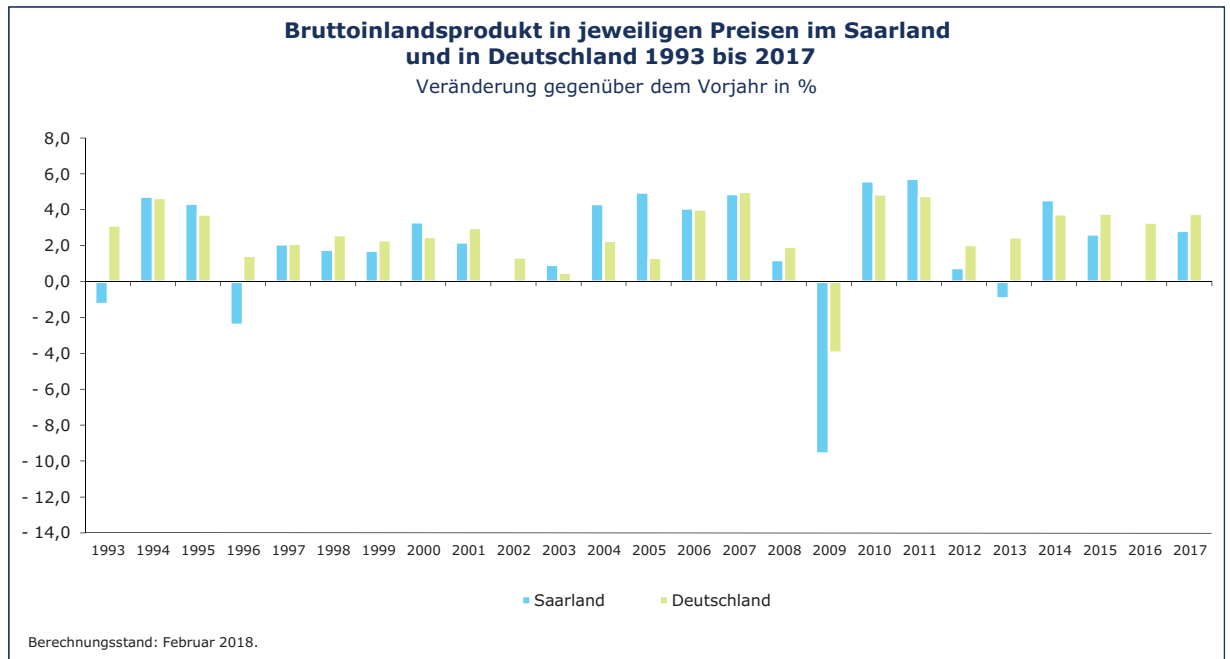
Berechnungsstand: August 2017/Februar 2018.

1) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck. 2) Einschließlich Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Gütern. 3) Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

**2.1 Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen im Saarland
und in Deutschland 1991 bis 2017**

Jahr	Saarland					Deutschland			
	BIP insgesamt			BIP je Einwohner/-in		BIP insgesamt			BIP je Einwohner/-in
	Mill. EUR	Veränd. gegen- über dem Vorjahr in %	Messzahl 2010 = 100	EUR	Messzahl Deutschland = 100	Mill. EUR	Veränd. gegen- über dem Vorjahr in %	Messzahl 2010 = 100	EUR
1991	21 269	.	70,2	19 795	100,2	1 579 800	.	61,2	19 754
1992	22 103	3,9	73,0	20 484	97,3	1 695 320	7,3	65,7	21 060
1993	21 825	- 1,3	72,0	20 172	93,4	1 748 550	3,1	67,8	21 601
1994	22 859	4,7	75,5	21 143	93,7	1 830 290	4,7	70,9	22 555
1995	23 852	4,3	78,7	22 080	94,5	1 898 880	3,7	73,6	23 354
1996	23 276	- 2,4	76,8	21 562	91,2	1 926 320	1,4	74,7	23 646
1997	23 759	2,1	78,4	22 063	91,4	1 967 090	2,1	76,2	24 133
1998	24 183	1,8	79,8	22 578	91,1	2 018 230	2,6	78,2	24 780
1999	24 599	1,7	81,2	23 084	91,0	2 064 880	2,3	80,0	25 360
2000	25 412	3,3	83,9	23 925	92,1	2 116 480	2,5	82,0	25 983
2001	25 970	2,2	85,7	24 525	91,7	2 179 850	3,0	84,5	26 741
2002	25 990	0,1	85,8	24 604	90,9	2 209 290	1,4	85,6	27 082
2003	26 233	0,9	86,6	24 911	91,5	2 220 080	0,5	86,0	27 224
2004	27 367	4,3	90,3	26 112	93,7	2 270 620	2,3	88,0	27 875
2005	28 726	5,0	94,8	27 573	97,5	2 300 860	1,3	89,2	28 288
2006	29 896	4,1	98,7	28 901	98,0	2 393 250	4,0	92,8	29 483
2007	31 353	4,9	103,5	30 532	98,4	2 513 230	5,0	97,4	31 030
2008	31 730	1,2	104,7	31 116	98,1	2 561 740	1,9	99,3	31 719
2009	28 690	- 9,6	94,7	28 352	92,7	2 460 280	- 4,0	95,4	30 569
2010	30 295	5,6	100	30 151	93,8	2 580 060	4,9	100	32 137
2011	32 033	5,7	105,7	32 037	95,1	2 703 120	4,8	104,8	33 673
2012	32 277	0,8	106,5	32 404	94,5	2 758 260	2,0	106,9	34 296
2013	31 975	- 0,9	105,5	32 217	91,9	2 826 240	2,5	109,5	35 045
2014	33 429	4,5	110,3	33 771	93,3	2 932 470	3,8	113,7	36 211
2015	34 309	2,6	113,2	34 574	92,8	3 043 650	3,8	118,0	37 260
2016	34 331	0,1	113,3	34 465	90,3	3 144 050	3,3	121,9	38 180
2017	35 300	2,8	116,5	.	.	3 263 350	3,8	126,5	.

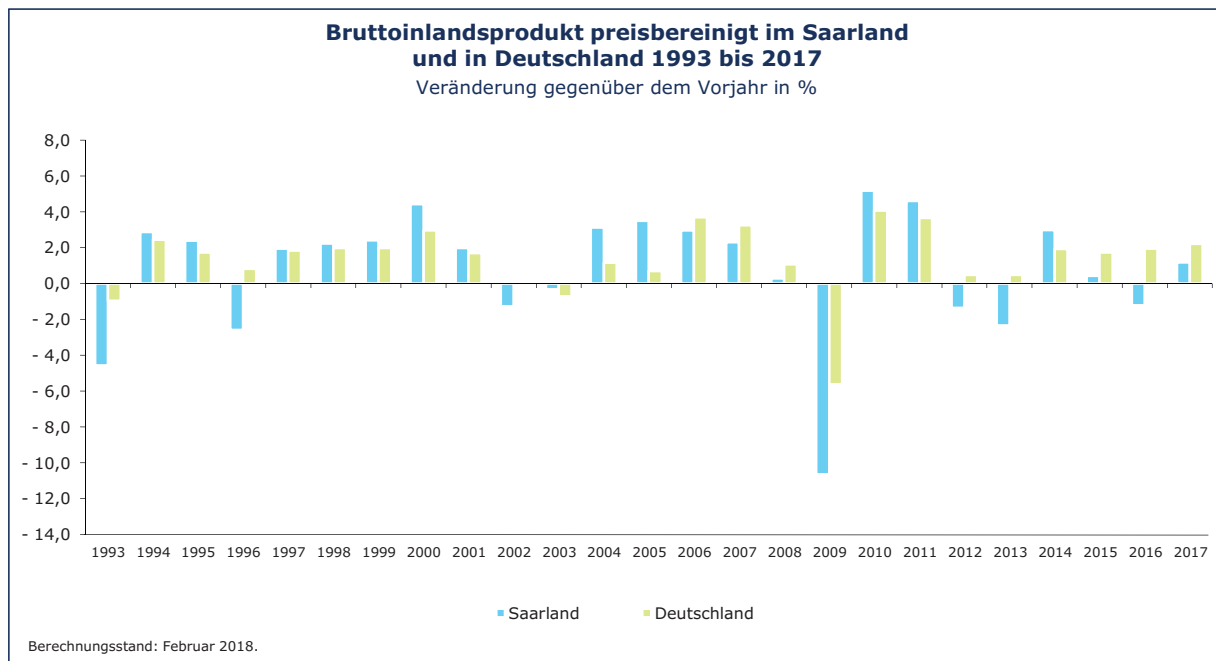
Berechnungsstand: Februar 2018.



2.2 Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt im Saarland und in Deutschland 1991 bis 2017

Jahr	Saarland				Deutschland			
	BIP insgesamt		BIP je Einwohner/-in		BIP insgesamt		BIP je Einwohner/-in	
	Kettenindex 2010 = 100	Veränd. gegen- über dem Vorjahr in %	Kettenindex 2010 = 100	Veränd. gegen- über dem Vorjahr in %	Kettenindex 2010 = 100	Veränd. gegen- über dem Vorjahr in %	Kettenindex 2010 = 100	Veränd. gegen- über dem Vorjahr in %
1991	86,7	.	81,1	.	79,0	.	79,3	.
1992	86,1	- 0,7	80,2	- 1,1	80,5	1,9	80,3	1,2
1993	82,2	- 4,6	76,3	- 4,8	79,8	- 1,0	79,1	- 1,5
1994	84,5	2,9	78,6	3,0	81,7	2,5	80,9	2,2
1995	86,6	2,4	80,5	2,5	83,1	1,7	82,1	1,5
1996	84,3	- 2,6	78,5	- 2,5	83,8	0,8	82,6	0,6
1997	86,0	1,9	80,2	2,2	85,4	1,8	84,1	1,8
1998	87,9	2,2	82,4	2,8	87,1	2,0	85,8	2,1
1999	90,0	2,4	84,9	2,9	88,8	2,0	87,6	2,0
2000	94,0	4,4	88,9	4,8	91,4	3,0	90,1	2,9
2001	95,9	2,0	91,0	2,3	93,0	1,7	91,6	1,6
2002	94,6	- 1,3	90,0	- 1,0	93,0	-	91,5	- 0,1
2003	94,4	- 0,3	90,0	- 0,0	92,3	- 0,7	90,9	- 0,7
2004	97,3	3,1	93,3	3,6	93,4	1,2	92,1	1,3
2005	100,7	3,5	97,1	4,1	94,1	0,7	92,8	0,8
2006	103,7	3,0	100,7	3,7	97,5	3,7	96,5	3,9
2007	106,1	2,3	103,8	3,1	100,7	3,3	99,8	3,5
2008	106,4	0,3	104,8	1,0	101,8	1,1	101,2	1,4
2009	95,1	- 10,6	94,4	- 9,9	96,1	- 5,6	95,8	- 5,3
2010	100	5,2	100	5,9	100	4,1	100	4,3
2011	104,6	4,6	105,1	5,1	103,7	3,7	103,7	3,7
2012	103,2	- 1,3	104,1	- 1,0	104,2	0,5	104,0	0,3
2013	100,8	- 2,3	102,0	- 2,0	104,7	0,5	104,2	0,2
2014	103,8	3,0	105,4	3,3	106,7	1,9	105,8	1,5
2015	104,3	0,4	105,6	0,2	108,6	1,7	106,7	0,9
2016	103,0	- 1,2	103,9	- 1,6	110,7	1,9	107,9	1,1
2017	104,2	1,2	X	X	113,1	2,2	X	X

Berechnungsstand: Februar 2018.



**3.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.)
in jeweiligen Preisen 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	Bruttowertschöpfung z. H.									
			insgesamt	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	zusammen	Dienstleistungsbereiche			
					zusammen	darunter			Handel, Verkehr u. Lagerrei, Gastgew., Information u. Kommunikation	davon		öffentl. u. sonst. Dienstleist., Erzieh. u. Gesundheits-, Priv. Haushalte
										Verarbeitendes Gewerbe	Finanz-, Vers.- u. Untern.-dienstleist.; Grundst.- u. Wohn.-wesen		K - N	O - T
A - T	A	B - E	C	F	G - T	G - J	K - N	O - T				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		

Mill. EUR

1991	21 269	1 938	19 331	60	6 705	5 503	965	11 602	3 598	4 139	3 865
1995	23 852	2 237	21 615	67	6 669	5 320	1 080	13 798	4 024	5 343	4 430
1996	23 276	2 171	21 104	69	5 815	5 007	1 026	14 194	3 933	5 698	4 563
1997	23 759	2 199	21 560	65	6 039	5 233	1 011	14 445	4 060	5 791	4 594
1998	24 183	2 259	21 923	68	6 268	5 524	1 006	14 582	4 158	5 782	4 642
1999	24 599	2 417	22 183	63	6 041	5 437	1 007	15 071	4 208	6 062	4 800
2000	25 412	2 488	22 924	62	6 445	5 754	1 003	15 415	4 395	6 123	4 897
2001	25 970	2 501	23 469	67	6 871	6 292	943	15 587	4 670	5 928	4 989
2002	25 990	2 482	23 509	62	6 485	5 841	956	16 006	4 807	6 013	5 186
2003	26 233	2 541	23 692	53	6 575	5 806	955	16 110	4 771	6 067	5 272
2004	27 367	2 567	24 800	61	7 513	6 542	931	16 295	4 694	6 154	5 448
2005	28 726	2 731	25 994	40	8 127	7 065	945	16 883	4 807	6 394	5 682
2006	29 896	2 852	27 045	45	8 842	7 606	940	17 218	4 977	6 423	5 818
2007	31 353	3 142	28 211	48	9 374	8 157	1 008	17 781	5 269	6 683	5 830
2008	31 730	3 184	28 546	57	9 437	8 196	1 035	18 017	5 384	6 745	5 888
2009	28 690	2 951	25 740	49	6 907	5 700	1 049	17 735	5 384	6 247	6 103
2010	30 295	3 034	27 262	47	7 961	6 778	1 139	18 114	5 323	6 453	6 338
2011	32 033	3 259	28 774	59	8 982	7 836	1 181	18 552	5 586	6 562	6 404
2012	32 277	3 273	29 004	56	9 160	7 909	1 194	18 594	5 371	6 671	6 553
2013	31 975	3 208	28 767	72	8 754	7 484	1 187	18 754	5 218	6 688	6 847
2014	33 429	3 336	30 093	56	9 665	8 431	1 274	19 098	5 312	6 646	7 140
2015	34 309	3 420	30 888	45	9 911	8 714	1 265	19 668	5 398	7 044	7 226
2016	34 331	3 408	30 923	44	9 433	8 272	1 309	20 137	5 497	7 171	7 469
2017	35 300	3 486	31 813	52	9 706	8 707	1 364	20 692	5 689	7 280	7 723

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1995	4,3	0,7	4,7	1,9	3,5	2,1	- 2,3	6,0	7,1	7,5	3,2
1996	- 2,4	- 2,9	- 2,4	2,6	- 12,8	- 5,9	- 5,0	2,9	- 2,3	6,6	3,0
1997	2,1	1,3	2,2	- 6,1	3,9	4,5	- 1,5	1,8	3,2	1,6	0,7
1998	1,8	2,8	1,7	5,2	3,8	5,6	- 0,5	0,9	2,4	- 0,2	1,1
1999	1,7	6,9	1,2	- 7,5	- 3,6	- 1,6	0,2	3,4	1,2	4,9	3,4
2000	3,3	3,0	3,3	- 2,7	6,7	5,8	- 0,5	2,3	4,4	1,0	2,0
2001	2,2	0,5	2,4	8,8	6,6	9,3	- 5,9	1,1	6,3	- 3,2	1,9
2002	0,1	- 0,8	0,2	- 7,8	- 5,6	- 7,2	1,3	2,7	2,9	1,4	4,0
2003	0,9	2,4	0,8	- 14,8	1,4	- 0,6	- 0,0	0,6	- 0,8	0,9	1,7
2004	4,3	1,0	4,7	15,5	14,3	12,7	- 2,6	1,2	- 1,6	1,4	3,3
2005	5,0	6,4	4,8	- 34,2	8,2	8,0	1,5	3,6	2,4	3,9	4,3
2006	4,1	4,4	4,0	12,7	8,8	7,7	- 0,5	2,0	3,5	0,5	2,4
2007	4,9	10,2	4,3	6,2	6,0	7,2	7,2	3,3	5,9	4,0	0,2
2008	1,2	1,3	1,2	18,1	0,7	0,5	2,7	1,3	2,2	0,9	1,0
2009	- 9,6	- 7,3	- 9,8	- 14,2	- 26,8	- 30,5	1,4	- 1,6	- 0,0	- 7,4	3,7
2010	5,6	2,8	5,9	- 3,3	15,3	18,9	8,6	2,1	- 1,1	3,3	3,8
2011	5,7	7,4	5,5	25,3	12,8	15,6	3,7	2,4	4,9	1,7	1,0
2012	0,8	0,4	0,8	- 5,1	2,0	0,9	1,1	0,2	- 3,9	1,7	2,3
2013	- 0,9	- 2,0	- 0,8	28,8	- 4,4	- 5,4	- 0,6	0,9	- 2,8	0,3	4,5
2014	4,5	4,0	4,6	- 22,3	10,4	12,7	7,3	1,8	1,8	- 0,6	4,3
2015	2,6	2,5	2,6	- 19,4	2,5	3,4	- 0,7	3,0	1,6	6,0	1,2
2016	0,1	- 0,4	0,1	- 2,2	- 4,8	- 5,1	3,5	2,4	1,8	1,8	3,4
2017	2,8	2,3	2,9	17,9	2,9	5,3	4,2	2,8	3,5	1,5	3,4

Noch: **3.1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.)**
in jeweiligen Preisen 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	Bruttowertschöpfung z. H.									
			insgesamt	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	zusammen	Dienstleistungsbereiche			
					zusammen	darunter			Handel, Verkehr u. Lagerrei, Gastgew., Information u. Kommunikation	davon		öffentl. u. sonst. Dienstleist., Erzieh. u. Gesundheits-, Priv. Haushalte
										Finanz-, Vers.- u. Untern.-dienstleist.; Grundst.- u. Wohn.-wesen		
A - T	A	B - E	C	5,75	G - T	G - J	K - N	O - T				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		

Messzahl 2010 = 100

1991	70,2	63,9	70,9	128,0	84,2	81,2	84,7	64,0	67,6	64,1	61,0
1995	78,7	73,7	79,3	143,6	83,8	78,5	94,8	76,2	75,6	82,8	69,9
1996	76,8	71,6	77,4	147,4	73,0	73,9	90,1	78,4	73,9	88,3	72,0
1997	78,4	72,5	79,1	138,4	75,9	77,2	88,7	79,7	76,3	89,7	72,5
1998	79,8	74,5	80,4	145,7	78,7	81,5	88,3	80,5	78,1	89,6	73,2
1999	81,2	79,7	81,4	134,8	75,9	80,2	88,4	83,2	79,1	93,9	75,7
2000	83,9	82,0	84,1	131,1	81,0	84,9	88,0	85,1	82,6	94,9	77,3
2001	85,7	82,4	86,1	142,6	86,3	92,8	82,8	86,0	87,7	91,9	78,7
2002	85,8	81,8	86,2	131,6	81,5	86,2	83,9	88,4	90,3	93,2	81,8
2003	86,6	83,7	86,9	112,1	82,6	85,7	83,9	88,9	89,6	94,0	83,2
2004	90,3	84,6	91,0	129,4	94,4	96,5	81,7	90,0	88,2	95,4	86,0
2005	94,8	90,0	95,4	85,2	102,1	104,2	82,9	93,2	90,3	99,1	89,7
2006	98,7	94,0	99,2	96,0	111,1	112,2	82,5	95,1	93,5	99,5	91,8
2007	103,5	103,6	103,5	102,0	117,7	120,3	88,5	98,2	99,0	103,6	92,0
2008	104,7	105,0	104,7	120,5	118,5	120,9	90,9	99,5	101,2	104,5	92,9
2009	94,7	97,3	94,4	103,4	86,8	84,1	92,1	97,9	101,1	96,8	96,3
2010	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	105,7	107,4	105,5	125,3	112,8	115,6	103,7	102,4	104,9	101,7	101,0
2012	106,5	107,9	106,4	118,9	115,1	116,7	104,8	102,7	100,9	103,4	103,4
2013	105,5	105,8	105,5	153,2	110,0	110,4	104,2	103,5	98,0	103,6	108,0
2014	110,3	110,0	110,4	119,0	121,4	124,4	111,8	105,4	99,8	103,0	112,7
2015	113,2	112,7	113,3	95,9	124,5	128,6	111,0	108,6	101,4	109,2	114,0
2016	113,3	112,3	113,4	93,7	118,5	122,0	114,9	111,2	103,3	111,1	117,8
2017	116,5	114,9	116,7	110,5	121,9	128,5	119,7	114,2	106,9	112,8	121,8

Anteil der Bruttowertschöpfung in %

1991	X	X	100	0,3	34,7	28,5	5,0	60,0	18,6	21,4	20,0
1995	X	X	100	0,3	30,9	24,6	5,0	63,8	18,6	24,7	20,5
1996	X	X	100	0,3	27,6	23,7	4,9	67,3	18,6	27,0	21,6
1997	X	X	100	0,3	28,0	24,3	4,7	67,0	18,8	26,9	21,3
1998	X	X	100	0,3	28,6	25,2	4,6	66,5	19,0	26,4	21,2
1999	X	X	100	0,3	27,2	24,5	4,5	67,9	19,0	27,3	21,6
2000	X	X	100	0,3	28,1	25,1	4,4	67,2	19,2	26,7	21,4
2001	X	X	100	0,3	29,3	26,8	4,0	66,4	19,9	25,3	21,3
2002	X	X	100	0,3	27,6	24,8	4,1	68,1	20,4	25,6	22,1
2003	X	X	100	0,2	27,7	24,5	4,0	68,0	20,1	25,6	22,3
2004	X	X	100	0,2	30,3	26,4	3,8	65,7	18,9	24,8	22,0
2005	X	X	100	0,2	31,3	27,2	3,6	64,9	18,5	24,6	21,9
2006	X	X	100	0,2	32,7	28,1	3,5	63,7	18,4	23,7	21,5
2007	X	X	100	0,2	33,2	28,9	3,6	63,0	18,7	23,7	20,7
2008	X	X	100	0,2	33,1	28,7	3,6	63,1	18,9	23,6	20,6
2009	X	X	100	0,2	26,8	22,1	4,1	68,9	20,9	24,3	23,7
2010	X	X	100	0,2	29,2	24,9	4,2	66,4	19,5	23,7	23,2
2011	X	X	100	0,2	31,2	27,2	4,1	64,5	19,4	22,8	22,3
2012	X	X	100	0,2	31,6	27,3	4,1	64,1	18,5	23,0	22,6
2013	X	X	100	0,2	30,4	26,0	4,1	65,2	18,1	23,3	23,8
2014	X	X	100	0,2	32,1	28,0	4,2	63,5	17,7	22,1	23,7
2015	X	X	100	0,1	32,1	28,2	4,1	63,7	17,5	22,8	23,4
2016	X	X	100	0,1	30,5	26,7	4,2	65,1	17,8	23,2	24,2
2017	X	X	100	0,2	30,5	27,4	4,3	65,0	17,9	22,9	24,3

Berechnungsstand: Februar 2018.

**3.2 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.)
preisbereinigt 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	Bruttowertschöpfung z. H.								
			insgesamt	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Dienstleistungsbereiche			
					zusammen	darunter		zusammen	davon		
									Verarbeitendes Gewerbe	Handel, Verkehr u. Lagerrei, Gastgew., Information u. Kommunikation	Finanz-, Vers.- u. Untern.-dienstleist.; Grundst.- u. Wohn.-wesen	öffentl. u. sonst. Dienstleist., Erzieh. u. Gesundheits-, Priv. Haushalte
A - T	A	B - E	C	F	G - T	G - J	K - N	O - T			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

Kettenindex 2010 = 100

1991	86,7	106,8	84,9	186,6	94,1	104,6	123,7	77,6	77,6	75,6	80,5
1995	86,6	106,7	84,7	135,2	84,9	91,9	113,9	82,4	76,5	88,6	81,7
1996	84,3	102,2	82,7	137,8	73,3	85,5	108,1	85,1	74,7	96,3	83,2
1997	86,0	101,6	84,5	128,3	76,2	89,8	108,4	86,5	76,0	98,8	83,5
1998	87,9	102,3	86,5	134,5	79,7	92,2	108,3	87,9	77,1	101,2	84,1
1999	90,0	106,6	88,5	133,1	81,1	91,1	108,6	90,1	79,3	103,7	86,2
2000	94,0	107,8	92,7	115,8	89,7	96,2	109,2	92,7	82,4	106,7	87,7
2001	95,9	106,8	94,8	108,9	97,6	104,1	101,6	92,9	86,8	103,4	87,4
2002	94,6	102,7	93,9	118,3	91,5	95,7	102,8	94,0	88,8	103,0	89,1
2003	94,4	101,6	93,7	112,0	91,9	94,3	102,5	93,5	89,0	101,2	89,5
2004	97,3	100,5	97,0	145,1	104,2	104,0	99,7	93,4	89,0	99,0	91,3
2005	100,7	104,5	100,4	90,0	108,9	109,2	99,9	96,5	90,9	102,8	94,7
2006	103,7	107,0	103,4	89,1	114,8	116,9	96,0	98,6	97,6	101,7	96,2
2007	106,1	103,5	106,4	107,9	118,2	121,0	97,1	101,5	103,2	105,3	96,1
2008	106,4	102,9	106,8	134,4	117,9	122,2	95,1	102,3	104,4	106,1	96,6
2009	95,1	96,4	94,9	138,2	86,5	83,7	93,6	98,7	100,8	97,7	97,9
2010	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	104,6	105,4	104,5	96,1	111,8	115,4	100,9	101,6	104,6	101,3	99,2
2012	103,2	103,3	103,2	93,8	109,4	112,5	96,8	100,9	103,0	100,8	99,1
2013	100,8	100,5	100,8	101,5	104,5	106,1	92,2	99,8	97,5	101,4	99,8
2014	103,8	103,8	103,8	83,9	116,2	119,9	96,6	98,9	96,8	98,4	100,8
2015	104,3	106,2	104,1	89,6	116,5	120,1	91,5	99,5	95,3	101,7	100,4
2016	103,0	105,3	102,8	85,9	110,5	113,8	89,5	100,2	96,1	102,0	101,7
2017	104,2	106,0	104,0	83,8	111,9	117,9	88,4	101,6	98,4	102,5	103,1

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1995	2,4	- 0,2	2,7	- 2,5	0,3	- 1,6	- 5,9	4,6	4,3	8,4	0,4
1996	- 2,6	- 4,3	- 2,4	1,9	- 13,7	- 6,9	- 5,1	3,2	- 2,4	8,7	1,7
1997	1,9	- 0,6	2,2	- 6,9	4,0	5,0	0,3	1,7	1,8	2,5	0,5
1998	2,2	0,7	2,4	4,9	4,6	2,6	- 0,1	1,6	1,5	2,5	0,6
1999	2,4	4,2	2,2	- 1,0	1,8	- 1,1	0,3	2,6	2,8	2,4	2,6
2000	4,4	1,2	4,8	- 13,0	10,6	5,6	0,6	2,8	4,0	2,9	1,6
2001	2,0	- 1,0	2,3	- 5,9	8,8	8,3	- 7,0	0,2	5,3	- 3,1	- 0,2
2002	- 1,3	- 3,8	- 1,0	8,6	- 6,3	- 8,1	1,1	1,2	2,3	- 0,3	1,9
2003	- 0,3	- 1,1	- 0,2	- 5,3	0,4	- 1,4	- 0,2	- 0,5	0,2	- 1,7	0,4
2004	3,1	- 1,0	3,6	29,6	13,4	10,2	- 2,8	- 0,1	0,0	- 2,2	2,0
2005	3,5	3,9	3,5	- 38,0	4,5	5,0	0,3	3,3	2,1	3,8	3,7
2006	3,0	2,4	3,0	- 1,0	5,5	7,1	- 3,9	2,2	7,3	- 1,1	1,6
2007	2,3	- 3,2	2,9	21,1	2,9	3,5	1,1	2,9	5,7	3,5	- 0,1
2008	0,3	- 0,6	0,4	24,6	- 0,2	1,0	- 2,0	0,8	1,2	0,8	0,5
2009	- 10,6	- 6,3	- 11,1	2,8	- 26,6	- 31,5	- 1,6	- 3,6	- 3,4	- 7,9	1,3
2010	5,2	3,7	5,4	- 27,7	15,6	19,5	6,8	1,3	- 0,8	2,4	2,2
2011	4,6	5,4	4,5	- 3,9	11,8	15,4	0,9	1,6	4,6	1,3	- 0,8
2012	- 1,3	- 2,1	- 1,3	- 2,4	- 2,1	- 2,4	- 4,0	- 0,7	- 1,5	- 0,5	- 0,1
2013	- 2,3	- 2,7	- 2,3	8,3	- 4,5	- 5,7	- 4,8	- 1,1	- 5,3	0,6	0,7
2014	3,0	3,3	3,0	- 17,4	11,1	13,0	4,8	- 0,9	- 0,8	- 3,0	1,0
2015	0,4	2,3	0,2	6,8	0,3	0,2	- 5,3	0,6	- 1,5	3,3	- 0,4
2016	- 1,2	- 0,9	- 1,2	- 4,1	- 5,1	- 5,2	- 2,2	0,8	0,8	0,3	1,3
2017	1,2	0,8	1,2	- 2,5	1,3	3,6	- 1,3	1,4	2,5	0,6	1,3

Berechnungsstand: Februar 2018.

**4 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (z. H.) in jeweiligen Preisen
2000 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen**

Code WZ 2008	Wirtschaftsgliederung	Bruttowertschöpfung z. H. insgesamt									
		2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
		Mill. EUR									
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	62	40	47	59	56	72	56	45	44	52
B - F	Produzierendes Gewerbe insgesamt	7 448	9 072	9 101	10 163	10 354	9 941	10 939	11 176	10 742	11 070
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	6 445	8 127	7 961	8 982	9 160	8 754	9 665	9 911	9 433	9 706
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	5 754	7 065	6 778	7 836	7 909	7 484	8 431	8 714	8 272	8 707
D	Energieversorgung	.	.	792	713	805	753	703	692	654	.
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	356	409	432	500	512	485	488	.
F	Baugewerbe	1 003	945	1 139	1 181	1 194	1 187	1 274	1 265	1 309	1 364
G - T	Dienstleistungsbereiche	15 415	16 883	18 114	18 552	18 594	18 754	19 098	19 668	20 137	20 692
G - J	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	4 395	4 807	5 323	5 586	5 371	5 218	5 312	5 398	5 497	5 689
G - I	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	3 613	3 932	4 398	4 598	4 330	4 151	4 263	4 332	4 400	.
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	.	.	2 693	2 890	2 677	2 579	2 774	2 810	2 847	.
H	Verkehr und Lagerei	.	.	1 389	1 372	1 317	1 242	1 147	1 157	1 186	.
I	Gastgewerbe	.	.	316	336	336	329	342	366	367	.
J	Information und Kommunikation	782	875	926	988	1 041	1 067	1 049	1 066	1 097	.
K - N	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	6 123	6 394	6 453	6 562	6 671	6 688	6 646	7 044	7 171	7 280
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	902	1 187	1 138	1 134	1 236	1 265	1 198	1 290	1 244	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 142	2 968	3 061	3 113	3 019	2 991	2 962	3 125	3 227	.
M - N	Unternehmensdienstleister	2 078	2 239	2 254	2 315	2 415	2 432	2 486	2 629	2 700	.
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	.	.	1 273	1 217	1 315	1 339	1 321	1 350	1 398	.
N	Sonstige Unternehmensdienstleister	.	.	981	1 098	1 101	1 094	1 165	1 279	1 303	.
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	4 897	5 682	6 338	6 404	6 553	6 847	7 140	7 226	7 469	7 723
O - Q	Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	4 079	4 782	5 421	5 496	5 647	5 892	6 142	6 195	6 428	.
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	.	.	1 899	1 923	1 921	1 915	1 955	1 954	2 020	.
P	Erziehung und Unterricht	.	.	1 274	1 285	1 353	1 397	1 469	1 469	1 517	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	.	.	2 247	2 288	2 373	2 580	2 718	2 773	2 890	.
R - T	Kunst, Unterhaltung und Erholung; Sonstige Dienstleister, Private Haushalte	818	901	917	908	906	956	997	1 030	1 041	.
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	.	.	218	224	229	263	271	276	284	.
S	Sonstige Dienstleister a.n.g.	.	.	620	601	598	611	644	668	669	.
T	Private Haushalte mit Hauspersonal	.	.	80	82	78	81	82	87	88	.
A - T	Alle Wirtschaftsbereiche	22 924	25 994	27 262	28 774	29 004	28 767	30 093	30 888	30 923	31 813
	+ Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	2 488	2 731	3 034	3 259	3 273	3 208	3 336	3 420	3 408	3 486
	BRUTTOINLANDSPRODUKT	25 412	28 726	30 295	32 033	32 277	31 975	33 429	34 309	34 331	35 300

Berechnungsstand: Februar 2018.

**5 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche
1997 bis 2016 nach Kreisen**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (z. M.) in jew. Preisen Mill. EUR	Bruttowertschöpfung (z. H.) in jeweiligen Preisen										
		insgesamt (A - T)			Produzierende Bereiche (einschl. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) (A - F)				Dienstleistungsbereiche (G - T)			
		Mill. EUR	Messzahl 2010 = 100	Anteil am Land in %	Mill. EUR	Messzahl 2010 = 100	Anteil		Mill. EUR	Messzahl 2010 = 100	Anteil	
							an insg. in % (Spalte 2)	am Land in %			an insg. in % (Spalte 2)	am Land in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Regionalverband Saarbrücken												
1997	9 896	8 980	80,9	41,7	2 358	85,5	26,3	33,1	6 623	79,3	73,7	45,8
1998	9 886	8 963	80,7	40,9	2 372	86,0	26,5	32,3	6 591	79,0	73,5	45,2
1999	10 208	9 206	82,9	41,5	2 286	82,9	24,8	32,1	6 920	82,9	75,2	45,9
2000	10 429	9 408	84,7	41,0	2 384	86,5	25,3	31,8	7 024	84,1	74,7	45,6
2001	10 453	9 446	85,1	40,3	2 219	80,5	23,5	28,2	7 227	86,6	76,5	46,4
2002	10 424	9 428	84,9	40,1	2 091	75,9	22,2	27,9	7 337	87,9	77,8	45,8
2003	10 722	9 683	87,2	40,9	2 280	82,7	23,5	30,1	7 403	88,7	76,5	46,0
2004	11 221	10 168	91,6	41,0	2 662	96,6	26,2	31,3	7 506	89,9	73,8	46,1
2005	11 884	10 754	96,8	41,4	2 960	107,4	27,5	32,5	7 794	93,4	72,5	46,2
2006	12 168	11 007	99,1	40,7	3 105	112,6	28,2	31,6	7 902	94,7	71,8	45,9
2007	12 815	11 531	103,8	40,9	3 243	117,7	28,1	31,1	8 288	99,3	71,9	46,6
2008	12 583	11 320	101,9	39,7	2 919	105,9	25,8	27,7	8 401	100,6	74,2	46,6
2009	11 670	10 470	94,3	40,7	2 297	83,3	21,9	28,7	8 173	97,9	78,1	46,1
2010	12 340	11 104	100	40,7	2 757	100	24,8	30,1	8 348	100	75,2	46,1
2011	13 731	12 334	111,1	42,9	3 642	132,1	29,5	35,6	8 692	104,1	70,5	46,9
2012	13 272	11 927	107,4	41,1	3 361	121,9	28,2	32,3	8 565	102,6	71,8	46,1
2013	13 569	12 208	109,9	42,4	3 661	132,8	30,0	36,6	8 547	102,4	70,0	45,6
2014	13 792	12 416	111,8	41,3	3 837	139,2	30,9	34,9	8 579	102,8	69,1	44,9
2015	13 997	12 602	113,5	40,8	3 767	136,6	29,9	33,6	8 835	105,8	70,1	44,9
2016	13 825	12 453	112,1	40,3	3 505	127,1	28,1	32,5	8 948	107,2	71,9	44,4
Landkreis Merzig-Wadern												
1997	1 888	1 713	76,4	7,9	569	88,2	33,2	8,0	1 144	71,7	66,8	7,9
1998	2 005	1 817	81,1	8,3	652	101,0	35,9	8,9	1 165	73,0	64,1	8,0
1999	1 976	1 782	79,5	8,0	632	97,9	35,5	8,9	1 150	72,1	64,5	7,6
2000	1 973	1 779	79,4	7,8	583	90,3	32,8	7,8	1 197	75,0	67,2	7,8
2001	2 023	1 828	81,6	7,8	615	95,3	33,6	7,8	1 214	76,0	66,4	7,8
2002	2 064	1 867	83,3	7,9	602	93,3	32,3	8,0	1 265	79,3	67,7	7,9
2003	2 106	1 902	84,9	8,0	613	95,0	32,3	8,1	1 289	80,8	67,7	8,0
2004	2 152	1 950	87,0	7,9	603	93,4	30,9	7,1	1 347	84,4	69,1	8,3
2005	2 214	2 004	89,4	7,7	584	90,5	29,2	6,4	1 419	88,9	70,8	8,4
2006	2 234	2 021	90,1	7,5	538	83,3	26,6	5,5	1 483	92,9	73,4	8,6
2007	2 401	2 160	96,4	7,7	614	95,1	28,4	5,9	1 547	96,9	71,6	8,7
2008	2 480	2 231	99,5	7,8	674	104,5	30,2	6,4	1 557	97,5	69,8	8,6
2009	2 358	2 115	94,4	8,2	562	87,1	26,6	7,0	1 553	97,3	73,4	8,8
2010	2 491	2 241	100	8,2	645	100	28,8	7,1	1 596	100	71,2	8,8
2011	2 413	2 168	96,7	7,5	570	88,3	26,3	5,6	1 598	100,1	73,7	8,6
2012	2 505	2 251	100,4	7,8	586	90,8	26,0	5,6	1 665	104,3	74,0	9,0
2013	2 491	2 241	100,0	7,8	548	85,0	24,5	5,5	1 692	106,0	75,5	9,0
2014	2 576	2 319	103,4	7,7	637	98,8	27,5	5,8	1 681	105,3	72,5	8,8
2015	2 570	2 314	103,2	7,5	597	92,5	25,8	5,3	1 717	107,6	74,2	8,7
2016	2 660	2 396	106,9	7,7	601	93,2	25,1	5,6	1 794	112,4	74,9	8,9

**Noch: 5 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche
1997 bis 2016 nach Kreisen**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (z. M.) in jew. Preisen Mill. EUR	Bruttowertschöpfung (z. H.) in jeweiligen Preisen										
		insgesamt (A - T)			Produzierende Bereiche (einschl. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) (A - F)				Dienstleistungsbereiche (G - T)			
		Mill. EUR	Messzahl 2010 = 100	Anteil am Land in %	Mill. EUR	Messzahl 2010 = 100	Anteil		Mill. EUR	Messzahl 2010 = 100	Anteil	
							an insg. in % (Spalte 2)	am Land in %			an insg. in % (Spalte 2)	am Land in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Landkreis Neunkirchen												
1997	2 462	2 234	88,4	10,4	770	93,7	34,5	10,8	1 464	85,8	65,5	10,1
1998	2 433	2 206	87,3	10,1	762	92,8	34,5	10,4	1 444	84,6	65,5	9,9
1999	2 550	2 300	91,0	10,4	806	98,1	35,0	11,3	1 494	87,6	65,0	9,9
2000	2 611	2 356	93,2	10,3	830	101,0	35,2	11,0	1 526	89,4	64,8	9,9
2001	2 561	2 314	91,6	9,9	798	97,2	34,5	10,1	1 516	88,9	65,5	9,7
2002	2 601	2 352	93,1	10,0	770	93,8	32,8	10,3	1 582	92,7	67,2	9,9
2003	2 611	2 358	93,3	10,0	750	91,4	31,8	9,9	1 607	94,2	68,2	10,0
2004	2 693	2 441	96,6	9,8	839	102,2	34,4	9,9	1 601	93,9	65,6	9,8
2005	2 830	2 561	101,3	9,9	920	112,1	35,9	10,1	1 640	96,1	64,1	9,7
2006	2 816	2 548	100,8	9,4	883	107,5	34,6	9,0	1 665	97,6	65,4	9,7
2007	2 893	2 603	103,0	9,2	922	112,2	35,4	8,8	1 682	98,6	64,6	9,5
2008	2 846	2 560	101,3	9,0	891	108,5	34,8	8,5	1 670	97,9	65,2	9,3
2009	2 609	2 341	92,6	9,1	671	81,7	28,7	8,4	1 670	97,9	71,3	9,4
2010	2 808	2 527	100	9,3	821	100	32,5	9,0	1 706	100	67,5	9,4
2011	2 975	2 673	105,8	9,3	952	116,0	35,6	9,3	1 720	100,8	64,4	9,3
2012	3 092	2 779	109,9	9,6	1 046	127,3	37,6	10,0	1 733	101,6	62,4	9,3
2013	2 921	2 628	104,0	9,1	870	106,0	33,1	8,7	1 757	103,0	66,9	9,4
2014	3 126	2 814	111,3	9,3	940	114,4	33,4	8,5	1 874	109,8	66,6	9,8
2015	3 131	2 819	111,5	9,1	924	112,5	32,8	8,2	1 895	111,1	67,2	9,6
2016	3 319	2 989	118,3	9,7	992	120,8	33,2	9,2	1 997	117,1	66,8	9,9
Landkreis Saarlouis												
1997	4 219	3 829	76,1	17,8	1 563	70,3	40,8	22,0	2 266	80,7	59,2	15,7
1998	4 350	3 944	78,4	18,0	1 645	74,0	41,7	22,4	2 299	81,8	58,3	15,8
1999	4 224	3 809	75,7	17,2	1 471	66,2	38,6	20,7	2 338	83,2	61,4	15,5
2000	4 353	3 927	78,0	17,1	1 479	66,6	37,7	19,7	2 448	87,1	62,3	15,9
2001	4 819	4 355	86,5	18,6	1 942	87,4	44,6	24,6	2 414	85,9	55,4	15,5
2002	4 718	4 268	84,8	18,2	1 787	80,4	41,9	23,8	2 481	88,3	58,1	15,5
2003	4 555	4 114	81,8	17,4	1 642	73,9	39,9	21,6	2 473	88,0	60,1	15,3
2004	4 885	4 427	88,0	17,9	1 950	87,8	44,1	22,9	2 477	88,1	55,9	15,2
2005	5 263	4 762	94,6	18,3	2 199	98,9	46,2	24,1	2 563	91,2	53,8	15,2
2006	5 972	5 402	107,4	20,0	2 753	123,9	51,0	28,0	2 649	94,3	49,0	15,4
2007	6 361	5 724	113,7	20,3	2 981	134,1	52,1	28,6	2 743	97,6	47,9	15,4
2008	6 865	6 176	122,7	21,6	3 376	151,9	54,7	32,1	2 801	99,7	45,3	15,5
2009	5 567	4 994	99,2	19,4	2 267	102,0	45,4	28,3	2 727	97,1	54,6	15,4
2010	5 592	5 032	100	18,5	2 223	100	44,2	24,3	2 810	100	55,8	15,5
2011	5 589	5 021	99,8	17,4	2 175	97,9	43,3	21,3	2 845	101,3	56,7	15,3
2012	5 965	5 361	106,5	18,5	2 480	111,6	46,3	23,8	2 880	102,5	53,7	15,5
2013	5 632	5 067	100,7	17,6	2 133	96,0	42,1	21,3	2 934	104,4	57,9	15,6
2014	6 374	5 738	114,0	19,1	2 662	119,8	46,4	24,2	3 075	109,4	53,6	16,1
2015	6 872	6 187	122,9	20,0	3 046	137,0	49,2	27,1	3 141	111,8	50,8	16,0
2016	6 719	6 052	120,3	19,6	2 781	125,1	46,0	25,8	3 271	116,4	54,0	16,2

**Noch: 5 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche
1997 bis 2016 nach Kreisen**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (z. M.) in jew. Preisen Mill. EUR	Bruttowertschöpfung (z. H.) in jeweiligen Preisen										
		insgesamt (A - T)			Produzierende Bereiche (einschl. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) (A - F)				Dienstleistungsbereiche (G - T)			
		Mill. EUR	Messzahl 2010 = 100	Anteil am Land in %	Mill. EUR	Messzahl 2010 = 100	Anteil		Mill. EUR	Messzahl 2010 = 100	Anteil	
							an insg. in % (Spalte 2)	am Land in %			an insg. in % (Spalte 2)	am Land in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Saarpfalz-Kreis												
1997	3 799	3 447	75,5	16,0	1 428	72,0	41,4	20,1	2 019	78,1	58,6	14,0
1998	3 973	3 602	78,9	16,4	1 484	74,8	41,2	20,2	2 119	82,0	58,8	14,5
1999	4 029	3 633	79,6	16,4	1 468	74,1	40,4	20,6	2 165	83,7	59,6	14,4
2000	4 233	3 818	83,6	16,7	1 634	82,4	42,8	21,8	2 184	84,5	57,2	14,2
2001	4 308	3 893	85,2	16,6	1 723	86,9	44,3	21,9	2 170	84,0	55,7	13,9
2002	4 398	3 978	87,1	16,9	1 707	86,1	42,9	22,8	2 271	87,9	57,1	14,2
2003	4 496	4 061	88,9	17,1	1 756	88,6	43,2	23,2	2 305	89,2	56,8	14,3
2004	4 684	4 244	92,9	17,1	1 916	96,7	45,1	22,5	2 328	90,1	54,9	14,3
2005	4 725	4 276	93,6	16,4	1 879	94,8	43,9	20,6	2 397	92,7	56,1	14,2
2006	4 833	4 372	95,7	16,2	1 932	97,4	44,2	19,7	2 441	94,4	55,8	14,2
2007	5 027	4 523	99,0	16,0	2 046	103,2	45,2	19,6	2 477	95,8	54,8	13,9
2008	5 054	4 547	99,6	15,9	2 017	101,8	44,4	19,2	2 530	97,9	55,6	14,0
2009	4 573	4 103	89,8	15,9	1 566	79,0	38,2	19,6	2 537	98,1	61,8	14,3
2010	5 076	4 567	100	16,8	1 982	100	43,4	21,7	2 585	100	56,6	14,3
2011	5 252	4 717	103,3	16,4	2 120	106,9	44,9	20,7	2 598	100,5	55,1	14,0
2012	5 289	4 753	104,1	16,4	2 143	108,1	45,1	20,6	2 610	101,0	54,9	14,0
2013	5 195	4 674	102,3	16,2	2 019	101,8	43,2	20,2	2 655	102,7	56,8	14,2
2014	5 396	4 857	106,4	16,1	2 119	106,9	43,6	19,3	2 738	105,9	56,4	14,3
2015	5 492	4 944	108,3	16,0	2 093	105,6	42,3	18,6	2 852	110,3	57,7	14,5
2016	5 576	5 022	110,0	16,2	2 141	108,0	42,6	19,8	2 881	111,5	57,4	14,3
Landkreis St. Wendel												
1997	1 495	1 356	75,8	6,3	428	59,4	31,5	6,0	929	86,8	68,5	6,4
1998	1 535	1 392	77,8	6,3	427	59,4	30,7	5,8	964	90,1	69,3	6,6
1999	1 611	1 453	81,2	6,5	449	62,4	30,9	6,3	1 004	93,9	69,1	6,7
2000	1 813	1 635	91,4	7,1	599	83,2	36,6	8,0	1 037	97,0	63,4	6,7
2001	1 805	1 631	91,2	7,0	584	81,2	35,8	7,4	1 047	97,9	64,2	6,7
2002	1 786	1 616	90,3	6,9	545	75,8	33,7	7,3	1 071	100,1	66,3	6,7
2003	1 743	1 574	88,0	6,6	541	75,2	34,4	7,1	1 033	96,6	65,6	6,4
2004	1 732	1 569	87,7	6,3	534	74,2	34,0	6,3	1 035	96,8	66,0	6,4
2005	1 811	1 638	91,6	6,3	569	79,1	34,8	6,2	1 069	100,0	65,2	6,3
2006	1 873	1 695	94,7	6,3	617	85,7	36,4	6,3	1 078	100,8	63,6	6,3
2007	1 856	1 670	93,3	5,9	625	86,9	37,4	6,0	1 045	97,7	62,6	5,9
2008	1 902	1 711	95,6	6,0	652	90,6	38,1	6,2	1 059	99,0	61,9	5,9
2009	1 913	1 717	96,0	6,7	642	89,2	37,4	8,0	1 075	100,5	62,6	6,1
2010	1 988	1 789	100	6,6	720	100	40,2	7,9	1 069	100	59,8	5,9
2011	2 072	1 861	104,0	6,5	763	106,0	41,0	7,5	1 098	102,7	59,0	5,9
2012	2 153	1 934	108,1	6,7	793	110,2	41,0	7,6	1 141	106,7	59,0	6,1
2013	2 167	1 949	109,0	6,8	781	108,6	40,1	7,8	1 168	109,2	59,9	6,2
2014	2 166	1 950	109,0	6,5	799	111,1	41,0	7,3	1 150	107,5	59,0	6,0
2015	2 246	2 022	113,1	6,5	795	110,5	39,3	7,1	1 227	114,7	60,7	6,2
2016	2 233	2 011	112,4	6,5	766	106,5	38,1	7,1	1 245	116,4	61,9	6,2

**Noch: 5 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche
1997 bis 2016 nach Kreisen**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt (z. M.) in jew. Preisen Mill. EUR	Bruttowertschöpfung (z. H.) in jeweiligen Preisen										
		insgesamt (A - T)			Produzierende Bereiche (einschl. Land-und Forstwirtschaft, Fischerei) (A - F)				Dienstleistungsbereiche (G - T)			
		Mill. EUR	Messzahl 2010 = 100	Anteil am Land in %	Mill. EUR	Messzahl 2010 = 100	Anteil		Mill. EUR	Messzahl 2010 = 100	Anteil	
							an insg. in % (Spalte 2)	am Land in %			an insg. in % (Spalte 2)	am Land in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
SAARLAND												
1997	23 759	21 560	79,1	100	7 115	77,8	33,0	100	14 445	79,7	67,0	100
1998	24 183	21 923	80,4	100	7 342	80,3	33,5	100	14 582	80,5	66,5	100
1999	24 599	22 183	81,4	100	7 112	77,7	32,1	100	15 071	83,2	67,9	100
2000	25 412	22 924	84,1	100	7 509	82,1	32,8	100	15 415	85,1	67,2	100
2001	25 970	23 469	86,1	100	7 882	86,2	33,6	100	15 587	86,0	66,4	100
2002	25 990	23 509	86,2	100	7 502	82,0	31,9	100	16 006	88,4	68,1	100
2003	26 233	23 692	86,9	100	7 583	82,9	32,0	100	16 110	88,9	68,0	100
2004	27 367	24 800	91,0	100	8 505	93,0	34,3	100	16 295	90,0	65,7	100
2005	28 726	25 994	95,4	100	9 112	99,6	35,1	100	16 883	93,2	64,9	100
2006	29 896	27 045	99,2	100	9 827	107,4	36,3	100	17 218	95,1	63,7	100
2007	31 353	28 211	103,5	100	10 430	114,0	37,0	100	17 781	98,2	63,0	100
2008	31 730	28 546	104,7	100	10 528	115,1	36,9	100	18 017	99,5	63,1	100
2009	28 690	25 740	94,4	100	8 005	87,5	31,1	100	17 735	97,9	68,9	100
2010	30 295	27 262	100	100	9 148	100	33,6	100	18 114	100	66,4	100
2011	32 033	28 774	105,5	100	10 222	111,7	35,5	100	18 552	102,4	64,5	100
2012	32 277	29 004	106,4	100	10 410	113,8	35,9	100	18 594	102,7	64,1	100
2013	31 975	28 767	105,5	100	10 013	109,5	34,8	100	18 754	103,5	65,2	100
2014	33 429	30 093	110,4	100	10 995	120,2	36,5	100	19 098	105,4	63,5	100
2015	34 309	30 888	113,3	100	11 221	122,7	36,3	100	19 668	108,6	63,7	100
2016	34 331	30 923	113,4	100	10 786	117,9	34,9	100	20 137	111,2	65,1	100

Berechnungsstand: Februar 2018.

**6 Erwerbstätige und Arbeitnehmer/-innen 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen
(Jahresdurchschnitt)**

Jahr	Insgesamt	Davon							
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	darunter		Baugewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte
				Verarbeitendes Gewerbe					
A - T	A	B - E	C	F	G - J	K - N	O - T		

Erwerbstätige im Inland
- in 1 000 -

1991	482,6	4,4	151,3	124,2	30,5	125,1	43,0	128,4
1992	484,5	4,1	148,0	122,0	30,5	126,1	44,7	131,2
1993	477,0	3,6	140,4	114,2	30,5	126,5	46,2	129,9
1994	475,8	3,4	132,9	107,5	31,2	127,1	49,0	132,2
1995	479,1	3,2	129,8	105,6	31,2	127,2	52,8	135,0
1996	481,0	3,0	125,6	102,6	30,7	127,0	56,0	138,7
1997	481,1	2,9	125,4	103,4	30,1	125,7	57,3	139,7
1998	489,9	3,0	129,0	108,0	29,9	126,6	60,6	140,9
1999	502,5	3,1	130,3	110,7	30,3	128,4	67,5	142,9
2000	516,7	3,0	131,0	112,6	31,6	132,5	72,4	146,2
2001	514,0	2,7	130,2	112,9	30,7	132,5	72,0	145,9
2002	512,2	2,5	128,0	111,8	29,8	132,2	70,5	149,2
2003	509,5	2,4	127,1	112,1	28,9	130,1	71,3	149,7
2004	513,2	2,3	124,9	111,1	28,2	132,6	72,8	152,3
2005	515,2	2,2	123,3	110,1	27,0	132,7	75,1	154,8
2006	514,4	2,2	120,0	107,9	26,7	131,7	78,5	155,4
2007	515,8	2,1	120,0	108,5	26,8	132,5	80,0	154,5
2008	518,0	2,1	122,6	111,9	27,1	129,1	80,8	156,3
2009	514,7	2,3	118,4	108,1	27,8	129,3	77,7	159,1
2010	516,8	2,4	116,1	106,3	27,6	128,8	80,7	161,1
2011	523,1	2,5	119,3	110,3	26,9	129,7	83,2	161,4
2012	523,7	2,6	119,7	111,7	27,1	130,1	83,5	160,7
2013	518,9	2,6	118,1	111,1	27,0	129,2	81,2	160,9
2014	518,6	2,8	116,9	110,2	27,4	128,6	82,5	160,5
2015	520,2	2,5	114,7	107,8	26,7	128,3	85,5	162,5
2016	525,2	2,0	113,8	107,1	27,2	128,1	85,6	168,5
2017	530,3	2,1	113,0	106,3	27,5	129,5	85,9	172,3

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1992	0,4	- 6,8	- 2,2	- 1,8	- 0,2	0,8	3,9	2,2
1993	- 1,6	- 12,0	- 5,2	- 6,4	0,1	0,3	3,2	- 1,0
1994	- 0,3	- 5,7	- 5,3	- 5,9	2,4	0,5	6,2	1,7
1995	0,7	- 7,5	- 2,3	- 1,7	- 0,2	0,1	7,7	2,1
1996	0,4	- 4,2	- 3,2	- 2,9	- 1,7	- 0,2	6,1	2,7
1997	0,0	- 4,6	- 0,1	0,8	- 1,9	- 1,0	2,3	0,7
1998	1,8	4,4	2,9	4,5	- 0,7	0,7	5,7	0,9
1999	2,6	3,6	1,0	2,6	1,6	1,4	11,5	1,4
2000	2,8	- 4,1	0,6	1,7	4,1	3,3	7,2	2,3
2001	- 0,5	- 9,5	- 0,7	0,3	- 2,8	- 0,0	- 0,5	- 0,2
2002	- 0,3	- 6,5	- 1,7	- 1,1	- 2,9	- 0,2	- 2,1	2,2
2003	- 0,5	- 5,2	- 0,7	0,3	- 2,9	- 1,6	1,1	0,4
2004	0,7	- 2,5	- 1,7	- 0,9	- 2,5	1,9	2,2	1,7
2005	0,4	- 4,7	- 1,3	- 0,8	- 4,3	0,1	3,2	1,6
2006	- 0,2	- 2,3	- 2,7	- 2,0	- 0,9	- 0,8	4,4	0,4
2007	0,3	- 3,6	- 0,0	0,5	0,2	0,6	2,0	- 0,6
2008	0,4	- 1,2	2,2	3,1	1,1	- 2,5	1,0	1,2
2009	- 0,6	12,6	- 3,4	- 3,4	2,7	0,2	- 3,9	1,8
2010	0,4	4,4	- 1,9	- 1,6	- 0,8	- 0,4	3,9	1,2
2011	1,2	2,4	2,8	3,7	- 2,6	0,7	3,1	0,2
2012	0,1	2,9	0,3	1,3	1,0	0,3	0,4	- 0,4
2013	- 0,9	1,7	- 1,3	- 0,5	- 0,7	- 0,7	- 2,8	0,1
2014	- 0,1	5,6	- 1,0	- 0,8	1,5	- 0,5	1,6	- 0,3
2015	0,3	- 9,8	- 1,9	- 2,1	- 2,2	- 0,2	3,6	1,2
2016	1,0	- 18,5	- 0,7	- 0,6	1,6	- 0,1	0,1	3,7
2017	1,0	5,6	- 0,7	- 0,8	1,2	1,0	0,4	2,3

Noch: **6 Erwerbstätige und Arbeitnehmer/-innen 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen**
(Jahresdurchschnitt)

Jahr	Insgesamt	Davon							
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	darunter		Baugewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte
				Verarbeitendes Gewerbe					
A - T	A	B - E	C	F	G - J	K - N	O - T		

noch: **Erwerbstätige im Inland****- Anteil an insgesamt in % -**

1991	100	0,9	31,3	25,7	6,3	25,9	8,9	26,6
1992	100	0,8	30,5	25,2	6,3	26,0	9,2	27,1
1993	100	0,8	29,4	23,9	6,4	26,5	9,7	27,2
1994	100	0,7	27,9	22,6	6,6	26,7	10,3	27,8
1995	100	0,7	27,1	22,0	6,5	26,6	11,0	28,2
1996	100	0,6	26,1	21,3	6,4	26,4	11,6	28,8
1997	100	0,6	26,1	21,5	6,3	26,1	11,9	29,0
1998	100	0,6	26,3	22,0	6,1	25,8	12,4	28,8
1999	100	0,6	25,9	22,0	6,0	25,5	13,4	28,4
2000	100	0,6	25,4	21,8	6,1	25,7	14,0	28,3
2001	100	0,5	25,3	22,0	6,0	25,8	14,0	28,4
2002	100	0,5	25,0	21,8	5,8	25,8	13,8	29,1
2003	100	0,5	24,9	22,0	5,7	25,5	14,0	29,4
2004	100	0,5	24,3	21,6	5,5	25,8	14,2	29,7
2005	100	0,4	23,9	21,4	5,2	25,8	14,6	30,0
2006	100	0,4	23,3	21,0	5,2	25,6	15,3	30,2
2007	100	0,4	23,3	21,0	5,2	25,7	15,5	29,9
2008	100	0,4	23,7	21,6	5,2	24,9	15,6	30,2
2009	100	0,5	23,0	21,0	5,4	25,1	15,1	30,9
2010	100	0,5	22,5	20,6	5,3	24,9	15,6	31,2
2011	100	0,5	22,8	21,1	5,1	24,8	15,9	30,9
2012	100	0,5	22,8	21,3	5,2	24,8	15,9	30,7
2013	100	0,5	22,7	21,4	5,2	24,9	15,6	31,0
2014	100	0,5	22,5	21,3	5,3	24,8	15,9	31,0
2015	100	0,5	22,0	20,7	5,1	24,7	16,4	31,2
2016	100	0,4	21,7	20,4	5,2	24,4	16,3	32,1
2017	100	0,4	21,3	20,0	5,2	24,4	16,2	32,5

dar. Arbeitnehmer/-innen**- in 1 000 -**

1991	441,2	1,5	147,2	120,2	28,1	108,2	36,9	119,3
1992	444,9	1,5	143,9	118,0	27,8	109,5	39,1	123,0
1993	438,0	1,3	136,4	110,3	27,6	109,9	40,6	122,3
1994	435,4	1,2	129,0	103,7	27,9	110,0	42,9	124,4
1995	437,5	1,1	125,7	101,6	28,0	109,8	45,8	127,0
1996	437,6	1,1	121,2	98,3	27,4	109,0	48,6	130,4
1997	436,3	1,0	120,7	98,8	26,7	107,4	50,3	130,2
1998	445,6	1,0	124,6	103,6	26,4	109,1	53,5	130,9
1999	458,7	1,2	126,1	106,6	26,5	111,7	59,6	133,7
2000	474,1	1,3	127,1	108,7	27,5	116,4	64,3	137,5
2001	473,3	1,2	126,2	109,1	26,5	116,8	64,6	138,0
2002	470,8	1,2	124,2	108,1	25,6	116,6	62,5	140,7
2003	465,4	1,2	123,4	108,5	24,7	113,8	62,0	140,4
2004	466,4	1,3	121,1	107,4	24,0	114,8	63,0	142,0
2005	466,3	1,3	119,6	106,4	22,9	114,8	64,4	143,4
2006	465,4	1,3	116,2	104,2	22,8	114,2	67,1	143,9
2007	469,4	1,2	116,2	104,8	23,1	115,9	69,8	143,3
2008	473,5	1,2	118,9	108,2	23,1	113,6	70,7	145,9
2009	469,9	1,3	114,7	104,5	23,2	114,4	67,4	148,9
2010	472,1	1,3	112,5	102,9	23,4	114,1	70,5	150,2
2011	478,3	1,4	115,8	106,9	23,4	115,1	72,7	149,8
2012	479,3	1,4	116,1	108,3	23,7	115,6	73,2	149,3
2013	476,7	1,4	114,6	107,8	23,5	115,3	71,2	150,7
2014	478,0	1,3	113,6	107,0	23,5	115,2	73,1	151,3
2015	479,5	1,4	111,5	104,8	23,0	115,3	75,9	152,5
2016	482,2	1,4	110,7	104,1	22,9	115,1	75,5	156,5
2017	486,0	1,4	110,0	103,3	22,8	116,5	75,6	159,7

Noch: **6 Erwerbstätige und Arbeitnehmer/-innen 1991 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen**
(Jahresdurchschnitt)

Jahr	Insgesamt	Davon							
		Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	darunter		Baugewerbe	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte
				Verarbeitendes Gewerbe					
A - T	A	B - E	C	F	G - J	K - N	O - T		

noch: **dar. Arbeitnehmer/-innen**

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1992	0,8	- 1,0	- 2,2	- 1,8	- 0,9	1,2	6,0	3,1
1993	- 1,5	- 12,1	- 5,3	- 6,6	- 0,9	0,3	4,0	- 0,6
1994	- 0,6	- 8,0	- 5,4	- 6,0	1,0	0,2	5,6	1,7
1995	0,5	- 7,3	- 2,6	- 2,0	0,7	- 0,2	6,9	2,1
1996	0,0	- 3,5	- 3,6	- 3,3	- 2,2	- 0,8	6,1	2,6
1997	- 0,3	- 9,7	- 0,4	0,5	- 2,6	- 1,4	3,4	- 0,1
1998	2,1	6,6	3,2	4,9	- 1,1	1,6	6,5	0,6
1999	2,9	10,4	1,2	2,8	0,2	2,3	11,4	2,1
2000	3,4	11,0	0,8	2,0	3,8	4,2	7,9	2,9
2001	- 0,2	- 4,4	- 0,7	0,3	- 3,6	0,4	0,4	0,3
2002	- 0,5	- 1,9	- 1,6	- 0,9	- 3,4	- 0,2	- 3,2	2,0
2003	- 1,1	1,4	- 0,7	0,3	- 3,8	- 2,4	- 0,9	- 0,2
2004	0,2	4,5	- 1,8	- 1,0	- 2,6	1,0	1,7	1,1
2005	- 0,0	- 1,6	- 1,3	- 0,9	- 4,4	- 0,1	2,1	1,0
2006	- 0,2	0,5	- 2,8	- 2,1	- 0,7	- 0,5	4,3	0,3
2007	0,9	- 3,0	0,0	0,6	1,3	1,4	3,9	- 0,4
2008	0,9	1,0	2,3	3,3	0,3	- 1,9	1,3	1,8
2009	- 0,8	5,5	- 3,5	- 3,5	0,4	0,7	- 4,7	2,0
2010	0,5	1,2	- 1,9	- 1,5	0,9	- 0,3	4,6	0,9
2011	1,3	4,5	2,9	3,9	- 0,0	0,9	3,2	- 0,2
2012	0,2	0,7	0,2	1,3	1,2	0,5	0,6	- 0,4
2013	- 0,5	- 1,9	- 1,3	- 0,4	- 1,1	- 0,3	- 2,7	1,0
2014	0,3	- 1,1	- 0,9	- 0,7	0,1	- 0,2	2,7	0,4
2015	0,3	0,7	- 1,8	- 2,1	- 1,9	0,1	3,8	0,8
2016	0,5	0,1	- 0,7	- 0,6	- 0,4	- 0,1	- 0,5	2,6
2017	0,8	5,0	- 0,7	- 0,8	- 0,5	1,2	0,1	2,0

- Anteil an insgesamt in % -

1991	100	0,3	33,4	27,3	6,4	24,5	8,4	27,0
1992	100	0,3	32,4	26,5	6,3	24,6	8,8	27,7
1993	100	0,3	31,1	25,2	6,3	25,1	9,3	27,9
1994	100	0,3	29,6	23,8	6,4	25,3	9,8	28,6
1995	100	0,3	28,7	23,2	6,4	25,1	10,5	29,0
1996	100	0,2	27,7	22,5	6,3	24,9	11,1	29,8
1997	100	0,2	27,7	22,6	6,1	24,6	11,5	29,8
1998	100	0,2	28,0	23,3	5,9	24,5	12,0	29,4
1999	100	0,3	27,5	23,2	5,8	24,3	13,0	29,1
2000	100	0,3	26,8	22,9	5,8	24,5	13,6	29,0
2001	100	0,3	26,7	23,0	5,6	24,7	13,6	29,1
2002	100	0,3	26,4	23,0	5,4	24,8	13,3	29,9
2003	100	0,3	26,5	23,3	5,3	24,4	13,3	30,2
2004	100	0,3	26,0	23,0	5,1	24,6	13,5	30,5
2005	100	0,3	25,6	22,8	4,9	24,6	13,8	30,8
2006	100	0,3	25,0	22,4	4,9	24,5	14,4	30,9
2007	100	0,3	24,8	22,3	4,9	24,7	14,9	30,5
2008	100	0,3	25,1	22,9	4,9	24,0	14,9	30,8
2009	100	0,3	24,4	22,2	4,9	24,3	14,3	31,7
2010	100	0,3	23,8	21,8	5,0	24,2	14,9	31,8
2011	100	0,3	24,2	22,3	4,9	24,1	15,2	31,3
2012	100	0,3	24,2	22,6	4,9	24,1	15,3	31,1
2013	100	0,3	24,0	22,6	4,9	24,2	14,9	31,6
2014	100	0,3	23,8	22,4	4,9	24,1	15,3	31,7
2015	100	0,3	23,2	21,8	4,8	24,0	15,8	31,8
2016	100	0,3	23,0	21,6	4,8	23,9	15,7	32,5
2017	100	0,3	22,6	21,3	4,7	24,0	15,6	32,9

Berechnungsstand: Mai 2018.

7 Arbeitnehmerentgelt 1991 bis 2017

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Bau- gewerbe
			zusammen	darunter	
				Verarbeitendes Gewerbe	
A	B bis E	C	F		

- Mill.

1991	11 585	32	4 616	3 519	788
1995	13 040	26	4 725	3 589	896
1996	13 128	26	4 693	3 568	887
1997	13 140	22	4 717	3 611	869
1998	13 502	23	4 906	3 843	873
1999	13 974	25	5 012	4 018	873
2000	14 626	27	5 270	4 303	918
2001	15 079	25	5 495	4 470	897
2002	14 894	24	5 184	4 356	874
2003	14 953	24	5 236	4 464	857
2004	15 159	24	5 411	4 567	839
2005	15 150	23	5 314	4 584	794
2006	15 269	23	5 307	4 664	803
2007	15 563	21	5 465	4 835	805
2008	15 647	21	5 426	4 932	812
2009	15 403	22	5 009	4 456	813
2010	16 070	22	5 290	4 779	817
2011	16 750	26	5 650	5 120	838
2012	17 027	26	5 596	5 177	828
2013	17 406	26	5 759	5 374	816
2014	17 791	27	5 813	5 433	833
2015	18 152	27	5 786	5 388	839
2016	18 513	28	5 866	5 468	847
2017	19 104	30	5 941	5 549	877

- Veränderung gegenüber

1995	2,8	- 7,8	0,6	1,0	1,4
1996	0,7	- 2,0	- 0,7	- 0,6	- 1,0
1997	0,1	- 13,4	0,5	1,2	- 2,0
1998	2,8	1,5	4,0	6,4	0,4
1999	3,5	9,6	2,2	4,6	- 0,0
2000	4,7	8,7	5,1	7,1	5,2
2001	3,1	- 8,1	4,3	3,9	- 2,3
2002	- 1,2	- 4,0	- 5,6	- 2,5	- 2,6
2003	0,4	- 0,6	1,0	2,5	- 2,0
2004	1,4	3,4	3,4	2,3	- 2,0
2005	- 0,1	- 5,8	- 1,8	0,4	- 5,4
2006	0,8	- 1,1	- 0,1	1,8	1,2
2007	1,9	- 8,2	3,0	3,7	0,2
2008	0,5	- 0,1	- 0,7	2,0	0,9
2009	- 1,6	7,0	- 7,7	- 9,6	0,1
2010	4,3	0,4	5,6	7,2	0,5
2011	4,2	16,3	6,8	7,1	2,6
2012	1,7	- 0,2	- 1,0	1,1	- 1,2
2013	2,2	1,1	2,9	3,8	- 1,4
2014	2,2	0,8	0,9	1,1	2,0
2015	2,0	3,2	- 0,5	- 0,8	0,7
2016	2,0	3,5	1,4	1,5	1,0
2017	3,2	7,3	1,3	1,5	3,5

nach Wirtschaftsbereichen

Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation			Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen				Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal		
zusammen	davon		zusammen	davon			zusammen	davon	
	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	Information und Kommunikation		Finanz- und Versicherungsdienstleister	Grundstücks- und Wohnungswesen	Unternehmensdienstleister		öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	sonstige Dienstleister
G bis J	G bis I	J	K bis N	K	L	M bis N	O bis T	O bis Q	R bis T

EUR -

2 283	.	.	935	.	.	.	2 931	.	.
2 688	.	.	1 230	.	.	.	3 475	.	.
2 666	.	.	1 293	.	.	.	3 563	.	.
2 607	.	.	1 322	.	.	.	3 602	.	.
2 646	.	.	1 412	.	.	.	3 644	.	.
2 732	.	.	1 547	.	.	.	3 786	.	.
2 804	2 342	462	1 716	704	67	945	3 892	3 457	435
2 901	2 393	508	1 754	704	65	985	4 008	3 553	455
2 940	2 415	525	1 716	717	66	933	4 156	3 687	469
2 923	2 400	523	1 702	715	70	917	4 213	3 721	492
2 935	2 425	510	1 729	719	63	946	4 220	3 743	477
2 960	2 437	523	1 795	738	57	1 000	4 263	3 800	463
3 001	2 464	537	1 854	742	64	1 048	4 282	3 812	469
3 078	2 532	546	1 915	695	69	1 151	4 279	3 801	479
3 122	2 545	577	1 906	674	76	1 157	4 360	3 869	490
3 120	2 547	572	1 832	670	66	1 096	4 607	4 093	514
3 190	2 590	600	1 975	691	63	1 221	4 775	4 257	518
3 266	2 692	573	2 105	700	65	1 340	4 865	4 333	532
3 354	2 758	596	2 241	713	74	1 454	4 982	4 445	537
3 405	2 787	618	2 206	727	68	1 412	5 193	4 630	564
3 415	2 814	601	2 289	734	72	1 483	5 414	4 833	582
3 517	2 892	625	2 499	804	72	1 624	5 484	4 894	590
3 576	2 938	637	2 511	783	70	1 658	5 684	5 088	596
3 730	3 067	663	2 565	803	71	1 690	5 960	5 332	628

dem Vorjahr in % -

3,1	.	.	6,8	.	.	.	4,7	.	.
- 0,8	.	.	5,1	.	.	.	2,5	.	.
- 2,2	.	.	2,2	.	.	.	1,1	.	.
1,5	.	.	6,8	.	.	.	1,2	.	.
3,3	.	.	9,6	.	.	.	3,9	.	.
2,6	.	.	10,9	.	.	.	2,8	.	.
3,5	2,2	10,1	2,2	0,1	- 2,7	4,2	3,0	2,8	4,6
1,3	0,9	3,3	- 2,1	1,9	1,9	- 5,3	3,7	3,8	3,1
- 0,6	- 0,6	- 0,4	- 0,8	- 0,3	5,7	- 1,7	1,4	0,9	4,9
0,4	1,1	- 2,5	1,6	0,6	- 9,3	3,2	0,2	0,6	- 3,0
0,8	0,5	2,6	3,8	2,6	- 9,4	5,7	1,0	1,5	- 2,9
1,4	1,1	2,7	3,3	0,5	11,1	4,8	0,4	0,3	1,4
2,6	2,8	1,6	3,3	- 6,3	8,6	9,7	- 0,0	- 0,3	2,0
1,4	0,5	5,7	- 0,5	- 3,1	9,4	0,5	1,9	1,8	2,4
- 0,1	0,1	- 0,9	- 3,9	- 0,5	- 13,1	- 5,2	5,7	5,8	4,9
2,3	1,7	4,8	7,8	3,2	- 4,0	11,3	3,6	4,0	0,8
2,4	3,9	- 4,4	6,6	1,3	2,3	9,8	1,9	1,8	2,7
2,7	2,4	4,0	6,5	1,9	14,7	8,5	2,4	2,6	0,8
1,5	1,1	3,6	- 1,6	1,9	- 8,7	- 2,9	4,3	4,2	5,0
0,3	1,0	- 2,7	3,8	1,0	7,1	5,1	4,3	4,4	3,2
3,0	2,8	4,0	9,2	9,5	- 1,2	9,5	1,3	1,3	1,4
1,7	1,6	2,0	0,5	- 2,6	- 2,1	2,1	3,7	4,0	1,1
4,3	4,4	4,0	2,1	2,6	1,8	1,9	4,9	4,8	5,4

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Bau- gewerbe
			zusammen	darunter	
				Verarbeitendes Gewerbe	
A	B bis E	C	F		

- Messzahl

1991	72,1	141,1	87,3	73,6	96,5
1995	81,1	117,2	89,3	75,1	109,6
1996	81,7	114,9	88,7	74,7	108,5
1997	81,8	99,5	89,2	75,6	106,3
1998	84,0	101,0	92,7	80,4	106,8
1999	87,0	110,6	94,8	84,1	106,8
2000	91,0	120,2	99,6	90,1	112,4
2001	93,8	110,5	103,9	93,5	109,8
2002	92,7	106,0	98,0	91,2	107,0
2003	93,1	105,3	99,0	93,4	104,8
2004	94,3	108,9	102,3	95,6	102,7
2005	94,3	102,6	100,5	95,9	97,2
2006	95,0	101,4	100,3	97,6	98,3
2007	96,8	93,1	103,3	101,2	98,5
2008	97,4	93,1	102,6	103,2	99,4
2009	95,9	99,6	94,7	93,3	99,5
2010	100	100	100	100	100
2011	104,2	116,3	106,8	107,1	102,6
2012	106,0	116,1	105,8	108,3	101,3
2013	108,3	117,3	108,9	112,4	99,9
2014	110,7	118,3	109,9	113,7	101,9
2015	113,0	122,0	109,4	112,7	102,6
2016	115,2	126,3	110,9	114,4	103,7
2017	118,9	135,5	112,3	116,1	107,3

- Anteil an Deutschland

1991	1,4	0,4	1,6	1,3	1,2
1995	1,3	0,4	1,6	1,3	1,0
1996	1,3	0,4	1,6	1,3	1,0
1997	1,3	0,3	1,6	1,3	1,0
1998	1,3	0,3	1,6	1,4	1,1
1999	1,3	0,4	1,6	1,4	1,1
2000	1,3	0,4	1,6	1,4	1,2
2001	1,3	0,4	1,7	1,5	1,2
2002	1,3	0,4	1,6	1,4	1,3
2003	1,3	0,4	1,6	1,5	1,3
2004	1,3	0,4	1,7	1,5	1,3
2005	1,3	0,4	1,6	1,5	1,3
2006	1,3	0,4	1,6	1,5	1,4
2007	1,3	0,4	1,6	1,5	1,3
2008	1,3	0,4	1,5	1,5	1,3
2009	1,2	0,4	1,5	1,4	1,3
2010	1,3	0,4	1,5	1,5	1,2
2011	1,3	0,4	1,5	1,5	1,2
2012	1,2	0,4	1,5	1,5	1,2
2013	1,2	0,4	1,5	1,5	1,1
2014	1,2	0,4	1,4	1,5	1,1
2015	1,2	0,4	1,4	1,4	1,1
2016	1,2	0,4	1,4	1,4	1,1
2017	1,1	0,4	1,4	1,4	1,1

nach Wirtschaftsbereichen

Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation			Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen				Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal		
zusammen	davon		zusammen	davon			zusammen	davon	
	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	Information und Kommunikation		Finanz- und Versicherungsdienstleister	Grundstücks- und Wohnungswesen	Unternehmensdienstleister		öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	sonstige Dienstleister
G bis J	G bis I	J	K bis N	K	L	M bis N	O bis T	O bis Q	R bis T

2010 = 100 -

71,6	.	.	47,3	.	.	.	61,4	.	.
84,2	.	.	62,3	.	.	.	72,8	.	.
83,6	.	.	65,5	.	.	.	74,6	.	.
81,7	.	.	66,9	.	.	.	75,4	.	.
82,9	.	.	71,5	.	.	.	76,3	.	.
85,6	.	.	78,3	.	.	.	79,3	.	.
87,9	90,4	76,9	86,9	101,8	105,3	77,4	81,5	81,2	83,8
90,9	92,4	84,7	88,8	101,9	102,5	80,7	83,9	83,5	87,7
92,2	93,2	87,5	86,9	103,8	104,4	76,4	87,0	86,6	90,4
91,6	92,6	87,2	86,2	103,4	110,4	75,1	88,2	87,4	94,9
92,0	93,6	85,0	87,5	104,0	100,2	77,5	88,4	87,9	92,0
92,8	94,1	87,2	90,9	106,7	90,8	81,9	89,3	89,3	89,3
94,1	95,1	89,6	93,9	107,3	100,9	85,9	89,7	89,6	90,6
96,5	97,7	91,0	97,0	100,6	109,5	94,3	89,6	89,3	92,4
97,9	98,2	96,2	96,5	97,4	119,8	94,8	91,3	90,9	94,6
97,8	98,3	95,4	92,8	96,9	104,1	89,8	96,5	96,2	99,2
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
102,4	103,9	95,6	106,6	101,3	102,3	109,8	101,9	101,8	102,7
105,1	106,5	99,4	113,5	103,2	117,3	119,1	104,3	104,4	103,6
106,7	107,6	102,9	111,7	105,2	107,1	115,6	108,8	108,8	108,8
107,1	108,6	100,2	115,9	106,2	114,7	121,5	113,4	113,5	112,3
110,3	111,7	104,1	126,5	116,3	113,3	133,0	114,8	115,0	113,8
112,1	113,4	106,2	127,1	113,3	110,9	135,8	119,0	119,5	115,0
116,9	118,4	110,5	129,9	116,2	112,9	138,5	124,8	125,3	121,3

in % -

1,2	.	.	1,1	.	.	.	1,3	.	.
1,2	.	.	1,1	.	.	.	1,3	.	.
1,2	.	.	1,1	.	.	.	1,2	.	.
1,2	.	.	1,1	.	.	.	1,2	.	.
1,2	.	.	1,1	.	.	.	1,2	.	.
1,2	.	.	1,1	.	.	.	1,2	.	.
1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	0,6	1,2	1,2	1,3	0,9
1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	0,6	1,2	1,2	1,3	1,0
1,2	1,2	1,1	1,1	1,2	0,6	1,1	1,3	1,3	1,0
1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	0,6	1,0	1,3	1,3	1,0
1,2	1,2	1,1	1,1	1,2	0,6	1,0	1,3	1,3	1,0
1,2	1,2	1,1	1,1	1,2	0,5	1,0	1,3	1,3	1,0
1,2	1,2	1,1	1,1	1,2	0,6	1,0	1,3	1,3	1,0
1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	0,6	1,1	1,3	1,3	1,0
1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	0,7	1,0	1,2	1,3	1,0
1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	0,6	0,9	1,3	1,3	1,0
1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	0,6	1,0	1,3	1,3	1,0
1,1	1,1	1,0	1,0	1,1	0,6	1,0	1,2	1,3	1,0
1,1	1,1	1,0	1,0	1,1	0,6	1,0	1,2	1,3	1,0
1,1	1,1	1,0	1,0	1,1	0,6	1,0	1,3	1,3	1,0
1,0	1,1	0,9	1,0	1,1	0,6	1,0	1,3	1,3	1,0
1,0	1,1	0,9	1,0	1,2	0,6	1,0	1,2	1,3	1,0
1,0	1,0	0,9	1,0	1,1	0,5	1,0	1,2	1,3	1,0
1,0	1,0	0,9	0,9	1,1	0,5	0,9	1,2	1,2	1,0

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Bau-gewerbe
			zusammen	darunter	
				Verarbeitendes Gewerbe	
A	B bis E	C	F		

- Anteil an insgesamt

1991	100	0,3	39,8	30,4	6,8
1995	100	0,2	36,2	27,5	6,9
1996	100	0,2	35,7	27,2	6,8
1997	100	0,2	35,9	27,5	6,6
1998	100	0,2	36,3	28,5	6,5
1999	100	0,2	35,9	28,8	6,2
2000	100	0,2	36,0	29,4	6,3
2001	100	0,2	36,4	29,6	6,0
2002	100	0,2	34,8	29,2	5,9
2003	100	0,2	35,0	29,9	5,7
2004	100	0,2	35,7	30,1	5,5
2005	100	0,2	35,1	30,3	5,2
2006	100	0,1	34,8	30,5	5,3
2007	100	0,1	35,1	31,1	5,2
2008	100	0,1	34,7	31,5	5,2
2009	100	0,1	32,5	28,9	5,3
2010	100	0,1	32,9	29,7	5,1
2011	100	0,2	33,7	30,6	5,0
2012	100	0,2	32,9	30,4	4,9
2013	100	0,2	33,1	30,9	4,7
2014	100	0,1	32,7	30,5	4,7
2015	100	0,2	31,9	29,7	4,6
2016	100	0,2	31,7	29,5	4,6
2017	100	0,2	31,1	29,0	4,6

- Arbeitnehmerentgelt je

1991	26 261	20 871	31 350	29 270	28 099
1995	29 808	23 357	37 590	35 328	31 940
1996	29 996	23 721	38 712	36 312	32 327
1997	30 117	22 736	39 084	36 570	32 515
1998	30 298	21 636	39 380	37 081	33 008
1999	30 464	21 468	39 757	37 702	32 926
2000	30 851	21 019	41 456	39 579	33 374
2001	31 860	20 196	43 533	40 985	33 826
2002	31 635	19 755	41 741	40 306	34 099
2003	32 130	19 354	42 436	41 158	34 733
2004	32 506	19 147	44 671	42 535	34 938
2005	32 487	18 337	44 450	43 064	34 601
2006	32 807	18 044	45 688	44 774	35 265
2007	33 156	17 088	47 035	46 147	34 901
2008	33 046	16 908	45 651	45 569	35 100
2009	32 781	17 153	43 671	42 656	34 990
2010	34 042	17 008	47 001	46 454	34 864
2011	35 020	18 932	48 771	47 913	35 773
2012	35 522	18 761	48 191	47 812	34 907
2013	36 511	19 323	50 238	49 854	34 789
2014	37 219	19 695	51 185	50 769	35 475
2015	37 853	20 176	51 902	51 421	36 424
2016	38 395	20 848	52 994	52 509	36 960
2017	39 308	21 303	54 035	53 712	38 440

Berechnungsstand: August 2017/Februar 2018.

nach Wirtschaftsbereichen

Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation			Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen				Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal		
zusammen	davon		zusammen	davon			zusammen	davon	
	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	Information und Kommunikation		Finanz- und Versicherungsdienstleister	Grundstücks- und Wohnungswesen	Unternehmensdienstleister		öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	sonstige Dienstleister
G bis J	G bis I	J	K bis N	K	L	M bis N	O bis T	O bis Q	R bis T

in % -

19,7	.	.	8,1	.	.	.	25,3	.	.
20,6	.	.	9,4	.	.	.	26,7	.	.
20,3	.	.	9,9	.	.	.	27,1	.	.
19,8	.	.	10,1	.	.	.	27,4	.	.
19,6	.	.	10,5	.	.	.	27,0	.	.
19,5	.	.	11,1	.	.	.	27,1	.	.
19,2	16,0	3,2	11,7	4,8	0,5	6,5	26,6	23,6	3,0
19,2	15,9	3,4	11,6	4,7	0,4	6,5	26,6	23,6	3,0
19,7	16,2	3,5	11,5	4,8	0,4	6,3	27,9	24,8	3,1
19,5	16,0	3,5	11,4	4,8	0,5	6,1	28,2	24,9	3,3
19,4	16,0	3,4	11,4	4,7	0,4	6,2	27,8	24,7	3,1
19,5	16,1	3,5	11,8	4,9	0,4	6,6	28,1	25,1	3,1
19,7	16,1	3,5	12,1	4,9	0,4	6,9	28,0	25,0	3,1
19,8	16,3	3,5	12,3	4,5	0,4	7,4	27,5	24,4	3,1
20,0	16,3	3,7	12,2	4,3	0,5	7,4	27,9	24,7	3,1
20,3	16,5	3,7	11,9	4,3	0,4	7,1	29,9	26,6	3,3
19,9	16,1	3,7	12,3	4,3	0,4	7,6	29,7	26,5	3,2
19,5	16,1	3,4	12,6	4,2	0,4	8,0	29,0	25,9	3,2
19,7	16,2	3,5	13,2	4,2	0,4	8,5	29,3	26,1	3,2
19,6	16,0	3,5	12,7	4,2	0,4	8,1	29,8	26,6	3,2
19,2	15,8	3,4	12,9	4,1	0,4	8,3	30,4	27,2	3,3
19,4	15,9	3,4	13,8	4,4	0,4	8,9	30,2	27,0	3,2
19,3	15,9	3,4	13,6	4,2	0,4	9,0	30,7	27,5	3,2
19,5	16,1	3,5	13,4	4,2	0,4	8,8	31,2	27,9	3,3

Arbeitnehmer/-in in EUR -

21 104	.	.	25 372	.	.	.	24 568	.	.
24 481	.	.	26 860	.	.	.	27 361	.	.
24 469	.	.	26 612	.	.	.	27 335	.	.
24 268	.	.	26 298	.	.	.	27 668	.	.
24 242	.	.	26 370	.	.	.	27 835	.	.
24 464	.	.	25 936	.	.	.	28 322	.	.
24 095	22 168	43 117	26 674	48 182	22 756	20 202	28 304	30 708	17 440
24 842	22 725	44 239	27 155	47 883	23 342	20 906	29 050	31 560	17 916
25 221	22 981	45 695	27 458	48 568	23 382	20 770	29 535	32 282	17 690
25 694	23 310	48 390	27 468	49 430	24 431	20 545	30 000	32 796	18 235
25 558	23 264	48 127	27 424	50 420	23 167	20 554	29 712	32 619	17 483
25 789	23 365	49 883	27 883	51 425	22 160	21 077	29 726	32 722	16 973
26 277	23 730	51 754	27 606	52 348	21 600	20 955	29 759	32 841	16 887
26 568	24 036	51 932	27 441	51 394	18 329	21 923	29 867	33 139	16 744
27 477	24 680	54 909	26 958	50 985	14 742	22 094	29 876	33 081	16 933
27 278	24 433	56 615	27 179	50 510	18 590	21 665	30 948	34 452	17 105
27 970	24 862	60 766	28 010	51 235	18 911	22 738	31 795	35 127	17 872
28 379	25 459	61 500	28 935	52 790	19 447	23 862	32 473	35 759	18 576
29 004	25 975	62 994	30 618	54 405	22 201	25 619	33 373	36 670	19 129
29 521	26 403	63 184	30 983	55 899	20 117	25 740	34 455	37 918	19 689
29 657	26 591	64 458	31 308	56 353	21 349	26 151	35 774	39 313	20 468
30 509	27 292	67 152	32 931	60 002	20 731	27 503	35 958	39 731	20 111
31 056	27 820	66 982	33 243	61 275	20 653	27 928	36 319	40 264	19 780
32 022	28 764	67 301	33 910	63 431	21 112	28 362	37 323	41 281	20 583

8 Bruttolöhne und -gehälter 1991 bis

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Bau- gewerbe
			zusammen	darunter	
				Verarbeitendes Gewerbe	
A	B bis E	C	F		

- Mill.

1991	9 381	26	3 698	2 891	643
1995	10 430	21	3 743	2 913	728
1996	10 522	21	3 737	2 909	714
1997	10 465	18	3 733	2 928	698
1998	10 761	18	3 890	3 112	701
1999	11 145	20	3 958	3 225	720
2000	11 628	21	4 127	3 428	752
2001	11 944	20	4 249	3 590	734
2002	11 900	19	4 108	3 515	719
2003	11 922	19	4 150	3 597	701
2004	12 051	19	4 231	3 703	687
2005	12 120	19	4 238	3 723	653
2006	12 185	18	4 203	3 748	657
2007	12 481	17	4 340	3 912	666
2008	12 659	17	4 416	4 018	674
2009	12 382	18	4 012	3 608	674
2010	12 937	18	4 258	3 864	677
2011	13 527	21	4 578	4 197	695
2012	13 832	21	4 615	4 290	689
2013	14 165	22	4 742	4 432	679
2014	14 480	22	4 797	4 478	694
2015	14 788	22	4 768	4 448	699
2016	15 108	23	4 824	4 501	707
2017	15 609	25	4 891	4 574	733

- Veränderung gegenüber

1995	2,3	- 7,7	0,3	0,4	1,2
1996	0,9	- 2,2	- 0,2	- 0,1	- 1,8
1997	- 0,5	- 14,1	- 0,1	0,6	- 2,3
1998	2,8	1,6	4,2	6,3	0,4
1999	3,6	9,1	1,7	3,6	2,8
2000	4,3	8,9	4,3	6,3	4,4
2001	2,7	- 7,5	3,0	4,7	- 2,4
2002	- 0,4	- 4,1	- 3,3	- 2,1	- 2,1
2003	0,2	- 0,8	1,0	2,3	- 2,6
2004	1,1	2,8	2,0	3,0	- 2,0
2005	0,6	- 4,3	0,2	0,5	- 4,8
2006	0,5	- 0,8	- 0,8	0,7	0,5
2007	2,4	- 7,4	3,3	4,4	1,4
2008	1,4	0,5	1,7	2,7	1,2
2009	- 2,2	6,9	- 9,2	- 10,2	- 0,1
2010	4,5	0,6	6,1	7,1	0,5
2011	4,6	15,9	7,5	8,6	2,7
2012	2,3	0,2	0,8	2,2	- 1,0
2013	2,4	1,2	2,7	3,3	- 1,3
2014	2,2	0,8	1,2	1,0	2,1
2015	2,1	3,3	- 0,6	- 0,7	0,7
2016	2,2	3,4	1,2	1,2	1,2
2017	3,3	7,3	1,4	1,6	3,6

2017 nach Wirtschaftsbereichen

Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation			Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen				Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal		
zusammen	davon		zusammen	davon			zusammen	davon	
	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	Information und Kommunikation		Finanz- und Versicherungsdienstleister	Grundstücks- und Wohnungswesen	Unternehmensdienstleister		öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	sonstige Dienstleister
G bis J	G bis I	J	K bis N	K	L	M bis N	O bis T	O bis Q	R bis T

EUR -

1 887	.	.	758	.	.	.	2 369	.	.
2 167	.	.	998	.	.	.	2 773	.	.
2 164	.	.	1 042	.	.	.	2 844	.	.
2 106	.	.	1 060	.	.	.	2 851	.	.
2 139	.	.	1 130	.	.	.	2 883	.	.
2 212	.	.	1 251	.	.	.	2 984	.	.
2 290	1 924	366	1 356	543	55	759	3 083	2 721	362
2 371	1 966	406	1 398	549	53	796	3 172	2 794	378
2 417	1 995	422	1 362	554	54	753	3 276	2 886	390
2 392	1 975	417	1 353	559	56	739	3 308	2 900	407
2 407	2 002	405	1 384	560	52	772	3 323	2 926	396
2 433	2 016	416	1 420	572	46	802	3 357	2 971	386
2 461	2 031	430	1 477	574	52	850	3 368	2 978	391
2 536	2 097	439	1 544	545	57	942	3 377	2 976	400
2 588	2 122	466	1 518	518	63	937	3 446	3 034	412
2 574	2 116	458	1 470	523	54	893	3 635	3 204	431
2 627	2 148	479	1 596	549	52	995	3 760	3 328	433
2 704	2 249	455	1 692	547	53	1 092	3 837	3 392	445
2 771	2 299	472	1 791	558	60	1 173	3 944	3 497	448
2 816	2 324	492	1 782	568	56	1 157	4 125	3 654	471
2 825	2 351	474	1 838	569	59	1 210	4 303	3 818	485
2 919	2 426	493	2 016	627	59	1 330	4 363	3 872	491
2 961	2 447	514	2 050	605	57	1 387	4 543	4 044	499
3 098	2 562	536	2 095	620	58	1 417	4 767	4 240	526

dem Vorjahr in % -

1,5	.	.	6,9	.	.	.	4,6	.	.
- 0,1	.	.	4,5	.	.	.	2,6	.	.
- 2,7	.	.	1,7	.	.	.	0,2	.	.
1,5	.	.	6,6	.	.	.	1,1	.	.
3,5	.	.	10,7	.	.	.	3,5	.	.
3,5	.	.	8,4	.	.	.	3,3	.	.
3,6	2,2	10,9	3,1	1,2	- 3,1	5,0	2,9	2,7	4,6
1,9	1,5	4,0	- 2,6	1,0	1,9	- 5,4	3,3	3,3	3,2
- 1,0	- 1,0	- 1,1	- 0,6	0,8	3,1	- 1,9	1,0	0,5	4,4
0,6	1,4	- 2,8	2,2	0,3	- 7,0	4,4	0,5	0,9	- 2,7
1,1	0,7	2,7	2,6	2,1	- 10,9	3,9	1,0	1,5	- 2,7
1,2	0,7	3,2	4,0	0,3	13,7	6,0	0,3	0,2	1,2
3,0	3,2	2,2	4,6	- 5,1	9,2	10,8	0,2	- 0,0	2,5
2,1	1,2	6,1	- 1,7	- 4,9	9,6	- 0,5	2,0	1,9	2,9
- 0,6	- 0,3	- 1,8	- 3,2	1,0	- 14,6	- 4,7	5,5	5,6	4,6
2,1	1,5	4,7	8,6	4,9	- 3,7	11,5	3,5	3,9	0,4
2,9	4,7	- 5,1	6,0	- 0,3	2,7	9,7	2,0	1,9	2,7
2,5	2,2	3,8	5,9	2,1	12,5	7,5	2,8	3,1	0,7
1,6	1,1	4,2	- 0,5	1,8	- 5,9	- 1,4	4,6	4,5	5,3
0,3	1,2	- 3,6	3,2	0,2	5,5	4,6	4,3	4,5	3,0
3,3	3,2	4,0	9,7	10,1	0,1	9,9	1,4	1,4	1,2
1,4	0,8	4,3	1,6	- 3,6	- 3,3	4,3	4,1	4,4	1,7
4,6	4,7	4,4	2,2	2,6	1,8	2,1	4,9	4,9	5,4

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe
			zusammen	darunter	
				Verarbeitendes Gewerbe	
A	B bis E	C	F		

- Messzahl

1991	72,5	139,5	86,9	74,8	94,9
1995	80,6	114,7	87,9	75,4	107,5
1996	81,3	112,2	87,8	75,3	105,5
1997	80,9	96,4	87,7	75,8	103,0
1998	83,2	97,9	91,4	80,5	103,4
1999	86,1	106,8	93,0	83,5	106,3
2000	89,9	116,4	96,9	88,7	111,0
2001	92,3	107,6	99,8	92,9	108,4
2002	92,0	103,2	96,5	91,0	106,2
2003	92,2	102,4	97,5	93,1	103,4
2004	93,2	105,3	99,4	95,8	101,3
2005	93,7	100,8	99,5	96,4	96,5
2006	94,2	100,0	98,7	97,0	97,0
2007	96,5	92,5	101,9	101,2	98,4
2008	97,9	93,0	103,7	104,0	99,6
2009	95,7	99,4	94,2	93,4	99,5
2010	100	100	100	100	100
2011	104,6	115,9	107,5	108,6	102,7
2012	106,9	116,1	108,4	111,0	101,7
2013	109,5	117,5	111,4	114,7	100,3
2014	111,9	118,4	112,7	115,9	102,4
2015	114,3	122,3	112,0	115,1	103,1
2016	116,8	126,5	113,3	116,5	104,4
2017	120,7	135,8	114,9	118,4	108,2

- Anteil an Deutschland

1991	1,3	0,4	1,6	1,3	1,2
1995	1,3	0,4	1,5	1,3	1,0
1996	1,3	0,4	1,5	1,3	1,0
1997	1,3	0,3	1,5	1,3	1,0
1998	1,3	0,3	1,6	1,4	1,1
1999	1,3	0,4	1,6	1,4	1,1
2000	1,3	0,4	1,6	1,4	1,2
2001	1,3	0,4	1,6	1,5	1,2
2002	1,3	0,4	1,6	1,4	1,3
2003	1,3	0,4	1,6	1,5	1,3
2004	1,3	0,4	1,6	1,5	1,3
2005	1,3	0,4	1,6	1,5	1,3
2006	1,3	0,4	1,6	1,5	1,4
2007	1,3	0,4	1,6	1,5	1,3
2008	1,3	0,3	1,5	1,5	1,3
2009	1,2	0,4	1,5	1,4	1,3
2010	1,2	0,4	1,5	1,5	1,2
2011	1,2	0,4	1,5	1,5	1,2
2012	1,2	0,4	1,5	1,5	1,2
2013	1,2	0,4	1,5	1,5	1,1
2014	1,2	0,4	1,4	1,5	1,1
2015	1,2	0,3	1,4	1,4	1,1
2016	1,2	0,4	1,4	1,4	1,1
2017	1,1	0,4	1,4	1,4	1,1

2017 nach Wirtschaftsbereichen

Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation			Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen				Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal		
zusammen	davon		zusammen	davon			zusammen	davon	
	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	Information und Kommunikation		Finanz- und Versicherungsdienstleister	Grundstücks- und Wohnungswesen	Unternehmensdienstleister		öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	sonstige Dienstleister
G bis J	G bis I	J	K bis N	K	L	M bis N	O bis T	O bis Q	R bis T

2010 = 100 -

71,8	.	.	47,5	.	.	.	63,0	.	.
82,5	.	.	62,5	.	.	.	73,7	.	.
82,4	.	.	65,3	.	.	.	75,6	.	.
80,2	.	.	66,4	.	.	.	75,8	.	.
81,4	.	.	70,8	.	.	.	76,7	.	.
84,2	.	.	78,4	.	.	.	79,4	.	.
87,1	89,6	76,3	85,0	98,9	106,0	76,2	82,0	81,8	83,6
90,3	91,5	84,7	87,6	100,1	102,7	80,0	84,4	84,0	87,4
92,0	92,9	88,1	85,3	101,0	104,6	75,7	87,1	86,7	90,2
91,0	91,9	87,1	84,8	101,9	107,8	74,2	88,0	87,2	94,1
91,6	93,2	84,6	86,7	102,2	100,2	77,5	88,4	87,9	91,6
92,6	93,9	86,9	89,0	104,3	89,3	80,5	89,3	89,3	89,2
93,7	94,6	89,7	92,5	104,7	101,5	85,4	89,6	89,5	90,3
96,5	97,6	91,7	96,8	99,3	110,9	94,6	89,8	89,4	92,5
98,5	98,8	97,3	95,1	94,4	121,6	94,1	91,6	91,2	95,2
98,0	98,5	95,5	92,1	95,3	103,8	89,7	96,7	96,3	99,6
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
102,9	104,7	94,9	106,0	99,7	102,7	109,7	102,0	101,9	102,7
105,5	107,0	98,5	112,3	101,7	115,5	117,9	104,9	105,1	103,4
107,2	108,2	102,6	111,6	103,6	108,8	116,2	109,7	109,8	108,9
107,5	109,5	98,9	115,2	103,8	114,7	121,5	114,4	114,7	112,1
111,1	112,9	102,8	126,4	114,3	114,9	133,6	116,0	116,4	113,5
112,7	113,9	107,3	128,4	110,2	111,1	139,4	120,8	121,5	115,4
117,9	119,3	112,0	131,3	113,0	113,1	142,3	126,8	127,4	121,6

in % -

1,2	.	.	1,1	.	.	.	1,3	.	.
1,2	.	.	1,1	.	.	.	1,2	.	.
1,2	.	.	1,1	.	.	.	1,2	.	.
1,2	.	.	1,1	.	.	.	1,2	.	.
1,1	.	.	1,1	.	.	.	1,2	.	.
1,1	.	.	1,1	.	.	.	1,2	.	.
1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	0,6	1,2	1,2	1,3	0,9
1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	0,6	1,2	1,2	1,3	1,0
1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	0,6	1,1	1,3	1,3	1,0
1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	0,6	1,0	1,3	1,3	1,0
1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	0,6	1,0	1,3	1,3	1,0
1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	0,5	1,0	1,3	1,3	1,0
1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	0,6	1,0	1,3	1,3	1,0
1,1	1,2	1,0	1,1	1,1	0,6	1,1	1,3	1,3	1,0
1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	0,7	1,0	1,2	1,3	1,0
1,1	1,1	1,0	1,0	1,1	0,6	0,9	1,2	1,3	1,0
1,1	1,1	1,1	1,0	1,1	0,6	1,0	1,3	1,3	1,0
1,1	1,1	1,0	1,0	1,1	0,6	1,0	1,2	1,3	1,0
1,1	1,1	1,0	1,0	1,1	0,6	1,0	1,2	1,3	1,0
1,1	1,1	1,0	1,0	1,1	0,6	1,0	1,3	1,3	1,0
1,0	1,1	0,9	1,0	1,1	0,6	1,0	1,3	1,3	1,0
1,0	1,1	0,9	1,0	1,2	0,6	1,0	1,2	1,3	1,0
1,0	1,0	0,9	1,0	1,1	0,5	1,0	1,2	1,3	1,0
1,0	1,0	0,9	0,9	1,1	0,5	0,9	1,2	1,2	1,0

Noch: 8 Bruttolöhne und -gehälter 1991 bis

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Bau- gewerbe
			zusammen	darunter	
				Verarbeitendes Gewerbe	
		A	B bis E	C	F

- Anteil an insgesamt

1991	100	0,3	39,4	30,8	6,9
1995	100	0,2	35,9	27,9	7,0
1996	100	0,2	35,5	27,7	6,8
1997	100	0,2	35,7	28,0	6,7
1998	100	0,2	36,2	28,9	6,5
1999	100	0,2	35,5	28,9	6,5
2000	100	0,2	35,5	29,5	6,5
2001	100	0,2	35,6	30,1	6,1
2002	100	0,2	34,5	29,5	6,0
2003	100	0,2	34,8	30,2	5,9
2004	100	0,2	35,1	30,7	5,7
2005	100	0,2	35,0	30,7	5,4
2006	100	0,2	34,5	30,8	5,4
2007	100	0,1	34,8	31,3	5,3
2008	100	0,1	34,9	31,7	5,3
2009	100	0,1	32,4	29,1	5,4
2010	100	0,1	32,9	29,9	5,2
2011	100	0,2	33,8	31,0	5,1
2012	100	0,2	33,4	31,0	5,0
2013	100	0,2	33,5	31,3	4,8
2014	100	0,2	33,1	30,9	4,8
2015	100	0,2	32,2	30,1	4,7
2016	100	0,2	31,9	29,8	4,7
2017	100	0,2	31,3	29,3	4,7

- Bruttolöhne und -gehälter je

1991	21 265	16 908	25 116	24 042	22 918
1995	23 840	18 732	29 782	28 672	25 952
1996	24 042	18 984	30 822	29 609	26 052
1997	23 986	18 048	30 925	29 645	26 114
1998	24 147	17 200	31 230	30 031	26 502
1999	24 295	16 997	31 390	30 258	27 177
2000	24 527	16 682	32 464	31 530	27 327
2001	25 236	16 130	33 659	32 918	27 676
2002	25 276	15 761	33 072	32 523	28 052
2003	25 617	15 422	33 634	33 165	28 408
2004	25 841	15 173	34 928	34 489	28 585
2005	25 990	14 770	35 450	34 975	28 472
2006	26 180	14 579	36 186	35 976	28 842
2007	26 589	13 916	37 358	37 337	28 885
2008	26 736	13 848	37 153	37 124	29 146
2009	26 352	14 031	34 979	34 536	29 010
2010	27 405	13 942	37 830	37 560	28 899
2011	28 281	15 465	39 518	39 274	29 674
2012	28 856	15 383	39 746	39 619	29 039
2013	29 714	15 860	41 364	41 115	28 964
2014	30 291	16 169	42 241	41 843	29 555
2015	30 838	16 577	42 773	42 451	30 344
2016	31 334	17 123	43 582	43 227	30 854
2017	32 117	17 494	44 484	44 267	32 128

Berechnungsstand: August 2017/Februar 2018.

2017 nach Wirtschaftsbereichen

Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation			Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen				Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal		
zusammen	davon		zusammen	davon			zusammen	davon	
	Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe	Information und Kommunikation		Finanz- und Versicherungsdienstleister	Grundstücks- und Wohnungswesen	Unternehmensdienstleister		öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	sonstige Dienstleister
G bis J	G bis I	J	K bis N	K	L	M bis N	O bis T	O bis Q	R bis T

in % -

20,1	.	.	8,1	.	.	.	25,3	.	.
20,8	.	.	9,6	.	.	.	26,6	.	.
20,6	.	.	9,9	.	.	.	27,0	.	.
20,1	.	.	10,1	.	.	.	27,2	.	.
19,9	.	.	10,5	.	.	.	26,8	.	.
19,9	.	.	11,2	.	.	.	26,8	.	.
19,7	16,5	3,1	11,7	4,7	0,5	6,5	26,5	23,4	3,1
19,9	16,5	3,4	11,7	4,6	0,4	6,7	26,6	23,4	3,2
20,3	16,8	3,5	11,4	4,7	0,5	6,3	27,5	24,2	3,3
20,1	16,6	3,5	11,4	4,7	0,5	6,2	27,7	24,3	3,4
20,0	16,6	3,4	11,5	4,7	0,4	6,4	27,6	24,3	3,3
20,1	16,6	3,4	11,7	4,7	0,4	6,6	27,7	24,5	3,2
20,2	16,7	3,5	12,1	4,7	0,4	7,0	27,6	24,4	3,2
20,3	16,8	3,5	12,4	4,4	0,5	7,5	27,1	23,8	3,2
20,4	16,8	3,7	12,0	4,1	0,5	7,4	27,2	24,0	3,3
20,8	17,1	3,7	11,9	4,2	0,4	7,2	29,4	25,9	3,5
20,3	16,6	3,7	12,3	4,2	0,4	7,7	29,1	25,7	3,3
20,0	16,6	3,4	12,5	4,0	0,4	8,1	28,4	25,1	3,3
20,0	16,6	3,4	12,9	4,0	0,4	8,5	28,5	25,3	3,2
19,9	16,4	3,5	12,6	4,0	0,4	8,2	29,1	25,8	3,3
19,5	16,2	3,3	12,7	3,9	0,4	8,4	29,7	26,4	3,4
19,7	16,4	3,3	13,6	4,2	0,4	9,0	29,5	26,2	3,3
19,6	16,2	3,4	13,6	4,0	0,4	9,2	30,1	26,8	3,3
19,8	16,4	3,4	13,4	4,0	0,4	9,1	30,5	27,2	3,4

Arbeitnehmer/-in in EUR -

17 440	.	.	20 564	.	.	.	19 863	.	.
19 736	.	.	21 781	.	.	.	21 830	.	.
19 864	.	.	21 445	.	.	.	21 817	.	.
19 603	.	.	21 084	.	.	.	21 898	.	.
19 595	.	.	21 111	.	.	.	22 024	.	.
19 813	.	.	20 977	.	.	.	22 321	.	.
19 677	18 210	34 162	21 082	37 137	18 741	16 215	22 420	24 169	14 516
20 304	18 668	35 298	21 653	37 312	19 126	16 911	22 993	24 815	14 913
20 737	18 990	36 710	21 784	37 516	19 160	16 774	23 282	25 264	14 737
21 030	19 184	38 603	21 840	38 618	19 518	16 552	23 555	25 561	15 111
20 960	19 202	38 251	21 951	39 295	18 965	16 757	23 396	25 502	14 534
21 195	19 333	39 700	22 060	39 901	17 833	16 896	23 406	25 582	14 143
21 547	19 562	41 400	21 991	40 530	17 789	16 990	23 413	25 655	14 051
21 890	19 905	41 766	22 126	40 265	15 180	17 950	23 568	25 953	14 000
22 780	20 582	44 337	21 463	39 194	12 235	17 894	23 615	25 940	14 222
22 505	20 298	45 267	21 802	39 430	15 166	17 646	24 414	26 965	14 336
23 035	20 619	48 535	22 629	40 652	15 470	18 544	25 038	27 458	14 924
23 494	21 264	48 782	23 256	41 220	15 977	19 444	25 609	27 996	15 515
23 961	21 652	49 874	24 469	42 568	17 887	20 676	26 424	28 848	15 951
24 418	22 020	50 310	25 019	43 690	16 716	21 099	27 367	29 926	16 455
24 535	22 218	50 827	25 140	43 705	17 470	21 334	28 432	31 059	17 071
25 318	22 891	52 970	26 569	46 794	17 193	22 528	28 613	31 440	16 741
25 713	23 163	54 034	27 132	47 306	16 931	23 371	29 029	32 001	16 565
26 598	24 024	54 471	27 702	48 964	17 300	23 774	29 849	32 831	17 236

9 Arbeitnehmerentgelt 2000 bis 2016 nach Kreisen

Jahr	Insgesamt	Darunter		Insgesamt	Darunter		Insgesamt	Darunter		
		Produzierendes Gewerbe (B bis F)	Dienstleistungsbereiche (G bis T)		Produzierendes Gewerbe (B bis F)	Dienstleistungsbereiche (G bis T)		Produzierendes Gewerbe (B bis F)	Dienstleistungsbereiche (G bis T)	
	in Mill. EUR			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			Messzahl 2010 = 100			
Regionalverband Saarbrücken										
2000	6 433	2 191	4 236	-	-	-	93,9	115,7	85,6	
2005	6 509	1 949	4 555	- 1,3	- 6,7	1,3	95,0	102,9	92,0	
2006	6 488	1 892	4 590	- 0,3	- 2,9	0,8	94,7	99,9	92,7	
2007	6 582	1 931	4 644	1,4	2,1	1,2	96,1	101,9	93,8	
2008	6 618	1 924	4 689	0,6	- 0,3	1,0	96,6	101,6	94,7	
2009	6 511	1 793	4 713	- 1,6	- 6,8	0,5	95,0	94,7	95,2	
2010	6 850	1 894	4 951	5,2	5,7	5,0	100	100	100	
2011	7 135	2 030	5 099	4,2	7,2	3,0	104,2	107,2	103,0	
2012	7 256	2 076	5 173	1,7	2,3	1,5	105,9	109,6	104,5	
2013	7 542	2 182	5 353	3,9	5,1	3,5	110,1	115,2	108,1	
2014	7 507	2 183	5 317	- 0,5	0,1	- 0,7	109,6	115,3	107,4	
2015	7 708	2 157	5 544	2,7	- 1,2	4,3	112,5	113,9	112,0	
2016	7 793	2 124	5 662	1,1	- 1,5	2,1	113,8	112,1	114,4	
Landkreis Merzig-Wadern										
2000	1 078	474	598	-	-	-	91,5	110,6	80,3	
2005	1 109	457	648	1,5	- 0,4	3,0	94,1	106,5	86,9	
2006	1 134	459	670	2,2	0,5	3,5	96,2	107,1	89,9	
2007	1 144	460	680	0,9	0,1	1,5	97,0	107,2	91,2	
2008	1 140	441	694	- 0,4	- 4,0	2,1	96,7	102,9	93,2	
2009	1 154	418	732	1,2	- 5,4	5,4	97,9	97,4	98,2	
2010	1 179	429	745	2,2	2,7	1,8	100	100	100	
2011	1 183	437	740	0,4	2,0	- 0,7	100,4	102,0	99,3	
2012	1 267	437	823	7,1	- 0,0	11,3	107,5	101,9	110,6	
2013	1 332	433	893	5,2	- 1,0	8,4	113,0	100,9	119,8	
2014	1 334	459	867	0,1	6,1	- 2,9	113,1	107,1	116,4	
2015	1 339	452	879	0,4	- 1,6	1,4	113,6	105,3	118,1	
2016	1 392	461	923	4,0	2,1	5,0	118,1	107,6	123,9	
Landkreis Neunkirchen										
2000	1 344	561	779	-	-	-	94,7	102,0	89,8	
2005	1 340	530	807	- 0,7	- 3,3	1,1	94,4	96,4	92,9	
2006	1 355	535	817	1,1	0,9	1,3	95,5	97,3	94,2	
2007	1 378	543	832	1,7	1,5	1,8	97,0	98,8	95,8	
2008	1 402	561	839	1,8	3,4	0,8	98,8	102,2	96,6	
2009	1 417	550	864	1,0	- 2,0	3,1	99,8	100,1	99,6	
2010	1 419	550	868	0,2	- 0,1	0,4	100	100	100	
2011	1 465	565	898	3,2	2,8	3,4	103,2	102,8	103,4	
2012	1 596	599	994	8,9	6,0	10,7	112,4	109,0	114,5	
2013	1 632	627	1 003	2,3	4,6	0,9	115,0	114,1	115,6	
2014	1 675	642	1 031	2,6	2,4	2,8	118,0	116,8	118,7	
2015	1 691	641	1 048	1,0	- 0,2	1,7	119,1	116,6	120,8	
2016	1 763	690	1 071	4,3	7,7	2,2	124,2	125,5	123,4	
Landkreis Saarlouis										
2000	2 639	1 435	1 200	-	-	-	88,3	93,9	82,4	
2005	2 868	1 598	1 267	- 0,5	- 1,8	1,2	96,0	104,6	86,9	
2006	2 907	1 610	1 295	1,4	0,7	2,2	97,3	105,4	88,8	
2007	2 969	1 639	1 327	2,1	1,8	2,5	99,3	107,3	91,0	
2008	2 913	1 562	1 348	- 1,9	- 4,7	1,6	97,5	102,2	92,5	
2009	2 867	1 495	1 369	- 1,6	- 4,3	1,6	95,9	97,8	94,0	
2010	2 989	1 528	1 457	4,2	2,2	6,4	100	100	100	
2011	3 145	1 644	1 497	5,2	7,6	2,8	105,2	107,6	102,8	
2012	3 030	1 540	1 486	- 3,7	- 6,3	- 0,8	101,4	100,8	102,0	
2013	3 008	1 525	1 480	- 0,7	- 1,0	- 0,4	100,7	99,8	101,6	
2014	3 210	1 509	1 697	6,7	- 1,0	14,7	107,4	98,8	116,5	
2015	3 247	1 525	1 718	1,1	1,0	1,2	108,7	99,8	117,9	
2016	3 323	1 564	1 755	2,3	2,6	2,2	111,2	102,3	120,5	

Noch: 9 Arbeitnehmerentgelt 2000 bis 2016 nach Kreisen

Jahr	Darunter			Insgesamt	Darunter			Insgesamt	Darunter	
	Insgesamt	Produzierendes	Dienstleistungs-		Produzierendes	Dienstleistungs-	Insgesamt		Produzierendes	Dienstleistungs-
		Gewerbe (B bis F)	bereiche (G bis T)			Gewerbe (B bis F)			bereiche (G bis T)	Gewerbe (B bis F)	bereiche (G bis T)
in Mill. EUR			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			Messzahl 2010 = 100				
Saarpfalz-Kreis										
2000	2 329	1 209	1 115	-	-	-	86,3	91,5	81,3	
2005	2 495	1 262	1 229	3,1	4,1	2,2	92,5	95,5	89,6	
2006	2 547	1 289	1 253	2,1	2,2	2,0	94,4	97,6	91,4	
2007	2 634	1 355	1 276	3,4	5,1	1,9	97,6	102,6	93,1	
2008	2 655	1 357	1 293	0,8	0,1	1,3	98,4	102,7	94,3	
2009	2 524	1 182	1 338	- 4,9	- 12,9	3,4	93,6	89,4	97,6	
2010	2 698	1 322	1 371	6,9	11,8	2,5	100	100	100	
2011	2 841	1 418	1 417	5,3	7,3	3,3	105,3	107,3	103,3	
2012	2 857	1 368	1 484	0,6	- 3,5	4,8	105,9	103,5	108,2	
2013	2 871	1 395	1 471	0,5	2,0	- 0,9	106,4	105,6	107,3	
2014	3 022	1 425	1 592	5,2	2,1	8,2	112,0	107,8	116,1	
2015	3 089	1 399	1 685	2,2	- 1,8	5,8	114,5	105,9	122,9	
2016	3 129	1 410	1 715	1,3	0,8	1,8	116,0	106,7	125,1	
Landkreis St. Wendel										
2000	803	318	482	-	-	-	85,9	82,7	88,0	
2005	829	313	514	0,8	- 0,6	1,8	88,6	81,2	93,7	
2006	839	325	511	1,2	4,0	- 0,4	89,7	84,5	93,3	
2007	857	341	514	2,2	4,9	0,4	91,6	88,7	93,7	
2008	919	392	525	7,2	14,9	2,2	98,3	101,8	95,8	
2009	930	385	543	1,2	- 1,9	3,4	99,5	99,9	99,1	
2010	935	385	548	0,5	0,1	0,9	100	100	100	
2011	981	394	585	4,9	2,3	6,7	104,9	102,3	106,7	
2012	1 021	403	616	4,0	2,2	5,3	109,1	104,6	112,3	
2013	1 020	414	604	- 0,1	2,8	- 1,9	109,1	107,6	110,2	
2014	1 045	427	615	2,4	3,2	1,8	111,7	110,9	112,2	
2015	1 079	451	625	3,3	5,7	1,6	115,4	117,3	114,0	
2016	1 112	464	645	3,1	2,9	3,2	118,9	120,7	117,6	
SAARLAND										
2000	14 626	6 188	8 411	-	-	-	91,0	101,3	84,6	
2005	15 150	6 108	9 018	- 0,1	- 2,3	1,5	94,3	100,0	90,7	
2006	15 269	6 110	9 136	0,8	0,0	1,3	95,0	100,1	91,9	
2007	15 563	6 270	9 272	1,9	2,6	1,5	96,8	102,7	93,3	
2008	15 647	6 238	9 388	0,5	- 0,5	1,2	97,4	102,1	94,4	
2009	15 403	5 822	9 559	- 1,6	- 6,7	1,8	95,9	95,3	96,2	
2010	16 070	6 107	9 940	4,3	4,9	4,0	100	100	100	
2011	16 750	6 488	10 236	4,2	6,2	3,0	104,2	106,2	103,0	
2012	17 027	6 424	10 577	1,7	- 1,0	3,3	106,0	105,2	106,4	
2013	17 406	6 575	10 804	2,2	2,4	2,2	108,3	107,7	108,7	
2014	17 791	6 646	11 119	2,2	1,1	2,9	110,7	108,8	111,9	
2015	18 152	6 625	11 500	2,0	- 0,3	3,4	113,0	108,5	115,7	
2016	18 513	6 713	11 771	2,0	1,3	2,4	115,2	109,9	118,4	

Berechnungsstand: August 2017.

10 Bruttolöhne und -gehälter 2000 bis 2016 nach Kreisen

Jahr	Darunter			Insgesamt	Darunter			Insgesamt	Darunter	
	Insgesamt	Produzierendes	Dienstleistungs-		Produzierendes	Dienstleistungs-	Insgesamt		Produzierendes	Dienstleistungs-
		Gewerbe (B bis F)	bereiche (G bis T)			Gewerbe (B bis F)			bereiche (G bis T)	Gewerbe (B bis F)	bereiche (G bis T)
Mill. EUR			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			Messzahl 2010 = 100				
Regionalverband Saarbrücken										
2000	5 093	1 705	3 383	-	-	-	92,7	111,4	85,4	
2005	5 183	1 556	3 623	- 0,5	- 4,1	1,1	94,3	101,6	91,4	
2006	5 168	1 508	3 655	- 0,3	- 3,0	0,9	94,0	98,5	92,3	
2007	5 270	1 547	3 718	2,0	2,6	1,7	95,9	101,0	93,8	
2008	5 337	1 573	3 760	1,3	1,7	1,1	97,1	102,7	94,9	
2009	5 203	1 442	3 757	- 2,5	- 8,3	- 0,1	94,7	94,2	94,8	
2010	5 497	1 531	3 962	5,7	6,2	5,5	100	100	100	
2011	5 729	1 655	4 068	4,2	8,1	2,7	104,2	108,1	102,7	
2012	5 859	1 710	4 143	2,3	3,3	1,8	106,6	111,7	104,6	
2013	6 080	1 796	4 278	3,8	5,1	3,3	110,6	117,4	108,0	
2014	6 057	1 806	4 246	- 0,4	0,6	- 0,8	110,2	118,0	107,2	
2015	6 222	1 777	4 440	2,7	- 1,6	4,6	113,2	116,1	112,1	
2016	6 305	1 749	4 551	1,3	- 1,6	2,5	114,7	114,2	114,9	
Landkreis Merzig-Wadern										
2000	864	380	480	-	-	-	90,7	109,1	79,9	
2005	898	372	522	1,6	- 0,2	2,9	94,3	106,8	87,0	
2006	912	370	539	1,6	- 0,5	3,2	95,8	106,3	89,8	
2007	926	373	550	1,5	0,8	2,1	97,2	107,1	91,6	
2008	925	361	561	- 0,1	- 3,1	2,0	97,2	103,7	93,5	
2009	936	339	593	1,2	- 6,1	5,8	98,3	97,5	98,9	
2010	952	348	600	1,7	2,6	1,1	100	100	100	
2011	964	359	600	1,3	3,3	0,0	101,3	103,3	100,0	
2012	1 029	362	662	6,7	0,6	10,4	108,1	103,9	110,4	
2013	1 084	357	722	5,4	- 1,2	8,9	113,9	102,7	120,2	
2014	1 085	379	700	0,1	6,2	- 3,0	113,9	109,0	116,6	
2015	1 091	373	712	0,6	- 1,6	1,7	114,6	107,3	118,6	
2016	1 137	381	750	4,2	2,0	5,4	119,4	109,4	125,1	
Landkreis Neunkirchen										
2000	1 076	448	624	-	-	-	93,8	100,5	89,3	
2005	1 081	431	648	- 0,8	- 3,2	0,9	94,3	96,5	92,7	
2006	1 088	429	656	0,6	- 0,3	1,3	94,9	96,2	93,9	
2007	1 112	439	671	2,2	2,2	2,2	97,0	98,3	96,0	
2008	1 138	460	676	2,3	4,8	0,8	99,2	103,0	96,8	
2009	1 147	447	698	0,8	- 2,9	3,2	100,0	100,0	99,9	
2010	1 147	446	699	0,0	- 0,0	0,1	100	100	100	
2011	1 194	465	727	4,2	4,2	4,1	104,2	104,2	104,1	
2012	1 295	496	797	8,4	6,6	9,6	112,9	111,1	114,1	
2013	1 332	517	813	2,9	4,4	2,0	116,2	115,9	116,3	
2014	1 376	531	844	3,3	2,6	3,8	120,0	118,9	120,8	
2015	1 389	529	858	0,9	- 0,3	1,7	121,1	118,6	122,8	
2016	1 451	569	880	4,4	7,5	2,6	126,5	127,5	125,9	
Landkreis Saarlouis										
2000	2 087	1 126	957	-	-	-	87,0	91,8	81,8	
2005	2 270	1 255	1 013	1,1	1,3	1,0	94,6	102,2	86,6	
2006	2 286	1 250	1 034	0,7	- 0,4	2,0	95,3	101,9	88,4	
2007	2 339	1 271	1 066	2,3	1,6	3,1	97,5	103,6	91,1	
2008	2 354	1 268	1 084	0,7	- 0,2	1,7	98,1	103,4	92,7	
2009	2 292	1 188	1 101	- 2,7	- 6,3	1,6	95,5	96,8	94,1	
2010	2 400	1 227	1 170	4,7	3,3	6,3	100	100	100	
2011	2 518	1 305	1 210	4,9	6,4	3,4	104,9	106,4	103,4	
2012	2 474	1 270	1 201	- 1,7	- 2,7	- 0,7	103,1	103,5	102,7	
2013	2 467	1 258	1 206	- 0,3	- 1,0	0,4	102,8	102,5	103,1	
2014	2 630	1 245	1 381	6,6	- 1,0	14,5	109,6	101,5	118,0	
2015	2 664	1 259	1 401	1,3	1,1	1,5	111,0	102,6	119,8	
2016	2 727	1 288	1 435	2,4	2,3	2,4	113,6	105,0	122,7	

Noch: 10 Bruttolöhne und -gehälter 2000 bis 2016 nach Kreisen

Jahr	Insgesamt	Darunter		Insgesamt	Darunter		Insgesamt	Darunter		
		Produzierendes Gewerbe (B bis F)	Dienstleistungsbereiche (G bis T)		Produzierendes Gewerbe (B bis F)	Dienstleistungsbereiche (G bis T)		Produzierendes Gewerbe (B bis F)	Dienstleistungsbereiche (G bis T)	
	Mill. EUR			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			Messzahl 2010 = 100			
Saarpfalz-Kreis										
2000	1 866	964	898	-	-	-	85,2	90,0	80,6	
2005	2 021	1 025	993	3,1	4,2	2,1	92,3	95,7	89,1	
2006	2 057	1 041	1 013	1,8	1,5	2,0	94,0	97,2	90,9	
2007	2 141	1 101	1 038	4,1	5,9	2,5	97,8	102,8	93,2	
2008	2 164	1 109	1 052	1,1	0,7	1,3	98,9	103,5	94,4	
2009	2 052	958	1 090	- 5,2	- 13,6	3,6	93,7	89,5	97,8	
2010	2 189	1 071	1 114	6,7	11,8	2,2	100	100	100	
2011	2 328	1 165	1 159	6,4	8,8	4,0	106,4	108,8	104,0	
2012	2 350	1 133	1 213	0,9	- 2,8	4,7	107,3	105,8	108,8	
2013	2 369	1 151	1 215	0,8	1,6	0,2	108,2	107,5	109,0	
2014	2 486	1 177	1 305	4,9	2,3	7,4	113,5	109,9	117,1	
2015	2 544	1 156	1 385	2,4	- 1,8	6,1	116,2	107,9	124,3	
2016	2 579	1 162	1 413	1,4	0,5	2,0	117,8	108,5	126,8	
Landkreis St. Wendel										
2000	643	255	386	-	-	-	85,5	81,7	88,0	
2005	667	254	411	0,8	- 0,3	1,6	88,7	81,5	93,8	
2006	674	262	409	0,9	3,2	- 0,4	89,5	84,1	93,4	
2007	692	277	414	2,8	5,4	1,1	92,0	88,6	94,4	
2008	741	320	419	6,9	15,7	1,2	98,4	102,6	95,6	
2009	753	312	439	1,7	- 2,5	4,7	100,1	100,0	100,1	
2010	752	312	438	- 0,1	- 0,0	- 0,1	100	100	100	
2011	793	323	468	5,4	3,6	6,7	105,4	103,6	106,7	
2012	825	333	490	4,0	3,1	4,7	109,7	106,8	111,7	
2013	833	342	489	0,9	2,5	- 0,1	110,7	109,4	111,6	
2014	846	352	492	1,6	3,1	0,5	112,5	112,9	112,2	
2015	878	373	503	3,8	5,8	2,3	116,7	119,4	114,7	
2016	909	383	524	3,6	2,7	4,2	120,8	122,6	119,5	
SAARLAND										
2000	11 628	4 879	6 728	-	-	-	89,9	98,9	84,3	
2005	12 120	4 892	7 210	0,6	- 0,5	1,3	93,7	99,1	90,3	
2006	12 185	4 860	7 306	0,5	- 0,6	1,3	94,2	98,5	91,5	
2007	12 481	5 007	7 457	2,4	3,0	2,1	96,5	101,5	93,4	
2008	12 659	5 090	7 552	1,4	1,7	1,3	97,9	103,1	94,6	
2009	12 382	4 686	7 678	- 2,2	- 7,9	1,7	95,7	94,9	96,2	
2010	12 937	4 935	7 983	4,5	5,3	4,0	100	100	100	
2011	13 527	5 273	8 232	4,6	6,9	3,1	104,6	106,9	103,1	
2012	13 832	5 304	8 506	2,3	0,6	3,3	106,9	107,5	106,6	
2013	14 165	5 421	8 723	2,4	2,2	2,5	109,5	109,9	109,3	
2014	14 480	5 491	8 967	2,2	1,3	2,8	111,9	111,3	112,3	
2015	14 788	5 467	9 299	2,1	- 0,4	3,7	114,3	110,8	116,5	
2016	15 108	5 531	9 553	2,2	1,2	2,7	116,8	112,1	119,7	

Berechnungsstand: August 2017.

11 Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/-in 2000 bis 2016 nach Kreisen

Jahr	Insgesamt	Darunter		Insgesamt	Darunter		Insgesamt	Darunter		
		Produzierendes Gewerbe (B bis F)	Dienstleistungs- bereiche (G bis T)		Produzierendes Gewerbe (B bis F)	Dienstleistungs- bereiche (G bis T)		Produzierendes Gewerbe (B bis F)	Dienstleistungs- bereiche (G bis T)	
	EUR			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			Messzahl 2010 = 100			
Regionalverband Saarbrücken										
2000	32 323	42 906	28 673	-	-	-	90,4	91,7	87,3	
2005	34 117	45 354	30 859	- 0,4	- 1,2	0,7	95,4	96,9	94,0	
2006	34 314	46 652	30 953	0,6	2,9	0,3	95,9	99,7	94,3	
2007	34 805	47 832	31 269	1,4	2,5	1,0	97,3	102,2	95,3	
2008	34 599	46 588	31 309	- 0,6	- 2,6	0,1	96,7	99,5	95,4	
2009	34 203	43 982	31 550	- 1,1	- 5,6	0,8	95,6	94,0	96,1	
2010	35 764	46 800	32 827	4,6	6,4	4,0	100	100	100	
2011	36 718	48 449	33 513	2,7	3,5	2,1	102,7	103,5	102,1	
2012	37 427	48 988	34 211	1,9	1,1	2,1	104,6	104,7	104,2	
2013	38 990	52 316	35 346	4,2	6,8	3,3	109,0	111,8	107,7	
2014	39 176	53 000	35 404	0,5	1,3	0,2	109,5	113,2	107,9	
2015	39 949	53 962	36 300	2,0	1,8	2,5	111,7	115,3	110,6	
2016	40 436	54 150	36 945	1,2	0,3	1,8	113,1	115,7	112,5	
Landkreis Merzig-Wadern										
2000	27 868	32 588	25 064	-	-	-	90,2	83,9	90,4	
2005	28 563	34 860	25 425	- 0,1	0,9	- 0,2	92,5	89,7	91,7	
2006	29 103	36 037	25 804	1,9	3,4	1,5	94,2	92,8	93,0	
2007	29 391	36 904	25 931	1,0	2,4	0,5	95,2	95,0	93,5	
2008	29 620	36 687	26 494	0,8	- 0,6	2,2	95,9	94,4	95,5	
2009	30 012	36 218	27 447	1,3	- 1,3	3,6	97,2	93,2	99,0	
2010	30 879	38 852	27 735	2,9	7,3	1,0	100	100	100	
2011	31 049	38 852	27 854	0,6	0,0	0,4	100,6	100,0	100,4	
2012	32 199	38 711	29 666	3,7	- 0,4	6,5	104,3	99,6	107,0	
2013	33 392	39 173	31 282	3,7	1,2	5,4	108,1	100,8	112,8	
2014	33 564	40 783	30 816	0,5	4,1	- 1,5	108,7	105,0	111,1	
2015	34 035	41 353	31 336	1,4	1,4	1,7	110,2	106,4	113,0	
2016	34 509	41 776	31 867	1,4	1,0	1,7	111,8	107,5	114,9	
Landkreis Neunkirchen										
2000	26 620	34 434	22 906	-	-	-	89,1	82,1	90,5	
2005	27 695	37 200	23 751	- 0,2	0,9	0,0	92,7	88,7	93,8	
2006	28 080	38 426	23 915	1,4	3,3	0,7	94,0	91,6	94,5	
2007	28 360	39 144	24 063	1,0	1,9	0,6	94,9	93,3	95,0	
2008	28 622	38 987	24 338	0,9	- 0,4	1,1	95,8	93,0	96,1	
2009	29 540	40 808	25 170	3,2	4,7	3,4	98,9	97,3	99,4	
2010	29 875	41 937	25 319	1,1	2,8	0,6	100	100	100	
2011	30 557	42 701	25 966	2,3	1,8	2,6	102,3	101,8	102,6	
2012	32 196	43 649	27 852	5,4	2,2	7,3	107,8	104,1	110,0	
2013	32 914	44 191	28 435	2,2	1,2	2,1	110,2	105,4	112,3	
2014	33 777	43 850	29 594	2,6	- 0,8	4,1	113,1	104,6	116,9	
2015	34 224	44 616	30 008	1,3	1,7	1,4	114,6	106,4	118,5	
2016	35 238	47 580	30 251	3,0	6,6	0,8	118,0	113,5	119,5	
Landkreis Saarlouis										
2000	31 324	43 632	23 474	-	-	-	93,2	92,5	90,6	
2005	33 143	46 799	24 293	- 0,6	- 1,9	1,1	98,6	99,2	93,8	
2006	33 313	47 395	24 394	0,5	1,3	0,4	99,1	100,5	94,2	
2007	33 526	48 505	24 333	0,6	2,3	- 0,3	99,7	102,8	93,9	
2008	32 799	46 224	24 605	- 2,2	- 4,7	1,1	97,6	98,0	95,0	
2009	32 642	45 160	25 139	- 0,5	- 2,3	2,2	97,1	95,8	97,0	
2010	33 614	47 161	25 903	3,0	4,4	3,0	100	100	100	
2011	35 022	49 603	26 550	4,2	5,2	2,5	104,2	105,2	102,5	
2012	34 586	47 251	27 150	- 1,2	- 4,7	2,3	102,9	100,2	104,8	
2013	35 044	48 303	27 405	1,3	2,2	0,9	104,3	102,4	105,8	
2014	36 605	48 751	30 059	4,5	0,9	9,7	108,9	103,4	116,0	
2015	37 232	50 039	30 432	1,7	2,6	1,2	110,8	106,1	117,5	
2016	38 085	51 088	31 133	2,3	2,1	2,3	113,3	108,3	120,2	

Noch: 11 Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer/-in 2000 bis 2016 nach Kreisen

Jahr	Insgesamt	Darunter		Insgesamt	Darunter		Insgesamt	Darunter		
		Produzierendes Gewerbe (B bis F)	Dienstleistungs- bereiche (G bis T)		Produzierendes Gewerbe (B bis F)	Dienstleistungs- bereiche (G bis T)		Produzierendes Gewerbe (B bis F)	Dienstleistungs- bereiche (G bis T)	
	EUR			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			Messzahl 2010 = 100			
Saarpfalz-Kreis										
2000	32 438	41 000	26 502	-	-	-	89,4	87,2	88,9	
2005	34 376	44 244	28 039	1,2	1,4	0,8	94,8	94,1	94,0	
2006	35 089	45 711	28 392	2,1	3,3	1,3	96,7	97,2	95,2	
2007	35 455	46 803	28 320	1,0	2,4	- 0,3	97,7	99,6	95,0	
2008	35 676	46 320	28 828	0,6	- 1,0	1,8	98,3	98,5	96,7	
2009	34 379	42 487	29 505	- 3,6	- 8,3	2,3	94,8	90,4	98,9	
2010	36 277	47 004	29 821	5,5	10,6	1,1	100	100	100	
2011	37 624	49 326	30 484	3,7	4,9	2,2	103,7	104,9	102,2	
2012	37 628	47 811	31 534	0,0	- 3,1	3,4	103,7	101,7	105,7	
2013	38 068	49 344	31 365	1,2	3,2	- 0,5	104,9	105,0	105,2	
2014	39 490	51 725	32 668	3,7	4,8	4,2	108,9	110,0	109,5	
2015	39 929	51 860	33 605	1,1	0,3	2,9	110,1	110,3	112,7	
2016	40 545	53 197	33 988	1,5	2,6	1,1	111,8	113,2	114,0	
Landkreis St. Wendel										
2000	26 898	30 718	24 928	-	-	-	90,8	86,7	93,5	
2005	28 351	32 858	26 251	0,9	0,6	1,2	95,7	92,7	98,5	
2006	28 633	34 055	26 092	1,0	3,6	- 0,6	96,6	96,1	97,9	
2007	28 614	34 840	25 653	- 0,1	2,3	- 1,7	96,6	98,3	96,2	
2008	29 170	35 088	26 000	1,9	0,7	1,4	98,5	99,0	97,5	
2009	29 206	34 227	26 544	0,1	- 2,5	2,1	98,6	96,6	99,6	
2010	29 628	35 450	26 663	1,4	3,6	0,4	100	100	100	
2011	30 070	35 799	27 233	1,5	1,0	2,1	101,5	101,0	102,1	
2012	30 925	35 898	28 453	2,8	0,3	4,5	104,4	101,3	106,7	
2013	31 346	36 569	28 639	1,4	1,9	0,7	105,8	103,2	107,4	
2014	31 771	37 327	28 884	1,4	2,1	0,9	107,2	105,3	108,3	
2015	32 406	38 254	29 275	2,0	2,5	1,4	109,4	107,9	109,8	
2016	32 117	39 569	28 377	- 0,9	3,4	- 3,1	108,4	111,6	106,4	
SAARLAND										
2000	30 851	40 017	26 435	-	-	-	90,6	89,1	89,0	
2005	32 487	42 864	27 957	- 0,1	- 0,5	0,7	95,4	95,4	94,2	
2006	32 807	43 979	28 092	1,0	2,6	0,5	96,4	97,9	94,6	
2007	33 156	45 025	28 190	1,1	2,4	0,4	97,4	100,3	94,9	
2008	33 046	43 932	28 426	- 0,3	- 2,4	0,8	97,1	97,8	95,7	
2009	32 781	42 209	28 910	- 0,8	- 3,9	1,7	96,3	94,0	97,4	
2010	34 042	44 909	29 694	3,8	6,4	2,7	100	100	100	
2011	35 020	46 584	30 315	2,9	3,7	2,1	102,9	103,7	102,1	
2012	35 522	45 938	31 282	1,4	- 1,4	3,2	104,3	102,3	105,3	
2013	36 511	47 613	32 035	2,8	3,6	2,4	107,3	106,0	107,9	
2014	37 219	48 494	32 738	1,9	1,9	2,2	109,3	108,0	110,3	
2015	37 853	49 252	33 462	1,7	1,6	2,2	111,2	109,7	112,7	
2016	38 395	50 243	33 904	1,4	2,0	1,3	112,8	111,9	114,2	

Berechnungsstand: August 2017.

12 Einkommen der privaten

Jahr	Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾					
	empfangenes Arbeitnehmer- entgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigen- einkommen	empfangene Vermögens- einkommen	geleistete Vermögens- einkommen	Vermögens- einkommen (Saldo)	Primär- einkommen
	1	2	3	4	Sp. 5 = 3 - 4	Sp. 6 = 1 + 2 + 5

- Mill.

1991	11 391	1 433	.	.	1 567	14 391
1995	12 499	2 142	2 619	935	1 684	16 324
1996	12 571	2 135	2 561	893	1 668	16 374
1997	12 554	2 116	2 687	877	1 810	16 480
1998	12 802	2 035	2 798	898	1 900	16 737
1999	13 181	1 983	2 934	824	2 110	17 274
2000	13 817	2 009	2 952	877	2 075	17 902
2001	14 167	1 981	3 321	837	2 484	18 632
2002	14 054	2 025	3 406	742	2 664	18 743
2003	14 107	1 975	3 538	637	2 901	18 982
2004	14 289	1 984	3 653	594	3 059	19 332
2005	14 262	2 017	3 853	571	3 282	19 561
2006	14 369	2 044	3 902	599	3 303	19 716
2007	14 721	2 078	4 015	654	3 361	20 160
2008	14 866	2 181	4 057	678	3 380	20 427
2009	14 699	1 887	4 089	502	3 587	20 173
2010	15 330	1 985	3 839	464	3 375	20 690
2011	16 013	2 092	3 882	467	3 415	21 520
2012	16 370	2 096	3 823	418	3 405	21 871
2013	16 717	2 105	3 584	364	3 220	22 043
2014	17 122	2 100	3 544	321	3 223	22 445
2015	17 453	2 124	3 471	279	3 192	22 769
2016	17 853	2 206	3 441	249	3 192	23 251

- Veränderung gegenüber

1992	6,6	21,7	.	.	- 2,6	7,1
1995	1,1	5,8	.	.	- 8,4	0,6
1996	0,6	- 0,3	- 2,2	- 4,5	- 1,0	0,3
1997	- 0,1	- 0,9	5,0	- 1,7	8,5	0,6
1998	2,0	- 3,8	4,1	2,4	4,9	1,6
1999	3,0	- 2,6	4,8	- 8,3	11,0	3,2
2000	4,8	1,3	0,6	6,4	- 1,6	3,6
2001	2,5	- 1,4	12,5	- 4,6	19,7	4,1
2002	- 0,8	2,2	2,6	- 11,3	7,2	0,6
2003	0,4	- 2,5	3,9	- 14,2	8,9	1,3
2004	1,3	0,4	3,2	- 6,8	5,4	1,8
2005	- 0,2	1,7	5,5	- 3,8	7,3	1,2
2006	0,7	1,3	1,3	4,8	0,6	0,8
2007	2,5	1,7	2,9	9,3	1,8	2,3
2008	1,0	5,0	1,0	3,6	0,6	1,3
2009	- 1,1	- 13,5	0,8	- 25,9	6,1	- 1,2
2010	4,3	5,2	- 6,1	- 7,6	- 5,9	2,6
2011	4,5	5,4	1,1	0,7	1,2	4,0
2012	2,2	0,2	- 1,5	- 10,4	- 0,3	1,6
2013	2,1	0,4	- 6,3	- 13,0	- 5,4	0,8
2014	2,4	- 0,3	- 1,1	- 11,9	0,1	1,8
2015	1,9	1,2	- 2,1	- 13,0	- 1,0	1,4
2016	2,3	3,9	- 0,9	- 10,8	0,0	2,1

Haushalte 1991 bis 2016

Sekundäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾							Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept) ²⁾
empfangene monetäre Sozialleistungen	darunter für		empfangene sonstige laufende Transfers	geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	Netto-sozialbeiträge	geleistete sonstige laufende Transfers	
	Alters- und Hinterbliebenenversorgung	Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe					
7	8	9	10	11	12	13	Sp. 14 = 6 + 7 + 10 - 11 - 12 - 13

EUR -

4 056	2 407	585	605	1 741	4 122	614	12 575
4 999	3 025	905	808	2 021	5 010	860	14 241
5 236	3 174	972	823	1 950	5 137	877	14 469
5 270	3 235	975	834	1 936	5 254	864	14 530
5 298	3 323	934	844	1 997	5 306	861	14 714
5 473	3 477	911	886	2 096	5 394	888	15 255
5 438	3 521	853	893	2 197	5 581	894	15 559
5 624	3 650	840	962	2 181	5 702	953	16 381
5 743	3 724	881	986	2 199	5 618	971	16 685
5 876	3 787	943	981	2 174	5 729	955	16 982
5 850	3 766	935	982	2 043	5 839	964	17 318
5 816	3 756	973	1 017	2 011	5 764	970	17 650
5 775	3 734	966	1 015	2 039	5 882	976	17 609
5 710	3 748	858	1 058	2 227	5 934	1 003	17 765
5 756	3 792	827	1 111	2 401	5 948	1 064	17 881
6 236	3 880	982	943	2 299	6 302	848	17 902
6 279	3 952	915	998	2 272	6 449	884	18 362
6 215	3 971	810	1 020	2 405	6 700	881	18 769
6 280	4 030	787	1 091	2 541	6 762	888	19 052
6 497	4 097	903	1 238	2 732	7 006	926	19 114
6 634	4 230	869	1 250	2 785	7 096	915	19 532
6 928	4 407	911	1 300	2 872	7 230	941	19 953
7 174	4 567	975	1 338	2 942	7 404	961	20 457

dem Vorjahr in % -

7,7	8,4	19,8	5,3	8,2	6,7	11,4	7,0
2,4	2,1	4,5	9,7	4,7	4,4	7,6	- 0,6
4,7	4,9	7,4	2,0	- 3,5	2,5	2,1	1,6
0,7	1,9	0,4	1,3	- 0,7	2,3	- 1,5	0,4
0,5	2,7	- 4,3	1,1	3,1	1,0	- 0,3	1,3
3,3	4,6	- 2,5	5,0	5,0	1,7	3,1	3,7
- 0,6	1,3	- 6,3	0,8	4,8	3,5	0,7	2,0
3,4	3,7	- 1,5	7,7	- 0,7	2,2	6,6	5,3
2,1	2,0	4,9	2,6	0,8	- 1,5	1,9	1,9
2,3	1,7	7,0	- 0,5	- 1,1	2,0	- 1,6	1,8
- 0,4	- 0,6	- 0,8	0,1	- 6,0	1,9	1,0	2,0
- 0,6	- 0,3	4,1	3,6	- 1,5	- 1,3	0,6	1,9
- 0,7	- 0,6	- 0,7	- 0,2	1,4	2,0	0,6	- 0,2
- 1,1	0,4	- 11,2	4,2	9,2	0,9	2,8	0,9
0,8	1,2	- 3,6	5,0	7,8	0,2	6,1	0,7
8,3	2,3	18,7	- 15,2	- 4,3	6,0	- 20,3	0,1
0,7	1,9	- 6,8	5,8	- 1,2	2,3	4,3	2,6
- 1,0	0,5	- 11,5	2,2	5,9	3,9	- 0,3	2,2
1,1	1,5	- 2,9	7,0	5,6	0,9	0,8	1,5
3,4	1,6	14,8	13,5	7,5	3,6	4,3	0,3
2,1	3,3	- 3,8	1,0	2,0	1,3	- 1,2	2,2
4,4	4,2	4,8	3,9	3,1	1,9	2,9	2,2
3,6	3,6	7,1	2,9	2,4	2,4	2,1	2,5

Jahr	Primäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾					
	empfangenes Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	empfangene Vermögens-einkommen	geleistete Vermögens-einkommen	Vermögens-einkommen (Saldo)	Primär-einkommen
	1	2	3	4	Sp. 5 = 3 - 4	Sp. 6 = 1 + 2 + 5
	- Messzahl					
1991	74,3	72,2	.	.	46,4	69,6
1995	81,5	107,9	68,2	201,6	49,9	78,9
1996	82,0	107,5	66,7	192,5	49,4	79,1
1997	81,9	106,6	70,0	189,2	53,6	79,6
1998	83,5	102,5	72,9	193,8	56,3	80,9
1999	86,0	99,9	76,4	177,7	62,5	83,5
2000	90,1	101,2	76,9	189,2	61,5	86,5
2001	92,4	99,8	86,5	180,5	73,6	90,1
2002	91,7	102,0	88,7	160,1	78,9	90,6
2003	92,0	99,5	92,2	137,4	86,0	91,7
2004	93,2	99,9	95,2	128,2	90,6	93,4
2005	93,0	101,6	100,4	123,3	97,2	94,5
2006	93,7	103,0	101,6	129,2	97,9	95,3
2007	96,0	104,7	104,6	141,1	99,6	97,4
2008	97,0	109,9	105,7	146,2	100,1	98,7
2009	95,9	95,1	106,5	108,3	106,3	97,5
2010	100	100	100	100	100	100
2011	104,5	105,4	101,1	100,7	101,2	104,0
2012	106,8	105,6	99,6	90,2	100,9	105,7
2013	109,0	106,1	93,4	78,5	95,4	106,5
2014	111,7	105,8	92,3	69,2	95,5	108,5
2015	113,8	107,0	90,4	60,2	94,6	110,0
2016	116,5	111,1	89,6	53,7	94,6	112,4
	- in % des					
1991	79,1	10,0	.	.	10,9	100
1995	76,6	13,1	16,0	5,7	10,3	100
1996	76,8	13,0	15,6	5,5	10,2	100
1997	76,2	12,8	16,3	5,3	11,0	100
1998	76,5	12,2	16,7	5,4	11,4	100
1999	76,3	11,5	17,0	4,8	12,2	100
2000	77,2	11,2	16,5	4,9	11,6	100
2001	76,0	10,6	17,8	4,5	13,3	100
2002	75,0	10,8	18,2	4,0	14,2	100
2003	74,3	10,4	18,6	3,4	15,3	100
2004	73,9	10,3	18,9	3,1	15,8	100
2005	72,9	10,3	19,7	2,9	16,8	100
2006	72,9	10,4	19,8	3,0	16,8	100
2007	73,0	10,3	19,9	3,2	16,7	100
2008	72,8	10,7	19,9	3,3	16,5	100
2009	72,9	9,4	20,3	2,5	17,8	100
2010	74,1	9,6	18,6	2,2	16,3	100
2011	74,4	9,7	18,0	2,2	15,9	100
2012	74,8	9,6	17,5	1,9	15,6	100
2013	75,8	9,6	16,3	1,7	14,6	100
2014	76,3	9,4	15,8	1,4	14,4	100
2015	76,7	9,3	15,2	1,2	14,0	100
2016	76,8	9,5	14,8	1,1	13,7	100

Berechnungsstand: August 2017.

1) Einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck. 2) Ohne Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

Haushalte 1991 bis 2016

Sekundäreinkommen der privaten Haushalte ¹⁾							
empfangene monetäre Sozialleistungen	darunter für		empfangene sonstige laufende Transfers	geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	Netto-sozialbeiträge	geleistete sonstige laufende Transfers	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept) ²⁾
	Alters- und Hinterbliebenenversorgung	Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe					
7	8	9	10	11	12	13	Sp. 14 = 6 + 7 + 10 - 11 - 12 - 13

2010 = 100 -

64,6	60,9	63,9	60,6	76,6	63,9	69,4	68,5
79,6	76,5	98,9	80,9	88,9	77,7	97,2	77,6
83,4	80,3	106,2	82,5	85,8	79,6	99,2	78,8
83,9	81,9	106,6	83,6	85,2	81,5	97,7	79,1
84,4	84,1	102,0	84,5	87,9	82,3	97,4	80,1
87,2	88,0	99,5	88,8	92,3	83,6	100,5	83,1
86,6	89,1	93,2	89,5	96,7	86,5	101,2	84,7
89,6	92,4	91,8	96,4	96,0	88,4	107,8	89,2
91,5	94,2	96,3	98,8	96,8	87,1	109,8	90,9
93,6	95,8	103,0	98,3	95,7	88,8	108,0	92,5
93,2	95,3	102,2	98,4	89,9	90,5	109,1	94,3
92,6	95,0	106,3	101,9	88,5	89,4	109,7	96,1
92,0	94,5	105,6	101,7	89,7	91,2	110,4	95,9
90,9	94,8	93,8	106,0	98,0	92,0	113,5	96,7
91,7	96,0	90,4	111,4	105,7	92,2	120,4	97,4
99,3	98,2	107,3	94,5	101,2	97,7	95,9	97,5
100	100	100	100	100	100	100	100
99,0	100,5	88,5	102,2	105,9	103,9	99,7	102,2
100,0	102,0	86,0	109,3	111,8	104,9	100,5	103,8
103,5	103,7	98,7	124,0	120,3	108,6	104,7	104,1
105,6	107,0	95,0	125,3	122,6	110,0	103,5	106,4
110,3	111,5	99,5	130,2	126,4	112,1	106,5	108,7
114,3	115,6	106,6	134,0	129,5	114,8	108,7	111,4

Primäreinkommens -

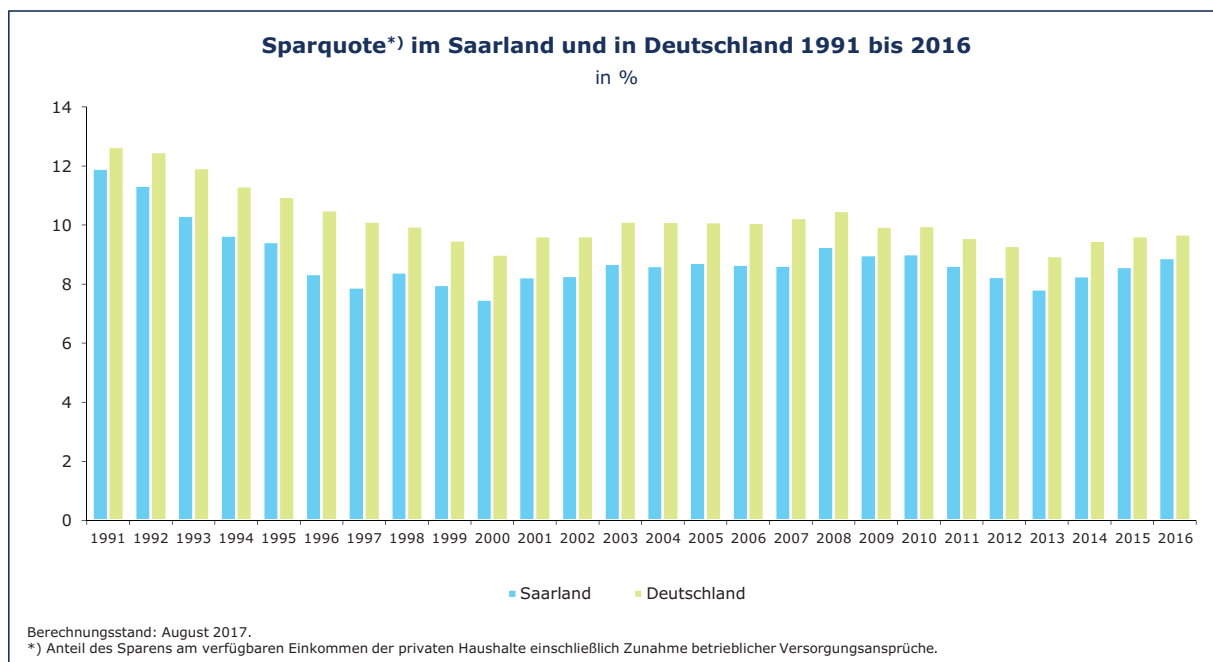
28,2	16,7	4,1	4,2	12,1	28,6	4,3	87,4
30,6	18,5	5,5	4,9	12,4	30,7	5,3	87,2
32,0	19,4	5,9	5,0	11,9	31,4	5,4	88,4
32,0	19,6	5,9	5,1	11,8	31,9	5,2	88,2
31,7	19,9	5,6	5,0	11,9	31,7	5,1	87,9
31,7	20,1	5,3	5,1	12,1	31,2	5,1	88,3
30,4	19,7	4,8	5,0	12,3	31,2	5,0	86,9
30,2	19,6	4,5	5,2	11,7	30,6	5,1	87,9
30,6	19,9	4,7	5,3	11,7	30,0	5,2	89,0
31,0	20,0	5,0	5,2	11,5	30,2	5,0	89,5
30,3	19,5	4,8	5,1	10,6	30,2	5,0	89,6
29,7	19,2	5,0	5,2	10,3	29,5	5,0	90,2
29,3	18,9	4,9	5,1	10,3	29,8	4,9	89,3
28,3	18,6	4,3	5,2	11,0	29,4	5,0	88,1
28,2	18,6	4,1	5,4	11,8	29,1	5,2	87,5
30,9	19,2	4,9	4,7	11,4	31,2	4,2	88,7
30,3	19,1	4,4	4,8	11,0	31,2	4,3	88,7
28,9	18,5	3,8	4,7	11,2	31,1	4,1	87,2
28,7	18,4	3,6	5,0	11,6	30,9	4,1	87,1
29,5	18,6	4,1	5,6	12,4	31,8	4,2	86,7
29,6	18,8	3,9	5,6	12,4	31,6	4,1	87,0
30,4	19,4	4,0	5,7	12,6	31,8	4,1	87,6
30,9	19,6	4,2	5,8	12,7	31,8	4,1	88,0

13.1 Private Konsumausgaben und Sparen in jeweiligen Preisen 1991 bis 2016

Jahr	Private Konsumausgaben		Sparen ¹⁾	
	in jeweiligen Preisen		in jeweiligen Preisen	
	Mill. EUR	je Einwohner/-in EUR	Mill. EUR	je Einwohner/-in EUR
- Absolute Werte -				
1991	11 301	10 518	1 527	1 422
1995	13 162	12 184	1 371	1 269
1996	13 487	12 494	1 229	1 138
1997	13 620	12 648	1 167	1 084
1998	13 746	12 834	1 260	1 176
1999	14 292	13 412	1 239	1 163
2000	14 808	13 941	1 196	1 126
2001	15 362	14 507	1 379	1 303
2002	15 626	14 793	1 411	1 336
2003	15 832	15 034	1 506	1 430
2004	16 132	15 392	1 520	1 451
2005	16 453	15 793	1 574	1 510
2006	16 519	15 969	1 565	1 513
2007	16 701	16 264	1 578	1 536
2008	16 755	16 431	1 711	1 678
2009	16 859	16 660	1 664	1 644
2010	17 271	17 189	1 712	1 704
2011	17 722	17 724	1 673	1 673
2012	18 082	18 153	1 625	1 631
2013	18 212	18 350	1 546	1 558
2014	18 536	18 726	1 671	1 688
2015	18 857	19 004	1 770	1 784
2016	19 237	19 312	1 875	1 882

Berechnungsstand: August 2017.

1) Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.



13.2 Private Konsumausgaben und Sparen in jeweiligen Preisen und preisbereinigt, verkettet, 1991 bis 2016

Jahr	Private Konsumausgaben				Sparen ¹⁾	
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt, verkettet, Basis = 2010	je Einwohner/-in		in jeweiligen Preisen	
			in jeweiligen Preisen	preisbereinigt, verkettet, Basis = 2010	insgesamt	je Einwohner/-in

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1995	- 0,1	- 1,3	- 0,0	- 1,2	- 2,5	- 2,4
1996	2,5	1,6	2,5	1,7	- 10,4	- 10,3
1997	1,0	- 0,2	1,2	0,0	- 5,0	- 4,7
1998	0,9	0,4	1,5	1,0	7,9	8,5
1999	4,0	3,5	4,5	4,1	- 1,7	- 1,1
2000	3,6	3,1	3,9	3,4	- 3,5	- 3,2
2001	3,7	2,5	4,1	2,8	15,3	15,7
2002	1,7	0,4	2,0	0,7	2,3	2,5
2003	1,3	- 0,4	1,6	- 0,1	6,8	7,0
2004	1,9	0,9	2,4	1,4	0,9	1,5
2005	2,0	0,4	2,6	1,0	3,5	4,1
2006	0,4	- 0,8	1,1	- 0,1	- 0,5	0,2
2007	1,1	- 0,4	1,8	0,3	0,8	1,5
2008	0,3	- 1,6	1,0	- 0,9	8,4	9,2
2009	0,6	1,2	1,4	2,0	- 2,8	- 2,0
2010	2,4	0,9	3,2	1,6	2,9	3,6
2011	2,6	0,3	3,1	0,8	- 2,3	- 1,8
2012	2,0	0,3	2,4	0,7	- 2,9	- 2,5
2013	0,7	0,1	1,1	0,4	- 4,8	- 4,5
2014	1,8	0,9	2,0	1,1	8,0	8,3
2015	1,7	1,3	1,5	1,0	6,0	5,7
2016	2,0	1,4	1,6	1,0	5,9	5,5

- Messzahl 2010 = 100 -

1991	65,4	84,0	61,2	78,5	89,2	83,5
1995	76,2	89,3	70,9	83,1	80,1	74,5
1996	78,1	90,7	72,7	84,4	71,8	66,8
1997	78,9	90,5	73,6	84,5	68,2	63,6
1998	79,6	90,9	74,7	85,3	73,6	69,0
1999	82,8	94,1	78,0	88,8	72,4	68,3
2000	85,7	97,0	81,1	91,8	69,9	66,1
2001	88,9	99,4	84,4	94,3	80,6	76,5
2002	90,5	99,8	86,1	94,9	82,4	78,4
2003	91,7	99,4	87,5	94,8	88,0	83,9
2004	93,4	100,3	89,5	96,2	88,8	85,2
2005	95,3	100,7	91,9	97,1	91,9	88,6
2006	95,6	100,0	92,9	97,1	91,4	88,8
2007	96,7	99,5	94,6	97,4	92,2	90,1
2008	97,0	98,0	95,6	96,5	99,9	98,5
2009	97,6	99,1	96,9	98,4	97,2	96,5
2010	100	100	100	100	100	100
2011	102,6	100,3	103,1	100,8	97,7	98,2
2012	104,7	100,7	105,6	101,5	94,9	95,7
2013	105,4	100,7	106,8	102,0	90,3	91,4
2014	107,3	101,6	108,9	103,1	97,6	99,1
2015	109,2	102,9	110,6	104,2	103,4	104,7
2016	111,4	104,3	112,4	105,2	109,5	110,4

21 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Noch: **13.2 Private Konsumausgaben und Sparen in jeweiligen Preisen und preisbereinigt, verkettet, 1991 bis 2016**

Jahr	Private Konsumausgaben				Sparen ¹⁾		
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt, verkettet, Basis = 2010	je Einwohner/-in		in jeweiligen Preisen		
			in jeweiligen Preisen	preisbereinigt, verkettet, Basis = 2010	insgesamt	je Einwohner/-in	
- Anteile und Vergleichswerte (Deutschland = 100) -							
1991	1,3	1,2	94,4	91,4	1,2	88,2	
1995	1,2	1,2	92,1	91,0	1,0	78,0	
1996	1,2	1,2	92,6	91,6	1,0	71,9	
1997	1,2	1,2	91,9	91,0	0,9	70,0	
1998	1,2	1,2	91,6	90,7	1,0	75,9	
1999	1,2	1,2	93,0	92,0	1,0	77,0	
2000	1,2	1,2	93,9	93,1	1,0	76,7	
2001	1,2	1,2	94,6	94,3	1,0	79,8	
2002	1,2	1,2	96,0	95,7	1,1	81,5	
2003	1,2	1,2	95,7	95,5	1,0	80,9	
2004	1,2	1,2	96,2	96,0	1,0	80,7	
2005	1,2	1,2	96,7	96,4	1,1	82,3	
2006	1,2	1,2	95,1	94,7	1,0	80,4	
2007	1,2	1,2	95,1	94,8	1,0	78,7	
2008	1,2	1,2	93,7	93,2	1,0	81,7	
2009	1,2	1,2	94,9	94,5	1,1	84,7	
2010	1,2	1,2	95,4	95,4	1,1	85,5	
2011	1,2	1,2	95,1	94,9	1,1	84,9	
2012	1,2	1,2	94,9	94,5	1,0	83,3	
2013	1,2	1,2	94,7	94,6	1,0	81,7	
2014	1,2	1,2	95,2	95,1	1,0	82,0	
2015	1,2	1,2	95,2	95,3	1,0	84,0	
2016	1,1	1,2	95,0	95,1	1,0	86,3	

Berechnungsstand: August 2017.

1) Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

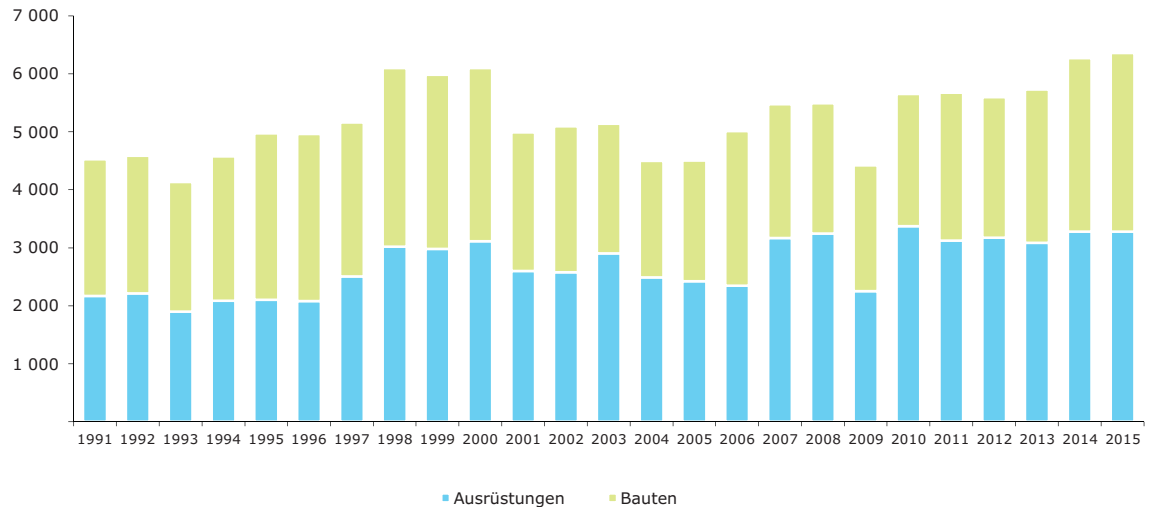
14.1 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen 1991 bis 2015

Jahr	Bruttoanlageinvestitionen insgesamt	Darunter neue Anlagen	
		neue Ausrüstungen ¹⁾	neue Bauten
- Mill. EUR -			
1991	4 452	2 170	2 355
1995	4 885	2 102	2 868
1996	4 872	2 080	2 880
1997	5 046	2 504	2 656
1998	5 968	3 017	3 083
1999	5 848	2 982	3 003
2000	5 977	3 111	2 989
2001	4 862	2 602	2 387
2002	4 951	2 580	2 516
2003	4 981	2 902	2 238
2004	4 359	2 490	2 006
2005	4 380	2 422	2 083
2006	4 889	2 349	2 665
2007	5 314	3 171	2 305
2008	5 317	3 248	2 244
2009	4 285	2 254	2 166
2010	5 466	3 371	2 281
2011	5 500	3 125	2 550
2012	5 422	3 176	2 422
2013	5 552	3 083	2 645
2014	6 076	3 277	2 992
2015	6 159	3 278	3 078

Berechnungsstand: August 2017.

1) Einschließlich sonstige Anlagen.

Bruttoanlageinvestitionen*) in jeweiligen Preisen 1991 bis 2015 in Mill. EUR



Berechnungsstand: August 2017.

*) Neue Ausrüstungen und sonstige Anlagen, neue Bauten.

14.2 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen und preisbereinigt, verkettet, 1991 bis 2015

Jahr	In jeweiligen Preisen			Preisbereinigt, verkettet		
	Bruttoanlageinvestitionen insgesamt	darunter neue Anlagen		Bruttoanlageinvestitionen insgesamt	darunter neue Anlagen	
		neue Ausrüstungen ¹⁾	neue Bauten		neue Ausrüstungen ¹⁾	neue Bauten

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1995	8,8	0,7	15,4	7,7	1,1	13,0
1996	- 0,3	- 1,0	0,4	0,1	- 0,7	0,8
1997	3,6	20,4	- 7,8	3,7	20,7	- 7,8
1998	18,3	20,5	16,1	19,0	21,6	16,3
1999	- 2,0	- 1,2	- 2,6	- 1,0	0,1	- 1,9
2000	2,2	4,3	- 0,5	1,6	3,8	- 1,1
2001	- 18,6	- 16,3	- 20,1	- 18,4	- 16,0	- 20,1
2002	1,8	- 0,9	5,4	2,3	- 0,5	5,8
2003	0,6	12,5	- 11,0	1,2	13,5	- 11,0
2004	- 12,5	- 14,2	- 10,4	- 12,9	- 13,9	- 11,6
2005	0,5	- 2,7	3,8	0,2	- 2,4	2,8
2006	11,6	- 3,0	28,0	10,6	- 2,5	25,2
2007	8,7	35,0	- 13,5	6,2	34,9	- 18,2
2008	0,1	2,4	- 2,6	- 1,4	2,2	- 5,8
2009	- 19,4	- 30,6	- 3,5	- 20,0	- 30,7	- 4,7
2010	27,6	49,6	5,3	26,3	48,4	3,9
2011	0,6	- 7,3	11,8	- 1,5	- 8,4	8,3
2012	- 1,4	1,7	- 5,0	- 3,2	0,5	- 7,5
2013	2,4	- 2,9	9,2	0,8	- 3,5	6,4
2014	9,4	6,3	13,1	7,7	5,3	10,7
2015	1,4	0,0	2,9	- 0,2	- 1,1	0,9

Noch: **14.2 Bruttoanlageinvestitionen in jeweiligen Preisen und preisbereinigt, verkettet, 1991 bis 2015**

Jahr	In jeweiligen Preisen			Preisbereinigt, verkettet		
	Bruttoanlageinvestitionen insgesamt	darunter neue Anlagen		Bruttoanlageinvestitionen insgesamt	darunter neue Anlagen	
		neue Ausrüstungen ¹⁾	neue Bauten		neue Ausrüstungen ¹⁾	neue Bauten
- Messzahl 2010 = 100 -						
1991	81,4	64,4	103,2	92,8	63,8	137,6
1995	89,4	62,4	125,7	93,2	60,0	145,9
1996	89,1	61,7	126,3	93,3	59,6	147,1
1997	92,3	74,3	116,4	96,8	71,9	135,7
1998	109,2	89,5	135,1	115,2	87,5	157,8
1999	107,0	88,5	131,6	114,0	87,6	154,7
2000	109,3	92,3	131,0	115,9	90,9	153,0
2001	89,0	77,2	104,7	94,5	76,3	122,3
2002	90,6	76,5	110,3	96,7	75,9	129,3
2003	91,1	86,1	98,1	97,9	86,2	115,1
2004	79,7	73,9	87,9	85,3	74,2	101,7
2005	80,1	71,9	91,3	85,5	72,4	104,6
2006	89,4	69,7	116,8	94,6	70,6	131,0
2007	97,2	94,1	101,0	100,4	95,2	107,2
2008	97,3	96,4	98,4	99,0	97,2	101,0
2009	78,4	66,9	95,0	79,2	67,4	96,3
2010	100	100	100	100	100	100
2011	100,6	92,7	111,8	98,5	91,6	108,3
2012	99,2	94,2	106,2	95,4	92,0	100,2
2013	101,6	91,5	115,9	96,1	88,8	106,6
2014	111,2	97,2	131,2	103,6	93,5	118,0
2015	112,7	97,2	134,9	103,4	92,5	119,1
- Anteil an Deutschland in % -						
1991	1,1	1,0	1,2	1,1	1,1	1,2
1995	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
1996	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
1997	1,1	1,2	1,1	1,2	1,3	1,1
1998	1,3	1,4	1,3	1,3	1,4	1,3
1999	1,2	1,3	1,2	1,3	1,3	1,2
2000	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
2001	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
2002	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2
2003	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1
2004	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
2005	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
2006	1,0	0,9	1,2	1,0	0,9	1,2
2007	1,1	1,1	1,0	1,1	1,1	1,0
2008	1,0	1,1	1,0	1,0	1,1	1,0
2009	0,9	0,9	1,0	0,9	0,9	1,0
2010	1,1	1,2	1,0	1,1	1,2	1,0
2011	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
2012	1,0	1,1	0,9	1,0	1,1	0,9
2013	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
2014	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
2015	1,0	1,0	1,1	1,0	1,0	1,1

Berechnungsstand: August 2017.

1) Einschließlich sonstige Anlagen.

15 Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen - 1991 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	In jeweiligen Preisen Mill. EUR			Preisbereinigt, verkettet Index (2010 = 100)		
	neue Anlagen insgesamt	davon		neue Anlagen insgesamt	davon	
		neue Ausrüstungen ¹⁾	neue Bauten		neue Ausrüstungen ¹⁾	neue Bauten
Alle Wirtschaftsbereiche (A bis T)						
1991	4 524	2 170	2 355	91,5	63,8	137,6
1992	4 589	2 212	2 376	89,3	64,0	130,9
1993	4 136	1 902	2 234	78,3	54,2	118,3
1994	4 573	2 087	2 485	85,6	59,4	129,1
1995	4 970	2 102	2 868	92,0	60,0	145,9
1996	4 961	2 080	2 880	92,2	59,6	147,1
1997	5 160	2 504	2 656	96,1	71,9	135,7
1998	6 100	3 017	3 083	114,2	87,5	157,8
1999	5 985	2 982	3 003	113,1	87,6	154,7
2000	6 100	3 111	2 989	114,6	90,9	153,0
2001	4 990	2 602	2 387	94,0	76,3	122,3
2002	5 096	2 580	2 516	96,3	75,9	129,3
2003	5 140	2 902	2 238	97,7	86,2	115,1
2004	4 496	2 490	2 006	85,1	74,2	101,7
2005	4 505	2 422	2 083	85,0	72,4	104,6
2006	5 014	2 349	2 665	93,8	70,6	131,0
2007	5 476	3 171	2 305	100,0	95,2	107,2
2008	5 492	3 248	2 244	98,8	97,2	101,0
2009	4 420	2 254	2 166	79,0	67,4	96,3
2010	5 652	3 371	2 281	100	100	100
2011	5 674	3 125	2 550	98,3	91,6	108,3
2012	5 599	3 176	2 422	95,3	92,0	100,2
2013	5 728	3 083	2 645	96,0	88,8	106,6
2014	6 269	3 277	2 992	103,5	93,5	118,0
2015	6 356	3 278	3 078	103,4	92,5	119,1
darunter						
Produzierendes Gewerbe (einschließlich Baugewerbe) (B bis F)						
1991	1 228	991	238	60,9	57,6	81,8
1992	1 247	1 003	244	60,1	57,0	79,5
1993	980	798	182	46,2	44,4	57,7
1994	1 152	971	181	54,0	53,8	56,7
1995	1 109	922	187	51,7	50,8	57,9
1996	1 030	832	198	47,8	45,5	62,1
1997	1 348	1 142	206	62,3	62,2	64,8
1998	1 857	1 525	332	85,7	82,8	104,8
1999	1 584	1 344	241	73,3	73,0	76,8
2000	1 429	1 245	183	65,3	66,8	58,0
2001	1 447	1 241	207	65,8	66,1	65,6
2002	1 655	1 482	173	74,8	78,4	55,1
2003	2 053	1 861	191	92,8	98,5	61,2
2004	1 455	1 318	137	65,4	69,5	42,9
2005	1 365	1 202	163	61,0	63,0	50,6
2006	1 257	1 085	172	55,6	56,4	52,2
2007	1 687	1 503	184	73,4	77,1	53,4
2008	1 713	1 557	156	73,2	78,6	43,3
2009	1 432	1 174	258	61,0	59,0	72,1
2010	2 378	2 015	363	100	100	100
2011	2 049	1 653	396	84,1	80,3	105,0
2012	1 985	1 663	323	80,2	79,5	84,0
2013	1 894	1 570	324	75,8	74,5	83,1
2014	2 168	1 786	382	85,6	83,7	96,5
2015	2 053	1 663	390	79,8	76,9	96,1

Noch: 15 Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen - 1991 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	In jeweiligen Preisen Mill. EUR			Preisbereinigt, verkettet Index (2010 = 100)		
	neue Anlagen insgesamt	davon		neue Anlagen insgesamt	davon	
		neue Ausrüstungen ¹⁾	neue Bauten		neue Ausrüstungen ¹⁾	neue Bauten
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (G bis J)						
1991	.	.	.	.	.	.
1992	.	.	.	.	.	.
1993	.	.	.	.	.	.
1994	.	.	.	.	.	.
1995	847	428	419	131,0	75,7	384,1
1996	823	451	372	128,7	80,7	344,4
1997	908	518	390	142,9	93,4	363,0
1998	970	515	455	154,4	94,3	425,9
1999	1 152	586	567	186,3	109,7	534,6
2000	1 054	625	429	169,4	116,8	400,4
2001	727	480	247	118,1	91,1	231,0
2002	999	399	600	163,9	76,8	565,1
2003	512	333	178	85,8	66,1	168,7
2004	484	360	124	81,5	72,2	115,3
2005	556	434	122	94,1	87,8	112,6
2006	1 150	450	700	193,1	92,6	629,8
2007	771	580	191	129,0	120,4	164,5
2008	726	567	160	121,5	118,6	133,2
2009	397	328	70	66,7	69,0	57,7
2010	597	475	122	100	100	100
2011	613	533	80	102,0	111,8	63,8
2012	656	511	145	108,3	106,7	113,1
2013	649	548	102	106,7	114,2	77,6
2014	893	533	360	145,1	110,6	268,9
2015	712	542	171	114,7	111,8	125,1

Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen (K bis N)

1991	.	.	.	.	.	.
1992	.	.	.	.	.	.
1993	.	.	.	.	.	.
1994	.	.	.	.	.	.
1995	2 180	426	1 753	133,2	92,4	147,8
1996	2 370	460	1 910	145,3	100,9	161,3
1997	2 231	499	1 731	136,9	110,8	145,8
1998	2 511	581	1 930	155,1	132,5	162,6
1999	2 479	657	1 821	154,9	153,9	154,4
2000	2 814	827	1 987	175,3	193,3	167,8
2001	1 946	465	1 481	121,8	110,8	125,1
2002	1 702	294	1 408	107,2	71,7	119,3
2003	1 768	289	1 479	111,8	72,6	125,1
2004	1 727	377	1 350	108,2	95,5	112,6
2005	1 662	303	1 359	103,7	77,8	112,5
2006	1 604	285	1 320	98,8	74,3	107,0
2007	2 061	559	1 502	121,9	146,9	114,9
2008	2 046	582	1 464	118,7	154,3	108,7
2009	1 655	290	1 365	95,0	77,2	99,8
2010	1 763	375	1 388	100	100	100
2011	2 049	404	1 645	113,5	108,1	115,0
2012	1 988	446	1 543	107,6	118,7	104,8
2013	2 119	408	1 711	112,1	108,7	112,9
2014	2 060	403	1 656	106,9	107,0	106,9
2015	2 161	467	1 694	110,3	122,9	107,2

Noch: 15 Bruttoanlageinvestitionen - Neue Anlagen - 1991 bis 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	In jeweiligen Preisen Mill. EUR			Preisbereinigt, verkettet Index (2010 = 100)		
	neue Anlagen insgesamt	davon		neue Anlagen insgesamt	davon	
		neue Ausrüstungen ¹⁾	neue Bauten		neue Ausrüstungen ¹⁾	neue Bauten
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal (O bis T)						
1991	.	.	.	.	.	.
1992	.	.	.	.	.	.
1993	.	.	.	.	.	.
1994	.	.	.	.	.	.
1995	819	314	505	90,1	54,0	146,0
1996	723	325	397	80,1	56,5	115,6
1997	659	334	326	73,5	58,3	95,3
1998	747	385	362	84,2	68,6	106,0
1999	755	384	372	86,2	69,8	109,4
2000	789	404	384	89,7	73,6	112,0
2001	851	402	449	97,2	74,2	130,4
2002	726	394	332	83,6	73,6	96,6
2003	794	406	388	92,5	77,6	113,0
2004	808	424	385	94,3	82,0	111,0
2005	908	472	437	106,2	92,6	124,4
2006	982	512	471	114,7	102,4	130,9
2007	937	512	425	107,4	103,9	111,5
2008	983	523	460	111,4	107,1	116,6
2009	917	447	469	103,1	91,6	117,1
2010	896	489	406	100	100	100
2011	944	519	425	103,8	105,5	101,7
2012	949	541	407	102,4	109,0	94,5
2013	1 036	535	500	110,0	107,0	113,1
2014	1 128	539	589	118,0	106,9	130,5
2015	1 411	588	823	145,6	115,5	179,2

Berechnungsstand: August 2017.

1) Einschließlich sonstige Anlagen.

16.1 Anlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen 1991 bis 2015

Jahr	Bruttoanlagevermögen			Nettoanlagevermögen		
	zu Wiederbeschaffungspreisen (Bestand am Jahresende)			zu Wiederbeschaffungspreisen (Bestand am Jahresende)		
	Anlagen	Ausrüstungen ¹⁾	Bauten	Anlagen	Ausrüstungen ¹⁾	Bauten
- Mill. EUR -						
1991	119 723	24 354	95 369	74 028	12 830	61 198
1992	128 441	25 419	103 021	78 945	13 355	65 590
1993	134 964	26 100	108 864	82 196	13 488	68 709
1994	139 307	26 459	112 848	84 186	13 525	70 661
1995	144 195	26 793	117 402	86 611	13 554	73 057
1996	146 173	27 033	119 140	87 205	13 527	73 678
1997	148 538	27 581	120 956	88 092	13 841	74 251
1998	151 631	28 597	123 034	89 735	14 591	75 144
1999	153 842	29 376	124 466	90 733	15 125	75 608
2000	157 789	30 575	127 214	92 711	15 873	76 839
2001	159 688	31 097	128 591	92 978	15 980	76 998
2002	161 203	31 459	129 743	93 104	16 011	77 093
2003	162 672	31 755	130 917	93 281	16 186	77 095
2004	165 133	31 746	133 387	93 802	16 031	77 771
2005	167 220	31 805	135 415	94 130	15 918	78 212
2006	171 387	31 767	139 620	95 874	15 750	80 124
2007	181 099	32 597	148 502	100 845	16 382	84 464
2008	187 518	33 495	154 022	103 795	17 016	86 779
2009	189 860	33 359	156 500	103 988	16 654	87 335
2010	193 274	34 300	158 974	105 341	17 394	87 947
2011	199 526	35 120	164 406	108 158	17 880	90 278
2012	205 369	35 878	169 491	110 625	18 327	92 299
2013	210 837	36 248	174 589	112 880	18 497	94 383
2014	216 043	36 878	179 165	115 172	18 859	96 313
2015	220 656	37 425	183 231	117 106	19 130	97 976

- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -

1992	7,3	4,4	8,0	6,6	4,1	7,2
1993	5,1	2,7	5,7	4,1	1,0	4,8
1994	3,2	1,4	3,7	2,4	0,3	2,8
1995	3,5	1,3	4,0	2,9	0,2	3,4
1996	1,4	0,9	1,5	0,7	- 0,2	0,8
1997	1,6	2,0	1,5	1,0	2,3	0,8
1998	2,1	3,7	1,7	1,9	5,4	1,2
1999	1,5	2,7	1,2	1,1	3,7	0,6
2000	2,6	4,1	2,2	2,2	4,9	1,6
2001	1,2	1,7	1,1	0,3	0,7	0,2
2002	0,9	1,2	0,9	0,1	0,2	0,1
2003	0,9	0,9	0,9	0,2	1,1	0,0
2004	1,5	- 0,0	1,9	0,6	- 1,0	0,9
2005	1,3	0,2	1,5	0,3	- 0,7	0,6
2006	2,5	- 0,1	3,1	1,9	- 1,1	2,4
2007	5,7	2,6	6,4	5,2	4,0	5,4
2008	3,5	2,8	3,7	2,9	3,9	2,7
2009	1,2	- 0,4	1,6	0,2	- 2,1	0,6
2010	1,8	2,8	1,6	1,3	4,4	0,7
2011	3,2	2,4	3,4	2,7	2,8	2,7
2012	2,9	2,2	3,1	2,3	2,5	2,2
2013	2,7	1,0	3,0	2,0	0,9	2,3
2014	2,5	1,7	2,6	2,0	2,0	2,0
2015	2,1	1,5	2,3	1,7	1,4	1,7

Noch: 16.1 Anlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen 1991 bis 2015

Jahr	Bruttoanlagevermögen			Nettoanlagevermögen		
	zu Wiederbeschaffungspreisen (Bestand am Jahresende)			zu Wiederbeschaffungspreisen (Bestand am Jahresende)		
	Anlagen	Ausrüstungen ¹⁾	Bauten	Anlagen	Ausrüstungen ¹⁾	Bauten
- Messzahl 2010 = 100 -						
1991	61,9	71,0	60,0	70,3	73,8	69,6
1992	66,5	74,1	64,8	74,9	76,8	74,6
1993	69,8	76,1	68,5	78,0	77,5	78,1
1994	72,1	77,1	71,0	79,9	77,8	80,3
1995	74,6	78,1	73,8	82,2	77,9	83,1
1996	75,6	78,8	74,9	82,8	77,8	83,8
1997	76,9	80,4	76,1	83,6	79,6	84,4
1998	78,5	83,4	77,4	85,2	83,9	85,4
1999	79,6	85,6	78,3	86,1	87,0	86,0
2000	81,6	89,1	80,0	88,0	91,3	87,4
2001	82,6	90,7	80,9	88,3	91,9	87,6
2002	83,4	91,7	81,6	88,4	92,0	87,7
2003	84,2	92,6	82,4	88,6	93,1	87,7
2004	85,4	92,6	83,9	89,0	92,2	88,4
2005	86,5	92,7	85,2	89,4	91,5	88,9
2006	88,7	92,6	87,8	91,0	90,5	91,1
2007	93,7	95,0	93,4	95,7	94,2	96,0
2008	97,0	97,7	96,9	98,5	97,8	98,7
2009	98,2	97,3	98,4	98,7	95,7	99,3
2010	100	100	100	100	100	100
2011	103,2	102,4	103,4	102,7	102,8	102,7
2012	106,3	104,6	106,6	105,0	105,4	104,9
2013	109,1	105,7	109,8	107,2	106,3	107,3
2014	111,8	107,5	112,7	109,3	108,4	109,5
2015	114,2	109,1	115,3	111,2	110,0	111,4
- Anteil an Deutschland in % -						
1991	1,5	1,3	1,6	1,5	1,3	1,6
1992	1,5	1,3	1,6	1,5	1,2	1,5
1993	1,5	1,3	1,6	1,4	1,2	1,5
1994	1,5	1,3	1,5	1,4	1,2	1,5
1995	1,5	1,2	1,5	1,4	1,2	1,5
1996	1,5	1,2	1,5	1,4	1,2	1,4
1997	1,4	1,2	1,5	1,4	1,2	1,4
1998	1,4	1,2	1,5	1,4	1,2	1,4
1999	1,4	1,2	1,5	1,4	1,2	1,4
2000	1,4	1,2	1,5	1,4	1,2	1,4
2001	1,4	1,2	1,5	1,3	1,2	1,4
2002	1,4	1,2	1,5	1,3	1,2	1,4
2003	1,4	1,2	1,4	1,3	1,2	1,4
2004	1,4	1,2	1,4	1,3	1,2	1,3
2005	1,4	1,2	1,4	1,3	1,2	1,3
2006	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,3
2007	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	1,3
2008	1,3	1,1	1,4	1,3	1,1	1,3
2009	1,3	1,1	1,4	1,3	1,1	1,3
2010	1,3	1,1	1,4	1,2	1,1	1,3
2011	1,3	1,1	1,4	1,2	1,1	1,3
2012	1,3	1,1	1,3	1,2	1,1	1,3
2013	1,3	1,1	1,3	1,2	1,1	1,2
2014	1,3	1,1	1,3	1,2	1,1	1,2
2015	1,3	1,1	1,3	1,2	1,1	1,2

Berechnungsstand: August 2017.

1) Einschließlich sonstige Anlagen.

16.2 Anlagevermögen preisbereinigt, verkettet, 1991 bis 2015

Jahr	Bruttoanlagevermögen			Nettoanlagevermögen		
	preisbereinigt, verkettet (Bestand am Jahresende)			preisbereinigt, verkettet (Bestand am Jahresende)		
	Anlagen	Ausrüstungen ¹⁾	Bauten	Anlagen	Ausrüstungen ¹⁾	Bauten
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -						
1992	1,9	2,3	1,8	1,2	2,1	1,0
1993	1,4	0,8	1,5	0,4	- 0,9	0,6
1994	1,6	1,2	1,7	0,8	0,1	0,9
1995	1,8	1,2	1,9	1,1	0,1	1,3
1996	1,6	0,7	1,9	1,0	- 0,4	1,2
1997	1,6	1,8	1,6	1,0	2,2	0,8
1998	2,2	3,4	1,9	2,0	5,2	1,4
1999	2,0	3,0	1,8	1,7	4,0	1,2
2000	1,9	3,1	1,6	1,6	4,0	1,1
2001	1,1	1,3	1,1	0,3	0,4	0,2
2002	1,1	1,0	1,1	0,3	0,1	0,4
2003	1,0	1,7	0,8	0,3	1,9	- 0,1
2004	0,5	0,1	0,6	- 0,5	- 0,8	- 0,4
2005	0,4	- 0,2	0,6	- 0,5	- 1,1	- 0,4
2006	0,6	- 0,6	0,9	- 0,0	- 1,5	0,3
2007	0,7	1,7	0,5	0,2	3,2	- 0,4
2008	0,6	1,7	0,4	0,0	2,9	- 0,5
2009	- 0,0	- 1,3	0,3	- 1,0	- 2,9	- 0,7
2010	0,6	1,8	0,3	0,1	3,5	- 0,6
2011	0,5	0,9	0,4	- 0,1	1,3	- 0,4
2012	0,3	0,8	0,2	- 0,3	1,1	- 0,6
2013	0,3	0,3	0,3	- 0,3	0,2	- 0,4
2014	0,5	0,7	0,4	0,0	0,9	- 0,1
2015	0,4	0,4	0,4	- 0,1	0,3	- 0,1
- Index (2010 = 100) -						
1991	79,8	78,5	80,1	90,7	80,7	92,9
1992	81,3	80,3	81,5	91,8	82,4	93,8
1993	82,4	80,9	82,8	92,2	81,6	94,4
1994	83,8	81,9	84,2	92,9	81,7	95,2
1995	85,3	82,9	85,8	93,9	81,8	96,5
1996	86,7	83,4	87,4	94,8	81,5	97,7
1997	88,1	84,9	88,8	95,8	83,3	98,5
1998	90,0	87,8	90,5	97,7	87,6	99,8
1999	91,8	90,4	92,1	99,3	91,2	101,0
2000	93,6	93,2	93,6	100,9	94,8	102,1
2001	94,6	94,4	94,6	101,1	95,2	102,4
2002	95,7	95,3	95,7	101,5	95,3	102,8
2003	96,6	96,9	96,5	101,7	97,0	102,7
2004	97,1	97,0	97,1	101,2	96,2	102,3
2005	97,5	96,8	97,6	100,7	95,2	101,9
2006	98,1	96,2	98,5	100,7	93,8	102,2
2007	98,8	97,8	99,0	101,0	96,7	101,8
2008	99,4	99,5	99,4	101,0	99,5	101,2
2009	99,4	98,2	99,7	99,9	96,6	100,6
2010	100	100	100	100	100	100
2011	100,5	100,9	100,4	99,9	101,3	99,6
2012	100,8	101,7	100,6	99,6	102,4	99,1
2013	101,1	102,0	100,9	99,3	102,7	98,7
2014	101,6	102,7	101,4	99,3	103,6	98,5
2015	102,0	103,1	101,8	99,3	104,0	98,4

Berechnungsstand: August 2017.

1) Einschließlich sonstige Anlagen.

17 Modernitätsgrad für Anlagen, Ausrüstungen*) und Bauten 1991 bis 2015

Jahr	Anlagen insgesamt	Ausrüstungen und sonstige Anlagen	Bauten
- Modernitätsgrad (%) -			
1991	61,8	52,7	64,2
1992	61,5	52,5	63,7
1993	60,9	51,7	63,1
1994	60,4	51,1	62,6
1995	60,1	50,6	62,2
1996	59,7	50,0	61,8
1997	59,3	50,2	61,4
1998	59,2	51,0	61,1
1999	59,0	51,5	60,7
2000	58,8	51,9	60,4
2001	58,2	51,4	59,9
2002	57,8	50,9	59,4
2003	57,3	51,0	58,9
2004	56,8	50,5	58,3
2005	56,3	50,0	57,8
2006	55,9	49,6	57,4
2007	55,7	50,3	56,9
2008	55,4	50,8	56,3
2009	54,8	49,9	55,8
2010	54,5	50,7	55,3
2011	54,2	50,9	54,9
2012	53,9	51,1	54,5
2013	53,5	51,0	54,1
2014	53,3	51,1	53,8
2015	53,1	51,1	53,5
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -			
1992	- 0,6	- 0,3	- 0,8
1993	- 0,9	- 1,6	- 0,9
1994	- 0,8	- 1,1	- 0,8
1995	- 0,6	- 1,0	- 0,6
1996	- 0,7	- 1,1	- 0,6
1997	- 0,6	0,3	- 0,7
1998	- 0,2	1,7	- 0,5
1999	- 0,3	0,9	- 0,5
2000	- 0,4	0,8	- 0,6
2001	- 0,9	- 1,0	- 0,9
2002	- 0,8	- 1,0	- 0,8
2003	- 0,7	0,2	- 0,9
2004	- 0,9	- 0,9	- 1,0
2005	- 0,9	- 0,9	- 0,9
2006	- 0,6	- 0,9	- 0,6
2007	- 0,5	1,4	- 0,9
2008	- 0,6	1,1	- 0,9
2009	- 1,0	- 1,7	- 1,0
2010	- 0,5	1,6	- 0,9
2011	- 0,5	0,4	- 0,7
2012	- 0,6	0,3	- 0,8
2013	- 0,6	- 0,1	- 0,7
2014	- 0,4	0,2	- 0,6
2015	- 0,4	- 0,0	- 0,5

21 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Noch: 17 Modernitätsgrad für Anlagen, Ausrüstungen*) und Bauten 1991 bis 2015

Jahr	Anlagen insgesamt	Ausrüstungen und sonstige Anlagen	Bauten
- Messzahl 2010 = 100 -			
1991	113,4	103,9	116,0
1992	112,8	103,6	115,1
1993	111,7	101,9	114,1
1994	110,9	100,8	113,2
1995	110,2	99,8	112,5
1996	109,5	98,7	111,8
1997	108,8	99,0	111,0
1998	108,6	100,6	110,4
1999	108,2	101,5	109,8
2000	107,8	102,4	109,2
2001	106,8	101,3	108,2
2002	106,0	100,4	107,4
2003	105,2	100,5	106,4
2004	104,2	99,6	105,4
2005	103,3	98,7	104,4
2006	102,6	97,8	103,7
2007	102,2	99,1	102,8
2008	101,6	100,2	101,8
2009	100,5	98,4	100,9
2010	100	100	100
2011	99,5	100,4	99,3
2012	98,8	100,7	98,4
2013	98,2	100,6	97,7
2014	97,8	100,8	97,2
2015	97,4	100,8	96,7

- Deutschland = 100 -

1991	97,8	96,7	97,3
1992	97,3	96,1	96,8
1993	96,7	95,4	96,2
1994	96,2	95,5	95,7
1995	96,0	95,6	95,4
1996	95,8	95,5	95,1
1997	95,7	96,6	94,8
1998	95,9	98,4	94,8
1999	96,0	99,3	94,7
2000	96,0	99,7	94,7
2001	95,7	98,9	94,4
2002	95,6	98,7	94,4
2003	95,6	99,7	94,2
2004	95,3	99,1	94,0
2005	95,1	98,3	93,9
2006	94,9	96,7	94,0
2007	94,8	97,2	93,8
2008	94,7	97,5	93,7
2009	94,4	96,5	93,5
2010	94,5	98,2	93,4
2011	94,4	98,3	93,2
2012	94,2	98,7	93,0
2013	94,1	98,8	92,9
2014	94,1	99,0	92,9
2015	94,1	98,7	93,0

Berechnungsstand: August 2017.
*) Einschließlich sonstige Anlagen.

18 Kapitalstock*) 1991 bis 2015

Jahr	Alle Wirtschaftsbereiche	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -				
1992	1,9	- 0,0	1,4	2,1
1993	1,4	- 0,2	0,3	1,7
1994	1,6	- 0,8	0,8	1,8
1995	1,8	- 0,8	0,6	2,1
1996	1,6	- 0,9	- 0,0	2,0
1997	1,6	- 0,9	0,8	1,8
1998	2,2	- 0,8	2,6	2,1
1999	2,0	- 1,1	1,3	2,2
2000	1,9	- 1,1	0,6	2,2
2001	1,1	- 1,0	0,5	1,3
2002	1,1	- 1,3	1,0	1,2
2003	1,0	- 1,3	2,1	0,8
2004	0,5	- 0,8	- 0,2	0,6
2005	0,4	- 1,5	- 0,7	0,7
2006	0,6	- 1,1	- 1,2	1,0
2007	0,7	- 1,0	0,1	0,9
2008	0,6	- 0,9	- 0,1	0,8
2009	- 0,0	- 1,1	- 1,1	0,2
2010	0,6	- 1,2	2,0	0,3
2011	0,5	- 1,0	0,7	0,5
2012	0,3	- 1,2	0,2	0,4
2013	0,3	- 0,5	- 0,1	0,4
2014	0,5	- 1,0	0,6	0,5
2015	0,4	- 1,2	0,1	0,5
- Index (2010 = 100) -				
1991	79,8	119,5	89,9	77,5
1992	81,3	119,5	91,1	79,1
1993	82,4	119,3	91,4	80,4
1994	83,8	118,3	92,1	81,9
1995	85,3	117,3	92,7	83,6
1996	86,7	116,3	92,6	85,3
1997	88,1	115,3	93,4	86,8
1998	90,0	114,3	95,8	88,6
1999	91,8	113,1	97,1	90,6
2000	93,6	111,9	97,7	92,6
2001	94,6	110,8	98,2	93,8
2002	95,7	109,4	99,2	94,9
2003	96,6	108,0	101,3	95,6
2004	97,1	107,1	101,1	96,2
2005	97,5	105,5	100,4	96,9
2006	98,1	104,3	99,2	97,8
2007	98,8	103,3	99,3	98,7
2008	99,4	102,3	99,2	99,5
2009	99,4	101,2	98,1	99,7
2010	100	100	100	100
2011	100,5	99,0	100,7	100,5
2012	100,8	97,7	100,9	100,8
2013	101,1	97,2	100,8	101,2
2014	101,6	96,3	101,4	101,7
2015	102,0	95,1	101,4	102,2

Berechnungsstand: August 2017.

*) Bruttoanlagevermögen (Anlagen) am Jahresende (preisbereinigt, Kettenindex 2010 = 100).

19 Kapitalintensität^{*)} und Kapitalproduktivität^{**)} 1991 bis 2015

Jahr	Kapitalintensität	Kapitalproduktivität
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % -		
1992	1,5	- 2,6
1993	3,0	- 5,9
1994	1,9	1,3
1995	1,1	0,6
1996	1,3	- 4,2
1997	1,6	0,3
1998	0,3	0,1
1999	- 0,6	0,4
2000	- 0,9	2,5
2001	1,7	0,8
2002	1,5	- 2,3
2003	1,5	- 1,3
2004	- 0,2	2,6
2005	0,0	3,1
2006	0,8	2,3
2007	0,5	1,6
2008	0,2	- 0,3
2009	0,6	- 10,6
2010	0,2	4,6
2011	- 0,7	4,1
2012	0,2	- 1,7
2013	1,2	- 2,6
2014	0,5	2,5
2015	0,1	0,0
- Index (2010 = 100) -		
1991	85,4	108,7
1992	86,7	105,9
1993	89,3	99,7
1994	91,0	100,9
1995	92,0	101,5
1996	93,1	97,3
1997	94,6	97,6
1998	94,9	97,7
1999	94,4	98,1
2000	93,6	100,5
2001	95,1	101,3
2002	96,5	98,9
2003	98,0	97,7
2004	97,8	100,2
2005	97,8	103,3
2006	98,6	105,7
2007	99,0	107,3
2008	99,2	107,0
2009	99,8	95,6
2010	100	100
2011	99,3	104,1
2012	99,5	102,4
2013	100,7	99,7
2014	101,2	102,2
2015	101,3	102,2

Berechnungsstand: August 2017.

*) Verhältnis Kapitalstock (preisbereinigt, Kettenindex 2010 = 100) zu Erwerbstätigen (umgerechnet auf Messzahlen 2010 = 100).

**) Verhältnis Bruttoinlandsprodukt zum Kapitalstock (beide preisbereinigt, Kettenindex 2010 = 100).

STICHWORTVERZEICHNIS

Begriff	Seite	Begriff	Seite
A bfälle			
- Einsammlung und Rücknahme.....	137	- nach Altersjahren	7 f.
- Entsorgung	138	- arbeitslose.....	84
- gefährliche.....	139	- Reiseverkehr	160
- Haushaltsabfälle	136	- sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	82 ff.
Abgeurteilte	64	- studierende.....	45
Abschlussprüfungen, Hochschulen	48	Auszubildende	44
Abwasserbehandlung		Außenhandel	152 ff.
- öffentliche	143	Außergewöhnliche Belastungen (Einkommensteuer)	218 f.
- biologische.....	143	B aufertigstellung	
Abwasserbeseitigung	140	Baugenehmigungen	131 f.
- nichtöffentliche	145	Baugewerbe	126 ff.
- öffentliche	140	Bauhauptgewerbe	
Abwasserentgelte	144	- Beschäftigte, Entgelte	126 ff.
Abwasserentsorgung.....	142 f.	- Arbeitsstunden und baugewerblicher Umsatz.....	126
Ackerbaubetrieb	92	Bauland, Veräußerungen und Kaufwerte.....	234
Ackerland.....	93	Baupreisindex	233
Allgemeinbildende Schulen	40 ff.	Bautätigkeit	131 ff.
Altersstruktur, Bevölkerung	6 ff.	Beamtenbund, Deutscher	88
Anlagevermögen.....	296 ff.	Beherbergungsstätten.....	160 f.
Apotheker/-innen, Apothekerkammer.....	85	Belegungstage in Krankenhäusern.....	30, 35
Arbeitnehmer/-innen		Berechnungstage in Krankenhäusern	30
- im Dienstleistungsbereich.....	239	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	
- im Produzierenden Gewerbe	238	- Betriebe, Beschäftigte.....	106 f.
- VGR	269 ff.	- Entgelte.....	107
- siehe auch Erwerbstätige	80 f.	- geleistete Arbeitsstunden	107
- siehe auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ..	82 f.	- Gesamtumsatz	106, 108
Arbeitnehmerentgelt, VGR	272 ff., 284 f., 288 f.	- nach Beschäftigtengrößenklassen.....	109 f.
Arbeitskammer, Mitglieder	85	- nach Kreisen und Wirtschaftsabschnitten	111
Arbeitskosten je Vollzeitereinheit.....	246 ff.	- Umsatzstruktur	108
Arbeitslose.....	84	Berufliche Schulen	
Arbeitslosenquote.....	84	- Schüler/-innen.....	43
Arbeitsmarktlage	84	- Lehrer/-innen	44
Arbeitsstunden, geleistete		Berufsakademien.....	47
- Bergbau	107	Berufsverbände	85
- Energie- und Wasserversorgung.....	123 f.	Beschäftigte	
- Gewinnung von Steinen und Erden	107	- Ausländer/-innen	82 f.
- Verarbeitendes Gewerbe	107	- Bauhauptgewerbe.....	126 ff.
Arbeitsverdienste	237 ff.	- Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	106 f., 111
Arbeitszeiten und Verdienste nach Leistungs-		- Energie- und Wasserversorgung.....	106 f., 111
gruppen und Geschlecht.....	237 ff.	- Gastgewerbe.....	159
Architekten/-innen, Architektenkammer	85	- Großhandel	158
Ärzte/-innen		- Handel.....	158
- in Krankenhäusern.....	34	- Handwerk	118 f.
- Mitglieder der Ärztekammer.....	85	- Krankenhäuser	32
Asylbewerberleistungen	177	- öffentlicher Dienst	190 f.
Ausbaugewerbe	130	- Produzierendes Gewerbe	106, 111
Ausgaben		- sozialversicherungspflichtig	82 f.
- privater Konsum.....	294 f.	- Verarbeitendes Gewerbe	107, 110
Ausländer/-innen		Betriebe	
- nach Staatsangehörigkeit	10	- Ausbaugewerbe	130

Begriff	Seite	Begriff	Seite
- Bauhauptgewerbe.....	127 ff.	- Körperschaftssteuer	225
- Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden ...	106 f., 109 ff.	- Lohnsteuer	216
- Energie- und Wasserversorgung.....	118 f.	- Privathaushalte	81, 290 ff.
- Land- und Forstwirtschaft	88 ff.	Einkommensteuer	216 f.
- Produzierendes Gewerbe	106, 111	Einkommensteuerpflichtige	216 ff.
- Verarbeitendes Gewerbe	106 f., 109, 111 ff.	Einkünfte	
Bevölkerung		- aus nicht selbstständiger Arbeit	216 f.
- aktuelle Struktur	6 ff.	- Einkommensteuer.....	218 f.
- Bewegung.....	13 f.	- Körperschaftsteuer	196 f., 225
- in den Gemeinden.....	9	- Lohnsteuer	216 ff., 224, 196 f.
- langfristige Entwicklung	6	Einpendler/-innen, aus Frankreich und Luxemburg	81
- nach Alter und Geschlecht	6 ff.	Einwohnerzahl	5 ff.
- Stand	6	Einzelhandel.....	158
Bevölkerungsdichte (Einwohner je km ²).....	5, 9	Eisen schaffende Industrie.....	115
Bewährungsaufsicht	66	Energie- und Wasserversorgung, Betriebe und Beschäftigung	122 f.
Bibliotheken, öffentliche	58	Energiewirtschaft.....	121 ff.
Binnenschifffahrt, Güterverkehr	172	Entgelte	
Bodenerhebungen.....	2	- Ausbaugewerbe.....	130
Bodennutzung	93	- Bauhauptgewerbe.....	126, 128 f.
Bruttoanlageinvestitionen		- Energie- und Wasserversorgung.....	122 f.
- Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.....	112 f.	- Verarbeitendes Gewerbe	107
- in jeweiligen Preisen	296 ff.	Entsorgungsanlagen.....	138
- nach Wirtschaftsbereichen	299 ff.	Erholungsflächen.....	3
Bruttoinlandsprodukt	258 ff.	Ernteerträge	
Bruttolohn (Lohnsteuer)	216	- Feldfrüchte	94
Bruttolöhne und -gehälter (VGR)	278 ff.	- Rebsorten.....	95
Bruttoverdienste		- Weinmost	94
- Arbeitnehmer/-innen in Dienstleistungen.....	237, 239	Erweiterte Realschulen	40 ff.
- Arbeitnehmer/-innen im Produzierenden Gewerbe ...	237 f.	Erwerbspersonen.....	80
Bruttowertschöpfung	262 ff.	Erwerbsquoten	80
Bundestagswahlen		Erwerbstätige	
- Wahlen 1990 bis 2017	69	- Mikrozensus	80 f.
- Zweitstimmen nach Kreisen	71	- VGR	269 ff.
- Zweitstimmen nach Wahlkreisen	72	Erwerbstätigkeit	80
- Erststimmen nach Wahlkreisen	73	Europawahlen.....	69 f.
Bundestagssitze seit 1965, Verteilung	74	Evangelische Landeskirchen.....	60
C hristlicher Gewerkschaftsbund	88	F achoberschulen.....	43
D auerkulturbetriebe.....	92	Fachschulen	43
Deutscher Beamtenbund	88	Familien nach Familientyp.....	5
Deutscher Gewerkschaftsbund	87	Familienstand	
Diagnosen, Krankenhauspatienten/-innen.....	32	- Eheschließende	15
E helösungen, gerichtliche	20	- Gestorbene	16
Ehen, geschiedene	20 f.	Feldfrüchte, Ernteerträge	94
Eheschließende.....	15	Filmbesuche.....	53
Eheschließungen.....	14 ff.	Finanz- und Steuerdaten der Gemeinden und Gv.	192 ff.
Eiererzeugung	98	Finanzen, öffentliche	192
Eingebürgerte Personen	28	Flächen	
Einkommen		- Fläche	5, 9
- zu versteuerndes.....	216 f.	- Flächennutzung	3
- Einkommensteuer.....	218 f.	- Kreise, Gemeinden, Land.....	9
		- landwirtschaftlich genutzte.....	90 ff.
		- Waldfläche	3, 91

Begriff	Seite	Begriff	Seite
Flughafen.....	173	Hochschulen	
Förderschulen	39 ff.	- erfolgreich abgelegte Abschlussprüfungen	48
Forstwirtschaft.....	91	- Personalstand	49
Fortgezogene (Wanderungen)	21, 23 ff.	- Studierende	46 f.
Futterbaubetriebe.....	92	Höhenlagen, Gemeinden.....	2
G artenbaubetriebe	92, 95	I ndex der Nettoproduktion, Produzierendes Gewerbe.....	114
Gäste		Industrie- und Handelskammer	86
- Ankünfte.....	160 f.	Ingenieurkammer	85
- Betten	160	Insolvenzen.....	101 f.
- nach Reiseregionen.....	164	Investitionen	
- Übernachtungen	160 f.	- Bauhauptgewerbe.....	129
Gastgewerbe		- Bruttoanlageinvestitionen.....	129, 258, 296 ff.
- Erwerbstätigkeit	80 ff.	- Umweltschutz im Produzierendes Gewerbe.....	148
- Umsatz und Beschäftigung	159	- Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.....	112 f.
Gebäudearten (Bautätigkeit).....	233 ff.	J ahresbauleistung	129
Gebäudebestand, Wohngebäude.....	131, 133	Jugendhilfe, öffentliche	
Geborene.....	13 ff.	- Aufwand	183
Geburtenziffer	15	- Maßnahmen	182
Gemeinden	9	Jugendstrafe	65 f.
Gemeinderatswahlen.....	69, 76 f.	K ammern, Mitglieder.....	85
Gemeinschaftsschulen.....	40 ff.	Kanalnetz.....	140
Gesamtschulen.....	40 ff.	Kapazitätsauslastung, Beherbergung	160
Geschiedene Ehen	20 f.	Kapitalintensität	308
Gestorbene		Kapitalproduktivität	308
- bei Unfällen.....	168	Kapitalstock	307
- insgesamt.....	13	Katholische Kirche	60
- nach Familienstand	16	Kaufwerte	
- nach Geschlecht	16	- Bauland.....	234
- nach Alter	16	- landwirtschaftliche Grundstücke.....	234
- Säuglinge	17	Kinder	
- nach Kreisen	14	- in Familien	5
Getreide	93 f.	- lebendgeborene.....	13 ff., 36
Gewerbeanzeigen	100 f.	- Maßnahmen der Jugendhilfe.....	182
Gewerbsteuer	192 ff.	- minderjährige aus geschiedenen Ehen	21
Gewerbeertrag	225 f.	- Tageseinrichtungen.....	183 f.
Gewerkschaften.....	87	Kirchliche Verhältnisse	
Gewerkschaftsbund, Christlicher	88	- Evangelische Landeskirchen	60
Gewerkschaftsbund, Deutscher	87	- Katholische Kirche	60
Grenzpunkte	1	Klassen	
Großhandel	158	- an allgemeinbildenden Schulen	40 f.
Grund- und Hauptschulen	40 ff.	- an beruflichen Schulen.....	43
Güterverkehr, Binnenschifffahrt	172	Kläranlagen.....	140, 143
Gymnasien.....	40 ff.	Klärschlamm Entsorgung	143
H andel		Klimatische Daten	1
- Erwerbstätigkeit	80 ff.	Klimawirksame Stoffe.....	150
- Umsatz und Beschäftigung im Großhandel.....	158	Kommunalwahlen.....	76 f.
- Umsatz und Beschäftigung im Handel	158	Körperschaftsteuer	225
Handelsregistereintragungen	86	Konsumausgaben, private.....	258, 294 ff.
Handwerk	87, 118 ff.	Kraftfahrzeuganhänger	167
Handwerkskammer	87	Kraftfahrzeuge	
Hauptschulen	40 ff.	- Bestand.....	167
Haushaltsabfälle	136		

Begriff	Seite
- Zulassungen	168
Krankenbetten	
- in Krankenhäusern.....	30 f.
- in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	35
Krankenhäuser	30 f., 34
Krankenhauspatienten, Diagnosen	33 f.
Krankenhauspersonal	34
Kreistagswahlen	76 f.
Kultur	52 f., 55 ff., 164
L andtagswahlen.....	69, 74 f.
Land- und Forstwirtschaft	
- Arbeitnehmerentgelt VGR.....	258, 272 ff.
- Arbeitskräfte und betriebliche Arbeitsleistung.....	91
- Betriebe mit Waldfläche.....	91
- Betriebsgrößenstruktur	90
- Betriebswirtschaftliche Ausrichtung.....	92
Landwirtschaftliche Betriebe	90
Landwirtschaftliche Grundstücke, Kaufwerte	234
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	91 ff.
Landwirtschaftsflächen.....	3
Landwirtschaftskammer	85
Lebendgeborene.....	13 ff., 36
Lehrer/-innen, Lehrkräfte	
- an allgemeinbildenden Schulen	42
- an beruflichen Schulen.....	44
Lohnindex	
- Nominallohnindex	240
- Reallohnindex.....	240
Lohnsteuer.....	216 ff.
Lohnsteuerpflichtige.....	216 ff.
Lohn- und Einkommensteuerpflichtige.....	224
Lufttemperatur	1
Luftverkehr	173
M ehrlingsgeburten.....	15
Mikrozensus	80 ff.
Milcherzeugung	92, 98
Modernitätsgrad	305 f.
Museumsbesuche	56 ff., 164
N ettoarbeitskosten	246 ff.
Nettoeinkommen, Privathaushalte	81
Nettoproduktionsindex, Produzierendes Gewerbe.....	114
Nettoreproduktionsrate (Bevölkerung)	15
Nichterwerbspersonen.....	84
Niederschläge.....	1
Notarkammer, Notare/-innen,	85
O bstfläche	95
Öffentlicher Dienst	
- Personal	198 ff.
- Versorgungsempfänger	206
Öffentliche Finanzen	192 ff.
Öffentliche Jugendhilfe	182 f.

Begriff	Seite
Öffentliche Sicherheit.....	63 ff.
Öffentliche Sozialleistungen	177 ff.
Ortshöhenlage.....	2
P arteien.....	69 ff.
Patientenbewegungen	
- in Krankenhäusern.....	30 f.
- in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen	35
Personal	
- des Landes	200
- Gemeinden/GV.....	193 ff., 204 f.
- Hochschulen	49
- Krankenhäuser	34
- Land.....	200 ff.
- öffentlicher Dienst	198
- Pflegedienste	186
- Pflegeheime	186
- Tageseinrichtungen für Kinder.....	184
Personen	
- beförderte (Verkehrsunternehmen)	171
- eingebürgerte	28
Personenschaden, Unfälle	168 ff.
Personen, beförderte	171
Pflanzenbauverbundbetriebe	92
Pflegebedürftige	186
Pflegedienste	186
Pflegeheime	186
Pflegetag in Vorsorge- und Rehabilitations- einrichtungen	35
Preisindex	
- Bauwerke	233
- Verbraucherpreise	230 f.
Private Konsumausgaben.....	294 ff.
Privathaushalte.....	81
Produktion	
- Eisen schaffende Industrie.....	115
Produzierendes Gewerbe	
- Arbeitnehmerentgelt VGR.....	258, 272 ff., 284 f., 288 f.
- Arbeitszeiten und Bruttoverdienste.....	237 ff.
- Betriebe, Beschäftigte.....	106 f.
- Entgelte.....	107
- geleistete Arbeitsstunden	107
- Gesamtumsatz	106, 108
- nach Beschäftigtengrößenklassen	109 f.
- nach Kreisen und Wirtschaftsabschnitten.....	111
- Nettoproduktionsindex.....	114
- Umsatzstruktur	108
- Umweltschutzinvestitionen	148
R ealschulen	39 ff.
Rebsorten, Erträge	95
Rechtsanwaltskammer, Rechtsanwälte/-innen	85
Rechtspflege	61 ff.
Regionalversammlungswahl	76 f.

Begriff	Seite	Begriff	Seite
Rehabilitations-, Vorsorgeeinrichtungen	35	- Gewerbesteuer	225 ff.
Reiseregionen	164	- Körperschaftsteuer	225
Reiseverkehr	160	- Lohnsteuer	216 ff.
Repräsentative Wahlstatistik	78	- Realsteuer	192 f.
Rundfunk, Saarländischer	54 f.	- Umsatzsteuer	214 f.
S äuglinge, gestorbene	17	Steuerschuld, Körperschaftsteuer	225
Scheidungen	20 f.	Steuerverteilung	197
Schlachtungen	98	Strafgefangene	65 f.
Schlafgelegenheiten	160, 164	Straftaten	63 ff.
Schulden, Land, Gemeinden/Gv.	207 ff.	Straßen, öffentliche	166
Schulen		Straßenverkehrsunfälle	168 ff.
- allgemeinbildende	39 ff.	Straßenverkehrsunternehmen	
- berufliche	43	- beförderte Personen	171
Schüler/-innen		- Verkehrsleistungen	171
- an allgemeinbildenden Schulen	40 ff.	Stromerzeugung	121
- an beruflichen Schulen	43	Studierende	45 ff.
Schwangerschaftsabbrüche	36	T ageseinrichtungen für Kinder	183
Schwerbehinderte Menschen	185	Theater, saarländische	52
Selbstmorde	20	Theateraufführungen	52, 162
Siedlungsfläche	3	Theaterbesuche	52, 162
Sonderausgaben (Einkommensteuer)	218 f.	Tierärztekammer, Tierärzte/-innen	85
Sozialhilfe		Todesursachen	18 f.
- Aufwand nach Asylbewerberleistungsgesetz	177	- gestorbene Säuglinge	17
- nach Hilfearten	177	Totgeborene	14
- nach Kreisen	178	Trinkwasserentgelte	144
Sozialleistungen, öffentliche		Ü bernachtungen	160 f., 164
- Empfänger/-innen	179 ff.	Umsatz	
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	82 f.	- Baugewerbe	126 ff.
Sportvereine	51	- Gastgewerbe	159
Staatsangehörigkeit		- Großhandel	158
- Ausländer/-innen	10	- Handel	158
- eingebürgerte Personen	28	- Handwerk	118 f.
- Empfänger/-innen laufender Hilfe zum		- Produzierendes Gewerbe	106
Lebensunterhalt	179	- Umweltschutzgütern und -leistungen	149
- sozialversicherungspflichtig beschäftigte		- Verarbeitendes Gewerbe	108
Ausländer/-innen	82	Umsatzsteuer	214 f.
Sterbeziffern	16	Umweltschutzinvestitionen, Prod. Gewerbe	148
Steuern		Unfälle	
- Einkommensteuer	216 ff.	- bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe	147
- Gemeindesteuern	193 f.	- beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	147
- Gewerbesteuer	225 ff.	- im Straßenverkehr	168 ff.
- Körperschaftsteuer	225	Universität	45 ff.
- Lohnsteuer	216 ff.	Unterkünfte	160, 164
- Realsteuer	192 f.	Unternehmen	
- Umsatzsteuer	214 f.	- Ausbaugewerbe	130
Steueraufkommen	196	- Bauhauptgewerbe	129
Steuerberaterkammer, Steuerberater/-innen	85	- Beherbergung und Gastronomie	163
Steuerberatungsgesellschaften	85	- Handwerk	118 f.
Steuerbevollmächtigte	85	- Insolvenzen	101 f.
Steuermessbetrag, Gewerbesteuer	225	- kammerzugehörige	86
Steuerpflichtige		- öffentliche Wasserversorgung	122 f.
- Einkommensteuer	216 f.	- Produzierendes Gewerbe	106, 111
- Gemeindesteuern	193 f.		

Begriff	Seite	Begriff	Seite
- Straßenverkehr	171	- Baugenehmigungen	131 f.
- Verarbeitendes Gewerbe	109 f., 112 f.	- Fortgeschriebener Bestand	134
V erarbeitendes Gewerbe.....	109 f.	- Preisindex.....	233
Verbände, volkskulturelle	53	Wohngeld.....	187
Verbraucherpreisindex	230 f.	Wohnungen	
Verdienste	237 ff.	- Baufertigstellungen.....	133 f.
Veredlungsbetriebe	92	- Baugenehmigungen	131 f.
Verkehr		- Fortgeschriebener Bestand	134
- Binnenschifffahrt.....	172	Z ahnärzte/-innen, Ärztekammer.....	85
- Güterverkehr, Binnenschifffahrt	172	Zulassungen von Kraftfahrzeugen	168
- Luftverkehr.....	173	Zugezogene (Wanderungen)	21, 23 ff.
- Personenverkehr	171		
- Straßenverkehr	166 ff.		
Verkehrsfläche	3		
Verpackungen			
- Einsammlung	137		
- Rücknahme.....	137		
Versorgungsempfänger, öffentlicher Dienst	206		
Verurteilte	64		
Verwaltungsgliederung	5		
Viehbestände	97		
Viehhaltung.....	96		
Viehhaltungsverbundbetriebe.....	92		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	258 ff.		
Vorsorge-, Rehabilitationseinrichtungen	35, 160		
W ahlen			
- Bundestagswahlen.....	69, 71 ff.		
- Europawahlen	69 f.		
- Kommunalwahlen	69, 76 f.		
- Landtagswahlen	69, 74 f.		
- Wahlbeteiligung.....	67 ff.		
Waldflächen	3		
Waldorfschulen, Freie.....	40		
Wanderungen	25 ff.		
Warenverkehr, Außenhandel			
- mit EU-Staaten.....	154		
- nach Herstellungs- und Verbrauchsländern.....	155		
- nach Erdteilen	156		
- nach Warengruppen.....	152 f.		
Wasserabgabe, öffentliche Wasserversorgungs- unternehmen	122 f.		
Wasseraufkommen	140 f.		
Wasserflächen.....	3		
Wasserläufe	2		
Wasserversorgung			
- Betriebe und Beschäftigte	122 f.		
- öffentliche	140		
Weinmosternte	94		
Weiterbildung	50		
Wochenarbeitszeiten	237 ff.		
Wohngebäude			
- Baufertigstellungen.....	133 f.		

Statistisches Amt Saarland
Virchowstraße 7
66119 Saarbrücken
Telefon: +49 (0) 681 501-5903
E-Mail: statistik@lzd.saarland.de

www.statistik.saarland.de

Saarbrücken 2018